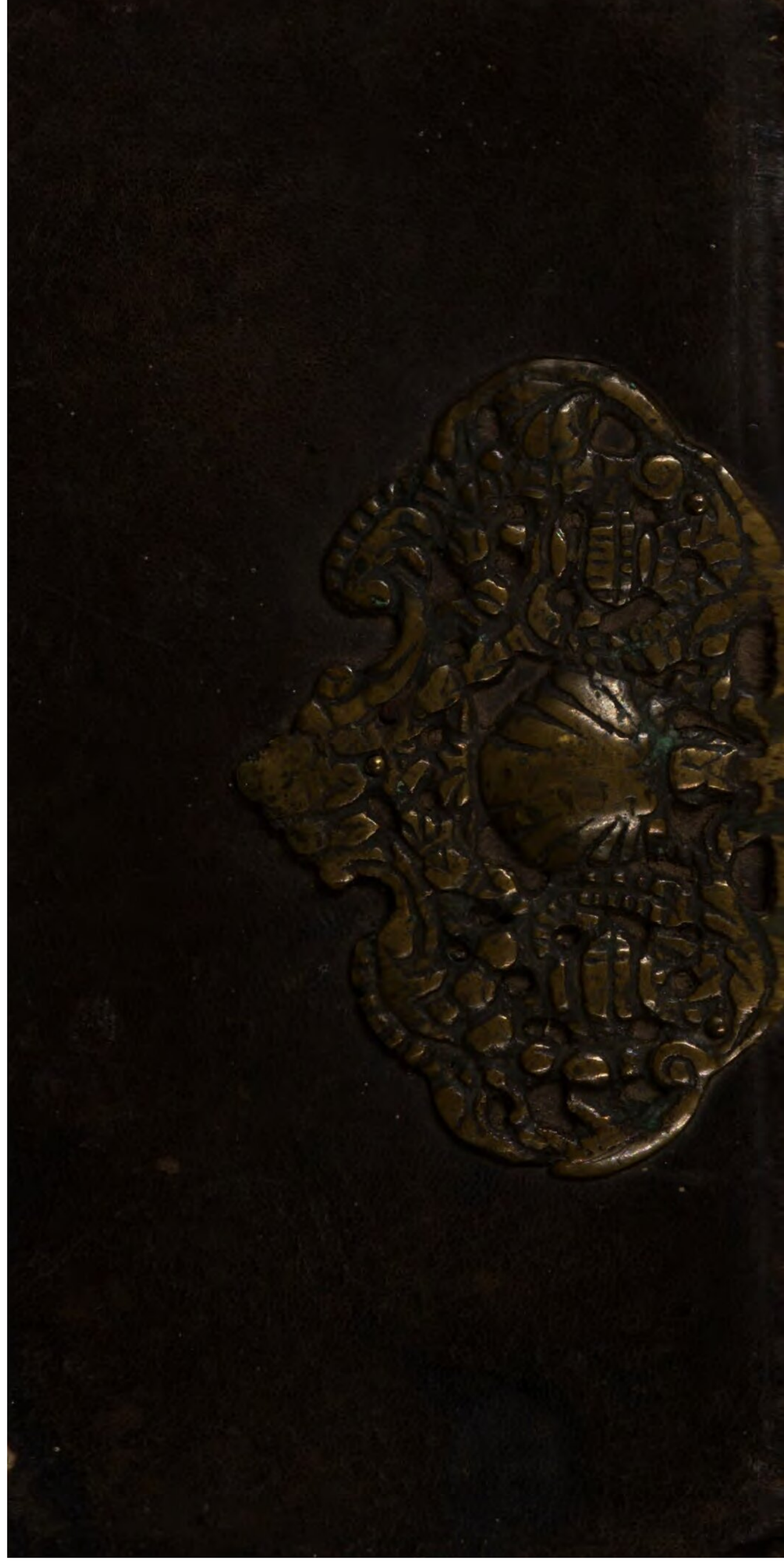

TLtRv
1676

Gebeth-

Himmel-Schlüssel

oder

Gebeth-Buch

Goldener

Himmel-Schlüssel,

Oder

Sehr kräftiges, nützliches und trostreiches

Gebeth-Buch,

zu

Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers.

Darinnen zuvorderst

In dreyen Geschichten die Grausamkeit des Fegfeuers, sammt einer leichten Weis, die arme Seelen ohnfehlbar zu erlösen, erkläret wird;

Darnach aber in sechszehen Theilen allerhand

kräftige Morgens- und Abends- Meß- und Vesper- Beicht- und Communion-Gebether: wie auch zum hochwürdigsten Sacrament, und der H. Dreyfaltigkeit: zu Christo und seinem bittern Leiden: zur Mutter GOttes und den Heiligen, an allen hohen Festen und besondern Tägen: in gemeinen und besondern Nöthen, für geist- und weltliche Jungfrauen: für schwangere und gebährende Weiber: kranke und sterbende Personen: und dann letztlich für die arme Seelen des Fegfeuers, enthalten seynd.

Zum besondern Gebrauch des andächtigen

Weiber-Geschlechts,

In diesem Druck mit vielen neuen in keinen Gebeth-Büchern begriffenen Gebethern vermehret, wie nach der Vorrede zu sehen ist,

Durch

P. Martin von Cochem, Capuc. Ord.

Mit Röm. Kaiserl. Majestät allergnädigster Freyheit.

AUGSBURG,

Im Verlage der Joseph-Wolffischen Buchhandlung. 1788

Stadtbibliothek
Augsburg

1964/7242

PRIVILEGIUM.

Wir JOSEPH der andere von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Jerusalem, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Galitzien, und Lodomerien, Erzherzog zu Oestereich, Herzog zu Burgund, und zu Lothringen, Großherzog zu Toscana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Mantua, Parma, ꝛc. gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyroll ꝛc. ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermäniglich, daß Uns unser und des Reichs lieber getreuer Joseph Wolff, Burger und Buchhändler in Unser und des heil. Reichs Stadt Augsburg, in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, welcher gestalten er den sämmtlichen Bencardischen Bücher-Verlag daselbst, und darunter auch den von Unsern Herrn Vorfahrern im Reich, weyland Kaiser Carl dem Sechsten, und weyland Kaiser Carl dem Siebenden, wie auch von Unsers HErrn Vaters, Kaisers Franz Majestät, glorwürdigsten Andenkens, und letzthin von Uns unterm siebenzehnten May, Anno Siebenzehenhundert vier und Siebenzig mit einem Druck-Privilegio versehenen sogenannten Goldenen Himmel-Schlüssel, P. Martini Cochem, im Jahr Siebenzehen hundert vier und Sechzig käuflich an sich gebracht habe, mit demüthigster Bitte, Wir nunmehro sothanes zu Ende gehende Privilegium, da er dießfalls allschon von dem Capuciner-Orden, nach Innhalt des demselben auf die von ihren Ordens-Männern verfertigte Bücher allermildest verliehenen General Privilegii die Licenz, sothanes Buch drucken und debitiren zu können, erhalten, widerum zu erneuern, und ihme, seinen Erben und Nachkommen auf anderweitere zehen Jahre, von Verlauf der Vorigen, zu ertheilen gnädigst geruhen möchten. Wann Wir nun gnädiglich angesehen solch des Supplicanten ziemliche Bitte, so haben Wir ihme, seinen Erben und Nachkommen die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun auch solches hiemit wissentlich in Kraft dieses Briefs also und dergestalten, daß sie gedachtes Gebeth-Buch in Octav und andern Formaten in offenem Druck ausgehen, hin und wieder feilhaben, ausgeben und verkaufen lassen, auch ihnen solches niemand inner denen nächsten zehen Jahren, von Verlauf der vorigen anzurechnen, im heil. Röm. Reich nachdrucken, feil haben, noch also nachgedruckter distrahiren und verkaufen solle, weder in kleinern noch größern Format, unter was gesuchten Prätext das immer geschehen möchte; und gebiethen

darauf

darauf allen und jeden Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern, und Buchverkäufern, bey Vermeidung fünf Mark löthigen Golds, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in unsere Kaiserliche Kammer, und den andern halben Theil ihme Joseph Wolff, seinen Erben oder Nachkommen, so hierwider beleidiget wurden, unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle, hiemit ernstlich, und wollen, daß ihr, noch einiger aus euch selbst, oder jemand von euretwegen obangeregten goldenen Himmel-Schlüssel des P. Martin Cochems nicht vermindert, oder vermehrter, weder in dergleichen noch andern kleinern, oder größern Form ganz oder Extractweis nachdrucket, noch auch also anderwärts nachgedruckter distrahiret, feil habet, umtraget, oder verkaufet, weniger andern das zu thun gestattet, in keinerley Weis, alles bey Vermeidung Unserer Kaiserl. Ungnade, und Verlierung desselben eures Drucks, den vielgemeldter Joseph Wolff, seine Erben und Nachkommen, oder deren Befehlshaber mit Hülf und Zuthun eines jeden Orths Obrigkeit, wo sie dergleichen bey euch und einem jeden finden werden, aus eigenem Gewalt ohne Verhinderung männiglichs zu sich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handeln, und thun mögen; Jedoch solle er Joseph Wolff, seine Erben oder Nachkommen jedesmal die gewöhnliche fünf Exemplaria von jeglichem Format, bey Verlurst dieser Unserer Kaiserl. Freyheit zu Unserm Kaiserl. Reichshofrath zu liefern, auch dieses Unser Kaiserl. Privilegium dem Buch andern zur Nachricht und Warnung voran drucken zu lassen, schuldig und verbunden seyn. Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit unserm aufgedruckten Kaiserl. Secret-Insiegel, der geben ist zu Wien den achtzehenden May im Jahr sieben-zehen hundert vier und achtzig, Unserer Reiche, des Römischen im ein und zwanzigsten, des Hungarischen und Böhmischen aber im vierten.

JOSEPH. L.S

Ut Fürst Colloredo mppria.

Ad Mandatum Sac. Cæsareæ Majestatis proprium

Ignaz von Hofmann mpp.

Facultas Reverendiſſimi P. Generalis.

Nos Frater Carolus Maria a Macerata totius Ordinis Fratrum Minorum S. Franciſci, Capucinorum Miniſter Generalis (licet indignus) tenore præſentium facultatem facimus: quatenus Opus, cui titulus, *Clavis Cœli*, a R. P. Martino Cochem, noſtri Ordinis Concionatore, & quondam SS. Theologiæ Lectore compoſitum, atque a duobus ejusdem Ordinis Theologis, quibus id commiſſum fuit, relectum & approbatum, nec non prælo dignum judicatum ſervatis ſervandis, typis mandetur. In quorum fidem &c. Datum Florentiæ 23. Aprilis, Anno 1689.

Frater Carolus qui ſupra.

Cenſura Theologorum Ordinis.

Ex mandato A. R. P. Bernardi Salisburg. Ordinis noſtri Capucinorum Provinciæ Tyrolenſis Miniſtri Provincialis, librum hunc, ſub titulo **Himmel-Schlüſſel**, a R. P. Martino Cochem, Ord. noſtri Concionatore, & olim SS. Theol. Lectore, magno labore & ferventi zelo fidelium animarum in purgatorio detentarum, & per totum meliora tum diligenti perlegimus attentione, reſpicientes ad illam regulam Gloſſæ: Quod a nominis interpretatione valeat argumentum; quodque nomen deceat eſſe conſonum rei. Omnibus itaque rite examinatis in veritate comperimus, non otioſe præfatum librum prædicari Clavem Cœli, utpote qui nihil præter devotiſſimas, efficaciſſimasque contineat preces & oratiunculas

quibus tanquam clavibus ante plurima fæcula, antiquiſſimus ille vates Elias, teſte S. Chryſoſtomo, ad reſerandas cœli januas utebatur. Cum itaque nomen hujus libri, rebus in eodem contentis conveniat, idcirco cuilibet animæ cœlum deſideranti, in hoc libro Clavis præſentatur approbata, qua cœli portas tam ſibi, quam purgandis animabus reſerare valeat. Hinc ad fidelium viventium utilitatem, & pie defunctorum refrigerium cenſemus, Clavem hanc, cum nihil fidei Orthodoxæ bonisque moribus adverſum contineat, utiliſſime in lucem prodire & imprimi poſſe. Weiſſenhorni 24. Julii, Anno 1691.

F. Conſtantinus Warasdinus.
Capucinus Conc. Guardianus ind.

Cenſura Ordinarii.

Ut Clavis hæc cœleſtis publici juris fiat, utpote cenſa, quod nec Fidei, nec moribus adverſetur, harum per tenorem conceditur. Ex Officio Vicar. Auguſtæ Vindel. d. 28. Januar. 1691.

Facultas

R. P. Provincialis cum Privilegio Cæſareo.

Privilegium Cæſareum imprimendi & diſtrahendi Librum, cui Titulus: **Goldener Himmel-Schlüſſel**, ab Adm. V. P. Martino Cochemio Fratrum Minorum Capucinorum Provinciæ Rhenanæ Prædicatore & Lectore compoſitum ac A. R. P. Hierotheo Confluentino Miniſtro Provinciale Dominis Germanis Fratribus Petro & Sigismundo-

do Wolff Bibliopolis Norimbergenſibus 1736. die 8. Maji ad Decennium conceſſum, ad Decennium nunc concedo Joannis Caſpari Bencard Hæredibus Auguſtanis, ita tamen, ut Privilegio hoc uti non poſſint, niſi complete finito Decennio priori præfatis Fratribus conceſſo, & ſervatis ſingulis & omnibus in Cæſareo hunc in finem emanato Diplomate expreſſis. Datum & Signatum in conventu noſtro Moguntino 11. Julii 1741.

(L.S.) Fr. Alexander,
Aſchaff. FF. Minor. Capucin.
Provinciæ Rhenanæ Provincialis.

Facultas

R. P. Miniſtri Provincialis.

Ego Fr. Beatus Bulſanenſis Fratrum Minorum S. P. Franciſci Capucinorum per Tyrolim & Sueviam Miniſter Provincialis, licet immeritus, Domino Joſepho Wolff Bibliopolæ, & civi Auguſtano licentiam & facultatem concedo, ut, ſervatis ſervandis, typis denuo mandare poſſit librum, cui titulus: **Goldener Himmel-Schlüſſel** ab A. V. P. Martino a Cochem FF. Minorum Capuc. Provinciæ Rhenanæ Prædicatore, & Lectore compoſitum jam ſæpius recognitum, & approbatum. In cujus rei fidem has ei manu propria ſubſcriptas & conſueto officii mei Sigillo munitas dedi in conventu noſtro Auguſtæ Vindel. die 13. Auguſti 1764.

Fr. BEATUS qui ſupra.

Vorrede
an das
sammtliche andächtige Weibergeschlecht.

Nicht ohne Ursach giebt euch, vielgeliebte Schwestern in Christo JESU, die heilige katholische Kirche den herrlichen Ehrentitel, daß sie euch in den göttlichen Tagzeiten öffentlich nennt und bekennet zu seyn das andächtige Weibergeschlecht: dann ihr diesen lobreichen Ruhmtitel vielfältig verdienet, und euch dessen wohl würdig machet, dieweil es ja die tägliche Erfahrung mit sich bringet, daß die Natur die Tugend in euch eingepflanzt, und euch reichlich mit der Andacht, Barmherzigkeit, Mitleiden und Bethseligkeit begabet hat. Man siehes es ja täglich, was für einen rühmlichen Eifer ihr zum Gottesdienst, zum öftern Meßhören, Beichten, Communiciren, Wallfahrten, Stationen gehen, Kranke besuchen, Betrübte trösten, Bußwerke üben, und dergleichen gottseligen Werken, erzeiget: sogar, daß, wann euch die Hausgeschäffte nicht daran verhinderten, ihr an Sonn- und Feyertagen den ganzen Vormittag hierinn zubringen, und den folgenden Nachmittag in Gottseligkeit verzehren würdet. Es ist unlaugbar, daß ihr es hierinn dem männlichen Geschlecht weit vorthut, und dasselbe durch eure Andacht schier beschimpfet. Dann obschon die Mannspersonen an

Sonn-

Sonn- und Feyertägen gar wenig, ja schier nichts zu thun haben, so werden sie dannoch in den Kirchen sich nicht viel saumen, und nicht geschwind genug mögen hinausgehen. Man zähle bey gemeinen Andachten, als da seynd Processionen, Bruderschaften, Begräbnissen, Communionen und dergleichen, die gegenwärtigen Männer und Weiber, junge Gesellen und Jungfrauen, so wird man sehen, wie weit ihr jene übertreffen werdet. Weil ihr dann den Mannspersonen in der Andacht weit vorgehet auf Erden, so ist auch kein Zweifel daran, ihr werdet ihnen weit vorgehen in den Himmeln: und der Ausspruch Christi werde an euch erfüllet werden, da er mit wahrem Mund sprach: **Die Ersten werden die Letzten, und die Letzten die Ersten seyn.** Wegen diesen und andern Ursachen hab ich diesen gegenwärtigen goldenen Himmelschlüssel zu euerem absonderlichen Gebrauch machen, und euch sammt und sonders präsentieren wollen: wohl wissend, daß ihr selbigen gebrauchen, und den lieben Seelen des Fegfeuers den Himmel damit aufschließen werdet. Es rufen die arme gefangene Seelen um eine mildreiche Steuer und barmherziges Allmosen, damit sie ihre Schulden zahlen, und sich der Gefängniß entledigen mögen: Es wird gemeiniglich wahr, was Sirach am 36. Cap. sagt: Wo kein Weib ist, da seufzet der Dürftige. Wann die andächtigen Weiber bey den höchst bedürftigen Seelen nicht das beste thun, so ist zu besorgen, die Männer werden ihnen mit ihrem Gebeth gar wenig zu Hülf kommen. Dieweil dann ihr, o andächtige Jungfrauen, Witwen und Weiber! von Natur gegen alle Nothleidende mitleidig seyd, deßwegen überreiche ich euch diesen goldenen Himmelschlüssel, nun zum drittenmal übersehen, und von einigen eingeschlichenen Fehlern verbessert, mit freundlicher Bitt, ihr

wollet selbigen angenehm halten, und zum Trost der Abgestorbenen fleißig brauchen. Damit ihr aber mit diesem goldenen Himmelschlüssel nicht allein den armen Seelen des Fegfeuers, sondern auch euch selbsten den Himmel aufschließen möchtet, als habe ich neben den Gebethern für die liebe Seelen, allerhand andere, zur Verehrung GOttes und der Heiligen, und zur Beförderung seines eigenen Heils gerichtete, diesem Buch einverleibt; wie auch gar viele fremde, auf gewiße Begebenheiten gestellte Gebether beygefügt, dergleichen ich in meine vorige Gebethbücher nicht gesetzt, noch in einem andern jemal gelesen habe, welche gleichwohl nicht allein sehr nützlich, sondern auch zu gewissen Zeiten sehr nothwendig seynd. Ich vermeyne auch die sämmtliche Gebether dieses lieben Buchs seynd so kräftig, anmüthig und beweglich gesetzt, daß sie mit der Hülf GOttes euern frommen Seelen zu Beförderung der Andacht, und zum süßen Trost des Herzens gereichen werden. Ja ich verhoffe, es werde dieß Buch, sowohl die unfromme, als fromme Seelen in Ansehung der anmüthigen Kupfer, und aufmerksamen Durchlesung des ersten und anderten Kapitels kräftiglich ansporen, sich der Gebether dieses Buchs fleißig zu gebrauchen, damit sie durch den eifrigen Gebrauch dieses goldenen Himmelschlüssels, zugleich den gefangenen Seelen ihren feurigen Kerker, und ihren eigenen von dieser Welt scheidenden Seelen, die Himmelsport mögen aufschließen. Dazu gebe der liebe GOtt durch das bittere Leiden JEsu Christi, und durch die Fürbitt der lieben Heiligen, seine antreibende Gnad: und mache durch die Anwehung des heiligen Geistes alle in diesem Buch begriffene Gebether also kräftig und lebhaft, damit durch fleißigen Gebrauch derselben, viel tausend Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und zu dem

himmli-

himmlischen Paradeis eingeführet werden. Lasset euch, o ihr sammtliche andächtige Jungfrauen, Wittwen und Eheweiber, diese meine Zuschrift, sammt meinem einfältigen Buch gefallen; und lasset mich eueres andächtigen Gebeths, darein ich mich lebend und sterbend, auch nach meinem Tod leidend, kräftiglich empfehle, theilhaftig werden. Der liebreich gütige GOTT führe uns aus Barmherzigkeit im Himmel zusammen, auf daß wir uns allda mit Ihm und allen Auserwählen, sonderlich mit den Seelen, so wir von dem Fegfeuer erlediget haben, ewiglich mögen erfreuen.

Im Kalender habe ich mit Fleiß diejenige neue Heilige gesetzt, deren Leben ich in meinem Historienbüchlein beschrieben, und von einem jeden ein Gebeth zugestellet habe: verhoffend, es möchten einige fromme Seelen an selbigen Tägen diese liebe Heilige mit jenem Gebeth verehren. Obschon etliche wenige von denselben noch nicht canonisirt seynd, kann man sie dannoch absonderlich verehren.

Verzeichnuß der Gebether,

der gleichen in keinen andern Gebethbüchern zu finden.

1. Morgensmeynung einer Klosterfrau.
2. Opferung seiner Reinigkeit für alle ledige Personen.
3. Morgengebeth einer Ehefrau.
4. Morgengebeth an einem Festtag.
5. Morgengebeth an einem Sonn- und Feyertag.
6. Abendgebeth einer Klosterfrau.
7. Abendgebeth einer Ehefrau.
8. Gebeth unter Austheilung der Communion.
9. Verehrung des H. Bluts am Neuenjahrstag.
10. Zur Weihung der Kerzen am Lichtmeßtag.
11. Unter der Proceßion am Lichtmeßtag.
12. Am Aschermittwoch, bey Empfangung der geweihten Aschen.
13. Am grünen Donnerstag, so man das H. Sakrament in das heilige Grab trägt.
14. Am selbigen Nachmittag bey Besuchung der Gräber.
15. Am Charfreytag unter den Ceremonien.
16. Am Charfreytag zur Anbethung des heil. Kreuzes.
17. Deßgleichen bey Küssung des Heil. Kreuzes.
18. Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der Gräber.
19. So man das H. Sakrament aus dem Grab trägt.
20. Am St. Marxtag, und in der Kreuzwoche.
21. Am Allerheiligen-Tag Nachmittag.
22. Am Tag der Kirchweihung.
23. Am Fest des Kirchenpatrons.
24. Gebeth am H. Patronstag, dessen Namen man hat.
25. Gebeth an seinem Profeßtag.
26. Gebeth einer Braut an ihrem Hochzeittag.
27. Gebeth der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung.

28. Ge-

28. Gebeth nach der Taufe eines Kindes.
29. Gebeth zu dem H. Patron des Kindes.
30. Gebeth zu der Einsegnung des Weibes.
31. Aufopferung des Kindes.
32. Von der Kinderzucht.
33. Opferung des siebenjährigen Kindes.
34. Für einen in Unglück gerathenen Freund.
35. Gebeth für seine Schuldherren.
36. Die fünf Todsnöthen Christi.
37. Die drey Todsnöthen Mariä.
38. Bitt um Stärke in den drey Todsängsten.
39. Zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.
40. Gebeth bey einer unbegrabenen Leiche.

Folget der Kalender,

In welchem die Namen derjenigen Heiligen stehen, deren Leben ich in meiner Legend beschrieben hab; denen zu Ehren du täglich sprechen wollest folgendes

Gebeth zu demjenigen Heiligen, dessen Namen im Kalender stehet.

Von Grund meines Herzens grüße ich dich o heiliger N. N. und wünsche dir ein glückseliges Ehrenfest. Ich danke dem höchsten GOtt, dieweil er dich mit so vielen Gnaden begabet: und am heutigen Tag so glorwürdig in Himmel geführet hat. Zur Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zu sonderlicher Verbündniß deines Herzens, mit dem meinigen, opfere ich dir auf das süßeste Herz JEsu, sammt allen meinen Werken, so ich zu deiner größern Glorie zu verrichten gesonnen bin. Laß dir dieß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen seyn. Ich empfehle dir auch sonderlich die lieben Seelen des Fegfeuers, daß du sie deiner heutigen Freuden theilhaftig machest, und zum wenigsten eine, zu größerer Ehr deines lieben Festtags, durch deine Fürbitt erlösen wollest, Amen.

Tafel

der beweglichen Feste,

Darinnen vom 1774. bis 1794. zu sehen der Sonntagsbuchstaben in zween Spalt, und wann deren zween seynd, bedeutet es ein Schaltjahr. Im dritten Spalt, wann Aschermitwoch, im vierten, wann Ostern, im fünften, wann Pfingsten fällt.

Jahr	Sontags Buchstab.	Aschermi:	Ostern.	Pfingsten.
1774.	B	16. Horn.	3. April.	22. May.
1775.	A	1. Märtz.	16. April.	4. Brach.
1776.	GF	21. Horn.	7. April.	16. May.
1777.	E	2. Horn.	30. Märtz.	18. May.
1778.	D	4. Märtz.	29. April.	7. Brach.
1779.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.
1780.	BA	9. Horn.	26. Märtz	14. May.
1781.	G	28. Horn.	15. April.	3. Brach.
1782.	F	13. Horn.	31. Märtz.	19. May.
1783.	E	5. Märtz.	20. April.	8. Brach.
1784.	DC	25. Horn.	11. April.	30. May.
1785.	B	9. Horn.	27. Märtz	15. May.
1786.	A	1. Märtz.	16. April.	4. Brach.
1787.	G	21. Horn.	8. April	27. May.
1788.	FE	6. Horn.	23. Märtz.	11. May.
1789.	D	25. Horn.	12. April.	31. May.
1790.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.
1791.	B	9. Märtz.	24. April.	12 Brach.
1792.	AG	22. Horn.	8. April.	27. May.
1793.	F	13. Horn.	31. Märtz.	19. May.
1794.	E	5. Märtz.	20. April.	8. Brach.

NB. Im nachfolgenden Kalender bedeutet die letzte Zahl das Jahr, in welchem der Heilige gestorben ist.

JANUA-

A 1 Neuer Jahrstag. Fulgentius Bischof. 529
B 2 Adelardus, Abt zu Corbey, starb Anno 826
C 3 * Bertilia, Jungfr. im Ehestand. 687
D 4 Angela von Fulganio, Wittfr. Klosterfr. 1309
E 5 Gerlach, Soldat, Einsiedel, Büßer. 1170
F 6 Heil. drey Königtag.
G 7 * Sinklerica, kaiserl. Tochter, Klosterfr. 530
A 8 Laurentius Justinian. Patriarch zu Venedig. 453
B 9 Juliana und Basilissa, Jungfrau, im Ehestand, und Martyrer. 202
C 10 Christina, Dienstmagd, Klosterfr. 1310
D 11 Theodosius, Abt, ward ins Elend verjagt. 529
E 12 Iverta, Wittfr. Klosterfr. zu Hoy. 1227
F 13 Gottfried, Graf von Capenberg. 1128
Veronika, von Vinasco, Klosterfr. 1497
G 14 Fest des süßen Namen JEsu.
A 15 Johannes Calibita, Verachter der Welt. 457
B 16 Bernardus, Accursius, Adjutus, Otto, M. 1220
C 17 Anton, Abt, lebte 87. Jahr in der Wüste. 456
D 18 Prisca, zehnjährige Jungfr. gemartert. 57
E 19 Marius und Marta, Eheleut, Martyrer. 270
F 20 Sebastianus, mit Pfeilen erschossen. 287
G 21 Agnes dreyzehnjährige Jungfr. verbrannt. 304
A 22 Vincenz, auf einem Rost gebraten. 303
B 23 Fest der Vermählung Mariä und Josephs.
C 24 Johannes, Allmosengeber, Bischof. 619
D 25 Pauli Bekehrung. * Henricus Suso. 1395
E 26 Polikarpus, Bischof, lebendig verbrennt. 169
F 27 * Johannes Chrysost. Bis. Kirchenlehrer. 407
G 28 Carolus Magnus, Römischer Kaiser. 814
A 29 Margarita, aus Ungarn, Klosterfr. 1271
Franciscus von Sales, Bischof. 1622
B 30 Martina, Jungfr. M. Adelgund, Klosterfr. 673
C 31 Petrus Nolascus, Ordensstifter. 1250

D 1 *Ignatius, B. M. 180. * Ephrem aus Syrien. 379. Verdiana, Dienstmagd, Klausnerinn. 1242
E 2 Mariä Lichtmeß, eingesetzt Anno 496
F 3 Blasius, Bischof, Martyrer, Nothhelfer. 316
* Anscarius, der Schweden u. Dännen Apostel. 865
G 4 Veronika. Andreas Corsinus, Carmelit. 1373
* Johanna, Königinn in Frankreich, Jungfr. 1505
A 5 Agatha, J. M. 252 Japonensische Mart. 1597
B 6 * Dorothea, Jungfr. Mart. Amandus, Bischof. 584
C 7 Romuald. Ordensst. 1027. Richard. König. 722
* Theodorus, Heerführer, herrlicher Mart. 300
D 8 Emilianus, Rathsherr zu Venedig. 1437
E 9 Apollonia, Jungfrau und Martyrinn. 249
F 10 Wilhelmus, Herzog und Büßer. 1156
G 11 Euphrosina, Jungfr. in Mannskloster. 470
A 12 Theodora, Kaiserinn, Beschützerinn der Bilder. 867
B 13 Jordannus, General Prediger-Ordens. 1237
C 14 Valentinus, Bischof und Mart. 273
D 15 Faustinus und Jovita, Brüder, Mart. 120
E 16 Juliana, Jungfr. und Mart. 340
F 17 Silvius, Abt in Niederland. 730
G 18 Simon, Blutsfreund Christi, Bisch. und M. 107
* Costantina, Jungfr. kaiserl. Tochter. 360
A 19 Conrad, Jäger, Einsiedler. 1351
B 20 Eucherius, Bischof, litte viel Verfolgung. 723
C 21 Pipinus, Herzog in Braband. 640
D 22 Petri Stuhlfeuer.
E 23 Fasttag * Margaritha, von Cortuna Büß. 1267
F 24 Mathias Apostel, ward enthaupt. 60
G 25 Avertanus, Carmeliter, Ord. Brud. 1400
A 26 Edigina, königl. Jungfr. Einsiedlerinn. 1160
B 27 Juliana, im Podagra gemartert. 250
C 28 Romanus Abt in Burgund. 460

D 1 Schwibertus, Apostel in Frießland. 713
E 2 Carolus Bonus, Graf in Flandern, Mart. 1117
F 3 Kunigund, Kaiserinn, Junfr. im Ehestand. 1040
G 4 Casimirus, königl. Sohn in Pohlen. 1484
A 5 * Agnes, Königinn in Böhmen, Klost. rf. 1282
B 6 Coletha von Gent, Clarä Ordens. 1447
C 7 Thomas von Apuin, Kirchenlehrer. 1274
D 8 Rosa von Viterbo, Jungfr. unverwesen. 1230
E 9 * Francisca, römische Wittib, Klosterf. 1130
F 10 Johannes von Gott, Allmosengeber. 1550
G 11 * Catharina von Bononia, Klosterfr. 1462
A 12 * Gregorius Magnus, Pabst, Kirchenlehrer. 604
B 13 Eufrasia, kaiserl. Klosterfr. in Egypten. 410
C 14 Mathildis, Königinn, Muter der Armen. 968
D 15 Longinus, eröffnete die Seiten Christi, M. 34
E 16 Abraham, Eremit, und Maria seine Baas 337
F 17 Gertrudis, Gräfinn, zu Nivel. 664
* Paritius Apostel in Irrland. 460
G 18 Eduardus, König in England, und Mart. 970
A 19 Joseph Bräutigam Mariä. 20
B 20 Joachim, Vater der Mutter GOttes. 9
C 21 Benedictus, Abt, Ordensstifter. 543
D 22 Ambrosius Senensis, Prediger-Ordens. 1287
E 23 * Catharina J. in der Ehe, St. Brig. Tocht. 1381
F 24 Fest des Erzengels Gabriels.
G 25 **Mariä Verkündigung.** Christi Kreuzigung.
A 26 Augusta Jungfr. von ihrem Vater gemartert.
B 27 Rupertus, Bischof zu Salzburg. 629
C 28 * Johanna von Turon, Jungfr. in der Ehe. 1414
D 29 Ludolphus, Bischof und Mart. zu Ratzeburg. 1250
E 30 Amadäus Herzog in Savoyen. 1449
Quirinus, Ritter, Händ und Füß abgehauen. 130
F 31 Balbina, Jungfrau, St. Quirini Tochter. 131

G 1 Hugo, Bischof zu Granopel. 1132
A 2 * Franciscus de Paula, Ordensstifter. 1507
B 3 * Genovefa, Pfalzgräfinn Einsiedlerinn. 570
Maria aus Egypten große Büßerinn. 524
C 4 Isidorus, Bischof zu Sevilia in Spanien. 636
D 5 * Vincentius Ferrerius, Prediger-Ordens. 1410
E 6 * Juliana, Urheberinn des Fronleichnamfests. 1258
F 7 * Hermanus Joseph, Prämonstr. Ord. 1230
G 8 Ursulina von Parma, Jungfrau. 1410
A 9 Eubertus, Einsiedler unglaublicher Strenge. 1140
B 10 Macarius, Erzbischof zu Gent. 1012
C 11 Leo, Pabst. 431. Reinerius, Einsiedler. 1237
D 12 Guttacus, königl. Geblüts, Eremit. 714
E 13 Jöda von Löwen, Cisterzienser Ordens. 1300
F 14 * Valerianus, St. Cecilia Bräutigam. 225
* Lidwina, Jungfrau, lag 38. Jahr krank. 1430
G 15 Petrus Gonsalez, Verachter der Welt. 1249
A 16 Joachim, des Ordens der Diener Mariä. 1371
B 17 * Clara von Bisa. 1509
C 18 Ursmarus, Abt und Bischof, in Niederland. 1013
D 19 Elfegus, Erzbischpf und Mart. zu Candelberg. 1123
E 20 * Agnes v. Politiano. Klosterfr. Pred. Ord. 1317
Oda aus Henegau, Klosterfr. 1158
F 21 Anselmus, Bischof zu Candelberg. 1209
G 22 Adelbertus, Erzbischof zu Prag, und Mart. 997
A 23 * Georgius Ritter und Martyrer. 300
B 24 * Fidelis Capuc. von Ketzern getödtet. 1622
C 25 * Marcus Evangelist, Bischof und Mart. 68
D 26 * Cletus und Marcelianus, Päbst, und Mart. 320
E 27 Zitta, Dienstmagd, Jungfrau. 1172
F 28 Lucius, dritten Regel St. Francisci. 1160
G 29 Petrus zu Mayland Mart. Pred. Ord. 1252
A 30 * Catharina Senensis, Pred. Ord. 1380

MA-

B 1 Philipus, und Jakobus Apostel. 54 63
C 2 Athanasius, Bischof zu Alexandria. 372
D 3 H. Kreuzerfindung, Alexander Pabst. 122
*Johanna von Kreuz, St. Francisci Ordens. 1534
E 4 Emilia, Klosterfr. Prediger Ordens. 1314
F 5 Jutta Wittfrau in Türingen. 1264
G 6 Johannes Evangelist, im Oel gesotten. 32
A 7 Stanislaus, Bisch. und Mart. zu Cracau. 1080
B 8 Petrus Tarentasius, Bisch. Cisterc. Ord. 1175
C 9 Gregorius Bisch. zu Nazianz Kirchenlehrer. 389
D 10 Antoninus Bisch. zu Florenz, Pred. Ord. 1459
E 11 Gangolf, Mart. von seinem Weib getödtet. 760
F 12 *Johanna Infantinn, königl. Klosterfr. 1390
G 13 Nictrudis aus Flandern, Wittib, Abtißinn. 788
A 14 *Egidius, Büßer Pred. Ord. 1165
B 15 *Dympna, Königs-Tochter vom Vater enthauptet. 700
C 16 *Johannes Nepom. Chorherr zu Prag ertränkt. 1383
D 17 *Pascalis, Schafhirt, Franc. Ord. 1592
E 18 Felix Capuc. Ordensbruder. 1587
F 19 Cölestinus Papst. 1259. Emiliana Wit. 1546
G 20 *Bernardinus Senensis, Franc. Ord. 1444
A 21 *Columba, Klosterfrau, Prediger Ord. 1501
B 22 Humilitas, Abtißinn zu Florenz. 1310
C 23 Ritta von Casia Augustin. Ord. 1447
D 24 Nonius, aus königl. Geblüt, Carmel. Ord. 1470
E 25 *Magdalena von Pazzis, Carmelit. 1607
F 26 Philipus Nerius, Ordensstifter. 1595
G 27 Petronius von Senis, Carthäuser. 1361
A 28 Andreas Thorn Christi willen. 660
B 29 *Bona, Jungfr. Augustiner-Ordens. 1207
C 30 Ferdinandus, König in Spanien. 1251
Amalia, St. Basilii Mutter. 308
D 31 *Baptista Verona, Fürstinn, Klosterfr. 1527

E	1	Simon Mönch, Pilger Einsiedler zu Trier.	1035
F	2	Erasmus, Bischof, Mart. Nothhelfer.	303
		Blandina Jungfr. Mart. gekreuziget, gebraten.	179
G	3	Clodildis, Königinn in Frankreich.	443
A	4	Quirinus, Bischof und Martyrer.	280
B	5	Bonifacius, Erzbischof zu Maynz, Mart.	754
C	6	Norbertus, Erzbischof zu Magdeburg.	1134
D	7	Robertus, Abt Cistercienser = Ordens.	1159
E	8	Medardus, Bischof zu Neumagen.	556
F	9	Primus und Felicianus, Martyer.	280
G	10	Margaretha Königinn in Schottland.	1100
A	11	Barnabas, Apostel und Mart.	62
B	12	Onuphrius, Einsiedel und Büßer.	370
C	13	Antonius von Padua, Nothhelfer.	1232
D	14	* Basilius, Bischof und Kirchenlehrer.	728
E	15	Vitus Martyrer. im Oel gesotten.	303
F	16	Ludgartis, Klosterfrau St. Bern. Orden.	1800
G	17	* Christina die Wunderbarliche genannt.	1190
A	18	Marcus, und Marcellianus, Brüder, Mart.	284
B	19	Gervasius und Protasius Brüder, Mart.	70
C	20	Sylverius, Pabst und Mart.	1564
D	21	Aloysius, aus der Societät Jesu.	1664
E	22	Erhardus, Abt und Bisch. zu Salzburg.	1194
F	23	Fasttag. Edeltrud, Königinn Jungfrau in der Ehe	
G	24	**Johannes der Taufer**	
A	25	Johan. Königs Sohn in Böhmen, Einsiedel.	850
B	26	Ivan, und Paulus, und Gallicianus, Mart.	303
C	27	Samson, Beherberger der Armen.	470
D	28	Fasttag. Irenäus, Bischof und Mart.	290
E	29	**Petrus und Paulus, Apostel.**	69
F	30	Ehrentrud, Jungfrau, Abtißinn.	599
		Theobaldus, Pilgram und Einsiedel.	1080

G 1 Rumoldus, Königs Sohn, Pilger Bischof und Martyrer. 750
A 2 Mariä Heimsuchung. Otto, Bischof. 1139
B 3 Elisabetha, Königinn in Portugall. 1336
C 4 Ulrich Bischof zu Augspurg. 973
D 5 Gottlieb, Jungfrau in der Ehe, Mart. 1050
E 6 Goar, Beherberger der Fremden. 580
F 7 Edelburg, Jungfrau Königs Tochter. 660
G 8 Kilianus, Bischof zu Würzburg, Mart. 985
A 9 Procopius, Mart. ward bekehrt wie St. Paul. 398
B 10 Felicitas, mit ihren sieben Söhnen, Mart. 178
C 11 Amelberga, Wittib Klosterfrau. 650
D 12 Johannes Gualbertus, Ordensstifter. 1056
E 13 Margaretha, Jungfr. und Mart. 272
F 14 Bonaventura, St. Franc. Ord. Card. 1274
G 15 Henricus, röm. Kais. Jungf. in der Ehe. 1024
A 16 * Scapulierfest. Reineldis, J. und Mart. 652
B 17 Alerius, verließ seine Braut ꝛc. 309
C 18 Fridericus, Bisch. zu Utrecht, ward erstochen. 838
D 19 Arsenius, Einsiedl, flohe von Hof. 390
E 20 Elias, Prophet, Stifter der Carmeliter.
F 21 Julia J. verschmähet den Bräutigam, M. 160
G 22 Maria Magdalena, Büßerinn. 67
A 23 Apollinaris, Bischof großer Mart. 76
B 24 Fasttag. Christina, Jungf. und Mart. 300
Franciscus Solanus, St. Francisci Ord. 1610
C 25 Jakobus Apostel, 44. Christoph, M. 254
D 26 Anna Mutter Mariä.
E 27 * Pantaleon Mart. 311. Die 7. Schläfer. 250
F 28 Nazarius und Celsus, Martyrer. 300
G 29 * Martha Jungfrau Wirthinn Christi. 67
A 30 Olaus, König, gekrönt, und gekreuziget. 1028
B 31 Ignatius Lojola, Stifter der Soc. Jesu. 1559

C 1 Peter Kettenfeyer. Sophia mit ihren 3. Töcht. 122
D 2 Ablaß St. Maria der Engel. 1218
E 3 St. Stephani Erfindung, geschehen Anno 415
F 4 Dominikus, Stifter des Pred. Ordens. 1221
G 5 Maria Schneefeyer. Oswald, König in Engeland. 642
A 6 Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
B 7 * Cajetanus Ordensstifter. 1551
Afra Büßerinn, lebendig verbrannt. 302
C 8 Cyriacus, Mart. 298. Albert. Carmelit. 1250
D 9 Fasttag. Romanus, Mart. 358
E 10 Laurentius, Levit und Martyrer. 261
F 11 * Susanna, königl. Jungfr. Mart. 290
G 12 Clara, Ordensstifterinn. 1252
A 13 Radegundis, Königinn, Abtißinn. 570
B 14 Fasttag. Eusebius, Priester und Mart. 348
C 15 Mariä Himmelfahrt, ist geschehen. 48
D 16 Rochus, Graf, Pilger, Gefangener. 1227
E 17 Clara von Falkenberg, Klosterfrau. 1299
F 18 Helena, Kaiserinn des H. Kreuz Erfinderinn. 328
G 19 Ludovicus, Bischof, Königssohn. 1289
A 20 Bernardus, Abt, und Ordensstifter. 1153
B 21 * Johanna von JEsu Maria, Clarisserinn. 1650
C 22 Simphorianus, Kind, Mart. 275
D 23 Fasttag. * Nikolaus Rusca, von den Ketzern bis zum Tod gefoldert. 1618
E 24 Bartholomäus Apostel. 73
F 25 Ludwig, König in Frankreich. 1270
G 26 Kunigundis Jungfr. in der Ehe. 656
A 27 Cäsarius Bischof, verfolgt. 508
B 28 Augustinus, Kirchenlehrer, Ordensstifter. 433
C 29 Johannes Enthaupt. 33. Sabina, Mart. 122
D 30 Rosa von Lima, Pred. Ordens. 1617
E 31 Paulinus, Bischof zu Trier, Mart. 259

Am ersten Sonntag ist das H. Schuzengelfest.

F	1	Egydius, Einsiedel und Abt.	720
G	2	Dorothea, aus Preußen Wittib.	399
A	3	Mansuetus, Bischof, Renaelus, Bischof.	660
B	4	*Rosalia, Kaiserl. Jungfr. Einsiedlerinn.	1160
C	5	Victorinus, Einsiedler, Büßer, Bischof.	
D	6	Magnus, St. Benedicti Ord.	660
E	7	Regina, Jungfr. und große Mart.	402
F	8	Mariä Geburt. Angefangen Anno	813
G	9	Audomarius Bischof freywillig blind.	680
A	10	Nikolaus Tolentin, Augustiner = Ordens.	1294
		*Pulcheria Kaiserinn, Jungfr. in der Ehe.	453
B	11	Theodora, Büßerinn, im Mannskloster.	387
C	12	Eugenia Jungf. Abtißinn und Mart.	300
D	13	*Maurillius, Bischof zu Angiris, u. Büßer.	680
E	14	*H. Kreuz = Erhöhung, geschehen Anno	623
F	15	Catharina von Genua, weltl. Jungf.	1519
G	16	Cornelius, Pabst und Mart.	255
A	17	Fest der Wundmaalen St. Francisci.	1224
B	18	Thomas Villanova, Bischof.	1550
C	19	Januarius, Bischof und Mart. zu Neapel.	289
D	20	Fasttag. * Eustachius, Kriegsheld, Mart.	120
E	21	Mattheus, Apostel, und Evageliſt.	90
F	22	Mauritius, Kriegsobrister, Mart.	297
G	23	Linus Pabst. 80. Thecla. Jungfr. Erzmart.	50
A	24	Gerardus, Eremit, Bischof und Mart.	1047
B	25	Rispine, Junfr. grausam getödtet.	310
C	26	Cyprianus und Justina, Martyrer.	320
D	27	Cosmas und Damian, Brüder und Mart.	285
		*Eleazarus, Delphina, ehl. Jungfrauen.	1325
E	28	*Wenceslaus, Herzog, von seinem Bruder erstochen.	928
F	29	Michael, Erzengel, eingesetzt.	528
G	30	Hieronymus, Kirchenlehrer.	424

A	1	Remigius, Bischof, Apostel in Frankreich.	545
B	2	Leodegarius Bisch. erblindt und enthaupt.	685
C	3*	Gregorius Bischof, in Armenia, großer Mart.	310
D	4	Franciscus, Stifter der mindern Brüder.	1226
E	5	Palmatius, Burgermeister, Mart. zu Trier.	288
F	6	Bruno, Stifter der Cartäuser.	1101
G	7	Ositha, Jungfrau, in der Ehe, Mart.	630
A	8	Brigitta Wittfrau, Ordensstifterinn.	1373
		Pelagia, Sünderinn, Büßerinn, Einsiedlerinn.	400
B	9	Dionysius Areopagita, Bisch. und Mart.	119
C	10	Franciscus Borgias, der Societät Jesu.	1572
D	11	Ludovicus Bertrandus, Pred. Ord.	1581
E	12	Gerhardus, Graf zu Orleans.	880
F	13	Daniel mit 6 Brüdern. St. Franc. Ord. M.	1121
G	14	Calixtus Pabst und Mart.	225
A	15	Theresia Jungf. Erneuerinn in Carmel.	1582
B	16	Eduardus, königl. Jungf. in der Ehe.	1066
C	17	Hedwigis Herzoginn in Pohlen.	1243
D	18	**Lucas Evangelist.**	90
E	19	Peter von Alcantara, bußfertiger Mann.	1562
F	20	Wendelin, königl. Sohn Schafhirt, Abt.	637
G	21	Ursula mit eilf tausend Jungf gemartert.	469
A	22	Severus, Wollenweber, Bischof.	360
B	23	Johannes Capistranus, St. Franc. Ord.	1456
		Ignatius, Patriarch zu Constan:nopel hart verfolgt.	
C	24	Arethas, Martyrer und Burgermeister.	511
D	25	Chrysantus und Daria, Jungf. in der Ehe.	284
		Crispinus und Crispinianus, Schuster, Mart.	280
E	26	Elesbaan, König der Mohren.	530
F	27	Fasttag. Ivo, Advocat der Armen.	1290
G	28	**Simon, und Judas, Apostel.**	80
A	29	Narcissus, Bischof zu Jerusalem, Eremit.	1087
B	30	Quintinus, grausamlich gemartert.	390
C	31	Wolfgang, Bischof zu Regensburg.	996

NOVEMBER, Wintermonat hat 30. Täg. 27

D	1	Aller Heiligen Tag, angefangen.	835
E	2	Aller Seelen Tag, angefangen.	998
F	3	* Hubertus, Bischof zu Tongern.	738
		Idda Gräfinn, von Schloß abgestürzt.	1230
G	4	Carolus Boromäus, Cardinal Bischof.	1584
		Emerich, Königs Sohn, Jungfr. in der Ehe.	1232
A	5	* Francisca, Herzoginn in Britannia.	1484
B	6	Leonardus, St. Bened. Ordens, Einsiedel.	459
C	7	Wilibrodus, Bischof bekehrte viele Heyden.	730
D	8	Gottfrid Bischof litte Verfolgungen.	1013
E	9	Theodorus, Soldat mit Hacken zerrissen.	304
F	10	Theoctista, Jungfrau und Einsiedlerinn.	1040
G	11	Martinus, Bischof zu Turon.	397
A	12	Martinus Papst, Cunibertus Bischof.	660
B	13	Didacus, Franc. Ordens = Bruder.	1463
C	14	Serapion, an allen Gliedern zerrissen.	152
D	15	Leopoldus, Marggraf zu Oesterreich.	1135
E	16	Edmundus Bischof zu Candelberg.	1249
F	17	Salomea, Königinn Jungfr. in der Ehe.	1264
		Gertrudis, Gräfinn Abtißinn zu Helpede.	1291
G	18	Maximus, Bischof, siebenmal vertrieben.	378
A	19	Elisabeth, Landgrafinn in Thüringen.	1231
B	20	* Mechtildis, Klosterfr. St. Gertrud Schwester.	
C	21	* Mariä Opferung, angestellt.	1464
D	22	* Cäcilia Jungfrau, Mart. zu Rom.	229
E	23	* Clemens der vierte Pabst, und Mart.	100
F	24	Chrysogonus lag zwey Jahr im Kerker.	302
G	25	* Catharina Jungfrau und Mart. zu Alexandria.	307
A	26	Conrad Bischof zu Constanz.	976
B	27	Barlaam und Josaphat, Einsiedler.	731
C	28	Jakob von Marchia Franciscaner.	1470
D	29	Fasttag. Stephanus, der Jüngere Mart.	767
E	30	Andreas Apostel.	99

DE-

F.	1	Eligius, Goldschmid, Bischof.	663
G	2	Bibiana, Jungfrau und Mart.	342
A	3	Franciscus Xaverius, Indianer Apostel.	1552
B	4	Barbara, Jungfrau Mart. Rothheiferinn.	230
C	5	Sabas Einsiedel und Abt über 150. Mönch.	533
D	6	Nicolaus, Bischof zu Myra.	343
E	7	Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer.	389
F	8	Mariä Empfängniß, eingesetzt Anno	1007
G	9	Leocadia, Jungfr. starb in langer Gefängniß.	290
A	10	Eulalia, dreyzehnjährige Jungfr gemart.	190
B	11	Daniel stand 60. Jahr auf einer Saul.	470
C	12	Spiridion litt viele Verfolgungen.	190
D	13	Lucia, Jungfrau, Mart.	203
		Jodocus, königl. Sohn, Einsiedl.	653
E	14	Ottilia, Jungfrau blind gebohren, Abtißinn.	740
F	15	Christina Magd, bekehrt ganz Iberien.	840
G	16	Adelheit Kaiserinn, bauete Kirchen, u. Klöster.	930
A	17	Lazarus, von Christo erweckt, Bischof.	68
B	18	Gratianus, erster Bischof zu Turon.	280
C	19	Adjutus, Mönch, Eremit, Abt.	550
D	20	Fastag. Christianus, Bisch. zu Tholosa.	1049
E	21	Thomas Apostel..	73
F	22	Flavianus, Hauptmann, starb im Elend.	302
G	23	Dagobertus, König.	646
		Victoria, Jungfrau und Mart.	240
A	24	Fasttag. Irmina, königl. Tochter. Klosterf.	720
B	25	Geburt unsers HErrn JEsu Christi.	
C	26	Stephanus Erzmartyrer.	34
D	27	Johannes Evangelist.	101
E	28	Unschuldiger Kindertag.	2
F	29	* Thomas, Bischof zu Candelberg.	1170
G	30	Bruder Franz vom Christkindlein.	1004
A	31	Silvester, Pabst.	335

Im ersten Kapitel seynd drey Historien vom Fegfeuer.
Im zweyten, sechs Nutzbarkeiten, so diejenige erlangen, welche fleißig für die arme Seelen bethen.
Im dritten, heilsame Unterrichtungen für Geistliche und Weltliche, andächtig zu bethen und nützlich zu betrachten.

Folgen die Gebether in 15. Theilen abgetheilet.

Im ersten Theil seynd Morgen- und Abendgebether.
Im zweyten, Kirchen- und Meßgebether.
Im dritten, Sonn- und Feyertägliche Vespergebether.
Im vierten, Buß- und Beichtgebether.
Im fünften, Communion- und Ablaßgebether.
Im sechsten, zum H. Sakrament und Procession.
Im siebenden, zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.
Im achten, Gebether zu Christo.
Im neunten, zum bittern Leiden Christi.
Im zehnten, zu der Mutter GOttes.
Im eilften, zu den Heiligen und Ordensstiftern.

Neun-Diensttägige Andacht zum heil. Antonius von Padua.

Ingleichen, zum H. Joseph und zur H. Anna.

Im zwölften, an allen hohen Festen, und besondern Tägen.
Im dreyzehnten, bey Wallfahrtgängen und gemeinen Nöthen 2c.
Im vierzehnten, für Klosterfrauen, Jungfrauen und Eheweibern.
Im fünfzehnten und sechszehnten, Vorbereitung zum Tod, und für Kranken und Sterbenden.
Welches alles im Register ausführlicher zu finden.
Quæcumque in hoc libro continentur, Judicio S. Ecclesiæ Catholicæ subjecta sunto.

Das erste Kapitel.

Von den grausamen Peinen des Fegfeuers.

Andächtige Seel! in diesem ersten Kapitel dieses Buchs will ich dir, durch Hülf der göttlichen Gnaden, mit Worten erklären, und mit Exempeln vor Augen stellen, wie grausam die Peinen des Fegfeuers seyn, und wie theuer man in jener Welt seine Sünden bezahlen müsse; bittend, du wollest diese Materie aufmerksam durchlesen, und in deinem Herzen wohl erwegen.

Wisse daß nach Meynung der Lehrer, das Fegfeuer sey eine ungeheure große Gruft in dem Steinfelsen der Erde, nahe bey und ober der Höllen, welche mit Feuer, Hitz, Gestank, Unsauberkeit, Finsterniß, Würmern, Krotten und allen erdenklichen Quaalen überl angefüllet ist. In diesem feurigen Kerker werden alle und jede in der Gnad GOttes hinscheidende Seelen, welche die Strafen ihrer Sünden nicht genugsam bezahlet, oder die Makeln nicht völlig gesäubert haben, nach diesem Leben so lang aufgehalten, bis sie völlig gereinigt seynd, und alle Schulden bis auf den letzten Heller bezahlet haben. Dabey ist auch zu wissen, daß nicht alle strafmäßige Seelen in diesem allgemeinen Ort gepeiniget werden, sondern etliche haben ihr Fegfeuer an andern Orten der Welt, oder in jenen Orten, in welchen sie bey ihrem Leben gesündiget haben. Welches der unerforschliche GOtt nach seinem Gefallen also angeordnet: wie aus vielen bewährten Geschichten bekannt ist, und aus der Lehre des H. Thomä erscheinet.

Wie groß nun die Peinen des Fegfeuers seyn, mag nicht genug erkläret, und geglaubt werden: gleichwohl lehret der H. Augustinus, daß die geringste Pein des Fegfeuers größer sey, als die größte Pein dieser Welt: und daß eine Seel in einem Viertelstündlein mehr leide, als ein Mensch all sein Lebtag auf dieser Welt leiden könne. Derohalben so man zusamen nimt alle Peinen, welche die Tyrannen den H. H. Martyrern, und die Richter den größten Uebelthätern angethan haben: wie auch alle Krankheiten und Schmerzen, welche alle Menschen all ihr Lebtag gelitten, und alle Peinen, welche Christus in seinem bittern Leiden hat ausgestanden; so würden doch diese Strafen und Peinen alle zusammen, mit den Peinen des Fegfeuers nicht zu vergleichen seyn.

In meinem Ablaßbuch am fünften, sechsten und siebenten Kapitel hab ich ausführlich bewiesen, daß einige Seelen in einem paar Augenblick eine tausendjährige Pein leiden, dieweil sie

auf einmal gar viel Peinenen zugleich ausstehen; und weil diese ihre Tormenten so grausam seynd, das sie allen menschlichen Verstand übersteigen. Diesen Beweisthum mag ich allhier Kürze halber nicht wiederhollen, sondern bitte, du wollest dir dieß Ablaßbuch verschaffen, und gemeldte drey Kapitel aufmerksam überlesen, so wirst du gewißlich beyfallen, und wahr zu seyn erkennen, daß die liebe arme Seelen augenblicklich so viel leyden, als ein Mensch auf Erden tausend Jahr leidet.

Wann dann nun diesem also ist, o GOtt! was müssen dann die arme Seelen in diesem feurigen Kerker leiden! Ach GOtt! wie unbegreiflich groß muß dann ihre Marter und Quaal seyn! O Mensch, betrachte allhie die strenge Gerechtigkeit Gottes, deren er sich gebrauchet gegen seinen lieben Freunden, und gegen seine auserwählte Kinder und Erben seines Reichs. Wer hat jemals seine abgesagte Feinde tractieret, wie GOtt seine Freunde tractiret? welcher Tyrann hat jemal den ärgsten Missethäter also hart gestrafet, als der erzürnete GOtt diejenige strafet, welche ihn nur mit einer geringen Sünde beleidiget haben? Ach, ach! ihr arme Seelen, was müßt ihr in jener Welt leiden! Ach ach! ihr auserwählte Freund GOttes, wie theuer müßt ihr euere Schulden bezahlen! der liebe gütige GOtt wolle seinen Zorn über euch sinken lassen, und euch von eurer unleidentlichen Quaal bäldest erlösen.

Damit aber ein jeder desto klärlicher erkenne, was, wie lang, und warum die arme Seelen in dem Fegfeuer leiden müssen, als will ich dir drey wahrhafte Geschichten, von drey unterschiedlichen Männern, so im Fegfeuer gewesen und wieder heraus gekommen seyn, beschreiben. Davon der erste im Geist in dem Fegfeuer verzuckt, drey Täg und Nächt ausgeblieben ist. Der zweyte ist nach seinem Tod vier Täg und Nächt lang mit seiner Seel in dem Fegfeuer gewesen. Der dritte aber ist mit seiner Seel in das Fegfeuer hinabgestiegen, und einen Tag und Nacht daselbst gepeiniget worden. Alle diese drey haben nach ihrer Zurückkunft Wunderdinge erzählet, und der Nachwelt eine wahre Beschaffenheit des Fegfeuers ertheilet. Es seynd zwar diese drey Historien keine Glaubensartikel, sondern nur Historische Geschichte, welche man ohne Sünde glauben, oder nicht glauben mag. Dannoch seynd sie keine Fabien, oder erdichtete Mährlein, sondern glaubwürdige Exempel, welche von einem fürnehmen Geistlichen, wie auch von dem hochw. Abt Petro Cluniacens.: und dann von dem berühmten andächtigen Dionysio Carthusiano (welcher 180. geistliche Bücher geschrieben, und viel Verzuckungen, und Offenbarungen gehabt) als wahrhafte Geschichte beschrieben worden.

Er

Er beweißt in seinem Büchlein *de judicio particulari animarum*, durch 15. Artickel, nämlich vom 14. bis auf den 33. Artickel, daß diese Historien der H. Schrift, und Lehrer der HH. Väter gleichförmig seyn, und erörtert daselbsten alle zweifelhafte Punkten, so einer hiewider einwenden möchte. Welche Beweisthümer ich allhier auslasse, dieweil sie den gemeinen Leuten zu hoch und nur von Gelehrten mögen verstanden werden.

Die erste Historie.

Von einem Mönch aus England, welcher drey Tag lang im Geist in das Fegfeuer verzuckt gewesen, und erschröckliche Ding gesehen hat.

In England war vor Zeiten ein gottseliger Ordensgeistlicher, welcher am grünen Donnerstag zu Abends im Geist verzuckt wurde, und bis auf den Osterabend in dieser Verzuckung verharrte. Als er nun wiederzu sich gekommen, und von dem Abt befragt wurde, wo er gewesen sey, und was er gesehen habe? sagte er unter andern auch dieses.

„Ich und mein Führer St. Nikolaus, giengen in die Erden
„ hinunter, in eine fremde, große, und erschröckliche Landschaft,
„ in welcher wir ein unzählige Menge Menschen sahen, so mit
„ unterschiedlichen, grausamen Tormenten gepeiniget wurden.
„ Diese seufzeten, weinten, und heulten wegen Größe der Pein,
„ führten eine so erbärmliche Klag, daß mir das Herz für
„ Mitleiden krank wurd. Sie waren aber nicht verdammt,
„ sondern in der Hoffnung der künftigen Erlösung: deßwegen
„ sie dann auch ihre Marter mit großer Geduld übertrugen.
„ Ich hab allda so vielerley Art der Peinen gesehen, daß ich
„ sie nicht alle erzählen, noch ohne Schrecken daran gedenken
„ kann.

„ Dann etliche wurden im heissen Feuer verbrennt: andere
„ wurden von den Teufeln an Bratspiesen gebraten, andere
„ wurden von denselben mit glüenden eisernen Hacken so grau-
„ samlich zerhackt, daß ihnen das Fleisch von den Beinen, und
„ die Glieder aus den Gewerben gerissen wurden. Andere
„ wurden von abscheulichen stinkenden Würmen zernagt, wel-
„ che ihnen mit ihren giftigen Zähnen alles Fleisch von den
„ Beinen hinweg fraßen. Andere saßen in unglaublich heißen
„ Bädern, so aus geschmolzenen Pech, Schwefel und Erz,

„ und

„und Bley gemacht waren: in welchen sie mit unerträglicher Hitz „und Gestank gesoten und gepeiniget wurden. Etliche von die„sen sprangen aus den Bädern wegen Größe des Schmerzens „heraus: stießen sie aber die Teufel mit feurigen Gabeln und „Hacken bald wieder zurück in das zerschmolzene Erz und Bley. „Andere wurden mit anderen Peinen und Torrenten gepeiniget, „und zwar ein jeder mehr oder weniger, nach dem er auf Erden „mehr oder weniger gesündiget hatte.

„Diejenige, welche in der Welt Vorsteher oder Obrigkeiten „gewesen waren, wurden vielmehr gepeiniget, als die andere, „dieweil ihnen alle Tormenten verdopplet, und vergrößert „werden. Die Priester und Religiosen, die Layen und Weiber, „sowohl geist- als weltliche, sahe ich mit so vielen geringern Pei„en gestraft werden, nachem sie mit geringern Diensten und „Würden waren erhebt gewesen. Ich sag es in der Wahrheit, „daß ich alle und jede mit absonderlicher Schärfe in der Strafe „habe gesehen an ihren Zungen gepeiniget werden, welche der an„dern Richter oder Prälaten auf Erden gewesen waren. Un„ter andern, welche ich gesehen, hab ich viel erkannt, so „mir auf Erden waren befreundet oder bekannt gewesen: welche „mich mit erbärmlichen Augen ansahen, und von mir Hulf und „Trost begehrten.

„Diese Peinen aber, so ich alldorten gesehen, seynd so unver„gründlich, daß keine einige menschliche Zung die geringste Pein „genugsam mag aussprechen, noch ein einiger menschlicher Ver„stand die vielfälig- und Unterschiedlichkeit derselben begreifen: „dann die arme Seelen werden daselbst mit so vielfältiger nach „einander folgender Marter gepeiniget, daß, es unmöglich ist, „alle dieselbe zu zählen. GOtt ist mein Zeug, daß, wann ich „sehen sollte, daß ein Mensch, welcher mir und den Meinigen „alle Schmach und Schanden, so einem Menschen auf Erden „können angethan werden, zugefügt hätte! ja wann er mir „auch meinen Vater und Mutter, sammt allen Befreundten, „unschuldiger Weiß hätte umgebracht, zu dieser Quaal sollte „verurtheilet werden: so wollte ich lieber tausendmal, wanns „seyn könnte, für ihn den Tod leiden, als daß ich wollte zulassen, „daß er solcher Marter sollte unterworfen werden: dann alles, „was ich allda gesehen hab, überschreitet so gar alle Maaß und „Weiß aller erdenklichen Schmerzen, Aengsten, Bitterkeit und „Armseligkeit, daß keine Vergleichung mit dieser oder jener „Straf zu machen ist.

Die Wort des frommen Religiosen wolle einjeder wohl beherzigen, und hieraus schließen, wie groß die Peinen des Fegfeuers seyen, und was für große Tormenten die Seelen allda lei-

„den müssen. Dieweil dieser Mann GOtt zum Zeugen nimmt, daß er lieber tausendmal für seinen ärgsten Feind wollte den Tod leiden, als ihn in diese erschreckliche Quaal kommen lassen, wie er auch sagte, daß diese Peinen so groß und vielfältig seyn, daß kein Mensch dieselbe alle zählen, noch mit seinem Mund aussprechen könnte: so müssen sie unaussprechlich grausam und unzählig vielerley seyn, wann sie kein menschlicher Verstand genugsam begreifen kann. Ach GOtt! was müssen dann diese arme Seelen in jenem feurigen Kerker leiden! Ach wehe dann denjenigen, welche an diesen Ort kommen! O gütigster GOtt! sey ihnen doch gnädig, und wegen des bittern Leidens JEsu Christi erlöse sie von ihren grausamen Tormenten. Nun wollen wir weiter anhören, was uns der geistliche erzählen wird.

Nachdem ich nun (sprach er) diesen Ort genugsam mit gröss„tem meinem Herzenleid gesehen hatte, so führte mich St. Nicos„laus fort an einen andern Ort des Fegfeuers, welcher viel er„schrecklicher als der vorige war. Allda sahen wir ein gewaltiges „tiefes Thal, in welchem ein sehr breiter und tiefer Fluß war, aus „welchem ein unaussprechlich stinkender Nebel aufstieg. Es war „eine so dunkle Finsterniß, und eine so unerträgliche Kälte in die„sem Thal, daß sich niemand dergleichen einbilden mag: dann die „erschröcklichste Schneehagel- und Schauer herum tobten, und „die allerschärfste Wind einem den Leib und das eingeweid durch„schnitten. So unleidentlich groß war diese entsetzliche Finsterniß „und grausame Kälte, daß ich vermeinte, ich hätte all mein Leb„tag nichts peinlichers gesehen noch gehört. Unweit von diesem „kalten Teich war ein so gewaltig ungeheures heisses Feuer, daß „ich vermeinte seine Flammen schlugen bis in Himmel hinauf, „und seine Hitz sollte alles Eisen in einem Augenblick zerschmelzen.

„Es war allhier eine solche Menge der armen Seelen, daß sie „nicht zu zählen waren, und ich ihre Menge anders nicht verglichen „kann, als einem großen ausfliegenden Immenschwarm. Diese „elende Seelen wurden von den Teufeln in dieß grausame Feuer „gestürt, und lang darinn gehalten, bis man vermeinte, sie wären „nicht allein glüend, sondern ganz und gar zerschmolzen. Alsdann „nahmen sie die Teufel mit eisernen Gablen aus dem Feuer, und „warfen sie mit solchem Gewalt in den überaus kalten Teich, daß „ihnen das Wasser über dem Haupt zusammen schlug. Was nun „dieß für eine unerträgliche Pein war, mag kein menschlicher Ver„stand genugsam begriefen: dieweil die arme Seelen aus der äu„ßersten Hitz in einem Augenblick in die äußersten Kälte geworfē wurden, und die zuvor ganz glüend zu seyn schienen; jetzt in einem Augenblick bis an das Mark erfroren waren, und für Größe der Kälte mit den Zähnen klapperten, und an allen Gliedern erzitterten.

Nach-

Nachdem sie ganz zu Eis erfroren waren, da fielen die leidige Peiniger wieder über sie her, packten sie mit ihren teuflischen Klauen grimmig an, warfen sie mit ihren Gabeln mit solcher Gewalt in das ungeheure Feuer, daß ihnen die Flammen hoch über dem Haupt zusammen schlugen. In einem Augenblick waren diejenigen, so zuvor gefrornes Eis zu seyn schienen, wie ein glühendes Eisen, und litten in dieser gählingen Veränderung der Quaal solche unerträgliche Schmerzen, daß auf Erden dergleichen nicht mögen erfahren werden. Man mag zwar eine geringe Gleichniß hievon haben, wann einer gedenkt wie schmerzlich wehe es einem thue, wann er aus einer großen Kälte gählinq zu einem heissen Feuer geht; dieweilen ihm die Hitz solche beißende Schmerzen verursachet, daß er sich des laut Aufschreyens kaum enthalten kann. Gleichwohl ist dieser Schmerz gegen jenem im geringsten nicht zu vergleichen, und möchte vielmehr eine Linderung als eine Pein zu schätzen seyn, so man es mit jenem vergleichen wollte.

Eine Weil stunden wir bey diesem Ort, und sahen aus großem Schrecken zu, wie die Teufel ohne Unterlaß die arme Seelen aus dem brennenden Feuer in den eiskalten Teich, und aus diesem Teich wieder in das Feuer warfen: und dieß thäten sie deßwegen desto öfter, ja ohne Unterlaß, damit die arme Seelen keine Ruhe haben, sondern mit stäter Abwechslung der Hitz und Kälte destomehr Pein leiden sollten. Ich sahe allhier eine solche Noth, dessen ich mein Lebtag nicht vergessen werde: und das erbärmliche Heulen und Zähnklappern der leidenden Seelen hat mich so gar tief durchdrungen, daß ich dessen ohne großes Mitleiden nimmer mag gedenken.

Beherzige dieß ein wenig, o frommer Christ! und in Erwägung dieser Pein tröste dich, wann du zu Winerszeit mußt Kälte leiden. Sprich dann zu dir selbsten: Meine Kälte ist noch nicht so groß, als die Kälte der armen Seelen im Fegfeuer, darum will ich sie Gott zu Lieb gern leiden, u. ihm in Vereinigung der Kälte, so Christus gelitten, zur Erlösung derjenigen Seelen, so die größte Kälte leiden, aufopfern. Trag auch in Beherzigung dieser schweren Peinen ein herzliches Mitleiden mit diesen armen; und seufze zu GOtt um ihre Erlösung, sprechend: O GOtt! erbarme dich ihrer nach deiner großen Barmherzigkeit, u. wegen der großen Kälte, so unser HErr JEsus am H. Kreuz gelitten hat, ringere ihnen ihre Kälte und Hitz.

„Nach diesem (sprach der Religios) führte mich mein Führer „weiter an den dritten Ort des Fegfeuers, welcher mehr als man „begreifen kann, grausam und erschrecklich anzusehen war. Ja die „Peinen desselben Orts waren so groß, daß keine menschliche

„Zung die geringste Pein aussprechen kann: dann wir kamen zu „einem großen Platz, durch welchen ein Fluß von lauter geschmol„zenen und gewaltig stinkenden Schwefel floß, und ein dicker „Nebel sammt einer Pech-schwarzen Flamm über diesen Platz „schwebte, der Boden aber dieses ganzen Orts war so voller „Würm, daß man wegen Menge derselben keine Erde sehen könn„te. Diese Würm waren wie lauter Mißgeburten, über alle „Massen erschrecklich, absonderlich, giftig, stinkend, mit aufge„sperrten Mäulern, aus der Nasen eine schändliche Feuer„flammen ausspeyend.

„An diesem Ort sah ich wieder eine unzählige Menge der arm„seligsten Seelen, welche auf dem Boden über diesen Würmen la„gen, und unsägliche Marter und Pein litten. Dann diese über „alle massen gefräßige Würm krochen über die Armseelige her, „zernagten ihr Fleisch mit einer unersättlichen Gefräßigkeit, und „fraßen alles bis auf die Bein auf. Wann nun das Fleisch dieser „Elenden ganz aufgefressen war, dann wuchs es wieder durch gött„liche Kraft in einem Augenblick, und wurde von neuem mit „ihrem unsäglichen Schmerzen von diesen giftigen Krotten „zernagt und zerfressen. Unter ihnen lagen zerbarste und todte „Würm und Maden mit großen Haufen, welche mit dem Gestank „ihrer verfluchten Fäule den ganzen Ort so gar erfüllten, daß „dieser Gestank alle obbemeldte Peinen übertraf.

O was für ein Greul muß das seyn, wann eine arme Seel zwischen so viel Würmen, Krotten Eidexen, und dergleichen giftigen Ungeziser muß liegen, ja mit demselben ganz bedeckt, und von demselben zerfressen werden. Es ist ja schier nichts auf Erden, welches dem Menschen solchen Grausen bringe, als wann er ungefähr ein abscheuliche Krott oder Schlang, oder sonst ein giftiges Ungezifer antrift, dieweil sich seine ganze Natur darüber entsetzet, und ihne ein gewaltiger Schrecken zu Herzen stosset. Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden; ach wie theuer müßt ihr eure Sünden bezahlen!

„Es liefen auch ganze Schaaren der Teufel über die Armselige „her, welche gleich als Rasende über sie wüteten, und ihnen nur „alle erdenkliche Peinen anthaten: dann sie zerhauten sie mit „feurigen Beylen Gliederweiß von einander; und wann die Elen„de also ganz zerstücket waren, so wuchsen ihre Glieder wieder „zusammen, und wurden von den höllischen Henkern aber, und „abermal Gliedweiß zerhackt. Bisweilen rißen sie ihnen mit „eisernen Hacken alles Fleisch von dem ganzen Leib, daß nichts „mehr als die bloße Bein daran zu sehen waren. Bisweilen „warfen sie selbige in hitzige Kohlfeuer, und ließen sie darinn „schmelzen, gleichwie zerschmolzenes Metall.

Ich

Ich nimm meinen Gott zum Zeugen: das alles was ich von den Peinen dieses Orts sage, oder zu sagen begehre: wenig, ja schier nichts zu rechnen sey, gegen dem was es in sich ist: dann ich habe gesehen, daß die arme Seelen in kurzer Zeit hundert oder mehr unterschiedliche Peinen gelitten: so vielmal schier ganz zernichtet, und bald darauf von neuem ergänzt wurden, u. abermal wieder zu kleinen Stücklein zerhackt, u. bald wieder an einander gewachsen sind. Es war auch die Hitz u. Gefressigkeit dieses Orts so groß, daß alle Feuer dieser Welt dargegen zu rechnen, laulich zu seyn scheinē.

Beherzige, o Sünder, die Wort, und erwege bey dir die Grausamkeit der Tormenten, so die arme Seelen im Fegfeuer leiden müssen. Wie erschröcklich ist es, wenn man sieht einen armen Sünder geradbrecht, oder vom Henker an Händen und Füßen gestimmelt werden. Wie viel grausamer aber ist es, wann einem ein Glied nach dem anderen abgehauen, oder mit einer Säg soll abgesäget werden. Dieß aber wiederfährt den armen Seelen im Fegfeuer in kurzer Zeit überhundertmal, wie dieser Geistliche, und neben ihm viele andere in ihren Verzuckungen gesehen haben: und zwar mit weit größern Schmerzen, als es einem Menschen auf dieser Welt widerfahren könnte. Wie es aber geschehen könne, daß ein Seel, so keinen Leib hat, könne leiblicher Weiß gepeiniget, zerstückelt werden, darüber disputiret gemelder Dionysius Carthusianus, in seinem Büchlein von dem absonderlichen Urtheil der Seelen, am 8. Kapitel. Die gemeine Aussage der Lehrer ist: daß, gleichwie dem höchsten GOtt alle Ding möglich seynd: also sey ihm auch möglich, auf eine ihm bewußte, uns aber unbegreifliche Weiß die Seelen leiblicher Weiß zu peinigen. *P. Roa. de statu animar. cap.* 4. sagt, daß die leibliche Peinen in der Seel heftigere Schmerzen verursachen, als wann sie dieselbige mit den Leibern, und in den Leibern litten. Der Mönch sprach weiter:

„ In diesen Peinen wurden fürnämlich diejenige gepeiniget,
„ welche sich in der sodomitischen Sünde versündiget hatten:
„ dann diese abscheuliche Sodomiten wurden immerdar von gro-
„ ßen feurigen und erschröcklien Unthieren angefallen, mit deren
„ vordern und hintern Füßen umfangen, und so grausamlich ge-
„ preßt und gedruckt, daß die armeseligen Seelen für unmäßigen
„ Schmerzen so laut schryen und heulten, daß man vermeinen
„ möchte, sie würden in der ganzen Welt gehört. “ O ihr elende Sodomiten, beherziget dieß, u. gedenket, wie es euch einmal in jener Welt ergehen wird! dieß Laster ist so groß u. ein solcher Greuel vor GOtt, daß es vor Zeiten mit Feuer und Schwefel von dem

Stadtbibliothek Augsburg

erzürnten GOtt vertilget worden ist: und wird noch in jener Welt jeweilen bis an den jüngsten Tag abgestrafet, wie aus folgenden zu ersehen ist. Dann also lautet der historische Text:

„In diesen Tormenten sah ich einen, welcher mir in der Welt „bekannt war, u. ein berühmter Doktor in Rechten gewesen. Mit „diesem hatte ich ein großes Mitleiden, u. fragte ihn, ob er einmal „hoffte Barmherzigkeit zu erlangen. Er sprach mit erbärmlicher „Stimm: Wehe, wehe! wehe mir Armseligen! Ach wehe mir, daß ich jemal gesündiget hab! Ich weiß, daß ich vor dem jüngsten Gericht keine Verzeihung erlangen werde. Unter den tausenderley Geschlechte der Tormẽten aber, so ich täglich leide, peiniget mich nichts so sehr, als die unglückselige Vorstellung meines begangenen sodomitischen Lasters, deßwegen ich in Gegenwart aller, so hier seynd, gewaltiglich zu Schandẽ gemacht werde: dann neben der unaussprechlichen Schärpfe meiner Peinẽ werde ich mit unerträglicher Schmach veachtet, in dem ich allen Gegenwärtigen wegen meines so großen u. schändlichen Lasters ein Greuel u. Abscheu werde. wehe, wehe, mir armseligen! Wehe! wehe mir, daß ich also gesündiget hab! „Als er dieß geredet hatte, sahe „ich, wie daß er mit unzahlbaren Tormenten gepeiniget, und „durch die Größe der Peinen gleichsam zu nichts gemacht wurde.

Neben diesem hab ich auch am ersten Ort der Pein einen Vorsteher eines gewissen Klosters gesehen, welcher in den größten Tormenten selbigen Orts war, und im Feuer bald in dem stinkenden Schwefel- und Bechbad die größte Schmerzen litte. Ich fragte ihn, warum er doch solche Peinen leiden müsse? er gab mir zur Antwort: Dieß muß ich vilmehr wegen den Sünden meiner Unterthanen, als wegen meinen eigenen Sünden leiden: dann meine eigene Sünden pflegte ich durch öftere Beicht, durch scharfe Disciplinen, durch inbrünstiges Gebeth, u. durch viel andere Bußwerk zu büßen, u. abzustrafen: meine Unterthanen aber hab ich nicht zu schuldiger Zucht gehalten, wegen einer Furcht, daß ich nicht meines Amts entsetzet würde: deßwegen wird meine Straf täglich vermehrt, dieweil ihre Sünden, so sie wegen meiner Nachläßigkeit annoch täglich begehen, mir zugemessen werden. Dahero ich nicht wisse kann, wann meine Quaal ein End, und mein Erlösung einen Anfang haben werde. Als er dieß geredt hatte, wurde er wieder von den Teufeln in das glüende Feuer versenkt.

„Ach wie vielerley Peinen habe ich in diesen Orten gesehen, „welche ich nicht alle erzählen kann, wie wohl sie zu unserer War-

„nung

„nung der Erzählung wohl würdig wären. Dann die geringste „Peinen, so man dort wegen läßlichen Sünden, als wegen „eines unmäßigen Lachens, wegen eines vergeblichen Worts, „und wegen eines eitlen Gedanken leiden muß, ischienen mir „sehr groß und schwer zu seyn. Ich hab allda gesehen, daß etliche „immerdar brennende Kohlen im Mund trugen, und von diesen „erbärmlich gepeiniget wurden, dieweil sie einige Kreuter oder „Gewürz, oder Früchte aus Lust genossen hatten. Ich hab auch „etliche fromme Geistliche bittere Tormenten leiden gesehen „dieweil sie sich in der Schönheit ihrer Hände, und in der Länge „ihrer Finger pflegten zu erlustigen. Ich hab auch etliche Aebt „und Abtißinnen, wie auch viele Geistliche gesehen, so sehr schwe„lich gepeiniget wurden, dieweil sie ihren Verwandten mit sinn„licher Lieb waren zugethan gewesen.

„In diesen Tormenten hab ich einen Bischof gesehen, wel„cher heimlich in seinem Herzen sehr geistlich und andächtig ge„wesen war: dann er hatte seinen Leib mit einem sehr scharfen „härinen Kleid, schmerzlichen Disciplinen, strengen Fasten, langen „Wachen und andern Bußwerken gepeiniget: welchen auch große „Belohnungen im Himmel bereit waren. Ja Gott hat auch nach „seinem Tod, wegen seiner Verdienste, etliche Mirakel gewirkt, „dannoch war er noch in der Quaal, dieweil er in seinem Amt „durch etliche Nachläßigkeiten GOtt erzürnet hatte.

Wer erschrickt nicht von uns, wann er dieß mit Aufmerksamkeit liesет und beherziget. Ach GOtt! wie wird es uns Armseligen einmal ergehen, die wir nicht allein kein strenges Bußleben führen, sondern täglich ohne Scheu und Reu viele Sünden begehen, und in stäten Nachläßgkeiten unser Leben zubringen! O wehe uns! o wehe uns, und abermal wehe! ach wie viel schwere Peinen und Tormenten warten auf uns in jener Welt, und wie viel Jahr werden wir müssen brennen und braten, ehe mir unsere Sünden bezahlen werden. O wann wir doch hierdurch witzig würden, und hinfüro behutsamer und frömmer lebten, damit wir nicht so gar tief in diesem Ort der Peinigung gerathen möchten. Ein jeder mache sich einen ernstlichen Fürsatz, sein Leben zu bessern, und rufe die Guad GOttes treulich an, seinen gemachten Fürsatz ins Werk zu richten.

Nach diesem und dergleichen mehrern erzählten Peinen meldete dieser Religios, wie ihn St. Nikolaus in das irdische Paradeis geführet, und wie vielerley Seelen von Bekannten und Unbekannten er allda gesehen hab. Welches ich deswegen auslasse, dieweil ich allhier nicht die Freuden des Himmels, sondern die Peinen des Fegfeuers beschreibe.

Ex Dionysio Charthusiano de 4. Novissimis Art. 47. in recentiori Edit. habetur art. 13. De pœnis inferni. Et in libello de part. judicio animar. art. 23.

Die zweyte Historie.

Von einem Soldaten, Namens Tondalus welcher den dritten Tag nach seinem Tod zurück gekommen, und was er gesehen und gelitten, erzählet hat.

In der vorigen Historie haben wir gemeldet, wie daß ein Geistlicher nur in der Verzuckung die Pein des Fegfeuers gesehen, aber in der That nicht erfahren habe. In dieser Geschicht aber wollen wir keinen geist, sondern einen weltlichen Menschen anziehen welcher wahrhaftig gestorben, und der Seele nach im Fegfeuer gewesen ist. Auch die Peinen nicht allein mit Augen gesehen, sondern in der That erfahren hat. Es wolle ein jeder diese Historie aufmerksam lesen, und wohl zu Herzen führen, so wird sie verhoffentlich nicht ohne Frucht abgehen.

In Irrland war vor Zeiten ein Soldat, Namens Tondalus, welcher bey seinem Leben auf soldatisch gelebt, und ziemlich viel Böses begangen hatte. Dieser wurde endlich krank und verschied in Beyseyn etlicher seiner Mitbrüder an einem Mitwoch. Es wurde von etlichen an seinem Tod gezweifelt, dieweil noch ein wenig Hitz um das Herz verspüret wurde: und weil diese Hitz nicht verging, so schobe man die Begräbniß auf, und ließ den Leichnam vom Mitwoch bis auf den Samstag liegen. Am Samstag kam der verstorbene wieder zu sich, erschreckte mit einem ungewöhnlichen Geschrey alle Anwesende dermassen, daß sie alle von ihm liefen. Er aber rufte ihnen laut zu: sie sollten sich vor ihm nicht fürchten: dann obwohl er wahrhaftig todt gewesen, so sey er doch aus sonderlicher Schickung GOttes wieder lebendig worden: und sey nur kommen, ihnen zu erzählen, was er in jener Welt gesehen und erfahren habe. Als nun eine große Menge der Benachbarten zugelaufen, fieng er an, folgender massen zu erzählen, sprechend:

„Als meine Seel von dem Leib abgeschieden, und nun erkann„te, daß derselbe todt war, erinnerte sie sich ihrer Sünden, „fieng an sich heftig zu fürchten. Sie wollte wieder in ih„ren Leib zurück kehren, konnte aber nicht wieder in selbigen. „Da stund ich voller Angst und Schrecken, und wußte auf kein „Ding mehr zu vertrauen, als nun auf die göttliche Barmher„zigkeit. Unterdessen da ich allda zwischen Hoffnung und Furcht „stund, siehe, da sah ich eine solche Menge der unreinen Geister

„zu

„zu mir kommen, daß sie nicht allein das Haus, sondern auch alle „Weg und Straſſen anfüllten. Diese alle kirreten mit ihren Zäh„nen wider mich, und droheten mich mit ihren Klauen zu zerreißen. „In was für einen Schrecken ich allda gestanden sey, mag niemand genug erachten, dieweil ich alle Augenblick vermeinte, „diese grimmige Geister würden mich fressen und zerreißen.

„In dieser meiner großen Noth rufte ich zu Gott, welcher mein „Gebeth erhörte, und mir einen Engel zu Hülf sendete. Als nun „meine Seel den Engel von fern zu ihr kommen sahe, wendete sie „sich ohne Unterlaß zu ihm, und rufte ihn um Hülf an. Der Engel „aber sprach zu ihr: Sey getröst, dann die Barmherzigkeit „Gottes wird dir nicht mangeln. Du wirst aber et„was wegen deinen Sünden leiden, gleichwohl viel „weniger als du verschuldet hast. Folge nur mir nach, „u. was ich dir werde zeigen, das behalte wohl in dei„ner Gedächtniß, dann du wirst wieder zu deinem Leib „kehren, und alles, was du gesehen hast, erzählen.

„Alsdann giengen wir beyde einen weiten Weg stillschweigend „miteinander, und kamen endlich zu einem tiefen, stinkenden, und „erschrecklichen Thal. Dieses Thal war ein lautere Flamm und „der ganze Boden war mit glüenden Kohlen dick bestreuet. In „diesem Thal war ein großer feuriger Brunn, mit einem eisernen „Deckel, welcher über alle massen heiß, und glüend war, und ei„nen unerträglichen Gestank von sich gab. Allhier sah ich eine „große Menge der abscheulichen Teufel, und zugleich auch der „armseligsten Seelen, welche von den bösen Geistern auf die glü„ende Platten geworfen, und mit ihren eisernen Hacken so lang „darauf behalten wurden, bis sie nicht allein ganz glüend sondern „auch ganz ausgedörrt zu seyn schienen. Alsdann warfen sie sel„bige mit ihren Gablen von dem Deckel hinweg, und legten sie „auf die über den Boden gestreute Kohlen, gleichsam als zur Küh„lung, damit sie allda die vorige Gestalt, und Kräften wieder „bekommen, und zur neuen Pein tauglich werden solten. Welches „dann auch in kurzer Zeit geschehen, und die armselige Seelen „wieder auf ein neues auf den glüenden Deckel geworfen wurden.

„Demnach ich mit großem Herzenleid diesem elendigen „Spektakel eine Weile zugesehen hatte, da führte mich der Engel „auf einen sehr hohen, breiten und schrecklichen Berg. Auf einer „Seiten dessen war ein stinkendes, finsteres, schwefflichtes, und „über alle massen heißes Feuer. Auf der andern Seiten aber „war der allerkälteste See, Hagel, Eiß, Sturmwind, und unerträgliche Kälte. Hier sah ich einen Jammer, darüber billig ein jedes menschliches Herz muß erschrecken, dann die grausame teuflische Peiniger hatten feurige eiserne Gablen in ihren Klauen, [illegible]

„welchen sie die Seelen durchstachen und aus dem glüenden Feuer „heraus nehmend, den andern Teufeln, welche in dem kalten Eis „stunden, darwarfen. Wann nun die Seelen in diesem kalten Ort „ganz zu Eis erfroren waren, so warfen sie die Teufel den andern „wieder zu: welche sie mit ihren Gabeln in der Höhe fiengen, und „wieder in das brennende Feuer warfen. Dieß hin, u. herwerfen „währte ohne aufhören, u. die elende Seelen litten allhier so gro„ße Marter, daß keine menschliche Zung dieselbe mag aussprechen.

„Nach einer Weil führte mich der Engel, auf einer Seite des „Bergs wieder hinab in ein anders tiefes, finsteres, stinkendes er„schröckliches Thal: in welchem eine große Menge anderer Seelen „unterschiedliche und unaussprechliche Peinen litten. In diesem „Thal war eine grausame Bestie, welche Achäron genennt wird, „aus dessen Mund und Nasen ein unaussprechliches Feuer, und „unvergleichlicher Gestank ausgieng; aus dessen Bauch und Ra„chen aber hörte man ein erschröckliches Heulen und Brüllen der „Männer u. Weiber, welche darinnen gewaltige Tormenten litten. „Dieß Thier oder Drach war einer ungeheuern Größe, und sein „Maul und Rachen so entsetzlich weit, daß es schien, es könnte „etliche tausend Männer auf einmal verschlucken. Da sprach der „Engel zu mir: von diesem Thier sagte die H. Schrift beym Job am „30 Cap. Es wird einẽ ganzen Fluß auf einmal einschlu„cken, und sich nicht darüber verwundern: dann es hat „noch das Vertrauen: daß der ganze Jordan, nämlich „alle getaufte Menschẽ in seinen Rachẽ einfließẽ werdẽ. „In dem Bauch dieses Drachens waren allerhand wilde Thiere, „der vielmehr Teufel, als nämlich Hund, und Wölf, Bärn, Löwen, „Schlangen Krotten, und unzählbare viele andere Mißgeburten, „welche diejenige Menschen, die dieser Drach verschluckte, zer„rissen, zerbissen, zerfraßen, und erschröcklicher Weiß peinigten.

„Als nun der Engel und ich vor diesem Thier stunden, sieh, da „verschwand der Engel in einem Augenblick, und ließ mich allein „bey diesem grimmigen und ungeheuren Drachen stehen, O Gott! „wie will ich aussprechen, wie mir hier zu Muth war, und was „für unsäglicher Schrecken mich auf einmal überfiel: dann als„bald erschienen am selbigen Ort viel erschröckliche Teufel, wel„che mich als rasende Hunde anfielen, alsbald zu Boden warfen, „mit ihren Zähnen zerbissen, und mit ihren teuflischen Klauen „zerrissen. Andere schlugen auf mich mit feurigen Ruthen, und „zerfetzen mich vom Haupt bis zu den Füßen.

Nachdem ich nun vermeynte, ich wäre genug von ihnen gepeiniget worden, sieh, da fienge mein Elend erst recht an, dieweil sie mir solche Marter zufügten, deren ich all mein Lebtag nimmer vergessen werde; dann diese grimmige Teufel warfen mich mit

solchen Gewalt in den Rachen des Drachens, daß ich ganz von ihm verschluckt, und in Mitte seines feurigen stinkenden, und abscheulichen Bauchs hinein gezogen wurde. Was ich aber allda für Angst und Schmerzen gelitten hab, das kann ich nicht aussprechen, und niemand würd mir es glauben. Dann es fielen auf einmal über mich her die rasende Hunde, die grimmige Bären, die reißende Wölfe, die grausame Löwen, die giftige Schlangen, die abscheuliche Krotten, und allerhand abscheuliches Ungeziefer, welche mir nach ihrem teuflischen Haß, und Muthwillen sogar auch die Gebein ganz auffraßen und zernichteten. Kaum war ich ganz zerfressen, sieh, da ward ich wieder ergänzt, und von neuem abermal zermahlet. Ich litte auch solchen unerträglichen Gestank, Hitz, Kälte, und andere Uebel, daß meine Seel hätte mögen verschmachten und vergehen. Ich hatte keine Hoffnung jemal aus dieser teuflischen Bestie heraus zu kommen, sondern bildete mir nichts anders ein, wie mir dann die Teufel nichts anders sagten, als daß ich immer und ewig in diesem lebendigen Kerker müsse verbleiben. Da fieng ich erst recht an zu zittern und zu zagen, und mit weinenden Augen GOtt, und meinen Führer anzuruffen.

Unterdessen kam ich in einem Augenblick aus dem Thier, und wußte nicht, auf was Weiß dieß geschehen wäre. Ich kam wieder zu meinem Engel, welcher meiner wartete, und mich fragte, wie mirs ergangen sey? Da beklagt ich mich sehr über ihn, daß er mich verlassen, und den Teufeln über mich Gewalt gegeben hätte. „Er aber sprach: Dieß hast du wegen deinen Sünden „müssen leiden, u. hast noch viel mehrers verschuldt, „wañ dich Gott nach seiner Gerechtigkeit strafe wollte.

Alsdann führte er mich zu einem ungeheuren großen Backofen, aus welchem solche gewaltige Flammen ausschlugen, daß sie auf tausend Schritt alles, was sie antrafen, verzehrten. Vor diesem Backofen stunden viele Teufel in Schinder Gestalt, welche viele Beylen, Messern, Sägen, Sicheln, Hobeln und Bohrer in ihren Händen hatten, die Seelen damit zu schinden, und auf alle erdenkliche Weiß zu peinigen. Wie wir dann mit Augen sahen, daß sie unzahlbare Seelen unter ihren Händen hatten, und sie erbärmlicher Weiß zermarterten. „Dann etlichen schnitten sie „den Bauch auf, und rissen ihnen das Ingeweid heraus. Etlichen „schindeten sie die Haut so unbarmherzialich ab, daß sie auch das „Fleisch zugleich damit abrissen: Etliche sägten sie mitten entzwey, „andere hängten sie mit den Füßen auf, und sägten sie nach der Länge in zwey Stück. Andere hieben sie mit den Beylen Gliedweiß v. „einander. Andern zerspalteten sie das Haupt mit einem Henkers „Schwerdt: etliche durchbohrten sie mit Bohrern an vielen Or-

„ten

„ ten des Leibs: andere aber durchnagelten sie mit feurigen Nä-
„ geln an den Boden. In Summa, sie thaten den armen Seelen
„ so vielfältig u. schwere Marter an, dergleichen sich kein sterbli-
„ cher Mensch mag einbilden. Man kann auch dieselbe nicht zäh-
„ len, dieweil auf Erden solche nimmer seynd erhört, noch erdacht
„ worden. Diesem allem sah ich mit solchem Mitleiden zu, daß ich
„ vor Herzenleid schier wäre verschmachtet, dann es war hier ein
„ solcher Jammer zu sehen, welcher mit keinem Wort mag be-
„ schrieben werden.

O verstockter Sünder! bilde dir doch diese obenerzählte Tormenten ein, und erinnere dich dabey, was für ein Schmerz müsse seyn, solche auszustehen. Wann du mit deinen Augen solltest sehen, einige schwere Sünder auf obbesagte Weis gemartert werden, so müßt du dich erbarmen, wann sie schon deine ärgste Feind wären. Ach warum erbarmest du dich dann nicht über die arme Seelen, welche alle diese Tormenten nicht allein nur einmal, sondern viel hundertmal müssen ausstehen. Erwecke doch ein herzliches Mitleiden gegen diese schmerzhaften Seelen, und nimm dir ernstlich für, inskünftig mehr für sie zu bitten, als du jemal gethan hast. Sprich vielmal mit dir selbsten mit einem Seufzer: Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden: der liebe GOtt wolle euch gnädig und barmherzig seyn.

„Unterdessen sprach der Soldat: Da ich bey meinem Führer all-
„da stunde, sprachen die Teufel zu dem Engel: Was bingest
„du uns allhier für einen? Gib ihn her, damit wir
„ihn einwenig hoblen. Da sprach der Engel: nehmet ihn
„hin und peiniget ihn so lang, bis ich euch heiße auf-
„hören. Alsdann liefen die Teufel mit allem Gewalt auf mich
„dar, und wiewohl ich mich an den Engel hielte und mich aus al-
„len Kräften widersetzte, dannoch wurde ich überwunden, und
„hinweg gerissen. Sie führten mich heulend und weinend auf
„den Schindplatz, warfen mich ganz unbarmherzig auf den Bo-
„den, schnitten mir erstlich die Haut ab, schnitten mir darnach den
„Leib auf, zerschnitten mich mit einer glüenden Sägen, und zer-
„stückelten mich Gliedweiß mit feurigen Beylen. Was ich in die-
„ser Marter für Tormenten gelitten hab, das weißt GOtt allein:
„dann diese teuflische Peinen seyn so gar über alle Natur, daß sie
„sich mit keinem Wort lassen erklären.

„Demnach ich nun ganz zerstückelt war, wuchsen meine Glie-
„der in einem Augenblick wieder zusammen: und die Teufel war-
„fen mich mit großer Grimmigkeit in den brennenden Backofen.
„O GOtt vom Himmel, was hab ich allhier gelitten! ach wie ist
„es möglich, daß ich ohn Lebensgefahr hievon mag reden, oder ge-
denken. Dieß Feuer war kein irdisches Feuer, sondern unvergleich-
heißer: also, daß, wann ein eiserner Berg in dieß Feuer

„sollte

„sollt gestürzt werden, so würde er in ein paar Augenblick zer-
„schmolzen seyn. Also gieng es auch meiner armen Seel, welche
„in einem Augenblick so glüend war, wie ein glüendes Eisen,
„und schiene so gar zerschmolzen zu seyn, wie ein zerschmolzenes
„Erz. In diesen heißen Flammen ruste ich mit flehentlicher Stim
„meinen Engel um Errettung an, und bewegte ihn zu solchem
„Mitleiden, daß er dem Teufel befahl, mich heraus zu nehmen.
„Ich stunde vor ihm heulend und wetnend und bath ihn durch das
„jüngste Gericht, er wolle mich nicht mehr den Teufeln überge-
„den. Da tröstete er mich, und sprach; Hinfüro wirst du
„keine Pein mehr ausstehen! gleichwohl ist noch viel
„übrig, das du sehen u. andern erzählen must. Fürch-
„te dir aber nicht, dann es wird dir weiter kein Leid
„widerfahren.

„Alsdann führte er meine Seel zu unterschiedlichen andern
„erschröcklichen Orten, in welchen sie viele grausame Tormenten
„gesehen: und zwar viel grausamere und unaussprechlich größere,
„als ich in den obemeldten Orten gesehen hatte. Ja er führte
„mich gar in die Holle hinunter, und zeigte mir den obristen Lu-
„cifer in einer ungeheuren Größe und erschröcklichen Gestalt. Aus
„der Höll nahm er mich endlich heraus, und führte mich über
„sich, und zeigte mir eine Mauer, welche rund um einen Ort be-
„schlosse. Durch die Pforte dieser Mauren giengen wir hinein u.
„ich sahe allda eine große Menge der Männer und Weiber, welche
„sehr traurig aussahen: dann es war an selbigen Ort sehr kalt
„und ein durchschneidender Wind. Sie mußten auch Hunger und
„Durst, Regen und Hagel leiden. Ich fragte den Engel, was
„dieß für Seelen wären: Er aber sprach zu mir. Es seynd Sün-
„der, aber keine große Sünder, welche sich in der Welt haben ehr-
„barlich gehalten, und einen christlichen Wandel geführt, sie
„seynd aber kalt in der Liebe des Nächstens gewesen, und haben
„ihre zeitliche Güter den Armen nicht, wie sie hätten thun sollen,
„mitgetheilet; deßwegen leiden sie die Kälte, und andere Pei-
„nen etliche Jahr lang, und alsdann werden sie zu der ewigen
„Ruhe geführt: dieß sollen die Weltliche in Acht nehmen, wel-
„che so karg gegen den Armen seynd, und ihnen ostmal nicht al-
„lein nichts geben, sondern sie auch mit rauhen Worten anfahren.

„Von diesem Ort führte er mich zu einem verschlossenen Garten.
„zu dessen Thor wir hineingiengen, und sahen, daß es ein überaus
„schöner wohlriechender, heller, lustiger u. mit allerhand lieblichen
„Blumen besetzter Ort war. In diesem war eine unzahlbare
„Menge der Männer und Weiber, welche fröhlich aussahen, und
„lustig zu seyn schienen. Dann allda war keine Nacht, und Kälte
„oder Hitz, sondern es war ein immerwährender Frühling, und

„ein

„entsproß allda der Brunnen der lebendigen Wässer. Ich fragte „den Engel, was dieß für Seelen wären? Und er antwortete mir: „Hier wohnen lauter fromme, aber nicht vollkommentlich From„me, welche zwar von den Peinen des Fegfeuers errettet, aber „noch nicht würdig seynd, den Heiligen zugesellet zu werden.“

Was der Engel von diesen zwey letzten Orten meldet, das stimmet mit vielen Lehrern ein, welche dafür halten, daß die Seelen, wann sie aus den Peinen des Fegfeuers erlößt seyn, nicht gleich gen Himmel fahren, sondern in dem irdischen Paradeiß, oder im Vorhof des Himmels so lang gehalten werden, bis sie durch ein inbrünstiges Verlangen zu GOtt, würdig werden, sein liebreiches Angesicht anzuschauen. Dieß und noch viel mehrers hat gemeldter Tondalus von dem, was er in jener Welt gesehen, erzählt, wir aber wollen uns hiemit begnügen, und dasjenige, was wir gelesen haben, uns zu einer Warnung seyn lassen. Dionys. Carthus. de 4. Novis. Cap. 49.

Die dritte Historie.

Von einem Soldaten, welcher mit Leib und Seel im Fegfeuer gewesen und wunderding davon erzählt hat.

Demnach Christus gesagt, daß im Munde zweyer oder dreyer Zeugen alle Wahrheit stehet, als wollen wir den zweyen vorigen Zeugen auch noch diesen dritten hinzusetzen: und zwar einen solchen, welcher nicht nur in einer Verzuckung, noch auch nur allein nach der Seelen, sondern mit Leib u. Seel zugleich im Fegfeuer gewesen, und erschröckliche Ding gesehen und erfahren hat.

Als der H. Bischof Patritius den Irrländern das H. Evangelium predigte, und sie weder durch Wunderwerk, noch durch Drohung künftiger Strafen, noch auch durch Versprechung der Himmlischen Freuden zum christlichen Glauben bekehren könnte, dieweil sie immerdar sagten, sie wollen solche Ding, so er ihnen von der künftigen Welt predigte du chaus nicht glauben, es sey dann eine Sach, daß einer aus ihnen der leichen Peinen und Freuden mit Augen sahe, und ihnen wahrhaftig verkündigte. Da suchte der H. Bischof Hülf bey GOtt, und erwarb durch sein eifriges Gebeth, daß er ihm eine Grube zeigte, durch welche man in das Fegfeur gehen könnte. Das zeigte der H. Mann dem Volk an, u. vermöchte durch sein eifriges Zusprechen so viel, daß sich einige beherzte Leute hinein begaben, und etliche von denselben zurück kamen, und was sie gesehen und erfahren hätten, glaubwürdig erzählt hatten, durch welches große Mirackel das Volk den Irrthum verlassen, und den Glauben Christi angenommen hat. Nachgehends

gehends hat der H. Patritius diese Grub mit einer Mauer umgeben, und eine Abtey darauf gebaut, in welcher die Religiosen GOtt dienen, die Schlüssel zu dieser Gruben hatten, und diejenige, welche aus Bußfertigkeit hineingehen wollen, wohl unterwiesen, und durch die Beicht und Communion dazu bereiteten.

Wann sich dann etwa einer hineinzugehen, anmeldete, sprachen, die Ordensgeistliche zu ihm: Du wirst diese Nacht erschreckliche Peinen und Anlauf der Teufel sehen und erfahren, sie werden dich aber nicht verletzen können, wofern du den Namen Jesu allzeit im Mund haben, und mit dem Herzen anrufen wirst. Wann du aber durch ihr Schmeichlen oder Bedrohungen dich wirst lassen abwendig machen, u. den Namen Jesus nicht anrufē, so wirst du gewißlich zu Grund gehen, und nicht mehr herauskommen. Darnach setzten die gemeldte Geistliche denselbigen Menschen gegen dem Abend auf die Gruben, verschlossen die Thür derselben wohl, und liessen ihn die ganze Nacht darinn. Des Morgens pflegten sie wieder zu kommen und den Menschen heraus zu nehmen, fanden sie ihn dann nicht, so warteten sie weiter nicht auf ihn, wohl wissend, daß er gestorben wäre. Diese Grub hat eine geraume Zeit gewähret, und seynd viel hineingegangen und wieder herausgekommen. Demnach aber der christliche Glaub genugsam bewähret war, ist von dem Bischof befohlen worden, hinfüro niemand mehr hinein zulassen.

Unter andern welche hineingegangen, und wieder heraus kommen seynd, war ein Soldat, Namens Oeans, welcher nach empfangener Beicht und Communion sich hineingewaget, und durch herrliche Anrufung des süßen Namens Jesus aus aller Gefahr errettet worden. Als er wieder heraus kommen, erzählte er, wie daß, als er durch die giftige Gruben weit hinein gegangen, sey er erstlich auf ein großes Feld gekommen, in welchem ein schöner Pallast stund: und aus welchem vier hundert und fünfzehen heilige Männer zu ihm kamen, die ihm voraesagt, was ihm begegnen würde, und wie er sich standhaftig halten sollte. Nachdem diese heilige Männer verschwunden, da erschienen ihm viel Teufel in erschröcklichen Gestalten, welche zu ihm sprachen Kehre wieder um, du Verwegner, sonst wird es dir sehr übel gehen. Er aber sprach: Ich achte eure Drohworte nicht, sondern verlasse mich auf die Hülf des allmächtigen GOttes. Auf diese Wort ergreiffen ihn die Teufel, banden ihm Händ und Füß zusammen, und warfen ihn in ein großes Feuer. Er aber rufte mit Mund und Herzen den süßen Namen Jesus an, und durch die Kraft desselben wurde das Feuer ausgelöscht.

Alsdann nahmen ihn die Teufel bey den Armen, führten ihn in ein weites und dunkles Feld, und zeigten ihm die Peinen der armen Seelen, welche alla gepeiniget wurden. Erstlich sahe er gar viel, welche nach der Länge auf dem Boden auf ihren Angesichtern lagen, und mit vielen feurigen eisernen Nägeln an den Boden angenagelt waren. Auf diesen hupften die Teufel herum, zerfleischten sie erbärmlich mit feurigen eisernen Ruthen. Da sprachen die Teufel zu ihm: Dieß alles mußt du leiden, wofern du nicht wieder zurück kehrest. Als er aber sagte: Ich gehe nicht zurück, sondern verlasse mich auf die Hülf meines Gottes: da warfen ihn die Teufel zu Boden und wollten ihn mit feurigen Nägeln annageln: als er aber schrye O JEsu! komme mir zu Hülf, flohen alle Teufel von ihm.

Von dannen gieng er fort, und kam an einen andern Ort voller Schmerzen und Armseligkeit, in welchem unzahlbare Männer und Weiber, Alte und Kinder, nackend auf dem Rucken lagen, und mit Nägeln an den Boden angeheftet waren. Ueber etlichen von diesen fassen feurige Drachen, welche die Armseligen zerbissen und zerfraßen. Auf den andern lagen ungeheure Schlangen, welche ihr Häls und Arme, ja den ganzen Leib umringten, mit ihren Mäulern und Zähnen ihre Brüste zerbissen und mit den Stacheln ihrer Zungen ihre Herzen durchstachen. Auf andern saßen ungeheure feurige Krotten, welche ihre Köpf in der Seelen Mäuler steckten, und ihre Zungen zernagten

Es wolle doch ein jeder diese grausame und unmenschliche Peinen zu Herzen führen, und sich darbey erinnern wie gewaltig streng die göttliche Gerechtigkeit sey. Ach! was muß da für Pein seyn, wann einer mit feurigen eisernen Nägeln durch Hand und Füß, durch Arm und Bein, durch Rucken und Bauch an die Erden soll angenagelt seyn. Ach was muß da für ein Grausen sein, wann feurige Drachen, giftige Schlangen, und abscheuliche Krotten einem auf den Leib sitzen, die Brust zerbeissen, das Herz zerfressen, und die Zung vergiften sollten. Kein Tyrann auf Erden thut seinen ärgsten Feinden solche Marter an, welche der liebreiche Gott seinen liebsten Freunden, so ihm etwas schuldig seynd, anzuthun pflegt. Es wolle sich doch ein jeder nach Möglichkeit für Sünden hüten, und die schon begangene bey seinem Leben abbüßne, damit er nicht in jener Welt in die Hand GOttes falle, und mit obgemeldter Marter gepeiniget werde.

Nach diesem führten die Teufel den Soldaten auf das dritte Feld, welches ebenmäßig mit unzähligen Seelen der Männer und Weiber, Jungen und Alten erfüllet war. Die alle waren der Scheitel des Haups bis auf die Sohlen der Füße, so

gar

gar mit Nägeln durchschlagen, daß an ihren ganzen Leibern kein einiger Ort ohne Nagel war. Sie konnten für Größe des Schmerzens nicht reden, noch Athem schöpfen, sondern waren so kraftlos, und voller Peinen, als einer der hart mit dem Tod ringet. Gleichwohl war dieß nicht genug, sondern sie wurden darneben mit einem gar kalten durchschneidenden Wind gepeiniget, und von den Teufeln mit feurigen Ruthen gegeißelt. Ach GOtt! wie Streng und erschrecklich ist deine Rach! daß du die arme Seelen so grausamlich magst peinigen und zermartern! Um desjenigen Willen, welcher über drey Stunden lang an dem Kreuz mit Nägeln angeheft gehangen, erlöse doch solche arme Seelen von ihren erschröcklichen Quaalen, welche anjetzo im Feuer durchnaget seynd.

Ferner führten die Teufel den Soldaten auf ein anders Feld, welches voller Feuer war, und im ersten Augenblick ihm einen unsäglichen Schrecken einjagte. Allda sah er wieder eine unsägliche Menge der Menschen, unter welchen er auch sehr viele kannte, und sie mit mitleidigen Herzen ansahe. Dieser Ort war ganz mit Gälgen und Rädern besetzet, an welchem etliche an feurigen eisernen Ketten mit den Füßen, etliche mit den Händen, etliche mit den Armen, und etliche mit den Lenden hiengen. Aller derer Häupter hiengen untersich, und waren in schwefelichte Flammen eingedunkt: andere hiengen über die Flammen an eisernen Haken, welche Hacken etlichen durch die Augen, etlichen durch die Ohren, etlichen durch den Mund, etlichen durch die Brust, und etlichen durch die Geburtsglieder giengen. O GOtt, was für ein Greuel! O GOtt, was für ein Pein!

Weiter sahe er etlich, welche in schwefelichten feurigen Backöfen verbrennt, etliche in eisernen Bratpfannen zerschmölzt, und etliche an glühenden Bratspießen gebratten wurden: andere wurden mit zerschmolzenen Erz übergossen, oder mit heißen Gift und Galle getränket, und andere mit allerhand unerdenklichen Peinen gemartert. Das Heulen und Schreyen, das Seufzen und Jammern, das Weinen und Klagen aller und jeder war so groß und erschröcklich, daß es keine menschliche Zunge aussprechen, noch ein menschlicher Verstand begreifen kann. O wer mag dieses ohne Grausen anhören: wer mag es ohne Herzendauer betrachten! wann einer solchen Peinen solle nachdenken, so wäre es kein Wunder, daß er von Sinnen und Verstand käme. Aber noch ein größeres Wunder ist es, daß ein Mensch, der dieß weiß und glaubt, noch weiter sündigen mag, und sich vermesse, Weiß solchen grausamen Strafen unterwerfen.

Endlich kamen sie in ein großes, langes, breites und grausamlich rauchendes Haus, dessen Boden war voller runden, mit ge-

schmolzenen Metall erfüllten Gruben. In diesen siedenden Gruben und heißen Bädern saß eine große Menge allerhand Menschen, deren etliche bis an den Nabel, etliche bis an die Aerme, etliche bis an den Hals, und etliche bis an den Mund darinn versenkt. Was für Schmerzen aber diese armselige Seelen in diesen feurigen Bädern und geschmolzenen Erz leiden mußten, ist leichtlich zu erachten: dieweil ja auf Erden keine größere Hitz zu erdenken, als zerschmolzenes Bley, Eisen und Erz.

Darnach sah er ein Rad mit eisernen und feurigen Speichen und Schienen, welche die Teufel schnell umtrieben, und die arme Seelen, so unter dem Rad lagen, grausamlich zerknirschten, und zerfetzten. Als er nun diesem Torment mit großem Schrecken eine gute Weil zusah, da wurde er von einem starken Wind zu einem reißenden, stinkenden und eiskalten Fluß getrieben, die göttliche Gnad aber hat ihn durch die Anrufung des Namens JEsu, an das andere Gestad getragen. Nachdem er hinüber kommen, sah er einen feurigen Brunnen, aus welchem ganz feurige Menschen aufstiegen, doch allzeit wieder hinunter gestürzt wurden.

Endlich wurd er zu einem andern Fluß geschleift, darüber eine hohe, enge und schlipfrige Brücke geschlagen war, über welche er durch Antrieb der Teufel paßieren mußte. Er machte das heil. Kreuzzeichen vor sich, rufte den Namen JEsu an, und gienge beherzt über die Brücke: wiewohl die Teufel mit feurigen Hacken nach ihm schlugen, und sich bemüheten, ihn hinunter zu stürzen. Als er glücklich hinüber kam, da erhebten die Teufel ein so erschreckliches Geschrey, daß es ihm unerträglicher für kam, als alle erlittene Peinen.

Nach diesem verliessen ihn die Teufel: er aber gienge eine Weil fort, und sah vor sich eine große und hohe Maur, von solcher Schönheit und kunstreichen Gebäu, daß alle Meister der Erden keine solche machen könnten. In dieser Mauer, war eine kostbare Pforte, von Gold und Edelgesteinen gemacht, aus welcher ihm eine große Proceßion mit Kreuz und Fahnen, und mit vergoldeten Palmenzweigen entgegen kam: diese empfiengen den Soldaten mit großen Ehren, und führten ihn mit süßen Gesang durch die Porten in den herrlichen Ort. Alsdann sagten zwey Erzbischöf zu ihm:

Diese Landschaft ist das irdische Paradeis, aus welchem Adam wegen seiner Sünd ist verstossen worden. Wir alle seynd durch die peinliche Ort, so du gesehen hast, zu dieser Ruhe hinüber gegangen, zu welcher auch alle, welche du in den Peinen des Fegfeuers gesehen hast, nach ihrer Reinigung kommen werden.

Rei-

Keiner von uns/ weiß, wie lang er hier verbleiben müsse, sondern verlangen mit großer Begierd nach den himmlischen Freuden. Und obschon wir von aller Schuld befreyet seynd, so seynd wir dannoch nicht würdig, zu der Freud der Heiligen hinauf zu steigen. Unsere Gesellschaft nimmt täglich zu und ab; dieweil täglich etliche aus dem Fegfeuer zu uns, und von uns zum Himmel hinauffahren. Weil du dann mit Augen gesehen hast, wie streng der gerechte GOtt die Sünden strafe, deßwegen führe hinfüro ein frömmes Leben; wofern du nicht willst die Peinen, welche du gesehen hast, erfahren. So gehe nun wieder hin, wo du herkommen bist, und erzähle alles, was du gesehen und erfahren hast.

Nach diesem gieng der Soldat zurück, und fand einen richtigen Weg zu dem Ausgang der Grube. Des Morgens früh wurde er von dem Religiosen daselbst gefunden, und durch die eröffnete Thür herausgeführet. Alsdann erzählte er alle Sachen, so er gesehen und erfahren hatte, und jagte allen seinen Zuhörern einen großen Schrecken ein. Er fieng hernach ein besseres Leben an, reisete als Pilgram nach Jerusalem, und in das heil. Land, wurd nach seiner zurückkunft ein Ordensgeistlicher in Irrland, führte ein gar heiliges Leben, und starb selig in dem Herrn.

Hanc Historiam conscripsit etiam R. P. Gregorius Rau, Societatis Jesu in libello intitulato: Herold aus der andern Welt *cap. 4. Ex quo, quod in Dionysio deest, supplevi.*

Das zweyte Kapitel.

Wie hoch nützlich- und verdienstlich es sey, den armen Seelen zu Hülf zu kommen.

Andächtige liebe Seel! in dem vorigen Kapitel hast du gelesen, wie grausam u. erschrecklich die Peinen des Fegfeuers seyen, u. wie die leidige Teufel aus der Verordnung Gottes die arme Seelen so unbarmherzig peinigen u. mortificieren. Dieß allein soll dir ja genug seyn mit den hochbetrangtē armē Seelen ein herzliches Mitleyden zu tragen, und ihnen durch dein Gebeth u. andere gute Werk in ihrer größtē Noth beyzuspringen. Wann du aber vielleicht eines hartē Herzens wärest, daß du dich der armen Seelen um ihretwillen nicht wolltest erbarmē, so will ich dir in disem Kapitel erweisen; daß du dich billig ihrer, um deinetwillen, erbarmen wollest. Nämlich, ich will dir mit der Hülf

GOttes durch sechs Ursachen anzeigen, was dir für ein großer Nutz daraus entspringe, wann du fleißig für die arme Seelen im Fegfeuer bethest.

Die erste Nutzbarkeit.

Der erste Nutz und Vortheil, so derjenige erlangt, welcher fleißig für die Seelen im Fegfeuer bethet, ist dieser, daß er dadurch vielmehr verdiene, als wann er für sich selbst bethet. Dieß beweiß ich dir also: Wann du für dich bethest, so übest du ein Werk der eignen Lieb: welches keine Tugend, sondern nur ein natürliches Werk ist. Wann du aber für die arme Seelen bethest, so übest du ein Werk der liebe GOttes und des Nächsten. GOttes zwar, dieweil GOtt sehr verlangt nach der Erlösung dieser seiner lieben Seelen, und sein herzliches Wohlgefallen hat, wann man fleißig für sie bethet. Des Nächsten aber, dieweil diese nothleidende Seelen deines Gebeths so hoch vonnöthen haben, und einen großen Theil davon empfangen. Wie verdienstlich nun ein Werk solcher großen Liebe sey, kannst du daher abnehmen: dann die Welke so einer den Seelen im Fegfeuer zu Lieb verrichtet, seynd eine That einer fürtreflichen Liebe, welche nicht ihren eigenen Nutzen, sondern den Nutzen eines andern suchet: dieweil du nämlich des Verdiensts deines Gebeths, dessen du hoch bedürftig bist, dich beraubest, und denselben den nothleidenden Seelen schenkest. Denn dieß ist eben ein solches Werk der Liebe als wann ein Hungriger sich selbst das Brod aus dem Mund nähme, und einem andern, der größern Hunger leidet, mittheilete. Oder wann einer im Winter sich seiner eigenen Kleider beraubete, und einem andern ganz nackenden mittheilete. Gleichwie nun die zwey Stück ein Werk einer großen Barmherzigkeit seynd: also ist es auch ein hochverdienstliches Werk einer großen Barmherzigkeit sich selber seines Verdiensts berauben, und denselben den armen Seelen aus Liebe mittheilen.

Zum andern. Das Allmosen, so man einem Armen giebt, ist um so viel verdienstlicher, so mans einem Hochbedürftigen in seiner äußersten Noth giebet. Nun aber, wer ist in größerer Noth, als eben die allerarmseligste höchstnothleidende Seele im Fegfeuer? Welche Noth ist mit ihrer Noth zu vergleichen? welche Schmerzen seynd gegen ihren Schmerzen zu rechnen? sie seynd aber nicht allein in der äußersten Noth, sondern können sich auch selbsten im geringsten nichts helfen: sie seynd so arm, daß sie nicht einen Häller haben, ihre Schulden zu bezahlen, nicht einen Bissen Brod, ihren Hunger zu stillen, nicht einen Tropfen Wasser, ihren Durst zu löschen, nicht einen einigen Faden, ihre Blöße zu bede-

decken. Ja sie können auch ihre Noth niemand klagen; dieweil sie zu weit von uns abgeschieden seynd. Nun aber diesen, in der äußersten Noth liegenden Seelen zu Hülf kommen, ist das nicht ein großes Werk der christlichen Liebe? diesen in der höchsten Armuth begriffenen, seine eigene Verdienste, als ein Allmosen schenken, ist dieß nicht ein hochrühmliches Werk der Barmherzigkeit? Du möchtest mir aber sagen: Wann ich meine Verdiensten hinweg schenke, so hab ich nichts übrig, meine eigene Schulden zu bezahlen. Ich aber sage dir, daß dir deine Verdienste hierdurch nicht allein nicht geschmählert, sondern vielmehr vergrößert werden. Gleichwie das Allmosen geben den Menschen nicht ärmer, sondern reicher machet: dieweil es GOtt reichlich zu belohnen versprochen hat. Eben also, wird dich dieß christliche Allmosen deiner Verdienste nicht berauben: sondern mit mehrer bereichern. Es ist zwar wahr, daß, wann du deine Verdienste einer Seel schenkest, dieselbe nicht mehr dein seynd, sondern der Seel eigentlich zustehen. Das Werk aber der fürtreflichen christlichen Lieb, so du allda übest verursacher bey GOtt, daß er dir einen größern Lohn darfür geben wird, als alle deine verschenkte Verdienst werth waren.

Die zweyte Nutzbarkeit.

Der zweyte Nutz und Vortheil ist, daß derjenige, so fleißig für die Seelen bethet, sich sicherlich trösten könne, er werde von GOtt Barmherzigkeit erlangen. Dann wir haben das eigne Wort und die Handschrift Christi, da er sprach: Selig seynd die Barmherzigen, dann sie werden Barmherzigkeit erlangen. Christus kann nicht lügen noch betrügen, sondern wird ohne allen Zweifel sein Wort wahr machen. Nun aber ist keine größere Barmherzigkeit zu erdenken, als wann wir den armen Seelen im Fegfeuer Gutes thun. Die Werke der leiblichen Barmherzigkeit seynd sieben, ein jedes von diesen sieben ist ein sehr verdienstliches Werk, und wird reichlich von GOtt belohnet. Wer nur für die arme Seelen bethet, oder sonst ein gutes Werk für sie verrichtet, der übet nicht allein eines, sondern alle sieben von diesen Werken der Barmherzigkeit.

Das erste von den Werken der Barmherzigkeit; Die Hungrigen speisen. Es leidet kein Mensch auf Erden größern Hunger, als die arme Seelen im Fegfeuer, sonderlich diejenige, welche sich auf Erden in der Gefräßigkeit versündiget haben. Wer nun für eine arme Seel bethet, der erquicket mit seinem Gebeth ihr mattes Herz: und obschon er ihren Hunger nicht gar stillet, dannoch machet er sie einen Staffel näher hinauf steigen zu der himmlischen Mahlzeit.

2. Die Durstige tränken, ist ein verdienstliches Werk der Barmherzigkeit, sonderlich so man einem Kraftlosen einen Trunk Wein oder Bier um GOttes willen giebt. Wer leidet aber so großen leiblichen oder geistlichen Durst, als die arme erhitzte Seelen: sonderlich welche sich im überflüssigen Trinken versündiget haben? So oft man für sie bethet, so erkühlet man ihre ausgedorrte Zung, und machet sie allgemach näher gelangen zu dem Brunnen der himmlischen Wollüsten.

3. Die Nackenden bekleiden, ist ein sehr verdienstliches Werk: sonderlich wann ein Armer bey Winterszeit wegen seiner Blöße den größten Frost leidet. Nun aber ist niemand bloßer, als die ganz nackende Seelen in jener Welt: und niemand leidet größere Kälte, als eben sie; sonderlich welche in der Liebe GOttes und des Nächsten kalt, und in Uebung des Gutens seynd träg gewesen. Wann du nun aus Mitleiden diesen nackenden und erfrornen Seelen zu Hülf kommest, so linderst du ihre unmäßige Kälte, und hülfst sie anlegen mit demjenigen hochzeitlichen Kleid, mit welchem sie am Tag ihrer Erlösung vor GOtt erscheinen werden.

4. Die Fremde beherbergen, ist ein großes Werk der Barmherzigkeit: sonderlich wann sie sonst unter dem Himmel liegen und für Elend schier verschmachten müßten. Wer ist nun mehr fremd, und von seinem Vaterland entfernet, als die vom Himmel ausgeschlossene, und in das Elend vertriebene Seelen? In diesem ihrem langwierigen Elend leiden sie solchen Jammer und Noth, daß sie ganz verschmachten und verkümmern. Nun diesen fremden Seelen zum himmlischen Vaterland zu verhelfen, was ist das nicht für ein verdienstliches Werk.

5. Die Gefangene erledigen, ist ein großes Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wann sie in einem schweren Gefängniß liegen, und sich selbst wegen ihrer Armuth, oder wegen Mangel guter Fürsprecher nicht können erledigen. Ach GOtt! wer liegt härter gefangen und gebunden, als die arme Seelen, welche in dem feurigen Kerker mit eisernen feurigen Ketten angebunden liegen? Sie haben nicht einen einzigen Häller, sich los zu kaufen und haben auch wenige, ja oft keine Fürsprecher, welche wegen ihrer Erledigung anhalten. Wann du dann aus Barmherzigkeit bewegt, dich deines Verdienstes beraubest, und GOtt zur Erlösung der gefangenen Seelen aufopferst, o was für ein großes Werk der Barmherzigkeit erzeigest du! o was für einen großen Dank verdienst du bey GOtt und denjenigen Seelen, so du erlößt hast.

6. Die Kranke besuchen, ist ein großes Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wann es ganz arme verlassene Kranke seynd. Seynd aber nun einige ärmere, schmerzhaftere und verlassenere

Kranken, als eben die grausamlich gepeinigte, und mit allen Schmerzen und Krankheiten überhäufte Seelen? O wohl kranke, o wohl schmerzhafte, o wohl verlassene Seelen! wann du nun für eine solche Seel bethest, so thust du eben so viel, als wann du sie besuchest, und in ihrem Elend tröstest. Dann ihr Schutzengel fahret zu ihr hinab, erzählet ihr, was du für sie Gutes gethan hast, und tröstet sie, in Erinnerung daß ihre Krankheit allgemach sich endigen werde.

7. Die Todten begraben, auch ein Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wann du mit der Leich eines Armen gehest, und für die Seel fleißig bethest. Die Seelen im Fegfeuer seynd schon begraben, und liegen in feurigen Gräbern, und großen Kohlhaufen tief verscharret. Eine solche Seel aus ihrem Grab erlösen, und zu dem Leben der Glorie auferwecken, ist ein viel verdienstlicheres Werk, als einen Todten begraben.

So erkennest du hieraus, daß, so oft du für die arme Seelen bethest, oder ein Allmosen zu ihrer Erledigung giebst, du jedesmal alle sieben leibliche Werk der Barmherzigkeit übest, und weit größere Belohnung erwerbest, als so du sieben leibliche Werk einem Menschen erweisest. Ey so lasse dich dann deine eigene Nutzbarkeit, und die reiche Belohnung anreitzen, gegen die Seelen die Barmherzigkeit zu üben: so wirst du dadurch sicherlich erwerben, daß dir GOtt auch barmherzig seyn werde.

Die dritte Nutzbarkeit.

Drittens erlangen diejenige, welche für die Abgestorbene fleißig bethen, oder mit Verrichtung anderer guten Werken ihnen zu Hülf kommen, Hülf in ihren Nöthen, und Trost in ihren Betrübnissen, welche ihnen GOtt, durch die Fürbitt der Seelen im Fegfeuer, ungezweifelt mittheilen wird. Dieß besser zu verstehen, ist zu wissen, daß die Seelen im Fegfeuer für uns bitten, und allerhand Gnaden von GOtt erhalten können. Dann obwohlen sie in schwerer Straf GOttes seyn, so seynd sie dannoch in der Gnad Gottes, seynd seine liebe Freund, seine liebe Brüder und Schwestern, ja seine herzliebsten Gesponsen, mit welchen er sich ewiglich erlustigen wird. Sie haben auf Erden GOtt gedienet, haben den leidigen Teufel überwunden, haben große Verdienste erworben, seynd von GOtt zu Miterben seines Reichs verordnet, und es wartet eine Glorie im Himmel auf sie. Daß sie aber annoch im Fegfeuer aufgehalten werden, das geschieht nicht deßwegen, als wären sie Feind GOttes, oder als wäre GOtt über sie erzürnet; Nein, nein, durchaus nicht. Sondern das geschieht derentwegen, dieweil sie noch einige Schulden zu bezahlen, oder noch einige Mackeln an sich haben, und deßwegen noch nicht mit

dig seynd, vor die Augen Gottes zu kommen, sondern müssen zuvor in der scharpfen Lauge des Fegfeuers ganz sauber abgewaschen, oder wann die Mackel gar tief in der Haut steckt, mit der Hitz des Fegfeurs ausgebrennt werden. Dieß leiden sie gern und mit höchster Geduld: klagen nicht wider GOtt, noch seine strenge Gerechtigkeit, sonder seynd mit seinem gerechten Urtheil von Herzen zufriden.

Dieweil dann die gebenedeyte Seelen des Fegfeuers wahre Freund GOttes seynd, darum können sie bey GOtt alleserhalten, was nicht wider seine göttliche Gerechtigkeit ist: wiewohl sie noch im Fegfeuer seynd, so können sie dannoch für uns bitten. Ja sie bitten täglich für diejenige welche ihnen zu Hülf kommen, und ihnen ihre Peinen lindern: dann sie wissen gar genau, wer für sie bittet, und ihre Hülfe gnrufet, dieweil ihre liebe Schutzengel, welche stündlich, ja öfter sie besuchen, ihnen dieß ausführlich erzählen. Das Gebeth, welches diese gebenedeyte Seelen für ihre Gutthäter verrichten, erhöret GOtt gar gern, und wird ihnen durchaus keine billig Bitt versagen, dann weil der gütige GOtt so sehr nach ihrer Erlösung verlangt, so ist es ihm der größte Dienst, wann einer die Seelen zu erlösen sucht. Und wann die Seelen für einen solchen ihren Freund bitten, so ist er über alle Massen geneigt, dieß ihr Gebeth zu erhören, und dem Gutthäter der Seelen Guts zu thun.

Aus diesem vernimmst du nun, daß du eben sowohl die Seelen im Fegfeuer, als die Heiligen im Himmel zu Fürbitter anrufen kannst; und daß diese eben sowohl, als jene, die zeitliche und geistliche Gnaden erwerben können. Dieß hat erfahren mancher betrübter und nothleidender Mensch, welcher, wann er in großes Unheil gerathen, und kein Mittel gewußt daraus erlößt zu werden, alsdann seine verwirrte Sach den lieben Seelen im Fegfeuer empfohlen, und ihnen eine H. Meß, oder ein Allmosen, oder Gebeth versprochen hat, so hat er alsbald Hülf und Trost von ihen empfangen. Wem ist unbewußt, spricht ein gewisser Autor (a), was für große Wohltaten diejenige fast täglich erfahren, welche nachdem sie etwas verlohren, und solches durch kein menschlichen Fleiß finden können, nur alsbald den lieben Seelen zum Guten ein gottseliges Werk verrichtet, so haben sie hiedurch oft das Ihrige wieder bekommen. Es ist weltkündig, daß diejenige, welche den armen Seelen im Fegfeuer wohlgewogen seynd, niemal in einer Tribsal seynd verlassen worden: dessen ich allhier viel Exempel beybringen konnte, welche ich Kürze halber auslasse.

Ja es sagen etliche, daß sie zu weilen bälder seynd erhört worden, wann sie die lieben Seelen im Fegfeuer anrufen, als wann sie die Heilige im Himmel ersucht haben. Die H. Catharina von

Bo-

Bononien, wie in ihrem Leben zu lesen ist, pflegt rund und frey zu bekennen, daß sie durch das Geth dieser H. Seelen viel Gnaden erlangt habe, welche sie von den Heiligen im Himmel nicht hätte können zuwegen bringen (b) Dessen nach meiner Meynung die Ursach seyn möchte: die weil derjenige, so den Seelen zu Hülf kömmt, dem lieben GOtt einen größern Gefallen thut, als welcher die Heilige verehret. Dann die Heiligen haben unsers Lobs nicht nöthig: wie der H. Bernardus bezeugt (c), die arme Seelen aber haben unsere Hülf hoch vonnöthen: dieweil sie ohne unsere Mitwirkung vor der bestimmten Zeit nicht können aus der Quaal erlöst werden. Dieß lasse dich dann anreitzen, daß du hinfüro fleißiger für die liebe Seelen bethest, und ihre Fürbitt in den Nöthen anrufst, so wirst du in der That erfahren, daß ich dir wohl gerathen habe.

(a) *P. Gregor. Rau, Soc. Jesu, libello dicto* Herold aus der andern Welt. *cap.* 18. *in princip.* (b) *Ibidem* (c) *Serm.* 5. *de omnibus SS.*

Die vierte Nutzbarkeit.

Der vierte Nutzen der treuen Seelenhelfer ist dieser, daß sie in ihrem Tod sonderliche Hülf und Erquickung werden spüren. Dieß kann bewisen werden mit den Worten des Psalmisten: da er also spricht: Selig ist, der sich annimmet, des Dürftigen und Armen: dann an einem bösen Tag wird ihn der HErr erlösen. Welcher Tag ist in allem unserm Leben böser oder gefährlicher, als der Tag unsers Tods? Welche seynd auch dürftiger und ärmer, als eben die allerarmseligste Seelen des Fegfeuers? Wer sich dann dieser armen Seelen in seinem Leben hat angenommen, hat fleißig für sie gebethet, oft lassen für sie Meß lesen, oft zu ihrer Erlösung ein Allmosen gegeben, oder für sie communiciert hat: dem wird der Vergelter alles Gutens in seinem Tod treulich beystehen, und ihn aus dieser großen Gefahr sicherlich erretten. Hiezu werden die durch ihn erlößte Seelen treulich helfen, werden die empfangene Gutthaten reichlich vergelten, und werden ihn im Tod vor der Gewalt des Satans starkmüthig beschützen; dieweil er sie, als sie noch im Fegfeuer unter der Tyranney dieses Böswichts waren, von demselben errettet hat.

Es ist wohl zu glauben, und sicherlich zu hoffen, daß, dieweil ein Gutthäter der Seelen bey seinem Leben dem höchsten GOtt durch die erzeigte Lieb gegen den armen Seelen so manchen Gefallen erwiesen hat, er auch im Tod dessen viel gelinder mit ihm werde verfahren, als sonsten seine Sünden verdient hätten. Es ist auch wohl zu glauben und vestiglich zu hoffen, der mildreiche

GOtt werde durch die Fürbitt und Verdienste dieser lieben Seelen bewegt, ihn eine so vollkommene Reue seiner Sünden eingeben, daß er durch deren Kraft Nachlassung seiner Schulden und Strafen werde erlangen. Ja es ist auch wohl zu glauben, und zu hoffen, daß GOtt durch die kräftige Fürbitt dieser Seelen bewegt, ihm solche Gnad in seinem Tod mittheilen werde, ohne welche er niemal die Seligkeit erobert hätte.

Dieß alles kann aus vielen Texten der heiligen Schrift bewiesen werden, deren ich etliche allhier will anzeigen. Christus sprach: Macht euch Freund von dem ungerechten Reichthum, auf daß, wann ihr werdet abnehmen, sie euch in die ewigen Tabernackel aufnehmen. Wann dann die ungerechte Reichthumen diese Kraft haben, was für Kraft werden dann nicht haben, die vor GOtt und der Welt gerecht erkennte Reichthum: nämlich die durch gute Werk erworbene Verdienste: und die durch sauren Schweiß erworbene zeitliche Mittel: so man sie zu Erlösung der armen Seelen freywilliglich hergiebt. Gewißlich werden diese lieben Seelen, so du durch deine geistliche und leibliche Güter aus der Quaal erlößt hast, in deinem bittern Tod, wann dir niemand mehr kann helfen, zu dir kommen, und dich in die ewige Tabernackel aufnehmen. Der alte Tobias sprach zu seinem Sohn: Das Allmosen erlediget von aller Sünd: und wird nicht gestatten daß die Seel in die Finsterniß gehe. Ein großes Vertrauen wird das Allmosen seyn vor dem höchsten GOtt allen denen, so dasselbe geben. Wende dein Angesicht nicht ab von einigen Armen, dann also wird es geschehen, daß auch das Angesicht Gottes von dir nicht abgewendet werde. Jugleichen sprach auch der Erzengel Raphael die herzliche Wort zu dem H. Tobia und seinem Sohn: Das Allmosen erlöset vom Tod und dasselbige ist es, welches die Sünden reiniget, u. macht finden Barmherzigkeit u. das ewige Leben. So dann nun solche Kraft und Freyheit dem leiblichen Allmosen ist ertheilt worden: was können und sollen wir dann nicht sagen von dem geistlichen Allmosen, welches das leibliche so viel übertrift, als so viel die Seel edler ist, als der Leib. Wann das leibliche Allmosen, vom Tod errettet, die Sünden reiniget, macht finden Barmherzigkeit, und nicht gestattet, daß die Seel in die Finsterniß gehe: wie viel mehr wird dann dieß alles thun das geistliche, weit fürtrefflichere, und GOtt weit gefälligere Allmosen: sonderlich dasjenige, so man GOtt zu lieb den hochbedürftigen Armen mittheilet. Dahero ist dann festiglich zu hoffen, daß ein Liebhaber der armen Seelen in seinem Tod wer- Barmherzigkeit finden, Verzeyhung seiner Sünden erlan-

langen, und daß seine Seel nicht werde in Finsternüß gehen. So nimm dann dieß zu Herzen, mein lieber Christ! und wofern du bishero nicht bist mitleidig gegen den armen Seelen gewesen, so fange noch an. Bist du aber gegen ihnen freygebig gewesen, so fahre treulich fort, und laß nicht nach bis zu deinem End.

Die fünfte Nutzbarkeit.

Der fünfte Nutz ist die bäldere Erhösung, oder gänzliche Befreyung von der Pein des Fegfeuers. Hiezu werden treulich helfen alle und jede Seelen, für welche du dein Lebtag jemal etwas gebethet, oder ihnen verehret hast: wanns auch schon nur gar wenig gewesen ist. Dann es sey so wenig gewesen, als es wolle, so hat es dannoch den leidenden Seelen in ihrer Quaal einen sonderlichen Trost gebracht, und auch ihre Erlösung in etwas befördert. Hat GOtt die zwey Häller der armen Witwe mit Dank angenommen, so wird er auch, und werden auch die armen Seelen ein Vater unser und Ave Maria, so du zu ihrer Erlösung gesprochen hast, mit Dank annehmen. Diese durch dich in ihren Quaalen erquickte Seelen, werden deine in derselben Quaal seufzende Seel heimsuchen, freundlichen anreden, und süßiglich erquicken.

So du aber eine oder mehrere Seelen wirst errettet haben, o GOtt! wie werden die Seelen sich gegen dir so dankbar erzeigen, wie werden diese dich besuchen: und wie werden diese für dich so eifrig bitten. Ja sie werden nicht nachlassen zu rufen, werden vor dem Thron GOttes auf ihre Angesichter niederfallen, und werden nicht ehe von dannen aufstehen, bis sie deine Seel von GOtt erbethen haben. Die Ursach dessen ist, dieweil dieselbige Seelen voller Vollkommenheit, sonderlich aber voller Liebe GOttes und des Nächsten seynd. Wann dann jemand ihnen einen sonderlichen Dienst erwiesen hat, so seynd sie demselben also geneigt, daß sie gleichsam nicht wissen, wie sie sich sollen dankbar genug erzeigen. Dann so ein irdischer Mensch demjenigen, welcher ihn von dem Tod oder einer schweren Leibsstrafe erlöst, sich all sein Lebtag dankbar erzeigt: was werden dann nicht die so liebreiche und dankbare Seelen, so du von den unerträglichen Peinen erlöst, und ihnen zu den unendlichen himmlischen Wollüsten geholfen hast, dir für Dankarkeit erweisen.

Neben dem wird auch der liebreiche GOtt, welchem du so manchen Dienst in Erquickung der Seelen erwiesen hast, durch seinen H. Geist vielen frommen Menschen eingeben, daß sie mit dir nach deinem Tod ein sonderliches Mitleiden tragen, und zu Erlösung deiner Seelen treulich bitten, reiche Allmosen geben, und viel H. Messen werden lesen lassen. Ja wann niemand nach deinem Tod

seyn

seyn würde, der für dich bethen solle, so wird GOtt diejenige Gebeth und Messen, welche für einen andern, der in seinen Leben nicht für die Seelen gebethet hat, verrichtet werden, ihm abnehmen, und deiner Seele zueignen. Wie wir dann in unsern Chronicken lesen, *part.* 3. *lib.* 6. *capt.* 16 daß ein Bruder nach seinem Tod einem andern erschienen, und gesagt, daß die Messen, so für ihn gelesen worden, ihm nicht seyen zu gut kommen, die weil er in seinem Leben nicht für die Seelen gebethet hat.

Dieß ist der göttlichen Gerechtigkeit, und auch der heiligen Schrift gleichformig. Dann Christus sprach selbsten: Mit was Maaß ihr werdet ausmessen, wird euch wieder eingemessen werden. Wer dann gegen den armen Seelen ist karg gewessen, gegen diesen wird auch GOtt karg seyn; wer aber gegen ihnen freygebig gewesen, gegen diesen wird GOtt auch freygebig seyn. Wie freygebig er aber gegen diesen seyn werde, hat er sich gewürdiget mit diesen denkwürdigen Worten zu erklären sprechend? Gieb so wird dir gegeben werden. Eine gute, volle, gerittelte und überfließende Maaß werden sie in euere Schooß schütten Wie hätte er eine Freygebigkeit besser, als mit diesen nachdrücklichen Worten können an Tag geben. So sey dann nicht sparsam gegen GOtt, und den notbleidenden Seelen, so wird auch der liebreiche Vergelter alles Guten gegen dir nicht sparsam, sondern über alle Massen freygebig seyn.

Die sechste Nutzbarkeit.

Der sechste Nutzen ist dieser, daß einer, welcher den Seelen gewogen ist, sich den höchsten GOtt zum Freund machet, und ihm den höchsten Gefallen erzeiget. Dieser Nutzen soll billig von uns für den höchsten geschätzet, und für allen andern zu Herzen genommen werden. Deßwegen wir ihn etwas ausführlicher erklären wollen. Wisse dann, daß die liebe Seelen im Fegfeuer des lieben GOttes herzliebste Freund seyn, und von ihm zum heftigsten geliebt werden. GOtt Vater liebet sie, als seine herzliebste Kinder. GOtt Sohn liebet sie, als herzliebste Brüder und Schwestern. GOtt der heilige Geist liebet sie, als seine herzliebste Gesponsen. Von wegen dieser Lieb verlangen sie zum höchsten diese ihr geliebte Kinder, Geschwistern und Gesponsen bey sich zu haben, und sich mit ihnen in herzlicher Lieb und freundlicher Conversation zu erfreuen. Ingleichen verlangen auch diese Seelen mit unbegreiflicher Begierd bey ihrem herzliebsten GOtt zu seyn, und in Anschauung seines allerliebsten Angesichts sich zu erfreuen. Dieweil nun dieß wegen ihrer Sünden noch nicht seyn kann, sondern sie immittels in schwerer Quaal aufgehalten wer-

werden: darum hat GOtt ein herzliches Mitleiden mit ihnen, und kann sie (also zu sagen) ohne herzliche Dauer in dieser ihrer Quaal nicht ansehen. Nimmer wird ein Mutter ihrer todkrankes Kind so sehr bedauren, als GOtt die leidende Seelen im Fegfeuer bedauret (menschlicher Weiß davon zu reden) und nimmer wird eine verliebte Mutter so gern sehen, daß ihr sterbendes Kind gesund werde, als GOtt gern sehete, daß seine allerliebste Freind aus der Quaal erlößt werden.

Du möchtest aber sagen: Wann GOtt die Seelen so gern erlößt sehete, warum erlößt er sie dann nicht? warum peiniget er sie also hart? Ich antworte: Gott kann sie nicht von der gänzlichen Zahlung ihrer Schulden, und vollkommener Reinigung ihre Unsauberkeit erlösen, dieweil dieß seine Gerechtigkeit nicht zuläßt. Dann gleichwie GOtt unendlich barmherzig ist, also ist er auch uneudlich gerecht: und die Gerechtigkeit muß er eben so wohl üben, als die Barmherzigkeit. Dann so er die Gerechtigkeit nicht übte, so wäre er vergebens gerecht; dieweil er niemand nach der Gerechtigkeit strafte; sondern nach seiner großen Barmherzigkeit alles Uebel ungestraft liesse hingehen. Weilen dann GOtt die höchste Gerechtigkeit ist, also muß er auch die Seelen nach der strengen Gerechtigkeit abstrafen: wiewohl immittels seine Barmherzigkeit mit größten Mitleiden zusieht, und mit sehnlicher Begierd verlanget, daß diese Straf einmal ein End nehme.

Gleichwie ein sehr verliebter Hochzeiter mit höchstem Verlangen verlangt, daß seine kranke Braut gesund werde, damit er sich nur bäldest mit ihr konnte vermählen, mittels aber gern siehet, daß der Docter starke Medicin brauche, ihr desto geschwinder aufzuhesten. Und wie wohl er mit dieser seiner Braut ein herzliches Mitleiden hat, wann er siehet, wie diese starke Medicinen sie so hart plagen, und ausmergeln, dannoch mag er dieß wohl leiden, dieweil er weiß, daß sie durch dieses Mittel desto eher werde gesund werden. Eben also verlangt auch der verliebte GOtt mit herzlichem Verlangen nach der Gesundheit seiner lieben Gesponsen, damit er sich nur bäldest mit ihnen könne vermählen, gleichwohl siehet seine Gerechtigkeit gern, daß man an ihnen starke Medicin gebrauche, damit sie desto eher vollkommentlich gereiniget werden.

Dieweil dann der verliebte GOtt so herzlich nach der Erlösung der Seelen verlangt, darum ist es ihm die größte Freud, wann jemand mit eifrigem Gebeth um deren Erlösung bey ihm anhaltet, damit er durch dieß Mittel Ursach habe, sie ohne Nachtheil seiner Gerechtigkeit zu erlösen. Gleichwie ein Richter wann er seinen nächsten Freund, der den Tod verwirkt, vermög der

Gerech-

Gerechtigkeit und seiner Pflicht, zum Tod verurtheilen, sehr verlangt, daß fürnehme Herrn bey ihm um die Erledigung des Missethäters anhalten; damit er sich vor der ganzen Welt entschuldigen könne, er habe nach der Gerechtigkeit geurtheilet, dieweil es derselben nicht zuwider ist wann man einen strafmäßigen auf Anhaltung großer Herren los giebt. Eben also erlaubt auch GOtt, wann ein Mensch für ein gefangene Seel anhält, oder zu Zahlung ihrer Schulden ein Allmosen, oder ein Kerz, oder eine H. Meß, oder eine Wallfahrt, oder eine Communion, oder ein Bußwerk aufopfert. O wie lieb seynd ihm dergleichen Opfer! O wie gern nimmt er diese Zahlung an! wann schon eines, oder anderes von diesen gemeldten Werken nicht mit ganz vollkommener Andacht verrichtet wird.

Wann nun jemand eine Seel aus der Quaal erlöset, der thut ihm einen unvergleichlich größern Gefallen, als derjenige einer Mutter thäte, der ihren einzigen in das Feuer gefallenen Sohn, mit Gefahr seines Lebens daraus errettet hätte. Er befördert auch dadurch gewaltiglich die göttliche Ehre, dieweil er Ursach ist, daß die erlößte Seel viel eher, als sonst geschehen wäre, den lieben GOtt im Himmel anbethe, ehre, lobe, und liebe. Er verursachet, daß die so verlangte Hochzeit desto eher mit GOtt und dieser seiner Braut gehalten werde. Er verursachet daß sich GOtt mit höchster Freud erfreuet, dieweil sein so liebes Kind nun einmal ist aus der Quaal erlößt worden. Welches ihm so lieb ist, als wann einer ihn selbst erlößt hätte. Wie Christus zu St. Gertrud sprach *lib.* 4, *cap.* 30. **Wann einer eine Seel erlöset, der thut mir solchen Gefallen, als wann er mich vom Kreuz erlößt hätte.** Dieß stimmet ein mit seiner eigenen Lehre, da er sprach: daß er am jüngsten Tag zu den Barmherzigen sagen werde: **Was ihr einem aus meinen Geringsten gethan habt, das habt ihr mir gethan.**

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen dem lieben GOtt solche große Freud verursachet, so gedenke dann wie reichlich er dich belohnen werde. Gedenke auch an die große Gunst die du bey ihm erlangest, u. wie er dir in Gnaden werde gewogen seyn. GOtt Vater wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Kinder erlößt hast. GOtt Sohn wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Brüder erlößt hast. GOtt der heilige Geist wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Gesponsen erlöset hast. Die Mutter GOttes wird dir gewogen seyn, dieweil du ihre liebe Kinder erlöset hast. Die Schutzengel der erlößten Seelen werden dir gewogen seyn, dieweil du ihre Pflegkinder erlößt hast. Und endlich werden dir alle liebe Heilige gewogen seyn, dieweil du durch die Erlösung der Seelen ihre Zahl vermeh-

ret, und ihre Freud vergrößert hast. Dann so oft eine Seel in den Himmel kommt, so haben alle Heilige neue Freuden, und halten ein souderliches Dank = und Freudenfest.

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen so große Freud im Himmel machest, und dir auch so große Gunst bey Gott und allen Heiligen erwerbest: Ey so befleiße dich dann, daß du mögest viel Seelen, oder aufs wenigste all dein Lebtag eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen, und zu den himmlischen Freuden bringen. Das geb dir der liebe GOtt, Amen.

Leichte und kräftige Weis mit geringer Mühe viel Seelen aus dem Fegfeuer zu erlösen.

Aus allen dem, was in diesem ersten Theil ist gesagt worden, ist ohne Zweifel eine Begierd in dir entstanden, den armen leidenden Seelen beyzuspringen, und sie aus dem Fegfeuer zu erlösen. Ohne Zweifel hast du mehrmalen bey dir gesprochen: O möchte ich doch nur so glückich seyn, daß ich eine einzige Seel aus dem Fegfeuer könte erlösen, wie wollte ich mir dieß für eine so große Gnad schätzen. Nun sieh, ich will dir dazu verhelfen, und dich ein leichtes Kunststücklein lehren, wie du mit geringer Mühe, nämlich mit einem Rosenkranz, mit einem Allmosen, mit einer Wallfahrt, mit einer Kerzen, oder mit einer H. Meß eine Seel aus dem Fegfeuer solltest erlösen.

Wisse dan, daß ohne Zweifel alle Stunden, ja alle viertel Stunden neue Seelen in das Fegfeuer kommen, und auch daraus gehen. Nachdem einer mehr gesündiget hat, desto länger muß er auch in der Quaal bleiben. Wer aber weniger gesündiget, und geringere Schulden zu bezahlen hat, der hat auch ein kürzeres Fegfeuer, und wird bälder daraus erlößt. Dahero es dann kommt, daß etliche nur ein viertl Stund, etliche nur eine halbe Stund, etliche eine ganze Stund, etliche viel Stunden, etliche einen ganzen Tag, etliche eine ganze Wochen, etliche einen Monath lang, etliche ein Jahr lang, etliche zehen, zwanzig, dreyßig, vierzig, fünfzig und mehr Jahr lang in der Quaal des Fegfeuers verbleiben müssen. Keine von allen Seelen wird von dannen heraus kommen, spricht Christus, sie habe dann den letzten Häller bezahlt. Oder es habe ein anderer für sie den letzten Häller dargelegt.

Wie länger eine Seel im Fegfeuer ist, destomehr bezahlt sie von ihrer Schuld, und desto näher kommt die Zeit ihrer Erlösung herzu. Als zum Exempel: welche Seel aus göttlichem Urtheil ein Jahr lang im Fegfeuer liegen muß, deren Zeit nimmt von Tag zu Tag ab, und kommt endlich so weit, daß sie nur einen einzigen Tag, und nach schier verflossenem Tag nur noch ein Stund,

und nach schier verflossener Stund, nur noch eine viertel Stund leiden müße. Nun ist nicht zu zweifeln, daß aus so vielen hundert tausend armen Seelen des Fegfeuers jederzeit viel seynd, welche nur noch einen einzigen Tag zu leiden haben. Ohne Zweifel seynd auch viel, welche nur noch einige Stund, ja nur ein viertel Stündlein leiden müssen.

Es seynd ohne Zweifel auch viel im Fegfeuer, welcher zu ihrer Erlösung nichts mehr mangelt, als nur eine einzige Heil. Meß. Also daß, wann ein Priester ein H. Meß für sie lesete, oder ein Weltlicher eine für sie lesen ließ, so würde sie nach gelesener heil. Meß in selbigen Augenblick erlößt werden. Es seynd auch ohne Zweifel viel daselbst, welche vielleicht eine Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Opfer versprochen, und nicht ausgericht haben: oder welche ihr Straf so nahe bezahlt haben, daß ihnen nur noch eine Wallfahrt, oder Kerz, oder Opfer mangelt: so dann jemand dieß für sie verrichtete, so würden sie nach vollbrachten Werk alsobald erlößt werden. Wiederum seynd etliche, welchen nur ein einiger Rosenkranz, oder nur noch fünf Vater unser und Ave Maria an ihrer Zahlung abgehen, und wann jemand dieß für sie bethen würde, so würden sie dadurch von ihrer Quaal erlößt.

Wann du nun eine Seel willst sicher, und unfehlbarlich erlösen, so mache zu Anfang deines guten Werks deine Meynung, daß du selbiges wollest verrichten für eine Seel, deren an ihrer Erlösung noch so viel abgeht, als du durch dieß dein Werk bey GOtt verdienen kannst. Falls aber, daß keine solche Seel eben damal im Fegfeuer wäre, soll der Verdienst dieses Werks von GOtt aufbehalten werden, bis du noch eines dazu thun wirst, welches so viel werth sey, als die nächste Seel bey der Erlösung von nöthen hat. Diese Meynung sollst du allzeit haben, darum mache sie jetzund einmal für allemal: so gilt sie für allezeit, und bedarf nicht widerholt zu werden.

Wann du nun willst eine H. Meß für die Abgestorbene lassen lesen, oder hören, so gedenke bey dir also: Diese heil. Meß will ich jetzt hören, oder lassen lesen, für diejenige Seel, derer an ihrer Erlösung nur noch ein H. Meß abgeht. Wann aber keine solche Seel im Fegfeuer wäre, so wolle GOtt sie aufbehalten, bis eine Seel kommt, der nur so viel mangelt; oder bis ich noch ein gutes Werk verrichte, welches so viel werth ist als die Seel bedarf.

Vor einer Wallfahrt spricht: Diese Wallfahrt will ich jetzt verrichten für diejenige Seel, welche noch so viel Schulden zu bezahlen hat, als ich durch diese meine Wallfahrt bey GOtt kann ablegen.

Wann du einen Rosenkranz, oder auch nur fünf Vater unser willst bethen, so gedenk in deinem Sinn also: Diesen Rosenkranz oder diese fünf Vater unser will ich jetzt bethen für eine Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet, als ich mit diesem Rosenkranz, oder mit diesen fünf Vater unser und Ave Maria kann verdienen ꝛc.

Letztlich wenn du einen Kreuzer, oder ein Stück Brod und Fleisch, oder ein Glas Wein, oder Bier einem Armen willst geben, so sprich bey dir also: Dieß Allmosen will ich Gott zu Lieb geben für eine Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie mit diesem heiligen Allmosen kann erlößt werden ꝛc.

So bist du sicher und gewiß, daß du eine Seel durch dieß Allmosen, fünf Vater unser, oder Rosenkranz, oder Wallfahrt erlößt hast. Und zwar, nachdem du dein Gebeth andächtig verrichtest, demnach erlöset du auch eine Seele, welche länger hätte leiden sollen. Wenn du es aber nachläßiglich verrichtest, so erlöset du eine, welche viel näher bey der Erlösung ist. Du bist gleichwohl gewiß, daß du eine Seel erlöset: es sey dann, daß du dein Gebeth ganz und gar zerstreuet verrichtest. Ist dieß nichts ein tröstliches Ding, mit einem geringen Werk unfehlbarlich eine Seel erlösen.

Hierbey nimm auch in Obacht, daß, wann du nach verrichtetem Gebeth dasselbe aufopferst, du es allzeit in Vereinigung des Gebeths Christi aufopferst: so hat es größere Kraft, und kannst eine Seel, so sonsten lang zu leiden hätte, erlösen. Als zum Exempel:

Wann du etwas gebethet, so opfere es also auf:

Gütigster Jesu! in Vereinigung alles Gebeths, so du auf Erden verrichtet hast, opfere ich dir das Gebeth, zu Erlösung einer armen Seel.

Wann du etwas Gutes gethan hast, so opfere es also auf:

Gütigster Jesu! in Vereinigung allen guten Werken, so du auf Erden vollbracht hast, opfere ich dir dieß mein Werk zu Erlösung einer Seel.

Dergleichen sprich auch, wenn du etwas gelitten, oder ein Allmosen gegeben, oder dir etwas abgebrochen hast ꝛc.

Du möchtest mir aber sagen, es sey kein großes Werk eine Seel, welche nahe bey der Erlösung ist, aus dem Fegfeuer zu erlösen: dann diese würde doch bald hernach ohne deine Mithülf erlößt seyn worden; darum werde sie dir geringen Dank dafür wissen. Dahero sey es besser, so man für eine Seel, welche noch am längsten in dem Fegfeuer zu bleiben hat: oder, welche von allen

Menschen verlassen ist: oder für welche man am meisten schuldig zu bethen; ein gutes Werk verrichte.

Ich sage dir aber, daß er zwar nützlich, aber nicht tröstlich sey, für die letztgemeldte Seelen zu bethen. Dann so du allzeit für selbige bethest, oder Messen lesen lassest, so bist du niemal versichert, und kannst dein Lebtag nicht für eine Wahrheit sagen, daß du eine Seel aus dem Fegfeuer erlöset habest. So du aber für eine Seel, welche nahe bey der Erlösung, auf obgesagte Weiß bethest, so bist du sicher und gewiß, daß du eine Seel erlöset habest. Du bist sicher, daß du einen Patron bey Gott habest. Du bist sicher, daß du dem lieben Gott durch die Erlösung dieser Seel einen unendlichen Gefallen gethan habest. Und du bist sicher und gewiß, daß, wann du in Gefahr und Todsnöthen kommen wirst, oder nach deinem Tod im Fegfeuer solltest aufgehalten werden, die Seelen mit allem Eifer für dich bethen werden. Wann du darinn nicht nur eine, sondern viel Seelen auf gemeldte Weiß, wirst erlößt haben, so bist du gewiß und hast diesen Trost, daß du viel getreue Fürbitter bey Gott habest. Ja in deinen Todsnöthen wirst du diesen herzlichen Trost empfinden, und zu dir selbst also sagen: Sey getröst meine arme Seel, du hast ja dein Lebtag gar viel Seelen aus dem Fegfeuer erlößt: diese werden dir jetzt in dieser großen Noth treulich beystehen. Und wann du nach deinem Hinscheiden in das Fegfeuer kommen solltest, so wirst du nicht lang darinn bleiben, dieweil diese Seelen für dich fleißig bethen werden.

Daß du aber vermeynest, es werde diesen erlößten Seelen kein großer Dank seyn, dieweil sie ohne das nahe bey der Erlösung waren! darinnen irrest du weit, und hast eine ganz unrechte Meynung. Dann so du eine Seel erlösest, welche nur noch ein viertel Stündlein hätte leiden sollen, so thust du ihr einen solchen Gefallen, welcher mit keinen Worten zu beschreiben ist. Gedenk, wann du wegen einer Missethat von der Obrigkeit verurtheilt würdest, daß du eine halbe Stund lang auf einem feurigen Rost solltest gebratten werden: und ich käme nach einem viertel Stündlein, und erlößte dich von dieser Quaal, würdest du mir nicht unendlichen Dank sagen, daß ich dir deine Pein um eine viertel Stund lang abgekürzet hatte? Ohne allen Zweifel würdest du mich dein Lebtag deßwegen lieb haben. Was ist nun unser Feuer gegen dem Fegfeuer; und was ist dasjenige, so wir auf Erden leiden, gegen dem, was die Seelen im Fegfeuer leiden, zu rechnen? Es sagen ja die Gelehrte, daß eine Seele im Fegfeuer in einem viertel Stündlein mehr leide, als ein Mensch all sein Lebtag leiden könnte, wann ihm schon täglich neue Mar-

ter angethan werden. Dieweil du dann eine Seel von einer solchen unaussprechlichen Marter erlöset, so zweifle nicht daran, sie werde dir dein Lebtag, ja in Ewigkeit unendlichen Dank dafür wissen.

Dann wann du eine Seel nur ein einziges Vater unser lang von ihrer bestimmten Zeit möchtest erlösen, so würdest du ihr hiedurch einen unglaublichen Dienst und Gutthat erweisen. Dann wann du zur Straf einer Uebelthat nur ein einziges Vater unser lang deine Händ in geschmolzenen Bley müßtest halten o Gott! was für eine Freundschaft wurde dir derjenige erweisen, der dich von dieser unerträglichen Marter erlösete. Vielmehr ist dieß von einer Seel des Fegfeuers zu glauben, dieweil ihre, obwohl so kurze Pein, unvergleichlich größer ist, als die deine seyn würde.

Letztlich sag ich dir, daß wann du eine Seel auch nur einen Augenblick lang vor ihrer Zeit erlöset, du ihr einen so großen Dienst erweiset, daß sie in Ewigkeit dafür werde dankbar seyn. Dieß hab ich weitläuftig in meinem Ablaßbuch am siebenden Kapitel erwiesen: und zugleich erklärt, daß eine Seel einen Augenblick eine tausendjährige Pein leiden müsse. Darum bitte ich dich daß du dieß Capitel allda lesen wollest.

Es ist auch hiebey in Acht zu nehmen, daß einer Seel in bälderer Erlösung aus der Quaal nicht allein ein großer Dienst geschehe, dieweil sie eher von ihrer Pein erlößt wird, sondern auch, ja weit unvergleichlich mehr, dieweil sie desto eher zur Anschauung Gottes zugelassen wird. Das liebreiche Angesicht Gottes anschauen, ist eine solche förmliche Freud, daß auch der leidige Satan als er einmal von dem seligen Jordan Predigerordens beschworen wurde, gesagt hat: Wann er die Gnad konnte haben, Gott nur ein paar Augenblick lang anzuschauen, so wollte er alle Peinen der Hölle bis an den jüngsten Tag allein leiden, diese große Gnad zu erlangen. Wann du nun Ursach bist daß eine Seel ein viertel Stund, ja nur ein Vater unser lang eher zur Anschauung Gottes gelanget, so erzeigst du ihr solche Gutthat, die mit keinen Schätzen der Welt mag vergolten werden.

Hiebey ist auch zu wissen, daß, wie näher eine Seel bey ihrer Erlösung ist, desto heftiger verlangt sie darnach, und desto länger wird ihr die Zeit, bis der hochervünschte Augenblick herzukomme. Ja es werden ihr für großer Begierd ein paar Augenblick ein ganzes Jahr lang: und die Zeit eines Vater unsers lang wird ihr viel hundert Jahr lang. So du dann einer Seel diese Gutthat erweisest, daß sie nur ein einziges Vater unser lang durch deine Fürbitt eher aus dem Fegfeuer erlößt werde, o was für eine Gnad erzeigest du ihr. O was einen großen Dank wird sie dir dargegen erweisen! nicht allein, dieweil du sie aus der großen Quaal erlöst

hast, sondern auch, dieweil du Ursach bist gewesen, daß sie eher zu der Anschauung Gottes gelangt ist. Dann gleichwie in jener Welt keine größere Freud ist, als Gott anschauen, also ist auch keine größere Pein, als dieses süßen Anblicks auch nur ein paar Augenblick lang beraubt seyn. Wann eine Seel tausend Jahr im Fegfeuer alle Quaal muß leiden, das fällt ihr nicht so schwer, als daß sie ein paar Augenblick der liebreichesten Anschauung Gottes muß beraubt seyn. Dieses scheint uns zwar unglaublich zu seyn: wir werden es aber einmal erfahren, wann wir in jene Welt kommen werden.

Du möchtest mir aber wieder sagen: Wann ich allzeit für die Seelen, so nahe bey der Erlösung seynd, bethen sollte, so könnte ich ja für meine Freund, und für diejenige, denen ich obligirt bin, nichts bethen. Ich antworte, daß ich nicht gesagt habe, daß du für deine Freund und andere nothdürftige Seelen nicht bethen sollest: sondern sage dir: daß du schuldig seyest, für sie fleißig zu bethen, damit sie mögen erlößt werden. Dann dieß giebt uns Gott und die Natur ein, und die Gutthaten, so wir von unsern Freunden empfangen haben, erfordern dieß von uns. Deßwegen bethe nicht allein für sie, sondern gieb auch jeweilen ein heiliges Allmosen, und verrichte andere gute Werk für sie. Damit du aber kräftiger für sie bethest, und sie bälder erlösen mögest, so will ich dir einen guten Rath geben, welcher dir vielleicht gefallen möchte. Und dieser ist:

Wann du eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, auf obgedachte Weiß erlöset hast, so erlöse sie also mit diesem Beding, daß wann sie erlößt ist, alsdann im Himmel für deine Freund und Gutthäter bethe, oder zu bethen schuldig seyn solle. So wird diese erlößte Seel den Seelen deiner Freunden sehr nutzen, und sie mit ihrem eifrigen Gebeth viel eher erlösen, als du mit deinem elenden zerstreuten Gebeth nimmer hättest thun können. Als zum Exempel.

Wann du für eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, communicieren willst, sprich zu ihr also:

Liebe Seel, die du bey deiner Erlösung so nahe bist, daß dir zur völligen Zahlung deiner Strafen nur noch eine Communion mangelt, sieh, ich will jetzt für dich cōmunicieren, und dich durch diese Cōmunion aus dem Fegfeuer erlösen. Dañoch mit diesem Beding, daß, so bald du vor das Angesicht Gottes kōmest, du diese erste Bitt bey ihm thust, daß er die Seel meiner Eltern und Befreundten aus dem Fegfeuer erlösen wolle. Dann deßwegen hab ich ihnen die Cōmunion versagt, dir geschenkt, damit du zur Danksagung deiner

Erlö-

Erlösung jetzt und so lang sie im Fegfeuer seyn werden, für sie an meiner Statt bitten sollest.

Meynst du nicht, daß diese erlößte Seele deinen Freunden mehr werde nutzen mit ihrem eifrigen, als du mit deinem elenden Gebeth? So gebrauche dich dann dieses Mittels, nicht allein wann du communicierest, sondern auch sonst ein anders gutes Werk verrichtest, so wirst du meines Erachtens den Deinigen mehr nutzen, als auf eine andere Weis. Unterlasse dannoch nicht auch oftermal für die Deinige zu communicieren, Meß zu hören, und mit aller Andacht zu bethen.

Ingleichem wollest du auch oft bethen für diejenige Seelen deren niemand eingedenk ist, oder für welche niemand bethet. Item für diejenige, welche um deinetwegen leiden müssen, oder welchen du zum Fluchen, Schwören, Zanken, Stehlen, Lügen, oder zur Unzucht hast Ursach gegeben. Item für diejeniae, welche sich absonderlich in dein Gebeth befohlen haben, und für welche du zu bethen versprochen hast. Item für diejenige, welche am längsten im Fegfeuer bleiben, und sehr große Peinen leiden müssen. Item für die, welche Christo, und der Mutter Gottes, und deinen Patronen am liebsten seynd, und nach deren Erlösung diese am meisten verlangen ꝛc.

Sonderlich aber, wie ich dir mit mehrern bewiesen hab, bethe oft für diejenige, so nahe bey der Erlösung seynd: dieweil du dadurch einen sonderlichen Trost, und allzeit einen sonderlichen Nutzen wirst spüren. Dann so du eine heilige Meß höreſt, oder einen Rosenkranz bethest ꝛc. mit der Meynung, dadurch eine Seel zu erlösen, so wirst du allzeit eifriger Meß hören, und andächtiger bethen, damit du desto kräftiger unfehlbarlich eine Seel erlösen mögest. Welche du, wie ich vermeyne, nicht mit solcher Andacht thun würdest, wann du für die Seelen insgemein, oder für eine absonderlich bethest: dieweil du nicht weist, noch getraueſt, sie mit diesem Gebeth zu erlösen.

So folge dann meinem Rath, ja vielmehr dem Rath Christi und mach dir durch deine gute Werk viel Freund, welche wann du wirst zu kurz stehen, dich in die ewigen Tabernackeln aufnehmen. Wie du aber dieß thun sollst, hat er dich in einer Parabel des ungerechten Haushalters gelehrt: welcher, als er fürchtete, von seinem Dienst abgesetzt zu werden, zu dem Schuldleuten sagte: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? und auf daß er sie ihm zu Freunde machte, strich er den halben Theil der Schulden in dem Schuldbrief aus: und der Herr lobte den Haushalter, wiewohl er in seiner Sache unrecht gehandelt hatte.

So mache es du auch, in Erwegung, daß du deinem Gott mehr schuldig bist als du ihm all dein Lebtag bezahlen kannst.

Steige mit den Gedanken hinab in das Fegfeuer : Frage eine Seel, Wie viel bist du meinem Herrn schuldig ? und wann sie sagt, sie sey noch eine Communion schuldig ; so sprich zu ihr : Streiche diese in deinem Schuldbrief aus: Dann ich will diese deine Schuld auf mich nehmen, und für dich die restierende Communion verrichten. Wann nun eine andere Seel auf deine Frag sagt, sie sey noch eine Meß, oder Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Allmosen schuldig, und wann jemand dieß für sie verrichtete, so würde sie erlößt werden. Alsdann sprich zu ihr : oder ihnen : Ich will diese Schuld in euern Schuldbriefen ausstreichen, und selbige auf mich laden, verhoffend, der himmlische Hausvater werde mich seinen ungerechten Haushalter loben, und diese erlößte Seelen werden mich mit Freuden in die ewigen Tabernackeln aufnehmen. Ich vermeyne, dieß sey ein kräftiges und leichtes Mittel, den Zorn des himmlischen Vaters zu stillen, und seine eigene Sünden zu zahlen : darum wollest du dasselbige an die Hand nehmen, und probieren, ob ich dir wohl gerathen hab.

Sonderlich aber wollen dieß die Ordenspersonen in Acht nehmen ; als welche sehr viel Gelegenheit haben die liebe Seelen zu erlösen. Dann so oft eine Ordensperson in den Chor gehet, so sie eine Tagzeit singet so oft sie der Mutter Gottes Officium bethet, so oft sie communicieret, so oft sie sich disciplinieret, und so oft sie einen Rosenkranz spricht, und so oft sie ein Werk aus Gehorsam verrichtet ; kann sie jedesmal eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen, wann sie nur vor einem jeden aus diesen Werken ihre Meynung machet, dasselbige Werk für eine Seel zu verrichten : und nach vollbrachtem Werk dasselbige in Vereinigung der Werken Christi Gott dem Vater aufopferet, zur Erlösung einer solchen Seel, deren an ihrer Zahlung nur noch so viel abgeht, als das verrichte Werk vor Gott werth ist. Ist dann dieß nicht ein leichtes Mittel, die liebe Seelen zu erlösen ? Seynd dann nicht die Ordenspersonen glückselig, welche täglig gleichsam ohne Beschwerniß nicht allein eine, sondern gar viel der Seelen erlösen können.

Aber nicht allein die geistliche, sondern auch die Weltliche haben täglich viel Gelegenheit etliche Seelen zu erlösen : Wann sie nämlich alles, was sie thun und leiden, dem lieben Gott zur Erlösung einer lieben Seel aufopfern. Als zum Exempel, wann einer bisweilen große Kälte, oder Hitz leidet : wann einer Hunger oder Durst leidet ; wann einer eine schwere Arbeit oder eine schwere Reiß verrichtet : wann einer eine schlechte Mahlzeit oder schlechtes Lager hat ; wann einer Spott und Verachtung

tung mit Geduld überträgt: wann einer ein Allmosen um Gottes willen giebt; wann einer eine Wallfahrt oder Kirchengang verrichtet: wann einer etwas opfert oder zum Zierath der Kirchen machet: und in Summa, wann einer ein leibliches oder geistliches Werk vollbringet. Durch alle und jede von diesen Werken kann ein Mensch eine Seel erlösen, wann er nur vor dem Werk gedenket, dasselbige für eine Seel zu verrichten; und nach dem Werk Gott dem Vater selbiges aufopfert, zur Erlösung einer solchen Seel, deren an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet, als das vollbrachte Werk bey Gott verdienen kann.

Es ist aber nicht vonnöthen, daß du in der Aufopferung deines Werks allzeit zusetzest, daß es solle seyn zu Erlösung einer Seel, deren an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet, als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannst: sondern es ist genug, daß du nur also sagest.

O Jesu, dieß Werk opfere ich dir in Vereinigung deiner heiligen Werken, zur Erlösung einer Seel: Oder: O Jesu, dieß Gebeth opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gebeths zu Erlösung einer Seel.

Dann unter diesen Worten sollst du allzeit verstehen, daß dieß zu Erlösung einer solchen Seel gereichen solle, deren an ihrer Erlösung nur so viel abgehet, als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannst. Ingleichem zu Anfang des Werks gedenke bey dir also:

Mein Jesu dieß Werk (oder Gebeth) will ich zur Erlösung einer Seel verrichten. Dann dieß ist schon genug, und Gott verstehet schon wohl, was du im Sinn hast. Damit du aber desto lieber und eifriger für die Seelen bethest, als lese aufmerksam folgendes.

Sendschreiben der lieben Seelen des Fegfeuers an alle Christen.

In Christo Jesu, vielgeliebte Brüder und Schwestern. Wir arme hochbedrangte Seelen des Fegfeuers, senden euch durch unsere Schutzengel einen freundlichen Gruß, und wünschen euch alles Heil und Wohlfahrt in Christo J E S U unserm Herrn. Wir fügen euch zu wissen, wie daß, nachdem wir von der Welt abgeschieden, und vor Gottes Gericht gestellt worden, wir von ihm wegen unsers Thuns und Lassens gar strenge Rechenschaft haben müssen geben, und in gar vielen Dingen strafmäßig befunden worden. Weßwegen er über uns ergrimmet, uns mit gebundenen Händen und Füßen

in die Finsterniß werfen, nnd den grimmigen leidigen Teufeln lassen übergeben. Er hat uns dabey auch geschworen, daß wir nicht ehe aus der Finsterniß würden herausgehen, bis wir den allerletzten Häller bezahlt hätten. Der Kerker, darinn wir liegen, ist eine feurige Gruft in der Erden, welche voller Greuel, Unrath und Uebel steckt, daß es nicht zu beschreiben noch zu glauben ist. Die Peinen so wir leiden, seynd so groß, so vielfältig, und erschrecklich, daß, wann wir alles Papier der ganze Welt hier hätten, wir dannoch nicht alle auf dieses Papier bringen könnten. Dann es ist schier keine von uns, welche nicht stündlich, mehr dann hunderterley Marter müsse leiden, und nach Vollendung deren wieder auf ein neues gepeiniget werden. Etliche von uns werden an Bratspiesen gebraten, etliche in Kesseln gesotten, etliche in geschmolzenes Erz versenkt, etliche in Bachöfen verbrennt, etliche unter glüenden Kohlen verscharret: etliche bey den Füßen aufgehenkt, etliche mit Gall gekränkt, etliche mit Krotten gespeist, etliche mit geschmolzenen Bley begossen, etliche mit Beylen zerhackt, etliche mit Hacken zerfetzt, etliche mit Messern geschunden, etliche mit Nägeln angeheftet, etliche mit Schlangen umwickelt, etliche von Drachen umfangen, etliche von Krotten gebissen, etliche von Maden zerfressen, etliche von den Teufeln zerschlagen, und in Summa, mit so großen Peinen gepeinget, dergleichen auf Erden noch nicht seynd gesehen noch gehört worden. Alle diese Peinen muß schier eine jede von uns fast alle Stunden leiden, und wann die Peinen alle vollendet seynd, so fangen sie die leidige Teufel wieder auf ein neues mit uns an. Es seynd auch diese Peinen nicht nur so groß, wie dergleichen Peinen auf der Welt seyn: sondern die allergeringste von allen ist schmerzlicher, als die allergrößte auf Erden. Dann euer Feuer ist nur, wie die Flammen eines Papierlein gegen unserm Feuer zu rechnen, und die allergrößte Pein bey euch wird hie bey uns für eine Erquickung geachtet. In allen unsern Schmerzen haben wir nicht einen Augenblick eine Ruhe, sondern werden immerdar von einer Marter zu der andern gezogen. Wir haben zwar mit einander großes Mitleiden: es kann aber keine der andern noch sich selbsten im geringsten helfen. Wir rufen zwar mit viel tausend Seufzern zu Gott, es scheinet aber, als wann er seine Ohren für unserm Gebeth verstopfe. Wir rufen zwar zu der Welt, und zu unsern lieben Freunden: wir seynd aber so weit von ihnen abgesöndert, daß sie unser Weinen und Klagen nicht können hören. Darum haben wir gedacht, diesen Brief zu schreiben, und denselben vielmal abcopirt durch unsern lieben Schutzengel in alle Ort der Christenheit zu senden. An diesem

Brief

Brief haben wir viel Jahr und Tag geschrieben : diewiel wir wegen Bosheit der bösen Feinden nicht so viel Zeit können haben, selben zu verfertigen. In diesem Brief haben wir zwar etwas von unserm Elend gemeldet : aber nicht den tausenden Theil, wie es in Wahrheit ist. Dann was wir leiden , mag keine menschliche Zung aussprechen , noch ein irdischer Verstand sich auf einige Weiß einbilden. Ey so erbarmet euch dann unser, o ihr unsere liebe Freund, und habt Mitleiden mit unserer äußersten Noth und Quaal? Wir klagen euch unser höchstes Elend mit weinenden Augen, und bitten euch durch das vergossene Blut Jesu Christi, kommt uns doch zu Hülf. Ihr könnt uns helfen, wann ihr nur wollt : und zwar mit geringer Mühe, und geringen Kosten. Ach bethet bisweilen für uns einen Rosenkranz, oder eine Litaney , oder etliche Vater unser und Ave Maria : und opferet es Gott auf in Vereinigung der Verdiensten Christi zu unserer Erlösung. Höret jeweilen eine heilige Meß für uns, communicieret jeweilen für uns , verdienet jeweilen einen Ablaß für uns, verrichtet jeweilen eine Wallfahrt für uns, opfert jeweilen einen Kreuzer für uns, und verrichtet jeweilen ein Bußwerk für uns. Und wann euch diese Ding sollten zu schwer fallen, so bethet bisweilen nur ein einziges Vater unser für uns, und sprecht mit einem herzlichen Seufzer : *Pie Jesu Domine, dona eis requiem!* Gütigster Herr Jesu Christi, gieb ihnen die ewige Ruhe! dieß geringe Gebethlein, wie auch alle dergleichen Schußgebethlein seynd uns sehr tröstlich, und bringen uns Linderung in unserer Quaal. Dann es ist kein so geringes Werk auf Erden, welches der gütige Gott nicht mit großem Dank annehme und uns zu unserer Erlösung lasse gereichen. Dieweil ihr uns dann mit so geringer Mühe so großen Trost und Nutzen könnet zuwegen bringen, ey so unterlasset doch die obbeschriebene Sachen nicht, sondern verrichtet sie ofmals mit wahrer Andacht. Wir begehren dieses alles nicht vergebens an euch, sondern wollens euch tausendfältig wieder vergelten. Jetzt da wir noch in der Quaal seynd, wollen wir auch für euch bethen : dann der liebe Gott erhöret unser Gebeth, wann wir für euch bethen : aber nicht wann wir für uns bethen. Wann wir aber werden in den Himmel kommen, so wollen wir ohne Unterlaß bey Gott für euch bitten, und nicht nachlassen anzuhalten, bis wir erhört werden. In allen euren Nöthen wollen wir euch treulich beystehen ; in euerm Tod aber wollen wir euch trösten : und für dem leidigen Satan beschützen. Wann ihr nach euerm Tod in diesem Ort der Quaal kommen sollet, so werden wir wahrhaftig erzeigen, daß wir eure treue Freunde seyen. Dann weilen

lein wir, leider Gottes! jetzt erfahren, wie groß die Peinen des Fegfeuers seyen, so werden wir desto größeres Mitleiden mit euch tragen, desto eifriger für eure Erlösung anhalten. Diese unsere treue Versprechung wird euch hoffentlich dahin bewegen, daß ihr uns, wo nicht um unsertwillen, dannoch um euretwegen mit allem Ernst werdet zu Hülf kommen. Dieß haben wir euch kürzlich wollen zuschreiben, und durch kurze Erklärung unserer großen Noth eine Hülf begehren. Ey so erhöret dann unser demüthiges und freundliches Bitten, und durch die Lieb unsers Herrn Jesu Christi, in welchem wir all eure Brüder und Schwestern seynd, erlöset uns aus diesem feurigen finstern Kerker! Den Datum dieses Briefs können wir nicht setzen, dann weil es allhier eine immerwährende Nacht, und gar kein Tag ist, so können wir gar keinen Tag noch Stund benennen. Gedenkt ihr, dieser Brief sey in dieser Stund geschrieben worden, darinn ein jeder ihn gelesen hat: und kommt uns desto eher und eifriger zu Hülf, dieweil unsere Pein noch frisch ist und noch immerdar währet. Der liebe und barmherzige Gott, wolle eure Herzen zum Mitleiden gegen uns erweichen, und euch zu den Werken unserer Erlösung Tag und Nacht antreiben. Diesem lieben gütigen Gott befehlen wir euch allesammt und bitten ihn, daß er euch bewahre, damit ihr nicht auch einmal an diesen Ort der Quaal kommet. Schließlich bitten wir, ihr wollet uns durch eure oder unsere H. Schutzengel lassen wissen, ob ihr dieß unser Klagschreiben empfangen habet, und ob wir uns eines Succurs von euch zu trösten haben. Darum bitten wir abermal mit weinenden Augen, wünschend, daß ihr nur ein Vater unser lang unsere Peinen sehen, und und unsere Klagen hören solket; so würdet ihr ohne Zweifel zu solchem Mitleiden gegen uns bewegt werden, daß ihr Tag und Nacht für uns bethen, und mit allerhand guten Werken uns zu Hülf kommen werdet. Lebet wohl und seyd von uns allen und jeden als euern treuherzigen Brüdern und Schwestern zu tausendmal herzlich gegrüßt.

Eure allergetreueste, zugleich aber aller armseligste Brüder und Schwestern in Christo Jesu.

Alle und jede hochbedrangte Seelen des Fegfeuers.

Ans-

Antwort eines treuen Liebhabers der Seelen auf das vorige Sendschreiben.

In Christo Jesu, vielgeliebte Seelen des Fegfeuers; durch meinen H. Schutzengel lasse ich euch alle und jede freundlich grüßen, und alles Heil von der göttlichen Barmherzigkeit anwünschen. Mit großem Schrecken habe ich den gar übeln Stand, darinn ihr euch befindet, vernommen: und in Erwägung euerer grausamen Peinen, solches Mitlelden gegen euch empfunden, daß sich mein Herz im Leib gegen euch bewegt hat. Ach ihr liebe hochbedrangte Seelen! soll es dann wohl möglich seyn, daß die göttliche Gerechtigkeit so scharpf mit euch verfahre, und euch so grausamlich solle tractiren lassen? Seyd ihr doch seine geliebte Freund, ja auserwählte Gesponsen, und wahre Erben seiner himmlischen Reichthumen. Habt ihr ihm doch auf Erden treulich gedienet, und seyd in seiner Gnad und Freundschaft gelebt und gestorben. Wie kanns dann der gütige barmherzige Gott über sein väterliches Herz bringen, daß er euch wegen einiger, nach unserer Meynung, geringen Verbrechen und restirenden Schulden, den grimmigen Peinigern, ja den leidigen Teufeln übergeben: in jenen erschrecklichen feurigen Kerker verstossen, und mit allen erdenklichen Quaalen solle peinigen lassen. O der strengen göttlichen Gerechtigkeit! O des grausamen feurigen Kerkers! Ach, ach! ihr arme hochbedrangte Seelen, wie ist es möglich, die obgemeldte erschreckliche Peinen auszustehen, und die unmenschliche grausame Tormenten mit Geduld zu übertragen. O wie tauert mich euer so sehr! Ach wie ist mir mein Herz mit so schmerzlichem Mitleiden gegen euch beweget! dieß große Mitleiden treibt mich an, euch in eurer Noth zu Hülf zu kommen, und alle mögliche Mittel zu eurer Erlösung anzuwenden. Ich versprich euch deßwegen hiemit, und lasse euch allen und jeden durch eure heilige Schutzengel verkündigen, daß ich hinfüro euer treuer Freund seyn, und was ich durch gute Werk bey Gott verdienen kann, euch freygebig schenken wolle. Ich nehme euch alle und jede hiemit zu meinen wahren herzlichen Brüdern und Schwestern an, und will allzeit eine wahre aufrichtige Liebe und Neigung zu euch tragen. Es ist auch mein ernstlicher Will und wohlbedachte Meynung, euch zu rechtmäßigen Erben aller meiner geistlichen Reichthumen und Verdiensten einzusetzen, und alle diese, in Vereinigung der Verdiensten Christi und aller Heiligen, dem höchsten Gott zu eurer Erlösung aufzuopfern. Wiewohl ich selbsten ein sehr armer Sünder, und bey der göttlichen

Gerech-

Gerechtigkeit hochverpflichter Schuldner bin; wie auch der geringen Verdiensten, so ich erwerben kann, höchstens bedarf: dannoch aus wahrer treuherziger Liebe beraube ich mich aller derselben, und verehre sie euch, als euer Eigen zu euerer bälderu Erlösung. Mein lieber heiliger Schutzengel sey jetzt für allemal gebeten täglich dasjenige, was ich mit meinen unwürdigen guten Werken verdienen werde, in das Fegfeuer hinab zu tragen, und unter euch zugleich (wofern ich nicht andere Seelen ausdrücklich benenne) auszutheilen. Gleichwie ich mich nun euch zu Lieb meiner eigenen, und mir so hochnothwendigen Verdiensten beraube, und euch dieselbe aus Mitleiden, und wahrer christlichen Liebe schenke, und gleichwie ich euch allesammt zu meinen lieben Brüdern, und Schwestern annehmen, und allzeit eine sonderliche Neigung zu euch tragen werde: also verhoffe und bitte ich euch, ihr wollt mich hingegen zu euerm lieben Bruder (Schwester) und Freund annehmen, und zu mir auch so wohl jetzt, als hernächst, wann ihr werdet in den Himmel kommen, eine sonderliche Lieb und Neigung tragen. Wollet mich auch meiner treuen Liebe in meinem Leben und Sterben lassen genießen, und den lieben Gott treulich für mich armen Sünder bitten. Ich vertraue vestiglich auf eure Hülf und Fürbitt und zweifle nicht, ihr werdet mich wiewohl ich der Hölle würdig bin, für allen schädlichen Unglück, und für der ewigen Verdammniß bewahren. Ich empfehle euch sammt und sonders in die blütfließende Wunden Jesu Christi, und in die Kraft seines allerbittersten Tods, und bitte die göttliche Barmherzigkeit, sie wolle euch die überflüßige Genugthuung, so Christus am Kreuz für euch geleistet hat, aus Gnaden zueignen. Euere liebe Schutzengel wollen in dieser Stund auch allesammt mit dem rosenfarben Blut Jesu Christi besprengen, mit seinen bittern Zähern alle eure Mackeln abwaschen: wie euch mit seinem blutigen Todsschweiß euch in euern schweren Peinen laben und erquicken. Seyd getröst in euerer bittern Marter, o ihr meine herzliebste Brüder und Schwestern, und erfreuet euch im Herzen, dann euere Erlösung wird bald herzunahen. Datum am aller Seelentag, im Jahr 1750.

Euer Liebden.

Getreuer Bruder (Schwester) NN.

Das

Das dritte Kapitel.

Sehr nützliche Unterrichtung, mit was für Meynung man bethen, und sein Werk verrichten soll.

Liebe Seel! wann du mit deinen Werken dem höchsten Gott einen Gefallen, und dir einen großen Nutzen verursachen willst, so befleiße dich alle jene deine Uebungen mit reiner Meynung zu verrichten, und mit den heiligen Werken Christi zu vereinigen. Die reine Meynung besteht darinn, daß du in allen deinen Werken die Ehr, und das Wohlgefallen Gottes suchest, und all dein Thun und Lassen darum verrichtest, dieweil es der Wille Gottes ist, oder dieweil es Gott will, daß du dieß oder jenes Werk verrichten sollest. Als zum Exempel: Gott will, daß du arbeiten, essen, schlafen, lesen, bethen und fasten ꝛc. soll st, damit du dich ehrlich ernährest, und deine Zeit nutzlich zubringest. Wann du nun eines von diesen, oder dergleichen Werken verrichten willst, so gedenke allzeit, du wollest es deßwegen verrichten, dieweil es Gott gefällt, oder dieweil es Gott will, daß du es solltest verrichten. So oft du dein Werk mit dieser Meynung oder mit diesen Gedanken verrichtest, so oft thust du ein gutes Werk, und verdienest einen Lohn damit, wann es schon nur ein natürliches Werk ist, wie da seynd Arbeiten, Gehen, Essen, Schlafen, die Haushaltung führen, die Kinder erziehen, und dergleichen. Wann du aber diese deine Werk mit den Werken Christi vereinigest, werden sie weit kräftiger, verdienstlicher, und Gott gefälliger, als sie ohne diese Vereinigung gewesen wären. Darum gleichwie ein kupferner Pfennig, in zerschmolzen Gold geworfen, in Gold verändert wird: und gleichwie ein Glas voller Wasser in ein Weinfaß geschüttet, die Natur des Weins annimmt: also werden deine geringe Werk mit den unendlichen Werken Christi vermischet, unsäglicher Weiß kräftiger, edler und verdienstlicher.

Neben diesem muß ich dir noch ein Kunstücklein zeigen, Kraft dessen du mit geringer Mühe, durch ein jedes gutes Werk großen Nutzen, oder Verdienst solltest erlangen. Deßwegen wisse, daß aus einem jeden guten Werk vielerley Wirkungen und Vortheil können entstehen, wofern nur der Mensch viererley Meynung machet.

Denn erstlich entspringet dem höchsten Gott eine sonderbare Ehr, Freud, Lob, Dank, Dienst, und Gefallen daraus, fürnemlich alsdann, wann der Mensch ein Werk zu diesem End verrichtet.

richtet. Zum andern, kann man das Leben und Leiden Christi dadurch verehren: wann man nämlich etwas bethet, oder Guts thut zu Ehren der Empfängniß, Geburt, Blutschwitzung, Geißlung ꝛc. Fünf Wunden, Blutstropfen, und des heiligen Kreuz Christi. Drittens, geschieht der lieben Mutter Gottes, und den Engeln und Heiligen ein sonderbarer Dienst und Gefallen, wann man etwas zu ihren Ehren thut, oder bethet. Es ist nicht vonnöthen, daß du einem Heiligen allein etwas zu Ehren thust, sondern es ist besser, wann du vielen Heiligen zugleich etwas Guts zu Ehren thust, oder bethest. Dann es geht keinem Heiligen etwas an seiner Ehre und Freud ab: sondern ein jeder hat seine vollkommene Ehr und Freud eben sowohl daran, als wann es ihm allein zu Ehren geschehe. Als zum Exempel: wann du einem Freund zu Lieb ein schönes Lied auf einer Lauten schlagest: so gehet ihm an seiner Ehr nichts ab, wann du zugleich mehrern Leuten zu Lieb dasselbige Lied schlagest.

Zum vierten, aus einem jeden Werk entstehet ein Verdienst. Nämlich du verdienst Vermehrung der Gnaden, Stärkung im Guten, Tröstung deiner Seel, größern Eifer zum Guten, Bewahrung für Anfechtungen, und Vergrößerung der Glorie. Alle diese werden eigentlich der Verdienst genannt: und dieser Verdienst ist dem Menschen, welcher etwas Gutes thut: als zum Exempel, beichtet, communiciret, fastet, bethet, Allmosen giebt ꝛc. So eigentlich, daß er ihn keinem andern schenken kann.

Fünftens, kann man durch sein Gebeth und gute Werk etwas von Gott erbitten, oder für sich und andere erwerben: dieß wird genennt die Frucht der Fürbitt, so aus einem jeden guten Werk entspringet. In Austheilung dieser Frucht mußt du nicht sparsam, sondern freygebig seyn, das ist, du mußt nicht nur wenig, sondern viel von Gott begehren, dann dieser ist ein so überreicher und freygebiger Herr, welcher lieber viel, als wenig giebt: und sich erfreuet, wann nur jemand kommt, was von ihm zu begehren. Du mußt aber nicht für einen allein etwas bitten, sondern für so viel zugleich. Dann es ist dem gütigen Gott eben so leicht vielen, als einem eine Gnad mitzutheilen. Wann du für viel zugleich bittest, so geht keinem an der Fürbitt etwas ab, sondern ein jeder genießet deren so vollkommentlich, als wann du für einen allein etwas begehrest. Dieß sehen wir an dem Priester in der H. Meß, daß, wann sich schon viele in sein Memento, oder Gebeth befohlen haben, so gehet doch keinem an der Fürbitt etwas ab, wann der Priester für viele zugleich bethet, massen es der tägliche Gebrauch der Kirche ausweiset. Wann aber jemand in einer sonderbaren Noth ist, so sprich unter deinem Gebeth: „Herr ich „bitte dich für alle und jede, so sich mir befohlen haben: sonder-

„lich

„lich aber für den N. und die N. deren Noth, und Anliegen ich „dir treulich vortrage, und anbefehle

Sechstens, aus jedem guten Werk entstehet die Frucht der Genugthuung. Das ist: du bezahlest durch alle Gebeth, und gute Werk einen Theil deiner Schulden und Strafen, gleich als mit paaren Geld, und richtiger Bezahlung. Diese Genugthuung kannst du allzeit für dich behalten, oder Lebendigen, oder Abgestorbenen ganz, oder einen Theil schenken. Wann schon der andere nichts davon weiß, so kömmt ihm dannoch deine zugeeignete Genugthuung zu gut, wofern er im Stand der Gnaden ist. Wann du aber diese Genugthuung keinem, weder heimlich noch ausdrücklich zueignest, noch für dich behaltest so wird dieselbe in den Schatz der Kirchen eingelegt. Hiebey ist aber zu wissen, daß, wann du in Ausspendung dieser Frucht freygebig bist, oder sie in viel Theil abtheilest, so wird sie an einem jeden geringeret. Dann so du deine Genugthuung einem ganz schenkest, so bekommt dieser dieselbige vollkommentlich. Wann du sie aber zweyen schenkest, so bekommt ein jeder nur einen halben Theil: schenkest du sie dreyen, so bekommt ein jeder den dritten Theil: und also fort an.

Siebentes, wann ein Gebeth Ablaß hat, so hast du neben den sechs gemeldten Früchten noch eine andere davon, nämlich den Ablaß: oder die Bezahlung deiner Schulden aus den Verdiensten Christi. Und auf solche Weiß entspringen dir aus einem guten Werk sieben Nutzbarkeiten, wofern du deine Meynung dahin richtest. Wann du diese Meynung nicht machen kannst, sprich folgendes Gebeth, und widerhol selbiges zum wenigsten alle Jahr einmal.

Kräftige Meynung vor allen guten Werken.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOTT Vater Sohn und heiliger Geist! vor deiner göttlichen Majestät, und vor dem ganzen himmlischen Heer (welches ich zum Zeugen nehme) bekenne und erkläre ich mich in Kraft dieses meines Gebeths und Bekanntniß; daß, als oft ich zur Kirchen gehe, bethe, beichte, communicire, faste, Abstinenz halte, Allmosen gebe, mich mortificiere, oder ein anderes gutes Werk verrichte: ich dieß mit dieser ausdrücklichen und ernstlichen Meynung thue, und zu thun gesinnet sey, daß ich nämlich durch alle und jede gute Werke deiner unendlichen Majestät eine unendliche Ehr, Lob, Lieb, Dank,

Dienst und Glorie zu geben, und den höchsten Gefallen zu erweisen begehre. Zum andern ist auch meine Meynung, durch alle meine Uebungen die Menschheit Jesu Christi und alle Geheimnissen seines Lebens, Leidens, und Auferstehung zu ehren, und ihm für alle uns ertheilte Gaben und Gnaden unendlichen Dank zu sagen. Drittens hab ich auch die Meynung und Begierd, der allerseligsten Jungfrau Maria, den neun Chören der Engel, allen Schaaren der Heiligen, fürnehmlich aber meinen herzliebsten Patronen und Patroninnen eine sonderbare Ehr zu erweisen, und ihre zufallige Freud und Seligkeit zu vermehren. Ich begehre auch mit herzlichem Verlangen, durch alle und jede gute Werk, Vermehrung der göttlichen Gnaden, Stärkung im Guten, Tröstung in Betrübnissen, Bewahrung für schädlichen Anfechtungen, und Vergrößerung meiner zukünftigen himmlischen Glorie zu verdienen. Durch alle meine tugendliche Uebungen und Gebether will ich auch mich, und alle meine leibliche und geistliche Freund, Gutthäter und Anbefohlene, dir meinem Gott treulich anbefehlen, kräftiglich aufopfern, und demüthiglich bitten, daß du uns unsere Sünden verzeihest, deine göttliche Gnad verleihest, für schadliche Uebel bewahrest, die nothwendige Nahrung bescherest, ein seliges End verleihest, und uns ein gnädiger Richter seyest. Die Genugthuung, so ich durch meine Werk leisten kann, wann ich sie keinem Lebendigen oder Abgestorbenen ausdrücklich zueigne, will ich mir selbsten allezeit fürbehalten, und deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung eines Theils meiner schweren Sünden aufgeopfert haben. Wann aber ein Gebeth oder Werk Ablaß hat, so begehre ich selbigen auch allezeit zu verdienen, deinen und meinen liebsten Abgestorbenen Seelen zu applicieren.

Dieß ist mein ernstlicher Will und Meynung, welche du von mir also auf- und annehmen wollest, als

wann

wann ich diese meine Meynung zu allen und jeden Werken erneuerte, und ausdrücklich machte. Wofern ich aber bisweilen etwas ohne ausdrückliche Meynung bethen, oder Guts thun werde, so soll es allzeit nach dieser jetzgedachten Meynung von dir verstanden und aufgenommen werden. Hiebey rufe ich abermal alle Engel und Heilige zu Zeugen an, freundlich bittend, daß sie alle meine Werke und Uebungen, so bald sie von mir verrichtet werden, bester maßen wollen aufopfern, Amen.

Diese kräftige Meynung erneuere jährlich durch Sprechung dieses Gebeths; damit sie aber noch kräftiger sey, so gedenke vor allen deinen Werken: Dieß Werk will ich jetzt mit solcher Meynung thun, wie in meinem Himmelschlüssel stehet. Diese wenige Wort seynd schon genug vor GOtt: dann er weißt wohl was sie bedeuten.

Erinnerung an die Klosterleute.

Hiebey will ich absonderlich die Ordenspersonen erinnert haben, daß sie ihren Chorgang, Sprechung der Tagzeiten, so viel andere Ordensgebräuche nicht so bliend, und obenhin, und ohne einige Meynung verrichten wollen: dann sie dadurch ihnen selbst, wie auch den Seelen des Fegfeuers, ja der ganzen heiligen Kirche großen Schaden verursachen. Da hingegen wann sie dieß alles mit guter Meynung, und aus Liebe GOttes verrichten, sie täglich einen großen Schatz der Verdiensten erwerben, und heimlich fromm werden können. Dann gedenket bey euch selbsten, ihr liebe fromme Klosterleute, wenn eine weltliche Person dasjenige thät, was ihr thut: wann sie täglich so oft in die Kirche gienge, als ihr thut: wann sie die Keuschheit so wohl hielte, als ihr haltet: wann sie so manches Bußwerk verrichtete, als ihr verrichtet: wann sie so manchen Tag fastete, als ihr fastet ꝛc. Wer sollte eine solche weltliche Jungfrau oder Ehefrau nicht für sonderlich fromm, ja schier für heilig halten? und wie würd die Person in der Wahrheit so fromm, und an Verdiensten so reich werden. Hier ist nun die Frag: Warum ein solche Person durch gemeldte Werke fromm und reich würde: manche Ordenspersonen aber, die so viel gute Werke thun, ostermal wenig verdienen, und nicht sonderlich fromm zu werden scheinen? Ich vermeyne, es seye die ganze Hauptursach, daß sie ihre gute Werke und gewöhnliche heilige Ordensübungen nur aus Zwang oder Gewohnheit, ohne einiges weite-

res Nachdenken, und ohne gute Meynung verrichten. Da hingegen eine weltliche Person, so diese klösterliche Werke verrichten sollte, selbige ohne Zwang, freywillig, aus lauter Andacht, mit großem Eifer, und guter Meynung verrichten würde. Wann dann ihr meine liebe Ordensgeistliche, euere tägliche gute Werke jedesmal mit absonderlicher guter Meynung, mit einem ernstlichen Eifer, freywillig, und aus Liebe GOttes anfangen, und vollenden würdet, so würdet ihr viel eher, als obgemeldte weltliche Personen heimlich fromm, und an Verdiensten reich werden: dieweil ihr alles aus Gehorsam jene aber aus eigenen Willen thun.

Lasset euch dieses gesagt seyn, und folget diesem meinem guten und leichten Rath; dann ich fodere nicht von euch, daß ihr mehr thun sollet, als ihr jetzt thut, sondern, daß ihr dasjenige, so ihr jetzt ohne gute Meynung, und nur aus kalter Gewohnheit thut, mit ausdrücklicher Meynung, aus Andacht und Liebe GOttes thun sollet. Euere Tagzeiten, so ihr bishero vielleicht zu keinem gewißen End verrichtet, noch GOtt aufgeopfert habt, schenket hinfüro allezeit den lieben Seelen im Fegfeuer: so werdet ihr manche dardurch in ihrer Quaal erquicken ja gar in den Himmel bringen. Dem lieben GOtt gehet hierinn nichts ab: dann er von allen euern andächtigen Tagzeiten seine Ehr, die Kirche Vermehrung ihres Heils, die arme Seelen aber noch darneben ihre Erquickung empfangen. Damit ihr aber hinfüro desto andächtiger in euren Tagzeiten seyd, so brauchet folgende Regeln:

Wann ihr in den Chor gehet, so sprecht:

Aus herzlicher Liebe und Andacht gehe ich jetzt in den Chor, mein JEsu! und will dich allda aus ganzem meinem Herzen loben und benedeyen.

Wann du bey dem hochwürd. Sakrament vorbey gehest, mache tiefe Reverenz, und sprich:

Mit gebogenem Leib bethe ich dich an, o du hochwürdiges Sakrament des Altars! und glaube vestiglich, daß mein süßester JEsus in dir gegenwärtig ist.

Vor den Tagzeiten sprich also:

Christe JEsu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem du auf Erden deinen Vater gelobt, will ich jetzt dieß Officium anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten.

Wisse auch, daß du mit allen und jeden deinen Tagzeiten eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen könnest, wann du die Genugthuung einer solchen Seel schenkest, deren an ihrer Erlösung nur noch so viel manaelt, als du mit Sprechung deiner Tagzeiten, und mit Aufopferung der Verdienste Christi, erwerben kannst. Darum vergiß nimmer zu Anfang deiner Tagzeiten, die Meynung zu machen, und zu End deren sie aufzuopfern, wie unten folgen wird.

Hier ist zu wissen, daß die Tagzeiten oder göttliche Gezeiten sollen gesungen, oder gebethet werden zu größerer Ehr GOttes, und der Heiligen: insonderheit des Heiligen, dessen Fest man begehet, und dann zum Heil der katholischen Kirche Das ist, daß man durch die Tagzeiten GOtt bitten soll, er wolle seine heil. Kirche erhalten, regieren und vermehren. Zu dieser Meynung ist man schuldig seine Tagzeiten zu sprechen; und wann einer schon diese Meynung nicht machet, so gereichet doch ein jedes Gezeit zu Ehren GOttes und des Heiligen, und zum Heil der katholischen Kirche: dieweil dieß die allgemeine Meynung der Kirche ist. Die Genugthuung aber, so man durch das Sprechen der Tagzeiten erwirbt, ist man nicht schuldig zu einer gewissen Meynung zu appliciren, sondern du kannst selbige für dich selbst behalten, oder einem andern schenken. Das ist der Lohn, so du durch das Bethen deiner Tagzeiten verdienest, den kannst du GOtt opfern zur Genugthuug deiner Sünden, oder für die Sünden eines andern. Wann du ihn aber einer Seel im Fegfeuer schenkest, welcher nur noch so viel mangelt, als die Tagzeiten werth sind, oder so viel als du durch das Gebeth verdienet hast, so kannst du jedesmal eine Seel erlösen.

Intention vor dem Officio eine Seel zu erlösen.

Christe JEsu! dieß Officium will ich dir zu Ehren, mir zum Heil, und Erlösung einer Seel sprechen.

Es ist nicht vonnöthen, daß du allezeit hinzusetzest, daß du die Genugthuung einer Seel schenken wollest, welcher so viel mangelt, als du mit deinem Officio verdienen kannst: dann weil dieß allzeit deine ausdrückliche Meynung ist, so werden diese Worte allzeit darunter verstanden: und der allwissende GOtt weiß schon was für eine Seel du meynest. Damit du dann eine Seel erlösest, welche noch lang, und viel zu leiden hat, deßwegen befleißige dich, deine Officia mit möglichster Andacht zu sprechen.

Wann die Tagzeiten Chorweis gesungen werden, und der andere Chor einen Vers aus den Psalmen singet, so erhebe du allzeit dein Gemüth zu GOtt, und sprich unter einem jeden

Vers eines aus den folgenden Schußgebethlein: vermeyne aber nicht, daß du dieß nicht thun dürfteſt, oder auf ſolche Weiß deiner Schuldigkeit nicht genug thuſt, ſondern glaube, daß du auf ſolche Weiß dein Officium beſſer, und andächtiger betheſt, als wann du auf die Worte des Pſalms acht giebſt: dann es ſagen die andächtige Lehrer, daß dieß die beſte Aufmerkſamkeit ſey, wann einer unter dem Officio ſein Gemüth immerdar zu GOtt erhebt, wiewohl er nicht allzeit auf die Worte des Pſalmen acht giebt, wofern er ſie nur ausdrücklich ausſpricht.

Seufzer unter den Tagzeiten.

Heilig, heilig, heilig, biſt du, o GOtt Sabaoth! Himmel und Erden ſeynd voll deiner Glorie. Hoſanna in der Höhe.

Ehr ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem heilige Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Himmliſcher Vater, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Chriſte Jeſu ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll der Vater erfüllen für mich.

Heiliger Geiſt, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll der Sohn erfüllen für mich.

Heilige Maria, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Heiliger N. ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll mein JEſus erfüllen für mich.

Unter dem Gloria Patri ſprich alſo:

Glorie und Ehr ſey dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn und heiliger Geiſt. Ich begehre dich zu loben, wie du dich ſelbſt von Ewigkeit gelobt haſt, und jetzt in der Zeit gelobt wirſt, und in Ewigkeit wirſt gelobt werden.

Unter den Tagzeiten ſprich folgende Wort:

Aus heiligen Gehorſam, aus lauter Liebe, und aus Begierd dich zu loben ſtehe ich hier vor dir, mein GOtt!

Nach

Nach den Tagzeiten.

Erwecke Reu und Leid, sprechend:

O gütigster JEsu! erbarme dich meiner, und durch dich selbst erstatte alle meine Nachläßigkeit, so ich in diesen Tagzeiten begangen hab.

Darnach opfere sie also auf:

Nimm das Lob meines Munds, o Christe JEsu! und vereinige es mit allen den Andachten, so du auf Erden verrichtet hast. Verzeihe mir alle Zerstreuungen, so ich in diesen Tagzeiten gehabt, und ersetze sie durch die Kraft deines heiligen Herzens. Opfere es deinem himmlischen Vater zu seinem Lob, und laß es zu meinem, und der ganzen Kirche Heil gereichen.

Aufopferung der Tagzeiten für eine Seel.

Gütigster JEsu! diese laue und zerstreute Tagzeiten empfehle ich deinem süßesten Herzen zu verbessern, und zugleich mit allen deinen heiligen Gebethern und Verdiensten deinem himmlischen Vater zum ewigen Lob, mir und den Meinigen zum ewigen Heil, und einer Seel in dem Fegfeuer zu ihrer Erlösung aufzuopfern, Amen.

Mit ausgespanten Armen bethen.

Ist ein GOtt sehr gefälliges Werk, wie Christus der heiligen Gertrud geoffenbahret. Wann du dann also bethen willst, mache also bey dir folgende Meynung:

Christe JEsu in Vereinigung der Liebe, mit welcher du am heiligen Kreuz mit ausgespanten Armen gehangen bist, will ich jetzt mit ausgespanten Armen bethen, damit ich deinem Vater deine erbärmliche Gestalt vor Augen stelle, und ihn destomehr zur Barmherzigkeit bewege.

Etwas aus Gehorsam thun oder unterlassen:

Ist ein überaus verdienstliches, und GOtt höchst gefälliges Werk, darum sollst du dieß nicht aus Zwang oder Gewohnheit, viel weniger mit Verdruß, sondern allzeit, auch das geringste

ringste Werk des Gehorsams, mit Freuden, und mit ausdrücklicher guter Meynung verrichten, sprechend:

Liebster JEsu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du bist gehorsam worden bis zum Tod des Kreuzes, will ich jetzt zu deiner Ehr, meinem Heil, und Erlösung einer Seel diesen Gehorsam verrichten.

Nach verrichtetem Gehorsam sprich:

Liebster JEsu! diesen verrichteten Gehorsam opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gehorsams, zu deiner Ehr, meinem Heil, und Erlösung einer Seel.

Alles und jedes, so eine geistliche Person nach ihres Klosters löblichen Gebrauch thut, ist lauter Gehorsam. Aus Gehorsam gehet sie zu Tisch, aus Gehorsam gehet sie schlafen, aus Gehorsam fastet sie, schweiget sie, arbeitet sie, und bethet sie, darum kann sie mit diesen etwas verdienen. Wie glückselig würde sie dann seyn, und was für einen Schatz der Verdienste würde sie erlangen, wann sie dieß alles mit ausdrücklicher guter Meynung thät. Welche dieß aber nur aus Noth oder Gewohnheit ohne weiteres Nachdenken thut, die hat gemeiniglich gar wenig, oder keinen Lohn davon. Darum erneuere die gemeldte Meynung vor einem jeden Werk, oder sprich zum wenigsten folgende Wort:

Dir und dem Gehorsam zu Lieb, will ich dieß Werk verrichten, o mein liebster JEsu!

Von dem täglichen Ablaß der Geistlichen.

Alle Ordensgeistliche und Klosterfrauen einer approbierten Religion, wie auch der drey Orden des Heil. Franciscus und welche ihre Freyheiten genießen, sammt denen, so des Heil. Francisci Strickgürtel tragen, können täglich allen Ablaß erwerben, welcher zu Rom und zu Jerusalem zu gewinnen ist, wann sie ihre Kirche besuchen, und vor dem Hochaltar sechs Vater unser, sechs Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri, für das gemeine Anliegen der Christenheit bethen, das sechste Vater unser aber für den Wohlstand Ihro Päbstlichen Heiligkeit sprechen. Welchen Ablaß Paulus der fünfte gegeben, und Urbanus der Achte bestättiget hat. Von diesem Ablaß habe ich in meinem Ablaßbuch im 14. Kapitel ausführlich geschrieben: darum bitte ich alle Geistliche, sie wollen dasselbige zu ihrem Trost nur einmal ablesen, dann ich es hier, wegen seiner Weitläuf-

läufigkeit nicht wiederholen kann, und mich vergnüget, nur das Gebeth hieher zu setzen.

Tägliche Meynung vor den sechs Vater unser ꝛc. zu sprechen.

Liebster JEsu! jetzt will ich im Geist nach Rom und Jerusalem Wallfahrten, und alle Stationen und Ablaßkirchen andächtiglich besuchen. Diese sechs Vater unser Ave Maria, und Gloria Patri will ich sprechen zu Erhöhung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Vereinigung christlicher Fürsten, und Bewahrung ihrer Päbstlichen Heiligkeit. Mit diesem Gebeth begehre ich alle Ablaß, so zu Rom und Jerusalem zu verdienen seynd, zu erlangen, und mir, so viel ich deren fähig bin, zu applicieren. Die übrige wollest du unter diejenige Seelen des Fegfeuers, so dir und mir am liebsten seynd, nach deinem Gefallen austheilen.

Jetzt sprich sechs Vater unser ꝛc.

Erinnerung an die Weltliche.

Nach den Klosterleuten komm ich nun zu euch, o ihr weltliche Mann- und Weibspersonen, und will euch erinnert und gebethen haben, daß ihr die Gelegenheit GOtt zu dienen, und euer Heil zu erwerben, nicht so liederlich verscherzen wollet. Ich begehre nicht, daß ihr schwere Bußen, oder größere gute Werk verrichten sollet, als ihr jetzund verrichtet; sondern allein begehre ich von euch, daß ihr eure Arbeiten und euere Trübseligkeit auf eine andere Weiß, und mit einer andern Meynung verrichten und übertragen sollet, als ihr sie jetzund verrichtet und übertraget. Ihr arbeitet nur gemeiniglich aus Noth, oder wegen zeitlichen Gewinns, leidet euer Kreuz nur aus Noth, oder mit Unwillen. Durch diese beyde Mängel verscherzet ihr einen großen Gewinn, und verhindert euch gewaltig sehr an der wahren Andacht und innerlichen Trost. Damit ihr dann diese beyde Fehler verbessern, und euere Arbeiten und Widerwärtigkeiten mit größerm Nutzen verrichten und übertragen möget, als will ich euch unterschiedliche Meynung mit kurzen Worten hiebey setzen, welche

che ihr auswendig lernen, und vor allen euern Werken, zum wenigsten mit den Gedanken, sprechen wollet.

Meynung vor der Arbeit:

Gütigster JEsu! dieweil es dein göttlicher Will ist, daß ich arbeiten, und mich ernähren soll; so will ich jetzt dir zu lieb diese Arbeit anfangen, und in Vereinigung aller deiner Arbeiten verrichten.

Oder sprich:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzund arbeiten, und so oft, als ich eine Hand oder Fuß bewege, so viel tausendmal sollst du gelobt und gebenedeyt seyn.

Seufzer unter der Arbeit.

Gewöhne dich unter der Arbeit, dein Gemüth oft zu GOtt zu erheben, und einen Seufzer in den Himmel zu schicken: dann ein jeder Seufzer ist gleichsam ein Pfeil der Liebe, welcher aus des Menschen Herz in das Herz GOttes gehet, und allezeit eine Gnade zurück bringet. Bist du allein, so seufze laut: bist du aber bey andern, so seufze still. Und zu jedem Seufzer sprich: O mein JEsu! oder eins von den folgenden Schußgebethlein.

O JEsu! dir zu Lieb arbeite ich: ach laß dir meine Arbeit gefallen.

Wollte GOtt, o JEsu! daß ich dir einen unendlichen Gefallen mit dieser Arbeit thun könnte.

Alle meine Mühe und Arbeit opfere ich dir o mein JEsu!

Gleichwie du o JEsu! deinem Vater alle deine Arbeiten geopfert hast, also opfere ihm auch diese meine Arbeit.

Unter dem Nähen sprich also:

So viel Stich, als ich thue, so viel tausendmal seyest gelobt, o mein JEsu!

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter genähet, o JEsu! begehre ich jetzt auch zu nähen.

Unter dem Spinen sprich also:

Mit der Meynung, o JEsu! mit welcher deine Mutter gesponnen hat, will ich auch spinnen.

So vielmal als ich einen Finger und Fuß bewege, so viel tausendmal sey du gelobt und gebenedeyt, mein herzliebster JEsu!

So viel Härlein als an diesem Spinnroken seynd, so viel hundert tausendmal sey du gebenedeyt, mein herzallerliebster JEsu!

Unter dem Waschen sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzt diese Wäsch verrichten, laß dir diese meine Arbeit bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter gewaschen hat, o JEsu! wasche ich diese Tücher zu deiner größern Ehr.

JEsu! Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich diese Tücher säubere, also säubere meine Seel von aller ihrer Unsauberkeit.

Unter dem Kehren sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzund kehren, laß meine Arbeit zu deiner größern Ehr gereichen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter das Haus gekehrt hat, o JEsu! kehre ich jetzt dieß Haus (dieß Zimmer) die Straß.

O JEsu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieß Haus säubere, also säubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter dem Kinderdienst sprich:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! diene ich jetzund meinem Kind, laß dir diese meine Mühewaltung bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter dir in der Kindheit gedienet hat, o JEsu! verrichte ich auch jetzt diesen Dienst meinem Kind.

Alle Mühe und Verdruß, so ich mit meinem Kind habe, opfere ich dir zu Ehren aller Mühe und Verdruß, so du auf Erden gehabt hast.

Unter dem Gehen sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren gehe ich jetzund diesen Weg, o JEsu! laß denselben zu deiner Ehr und Glorie gereichen.

Alle meine Schritt vereinige ich mit deinen heiligen Schritten, und opfere sie dir zu deinem Lob und Dienst.

Zu Ehren der blutigen Fußtritten, so du auf den Berg Calvariä gegangen bist, opfere ich dir alle meine Schritt.

Wann du Kälte leidest, so sprich also:

Diese Kälte leide ich, o JEsu! zu Ehren deiner bittern Kälte, so du im Kripplein, und an dem heiligen Kreuz gelitten hast, und in Vereinigung derselben opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hitz leidest so sprich:

Diese Hitz leide ich, o JEsu! zu Ehren aller Hitz, so du auf Erden gelitten hast, und in Vereinigung derselben opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hunger und Durst leidest.

Diesen Hunger (Durst) leide ich , o JEsu ! zu Ehren alles Hungers (Durst) so du auf Erden gelitten hast , und in Vereinigung dessen opferé ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du Schmerzen leidest:

Diesen Schmerzen leide ich , o JEsu ! zu Ehren aller Schmerzen , so du in deinem heiligen Leiden gelitten hast: und in Vereinigung derselben opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du müd and matt bist:

Diese Müd- und Mattigkeit leide ich , o JEsu ! zu Ehren der Müd- und Mattigkeit , so du litteſt , als du dein schweres Kreuz trugest : und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du eine Last trägst:

Diese Last trage ich , zu Ehren des schweren Kreuzes, so du für mich getragen hast , und in Vereinigung dessen opfere ich dir dieß mein Tragen für eine arme Seel.

Wann du etwas Ungerechtes leidest:

Diese Schmach will ich , o JEsu ! mit Geduld leiden , zu Ehren aller Schmachen , so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für ein arme Seel.

Wann du dich mortificirest:

Diese Abtödtung meiner Sinnlichkeit verrichte ich , o JEsu ! zu Ehren aller deiner Mortificationen , so du deiner zartesten Natur angethan hast ,

und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für die Erlösung einer Seel.

Wann du Armuth und Mangel leidest.

Diese meine Armuth und Mangel leide ich, o JEsu! zu Ehren der äußersten Armuth, so du auf Erden gelitten hast, und in Vereinigung deren opfere ich sie dir zur Erlösung einer Seel.

So du schlecht zu essen hast.

Diese meine schlechte Kost opfere ich dir, o JEsu! zu Ehren aller deiner schlechten Mahlzeiten, so du auf Erden gehabt: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir zur Erlösung einer armen Seel.

Letztlich sey ein jeder Geist- oder Weltlicher gebethen, daß er oft folgende Reimen mit Worten oder Gedanken aussprechen wolle:

O JEsu durch dein Tod und Blut,
Errett' sie aus der heißen Glut.

Dann diese Wort haben große Kraft die arme Seelen zu reinigen, und ihre Schuld zu bezahlen.

Weiß in kurzer Zeit viel zu bethen, so den Geist- oder Weltlichen sehr dienlich.

Es ist auch eine leichte Weiß in kurzer Zeit viel, und zugleich auch andächtiger zu bethen, als sonst zu geschehen pflegt: wann man nämlich die Wörter nicht mit dem Munde ausspricht, sondern nur in seinem Sinn daran gedenket, oder sie nur im Sinn ausspricht. Es scheinet, Christus habe etwas hievon melden wollen, als er bey dem heiligen Matthäus am 6. Kapitel also sprach; **Wann ihr bethet, so redet nicht viel.** 2c. Als wollte er sagen: Es ist nicht nöthig, daß ihr mit dem Munde viel Worte aussprechet, als wann ihr GOtt dardurch unterrichten, oder bewegen wollt: dann euer Vater weiß schon vorhin, was euch mangelt. Die Worte im Gebethe werden nur deßwegen

ge-

gebraucht, daß sie das Gemüth zur Andacht erwecken: wann dann einer verspührt, daß die Worte sein Gemüth zerstreuen, so soll er ablassen von Worten, und GOtt mit dem Affect des Gemüths bitten. *Ita Lyranus hic*) Also spricht auch Christus Johan. am 4. **GOtt ist ein Gäist: und die ihn anbethen, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen,** dann der Vater sucher solche Anbether. Aus diesem ist abzunehmen, daß es besser sey, mit dem Geist, mit dem Gemüth, und mit den Gedanken als mit den Worten bethen. So du dann willst lernen im Geist bethen, so fange an die Worte nur in deinem Sinn auszusprechen, oder mit den Gedanken zu bedenken: so wirst du mit der Hülf und Gnad GOttes allgemach mit dem Gemüth bitten, andächtig betrachten, und süßiglich contemplieren lernen.

Hier sollst du wissen, daß du deine göttliche Tagzeiten, eine auferlegte Buß, deine versprochene Gebether, und die erforderte Ablaßgebether mit dem Munde aussprechen müssest; dieweil die Kirch, und deine Schuldigkeit dieß von dir erfordert. Alle andere Gebethe aber bedenke nur in deinem Sinn, und sprich sie mit den Gedanken aus. Als zum Exempel: Wann du eine Litaney bethen willst, so halte den Mund still, und gedenke nur ein Wort nach dem andern in deinem Sinn. Wann du ein Gebeth aus diesem Buch lesen willst, so siehe das Gebeth mit den Augen an, bewege den Mund nicht, sondern sprich die Wort nur in deinem Sinn aus. Mann du ein Gebeth auswendig kannst, so bethe es nur in den Gedanken, und bedenke nur ein Wort nach dem andern in deinem Herzen, so hast du schon recht gebethet, und vermuthlich die erste Staffel des innerlichen Gebeths betretten.

Du möchtest aber vermeynen dieß sey nicht gebethet, noch verdienstlich, noch GOTT so gefällig,

als wann man die Worte mit dem Munde ausspricht. Ich aber vermeyne, es sey besser gebethet, sey GOtt gefälliger, und man verdiene mehr damit, als wann man mit dem Munde bethet. Dann es ist viel andächtiger, viel anmüthiger und leichter, als das pure mündliche Gebeth. Es ist Andächtiger, dieweil man nicht so leichtlich zerstreuet wird, wann man mit den Gedanken als mit dem Munde bethet: dann der Mund ist der Wörter so gewohnet, daß, wann schon die Gedanken in der ganzen Welt herum laufen, so fahret er dannoch allein ohne einige Verstöhrung fort, wiewohl er auf kein einziges Wort acht giebt, was er ausspricht. Wann aber der Mensch nur mit den Gedanken bethet, so wird er nicht so bald zerstreuet werden: und wann er zerstreuet wird, so wird er es bälder merken. Dann so bald er etwas anders gedenkt, so fähret er im Gebeth nicht fort, wie im mündlichen Gebeth geschieht: und wann die Gedanken im Gebeth stillhalten, so merkt es die Seel gar leicht, und rufet die ausschweifende Gedanken wieder zurück.

Zum andern ist das innerliche Gebeth auch anmüthiger süßer und trostreicher, als das mündliche; dieweil in dem mündlichen der Mund oftmal Worte ausspricht, so dem Herzen nicht gefallen. Wann aber der Mensch innerlich bethet, so redet das Herz seine eigene Worte, es redet, was ihm im Herzen ist: und also gehet das Gebeth von Herzen, und kömmt vom Herzen. Alsdann gießt das Herz sich vor GOTT aus, und offenbaret ihm alles, was in seinem eigenen Herzen ist. Drittens, ist das innerliche Gebeth viel leichter, als das mündliche: dann so man viel Worte aussprechen muß, so wird der Mund müd, und das Haupt matt; so wird man im Gebeth gemeiniglich je länger, je verdrossener, und muß für Müdigkeit vor der Zeit ablassen. So man aber mit den Gedanken bethet, so hat man nicht die halbe

Mühe:

Mühe: und wann einem das Gebeth wohl abgehet, so wird es ihm je länger je süßer und lieblicher. Dieß wirst du erfahren, wann du es probierest, und durch die Gnad GOttes so weit kommen, daß du recht innerlich bethen lernest.

Darum gewöhne dich hinfüro, diejenige Gebether, zu welchen du nicht verpflichtet bist, mehr mit Gedanken, als mit dem Munde zu bethen: dann ich verhoffe auf GOtt, du werdest dich hiebey getröst befinden und dein Gebeth andächtiger verrichten, als zuvor. Verhoffe auch, du werdest hiedurch auch allgemach betrachten lernen und zur Gnad des innerlichen Gebeths, welches dem äußerlichen weit fürgehet, gelangen. Und dieß ist die einzige Ursach, warum ich dieß schreibe, nämlich damit du hinfüro mehr Lust zu betrachten, als zum Bethen bekommest. Sonderlich aber will ich dich gebethen haben, daß du dich befleißest, hinfüro mehr mit den Gedanken, als mit Worten dich zur Communion zu bereiten, und die heilige Meß zu hören: damit du nämlich deine innerliche Augen desto besser auf die Gegenwart Christi schlagen, und ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen mögest. Diese Meß- und Communiongebether dieses Buchs, sonderlich die nach der Elevation und nach der Communion stehen, lerne einigermaßen auswendig: wann du aber dieß nicht kannst, so siehe dieß Buch an, und sprich die Gebether nur mit den Gedanken: immittelst aber wende deine innerliche Augen auf Christum, der auf dem Altar oder in deinem Herzen gegenwärtig ist, und liebkose ihr aufs beste, als du kannst, so wirst du vielmehr Trost und Süßigkeit empfinden, als wann du nur mündlich bethest.

Zum Beschuß will ich dich getreulich gebethen haben, du wollest das heilige Gebeth lieben, und dich befleißen, allzeit einen sonderlichen Eifer zum Bethen

zu haben: dann gewißlich ist das Bethen dem lieben GOtt gefälliger, als du vermeynest, und dir verdienstlicher, als du glaubest. Es ist kein Gebeth, so kurz und so schlecht, als es immer wolle, wann es nur mit guter Meynung verrichet wird, welches GOtt nicht gefalle, und nicht reichlich belohnet werde. Dann dieweil Christus gesagt, wir müssen von jedem vergeblichen Wort Rechenschaft geben, so muß folgen, daß wir von jedem nutzlichen Wort, sonderlich die wir im Gebeth aussprechen, belohnet werden müssen. Wann du nun bethsam bist, so sprichst du täglich viel tausend heilige Wörter aus, und verdieneſt für selbige bey GOtt Dank und Lohn: dann alle und jede Wort werden von deinem heiligen Schutzengel aufgeschrieben, und dem höchsten GOtt mit Ehrerbiethung präsentiret: wenn du die Wörter mit mehrer Andacht gesprochen hast. Welche du aber ganz zerstreuet, ohne einige Aufmerksamkeit ausgesprochen hast, die erscheinen gar nicht vor ihm. Wann du aber nicht gern zerstreuet bist, und wollteſt gern andächtig seyn, so gefallen deine Worte dannoch dem lieben GOtt, und werden auch von ihm aus Gnaden belohnet. Hiemit schließe ich meine Ermahnung, mit freundlicher Bitte, du wolleſt dieselbige öfters durchlesen, und eifrig ins Werk richten.

Erster Theil.

Begreifend

Morgen- und Abend-Gebether.

Morgen-Gebether.

Aus dem innersten Grund meines Herzens seufze ich zu dir o allerheiligste Dreyfaltigkeit! und erhebe die erste Gedanken dieses Tags zu dir in den Himmel hinauf. Im Namen aller Creaturen, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd, falle ich vor deiner göttlichen Majestät nieder, und mit gebogenen Leib bethe ich an deine unendliche göttliche Wesenheit. Ich erkenne, daß du seyest aller Menschen Erschaffer, Erlöser und Seligmacher: und daß alle Creaturen höchstens verpflichtet seyn, dich aus allen ihren Kräften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wann vielleicht einige dieses am heutigen Tag sollten unterlassen, so begehre ich solches für sie zu erstatten, und dich heut alle Stund in meinem und ihrem Namen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O wann ich aller Menschen Herzen in meiner Gewalt hätte, wollte ich sie dahin anhalten, daß sie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbethen sollten. Un-

sern Mangel aber wollen alle Innwohner des Himmels sammt allen Seelen des Fegfeuers erstatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem und aller Menschen Namen anbethen, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und möglichkeit zu dienen, und all mein Thun und Lassen zu deiner gröſsern Ehr und zu Erlangung aller mir bewuſsten und unbewuſsten Ablassen, welche ich heut verdienen kann, zu verrichten. Deſswegen in Vereinigung der Liebe, mit welcher du unsern HErrn JEsum Christum der Welt geschenket hast, und in Vereinigung der Liebe, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werke geopfert haben, opfere ich dir jetzt, und begehre dir alle Stunden aufzuopfern, alle meine Gedanken, Wort und Werke; alle Bewegungen meiner Seelen, meines Leibs, und meines Herzens, alle meine Geschäften, Sorgen und Arbeiten, alle meine Widerwärtigkeiten, Kreuz und Anliegen: fürnemlich aber alle meine Gebeth, Andachten, und geistliche Uebungen. Dieſs alles vereinige ich mit den Uebungen JEsu Christi, und aller Heiligen, und opfere es dir zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers: sonderlich aber derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin. Ich bitte dich, o mildester JEsu! durch das Ingeweid deiner göttlichen Barmher-

zigkeit,

zigkeit laß dir dieß mein Früh-Opfer gefallen, und regiere mich durch deine kräftige Gnad, daß alle meine heutige Gedanken, Worten und Werke zu deiner größern Ehr, meiner Seelenheil, und zu Erlösung der lieben Seelen gereichen, Amen.

Empfehlung zu der heil. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchster himmlischer Vater! ich arme Sünderiñ empfehle mich heut und allzeit in deinen göttlichen Schutz, und opfere mich mit Leib und Seel zu deinem heil. Dienst. Bewahre mich heut durch deine göttliche Kraft für allem Uebel, und mache mich wachsen in vielen Tugenden, und reichen Verdiensten, Amen.

O gebenedeyter Sohn GOttes Christe JEsu! ich arme Sünderiñ empfehle mich heut in die Kraft deines bittern Leidens, und in deine fünf heil. blutfließenden Wunden. Deine dörnere Kron wolle mich bewahren, dein heil. Speer wolle mich beschützen, deine heilige Nägel wollen mich behüten, und dein heiliges Kreuz wolle mich an Leib und Seel segnen, Amen.

O gnadenreicher heil. Geist, ich arme Sünderinn übergieb mich heut so vollkommentlich in deine göttliche Gewalt, daß du allein mit mir selbst ordnest, nachdem es deinem göttlichen Willen am gefälligsten ist. Vermehre heut in mir deine seligmachende Gnad

und führe mich durch deine göttliche Einsprechungen zu aller Gottseligkeit, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria! sey mir zu dieser Morgenstund freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebethen, daß du mich diesen Tag für allem schädlichen Uebel bewahrest. Gleichwie du dein süßes JEsulein mit großer Sorgfältigkeit bewahret hast, also bewahre auch mich heut für schweren Anfechtungen und bösen Begierlichkeiten. Ich empfehle dir auch zugleich alle meine leibliche und geistliche Freund, sonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für sie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmherzigkeit, damit er ihnen ihre Peinen lindern möge, Amen.

Zu deinem heiligen Schutz-Engel.

Ich grüße dich o mein lieber heiliger Schutz-Engel! und sage dir großen Dank, daß du die Nacht bey mir gewachet, und an meiner statt Gott geliebet und geehret hast. Ich bitte, du wollest zu dieser Morgenstund die heilige Dreyfaltigkeit, sammt der Mutter GOttes und meinen lieben Patronen in meinem Namen freundlich grüßen, und mich in ihre Herzen verschließen. Bitte auch du wollest in das Fegfeuer fahren, alle meine Verwandte und Bekannte grüßen, und sie mit dem rosenfarben Blut JEsu besprengen. Ich über-

trage

trage dir heut die ganze Sorg über mich, und empfehle dir absonderlich mein Herz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Gutes thun werde, wollest du zugleich mit den Verdiensten Christi der heiligen Dreyfaltigkeit aufopfern, und zugleich mit mir für die Erlösung der lieben Seelen anhalten, Amen.

Zu seinen Patronen.

Zu euch, o ihr meine herzliebste Patronen! erhebe ich mein Herz in der Frühe, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Liebe und Treu erneuere ich mit euch: und zu dessen Bekräftigung opfere ich euch das süßeste Herz JEsu Christi. Lasset mich euch heut treulich empfohlen seyn, und eure kräftige Fürbitt in meinem Herzen verspüren, Amen.

Zu demjenigen Heiligen, dessen Namen heut im Kalender stehet.

Von Grund meines Herzens grüße ich dich o heiliger N.! und wünsche dir ein glückseliges Ehren-Fest. Ich danke dem höchsten GOtt, der dich mit so vielen Gnaden begabt, und am heutigen Tag so glorwürdig gen Himmel geführet hat. Zu Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zur sonderlichen Verbündniß deines mit meinem Herzen opfere ich dir das süßeste Herz JEsu Christi, sammt allen meinen heutigen Werken, so ich zu deiner größern Glorie zu verrichten

gesinnet bin. Laß dir das Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen seyn. Ich empfehle dir auch heut absonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, welche du deiner heutigen Freuden theilhaftig machen, und zum wenigsten einige zu größerer Ehr deines Festtags durch dein Fürbit erlösen wollest, Amen.

Morgen-Meynung einer Klosterfrau,

den vorigen Gebethern beyzusetzen.

Mein auserwähltester Bräutigam Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerinn opfere dir zu einer Morgengab mein gereinigtes Herz, und erbiethe mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübd fleissig zu halten, wie auch alle Geboth meiner Regel und alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unsers Klosters nicht aus Zwang oder bloßer Gewohnheit, sondern aus reiner Meynung und herzlicher Begierd deines göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorsam, Keuschheit und Armuth, meinen Chorgang, Meßhören und Gebeth, mein Stillschweigen, Clausur und Mortification, sammt allen und jeden Ceremonien, so in meinem Kloster gebräuchlich seynd, begehre ich mit solcher Meynung mit solcher Wirkung, und zu solchen Ende zu verrichten, zu welchem du, mein süßester JEsu! alle deine inn- und äußerliche Uebungen vollbracht hast. Den Verdienst aber dieser Werke gedenke ich den armen Seelen

im

in Fegfeuer zu schenken, und dadurch ihre restierende Schulden zu bezahlen. Verleihe mir hiezu, o JEsu! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werk mit wahren Eifer und herzlicher Andacht vollbringe, Amen.

Opferung seiner Reinigkeit, Von allen geist- und weltlichen ledigen Personen Morgens zu sprechen.

O süßester Bräutigam der keuschen Seelen Christe JEsu! dieweil du die Reinigkeit so hoch liebest, daß du nicht anders, als aus einer keuschen Jungfrau hast wollen gebohren werden. Dir zu Lieb und Ehren will ich heut die Reinigkeit unverbrüchlich halten, und sie weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken beflecken. Dieß begehre ich nicht aus Noth, oder lauter Gewohnheit zu thun, sondern aus herzlicher Liebe zu dir, und aus Begierd, dir diejenige Wollust zu verursachen, welche du an allen keuschen Herzen hast. Was ich mit dieser fürtreflichen Tugend verdienen kann, das opfere ich dir zugleich mit den Verdiensten deiner jungfräulichen Reinigkeit, für diejenige Seelen des Fegfeuers, die wegen ihrer Unreinigkeit am meisten leiden müssen.

Die Keuschheit halten, ist ein sehr hohes und verdienstliches Werk, wofern mans nur mit guter Meynung GOtt zu lieb thut; wann man sie aber nur aus Noth oder Gewohnheit hält, so ist es ein geringes Werk. Damit du dann durch deine Keuschheit täglich dem lieben GOtt einen großen Gefallen erweisest, so küsse des Morgens ein JEsus-Bild, sprechend:

Liebster JEsu! dir zu Lieb will ich heut die Keuschheit halten.

Des Abends küsse selbiges Bildlein wiederum sprechend:

Liebster JEsu! ich opfere dir meine Keuschheit, so ich heut gehalten hab.

Morgens beth einer Ehefrau.

HErr GOtt himmlischer Vater! der du mich durch deine Verordnung in den heil. Ehestand gesetzet, und mir die schwere Hausorg auf den Hals geladen hast: ich bitte dich um Gnad, meinen Ehestand wohl zu halten; und dadurch die ewige Seligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Hausgeschäften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten und Müheseligkeiten thun und leiden werde, will ich nicht aus bloßer Noth, oder Gewohnheit, sondern zu deiner größern Ehr, und zu Vollbringung deines göttlichen Willens leiden und verrichten. Dieweil du nämlich willst, und mir auferlegt hast, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähren, und etwas zu Unterhaltung der Geistlichen und Armen gewinnen solle. Darum seyen dir anjetzo alle meine heutige Geschäften aufgeopfert, und deiner väterlichen Sorge bestens anempfohlen. Was ich heut mit meiner Müheseligkeit bey dir verdienen kann, das verehre ich den armen Seelen im Fegfeuer, fürnehmlich aber denjenigen, deren Güter ich geerbt, und denen ich am meisten Guts zu thun schuldig bin, Amen.

An

An einem Abstinenz- oder Fasttag.

An einem Freytag, Samstag oder andern Fasttag kann man gar leichtlich ein Seel aus dem Fegfeuer erlösen, wann man nur mit guter Meynung den Fast- oder Abstinenz-Tag haltet, und den Verdienst dessen für eine Seel GOtt aufopferet, wie folget.

Liebster JEsu! dir zu Lieb und Ehren, und aus Gehorsam gegen dir und deine Kirchen, will ich diesen heutigen Fasttag oder Abstinenz-Tag halten, und mich des Fleischessens und Ueberfluß der Speisen entschlagen. Ich vereinige mein heutiges Fasten, Abbruch und Gehorsam mit allem deinem, und deiner Heiligen Fasten, Abbruch und Gehorsam, und wünsche von Herzen, daß ich hiemit deinem Vater solchen Dienst und Ehr könnte leisten, als du, und deine Heilige ihm geleistet haben. Wiewohl ich des Verdienstes sehr bedürftig bin, dannoch dir zu Lieb beraube ich mich dessen: und was ich mit meinem Gehorsam und Abbruch verdienen kann, opfere ich dir zu Erlösung einer Seel, der an ihrer Zahlung so viel abgehet, als diese meine Buß und Aufopferung vor dir werth ist, Amen.

An einem Sonn- oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn- und Feyertägen kannst du jedesmal eine Seel erlösen, wofern du nur denselben Tag mit guter Meynung haltest, und den Verdienst einer armen Seel schenkest, wie folget. Welches Gebeth sehr kräftig ist, und niemal soll unter lassen werden.

Christe JEsu! der du uns durch deine heilige Kirche diesen Sonn- oder Feyertag zu heiligen und zu feyern befohlen hast, siehe, ich

will dem Geborth deiner heil. Kirche demüthig gehorsamen und an diesem Tag mich nicht allein der Arbeit und weltlichen Geschäften dir zu lieb enthalten, sondern auch denselben mit Andacht und gottseligen Werken zubringen. Laß dir diesen meinen Gehorsam und aufrichtige Meynung gefallen, und verleihe mir die Gnad, diesen Tag ohne Sünd, und in vielen guten Werken zuzubringen. Alles was ich heut durch meinen Gehorsam und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß- und Predighören, durch Gebeth und Kirchgäng, und durch nützliches Lesen, oder Anhörung verdienen kann, opfere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdiensten für eine dir gefällige Seel, welcher an ihrer Erlösung so viel abgehet, als ich mit Heiligung dieses Sonn- (Feyertags) verdienen kann. Ich opfere dir alle heilige Messen, welche heut gelesen und gehöret werden: ich opfere dir alle Predigen, welche heut gehalten und angehöret werden: ich opfere dir alle Kirchgäng und Prozessionen, welche heut begangen werden, ich opfere dir alle Gebeth und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opfere dir alle Beicht, und Communionen, welche heut empfangen werden: und ich opfere dir alle Buß- und gute Werke, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen werden. Dieß alles mit deinen und deiner Heiligen Verdiensten

ver-

vereiniget, opfere ich dir, nicht allein für jetzund, sondern ich habe den Willen und Begierd dieß mein Opfer in allen meinen Gedanken, Worten und Werken zu erneuern, und deiner höchsten Majestät in meinem und aller Menschen Namen, alle gute Werke der ganzen Welt, alles Lob der Engel und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleidenden, und alle Peinen der Seelen im Fegfeuer aufzuopfern. Ich wünsche mir auch, daß ich neben meinem eigenen Herzen, noch viel hundert tausend andere Herzen hätte, deren einzige Begierd und Verrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben und anzubethen. Gleichwohl verrichte ich jetzt das Amt aller dieser Herzen, und verrichte es mit solcher Vollkommenheit, als es immer möglich ist, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straf, sondern allein um deiner Liebe und Ehre Willen, damit ich nämlich durch alle Bewegungen meines Herzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, dir für deine Wohlthaten Dank sage, und dir meinem lieben GOtt einen unendlichen Gefallen erzeige. Dieß alles wollest du in deinem göttlichen Herzen verbessert, und mit deinen heiligsten Uebungen vereiniget, der heiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, deinen Engeln und Heiligen zur sonderlichen Freud, mir und den Meinigen

gen zur Beförderung des Heils, und allen Seelen des Fegfeuers zur kräftigen Erquickung präsentieren und aufopfern, Amen.

Tägliche Gebether.

Es pflegen alle Christen etliche tägliche Gebether und Andachten anzunehmen und zu verrichten: welches dann sehr löblich und heilsam ist. Wer aber nicht weiß, welche Gebether er für andern erwählen solle, dem rathe ich, daß er die folgende erwähle, und täglich fleißig bethe.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

O hochwürdige Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, und von dir hinwiederum gelobt werden.

O glorwürdige Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehr, mit welcher dich die Menschheit Christi ehret, und von dir hinwiederum geehret wird.

O unergründliche Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in vereinigung der Liebe, mit welcher du dich selbsten liebest, und von dir hinwiederum geliebet wirst. Ach verschaffe, daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe, Amen.

Zu JEsu Christo.

Hundert tausendmal sey gegrüßt, o allersüßester JEsu! du mein herzliebster Bräutigam! aus der Wollust deiner GOttheit grüße ich dich: aus der Liebe deiner Menschheit umfange ich dich: und aus dem

Grund

Grund meines Herzens küsse ich dich: O mein herzliebster JEsu!

Hier küsse ein JEsus-Bildlein.

Zu dem gekreuzigten JEsu.

Ach mein liebster JEsu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unergründlichen Marter, so du am heil. Kreuz littest, als der bittere Schmerz aus allen Wunden zum Herzen, nnd aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolken schosse, und dich unergründlicher Weiß peinigte, und marterte. Durch diese dreystündige Marter, und den gewaltigen Stoß, welcher dir dein Herz abstoßete, bitte ich, sey meine eingedenk in meiner letzten Noth, und verleihe mir aus Gnaden einen seligen Tod, Amen.

Zu dem heiligen Blut.

Gewöhne dich eine sonderliche Andacht zu dem heiligen Blut zu tragen, selbiges täglich zu verehren; dann ja zur Auslöschung deiner Sünden nichts kräftiger ist, als eben dasselbige.

Ich grüße, ehre, und bethe dich an, o du hochwürdiges Blut meines Herrn JEsu Christi! ich bitte alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen grüßen und anbethen. Ich setze das ganze Vertrauen meines Heils auf dich: dieweil dein Werth unendlich, und deine Kraft unschätzbar ist. Ach! reinige meine Seel von allen ihren Mackeln! und opfere dich selbsten der heiligen Dreyfaltigkeit, zu Vergebung meiner Sünden. Ich opfere auch euch, o ihr liebe Engel, und

Hei-

Heilige! das kostbare Blut JEsu: und bitte, ihr wollet es der heil. Dreyfaltigkeit zu meinem Heil aufopfern, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Aus dem innersten Mark des Herzens JEsu grüße ich dich in das innerste Mark deines süßesten Herzens, o Maria! und dasselbe süßeste Herz deines Sohns opfere ich dir zur Vermehrung deiner himmlischen Wollüsten, und zur Erläuterung der Liebe zwischen deinem mütterlichen, und meinem sündigen Herzen. Durch die Treue dieses lieben Herzens bitte ich, du wollest dein süßes Herz nimmer von mir abwenden, und mir allzeit in meinem Leben und Sterben beystehen, Amen.

Zu den HH. Patronen.

Es ist sehr rathsam, daß du viele Patronen erwählest, damit du viel Fürbitter bey GOtt habest, dannoch ist es nicht vonnöthen, daß du täglich zu einem jedem ein sonderliches Gebeth sprechest, sondern es ist genug, daß du nur eines jeden Namen nennest, sprechend: Ich grüße und ehre dich, o heiliger Johannes! Ich grüße und ehre dich, o heiliger Joseph! Und also fort an, und dann daß Gebeth schließest, wie im folgenden Gebethlein.

Ich grüße und ehre dich, o heiliger N.
Ich grüße und ehre dich, o heiliger N. ꝛc.
Ich grüße und ehr euch alle meine auserwählte Patronen! durch das süßeste Herz JEsu Christi: und durch dasselbige danke ich der heil. Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, so sie euch im Himmel und auf Erden erwiesen hat.

Ich

Ich opfere euch allen und jeden dasselbe göttlich Herz, zum Band der Liebe, zwischen eurem und meinem Herzen, dadurch demüthiglich bittend, ihr wollet allzeit meine getreue Freunde und Fürbitter verbleiben, Amen.

Für deine leib- und geistliche Freunde.

In Vereinigung der Treue, o JEsu! mit welcher du deine liebe Mutter dem H. Johannes befohlen hast, befehle ich dir alle meine leib- und geistliche Freunde und Gutthäter; und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine Jünger deinen Vater gebethen hast, also bitte ich auch dich für meine Freunde, sprechend: bewahre sie, o JEsu! von allem Uebel, und stehe ihnen bey in ihren leiblichen und geistlichen Nöthen: auf daß sie in deiner Liebe und Gnade leben, und darinn sterben, und selig werden. Dieß zu erhalten spreche ich ein andächtiges

Vater unser, und Ave Maria.

Für deine verstorbene Freunde.

Durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr meine liebe Freunde und Gutthäter! die ihr noch in der Quaal des Fegfeuers seyd: und zu einer Erquickung gieße ich das Blut JEsu, welches heut auf allen Altären der Welt konsekrieret wird, über euch aus. JEsus Christus, der euch erlöset hat, wolle sich euer

erbar-

erbarmen, und den unendlichen Werth seiner Verdiensten seinem Vater zu eurer Erlösung aufopfern. Ich empfehle euch seiner göttlichen Barmherzigkeit, und spreche zu eurem Trost:

O JEsu! durch dein Tod und Blut
Errett' sie aus der heißen Glut.
Vater unser, Ave Maria.

Wer mehrere tägliche Gebether verlanget, findet deren genugsam in diesem Buch).

Gebeth vor dem Rosenkranz.

Süßester JEsu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehrt und geliebet hast, will ich jetzt diesen Rosenkranz bethen zu ihrer größern Ehr, meiner Seelen Heil, und zur Erlösung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Aufopferung nach dem Rosenkranz.

Süßester JEsu! diesen Rosenkranz empfehle in deinem süßesten Herzen zu verbesseren, und in Vereinigung deiner Andachten deinem Vater aufzuopfern, zur größern Ehr deiner Mutter, meiner Seelen Heil, und Erlösung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Kräftige Meynung vor dem Rosenkranz.

In Vereinigung der Liebe und Ehre, mit welcher die heil. Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüßet, und mit welcher Christus auf Erden ihr alle kindliche Liebe erwiesen: und mit welcher alle fromme

Her-

Herzen, den Rosenkranz gesprochen habe, will ich jetzt denselben mit möglichster Andacht bethen, und alle Wort durch die Kraft des süßesten Herzens JEsu aussprechen. Mit dieser ernstlichen Meynung und Begierd, JEsu und Mariä ihre gehabte Freuden zu erneuern, ihre ausgestandene Schmerzen zu lindern, und ihre himmlische Glorie zu vermehren. Wie auch die zehen evangelische Tugenden Mariä zu verehren, und meinen lieben Patronen, sammt allen lieben Engeln und Heiligen eine sonderbare Lieb, Ehr, und Dienst zu erweisen. Ich will auch diesen Rosenkranz bethen zur Erhöhung der katholischen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung christlicher Potentaten. Zum Heil und Wohlfahrt meiner leiblichen und geistlichen Freund, Gutthäter, und Anbefohlenen. Zu Bekehrung der Sünder, Ketzer und Unglaubigen. Zum Trost aller Betrübten, Kranken, und Sterbenden: zu Erquickung aller armen leidenden Seelen: und endlich zu Gewinnung alles Ablasses, welchen ich auf all: Weiß durch diesen heiligen Rosenkranz für mich, und alle liebe Seelen erlangen kann. Dazu helfe mir GOtt, und alle seine Heilige, Amen.

Tägliche Abend-Gebether.

Zu Ende dieses Tags erhebe ich mein Gemüth zu dir, o GOtt des Himmels und alle Gutthaten, so du mir heut aus Gnaden bewiesen, und wegen alles leiblich und geistlichen Uebels, dafür du mich väterlich bewahret hast. Unser HErr JEsus Christus, sammt seiner lieben Mutter, und allen Heiligen wollen dir für mich Dank sagen, und alles, was ich dir nicht verschulden kann, vollkomentlich vergelten. In deinen göttlichen Schutz, und in das durchstochene Herz JEsu Christi empfehle ich mich diese Nacht, bittend, daß du mich für allem Uebel Leibs und der Seelen bewahren, und allen meinen Athem zu deinem unaufhörlichen Lob annehmen wollest, Amen.

Hier erinnere dich deiner Sünden, und alsdann sprich:

In Vereinigung desjenigen Schmerzen, mit welchen du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schulden auf dich genommen hast, bekenne ich dir, o JEsu! alle meine begangene Sünden und Nachläßigkeiten, mit welchen ich dich heut erzürnet, dein Lob unterlassen und meinen Nächsten geärgert habe, für welche ich dir nichts bessers geben kann als ein zerknirschtes Herz und dein vergossenes Blut. O HERR JE-

JEsu Christe! der du uns von GOtt worden bist die Heiligung und Gerechtfertigung, verbessere meine heut vollbrachte Werke durch deine allerheiligste Werke: erstatte meine Nachläßigkeit durch deine höchste Vollkommenheiten; und alle meine begangene Missethaten lösche aus mit deinen bittern Zähren und rosenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner schmerzlichen Seufzer, so am Kreuz aus deinem Herzen geschossen seynd, opfere ich dir diesen reumüthigen Seufzer, und die bittern Zähren meines zerknirschten Herzens. Wollte Gott ich könnte dir auch reichliche Zäher meiner Augen aufopfern, und alle Sünden meines üblen Lebens schmerzlich beweinen. Durch den kräftigen Einfluß des H. Geistes, verleihe mir wahre Gnad der Besserung, und ernstlichen Eifer zu deiner göttlichen Bedienung, Amen.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Hier schlage auf deine Brust, darnach sprich:

Und durch alle heilige Gedanken, so du von Ewigkeit gehabt hast, in sonderheit als du Mensch zu werden gedachtest: Verzeihe mir alle sündige Gedanken, so ich heut gehabt habe, Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle heilige Worte, so du auf Erden geredet hast, in sonderheit als du die sieben Worte am heiligen Kreuz aussprachest, verzeihe mir alle sündige Worte, so ich heut geredet habe, Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle heilige Werke, so du auf Erden vollbracht hast, insonderheit als du das heil. Sakrament des Altars hast eingesetzt; verzeihe mir alle meine sündige Werke so ich heut begangen habe, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria mein herzliebste Mutter, und getreue Fürsprecherinn! sey mir zu Ende dieses Tags freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebethen, daß du mir Verzeihung aller meiner heutigen Sünden erlangest, und mich mit meinem GOtt vollkommentlich versöhnest. Bewahre mich auch diese Nacht mit mütterlicher Sorgfältigkeit, und verschaffe, das meine Ruhe zu grösern Ehren GOttes gereiche. Ich empfehle dir alle meine geistliche und leibliche Freunde, sonderlich aber die lieben Seelen des Fegfeuers. In dieser Nacht, da niemand für sie bethet, bethe du an unser statt für sie, und erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmerzen, und eine ruhige Nacht, Amen.

Zu seinen heiligen Patronen.

Herzliebste heilige Patronen; ehe ich mein Haupt zur Ruhe niederlege, erhebe ich mein Herz zu euch, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel: zugleich bittend, ihr wollet den lieben GOtt für alle mir erwiesene Gutthaten danken, und mir Verzeihung aller begangene Sünden erbitten. Traget diese Nacht Sorg über mich, und unterdessen da ich schlafe, preiset an meiner statt den lieben GOtt mit einem absonderlichen Lobgesang. Lasset euch auch die arme nothleidende Seelen treulich empfohlen seyn: und unterlasset nicht, eifrig für ihre Erlösung zu bitten, Amen.

Zu seinem heiligen Schutz-Engel.

Ich grüße dich andächtiglich, o mein herzliebster heiliger Schutz-Engel! und sage dir freundlichen Dank für alle Liebe und Treue, so du mir heut erwiesen hast. Was ich dir jetzt nicht vergelten kann, das will ich dir einmal im Himmel vergelten, und mit einem süßen Lobgesang alle mir erzeigte Gutthaten vor dem ganzen Himmel verkündigen. Ich empfehle dir und allen lieben Schutz-Engeln alle und jede Seelen des Fegfeuers, sonderlich aber aller meiner leib- und geistlichen Freunden: bittend durch die Liebe unsers HErrn JEsu Christi, ihr wollet sie in dieser Nacht

öfters besuchen, und ihre Peinen dem höchsten GOtt mitleidig fürtragen, Amen.

Gebeth zu den armen Seelen.

Ich grüße euch durch das allersüßeste Herz JEsu Christi, o ihr gebenedeyte Seelen! und wünsche euch sammt und sonders eine ruhige Nacht. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit euch: und wünsche von GOtt die Gnad zu haben, euch allesammt zu erlösen. Alles, was ich heut Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten habe, opfere und verehre ich euch zugleich mit allen Bußwerken Christi und aller Heiligen: und das rosenfarbe Blut, so Christus und seine Heilige vergossen haben, gieße ich über euch aus, zu eurer Reinigung und Erkühlung, Amen.

Abend-Opfer einer Ordens-Person.

Herzigster JEsu! durch deine sonderliche Hilf nnd Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Geboth der Regel, und Ordens-Gebräuch gehalten und dir mit meinem Chorgang, unwürdigem Gebeth, und Begierd meines Herzens (wiewohl armseliglich) gedienet. Jetzt stelle ich dir alles vor Augen, opfere es dir aus wohlmeynenden Herzen, und bitte dich, du wollest dir es bestens gefallen lassen. Der Genugthuung dieser meiner geringsten Werken bin ich zwar höchstens bedürftig; dannoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberinn sey, und mehr deinen, als

als meinen Nutzen suche, darum aus liebenden Herzen, verehre ich dir allen erworbenen Lohn, daß du ihn zu Erlösung einer gefälligen Seele sollest appliciren und anwenden, Amen.

Aufopferung seiner Reinigkeit, Von allen geist- und weltlichen ledigen Personen Abends zu sprechen.

Christe JEsu, du sonderlicher Liebhaber der Reinigkeit! ich habe heut mit Hilf deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuschheit geübet, und meine Reinigkeit dir zu Lieb und Ehren bewahret. So opfere ich dir nun meine bewahrte Keuschheit, in Vereinigung deiner Keuschheit, gleich als eine wohlriechende himmlische Lilgen: alle erlittene Anfechtungen aber sammt aller Wollust des Fleisches, deren ich mich mit großer Mortification entschlagen habe, opfere ich dir, gleich als blühende Paradeiß-Rosen zu deinem höchsten Gefallen, und zu Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers. Laß dir dieß mein Opfer gefallen; und bewahre mich allezeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen, Amen

Abend-Gebether einer Ehefrau.

HErr GOtt himmlischer Vater! ich danke dir für alle Gutthaten, so du heut mir und allen meinen Hausgenossen erwiesen, und wegen alles Uebels, dafür du uns gnädig-

behüttet hast. Alle meine Geschäffte und Haus-Sorgen, so ich diesen ganzen Tag, vermög meines Ehestands verrichtet, sammt aller Widerwärtigkeit und Verdruß, so ich gelitten hab, lege ich vor deine heilige Göttliche Füße, und opfere dir alle diese in Vereinigung aller deiner Müheseligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebsten Befreundten. Verleihe mir diese Nacht zu deiner Ehre zu ruhen, und dir am folgenden Tag desto treuer zu dienen, Amen.

Wann du dich niederlegest, so sprich:

Liebster JEsu! in Vereinigung der Meynung, mit welcher du geschlafen hast, will ich mich jetzt niederlegen, und zu deiner Ehr einschlafen. Verleihe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Brust lege, und den Athem aus deinem hönigfließenden Herzen schöpfe; damit ich deinen göttlichen Geist in meine Seel einziehe, und durch desselben Kraft zu allem Guten eifrig werde. Ich mache diesen vesten Bund mit dir, daß alle meine Puls- und Herzens-Schläg dein immerwährendes Lob seyn sollen: und so oft als ich den Athem schöpfen und lassen werde, so tausendmal will ich dich gebethen haben, daß du allen Seelen des Fegfeuers eine ruhige Nacht geben wollest, Amen.

Hier

Hier mache das heilige Kreuz sprechend:

Es seane mich GOtt der Vater, es segne mich GOtt der Sohn, es segne mich Gott der heilige Geist, Amen.

Wann du im Bett liegest, so gedenke, wie viel tausend arme Seelen im Fegfeuer auf feurigen Bettern, und in glüenden Kohlen = Haufen tief verscharret liegen. Darum habe Mitleiden mit ihnen, und bethe für sie ein De Profundis, oder ein Vater unser, und Ave Maria.

Zweyter Theil.

Kirchen = und Meß = Gebether.

Zum Weihwasser.

Durch diese Besprengung deines rosenfarben Bluts reinige mich o JEsu! von allen meinen Mackeln. Im Namen GOtt des Vaters 2c.

Gruß zum hochwürdigen Sakrament.

Wann du in ein Kirchen kommest, darinn das heilige Sakrament pfleget aufbehalten zu werden, (welches gemeiniglich an der brennenden Ampel erkennest) so erfordert es deine Schuldigkeit, daß du dich zum allerwenigsten gegen demselben wendest, und es mit gebogenen Haupt begrüßest, sprechend:

Von Grund meines Herzens sey mir gegrüßt, o hochwürdiges Sakrament des Altars! du wahre Arch des Bunds, darinn mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig. Ich bethe dich an, im Namen aller deren, welche dich verlaugnen, lästern, und verunehren, und mit dieser meiner An-

bethung begehre ich dir viel tausendmal mehr Ehre zu erzeigen, als dir von diesen Schmach und Unehre zugefügt wird. Ich danke dir auch für alle Gutthaten, so du uns durch deine persönliche Gegenwart erweisest, und begehre in dieser Anbethung und Danksagung zu verharren bis in Ewigkeit, Amen.

Begrüßung der Kirchen-Patronen.

Seyd mir gegrüßt, o ihr liebe Heiligen GOttes! zu deren Ehren diese Kirch und Altär geweihet seynd, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher, euch zu besuchen, zu verehren, und anzurufen; damit ihr wollet meine Fürbitter seyn, und mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit erwerben. Ich empfehle mich in alle heilige Messen und Gebether, so in dieser Kirchen verrichtet werden, und opfere dieselbige durch eure Hände dem höchsten GOtt zu seiner Ehr, eurer Freud, und meinem Heil, Amen.

Zu Anfang des Gebeths.

Der Syrrach sagt: vor dem Gebeth bereite deine Seel und sey nicht wie ein Mensch, der GOtt versuchet. Als wollte er sagen: Man soll nicht zugleich anfangen, ohne einige Vorbereitung zu bethen, sondern zu vor seine Gedanken einwenig versammeln, und eine Gute Meynung machen: damit man aufmerksamer und kräftiger bethe. Also sprich allezeit zum Anfang folgendes Gebeth.

Himmlischer Vater! in Vereinigung der Liebe und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebeth verrichtet ha-

haben, will ich jetzt mein Gebeth anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehr zu erzeigen, welche dir von allen Kreaturen, sonderlich von der Menschheit Christi ist gegeben worden, und inskünftig wird gegeben werden. Alle Worte, so ich aussprechen werde, will ich mit dem Herzen und Mund meines liebsten JEsu aussprechen; und so bald sie ausgesprochen seyn, dessen Herzen zu verbessern übertragen. Ich protestire hiemit wider alle Zerstreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieselbe wider meinen Willen seyen. Dann ich begehre jetzt mit aller möglichster Andacht zu bethen, und in keine Zerstreuung zu bewilligen. Ja wann ich dich loben und anbethen könnte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbethen, so wollte ich es herzlich gern thun, damit ich dir das höchste Wohlgefallen möcht erzeigen. Ich empfehle deßwegen mein Herz, und meine Gedancken in das süßeste Herz JEsu Christi: und bitte, du wollest mich für aller Nachläßigkeit bewahren, und die einschleichende Zerstreuungen durch die Andacht deines Sohns ersetzen und verrichten. Wollest auch mein armseliges Gebeth und Lob in dein väterliches Herz aufnehmen, und mein Begehren gnädiglich erhören, Amen.

An-

Andächtige Meß-Gebether.

Wisse liebe Seel! daß die heilige Meß ein hochwichtiges Opfer sey, welches dem höchsten GOtt über alle Opfer der ganzen Welt gefallet: und ihm dardurch größere Ehr Lob, Danck, und Dienst erwiesen wird, als durch alles Lob der Engel und Heiligen, und durch alle Dienst der Menschen und Kreaturen. In einer jeden Meß wird die persöhnliche Gegenwart Christi verehret, seine Menschwerdung, Geburt, und bitteres Leiden uns von neuem vorgestellet, sein rosenfarbes Blut wird geistlicher Weiß vergossen, und Christus wird als ein wahres Lob Danck, Bitt, Versöhn-Opfer zur höchsten Ehr der heil. Dreyfaltigkeit, und zum größten Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen aufgeopfert. Ja in einer jeden Meß opfert Christus sich selbsten für uns. Er lobet, ehret, danket und bittet GOtt für uns. Gleichwie er am Kreuz für seine Feinde gebetten hat, also bittet er in der H. Meß für seine Glaubige, fürnemlich für die Gegenwärtige. Wann du in eine Kirchen kommest, in welcher zwey oder drey Messen zugleich gelesen werden, so achte es für ein großes Glück, und opfere eine jede absonderlich, wie du unten sehen wirst: so wirst du aller deren absonderlich theilhaftig.

Gebeth zu Anfang der heiligen Meß, so niemal soll ausgelassen werden.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob und höchsten Wohlgefallen will ich jetzt diese heil. Meß hören, und zugleich mit dieser will ich auch alle heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, andächtiglich hören und aufopfern. Dahero stelle ich mich im Geist zu allen Priestern, an alle heilige Altär, und begehre mit ihnen

Meß

Meß zu lesen, Christum anzubethen, aufzuopfern, und zu empfangen. Ich stelle mich auch im Geist zu allen Meß hörenden, und begehre mit ihnen zu bethen, die Meß aufzuopfern, und sie zur wahren Andacht aufzumuntern. Ja, was Christus JEsus unter den Gestalten Brod und Weins auf allen Altären thut und wirket, begehre ich mit ihm zu thun und zu wirken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchste Ehr, Lob, Liebe, Dank und Dienst zu erweisen. In alle und jede heutige Messen empfehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgestorbene: bittend, du wollest uns allesammt der Krafft derselbigen, und des Verdienst deines Kreuz-Opfers theilhaftig machen. In diesen und alle H. Kelch lege ich all mein Thun und Lassen, Kreuz und Anliegen, Seel und Gemüth, fürnemlich aber mein armes betrübtes Herz, damit dieß alles von dir gesegnet, von dem Priester konsecriret, und von deinen Engeln in den Himmel getragen werde. Verleihe mir, o GOtt! diesem hochwürdigen Meß-Opfer mit Andacht beyzuwohnen, und dadurch für mich, und alle meine leiblich und geistlich Freund sonderlich aber für die liebe Seele des Fegfeuers, Gnad und Barmherzigkeit und Verzeihung aller unserer Schulden und Sünden zu erlangen, Amen.

Jetzt

Jetzt sprich die tägliche Gebether, oben nach den Morgen-Gebethern bis zur halben Meß. Alsdann aber halte mit deinem Gebeth ein, und sprich die folgende Gebether.

Wann der Priester niederkniet, so sprich:

Sey mir willkomm, mein süßester JEsu! mit herzlicher Liebe grüße und ehre ich dich.

Jetzt Schlage dreymal auf deine Brust.

O JEsu sey mir Gnädig! O JEsu sey mir barmherzig! o gütigster JEsu, verzeihe mir meine schwere Sünden u. Strafen! Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vater.

Wende deine göttliche Augen, o himmlischer Vater! auf diesen heiligen Altar, und siehe an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Kreuz hangend hast angesehen. In Vereinigung seiner Aufopferung opfere ich ihn dir, zu deiner höchsten Ehr und Glorie: zu grösserer Freud aller lieben Heiligen: zum Heil aller Christglaubigen Menschen: zu Erquickung aller Seelen des Fegfeuers: absonderlich aber zur Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Strafen, Besserung meines Lebens, und Erhaltung eines seligen Sterbstündleins, Amen.

Zur Anbethung des Kelchs.

Ich grüße dich, o wahres Blut meines HErrn JEsu Christi! und mit tiefester Demuth bethe ich dich an.

Hier schlage dreymal au deine Brust.

O heiliges Blut! heilige mich! o reines Blut! reinige mich! o gnadenreiches Blut!

Blut! erlange mir Gnad und Barmherzigkeit, Amen.

Aufopferung des heiligen Bluts.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! alle und jede Tröpflein dieses rosenfarben Bluts, sammt aller Liebe, Schmach und Pein, damit sie seynd vergossen werden; wie auch allen Werth und Kraft, so sie in sich begreiffen, opfere ich dir durch die Händ JEsu, Mariä, und aller Priester zu deinem ewigen Lob, zu Verzeihung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seelen, und Erstattung meiner Versaumnussen.

Ausgießung dieses heiligen Bluts.

Christe JEsu! dieß dein kostbares Blut sammt deinen bittern Zäheren, sauren Schweiß-Tropfen, blutigen Todschweis, und dem Wasser, so aus deinem Herzen geflossen ist, gieße ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und auf alle Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung. Und bitte, du wollest es selbsten über sie ausgießen, damit sie in dieser Stund durch die Kraft dieser fünf köstlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, und erlöset werden, Amen.

Alle diese Gebether von der Wandlung bisher, widerhol wann unter deiner Meß auf einem, oder mehr Altären gewandelt wird, so wirst du neben deiner derselbigen Meß auch absonderlich theilhaftig.

Ander-

Anbethung Christi auf dem Altar.

Jetzt grüße ich dich abermal, o süßester JEsu! und erfreue mich von Herzen wegen deiner persönlichen Gegenwart. Ach! sieh mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen ansiehe. Ach! sey jetzt mein Priester und Opfer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt, liebe, jetzt ehre deinen Vater an meiner statt und erstatte ihm alle Nachläßigkeiten, so ich in seinem Lob, Lieb, und Ehr begangen habe. Zeige ihm dein gekröntes Haupt, deine heilige fünf Wunden, deinen zerrissenen Leib, deine betrübte Seel, und dein rosenfarbes Blut. Ach! mit einem Wörtlein: Ach! mit einem Seufzerlein: Ach! mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und empfehle mich in sein väterliches Herz. In dieser, und in allen heiligen Messen, so heut in der ganzen Welt gelesen werden, sey meiner eingedenk: und opfere dich für mich und alle meine lebendige und abgestorbene Freund und Gutthäter, Amen.

Zu dem Memento für die Abgestorbene.

Sey auch eingedenk, o JEsu! der lieben Seelen im Fegfeuer, sonderlich derjenigen, für welche alle ich am meisten zu bethen schuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als ihren Mittler zu

dei-

deinem Vater sende. O süßester JEsu!. ich bitte dich durch die Liebe, so du zu diesen liebe Seelen trageſt, nimm dich ihrer Erlösung treulich an, und sey ein kräftiger Mittler zwischen ihnen und der göttlichen Gerechtigkeit. Ach! erzeige und opfer deinem liebsten Vater deine durchnagelte Händ und Füß, dein durchstochenes Herz und Seiten, dein vergossenes Blut und Zäher, und deine empfangene Wunden und Schmerzen. Dieß alles zeige und opfere ihm mit diesem H. Meß-Opfer: und dadurch bitte und erzwinge ihn, daß er sich wolle über die arme Seelen erbarmen. Ach! sprich zu deinem Vater nur ein einziges Wörtlein für sie. Ach! schieße zu ihm nur ein einziges Seufzerlein zur ihrer Erlösung. Ach! gib ihm nur ein einzigen Anblick aus dieser heiligen Hostie: so wirst du nicht allein eine einzige, sondern viel hundert Seelen durch die heil. Meß erlösen.

Wann der Priester vor dem Pater noster mit der heiligen Hostie drey Kreuzlein über den Kelch macher, sprich:

O gerechter Vater! durch diesen deinen Sohn, und mit diesem deinem Sohn und in diesem deinem Sohn, erstatte i dir alle Ehr und Glorie, so ich und die lie Seelen dir zu geben unterlassen haben: u thue dir genug für alle Schmach und Un

so wir dir zugefüg. haben: und bezahle dir alle Schulden und Strafen, so wir noch zu büßen und zu leiden haben, Amen.

Jezt fahre fort, und sprich:

Jetzt erinnere ich dich, o süßester JEsu! der dreyen Stunden, in welchen du am Kreuz hangend, dein erstes Meß-Opfer verrichtetest. Ach! was war dieß für eine unmenschliche Marter, als die bittere Schmerzen aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie die Blitz-Stralen durch die Wolken schossen, in allen deinen Gliedern grimmiglich wütheten, rissen und brennten. Ach! was für einen langwürigen Todes-Kampf hast du gestritten, und was für grausame Tormenten hast du gelitten, als deine gebenedeyte Seel von deinem heiligsten Leib abgerissen wurde. Durch die Bitterkeit deines schmerzlichsten Todes, welcher bey Zerbrechung dieser heiligen Hostie erneuert wird, verzeihe mir, daß ich so manche schwere Todsünd begangen, und durch die gewaltige Abreißung deiner Seel von deinem Leib, verzeihe mir, daß ich mit deinem größten Leid und Pein, mein gottlose Seel, ein Glied aus deinem geistlichen Leib gerissen habe. Ich bitte dich auch, o JEsu! daß gleichwie du nach deinem Tod in die Vorhölle gestiegen bist, also wollest du auch jetzt in das Fegfeuer hinabsteigen, und die

lieben

lieben Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnaden-Thau erquicken, mit deinem heil. Blut begießen, und durch die Kraft dieses heiligen Meß-Opfers erlösen, Amen.

Zum Agnus Dei.

Schlage dreymal auf die Brust, sprechend:

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich meiner, und aller abgestorbenen Seelen.

Dieß sprich dreymal. Zum drittenmal setze hinzu:

Und opfere deinem lieben Vater dein bitteres Leiden und rosenfarbes Blut zu ihrer Erlösung, Amen.

Fahre weiter fort sprechend:

O du gütiges, o du sanftmüthiges, o du barmherziges Lämmlein GOttes! Ach! erbarme dich meiner, und habe Mitleiden mit meiner äußersten Armseligkeit. Laß mich doch ein Brosamlein genüßen von dieser kostbarlichen Mahlzeit, und laß mich doch ein Tröpflein trinken aus diesem hochwürdigen Kelch. Speise mein Seel durch die Kraft dieses göttlichen Sakraments, und tränke sie durch den Saft deines rosenfarben Bluts. Komme doch mit deiner versöhnlichen Gegenwart in mein sündiges Herz, und verleihe mir eben so große Gnaden aus diesem heiligen Meß-Opfer, als wann ich dich sakramentalischer Weiß empfienge.

Hier schlage dreymal auf deine Brust, sprechend.

O HErr JEsu Christe! ich bin dieses grossen Guts nicht wurdig. ich bins aber sehr bedürftig. Ich bins nicht würdig, aber sehr begierig. Ich bins nicht würdig, aber sehr hungrig und durstig. Ey so ersättige mich dann, o JEsu! mit diesem zuckersüßen Himmels-Brod, und begieße mich mit deinem kostbaren heiligen Blut.

O du rosenfarbes Blut meines HErrn JEsu Christi! welches du in diesem H. Kelch, gegenwärtig bist, ich bethe dich demüthig an, und begehre ein Tröpflein von dir zu genießen: o heilmachendes Blut! ergieße dich jetzt über meine Seel, und über alle und jede Seelen des Fegfeuers, Ach! reinige sie von ihren Mackeln! ach! erkühle sie in ihren Flammen; ach! zahle für sie alle ihre Schulden; ach! rufe für sie um Barmherzigkeit, und erledige sie aus diesen feurigen Kerker, Amen.

Wann dir beliebt, so setze hinzu:

Und gleichwie ich für diese Seelen bitte, o JEsu! also bitte ich dich für meine eigene Seel, daß du ihr in ihrem Hinscheiden, und nach ihrem Hinscheiden wollest gnädig seyn. Ich weiß wohl, daß meine vielfältige schwere Sünden einmal durch das Fegfeuer müssen ausgebrennt werden: deswegen rufe ich dich jetzt für damal an, und wi[illegible] durch das letzte Bluts-Tröpflein,

[illegible] Dim

so

so du aus deinem durchstochenen Herzen vergossen hast, du wollest dich meiner Seele alsdann erbarmen. Ach laß mich nicht lang in selber unerträglichen Quaal liegen, sondern durch die Kraft dieser und aller heil. Messen, erlöse mich bäldist aus jenem feurigem Kerker. Zur geschwinden Erlösung meiner Seelen, opfere ich dir diese, sammt allen und jeden heil. Messen, welche von Anfang der Kirchen seynd gelesen worden, und ins künftig bis zum Ende der Welt sollen gelesen werden. In diese befehle ich mich lebendig und sterbend, und im Fegfeuer leidend, und verlange der Kraft derselben eben so wohl theilhaftig zu werden, als wann ich ihnen persönlich mit größter Andacht beygewohnet hätte. Dann du mein GOtt! weißt daß ich den ernstlichen Willen habe, allen zukünftigen heiligen Messen andächtiglich beyzuwohnen, wann mirs auf einige Weiß möglich wäre. So nimm dann den Willen für das Werk an, und was ich durch mich nicht thun kann, das erstatte durch deine unendliche Gütigkeit, Amen.

Beschluß der Meß.

Nun habe ich diese heilige Meß mit möglich ster Andacht gehört, o Christe JEsu und ohne Zweifel einige Seelen aus der Fegfeuer erlößt. Sollte vielleicht noch et was an deren Erlösung ermangeln, das wo

lest du aus dem Ueberfluß deiner Verdiensten zusetzen, und in dieser Stund diese Seelen zu deiner größern Ehr erlösen. So fahret dann hin, o ihr gebenedeyte Seelen! zu eurem GOtt, und erlustiget euch in der klaren Anschauung seines göttlichen Angesichts. Grüßet ihn freundlich in meinem Namen, und bethet ihn mit schuldiger Ehrerbiethung an. Vergesset auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, sonderlich aber in der Tods-Gefahr, beyzustehen. Und wann ich nach meinem Tod in der Quaal sollte aufgehalten werden, so wendet allen Fleiß an, mich bäldist zu erlösen, und zu eurer seligen Gemeinschaft zu führen, Amen.

Unter Austheilung der Communion.

Wann die Leute gespeiset werden, und du nicht communiciren willst, so sprich unter der Austheilung der Communion folgendes sehr nutzliches Gebeth. Zu Anfang, wann der Priester die Absolution über die Leute spricht, so sprich also:

O HErr JEsu Christe! ich bekenne vor dir, daß ich deine göttliche Majestät gar oft und schwerlich beleidiget habe: es gereuet mich aber von ganzen Herzen, und bitte, du wollest mich durch die Kraft dieser priesterlichen Absolution davon lossprechen.

Wann der Priester sagt: Ecce Agnuß Dei, so schlag dreymal auf deine Brust, und sprich:

O du Lamm GOttes! das du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm von mir alle

Sün-

Sunden, und mache mich würdig; dich geistlicher Weiß zu empfangen. O HErr JEsu Christe! ich bin zwar deiner nicht würdig, dannoch sehr bedürftig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch sehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch nach dir sehr hungrig und durstig. Dieweil du dann selbst gesagt hast: Selig seynd die, so hungern und dursten nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden. Ey so speise und ersättige mich dann mit diesem süßen Himmel-Brod; dann du weißt, daß mich hungert, und dürstet nach der Gerechtigkeit. Du weißt, daß ich von Herzen verlange fromm, und gerecht zu seyn, und daß ich ein höchstes Mißfallen habe; dieweil ich so unfromm und ungerecht bin. O wäre ich doch also, wie ich gern seyn wollte! wie wurde ich so gerecht, so heilig, und vollkommen seyn. Dieß hochwürdige Sakrament aber hat solche Kraft in sich, daß es aus einem Ungerechten einen Gerechten, aus einem Unvollkommenen einen Vollkommenen, und aus einem Lasterhaften einen Heiligen machen kann. Eja dann o kräftiges Sakrament! komme zu mir, und erzeige deine übernatürliche Kraft an mir, o du göttliche Medicin! komm in meine Seel, und heile meine Krankheit, erleuchte meine Blindheit, stärke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge mei-

ne Bosheit, reute aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unsauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erstatte meine Nachläßigkeit, erwerbe mir Barmherzigkeit, versöhne mir die Gerechtigkeit, verhilf mir zur Vollkommenheit, und Vereinige mich mit der Gottheit, damit ich in GOtt lebe, nach GOtt strebe, und mich ganz und gar GOtt ergebe.

Ich bitte dich auch, o süßester HErr JESU Christe! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleihest würdiglich zu communiciren, und mit wahrer Ehrerbiethung dieß heilige Sakrament zu empfangen. O wollte GOtt! daß ich einen jeden eine klare Erkanntnuß und Andacht gegen diesem hochwürdigen Abendmahl könnte mittheilen, damit sie mit Furcht und Zittern hinzugehen, und dich den allerreinesten GOtt in ein reines Herz aufnehmen möchten; Dann es schmerzet mich herzlich, wann ich siehe, daß einige so gar unanständig hinzugehen, und so gar geringe Ehrerbiethung diesem allerheiligsten Sakrament erweisen. An aller deren statt bethe ich dich demüthiglich an, und mit gebogenem Haupt erweise ich dir alle mögliche Reverenz. Ich grüße, ehre, und preise dich zu tausendmal, und aus allen meinen Kräften danke ich

dir,

dir daß du dich würdigest, nicht allein bey den Frommen, sondern auch Unfrommen einzukehren. O JEsu! wie groß ist deine Lieb gegen dem Heil der Seelen, dieweil du du dich nicht scheuest in manches stinkendes abscheuliches Herz einzugehen, und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Kraft dieses heiligen Sakraments diese sündhafte Herzen mögest bekehren. Wegen dieser großen Gütigkeit preise ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in dieser Kirchen gegenwärtig seynd, daß sie dich mit mir wollen preisen und benedeyen. O du süßester, o du mildester, o du gütigster JEsu! theile meiner Seelen nur ein Brosamlein von dieser heilsamen Mahlzeit mit, damit sie hierdurch gestärkt, erquickt und getröstet werde. Mache auch, o JESU! die liebe Seelen des Fegfeuers dieser heiligen Mahlzeit theilhaftig, und speise sie durch die Kraft dieses hochwürdigen Sakraments. Dein heiliges Fleisch wolle sie in ihren Peinen erquicken, dein rosenfarbes Blut wolle sie in ihrer Hitz erkühlen: deine bittere Zäher wollen sie in ihrem Durst tränken, und die süße Mahlzeit wolle sie erfreuen und erleuchten, Amen.

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene.

Damit du an Sonn = und Feyrtägen unter der Vesper eine sonderliche Uebung habest, als habe ich die fünf Psalmen zum Trost der Abgestorbenen, aus den Psalmen Davids versweiß genommen, und nach der Manier der Kirchen = Vesper hieher gesetzt, welche du an den gemeinen Sonntägen für die liebe Seelen bethen wollest. An den hohen Festen aber, magst du an statt deren, die Gebether zu der heil. Dreyfaltigkeit, unten im siebenden Theil, unter der Vesper sprechen.

Vorgebeth.

Allergütigster GOtt! bey diesem göttlichen Vespergebeth, begehre ich dich mit deiner heil. Kirch zu loben, und mit den Psalmen deines Dieners Davids, deine Hilf anzurufen. Dieß aber begehre ich zu thun mit der Kraft der Herzens Christi, nicht für mich, noch in meinem Namen, sondern im Namen, und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer. Absonderlich aber für eine solche Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch andächtige Sprechung dieser Vesper, von aller Pein kann erlediget werden. Damit diese erlößte Seel dich an meiner statt im Himmel lobe, benedeye und herzlich liebe, auch zugleich für mich, und alle meine lebendige und abgestorbene Freund und Gutthäter kräftiglich bitte. Du, o mein GOtt verleihe meinen Worten Kraft, und gib mir Gnad mit möglichster Andacht diese Vesper zu sprechen, Amen.

Va=

Vater unser, Ave Maria.

O GOtt merk auf mein' Hilf! HErr, eile mir zu helfen. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Gleichwie ihm war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten seyn wird, Amen.

Der erste Psalm.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen.

HErr! strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner! dann ich bin schwach: heile mich o HErr; dann meine Gebeine seynd zerstöret.

Und meine Seel ist sehr verstöret: aber o HErr wie lang?

Ich hab in meinen Seufzen gearbeitet, und alle Nacht mein Bett gewaschen; mit meinen Zähern will ich meine Liegerstatt befeuchten.

Dann mein Leben hat abgenommen in Schmerzen! und meine Jahr hab ich verzehret in Seufzen.

Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, vor dem Angesicht deines Zorns; es ist kein Fried in meinen Gebeinen vor dem Angesicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar sehr gedemüthiget, ich heule für Seufzen meines Herzens.

Die Schmerzen des Tods haben mich umgeben;

geben; und die Wasser-Bäch der Missethaten haben mich verstöret.

Die Schmerzen der Höllen haben mich umringet; die Strick des Tods haben mich umfangen.

Mein Herz ist in mir sehr geängstiget, und der Schrecken des Todes ist über mich gefallen.

Furcht und Zittern seynd über mich kommen; und die Finsternussen haben mich bedeckt.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner; dann ich bin alleinig und armselig.

Die Trübseligkeiten meines Herzens haben sich vermehret, von meinen Nothwendigkeiten errette mich.

HErr! gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

℣. Antiph. Ich will dem HErrn gefallen, in der Landschaft der Lebendigen.

Antiph. Wehe mir, o HErr.

Der andere Psalm.

Mit meiner Stimm, hab ich zu dem HErrn gerufen, mit meiner Stimm hab ich zu meinem GOtt gebethen.

Vor seinem Angesicht gieße ich mein Gebeth aus; und vor ihm vermelde ich meine Trübsal.

Ich will den HErrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünden.

Meine Missethaten seynd über mein Haupt gestiegen; und gleichwie ein schwerer Last haben sie mich beschweret.

Es haben mich umgeben die Uebel, deren keine Zahl ist; meine Armseligkeiten haben mich so gar ergriffen, daß ich nicht hab sehen können.

Sie seynd vermehret worden über die Haar meines Haupts; und mein Herz hat mich verlassen.

Laß dirs gefallen, HErr! daß du mich errettest; HErr! sieh zu, wie du mir helfest.

Dann ich erkenne meine Missethaten; und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan; dieweil ich deine Geboth und Gesatz übertreten hab.

Ich hab gesagt: HErr, erbarme dich meiner, heile meine Seel, dann ich hab dir gesündiget.

Meine Seel ist erfüllt mit Uebeln! und mein Leben ist der Höllen genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaf; such deinen Knecht, dann ich bin deiner Gebothen nicht vergessen.

O GOtt! ich hab dir mein Leben angekündiget! du hast meine Zäher vor dein Angesicht gesetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen gegeben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darum erhöre mich, o HErr! dann deine

Barm-

Barmherzigkeit ist mild; schaue mich an nach der Viele deiner Erbarmnussen.

HErr, gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wehe mir, o HErr! dieweil sich meine Einwohnung sehr verlängert hat.

Antiph. Der HErr behüte dich.

Der dritte Psalm.

O GOtt erbarme dich meiner; nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Besprenge mich mit Isop, und ich werde rein werden! wasche mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden; und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Herz verschaffe in mir, o GOtt! und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweid.

Wer erkennet die Sünden, o HErr: reinige mich von meinen verborgenen, und von den frembden verschone deinem Knecht.

Der Uebertrettung meiner Jugend, und meiner Unwissenheit sey nicht eingedenk, o HErr!

Siehe an meine Demuth und Mühseligkeit; und lasse nach alle meine Sünden.

Wegen deines Namens, o HErr! wirst du meinen Sünden gnädig seyn; dann deren seynd sehr viel.

Dann du bist lieblich und mildreich; und voller Barmherzigkeit allen denen, die dich anrufen.

Nicht gehe ins Gericht mit deinem Knecht: dann vor deinem Angesicht wird kein Mensch gerechtfertiget erscheinen.

Darum, HErr! entferne deine Erbärmnussen nicht von mir: deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich allzeit aufgenommnen.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Der HErr behüte dich für allem Uebel: Der HErr wolle deine Seel bewahren.

Antiph. Wann du der Sünden gedenkest.

Der Psalm de Profundis.

Aus der Tiefe ruf ich zu dir! o HErr! o HErr! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Wann du der Sünden gedenken willst, o HErr! o HErr! wer will bestehen mögen.

Aber bey dir ist die Versöhnung, und um deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Wei-

Meine Seel verlasset sich auf dein Wort: meine Seel hoffet in den HErrn.

Von der Morgenwacht bis zu der spaten Nacht soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten aus all seinen Sünden

HErr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wann du der Sünden gedenken willst, o HErr, o HErr! wer will bestehen?

Antiph. Die Werk deiner Hände.

Der fünfte Psalm.

Wie lang wirst du meiner vergessen, o HErr! wie lang wirst du dein Angesicht von mir wenden.

Wie lang wird sich mein Feind über mich erheben: wie lang werde ich Schmerzen tragen in meinem Herzen.

Mein GOtt! ich rufe den ganzen Tag zu dir, und du erhöreſt mich nicht: bethe die ganze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirsch verlangt nach dem Wasser-Brunnen: also verlangt meine Seel zu dir, o GOtt!

Meine Seel dürstet nach GOtt dem Lebendigen: aber ach! wann werd ich dahin kommen, und vor seinem Angesicht erscheinen?

Meine Zäher seynd Tag und Nacht mei-

ne

ne Speiß! dieweil man mir täglich zuspricht: wo ist dein GOtt?

Wann ich daran gedenke, so schütte ich mein Herz bey mir selber aus: dann ich wollt gern hingehen an den Ort des wunderlichen Tabernackels, bis an das Haus Gottes.

Warum traurest du also fast meine Seel? und warum verstörest du mich?

Hoffe auf GOtt und preise ihn: dann er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Meine Seel ist unruhig in mir: darum will ich des HErrn eingedenk seyn.

Ein Abgrund rufet zu dem andern Abgrund; dann alle seine Flüß und Wasserwirbel seynd über mich hergegangen.

Darum steht mein Gebeth zu GOtt meines Lebens: und ich will zu ihm sagen: Du bist mein Beschirmer.

Warum hast du dann meiner so gar vergessen? und wie lang muß ich traurig seyn wegen der Verfolgung meiner Feinden?

Dann sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein GOtt? Warum traurest meine Seel, und betrübest mich?

Hoffe auf GOtt! mein Seel! und preise ihn: dann er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

HErr! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Die Werke deiner Hände verschmähe nicht, o HErr!

Kapitel Apocal. 14.

Ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagend: Schreibe: Selig die Todten, so in dem HErrn entschlafen! Dann von nun an, sagt der Geist, sollen sie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werke ihnen nachfolgen. R. GOtt sey Dank.

Hymnus.

Ach, ach, o Wehe, o Pein, o Schmerz!
O wie betrübt ist mir mein Herz!
O Feuer! o wie heiß, wie heiß!
Man sied und brat im heissen Schweiß.
O Feuer, o Flamm, o Hitz, wie stark!
Die Hitz durchdringt Fleisch, Bein und Mark!
Heraus thut schwitzen Mark und Blut;
O Feuer, o du hitzig Glut!
Ach! wer kann leiden solche Quaal.
Gleichwie das Wachs schmelzt hie der Stah!.
Das Feuer brinnt so ungeheuer.
Berg schmelzen hier in diesem Feuer.
O schau! wie heiß das Fegfeuer sey.
All Feuer der Welt ist nichts darbey.
Wer irdisch Feuer zum Fegfeuer stellt,
Dem scheint gemalt all Feuer der Welt.
Das Feuer brennt, und nicht verbrennt,
Feuer voll ists, wo man sich hinwendt.
Sie gehen im Feuer wie Fisch im Meer,
Im Feuer wirft man sie hin und her.

Was

Was Schrecken ist, die Leut ansehen,
In siedend heißen Schwefel stehen.
Wie Feuer-Brand, wie Kohlen roth,
Ach GOtt! hilf uns aus solcher Noth.
O heiligste Dreyfaltigkeit!
Hör das Gebeth der Christenheit:
Durch JEsu Christi theures Blut,
Erlöß die Seelen aus der Glut!

℣. Nicht übergib den Bestien die Seelen deren, so dich bekennen.

℟. Und vergesse nicht der Seelen der Armen bis zum End.

Antiph. Ich bin die Auferstehung.

Magnificat.

Mein Seel macht groß den HErrn: und mein Geist hat gefrohlocket in GOtt meinem Heiland.

Dieweil er hat angesehen die Demuth seiner Magd; dann sieh von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Dann er hat mir große Ding gethan, der da mächtig ist: und sein Nam ist heilig.

Und sein Barmherzigkeit währet von einem Geschlecht zum andern: bey denen, die ihn fürchten.

Er hat seine Macht erzeigt in seinem Arm, er hat zerstreut die Hoffärtige in ihres Herzens Gemüth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgesetzt, und die Demüthige erhöhet.

Die Hungrige hat er mit Gütern erfüllt, und die Reiche leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel sein Kind: und sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unsern Vätern: Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Ach! HErr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet, wann er schon wird gestorben seyn, wird er dannoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht sterben ewiglich.

℣. HErr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Collect.

O GOtt du Geber der Verzeihung, und Liebhaber des menschlichen Heils: wir bitten deine unermessene Gütigkeit, du wollest unsere Brüder, Verwandte, und Gutthäter, so aus dieser Welt verschieden seynd, durch die Fürbitt der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen, zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen, durch das bittere Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi deines Sohns; welcher mit dir und dem heiligen Geist gleicher GOtt lebt und regiert, von Ewigkeit, Amen.

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Christglaubigen bey GOtt: damit sie durch euer Gebeth und Verdiensten von ihrer schweren Quaal erlößt werden, Amen.

℣. Bittet für sie, o ihr sammtliche Heilige GOttes. ℟. Auf daß die liebe Seelen zu eurer Gesellschaft gelangen mögen, Amen.

Gebeth oder Collect.

Die kräftige Fürbitt und treue Dienst deiner Auserwählten, o gütigster GOtt! wollen dich zur Barmherzigkeit gegen die leidenden Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlassest, ihre Peinen linderst, und aus dem feurigen Kerker zur Wollust (des Paradeiß führest. Damit sie dich mit dankbaren Gemüth loben und lieben, und deiner Glorie ewiglich genießen. Der du mit dem Sohn, und heil. Geist, lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.
℟. Und ihm Dank sagen in Ewigkeit.
℣. Die glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden.
℟. Amen. Vater unser, ꝛc.
HErr! gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen

Aufopferung.

Nimm in Gnaden auf, o gütiger himmlischer Vater! dieß mein unwürdiges Vesper-gebeth, welches ich dem süßen Namen JEsu Christi zu verbessern übertrage, und zugleich mit allen seinen Verdiensten und Bußwerken, zu Erlösung der armen Seelen dir aufopfere. Fürnemlich aber für diejenige Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so viel abgeht, als dieß mein unwürdiges Gebeth bey dir verdienen mag. Diese liebe Seel wollest du in dieser Stund aus ihrem feurigen Kerker entlassen, und zu deiner überseligsten Glorie aufnehmen. Allwo sie dich an meiner statt wolle loben und preisen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten. Amen.

Vierter Theil.

Buß- und Beicht-Gebether.

Reumüthiges Gebeth zu GOtt dem Vater.

Allergütigster und barmherzigster GOtt, himmlischer Vater! ich armselige und boshafte Sünderinn werfe mich mit möglichster Demuth vor deine heilige Füß, und bekennne dir alle meine schwere Sünden, mit welchen ich dich bis auf diese

Stund

Stund beleidiget habe. Ich bekenne, daß ich mich nicht gescheuet, diejenige Laster zu begehen, welche dir über alle maßen zuwider seynd, und unendliche Schmach und Unbilden zufügen. Du hast mir schon so viel Jahr lang in meinen Sünden und Bosheiten verschonet, alle zugefügte Schmach und Verachtung geduldig übertragen, und mit großer Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlich einmal mein Herz zu deiner Wohnung könntest überkommen. Ach! wie oft hast du durch deine Einsprechungen an meinem Herzen angeklopfet. O wie oft hast du mich mit Süßigkeit gelocket, und mit Widerwärtigkeit gezwungen! und bist dannoch allzeit von mir abgewiesen worden. O wie billig hätte dein Zorn über mich ergrimmen, und mich in den Abgrund der Höllen sollen hinabstürzen; du hast mir dannoch gnädiglich verschonet. Ach! ich gottlose Sünderinn bin nicht werth, daß mich die Erde trage, viel weniger den lieben Himmel anschaue; dieweil ich meinem himmlischen Vater so undankbar, und halsstärrig gewesen bin. Wehe mir unglückseligen Sünderinn! die ich einen so lieben und gütigen Vater verlassen, und ihm so viele Schmach und Unbilden zugefügt habe: welcher mir dannoch lauter Liebe, Gnad, Treu, und Gutthaten erwiesen hat. Wehe mir! daß

ich ihm mein Herz verweigert, und es mit so vielen Abscheulichkeiten besudelt habe: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu seiner Wohnung zu machen begehrt hat. Fürwahr bin ich die gottloseste unter allen Menschen, und durchaus nicht würdig Gnad und Barmherzigkeit zu erlangen.

Aber nun, o allergetreuester Vater! erbarme dich meiner, und wende zu mir armseligen die Augen deiner Barmherzigkeit. Ach verzeihe mir! daß ich dich so gar schmerzlich beleidiget, nnd meine Bekehrung so gar lang aufgeschoben habe. Ich bin zwar ganz und gar keiner Verzeihung würdig; dannoch hoffe ich vestiglich auf deine unermessene Gütigkeit, selbige zu erlangen. Dann wiewohl meine Sünden ohne Zahl und Maaß seynd; so ist auch deine Barmherzigkeit ohne Zahl und Maaß. Gedenke, o liebster Vater! des tröstlichen Worts, so du durch den Propheten Jeremias! gesprochen hast: Du hast zwar mit vielen Buhlern gesündiget: dannoch kehre wieder zu mir, und ich will dich aufnehmen. Auf diese süße Wort vertraue ich gar sehr: Ja vermeyne, du habest es zu mir allein gesagt. Dorum wende ich mich mit ganzem Ernst von meinen Sünden ab, und kehre mich von ganzem Herzen zu dir meinem lieben Vater. Ich gedenke mich wahrhaftiglich zu bessern, und von

nun

nun an ein gottseliges Leben zu führen. Hilf mir nur durch deine übernatürliche Kraft, und stärke mich in meinem Fürsatz durch deine göttliche Gnad. Wirke dann nun in mir eilfertig dasjenige, deßwegen du mir so lang verschonet, und wozu du mich von Ewigkeit verordnet hast. Ich will deiner göttlichen Wirkung gern mitwirken, und alle meine Leibs- und Seelen-Kräften zu solchem Ende anwenden. Dein heil. Geist wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem ganz neuen Leben anführen. Das verleihe mir durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Fürbitt und Verdiensten aller lieben Heiligen. Amen.

Reumüthiges Gebeth zu GOTT dem Sohn.

Christe JEsu, mein Heiland und Erlöser! vor deinem heil. Kreuz wirf ich mich demüthiglich nieder, und beweine meine bewußte und unbewußte Sünden mit bittern Zähern meines Herzens. Ach! wie schmerzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grausamlich haben sie dich zermartert. All dein Lebtag hast meine Missethaten vor deinen Augen gehabt, fürnemlich aber am heiligen Oel-Berg und an deinem Kreuz. Bis zu dem Tod haben sie dich betrübt, und dein liebreiches Herz erbärmlich gepreßt, gequält, und gepeiniget. Wie viel Todsünden ich be-

gangen, so viel tödtliche Stich hab ich dir in dein liebes Herz gestochen: und mit welchen Gliedern ich gesündiget habe, mit selbigen habe ich deine heilige Glieder verwundet, zerfezt, und zerrissen. Ja mit einer jeden Todsünd habe ich meine gottlose Seel, als ein Glied aus deinem göttlichen Leib ausgerissen, und dir unvergleichlich größere Pein angethan, als wann ich dich gefoltert, und alle deine zarte Glieder aus deinem zermarterten Leib hätte ausgerissen. Wie viel zornmüthige Wort ich aus Bosheit herfürgestoßen, so vielmal hab ich dir in dein göttliches Angesicht gespien, und wie manches Geboth ich übertreten, so vielmal hab ich dich mit Füßen getreten. Mit meinen Sünden hab ich alle deine Wunden vergrößert, alle deine Schmerzen vermehrt, und all dein Herzenleid erneuert. Meine Missethaten haben dich mehr gepeiniget, als all das Spotten der Juden, als all das Martern der Heyden, und als all das Lästern der hohen Priester. Ach mein GOtt! was habe ich gethan. Ach! wie bin ich doch dazu kommen, daß ich mich so schwerlich wider dich versündiget habe. Ach! ach! hätte ichs doch nicht gethan, mein GOtt! hätte ichs doch nicht gethan! o GOtt! könnte ich doch widerrufen! o GOtt könnte ich doch machen, daß es nicht geschehen wäre! Mein Lebtag

wollte

wollte ich deßwegen krank liegen, wann ich widerrufen könnte! ja mein Leben wollte ich dafür geben, wann ichs vernichten könnte: weil ichs aber nicht ändern kann, so ists mir von Herzen leid, und wird mir leid seyn, so lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimm mir ernstlich für, mein Leben zu bessern, und dich meinen lieben GOtt nimmermehr zu erzürnen. Verzeihe mirs, o mein herzliebster JEsu, und durch dein bittern Tod, lösche aus meine Missethaten; nicht gedenke mehr an meine vielfältige Sünden, noch an die große Schmach, so ich dir darmit zugefügt hab. Nicht gehe mit mir ins Gericht, und urtheile mich nicht nach meinen bösen Werken: sondern richte mich nach deiner großen Barmherzigkeit, und um deines bittern Leiden willen bewahre mich für den ewigen Tod. Gleichwie du deinen Kreuzigern verziehen, und für sie gebethen hast, also wollest du mir auch verzeihen, und mir den göttlichen Zorn versöhnen Amen.

Reumüthiges Gebeth zu dem heiligen Geist.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreichester heil. Geist! vor deiner göttlichen Person thue ich auch einen demüthigen Fußfall, und werfe mich auf mein schamhaftiges Angesicht nieder. O möcht ich nur gründlich erkennen, und in meinem Herzen kräf-

kräftig empfinden, wie schwerlich ich mich wider dich versündiget; und was für unendliche Schmach ich dir zugefügt habe. Der heilige Paulus ermahnet uns zwar treulich, sprechend: wollet doch nicht betrüben den heil. Geist des HErrn, darinn ihr gezeichnet seyd. Ich boshafte Sünderinn aber habe dessen ungeacht dich viel tausendmal mit läßlichen und tödtlichen Sünden betrübt und beleidiget. Dasjenige Herz, welches du im heiligen Tauf und Empfangung der Beicht und Communion, mit dem Blut JEsu abgewaschen, mit deinem göttlichen Geist lebhaft gemacht, und mit deinen Gaben und Gnaden gezieret, zu deinem Ruhebettlein auserwählt, und zu deiner lieben Gespons angenommen hast, habe ich viel tausendmal mit schändlichen Sünden-Koth besudelt, mit tödtlichen Sünden-Gift getödtet, aller deiner Gaben und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhebettlein hinausgestoßen, und meine Seel dem leidigen Sathan zu einer Braut übergeben. Was für eine unendliche Schmach dir diese meine Bosheit zugefügt, und wie herzlich diese meine Untreu dich betrübt habe, kann kein Mensch erkennen, noch ein Engel aussprechen. Dann meine Bosheit ist unendlich, deine Schmach ist unendlich, und der Haß, so du wider meine Sünden trageſt, ist unendlich. O GOtt! wie groß ist dann

meine

meine Missethat. O heiliger Geist! wie schwerlich hab ich mich wider dich versündiget. Ach möchte ich dieß erkennen, wie es in sich ist. Ach möchte mir dieß zu Herzen gehen, wie es allen betrübten Sündern zu Herzen gegangen ist. Ich klage mich ganz reumüthig vor dir an, o göttlicher heiliger Geist! und bekenne, daß ich mich unendlicher Weiß wider dich versündiget habe. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wolte, daß es mich tausendmal mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, und gib mir solchen Haß wider die Sünd, gleichwie du dieselbige hassest, und abscheuest. Ach! verzeihe derjenigen Sünderinn, welche allhier demüthig vor deinen heiligsten Füßen liegt, und sich reumüthig wegen ihrer Missethat anklaget. Bewohne das Herz wiederum, daraus ich dich vertrieben habe, und säubere dasselbige Herz wiederum, welches ich mit teuflischen Koth so schändlich besudelt habe. Ich opfere dir das Blut JEsu, o allmächtiger heiliger Geist! daß du mich damit wollest reinigen, besprengen, zieren, heiligen, und begnaden, Amen.

Beicht-Gebether.

Anrufung des heiligen Geists.

Du reiche Brunn-Quell aller Gnaden, GOtt heil. Geist! ich arme Sünderinn

thue

thue einen demüthigen Fußfall vor deinem göttlichen Gnaden-Thron, und bitte dich durch das Geheimnuß der menschlichen Erlösung, welches durch deine Mitwirkung angefangen und vollendet worden, verleihe mir Gnad, dieß H. Sakrament der Buß würdiglich anzufangen, und heilsamlich zu vollenden. O du gnadenreicher heil. Geist! der du den lieben Heiligen solche Erkanntnuß ihrer Sünden hast eingegossen, daß sie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todschlag bereuet und beweinet haben. Ach gib mir um GOttes wille auch eine solche Erkanntnuß meiner Missethaten, damit ich sie von ganzem Herzen bereue, und mit bittern Zähren beweine. Ach! erleuchte doch um GOttes willen meinen blinden Verstand, stärke meine schwache Gedächtnuß, und entzünde meinen sündhaften Willen. Ich opfere dir das hochwürdigste Blut JEsu Christi, bittend, daß du mein hartes Herz damit berührest, und es zu wahrer Reu und Leid erweicheest, damit ich dieß kräftige Sakrament zu deiner Ehr, und meinem Heil würdiglich empfange, Amen.

Zu Christo JEsu.

Christe JEsu! der du die Last unserer Sünden auf deinen Rucken getragen, und so gewaltiglich davon bist gedruckt worden, daß dir am Oelberg der blutige Schweiß, am Kalvariberg aber das rosen-

farbe

farbe Blut aus Händen, Füßen und Seiten häufig geflossen ist; sieh, ich boshafte Sünderinn bin eine von den allerfürnehmsten, welche dir diesen blutigen Schweiß aus deinem Herzen gepreßt, und das rosenfarbe Blut aus deinen heil. fünf Wunden gedruckt haben. Wie höchlich ich mich an dir versündiget hab, das erkennest du klärlich, ich aber leider GOtt, schier gar nicht. O möchte ich doch recht erkennen, was es für eine große Unbild sey, daß sich eine nichtswerthe Creatur an dem höchsten GOtt versündige. O! möchte ich doch klärlich erkennen, was für eine schwere Sünd sey, dich den allmächtigen GOtt verunehren, dich den höchsten GOtt lästern, dich den liebreichesten GOtt nicht lieben, dir dem unendlichen GOtt nicht dienen, und deinem gerechten Willen sich in allem widersetzen. Dieß alles hab ich zwar unzahlbarlich vielmal gethan, und so wohl mit meinem nachläßigen, als boshaftigen Leben dich meinen GOtt gar schwerlich beleidiget, verunehrt und erzürnet. Wollte GOtt, daß es mir zu Herzen gienge, wie es billig seyn sollte, uud ich von Herzen wünsche, aber nicht thue, wie ich gern wollte. Darum wende ich mich zu dir, o blutschwitzender JEsu und bitte dich durch die unergründliche Reu und unendlichen Gräuel, so du über alle Sünden der Welt, absonderlich aber über

meine

meine vielfältige Sünden gehabt hast! zerknirsche mein Herz, wie deines damal zerknirscht war: und gib mir solchen Gräuel ab allen Sünden, gleichwie du damal ab meinen Sünden gehabt hast, Amen.

Anklagung seiner selbst wegen der täglichen Nachläßigkeiten.

Allergütigster JEsu! du überfließender Abgrund aller Barmherzigkeit, sieh, ich sündhafte und armselige Creatur kehre wieder zu dir, und in Bitterkeit meines Herzens klage ich mich an, daß ich meinen Fürsatz nicht gehalten, sondern in meine vorige Sünden und Nachläßigkeiten gefallen bin. Gar nachläßiglich hab ich dir gedienet, gar zerstreuet bin ich in meinem Gebeth gewesen, viel Gutes hab ich liederlich unterlassen! gar leicht bin ich zornig worden, gar oft hab ich aus Zorn geflucht, gar misgünstig bin ich über andere gewesen, gar vielmal hab ich von andern Böses geredt, viel tausend vergebliche Wort hab ich geschwätzt, und schier unzählbarliche Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit diesen und vielen andern Sünden hab ich meine Seel gar schändlich befleckt, das Ruhe Bettlein meines Herzens übel besudelt, die Andacht und das Feuer deiner Liebe ausgelöscht, und dich den Bräutigam meiner Seelen vielfältig erzürnet. Wiewohl deine Seligkeit nicht wachsen, noch abnehmen

kann;

kann; dannoch gereichet mein so nachläßiges und sündiges Leben zu merklichem Schaden deiner Ehr und Freuden. Dann wann ich in der Andacht und tugendseligen Werken ganz eifrig wäre, o was für eine große Ehr und Freud wurdest du an mir haben; und wie viel gute Werk wurde ich zu deiner größern Ehr verrichten. Nun aber empfangest du an mir nichts mehr, als Verdruß und Unwillen, nichts als Schand und Unehren. Was mein Herz hierüber empfinde, oder doch empfinden sollte, und gern empfinden wollte,, weißt du,, o mein GOtt! und kannst es mir auch geben, o mein JEsu! dann ich wünsche mir, daß ich die schmerzlichste Reu in mir möchte empfinden, und den ernstlichsten Fürsatz der Besserung könnte erwecken. Eia dann, o mein JEsu! sey durch deinen tugendlichen Wandel gebethen, daß du mir wahre Reu und Leid vergönnest, und wahre Besserung meines sündigen Lebens verleihest, Amen.

Fünf Seufzer für seine Sünden.

Süßer JEsu! ich seufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, so du aus deinem betrübten Herzen am Oelberg, und am heiligen Kreuz geschossen hast.

Süßer JEsu! ich seufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, so aus allen betrübten

Herzen jemal geschossen worden, und ins künftig sollen geschossen werden.

Süßer JEsu! ich seufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer so von den lieben Seelen des Fegfeurs zu dir seynd abgeschossen worden, und noch wirklich abgeschossen werden.

Süßer JEsu! ich seufze zu dir aus herzlichem Mißfallen, daß ich nicht solche Reu meiner Sünden habe, als ich gern haben wollte und sollte, wann ich nur könnte.

Süßer JEsu! ich seufze zu dir aus herzlicher Begierd, solche Reu meiner Sünden zu haben, als jemalen ein menschliches Herz über seine Sünden gehabt hat. O JEsu erfülle meine Begierd, Amen.

Gleich vor der Beicht.

Du allerhochwürdigster Bischof und Priester, Christe JEsu! der du aus unergründlicher Liebe unsers Heils das heilige Sakrament der Buß, als ein kräftiges Bad, unsere Seelen von dem Aussatz der Sünden zu reinigen eingesetzt, und dieß so edle Bad aus den Brunnenquellen deiner schmerzlichen Wunden hast zubereit! ich arme Sünderinn; die ich einen großen Widerwillen ab dem schändlichen Unflat meiner Seelen in mir empfinde, trage ein großes Verlangen nach diesem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad, welches aus deinem durchstochenen Herzen geflossen ist; damit meine unreine Seel

mit

mit demselbigen ganz sauber abgewaschen, und mit einem Tröpflein deines purpurfarben Bluts besprenget werde. O möchte ich nur bereit und geschickt seyn, diese große Gnad zu erlangen! O möchte ich nur würdig und fähig seyn dieß heilsame Sakrament kräftiglich zu empfangen! ich bereue meine Sünden mit herzlichem Schmerzen, und wollte sie gern mit tausendfältig größeren Schmerzen bereuen, wann es mir durch GOttes Gnad möglich wäre. Du, mein liebster JEsu! wollest den Mangel meiner Reu erstatten, und aus deinem zerknirschten Herzen einen guten Theil deiner Reu meinem Herzen eingießen. Du wollest mir durch dein göttliches Licht meine Sünden zu erkennen geben, und durch deine große Gütigkeit genugsame Gnad verleihen, dieselbige vollkommentlich zu beichten. Wollest mich auch, vermög deines höchsten Gewalts, kräftiglich davon absolvieren, und wegen deiner reichen Verdiensten mir die wohlverdienten Strafen nachlassen, Amen.

Bitt zu den Heiligen.

Ingleichen bitte ich auch euch, o ihr liebe Heilige und auserwählte Freund GOttes! die ihr jetzt im Himmel mit Christo regieret! wie auch, euch o ihr liebe heilige Seelen! die ihr noch wegen eurer Schulden in der Quaal aufgehalten werdet;

ihr wollet mir wegen der Liebe JEsu Christi, von eurer Reu und Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur würdigen Empfahung dieses heiligen Sakraments helfen bereiten. O ihr liebe Heilige! die ihr aus GOttes Zulassung in schwere Sünden gefallen, selbige aber mit bittern Zähern und würdiger Empfahung des heiligen Sakraments der Buß abgebüßet habt: Ach gießet mir eure ganze Reu in mein Herz, und schenket mir eure ganze Vorbereitung, mit welcher ihr euch bereitet habt, das heil. Sakrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichen auch, o ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeuers! die ihr in wahrer übernatürlicher Liebe euer Leben geendiget, und jetzt die allerschmerzlichste Reu in euch empfindet, wegen dessen, daß ihr jemal euren liebsten GOtt auch nur mit der geringsten Sünd beleidiget habt; ich bitte euch durch die Liebe JEsu Christi, machet mich theilhaftig eurer Reu, und lasset mich in meinem Herzen solchen Schmerzen empfinden, welchen ihr jetzt in eurem Gemüth empfindet. Diese meine Bitt wolle mein heil. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, und ihr wollet sie mit eurer Bitt vereiniget, durch ihn in den Himmel hinauf senden.

Letztlich sprich:

Sieh, o JEsu! ich komme zu dir mit der büßenden Magdalena, werfe ich mich vor

dei-

deinen heil. Füßen nieder, beweine meine Sünden mit den Zähern meines Herzens, und bekenne sie aufrichtig vor dir und dem Priester. Wollte GOtt, daß ich alles dieß mit solchem zerknirschten Herzen, gleichwie die heil. Magdalena verrichten könnte, damit ich auch würdig wäre, von dir selbst absolvirt zu werden. Du, o JEsu! nimm meinen guten Willen, anstatt des Werks an, und was mir ermangelt, das erstatte aus dem Ueberfluß deiner heiligen Tugenden, Amen.

Wann du in den Beichtstuhl kommest, so begehre zum ersten den priesterlichen Segen, unter demselben bezeichne dich mit dem heil. Kreuz, und sprich dann die folgende gemeine Beicht.

Im Geist der Demuth und mit zerknirschten Herzen bekenne ich GOtt und Euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, so vor = = = geschehen ist, meinen lieben GOtt wieder beleidiget habe mit Gedanken, Worten, und Werken, und Unterlassung vieler guten Werken, sonderlich aber gieb ich mich schuldig:

Daß ich nicht mit schuldiger Vorbereitung zu diesem heil. Sakrament komme.

Ich gieb mich schuldig, daß ich nicht mit schuldiger Andacht communicirt hab.

Ich gieb mich schuldig, daß ich meinem GOtt gar nachläßig gedienet hab.

In meinem Gebeth bin ich zerstreuet gewesen.

Die heil. Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.

Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verrichtet.

Bin in meinem Kreuz sehr ungeduldig gewesen.

Um ein geringes Ding hab ich sehr gezürnet.

Aus Zorn hab ich einem Böses gewunschen.

Hab oft bey GOtt und meiner Seel geschworen.
Hab oft von andern Mängel geredet,
Hab nachgesagt, was ich von andern Böses gehört.
Hier mag ein jeder zusetzen, was er weiters gesündiget hat.
Und dann endlich seine Beicht folgender maßen beschließen.

Diese und alle meine Sünden seynd mir von Grund meines Herzens leid; dieweil ich meinen lieben GOtt damit erzürnet habe: und gedenke mich nach Möglichkeit zu bessern. Bitte derohalben Euer Ehrwürden wollen mir ein heilsame Buß auflegen, und mich an GOttes statt davon absolviren.

Unter der Absolution sprich.

Christe JEsu! du höchster Priester, der du die H. Magdalena mit deinem göttlichen Mund absolviert hast, sprich mich jetzt von meinen Sünden los, und bekräftige diese Absolution in dem Himmel, so der Priester über mich ausspricht auf Erden.

Gebeth nach der Beicht.

O Herr JEsu Christe! gleichwie die heilige Magdalena, als du sie von ihren Sünden losgesprochen, mit großer Süßigkeit deine heilige Füß gekißt, und dir mit freudigem Herzen Dank gesagt hat! also küsse ich auch aus Andacht dieß JEsu-Bildlein, sage dir von Grund meines Herzens Dank, daß du mir hast Gnad verliehen, dieß heil. Sakrament zu empfangen, und meine Sünden aufrichtig zu beichten. So

bitte

bitte ich dann nun, du wollest mir durch die Kraft dieses Sakraments nicht allein meine Sünden verzeihen, sondern auch meine Strafen nachlassen, meine Mackel reinigen, meine böse Begierden dämpfen, mich zu allem Guten aufmuntern, und für dem Widerfall bewahren. Dieß zu erhalten, will ich jetzt die empfangene Buß andächtig verrichten, und dir zur Abtragung der zugefügten Schmache aufopfern. Ich vereinige sie mit deinen, und aller deiner Heiligen Bußwerken: und begehre dir mit Sprechung derer viel tausendmal größern Gefallen zu erzeigen, als ich dir mit meinen Sünden Mißfallen hab erwiesen.

Hier sprich deine Buß, darnach setze hinzu.

Nimm auf, o himmlischer Vater! diese meine verrichte Buß: welche ich dir zugleich mit allen Buß-Werken deines Sohns, und aller deiner Heiligen aufopfere. Wollte GOtt! daß ich dich durch die Empfahung dieses heil. Sakraments viel tausendmal mehr hätte können ehren, als ich dich mit meinen Sünden verunehret, und beleidiget hab. Was mir an schuldiger Vorbereitung, Reu und Beicht ermangelt, das erstatte ich dir durch die Aufopferung aller Vollkommenheiten Christi, und aller deiner lieben Heiligen. Ich nimm mir ganz ernstlich für, dich meinen lieben GOTT hinfüro nim-

mermehr zu beleidigen, und protestiere hier vor deiner göttlichen Majestät: daß, wann ich vielleicht hinfüro etwas wider deinen göttlichen Willen und heilige Geboth thun würde, dieß vor deinem göttlichen Angesicht ungültig seyn sollte. Dann es wider meinen freyen Willen, und ernstlichen Fürsatz ist: und ich einmal für allemal will widerspro=chen haben, und jetzt allemal würklich wi=derspreche. Ja ich sage dir in Gegenwart meines heiligen Schutz=Engels, daß es mein ernstlicher Willen sey, lieber zu sterben, als mit Wissen und Willen eine Todsünd zu be=gehen. Und damit dieser mein Fürsatz kräf=tig verbleibe, darum empfehle ich mein Herz in das durchstochene Herz meines gekreuzigten HErrn JEsu Christi: und verschließe meinen freyen Willen in deinen gerechten göttlichen Willen.

Der vierte Buß=Psalm.

O GOtt erbarme dich meiner; nach dei=ner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit: und meine Sünde ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Ubel vor

dir

dir gethan; dieweil ich dein Geboth und Gesatz übertreten hab: Auf daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und den Sieg erhaltest, wann man dich richtet.

Dann sieh, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen worden: und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Dann sieh, du hast die Wahrheit lieb; die heimliche und verborgene Ding deiner Weisheit hast du mir offenbaret.

Besprenge mich mit Ysop, so werde ich rein werden: wasche mich, so werde ich weißer werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wollest du Freud und Fröhlichkeit geben, und meine gedemüthigte Gebeine werden frohlocken.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden, und lösche aus meine Missethaten.

Ein reines Herz erschaffe in mir, o GOtt! und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweid.

Nicht verstoße mich von deinem Angesicht, und deinen heil. Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Fröhlichkeit deines Heils; und mit dem fürnehmen Geist bekräftige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weg lehren: und die Boshafte werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blut-Schulden, o

GOtt! du GOtt meines Heils; so wird meine Zung deine Gerechtigkeit preisen.

HErr eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann so du Opfer gewollt hättest, so hätte ich dirs freylich gegeben: du aber wirst keinen Gefallen an deu Brandopfern haben.

Ein zerschlagener Geist ist ein Opfer für GOtt: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, wirst du o GOtt nicht verachten.

HErr handle gnädiglich mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jerusalem erbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechten, auch Gaben und Brand-Opfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Als er war von Anfang, und nun ist, und allzeit seyn wird bis in Ewigkeit, Amen.

Der sechste Buß-Psalm.

Aus der Tiefe ruf ich zu dir, o HErr!
HErr erhöre mein Gebeth.

Deine Ohren wollen aufmerksam seyn auf das Gebeth deiner Dienerinn.

So du die Missethaten in Obacht nimmst, o HErr! wer will bestehen.

Aber bey dir ist die Versöhnung, und wegen deines Gesatzes hab ich auf dich vertrauet.

Meine

Meine Seel hat auf dein Wort vertrauet, und mein Herz hat auf den HErrn gehoffet.

Von der Morgen-Wacht bis zu der Nacht, soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten aus allen seinen Missethaten.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Fünfter Theil.

Communion-Gebether.

Einen gewaltigen Nutzen kannst du den abgestorbenen Seelen durch die Communion erweisen, und durch eine jede Communion aufswenigst eine, wo nicht mehr Seelen erlösen, wofern du sie mit Andacht empfangest. Sehr weißlich thust du auch, wann du alle nnd jede Communionen den armen Seelen schenkest; dann sie werden durch ihr Gebeth, für dich und die Deinige mehr bey GOtt erhalten, als du immer mit deinem lauen Gebeth hättest erhalten können. Du verliehrest dannoch nicht deinen Gewinn, sondern trageſt von jeder Communion den gröſten Nutzen davon. Indem du nämlich durch eine jede an deiner Seel sonderlich gestärket wirst, und die Gnad GOttes an dir vermehrest, welche du keinen zueignen, oder hinweg schenken kannst. Damit du aber allzeit sicher durch jede Communion eine Seel erlöseſt, u. gewiß eine Fürbitterinn für dich und die Deinige erlangest, so applicitere allzeit deine Commnnion für diejenige Seel, welche so nahe bey der Erlösung, daß sie durch die jenige Communion könne erlöset werden. Gleichwohl mit dem Bedinge, daß sie für dich und die Deinige im Himmel bethe, und an deiner statt GOtt lobe, liebe, und diene.

Anru-

Anrufung des heiligen Geistes.

O gnadenreicher heil. Geist! dieweil ich jetzt ein so hochwichtiges Werk vor mir habe, daran das Heil und Verderben meiner Seelen hanget; deßwegen erheb ich mein Herz und Augen zum ersten zu dir, und rufe deine Hilf und Beystand treulich an. Ey du gütiger heil. Geist! der du der seligsten Jungfrau Mariä Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes wurde, durch deine Ueberschattung bereitet hast; Ach! bereite auch jetzt meinen sündigen Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werden. Ach! erleuchte meinen Verstand, damit ich klärlich erkenne, was es für eine Wunder-Mahlzeit seye, darinn ein sterblicher Mensch das heilige Fleisch und Blut Christi genießet, und den unendlichen GOtt in seinen sündigen Leib empfanget. Gieße auch meinem Herzen einen wahren Schrecken und Ehrerbiethung ein, damit ich nicht vermessen, noch unandächtiglich, sondern mit Furcht und Reverenz zu diesem göttlichen Tisch trete.

Zu Maria, den Heiligen, und den lieben Seelen des Fegfeuers.

O mein herzallerliebste Mutter Maria! die du dein süßestes JEsulein mit höchster Reinigkeit empfangen, und die größte Begierd hast, daß es von den Menschen mit aller

aller Würdigkeit empfangen werde; Ach bereite mein Heez auf solche Weiß, wie du dein eigenes Herz zur würdigsten Empfahung deines JEsuleins bereitet, und ziere es mit denjenigen Tugenden, mit welchen du dein jungfräuliches Herz gezieret hast.

O ihr meine herzliebste heilige Patronen! O ihr auserwählte Gesponsen JEsu Christi! O ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! die ihr euch allzeit mit sonderbaren Fleiß zu der heiligen Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud, so ihr habt, wann die Menschen andächtig communiciren, verehret mir etwas von eurer Vorbereitung zu diesem heil. Sakrament, und gießet mir eure eigene Andacht in mein laues Herz! damit ich mit der tiefesten Demuth, höchster Andacht und innbrünstiger Begierd dieß hochwürdige Sakrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeuers! ich suche auch Hilf bey euch, und bitte euch, ihr wollt mir durch euer Gebeth und Verdiensten erwerben, diese heilige Communion würdiglich zu genießen. Gleichwie ich dieß hochwürdige Sakrament zu eurem sonderlichen Trost und Erquickung gedenke zu empfangen, also wollet ihr mir auch, so viel euch möglich ist, behülflich seyn, daß ichs zu größerer Beförderung der Ehre GOttes, meines Heils, und eurer Erlösung empfange, Amen.

Zu

Zu GOtt dem Vater.

O GOtt einer unendlichen Majestät; aus großer Begierd deine Ehr und Lob zu vermehren, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeuer zu erlösen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdige Sakrament des Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi zu empfangen. Ich weiß keine kräftigere Weiß dich nach meiner Schuldigkeit zu loben und zu lieben, als eben daß ich deinen Sohn empfange, und durch ihn alles, was ich in deinem Dienst versaumt hab, erstatte. Dann wo dein Sohn ist, da lobt und liebet er dich unbegreiflicher Weiß, und erweiset dir einen unendlichen Dienst und Gefallen. Darum will ich ihn in mein Herz aufnehmen: und durch diese Aufnehmung seine persönliche Gegenwart verehren; und daß er dich an meiner statt würdiglich lobe, und dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit sie dich im Himmel an meiner statt lobe, liebe, und benedeye; und dich für mich unaufhörlich bitte und anrufe. Dieweil du dann an diesem hohen Werk einen unbegreiflichen Gefallen hast, und sonderlich verlangest, daß ich mit höchster Andacht dieß hochw. Sakrament empfange, als werfe ich mich demüthiglich vor deinen Gnaden-Thron nieder, und bitte dich um deiner größern Ehre

willen,

willen, daß du mir genugsame Gnad mittheilest, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach wie bin ich aber einer so großen Gutthat so gar unwürdig; und wie ist mein Herz, und meine Seel, den höchsten GOtt in sich aufzunehmen, so gar untauglich. Es ist keine Bosheit zu erdenken, mit der ich nicht behaftet bin; und ist auch keine Sünd zu benennen, zu der ich nicht geneigt bin. Meine Seel ist eine Grube voller Unreinigkeit, und mein Herz ist ein Abgrund aller Abscheulichkeit. Dieß betrübet mich zwar unsäglicher Weiß: gleichwohl kann ich diese meine stinkende Unsauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine verfluchte Boshäftigkeit, ohne deine Hilf vertilgen. Darum nimm ich meine Zuflucht zu den Brünnen des Heilands, opfere dir zu meines Herzens und Seelen Reinigung die bitteren Zäher deines Sohns JEsu Christi. Ich opfere dir zu deren Heiligung den blutigen Schweiß JEsu Christi: und ich opfere dir zu deren Abwaschung das Blut und Wasser des Herzens JEsu Christi: und ich opfere dir zu deren Zierung das rosenfarbe Blut JEsu Christi, welches in seiner Geißlung, Krönung, und Kreuztragung so gar reichlich, schmerzlich und liebreich aus seinem verwundten Leib geflossen ist. In diesem kostbarlichen Blut und Wasser-Bad sauber abgewaschen, und

mit

mit den purpurfarben Bluts-Tröpflein JEsu Christi besprenget, darf meine unwürdige Seel vor dir erscheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen von dir angesehen zu werden. Amen.

Zu JEsu Christo.

JEsu Christe, du edler Sohn GOttes und der Jungfrau Mariä! meine Seel verlanget nach dir, mein Herz und Gemüth seufzet nach dir. Dann was kann mir auf der Erden glückseliger wiederfahren, als dich meinen GOtt und HErrn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen Schatz und Bräutigam in meinem Herzen, und in meinem Gemüth haben. Wann GOtt mein ist, so ist auch seine Gnad und Freundschaft mein: und wann JEsus mein ist, so seynd auch seine Verdiensten mein: und ich kann mich deren zu Bezahlung meiner Schulden rechtmäßig gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch die würdige Empfahung deines Leibs und Bluts der H. Dreyfaltigkeit einen unaussprechlichen Gefallen, den Engeln und Heiligen ein sonderliche Freud, den Seelen im Fegfeuer einen gewaltigen Trost, mir und allen Sündern Vermehrung unsers Heils könne verursachen. Ja wie würdiger ich hinzugehe, desto mehr Gutes kann ich auswirken, und desto größeren Nutzen kann ich für mich und andere erwerben. O wann ich dann nur recht würdig

dig wäre! O GOtt! wann ich doch mit höchster Würdigkeit dieß heil. Sakrament möchte empfangen! O könnte ich doch mit solcher Andacht communiciren! gleichwie die allerheiligste Menschen jemal communiciret haben. O wann ich doch mit solchen Tugenden gezieret wäre, gleichwie die seligste Jungfrau gezieret war, als sie den Sohn GOttes in ihren gebenedeyten Leib empfienge. Christe JEsu! dieweil du so höchlich verlangest, in einem reinen wohlgezierten Herzen zu wohnen: mir aber unmöglich ist, mein ganz unsaubers Herz zu reinigen und zu zieren, darum befehle deinen heil. Engeln daß sie mein Herz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du selbsten würdige dich, dir in mir eine solche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren, und zu wohnen deinen größten Gefallen hast. Wasche mich mit deinen bittern Zähren, säubere mich mit deinen sauren Schweiß-Tropfen, reinige mich mit deinem blutigen Todes-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Wasser-Bad so aus deiner Seiten entsprossen ist, und besprenge mich mit dem göttlichen Blut, so du in deiner Geißlung, Krönung und Kreuztragung vergossen hast. Ziere mich mit deinen Tugenden, bereiche mich mit deinen Verdiensten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleide mich mit deiner

Demuth, , entzunde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit deiner Gnad des heiligen Geistes, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht, und bereite mein Herz also, wie du es gerne bereitet, und gezieret sehen wollest, Amen.

Vor der Communion.

O mein JEsu! o mein Schatz! soll ich dann jetzund gehen zu communiciren? Soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dann, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange den unendlichen GOtt. Ich empfange den allmächtigen GOTT. Ich empfange den erschröcklichen, den allerheiligsten, den allerreinesten GOtt. Ja ich empfange denjenigen allerglorwürdigsten GOtt, für dessen Majestät Himmel und Erden erzittern: und die allerhöchste Seraphinen ihre Angesichter bedecken. Ich empfange einen solchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher keine einzige Unreinigkeit kann anschauen, sondern viel tausendmal größern Gräuel für der geringsten Mackel hat, als ich für einem faulen eyterichten, und stinkenden Aas haben kann. Wie will dann ich unreinste Sünderinn dürfen hinzugehen? Wie werde ich dann so keck seyn dürfen, dich den hochheiligsten GOtt, in mein abscheuliches, stinkendes, garstiges Herz aufzunehmen. Ich muß

mich

mich ja fürchten, daß ich mich höchlich an dir versündige, und tausendmal größere Unehr, als Ehr verursache. Deßwegen entsetzt sich mein Sinn uud Gemüth hierüber, und bin kaum so keck, daß ich meine Augen zu dem hochwürdigen Sakrament erhebe.

O! wie schmerzet es mich so sehr, daß so manche schändliche Unreinigkeit in meiner Seele ist, welche dir dem höchsten Eiferer aller Sauberkeit, einen billigen Widerwillen bey mir einzukehren, verursachet. Dannoch kann ich dieß kräftigste Sakrament zu empfangen nicht unterlassen; dieweil ich dessen so gar sehr bedürftig, und so gar herzlich begierig bin. Ich verhoffe auch, du werdest dich nicht scheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht gescheuet hast die Sünder aufzunehmen, und bey ihnen einzukehren. Alle rosenfarbe Bluts Tröpflein, so aus deinen heil. fünf Wunden gefloßen seynd, opfere ich dir zu Reinigung, Heiligung, und Zierung, und würdiger Vorbereitung, meiner Seele. So komme dann, o JEsu! Komme dann, du Schatz meiner Seel! Komme nur eilends zu mir, dann mein Herz verlanget sehr nach dir. Sieh, ich komme mit Furcht und Ehrerbiethung: aber auch zugleich mit herzlicher Lieb und Begierd dich aufzunehmen. Dann ich gehe zum Licht, das mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feuer,

das mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Engel, das mich wird speisen. Ich gehe zu dem allerreichesten HErrn, der meiner Armuth wird zu Hilf kommen. Ich gehe zum Tröster der Betrübten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin, den gütigsten GOtt in mein Herz aufzunehmen, damit er mich hingegen auch in sein treues Herz aufnehme, Amen.

Wann der Priester die Hostie zeigend, Domine non sum dignus sagt, so schlage dreymal an die Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! wegen meiner vielen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest! ich bitte dich aber durch deinen bittern Tod, verzeihe mir meine Missethaten.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner großen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest: ich bitte dich aber durch dein rosenfarbes Blut, reinige mich von meiner Unsauberkeit.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner großen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest: Ich bitte dich aber durch die Liebe deines Herzens, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht.

Nach

Nach der heil. Communion.

Nach empfangener Communion lese nicht gleich aus dem Buch, sondern schließe deine Augen zu, biege dein Haupt ein wenig, lege deine gefaltene Händ vor deinen Mund, wende deine innerliche Augen zu deinem Herzen, sprich mit deinen Gedanken zum wenigsten nur wenige Zeilen (so du auswendig lernen wollest) aus dem folgendem Gebeth. Oder sprich dergleichen Wort, welche dir der heil. Geist eingeben wird.

O mein JEsu! o mein Schatz! nun hab ich dich wahrhaftig in meiner Seele. Nun hab ich dich persönlich in meinem Herzen. So sey mir dann demüthigst gegrüßt, und mit höchster Freundlichkeit willkomm geheißen. Gleichwie dich deine süße Mutter, und alle deine Gesponsen nach der Communion, gegrüßt, geehret, geliebkoset, und angebethet haben: eben also grüße, ehre, liebkose und bethe ich dich an. In dem innersten Grund meines Herzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhaftig bey mir habe; und thue ich mich viel tausendmal gegen dir bedanken, daß du dich gewürdiget hast, mich heimzusuchen. Ich wirf mich in tiefester Demuth vor dir auf mein Angesicht, und bitte dich um deinen heiligen göttlichen Segen. Ich bitte auch demüthig um Verzeihung wegen schlechter Vorbereitung meines Herzens, und wegen aller und jeden Sünden, mit welchen ich dich jemal beleidiget hab. Ich bitte dich durch die Süßigkeit deines süßesten Herzens, daß, gleichwie ich dich in mein Herz hab aufge-

nommen, also wolleſt du mich auch in dein Herz aufnehmen, und mein Herz mit deinem Herz ganz vereinigen. Ach! laß das hochw. Sakrament jetzt ſeine Kraft an mir erzeigen, und mich in einen andern Menſchen verwandeln.

O göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Herzen hab, erleuchte meine Blindheit. O göttliches Feuer! das ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Lauigkeit. O göttliche Medicin! die ich jetzt eingenommen hab, heile meine Krankheit. O göttliches Himmel-Brod! das ich jetzt gegeſſen hab, ſtärke meine Schwachheit. O göttliches heiliges Blut! das ich jetzt getrunken hab, reinige meine Unſchuldigkeit. O du wahre Gottheit, die ich jetzt perſönlich bey mir hab, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! erſtatte meine Nachläßigkeit, ach! beſſere mein ſündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe, ach! verleihe mir die Demuth und Geduld, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdammnuß.

O mein ſüßeſter JEſu! ich hab deinen Vater mein Lebtag niemal würdiglich gelobt und geehrt, noch geliebet, darum bitte ich, du wolleſt ihn jetzt an meiner ſtatt würdiglich loben, lieben und ehren.

Du wolleſt ihm an meiner ſtatt Dank ſagen, alle kindliche Neigung erweiſen, und

unend-

unendlichen Gefallen erzeigen. Du wollest ihm deine heil. fünf Wunden aufweisen, dein bitteres Leiden und Sterben aufopfern, und alle deine Tugenden uud Verdiensten präsentiren, und endlich wollest du für mich gutsprechen, und für meine Schulden genug thun. O herzallerliebster JEsu! wann du mir aus meinen schweren Schulden nicht hilfst, so komme ich mein Lebtag nicht daraus, und werde nach meinem Tod viel Jahr lang daran zu bezahlen und zu büßen haben. Dieweil du aber die schwere Schulden so leichtlich zahlen kannst, und dieweil es dir auch eine große Ehre ist, wann du für mich zahlest; Ey so nimm dieselbe auf dich, und durch die Aufopferung deiner Verdiensten thue der göttlichen Gerechtigkeit genug darfur. Für meine unendliche Schulden opfere ihm deine unendliche Verdiensten: für meine unendliche Strafen, opfere ihm deine unendliche Genugthuung; für das unendliche ihm erwiesene Mißfallen, opfere ihm das unendliche von dir erwiesene Wohlgefallen. Und zur Erstattung aller guten Werken, so ich nachläßig verrichtet, ja auch gar unterlassen hab, opfere ihm alle deine verrichte gute Werke, sammt allem Eifer, mit welchem du selbige verrichtet hast, Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vater.

Jetzund, o gütigster Vater! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab, und sieh mit Verwunderung an, wie dein eingebohrner Sohn in meinem Herzen ruhet. Dieß ist derjenige JEsus, daran du nach deiner eigenen Bekanntniß dein Wohlgefallen hast, und wo derselbe ist, allda dich in ihm unendlicher Weis belustigest. So sieh dann das göttliche Angesicht an, welches die Engel verlangen anzuschauen, und erfreue dich in demselbigen, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkommenheit. Höre an das Lob, so dein Sohn dir jetzt in meinem Herzen giebt: nimm an die Ehre, so er dir erzeiget. Sieh an die Dienste, so er dir erweiset: Laß dir gefallen die kindliche Liebe, so er gegen dir erwecket: Schaue an die fünf Wunden, so er dir zeiget. Nimm auf sein bitteres Leiden, so er dir aufopfert, und höre an das Gebeth, so er für mich verrichtet. Dieß alles hab ich dir verursachet; dieweil ich jetzt das hochwürdige Sakrament empfangen, und dadurch die persönliche Gegenwart deines Sohns verehrt hab. Wann ich ihn nicht empfangen hätte, so hättest du auch nicht die Lieb, Ehr, und Dienste, so er dir jetzt in meinem Herzen erweiset, von ihme empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangest, empfangest du durch

mich

mich; und dieß ist eben so wohl mein eigen, als wann ich dieß persönlich erwiese. So nimm dann an das Lob, die Ehr, die Dienste, das Gebeth, die kindliche Neigung, die heil. fünf Wunden, das bittere Leiden, und das unendliche Wohlgefallen, so dir dein Sohn jetzt in meinem Herzen erzeiget; anstatt des Lobs, der Liebe, der Ehre, der Dienste und des Wohlgefallens, so ich dir all mein Lebtag zu erzeigen unterlassen hab; swie auch zur völligen Abtragung aller Schmachen, so ich dir mit meinen Missethaten zugefügt hab! und zu vollkommenster Genugthuung aller Strafen, so ich mit meinen Sünden verschuldet hab. Ich vermeyne ja diese meine Zahlung, Abtragung, und Erstattung werde vor deiner Gerechtigkeit für gültig erkennt werden; dieweil ich dir durch die Vermehrung der persönlichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weis größere Liebe, Lob und Ehr verursachet hab, als ich dir all mein Lebtag durch ein tugendsames Leben hätte können erweisen, und dir auch vollkommnere Genugthuung geleistet hab, als ich dir mit Vereinigung aller Bußwerke der ganzen Welt hätte können geben und leisten. Deßwegen vertraue ich so festiglich auf die Zahlung, Abtragung, und Erstattung deines Sohns für mich, daß ich gänzlich vermeyne, du seyest überflüßig bezahlt,

und werdest mir keine weitere Genugthuung abfodern, Amen

Jezt bitte für deine lebendige, und abgestorbene Freund.

Erbarme dich auch, o mein liebster himmlischer Vater! über alle meine geist- und leibliche Freund, und welche sich in mein unwürdiges Gebeth befohlen haben, und für welche ich zu bethen schuldig bin. Aller derer Nothwendigkeiten stelle ich dir vor Augen, und bitte, du wollest ihnen nach deiner Güte zu Hilf kommen. Erhöre sie in ihren Anliegen, tröste sie in ihren Betrübnissen, stärke sie in ihren Anfechtungen, erhalte sie in deiner Gnad, bewahre sie für schädlichen Unglück, beschere ihnen die nothwendige Nahrung, verleihe ihnen Geduld in Widerwärtigkeit, und lasse doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichwie dein Sohn am lezten Abendmahl für seine Jünger gebethen hat, sprechend: Heiliger Vater! ich bitte, du wollest sie von dem Uebel bewahren: also sprich ich auch: Heiliger Vater! ich bitte, du wollest sie vor allem Uebel bewahren.

Ingleichen bitte ich dich auch, o mein herzliebster himmlischer Vater! wegen der Erlösung deiner lieben Kinder, welche in der Quaal des Fegfeuers aufgehalten, und von deiner strengen Gerechtigkeit erschreck-

schrecklich gezüchtiget werden. Du, o strenger GOtt! hältst diese arme Seelen gefangen: ich aber halte deinen eingebohrnen Sohn gefangen: so würde es ein höchstrühmlicher Tausch seyn, wann du mir die gefangene Seelen, und ich dir deinen gefangenen Sohn herausgebe. Dieser dein Sohn ist ja unendlich mehr werth, als alle diese gefangene Seelen werth seyn, und seine überreicheste Verdienste übertreffen ja unendlicher Weis ihre restierende Schulden. So opfere ich dir dann diesen deinen göttlichen Sohn, in Vereinigung der Liebe, mit welcher er sich dir am heiligen Kreuz geopfert hat, sammt allen seinen Tugenden, Verdiensten, und Vollkommenheiten: für alle Untugenden, Schulden, und Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Dieß Opfer verrichte ich jetzt desto vertreulicher; dieweil sich dein liebster Sohn mir in meine Gewalt übergeben, und mir alle seine Tugenden und Verdienste dir aufzuopfern übertragen hat. Sieh dann, o heil. Vater! was ich dir jetzt thue und aufopfere. Nämlich, das rosenfarbe Blut, die bittere Zäher, die saure Schweiß-Tropfen, den blutigen Tod-Schweiß, und das kostbarliche Wasser, so aus der Seite deines Sohns geflossen ist, hab ich in diesem heil. Sakrament empfangen, und hab sie noch allbereit in mei-

nem

nem Herzen. Deßwegen mit großem Vertrauen, und in dem Namen deines Sohns JEsu Christi, der dieß alles für uns vergossen hat, gieße ich die fünf Specereyen auf einmal über alle und jede Seelen des Fegfeuers aus; sonderlich aber über diejenigen Seelen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin; damit sie alle und jede in diesem Augenblick durch die kräftige Besprengung in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmerzen erquicket, von ihren Mackeln gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlöset werden; wie auch in der That sollen empfinden, daß jemand die fünf kräftige Specereyen über sie ausgegossen habe, Amen.

Dankſagung.

Was will ich dir nun vergelten, o gütigster HErr JEsu Christe! für die unbegreifliche Gutthat, so du mir erwiesen, daß du mich mit deinem kostbarlichen Fleisch und Blut gespeiset hast. Die Wohlthat ist viel zu groß, und meine Kräften seynd viel zu gering, eine so hohe Gnad zu verschulden, darum berufe ich alle Innwohner Himmels und der Erden, sammt allen Seelen des Fegfeuers, daß sie dir mit mir wollen Dank sagen, und diese erzeigte Gutthat helfen vergelten. O glorwürdigste Jungfrau Maria! O ihr meine liebste Patronen! O ihr Gesponsen JEsu Christi, sammt allen

Hei-

Heiligen GOttes! euch allen und jeden verehre ich das süße JEsulein, so ich noch in meinem Herzen hab, und lege es zu eurem höchsten Trost in eure heilige Herzen. Gleichwie ich euch nun dieser heiligen Communion theilhaftig mache: also wollet ihr mir auch helfen, Christo JEsu dafür Dank sagen, und ihm anjetzo für mich ein neues Lobgesang singen, sprechend: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabaoth: voll seynd Himmel und Erden der Glorie seiner Herrlichkeit! Gebenedeyt sey der da kommen ist, heimzusuchen die arme elende Sünderinn, und sie zu speisen mit dem süßen Brod der Engel und Heiligen. Und du, o JEsu! nimm diese Danksagung in Güte auf, und was an deren Würdigkeit abgehet, erstatte durch deine eigene Dankbarkeit. Was ich in der Empfahung dieses hochwürdigen Sakraments gesündiget hab, wollest du mir gnädiglich verzeihen; und was ich durch meine Nachläßigkeit versaumt hab, wollest du durch dich selbsten einbringen. O süßester JEsu! laß das empfangene heilige Sakrament zu meinem Heil gereichen: Laß dein heiliges Fleisch, als die allerkräftigste Medicin mich von meinen vielen Krankheiten heilen! und laß dein rosenfarbes Blut, als das heilsamste Bad meine Seel von ihren Mackeln reinigen.

O göttliches Blut JEsu! welches ich jetzt empfangen, und noch in meinem Herzen hab, ich hab mein gröstes Vertrauen zu dir! dieweil ich weiß, daß ein einziges Tröpflein von dir aller Welt Sünden kann auslöschen! Ey so lösche dann aus meine Sünden, bezahle meine Strafen, reinige meine Mackel, versöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die väterliche Barmherzigkeit, und ziere meine Seel mit Tugenden und Gnaden, Amen.

Beschluß der heiligen Communion.

Gütigster JEsu! diese heilige Communion opfere und empfehle ich deinem süßesten Herzen zu bessern, und zugleich mit allen deinen guten Werken der heil. Dreyfaltigkeit aufzuopfern: Zu ihrem und aller Heiligen Lob und Ehr: meinem und aller meiner Freunden und Feinden Heil und Trost, und zur Erlösung einiger Seelen aus dem Fegfeuer, Amen.

Kräftige Gebether in der Kirche, darinn der Ablaß ist, zu sprechen.

Wie kräftig und verdienstlich der Ablaß sey: hab ich in meinem Ablaß-Buch ausführlich bewiesen: zu welchem ich dich anweise, mit Versicherung, daß du großen Trost daraus schöpfen werdest.

Christe JEsu! du Urheber des Ablaß, mit andachtigem Herzen komme ich vor deine Augen, und begehre in dieser Ablaß-Kirchen dir das allgemeine Anliegen der Christenheit ausführlich vorzutragen. Ich bin

zwar

zwar nicht würdig noch tauglich dieß hohe Geschäft des Wohlstands der Christenheit mit dir zu tractiren: es nöthiget mich aber der Gehorsam deines Statthalters zu diesem hochwichtigen Werk, und treibet mich dein göttliches Wohlgefallen dazu an; dieweil es dir sehr gefällig ist, so man für deine heil. Kirche, und ihren Wohlstand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimme meine unterthänigste Supplication in Gnaden auf. Auf diejenige liebe Kirche, welche du mit deinem bittern Leiden erkauft, und mit deinem rosenfarben Blut gereiniget hast, schlage deine mildreiche Augen, erhalte sie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beschütze sie für ihren Feinden, erhöhe sie über alle Reiche der Erden: breite sie aus in allen Ländern, und mache sie herrlich in ihrer Authorithät und Ceremonien. Gib allen ihren Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihr, uud treue Haltung ihrer heiligen Gebothen. Mache zu Schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, stürze alle ihre Feind, reute aus alle falsche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache schamroth alle Verführer der Seelen, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den rechten Weg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürsten und Herren, verfolge alle Hasser des Friedens, vernichte alle Feind

des

des heiligen römischen Reichs, und gib uns den lang gewünschten lieben Frieden. Dieß ist meine demüthige Supplication, welche ich in schuldiger Unterthänigkeit deiner göttlichen Majestät einhändige, und um Einwilligung der obgemeldten Puncten inständig anhalte. Nicht zwar in meinem eigenen Namen, sondern im Namen der heiligen Kirche, und aller ihrer getreuen Unterthanen, deren billiges Bitten du nicht mollest abschlagen, sondern selbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnehmen. Laß dich hierzu bewegen deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, wie auch dein rosenfarbes Blut, welches du für deine Kirche vergossen hast. Laß dich hierzu erweichen, der Untergang so vieler edlen Seelen, wie auch das äußerste Elend so vieler hochbetrangter Christen. Ach! sieh wie die verfluchte Ketzereyen so viel tausend Seelen zum ewigen Verderben führen; und wie der ungerechte Krieg so viel hundert tausend Menschen in das äuserste Elend stürzet. Höre an, o mildreichester JEsu! das Seufzen und Klagen der Armen: sieh an die Zäher und Schmerzen der Nothleidenden: nimm zu Herzen das Leid und Elend der Unschuldigen, und laß dich erweicken, die Noth nnd Verlassenheit der Wittwen und Weysen. Dieß alles bitte ich dich im Na-

men

men der ganzen katholischen Kirchen, und wegen des Heils deren mit deinem kostbaren Blut erlößten Seelen. Ich bitte dich wegen Beförderung deiner eigenen göttlichen Ehre, welche durch die verfluchten Ketzereyen, und schädliche Kriegs-Läuf gewaltiglich geschmählert und gehindert wird. Dann die Ketzer verfälschen deinen heiligen Glauben, und lästern deine liebe Mutter, samt allen deinen Heiligen. Die Kriegs-Läuf aber verhindern deinen göttlichen Dienst, und zerstören deine geweihte Kirchen und Klausen. So laß dann deinen gerechten Zorn wider diese so schädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen und reute diese beyde in Grund, und in der Wurzel aus. Laß meine Bitt vor dir angenehm seyn, und verleihe mir diesen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr, und meiner Seelen Heil, Amen.

An dem monatl. Seelen-Ablaß.

Wann der monatliche Seelen-Ablaß gehalten wird, magst du zwar beichten, wo du willst: du mußt aber in selbiger Kirchen, darinn der Ablaß ist, communiciren, und gemeldtes Ablaß- oder ein anders Gebeth verrichten: wie auch den Ablaß einer gewissen Seel (wie im folgenden Gebeth begriffen ist) zueignen. Auf diese Weis kanns geschehen, daß du eine Seel erlößest, welche du sonst nicht mit hundert Rosenkränzen, oder viel andern guten Werken außer des Ablaß, hättest können erlößen.

Allerliebster JEsu! alles was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen ist, vermeyne ich treulich verrichtet, und mich

dieses großen Guts theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein großer Gefallen ist, wann ichs einer Seel schenke, als beraube ich mich freywilliglich dir zu Lieb, dieses so großen, und mir so hoch nöthigen Gnaden-Schatzes: und schenke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vaters 2c.) oder wann diese nicht im Fegfeuer wäre, so verehre ich diesen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin. Du o JEsu! wollest diese meine Schankung für gültig halten, und dort oben in deinem himmlischen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anders von den fürgeschriebenen Werken solte unrichtig, oder nachläßig verrichtet haben, als bitte ich mit tiefester Demuth und höchstem Eifer, du wollest dieß der obgemeldten Seel nicht lassen zum Nachtheil gereichen; sondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erstatten. So ist dann meine demüthigste Bitt, und vestes Vertrauen, du werdest diesen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und sie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in diesen Augenblick aus dem feurigen Kerker durch meinen lieben Schutz-Engel lassen herausnehmen. Ach du gütigster JEsu! thue mir doch diese große Gnad aus deiner grundlosen

Barm-

Barmherzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an diesen heutigen Monats-Sonntag eine Seel aus der Quaal des Fegfeuers erlöset, und durch die Händ meines Schutz-Engels dir in deinen göttlichen Schooß hab tragen lassen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel, zu deinem lieben GOtt, und sey ingedenk deren, die dir diese große Lieb erwiesen hat. Ich hab meinen liebreichen GOtt niemal recht geliebt, noch geehret, noch bedienet, noch gedanket; darum wollest du thn in meinem Namen anbethen, lieben, loben, ehren, benedeyen, und danksagen. So lang ich lebe, wollest du in gemeldten Stücken meinen Mangel erstatten; wann ich aber sterbe, und nach meinem Tod in die Quaal kommen sollte, so wollest du mir gnädig beystehen, und mich bäldist aus derselben erretten, Amen.

Es wurde allen lieben Seelen gar tröstlich seyn, wann du an dem monathlichen Seelen-Ablaß eifrig für sie bethest: daher setze etliche Gebether aus dem letzten Theil dieses Buchs hinzu, auf daß alle Seelen deines Gebeths genießen.

Sechster Theil.

Gebeth zum heiligen Sakrament.

Zu dem Sakramentalischen Segen.

Christe JEsu! gleichwie du gen Himmel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen gesegnet hast, also segne mich auch jetzt mit deinen durchnagelten Händen; und durch die Kraft deines heil. Segens ertheile mir Heil und Wohlfahrt Leibs und der Seelen. Segne auch die heil. katholische Kirch, segne meine leibliche und geistliche Freund, und segne alle abgestorbene Seelen. Laß die Kraft deines göttlichen Segens in uns verbleiben, alles Böse von uns vertreiben, und uns in allen Guten stärken und erhalten, Amen.

Zur Einsetzung des heil. Sakraments sprich:

Liebster JEsu! mein Herz verschließe ich zu dir in diesen heiligen Tabernackel, und lege es zu deinen allerheiligsten Füßen, auf daß es allzeit vor deinen Augen liege, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln unaufhörlich anbethe, preise, ehre und benedeye, danke, und um Barmherzigkeit bitte. Ach sieh es aus diesem Sakrament in Gnaden an, und laß dir seine Dienst gefallen, und angenehm seyn, Amen.

Bey einem Sakramentalischen Umgang.

Wann man das hochw. Sakrament um die Kirche trägt, so gehe allzeit mit, und sprich folgendes Gebeth: uud so du in einer Bruderschaft bist erlangest du sechzig Täg Ablaß.

O du hochwürdiges Sakrament des Altars! ich glaube vestiglich, daß mein HErr JEsus Christus in dir gegenwärtig seye, und als in seinem hochwürdigen Gnaden-Thron süßiglich ruhe. O du wahre Arch des Bunds! dich hat der heil. David im Geist vorgesehen, darum er dich mit höchsten Ehren begleitet, auf seiner Harpfen süßiglich geschlagen, und ist für Freuden seines Herzens aufgesprungen. Mit eben selbigem Geist begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir, als meinem wahren GOtt alle Ehr zu erzeigen, und für Freuden meines Herzens vor dir zu jubiliren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus ganzer meiner Seel: und ich liebe dich aus ganzem meinem Gemüth: und ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen. Mit meiner persönlichen Gegenwart ziere ich diesen Sakramentalischen Umgang, , und begehre deine Ehr nach meiner Möglichkeit zu vermehren: Wollte GOtt! daß ich allen Menschen einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, und ihren Herzen eine wahre Andacht könnte eingießen. Was andern ermangelt, begehre ich zu ersetzen, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln zu benedeyen. Nimm meinen guten Willen für das Werk an, und was mir und

allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, das wollen alle Chör der Engel erstatten.

Ich bitte dich auch mein HErr JEsu Christe! daß du uns allesamt aus diesem hochwürdigen Sakrament gnädiglich ansehest, und zu deiner wahren Ehrerbiethung anreizest Durch die Kraft dieses hochwürdigen Sakraments vermehre in uns den Glauben, befestige in uns die Hoffnung, entzünde in uns deine Lieb, erwecke in uns wahre Reu, verzeihe uns die begangene Sünden, schenke uns die verdiente Strafen, erhalte deine Kirch im wahren Glauben, reute aus die verdammliche Ketzereyen, vereinige die christliche Fürsten und Potentaten, tröste die Betrübte und Kleinmüthige, und verleihe allen armen Sündern Gnad und Barmherzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnaden den versprochenen Ablaß; und durch die Kraft dessen schenke mir einen Theil meiner schweren Schulden. Endlich bethe ich auch für die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenige, deren Leiber in dieser Kirche, und auf diesem Kirchhof begraben liegen, daß du sie aus diesem heil. Sakrament mit gnädigen Augen ansehest, mit deinen göttlichen Händen segnest, mit deiner Barmherzigkeit begnadest, mit deinem rosenfarben Blut erquickest, und mit der Kraft des heil. Sakraments in ihren Quaalen stärken wollest, Amen.

Bey

Bey einer Sakramentalischen Procession, so wohl am heil. Fronleichnams-Tag, als andern herrlichen Festen zu sprechen.

O du glorwürdiger Sohn des himmlischen Vaters, Christe JEsu! an diesem heutigen hochfeurlichen Tag grüße ich dich, und wünsche dir ein freudenreiches glorwürdiges Fest. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan werden, und wünsche von Herzen, daß ich dir alle diese tausendfältig vermehren könnte. Ich bethe dich auch an, o allerheiligstes Sakrament des Altars! hier und in allen Orten der Welt, wo du gegenwärtig bist; und mit gebogenem Leib erzeige ich dir göttliche Ehr und Reverenz. Ich glaube ungezweifelt, daß in dieser heil. Monstranz mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig sey, und darinn, als in einem königlichen Thron mit großer Majestät sitze. Ich glaube auch, daß er mit viel tausend Engeln umgeben sey, welche ihn immerdar anbethen, und nach aller Möglichkeit bedienen, ja gleich dem heiligen David, vor dieser wahren Arch des Bunds für Freuden aufspringen, und mit allen himmlischen Instrumenten musiciren. Mit diesen heil. Engeln begehre ich auch dieser Sakramentalischen Procession beyzuwohnen, und diesem hochw. Sakrament alle mögliche Ehr und Dienst zu erweisen. Wollte GOtt! daß ich dieß mit

solcher Andacht und Ehrerbiethung verrichten könnte, damit alle und jede durch mein gutes Exempel zur Andacht und Ehrerbiethung gegen diesem heiligen Sakrament ermuntert würden.

O HErr JEsu Christe! du wahres lebendiges Himmel-Brod, wie große Lieb und Ehr erweisest du uns Armen, daß du dich würdigest persönlich bey uns zu seyn, und uns so viele Gutthaten durch das hochwürdige Sakrament zu erweisen. Du bist Tag und Nacht persönlich bey uns gegenwärtig, und giebst uns allezeit gnädige Audienz, so oft wir dich begehren anzusprechen. Du speisest uns mit deinem heil. Fleisch, als mit dem wahren lebendigen Himmel-Brod; und tränkest uns mit deinem rosenfarben Blut, als mit dem allersüßesten englischen Trank. Du opferst dich selbsten in der heil. Meß zu einem Versöhn-Opfer für unsere Sünden; und wendest dadurch von uns den gerechten Zorn deines himmlischen Vaters ab. Du giebst uns dieß heilige Sakrament in unserm Tod zur kräftigen Weg-Speiß, damit wir dadurch gestärkt den gefährlichen Weg der Ewigkeit sicher wandern mögen. Du giebst dich uns in dem heil. Sakrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seligkeit, auf daß wir durch den Werth dessen den Himmel erkaufen mögen.

gen. Und endlich giebst du in diesem heiligen Sakrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeihung ihrer Missethaten, den Betrübten Trost in ihrer Schwermüthigkeit, den Angefochtenen Stärke zu widerstehen, den in Gefahr stehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülf in ihrem Streit, den Abgestorbenen Linderung in ihrer Quaal, und den Engeln und Heiligen Vermehrung ihrer zufälligen Glorie; in Summa, wir werden mit allen Gütern durch dieß heilige Sakrament erfüllet, und erlangen dadurch zeitlich- und ewige, leibliche und geistliche Wohlthaten.

Diese so vielfältige Gutthaten seynd wir dir schuldig zu vergelten, oder zum wenigsten mit schuldigster Dankbarkeit zu erkennen. Deßwegen haben wir diese heutige Sakramentalische Proceßion angestellt, und tragen das hochwürdige Sakrament des Altars mit möglichster Ehrerbiethung herum. Wir läuten demselbigen zu Ehren die Glocken, wir opferen ihm zu Ehren geweihten Weihrauch, wir zünden ihm zu Ehren an viel Kerzen, wir singer ihm zu Ehren herrliche Lobgesänger, wir biegen ihm zu Ehren unsere Knye, wir bethen ihm zu Ehren andächtige Gebether.

Am Fronleichnams-Tag, und andern herrlichen Festen setze folgende zwölf Zeilen hinzu, sonsten laß sie aus.

(Wir bestreuen ihm zu Ehren die Strassen mit Kräutern, wir bedecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mayen, wir zieren ihm zu Ehren unsere Häuser mit Bildern, wir schießen ihm zu Ehren mit Röhren, wir lösen ihm zu Ehren das Geschütz, wir krönen ihm zu Ehren unsere Häupter mit Kronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altär, wir singen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleiden uns ihm zu Ehren mit unseren allerbesten Kleidern.)

Und in Summa! wir thun diesem hochwürdigsten Sakrament zu Ehren, was wir nur können und mögen. Dieß aber thun wir aus sonderlicher Lieb und Andacht zu diesem heiligen Sakrament, damit wir uns einigermaßen für die empfangene Gutthaten dankbar erzeigen. Du, o glorwürdigster JEsu, wollest dir diese unsere treue Dienst lassen gefallen, und unsere Andacht, wie wohl sie deiner hohen Würdigkeit ganz unziemlich ist, mit Dank annehmen. Wolte GOtt! wir könnten dir tausendmal größere Ehre erzeigen, als wir thun; und könnten dich ehren und preisen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preisen. Ja wolte GOtt das wir diejenige Ehr, so wir dir äußerlich erweisen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaftem Glauben erkennen, und mit göttlicher Ehrerbiethung anbethen.

O wann mirs nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahr Andacht einzugießen, und das Liecht des lebendigen Glaubens in ihren Gemüthern anzuzünden: dann es schmerzet mich über alle maßen, wann ich sehe, daß viele ein so geringe Andacht gegen diesem heiligsten Sakrament erzeigen, und sich kaum einmal recht einbilden, daß du unser GOtt persönlich darinn gegenwärtig seyest. O mein liebster JEsu! ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit dieses heil. Sakraments, gib doch diesen unachtsamen Mensen den wahren lebhaften Glauben, auf daß sie wahrhaftig erkennen, daß du unser GOtt persönlich bey uns seyest, gib ihnen eine wahre Ehrerbiethung zu diesem heiligen Sakrament, auf daß sie mit Furcht darvor stehen, und es mit tiefester Demuth anbethen. Gib ihnen auch eine wahre Andacht zu diesem heil. Sakrament, auf daß sie mit Aufmerksamkeit davor bethen, und eine inerliche Freud in Ansehung dessen empfinden.

Neben dem bitte ich auch, o du Trost unserer Seelen, Christe JEsu! du wollest dein mildreiche Augen in diesem heil. Sakrament auf diese unsere Stadt (Flecken) wenden, und dieselbe mit deinem himmlischen Segen begnaden und erfüllen. Segne o JEsu, unsere Häuser und Wohnungen,

unsere

unsere Aecker und Weinberg, unsere Gärten und Wiesen, unsere Wälder und Obs-Bäum, unsere Heerden und Vieh, unsere Kinder und Gesind, und endlich unsere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand und Sturmwind, für Hagel und Donner, für Krieg und Mord, für Pest und Krankheiten, für Hunger und Theurung, für Schaden und Unglück, für Haß und Feindschaft, für Zank und Uneinigkeit, für Geilheit und Unzucht, für Sünden und Schanden, für gehen und bösen Tod, und für allem schädlichen Uebel Leibs und der Seelen. Dein heil. Segen, welchen du heut aus diesem hochwürdigen Sakrament uns giebst, wolle dieß ganze Jahr über diesen unsern Ort immerdar schweben, und alle obgemeldte Uebel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, o JEsu! auf alle Gegenwärtige, und laß sie genießen die Frucht ihrer Andacht, welche sie jetzt dem heil. Sakrament erweisen. Und wann vielleicht einige in dieser Procession wären, welche diese ihre äußerliche Dienst dir nicht wüßten aufzuopfern, noch zu Nutz zumachen: so begehre ich aus Christlicher Lieb diesen ihren Mangel zu erstatten, und einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihr Dienst in mein Herz, begehre sie darinn ganz lebhaft und kräftig zu machen, und dir auf die

aller,

allerbeste Weiß zu verehren und aufzuopfern. In Vereinigung aller Diensten, so du deinem himmlischen Vater auf Erden geleistet, und aufgeopfert hast; wie auch in Vereinigung aller Diensten, so diesem hochwürdigen Sakrament jemal seynd geleistet, und aufgeopfert worden, opfere ich dir aller und jeder Gegenwärtigen innerlich- und äußerlichen Dienst und Andacht, all unsere Gebeth und Gesäng, all unsere Ehrerbiethung und Anbethung, all unser Gehen und Stehen, all unser Knyen und Biegen, all unsere Schritt und Tritt, all unsere Bewegungen und Anmuthungen, all unsere Seufzer und Begierden, all unsere Zierrathen und Ceremonien, sammt allen und jeden Diensten und Unkosten, so wir diesem hochwürdigen Sakrament zu Ehren anwenden: wie auch alle heilige Messen und göttliche Aemter, so heut von allen Geistlichen demselben zu Ehren gehalten werden. Dieß alles mit deinen und aller Heiligen Diensten vereiniget, sende ich durch unsere heilige Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf, und opfere es dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! in meinem und aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen JEsu Christi, und der ganzen katholischen Kirche: zu deinem höchsten, vollkommenen und ewigen Lob, zu Erkanntnuß deiner höchsten Gewalt,

walt, so du über alle Creaturen hast, zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung, zur Dankbarkeit aller von dir empfangenen Wohlthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zur Erhaltung deiner göttlichen Barmherzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder und Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen und Gottseligen, zur Tröstung aller Betrübten und Kleinmüthigen, zur Stärkung aller Kranken und Sterbenden, und endlich zum Trost aller verstorbenen Christglaubigen Seelen. Dieß unser Opfer wollest du in Gnaden aufnehmen, o allergütigste Dreyfaltigkeit! und wollest uns alle und jede die Kraft dieses Opfers an Leib und Seel lassen empfinden, Amen.

Ein anders Gebeth,
Bey einer Sakramentalischen Procession zu sprechen.

O ihr glückselige Innwohner des himmlischen Paradeiß! die ihr denjenigen, welchen wir in dieser heil. Monstranz für unsern GOtt anbethen, von Angesicht zu Angesicht anschauet, und im mit unaufhörlicher Stimm lobsinget; helfet uns seine göttliche Majestät in diesem hochwürdigen Sakrament benedeyen, für alle Gnaden, so er uns dadurch erzeiget, würdigen Dank sagen.

Vor allen lieben Heiligen ersuchen wir dich o glorwürdige Himmels-Königinn!

sammt

sammt deinem liebsten Bräutigam, dem heil. Joseph! daß ihr dieser unserer Procession wollet beywohnen, und zu beyden Seiten neben dem hochwürdigen Sakrament hergehen. O Maria und Joseph! die ihr das süßeste JEsulein in dem Kripplein mit höchster Ehrerbiethung anbethet, und ihm auf Erden anstatt aller Welt mit Freuden gedienet und gedanket habt, erneuert anjetzo euer damalige Ehr, Dienst, und Danksagung, und opfert ihm dieselbige an unserer statt, zu einem würdigen Lob-Opfer, und schuldiger Dankbarkeit, dieweil er sich würdiget bey uns sündigen Menschen im heil. Sakrament persönlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, o ihr heil. Apostel und Jünger Christi, o heilige Anna und Simeon, heil. Zacharias und Elisabeth, heil. Magdalena und Martha, heil. Cleophe, und Salome, heil. Joseph, und Nicolae, samt allen Befreundten und Bekannten Christi, die ihr ihn auf Erden gesehen und angebethet habt! wollet diejenige Ehr und Dienst, so ihr ihm auf Erden erwiesen habt, anjetzo wieder erneuern, und zugleich mit uns euren liebsten JEsum in dieser heiligen Monstranz demüthiglich anbethen.

O ihr heilige Engel und Erz-Engel, o ihr heilige Thronen und Herrschaften, o ihr heilige Fürstenthum und Gewaltige, o

ihr heil. Kräften der Himmel, o ihr heilige Cherubin und Seraphin! fallet mit uns nieder vor dem Angesicht unser GOttes, der im hochwürdigen Sakrament des Altars, gleich als in seinem göttlichen Gnaden-Thron sitzet: und bethet zugleich mit uns an die unendliche Majestät seiner höchsten Herrlichkeit. Durch eure heilige Einsprechungen gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unsern GOtt würdiglich sollten lieben, loben, und ehren. Durch eure klare Erkanntnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen diesem heil. Sakrament: und durch eure innbrünstige Lieb entzündet unsere kalte Herzen gegen unserm süßesten JEsu, welcher uns zu Lieb das heil. Sakrament eingesetzt hat.

O ihr heilige Martyrer und Nothhelfer, o ihr heil. Bischöf und Kirchen-Lehrer, o ihr heil. Priester und Leviten, o ihr heil. Mönch und Einsiedel, o ihr heil. Pilger und Büßer, o ihr heil. unschuldige Kindlein, o ihr heil. Jungfrauen und Martyrinen, o ihr heil. Kloster-Frauen und Einsiedlerinen, o ihr heil. Wittwen und Büßerinen, o ihr heilige Kaiserinen und Königinen, o ihr heilige Ehe-Weiber und Dienerinen GOttes; die ihr auf Erden den süßen JEsum im heil. Sakrament des Altars mit tiefester Demuth und herzlicher Andacht angebethet habt: er-

neuert ihm anjetzo alle eure erwiesene Ehren und Dienst, begleitet zugleich mit uns diesen unseren gebenedeyten Heiland, zieret mit eurer persönlichen Gegenwart diese Sakramentalische Proceßion, und erstattet durch eure Imbrunst alle unsere Unandacht und Versaumnussen.

O ihr vernünftige und unvernünftige Creaturen! die ihr von euerm Erschaffer zu seinem Lob erschaffen seynd, helft uns preisen und benedeyen das heil. Sakrament des Altars; und helft uns Dank sagen euerm und unserm Erschaffer, so darinn verborgen liegt. O ihr edle Sonn und Mond, o ihr Sterne und Planeten, o ihr Wolken und Nebel, o ihr Wind und Lüfte, o ihr Regen und Thau, ihr Schnee und Hagel, o ihr Wässer und Meer, o ihr Flüß und Brunnen, o ihr Berg und Bühel, o ihr Felsen und Stein, o ihr Bäum und Hecken, o ihr Blumen und Kräuter, o ihr wilde und zahme Thier, o ihr Vögel und Fisch! sammt allem, was die allgewaltige Hand GOttes erschaffen hat, lobet, ehret, und preiset mit uns das heilige Sakrament des Altars, und ein jedes nach seiner Art helfe uns anbethen den höchsten GOtt, der darinn verborgen liegt.

Endlich komm auch ich, o Christe JEsu! als die allerletzte und unnützeste

unter allen Creaturen, vor deine göttliche Augen, zu loben das allerheiligste Sakrament, und dir zu danken für alle Gnaden, so du deiner Kirche dadurch erzeiget hast, und noch ins künftige erzeigen wirst. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menschen am allermeisten durch meine schwere und vielfältige Sünden verunehret hab, also begehre ich dich auch anjetzo durch meine innbrünstige Andacht allermeistens zu ehren und zu preisen. O wann alle Blumen der Gärten, alle Kräuter der Wiesen, und alle Aest der Bäume in meiner Gewalt wären! wie gern wollt ich alle diese dem hochwürdigen Sakrament zu Ehren streuen, und die Strassen, wodurch es hingetragen wird, bestermaßen zieren. O wann aller Weihrauch aus Arabien, alle Myrrhen aus Saba, und aller Mastix aus Mohren-Land mein eigen wären: wie gern wollt ich alle diese dir zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sakrament zu Lieb ein edles wohlriechendes Rauch-Werk machen. O wann alle menschlichen Herzen in meinen Händen wären! O wie wollte ich alle mit deiner Erkanntnuß erleuchten, mit deiner Lieb entzünden, und mit einer wahren Andacht und Ehrerbiethung gegen diesem göttlichen Sakrament erfüllen. Du, o JEsu; wollest diese meine Begierd vollbringen; und was ich

im

im Werk nicht kann, durch dich selbst ins Werk richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menschen, ja im Namen aller Creaturen der Erden, bethe ich dich an, o du auserwählter Schatz meiner Seelen, Christe JEsu! und aus wahrer Begierd dieß hochwürdige Sakrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir diese Sakramentalische Proceßion, sammt allen innerlichen und äußerlichen Andachten und Ceremonien, so dabey verrichtet werden: mit herzlicher Danksagung, daß du so manchen sauren Weg für uns arme Sünder bist gangen, und zur Erstattung aller Schmachen so dir von den gottlosen Juden und Heyden seynd zugefügt worden. In meinem und aller Menschen Namen opfere ich dir diese glorwürdige Proceßion zur Erinnerung, Danksagung, Erstattung derjenigen schmählichen Proceßion, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, und von dannen zum hohen Priester Caiphas, und vom Berg Sion herab zum Land-Pfleger Pilatus, und von Pilatus zu dem Ehebrecherischen König Herodes, und von diesem wider zuruck zum ungerechten Richter Pilatus, und von dem Pallast des Pilatus zu dem Richter-Stuhl Gabatha, hiervon mit dem schweren Kreuz beladen zu dem Berg Calvarią, und von da zu dem schmählichen Malefiz-

Kerker, und endlich aus diesem schmählichen Kerker, zum Ort der Kreuzigung bist geführt worden.

Gedenk, o gütigster JEsu! was dieß für schmerzliche Processionen waren. Gedenke, wie man dich damal gezogen, gestoßen, getretten, geschlagen, geschleift, gelästert, gepeiniget, gemartert, gespottet, verspiehen, verwünscht, verflucht, und vermaledeyt hat. Diese schwäre Schmachen und Peinen dir zu vergelten, haben wir jetzund diese herrliche Procession angestellt, und mit aller möglichster Andacht und Ehrerbiethung verrichten wir sie. Unendlichmal größere Ehr und Dienst begehren wir dir durch diese unsere Procession zu erzeigen, als dir von den Juden und Heyden Schmachen, und Schanden in deinem Leiden seynd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle Unehren und Lästerungen, so noch jetziger Zeit dem hochwürdigsten Sakrament von den Ketzern, Juden, Heyden, Türken, und bösen Katholischen angethan werden, hundert tausendfältig abzutragen und mit unserer äußerlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O JEsu! laß dir unsere Begierd gefallen. O JEsu! nimm unsere Andacht in Gnaden auf. O JEsu! entzünde unsere Herzen mit deiner

göttl-

göttlichen Lieb. Vor dir, o hochwürdiges Sakrament, legen wir unsere Herzen nieder, vor dir legen wir unsern Dienst nieder, und vor dir legen wir unsere Proceßion nieder. Ach führe uns von dieser irdischen zu der himmlischen Proceßion, damit wir deine Gottheit von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Auserwählten ewiglich preisen und benedeyen, Amen.

Gebeth vor dem hochwürdigen Sakramente, sonderlich, wann es ausgesezt ist.

Vor dieser heiligen Monstranz biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen, und mit schuldigster Ehrerbiethung bethe ich dich an, du eingebohrner Sohn des himmlischen Vaters Christe JEsu! in Betrachtung dieses hochwürdigen Sakraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzurufen: Soll dann wohl zu glauben seyn, daß GOtt wahrhaftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmel dich nicht begreifen können, wie viel weniger wird dann diese heil. Monstranz dich mögen einschließen. O du großer GOtt aller Götter! wer erstarret nicht für Verwunderung, wann man mit Ernst bedenckt, wie daß du in eigner Person mit deiner Gott- und Menschheit allhier gegenwärtig seyest, und deine unendliche Wesenheit unter der Gestalt seiner so kleinen Hostie eingeschlossen habest.

best. Ich glaubs, o JEsu! ich glaubs; stärke du die Schwachheit meines Glaubens, und verschaffe, daß ich dasjenige, was ich mit meinem blosen Verstand glaube, auch zugleich mit dem Herzen und lebhaften Glauben möge glauben.

O glorwürdigster JEsu! eröffne doch die Augen meiner Seelen, damit ich dich in diesem heil Sakrament sehe, und die wunderliche Weiß, mit welcher du hier gegenwärtig bist, erkenne. Ich gieb dir zum Dienst meinen Verstand, sammt allen Sinnen, gefangen, und obwohl ich dich weder sehen noch hören, weder greifen noch schmecken, weder begreifen noch verstehen kann; dannoch glaube ich deine persönliche Gegenwart so festiglich, daß ich lieber mein Leben lassen, als an dieser Wahrheit zweifeln wolte.

O mein JEsu! bist du dann wahrhaftig gegenwärtig? Bist du dann persönlich gegenwärtig? Ey so will ich dir dann solche Ehren erzeigen, als wann ich vor dir in deinem himmlischen Thron knyete. Ey so will ich dann mein Herz so verträulich vor dir ausgießen, als wann ich dich mit meinen leiblichen Augen ansehete.

Mit gebogenem Haupt und Rucken bethe ich dich abermal so demüthig an, gleichwie die Heiligen im Himmel, und gleichwie die gegenwärtige Engel dich anbethen. Ich

erken-

erkenne und bekenne dich für meinen wahren hochgebietenden HErrn, welchem ich mit Leib und Seel eigentlich zustehe, und welcher mein zeitliches und ewiges Heil in seinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, o JEsu! demüthigsten Dank zu sagen, für die gnadenreiche Einsetzung dieses hochw. Sakraments: und für alle unschätzbare Wohlthaten, welche du uns dadurch erweisest; sonderlich, daß du Tag und Nacht persönlich bey uns gegenwärtig bleibest, uns mit deinem heil. Fleisch und Blut speisest, und tränkest, in allen und jeden heil. Messen dich für uns opferest, und an unserer statt, immmerdar deinen Vater für uns lobest, und ehrest.

O süßester JEsu! wende jetzt aus diesem heiligen Sakrament deine glorificirte Augen zu deinem gebenedeyten Vater, und erzeige ihm an meiner statt alle kindliche Affection, Ehrerbiethung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preise und benedeye ihn; und sage ihm an meiner statt würdigen Dank, für alle mir erzeigte leibliche und geistliche Gutthaten. Erzähle ihm, was du auf Erden für mich gethan. und gelitten, und wie große Begierd du zu meinem Heil getragen hast. Zeige ihm deine Wunden, so du für mich empfangen, zeige ihm deine Zäher, so du für mich geweint: und zeige ihm das Blut,

Seelen, fürnemlich aber für deine und meine absonderliche Freund: Für die, so deiner Mutter und meinen Patronen am liebsten seynd: für die, welche am längsten und schwereſten gepeiniget werden; für die, welche von aller menschlichen Hilf verlassen seynd; für die, welche um meinetwegen leiden müssen; für die, welchen ich Ursach zur Sünd gegeben hab; für die, welche mir auf Erden Gutes oder Böses gethan haben; und endlich für die, welche am nächsten bey der Erlösung seynd.

O HErr JEsu! nimm auf dieß mein unwürdiges Gebeth, welches ich allhier vor deiner persönlichen Gegenwart verrichte, und in Vereinigung aller Gebether, welche vor dem heiligen Sakrament geschehen seynd, dir aufopfere. Und wiewohl ich nicht würdig bin erhöret zu werden, so wollest du mich dannoch erhören, dieweil ich dich für deine herzliche Freund angerufen hab, Amen.

Litaney zu dem Hochwürdigen Sakrament.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt! Erbarme 2c.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.

Du

Durch die Kraft dieses heil. Sakraments,
Durch dessen wunderliche Einsetzung,
Durch dessen süße Nießung,
Durch dessen kräftige Würkung,
Durch deine persönliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, so du uns erzeigest.

Erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du den Glauben dieses Sakraments in uns erhalten wollest,
Daß du die Ehrerbiethung gegen diesem Sakrament in uns vermehren wollest,
Daß du die Andacht gegen diesem heil. Sakrament in uns entzünden wollest,
Daß du uns dasselbe würdiglich zu genießen, Gnad verleihen wollest,
Daß du uns der Früchten desselben theilhaftig machen wollest,
Daß du die Feind des heil. Sakraments demüthigen wollest,
Daß du die falsche Lehren wieder dieß heil. Sakrament vertilgen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wollest,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wollest,
Daß du die Fürsten und Herren vereinigen wollest,
Daß du deine heil. Kirch erhalten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns vor unserm Tod mit diesem heil. Sakrament speißen wollest,
Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns ein seliges End verleihen wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Seelen des Fegfeuers erlösen wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu!
Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Christe JEsu! Du Urheber dieses heiligen Sakraments, diese Litaney opfere ich dir mit schuldigster Demuth, mit Ehrerbiethung zu größerer Ehr und Glorie des hochwürdigen Sakraments des Altars, und durch dieselbige begehre ich dir alle Schmach und Unbild, so dir in diesem heil. Sakrament ist zugefügt worden, oder noch ins künftig soll zugefügt werden, vollkommentlich abzutragen. Wie auch dir viel tausendmal größere Ehr zu erzeigen, als dem heil. Sakrament Unehr von Juden, Ketzern, und bösen Christen jemal ist erwiesen worden. Laß dir diese meine treue Begierd bestens gefallen, und verleihe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End dieß heilige Sakrament würdiglich empfange, Amen.

Sieben-

Siebender Theil.

Fünf Psalmen zu der H. Dreyfaltigkeit, Unter der Vesper und sonsten zu sprechen.

Der Mensch ist deßwegen von GOtt erschaffen worden, daß er ihn hier auf Erden, und dort im Himmel loben, lieben, und ehren solle: und damit er Zeit hiezu hätte, als hat ihm GOtt befohlen, die Sonn- und Feyrtäg zu heiligen und in seinem Lob und Dienst zuzubringen. Deßwegen seynd die folgenge Gebeth der Anbethung, Glückwünschung, Lob, Lieb, und Vertrauen zu der heil. Dreyfaltigkeit, Psalmen-weiß gesetzt, und auf daß man sie desto füglicher an Sonn- und Feyertägen vornämlich an den hohen Festen unter der Vesper und sonsten nach Gelegnheit sprechen könne. Es begreifen diese fünf Psalmen gar hohe und sehr verdienstliche Tugenden in sich, darum sie billig mit großem Eifer und Andacht sollen gesprochen werden.

Der erste Psalm.

Begreift ein Begierd GOtt zu erkennen.

Mein Herz ist von dir, und zu dir erschaffen, o mein GOtt! darum findet es keine Ruhe, bis es dich erkennet, und besitzet.

Laß mich dann dich erkennen, o GOtt meines Herzens! laß mich dann dich sehen, o Licht meiner Augen.

Laß mich dich finden, du einziges Verlangen meiner Begierden: laß mich dich besitzen, du höchster Schatz meiner Seelen.

Laß mich anschauen die Schönheit deiner Gestalt! laß mich erkennen die großmächtigkeit deiner Wesenheit.

Deine Wesenheit begreift in sich eine unendliche Vollkommenheit; dann sie unend-

lich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, schön, und glorwürdig.

Alle Creaturen schweben in dir, gleichwie die Stäublein in den Strahlen der Sonnen= und gleichwie die Stäublein gegen der Sonnen, also seynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnen.

Alle Vollkommenheit der Creaturen kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Vollkommenheit, wie vollkommen wirst du dann in dir selbsten seyn, o du allervollkommenster GOtt!

Die Klarheit der Sonne kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar und glänzend wirst du dann in dir selbsten seyn, o allerklarester GOtt!

Die Weisheit der Engel kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner göttlichen Weisheit: o wie weiß und verständig wirst du dann selbsten seyn, o allerhochwerthester GOtt!

Die Schönheit der Blumen, die Süßigkeit der Speißen, und die Freundlichkeit der Menschen kommt von dir her, und seynd nur als ein Schatten deiner Schöne, Süße und Lieblichkeit: o wie unendlich schön, süß, und lieblich wirst du dann in dir selbst seyn, o allerfreundlichster GOtt!

O GOtt! wer wollte dich dann nicht lieben, und wer wollte dich nicht suchen? O GOtt!

wer

wer wolte dich nicht gern haben! und wer wolte dich nicht gern genießen?

O wie glückselig ist der, so dich hat: und wie reich ist der, so dich besitzet! O wie fröhlich ist der, so dich anschauet, und wie selig ist der, so deiner genießet.

O möchte ich dich haben! O könnte ich dich bekommen! wie glücklich, wie fröhlich, wie überselig wurde ich zeitlich und ewig seyn!

Ich will mich befleißen, dich zu bekommen und zu besitzen: ich will innbrünstiglich nach dir seufzen und verlangen, und nicht nachlassen, bis ich dich erlange.

Das verleihe mir GOtt Vater, Sohn, und heilige Geist: welchem sey jetzt und allwegen, solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit.

Der anderte Psalm.

Begreift ein Glückwünschung zu GOtt.

Wie glückselig bist du, o überglückseligste Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangst, in dir selbsten begreifest.

Alle Glorie, Reichthum und Wollüsten, begreifest du in dir: alle Freud und Seligkeit hast du ewiglich in dir selbsten gehabt und genossen.

Ihr drey göttliche Personen seyd ewiglich mit einander gewesen: und habt euch ewiglich mit einander erfreuet, erlustiget, und herzlich geliebt.

In

In eurer eigenen Majestät, Glorie und Herrlichkeit habt ihr euch erlustiget, und habt euch selbsten Glück gewünschet, wegen der unendlichen Großmächtigkeit, so ihr selber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Himmel und Erden, Engel und Menschen erschaffen: damit ihr sie eurer Glorie und Reichthümer möchtet theilhaftig machen.

Dieselbige Engel seynd in Anschauung eurer glorwürdigsten Majestät für süßen Schröcken zu Boden gefallen, mit einer unergründlichen Demuth haben sie angebethet eure unendliche Wesenheit.

Mit höchster Freundlichkeit haben ste euch dreyen göttlichen Personen Glück gewünschet, und sich euch als unterthänigste Diener, ewiglich unterworfen.

Mit diesen englischen Chören bethe ich dich auch demüthiglich an, o allerwürdigste Dreyfaltigkeit! und unterwerfe mich dir, als deine leibeigene bereitwillige Dienerinn, von nun an bis in Ewigkeit.

Ich wünsche dir ewiges Glück und Heil, wegen deiner unendlichen Glückseligkeit: und erfreue mich von Herzen, daß du bist der allmächtige, unendliche, glorwürdigste GOtt.

Die Anbethung und Glückwünschung verrichte ich im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd;

und begehre selbige alle Augenblick zu erneuen, und darinn zu verharren bis in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerseligste Jungfrau mit allen Engeln und Heiligen, wie auch Menschen, und Seelen des Fegfeuers: und bitte sie, daß sie zugleich mit mir deine durchläuchtigste Majestät wollen ehren und anbethen.

So erfreue dich dann in deiner vollkommensten Glückseligkeit, o allerglorwürdigste Dreyfaltigkeit! jubiliere, glorire, und triumphire; dieweil du bist, und ewig seyn wirst der allmächtige unendliche GOtt.

Sey aber auch meiner ingedenk in deiner Herrlichkeit deines Reichs: und verschaffe aus Gnaden, das ich dich ewiglich anschaue und besitze.

Das verleihe mir GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist: welchen sey jetzt, und allweg solche Glorie, als ihm war von Anfang und wird seyn in Ewigkeit, Amen.

Der dritte Psalm.

Begreift ein hohes Lob der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich begehre dich zu preisen, o allergroßmächtigste, glorwürdigste Dreyfaltigkeit! und in Vereinigung des immerwährenden englischen Lobs begehre ich deiner Majestät zu geben ein unendliches Lob.

Ich

Ich opfere dir alles Lob, welches dir Himmel und Erden, sammt Sonn und Mond geben: und präsentiere dir alle Dienst, so dir das gestirnete Firmament, sammt Luft und Wolken erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, sammt Vögeln und Fischen geben: und präsentire dir die Ehr und Preiß, so dir alle Blumen und Kräuter sammt Bäumen und Stauden erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Bischöf und Priester, sammt allen Ordensgeistlichen geben: und präsentire dir alle treue Dienst, so dir deine Diener und Dienerinnen, sammt allen geist- und weltlichen Ständen erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Gottesdienst, sammt allen Predigen und Tagzeiten geben; und ich präsentire dir alles Wohlgefallen, so dir alle heil. Messen, sammt allen sieben Sakramenten erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Herzen, sammt allen keuschen Seelen geben: und präsentire dir alle tiefe Seufzer, so aus allen betrübten Herzen aller betrübten Menschen zu dir hinauf steigen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Engel und Erz-Engel, sammt allen Thronen und Herrschaften geben, und

präsentire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Fürstenthümer, und Gewaltige, sammt allen Cherubinen erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen und Propheten, sammt allen Aposteln und Martyrern geben; und präsentire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Beichtiger und Jungfrauen, sammt allen Heiligen und Auserwählten erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die allerseligste Jungfrau Maria, die Mutter unsers HErrn JEsu Christi, immerdar giebt; und präsentire dir alle Ehr und Wohlgefallen, so dir die glorwürdige Menschheit JEsu Christi, in höchster Vollkommenheit erweiset.

Ich opfere dir alles Lob, welches die drey göttliche Personen auf unbegreifliche Weiß einander geben: und präsentire dir die Ehr und Glorie, welche dir deine göttliche Eigenschaften ewiglich erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welche auf einige Weiß möglich ist dir zu geben: und erweise dir alle Ehr, Preis und Benedeyung, so du selbsten kannst wünschen, wollen, und erdenken.

Dieß hohe Lob, begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneuern und zu verbessern, und hierdurch alles unterlassenes Lob zu erstatten, und für alle mir erzeite Wohlthaten zu danken.

Du, o liebreiche Dreyfaltigkeit! nimm auf das Lob meines Munds und Herzens; und verschaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwählten möge preisen in dem Himmel.

Das verleihe mir GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist: welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war im Anfang, und wird seyn in ewigkeit: Amen.

Der vierte Psalm.

Begreift eine inbrünstige Lieb zu GOtt.

Deine Lieblichkeit, o GOtt! ziehet mich so stark zu dir: daß meine Seel deiner begehret zu genießen, und mein Herz dich verlangt zu lieben.

Dein Süß- und Lieblichkeit, o GOtt! ist so unendlich groß: daß derjenige, so sie erkennet, gezwungen wird, sie herzlich zu lieben.

Du, mein GOtt! bist so unendlich schön: daß sich Sonn und Mond über deine Schönheit verwundern, nnd alle Engel und Heilige für Verwunderung erstaunen.

Wer wollte dann einen so gewaltig liebreichen GOtt nicht von ganzem Herzen lieben, und nach dir nicht aus allen Begierden seufzen und verlangen.

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, und von ganzem Herzen lieben!

O möchte mein Herz in deiner Liebe brennen, ja ganz glüend entzündet werden!

O möchte ich dich so innbrünstig lieben, wie dich deine Heilige auf Erden geliebt haben! und, o möchte ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, und ewiglich lieben werden!

O möchte ich dich herzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau Maria allzeit geliebt hat, und, o möchte ich dich so unendlich lieben, wie dich das Herz Christi allzeit geliebt hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein liebster GOtt! so viel als mir aus meinen Kräften möglich ist: diese meine Liebe aber ist ganz kalt und unbeständig, mangelhaft und unvollkommen.

Gib mir, o gütiger GOtt! daß ich dich von Herzen liebe, und täglich in deiner Lieb zunehme: auf daß mein Herz in deiner Lieb verbrenne, und sich gar verzehre.

O du mein lieber GOtt, wie bist du mir so lieb. O du mein lieber GOtt, wie bist du mir so süß!

Ich liebe dich nicht um meinet- sondern um deinet willen; und sage dir mit ganzem Ernst, daß, wann du mir schon mein Lebtag nichts Gutes thun wolltest, so wollte ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Dienstes würdig bist.

Ja wann du mich schon verdammen wolltest.

test, so wollte ich dich dannoch lieben: und desto mehr wollt ich dich auf dieser Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Lieb nicht genießen könnte.

Ich wünsche mir, daß ich dir von ganzem Herzen könnte dienen: und mich dir zu lieb in allen Tugenden auf das vollkomenste möchte üben.

Laß dir, o GOtt! meinen guten Willen gefallen: und verschaffe, daß ich einsmals mit deiner Gnad so weit komme, damit ich meine Begierd im Werk erfülle.

Daß verleihe mir GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist, welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war im Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit, Amen.

Der fünfte Psalm.

Begreift ein starkes Vertrauen zu GOtt.

Ein frommer Priester sprach einmal zu St. Litwina: Ich wollte gern so viel Jahr im Fegfeuer seyn als Senfkörnlein in jenem Geschirr seynd, wenn ich nur des Heils meiner Seelen versichert wär. Hierüber sprach die heil. Litwina mit einem tiefen Seufzer: O HErr! wie möcht ihr also reden? Warum vertrauet ihr so wenig auf die göttliche Barmherzigkeit? Wann ihr wüßtet, was man im Fegfeuer leiden müsse, ihr würdet nicht also geredet haben. Bald darnach starb der Priester: und als St. Lidwina wegen seines Heils befragt worden, sprach sie: Es ist seiner Seel zwar wohl wegen seiner Frömmigkeit: Es wäre aber viel besser, und hätt auch ein milderes Urtheil in ihrer Reinigung bekommen, wann sie im Leben gröseres Vertrauen auf das Leiden Christi gehabt hätte. Hieraus lerne ein großes Vertrauen auf GOtt zu setzen, und sprich folgendes Gebeth mit ganzem Ernst. Bollandus in vita S. Litwinæ 14. April. num. 371.

O GOtt! einer unendlichen Güte und Barmherzigkeit! wer mag die Mildig-

keit deines Herzens genugsam erkennen, und würdiglich loben und preisen.

Deine Barmherzigkeit übertrift alle deine Werk: dann du thust auch Gnad, denen welche deiner Gnad nicht würdig seynd: strafest aber keinen, welcher der Straf nicht würdig ist.

Du hast keinen Gefaller an dem Verlurst der Seelen, sondern wirst gleichsam gezwungen diejenige zu verdammen, welche selber wollen verdammt seyn.

Es ist auch deiner unendlichen Güte ein großes Mißfallen, so man nicht vestiglich darauf vertraut: hingegen aber ein großes Wohlgefallen: so man sich stark darauf verläßt.

Wann ich schon tausendmal mehr gesündiget hätte, als ich gethan hab, wollt ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dann du kannst eben sobald zehentausend Sünden verzeihen, als eine: und wie größer der Sünder ist, dem du verzeihest, desto größere Ehr ist es deiner Barmherzigkeit.

Wiewohl ich ein sehr große Sünderinn, und deine untreue Dienerinn bin, auch tausendmal mehr Böses als Gutes begangen, und die Höll gar oft verschuldet hab.

Wiewohl alle Teufel, sammt der Welt und dem Fleisch wider mich geschworen haben: dannoch will ich auf meinen GOtt vest trauen:

die-

dieweil er unendlich mächtiger ist, als alle meine Widersacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden macht.

Neben der Güte GOttes verlaß ich mich auch vestiglich auf das bittere Leiden meines HErr JEsu Christi; und auf den unendlichen Werth und Kraft seines vergossenen heiligen Bluts.

Dann selbiges kann weit mehr reinigen als ich bemackeln: mehr bezahlen, als ich verschulden: und ein einziges Tröpflein ist mehr werth, als alle meine und aller Menschen Sünden erfordern

Es ist auch diesem bittern Leiden eine große Schmach, wann eine Seel verlohren wird; hingegen aber eine gewaltige Glorie, wann ein Seel dadurch erhalten wird.

Es war auch Christo eine von seinen größten Peinen, daß die Menschen sein Leiden so gering achten, und so wenig darauf trauen wurden: und deßwegen ihrer so viele ewiglich würden verlohren werden.

Darum will ich vestiglich auf dein bitteres Leiden vertrauen, o mein JEsu! und will mich stark auf den Werth deines rosenfarben Bluts verlassen, daß mich keine böse Versuchung soll können davon bringen.

Ich will mich auch stark auf die Hilf und Fürbitt der Mutter GOttes, und der lieben Heiligen verlassen, und auf die Kraft der heil.

Meß, der heil. Sakramenten, und Ablaßen vestiglich vertrauen.

Dann diese seynd sehr kräftig, zu meinem Heil verordnete Mittel: dadurch ich ganz leichtlich Verzeihung meiner Sünden erlangen, und die verschuldte Strafen kann abbüßen.

Darum will ich hinfür nicht mehr kleinmüthig sondern ganz getröst und starkmüthig seyn: dann ich ja GOtt auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, sondern selig machen will.

Erhalte mich in dieser starken Hoffnung, o GOtt meines Heils! und bekräftige mich in selbiger aus Gnaden, wann ich werde in Tods-Gefahr gerathen.

Daß verleihe mir GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist, welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit, Amen.

Zum Beschluß dieses göttlichen Lobs, und an statt des Magnificats, so man in der Vesper zu sprechen pflegt, sprich das

Te Deum Laudamus,

Welches auch in den Dank-Festen kann gesprochen werden.

O großer GOtt! dich loben wir, dich unsern HErrn bekennen wir.
Dich ewigen Vater im Himmelreich, verehret das ganze Erdreich.
Dich preisen alle liebe Engel: dich ehren alle Himmel und Gewaltigen. Dir

Dir singen die Cherubin und Seraphim: und rufen mit unaufhörlicher Stimm:
Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der Allmächtig HErr Sabaoth!
Himmel und Erden seynd erfüllt von deiner Majestät und Herrlichkeit.
Dich ehret der glorwürdige Apostel-Chor.
Dich preiset die hochlöbliche Propheten-Zahl.
Dich lobet das glänzende Martyrer-Heer.
Dich durch den ganzen Erden-Kreiß bekennt die allemeine Kirche.
Den Vater einer unermessenen Majestät.
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn.
Wie auch den trostreichen heiligen Geist.
Du König der Glorie, JEsu Christe!
Du bist deines Vaters ewiger Sohn.
Du zu erlösen das menschliche Geschlecht, hast der Jungfrau Leib nicht gescheuet.
Du, nach überwundenen Stachel des Tods, hast den Glaubigen das Reich der Himmel eröffnet.
Du sitzest zur Rechten GOttes in der Glorie des Vaters.
Du wirst als ein Richter wieder kommen.
Deßwegen bitten wir, komme deiner Dienerinn zu Hälf: welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glorie belohnet werden.

Mache dein Volk heilwerthig, o HErr! und segne dein auserwähltes Erbtheil.
Regiere sie, und erhöhe bis sie in Ewigkeit.
Alle Tag loben, und benedeyen wir dich.
Und preisen deinen Namen ewiglich.
Würdige dich, o gütiger HErr, uns diesen Tag ohne Sünd zu bewahren.
Erbarm dich unser, o lieber HErr! erbarm dich unser immer mehr.
Deine Barmherzigkeit komme über uns! gleichwie wir auf dich gehoffet haben.
Auf dich, o HErr! hab ich gehoffet, laß mich nicht zu Schanden werden.
℣. Laßt uns benedeyen den Vater, und den Sohn, und den heil. Geist. ℟. Laßt uns ihn loben und überhöhen in Ewigkeit.

Gebeth und Aufopferung.

O GOtt, dessen Barmherzigkeit unzahlbar, und dessen Gütigkeit unermäßlich ist! nimm auf das Lob meines Munds, und laß deiner Durchläuchtigsten Majestät die Begierd meines Herzens gefallen. Aus dem tiefesten Grund meiner Seelen hab ich dir dieß hohe Lob gesprochen: und aus dem innersten Mark meines Herzens, hab ich diese Erkanntnuß, Glückwünschung, Lob, Lieb, und Vertrauen herausgezogen. Durch das Herz JEsu opfere ich dir dasselbige, in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden loben: und begehre dir hiemit zu erstatten,

ten, was ich jemal in deinem Lob und Dienst versaumt, und nachläßiglich verrichtet hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Engeln preise, und die Schönheit deines göttlichen Angesichts ewiglich anschaue, Amen.

Litaney zu der heil. Dreyfaltigkeit.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Du unendliche Dreyfaltigkit,
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit,
Du allmächtige Dreyfaltigkeit,
Du allwissende Dreyfaltigkeit,
Du unergründliche Dreyfaltigkeit,
Du unaussprechliche Dreyfaltigkeit,
Du wunderbarliche Dreyfaltigkeit,
Du freygebige Dreyfaltigkeit,
Du langmüthige Dreyfaltigkeit,
Du sanftmüthige Dreyfaltigkeit,
Du barmherzige Dreyfaltigkeit,
Du gütige Dreyfaltigkeit,
Du gnädige Dreyfaltigkeit,
Du süße Dreyfaltigkeit,
Du liebe Dreyfaltigkeit,

Erbarme dich unser.

Sey

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns deine wahre Furcht gebest,
Daß du uns deine wahre Lieb mittheilest,
Daß du uns in deinem Dienst erhaltest,
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wollest,
Daß du uns für Pest und Krankheit behüten wollest,
Daß du uns für schweren Anfechtungen beschützen wollest,
Daß du uns ein seliges End verleihen wollest,
Daß du uns die ewige Seligkeit bescheren wollest,
Daß du allen christglaubigen Seelen ihre Peinen ringeren wollest,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilen wollest,
Daß du sie mit deiner klaren Anschauung erfreuen wollest,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt,
Verschone unser, o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erhöre uns, o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erbarme dich unser, o HErr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Aufopfe-

Aufopferung.

Diese heil. Litaney sey dir, o heil. Dreyfaltigkeit! demüthiglich aufgeopfert, in Vereinigung aller Ehr und Dienst, welche deiner Majestät von allen Engeln und Menschen jemal seynd erwiesen worden. In dieselbe befehle ich mich und alle die Meinige, Lebendig und Abgestorbene, sammt aller Nothwendigkeit der heil. katholischen Kirche. Erhalte uns, o heil. Dreyfaltigkeit! beständig in deinem Glauben, Hoffnung und Liebe; und nach unserm Leben erfreue uns ewiglich mit der fröhlichen Anschauung deines glorwürdigen Angesichts, Amen.

Gebeth zu der HH. Dreyfaltigkeit.

O GOtt der Vater! der du mich erschaffen hast, verschaffe mir meine nothwendige Nahrung. O GOtt der Sohn! der du mich erlöset hast, erlöse mich von allem schädlichen Uebel. O heil. Geist! der du mich geheiliget hast, behüte mich für allen Tod-Sünden. O HH. Dreyfaltigkeit! die du mich zu deiner Dienerinn auserwält hast, verleihe mir, daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye,

A M E N.

IHS

Achter Theil.

Gebeth zu Christo.

Tägliche Gebethlein zu Chr'sto.

Dieß Gebethlein pflegte St. Franciscus oft zu sprechen, sonderlich wann er einem den Segen geben wolte. Und als er einmal im Gebeth war, erschien ihm die Mutter Gottes, gab ihm ein überaus schönen Apfel, und sprach: gleichwie dir dieß Geschenk gefällt, also gefällt, es auch meinem Sohn, so oft er höret mit Andacht sprechen: Gebenedeyt sey der Name unsers HErrn JEsu Christi ꝛc. dann dieß ist bey ihm so viel, als wann man ihm eine große Gab opferte. Dahero pflegte St. Franciscus hernach dieß Gebethlein öfters zu sprechen. Chron. Min. P. 1. lib. c. 99.

Gebenedeyt sey der süße Name unsers HErrn JEsu Christi! gebenedeyt sey sein heilsames Leiden und Sterben: gebenedeyet sey die seligste Jungfrau Maria, sammt allem himmlischen Heer!

Zum süßen Namen JEsu.

Sey gegrüßt, o allersüßester Name JEsu! in der Allmacht des Vaters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weißheit des Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des heil. Geists, der dich so süß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigster Name! ich grüße dich, ich ehre dich, ich liebe dich: und danke dem himmlischen Vater, daß er dich seinem lieben Sohn gegeben hat. O süßester Name JEsu; O

lieber Name JEsu! O tröstlicher Name JEsu O Name über alle Namen! vor welchem alle böse Geister fliehen, und alle Knye sich in Ehrerbiethigkeit biegen. Ich biege auch meine Knye vor dir; und bethe dich an im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd. O zucker-süßer Name JEsu! du Trost der Betrübten, du Stärke der Schwachen, du Kraft der Kleinmüthigen, ja du meine einzige Hoffnung und Zuversicht! dann es ist kein anderer Name unter dem Himmel uns Menschen gegeben, in welchen wir können selig werden, als in dem heilwerthen Namen JEsu. Darum hoffe ich auf dich, o JEsu! du werdest mich um deines Namens willen selig machen, und mir meine Sünden gnädiglich verzeihen, Amen.

Danksagung zu Christo.

O unser Erlöser Christe JEsu! die Gutthaten, so du mir und aller Welt erwiesen hast, seynd so groß und vielfältig, daß wir sie dir nimmer können vergelten. Darum in meinem, und aller Menschen Namen, lobe, preise, und benedeye ich dich, und sage dir herzlichen Dank, für alle deine Gnaden und Wohlthaten, so du uns unwürdigen Sündern ertheilet hast. Ich danke dir, daß du wegen unseres Heils hast wollen die Menschheit annehmen, und gebohren wer-

werden, in dem Kripplein liegen, Armuth leiden, in Egypten fliehen, und dein drey und dreyßig-jähriges Elend ausstehen. Ich danke dir für deine Predigen, Mirackel, Reisen, Hunger, Durst, Kälte, Wachen, Bethen, Fasten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, so du für uns gelitten hast. Ich danke dir für deine Tods-Angst im Garten, blutigen Schweiß, Fasten, Bindung, und Verklagung, Verspottung, Entblößung, Geißlung, Krönung, Vorstellung, Verurtheilung, Kreuztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlassung, Tods-Kampf, und für deinen allerbittersten Tod. Ich danke dir für deine Auferstehung, Erscheinung, Himmelfahrt, Einsetzung der heiligen Sakramenten, Sendung des heiligen Geistes, Bekehrung der Völker, und für alle und jede Gutthaten, so du von Anfang, bis hieher deiner heiligen Kirche erwiesen hast. Wie können wir dich genugsam rühmen, o gütigster JEsu, und was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? Als eben daß wir derselben dankbarlich ingedenk seyn, nnd deine Barmherzigkeit mit Herz und Mund preisen. Dieß verrichte ich hiemit im Namen aller Engel und Heiligen, und im Namen aller Menschen und Creaturen, aus aller Kraft meines Herzens, und Gemüths, und begehre in diesem deinem

Lob und Dank zu verharren bis in Ewigkeit. Laß dir o JEsu! dieß mein Lob gefallen, und laß deine große Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Christo zu dienen.

Mit diesem Gebeth kann man Christo einen unsäglichen Gefallen erweisen, und einen unschätzbaren Verdienst erwerben, so mans nur mit Ernst spricht. Dann GOtt nimmt den Willen für das Werk an, wann man das gute Werk gern wollte, und nicht kann verrichten.

Mein Herzallerliebster JEsu! du weißt wie ichs mit dir meyne, und wie herzlich gern ich dir aus allen meinen Kräften wollte dienen, wann ichs nur im Werk könnte erfüllen. Wolte GOtt! daß ich dich über alle Menschen könnte lieben, loben, ehren, anbethen, und glorificiren. Wolte GOtt! daß ich mich und alle menschliche Herzen in deiner Liebe könnte entzünden, in deiner Erkanntnuß erleuchten, und in deinem Dienst eifrig machen. Wolte GOtt! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türken, Zauberer, und böse Christen bekehren, und lauter Engel und Heilige aus ihnen machen könnte. Wolte GOtt! daß ich alle Arme könnte ernähren! alle Hungrige speisen, alle Nackende bekleiden, und alle Gefangene erledigen, alle Kranke gesund machen, alle Betrübte trösten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeuer erlösen. Wolte GOtt, daß ich könnte Kirchen zieren, allen Gottesdienst befördern,

ren, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, so dir zugefügt worden abtragen. Dieß alles wolte ich von Grund meines Herzens gern thun, alle Mühe und Arbeiten dazu anwenden, ja auch meine Gesundheit, und mein Leben zur Vollbringung dessen wagen. Du, o JEsu! kanst dieß alles leichtlich thun, ja mit einer einzigen Erweckung deines Willens vollringen. Ey so thue es dann zu deiner größeren Ehr, und zu meiner, und vieler tausend Seelen Heil, Amen.

Herzliche Liebe zu Christo.

O liebster JEsu! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du bist der eingebohrne Sohn des himmlischen Vaters: ja der ewige unbegreifliche, glorwürdige GOtt selbsten. Diese Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, ja ich gönne dir mehr, als mir selbsten: und hab größere Freud davon, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthumen mein wären, so wolte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und sie dir freywillig schenken. Wann ich etwas hätte, daß dir abgienge, oder dir damit bedienet wäre, so wollte ich mich dessen diesen Augenblich berauben, und dir dasselbe freywillig schenken. Also liebe

ich dich, o JEsu! aber weit mehr liebest du mich. Dann du bist mein Erlöser, mein Ernährer, mein Lehrmeister, mein Tröster, meine Hoffnung, mein Seligmacher, ja mein herzallerliebster GOtt. Ich aber bin deine Dienerinn, deine Freundinn, deine Liebhaberinn, dein Schutz-Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, so viel ich bin, und wie viel ich bin, so viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand soll uns scheiden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allen seinem Anhang soll uns nimmer von einander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich lieben. Ich will dich anrufen, und du wirst mich erhören. Ich will mich dir empfehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnehmen. Ich will mich auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer verlassen. Ich will deine liebe Tochter seyn, und du wirst mein liebster Vater seyn. Ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit in gröſter Hoffnung leben und mich befleiſſen in deiner Liebe zu zunehmen, und du wirst mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seligkeit einführen.

Liebs-Gebethlein zu Christo.

O du Schönster unter allen Menschen-Kindern, herzallerliebster JEsu! wie groß ist deine Lieblichkeit, und wie schön ist deine Gestalt. Du bist heller, als die Sterne, schöner, als der Mond, glänzender, als die Sonne, liebreicher, als die Morgenröthe, schöner als die Blumen, köstlicher als die Edelgestein, röther, als der Purpur, wohlriechender, als der Balsam, süßer, als der Zucker, lieblicher, als die Trauben, wohlschmeckender, als die Paradeiß-Aepfel, und freundlicher, als die liebe Engel. Dein Haupt ist wie das beste Gold, deine Haarlocken seynd wie Palm-Bläter, deine Augen seynd wie Tauben-Augen, deine Wangen seynd wie Granat-Aepfel, deine Lefzen seynd wie blühende Rosen, dein Leib ist wie ein reines Helfenbein, dein Mund ist ganz zucker-süß, deine Stimm ist lieblicher, als der Saiten-Klang, und deine Gestalt, wie Milch und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine schöne Lieblichkeit: Du hast mir mein Herz verwundet, o du Trost meiner Seelen! du hast mir mein Herz verwundet, in einem deiner Augen, in einem Haarlocken deines Hals. Dann deine Schönheit ist so groß, daß sich auch ein steinernes Herz in dich muß verlieben. O du mein liebster Schatz! wie

schön bist du. O du mein edler Bräutigam! wie lieblich bist du: Sonn und Mond verwundern sich über deine Schönheit, und alle Engel schauen sie mit Freuden an. Soll ich dich dann nicht lieben, o du allerliebste Lieblichkeit! soll ich dich dann nicht lieben, du allersüßeste Freundlichkeit! o du schönster Sohn Mariä! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht sehen kann, so will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinem Herzen betrachten. Drucke deine schöne Gestalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in sie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irdische Ding verachte.

Klag-Seufzer zu Christo.

O allergütigster JEsu! O allerlieblichster JEsu! O allerfreundlichster JEsu! zu dir seufze ich, zu dir rufe, zu dir schreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbare ich all mein Elend, und dir erzähle ich all mein Leid. Ach sieh, wie elend, ach sieh, wie gebrechlich, ach sieh, wie armselig ich sey. Es mangelt mir an Nahrung und Nothwendigkeit; es mangelt mir an Tugend und Frömmigkeit; es mangelt mir an guten Willen und ernstlichen Fürsatz. Ich werde angefochten von der Welt; ich werde geplagt von dem Fleisch; ich werde versucht von dem leidigen Satan. Die Falschheit der Welt bekrieget mich; die begierlichkeit des Fleisches betrüget

mich:

mich: der Betrug des Satans belieget mich. Dieweil ich dann so voller Armseligkeit, und in so vieler Gefahr bin, so suche ich Trost bey dir, und rufe deine Hülfe von Herzen an. Du, mein JEsu! weißt am besten was mir mangelt, und wie mir an leichtesten könne geholfen werden. Ach! so komme mir dann zu Hülf, und errette mich aus meinen vielen Armseligkeiten. Verlaß mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verschmähe nicht meine Seufzer und Klagen, trage allzeit sonderliche Sorg über mich, dann ich mich dir auch durch dieß Gebeth herzlich befehle. Laß mich nimmer aus deiner Gnade kommen, sondern allzeit in derselben wachsen und zunehmen. Amen.

Litaney von dem süßen Namen JEsu.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt! Erbarme ꝛc.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfrau Maria,
JEsu, du Sohn Davids,
Du hochwürdigster JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du lobwürdigster JEsu,

Erbarme dich unser.

Du ehrwürdiger JEsu,
Du liebreichester JEsu,
Du mildreichester JEsu,
Du trostreichester JEsu,
Du gnadenreichester JEsu,
Du holdseligster JEsu,
Du freundlichster JEsu,
Du sanftmüthigster JEsu,
Du barmherzigster JEsu,
JEsu, du unser Erlöser,
JEsu, du unser Seligmacher,
JEsu, du unser Heiland,
JEsu, du unsere Zuflucht,
JEsu, du unsere Hoffnung,
JEsu, du unser Tröster,
JEsu, du unser Bräutigam,
JEsu, du Freud der Engel,
JEsu, du Glorie der Patriarchen,
JEsu, du Lehrer der Propheten,
JEsu, du Meister der Apostel
JEsu, du Stärke der Martyrer,
JEsu, du Liecht der Beichtiger,
JEsu, du Bräutigam der Jungfrauen,
JEsu, du Kron aller Heiligen.
Sey uns gnädig, Verschone unser, o JEsu!
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o JEsu!
Von allen Sünden, Erlöse uns, o JEsu!
Von allen Strafen, Erlöse uns, o JEsu!
Von allem Elend, Erlöse uns, o JEsu!
Von allem Bösen, Erlöse uns, o JEsu!

Erbarme dich unser.

Von

Von aller Kleinmüthigkeit,
Von instehender Strafen,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Krankheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewiter,
Von Zorn und Ungeduld,
Von Haß und Neid,
Von gähen und bösen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch deine heil. Menschwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süßen Namen,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine vierzigtägige Fasten,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine heil. Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glory,
Durch deine reiche Verdiensten,
Durch deine herrliche Tugend,
Durch deine grundlose Barmherzigkeit,
Durch die Verdienst deiner Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu!

Erlöse uns, o JEsu!

JE-

JEsu Christe, höre uns.
JEsu Christe erhöre uns.

Diese Litaney, welche ich zur Verehrung deines süßen Namens andächtiglich gesprochen hab, versenke ich in dein hönigfließendes Herz, damit sie darinn verbessert, und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deines Namens seynd verrichtet worden, opfere ich dir dieselbe zur Erhöhung deines allerhochwürdigsten Namens, Amen.

Kreuz-Gang Christi.

Wisse, o frommer Christ! daß der gütige JEsus diesen bittern Kreuzweg zum ersten gegangen, mit seinen blutigen Fußstapfen geweihet, und seinem Exempel ist sein liebe Mutter treulich nachgfolgt, welche täglich, so lang sie nach der Auferstehung ihres Sohns zu Jerusalem gewohnt hat, diesen schmerzlichen Kreuz-Weg gegangen, und mit ihren heil. Zähren befeuchtet hat. Viel tausend heil. Männer und Weiber seynd auch diesen blutigen Kreuz-Gang gewandert, und haben ihn mit herzlicher Andacht verehret. Ja noch jetziger Zeit besuchen ihn alle fromme Katholische, so im heiligen Land wohnen, oder dahin wallfahrten, mit größten Mitleiden, und können sich nicht ganz ersättigen, die hinterlassene Fußstapfen Christi mit ihrem Mund zu küssen, und mit ihrem Gebeth zu verehren. Allen diesen folge fleißig nach, o fromme christliche Seel! bilde dir ein, als wann du persönlich zu Jerusalem wärest, und deinem süßesten JEsu von Ort zu Ort nachfolgetest. So wirst du ihm schier eben so großen Gefallen erweisen, und so reichen Lohn davon tragen als wann

du

IN
RI

du ihm mit seiner Mutter, und ihrer traurigen Gesellschaft am H. Charfreytag wärest nachgefolgt: oder als wann du jetzt in das heil. Land wallfahrtetest, und die heil. Stätt des bittern Leidens Christi persönlich besuchtest. Dann weil du den ernstlichen Willen hast, nach Jerusalen zu reisen, und die Wallfahrts-Oerter mit möglichster Andacht zu verehren, wann dirs auf eine Weiß möglich wäre, deßwegen nimmt der gütige JEsus deinen guten Willen für das verlangte Werk auf, und belohnet dich ohne Zweifel ganz reichlich dafür.

Neunter Theil.

Gebether zum Leiden Christi.

Gebeth vor einem Kreuz.

O du gekreuzigter JEsu! ich erinnere dich der schweren Marter! so du an dem heil. Kreuz gelitten hast, an welchem du drey ganzer Stund lange genagelt hiengest, und an Leib und Seel voller Schmerzen warest. Durch diese bittere Pein bitte ich, du wollest mir meine Sünden verzeihen, und meiner Seel in ihrem Hinscheiden gnädig seyn.

Zu Maria unter dem Kreuz.

O schmerzhafte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des großen Mitleidens, so du mit deinem armem Sohn hattest, als du unter dem Kreuz stundest, ihn mit höchsten Herzenleid ansahest, und ihm in seiner

größten

größten Noth, nicht helfen könntest. Durch diese deine große Bitterkeit, und durch den schmerzlichen Tod deines lieben Sohns bitte ich, du wollest mir in meiner Sterbstund beystehen, und mich in meiner großen Angst süßiglich trösten, Amen.

Zu St. Johann Evangelist.

O Heiliger Johannes Evangelist! ich erinnere dich des großen Herzenleids, so du unter dem Kreuz ausstundest, als du deinen lieben Meister so schmerzlich daran hangen, und bitterlich sterben sahest. Sowohl durch das schmerzliche Mitleiden, so damal dein Herz durchdrungen, als durch die große Schmerzen, so Christus gelitten hat, bitte ich, du wollest mit mir in meinem Sterben Mitleiden tragen, und mit wahrer Lieb und Treu beystehen, Amen.

Die sieben Fäll.

Gebeth bey dem ersten Bild-Stock.

Als Christus achzig Schritt mit dem Kreuz war fortgegangen, fiel er zum erstenmal zur Erden, diesen Fall verehre also:

Christe JEsu, mein GOtt und Erlöser! vor diesem ersten Bild-Stock falle ich reumüthig auf meine Knye, und verehre andächtig den ersten harten Fall, so du mit dem schweren Kreuz thatest. Dann als du achzig Schritt warest fortgegangen, fielest du so hart auf das steinerne Pflaster, daß dir schier das

rosenfarbe Blut zu Mund und Nasen ausschosse. Ach wie schmerzlich war dir dieser erste Fall, und wie verletztest du dein gekröntes Haupt, sammt deinen heil. Knyen und Elenbogen! Für diesen erster Fall danke ich dir herzlich, und opfere ihn dir zur Verzeihung aller Fäll, welche ich in die Sünden gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmerzen so du bey diesem Kreuz-Fall gelitten hast, ziehe mich aus dem Koth meiner Missethaten, und führe mich auf dem Kreuz-Weg zu der ewigen Seligkeit, Amen.

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Ort sechzig Schritt war fortgegangen, da begegnete ihm seine traurige Mutter, und sank mit ihm in Ohnmacht darnieder. Dieß Geheimnuß verehre also:

Christe JEsu! vor diesem andern Bild-Stock falle ich zum andern mal auf meine sündige Knye, und verehre mitleidiglich denjenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan hast. Ach! was war dieß für ein erbärmlicher Fall, als das herzbrechende Anschauen deiner liebsten Mutter dein schwaches Herz mit solchen Mitleiden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Kreuz darnieder sankest. Ich verehre euch allhier, o ihr betrübte Herzen JEsu und Marid! und bitte euch demuthig durch den letzten Abschied, so ihr

auf

auf dem Kreuz-Weg von einander nahmen, und durch das zweyschneidige Schwerdt des Mitleidens, so eure Herzen durchdrange, ihr wolt mir verzeihen, daß ich in so manche schwere Sünd gefallen, und eures Herzenleids die meiste Ursach gewesen bin, Amen.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Christus von seiner Mutter ein und siebenzig Schritt war fortgegangen, fiel er zum drittenmal darnieder: und die Henker zwangen den Simon, daß er ihm mußte helfen das Kreuz tragen.

Christe JEsu! nun falle ich zum drittenmal auf meine sündige Knye, und mit diesem demüthigen Fußfall verehre ich andächtiglich den dritten Fall, welchen du mit deinem schweren Kreuz thatest, als du am dreyfachen Weg so hart über einen Stein fielest, daß dir ohne Zweifel Mund und Nasen überschossen. Und weil du für großer Schwachheit nicht konntest die schwere Last weiter forttragen, zwangen die Schörgen den Simon, daß er dir dein Kreuz mußte helfen tragen. Ach! ich bin jene unbarmherzige Sünderinn, welche dir die Kreuz-Last so schwer gemacht, und dich so hart zu Boden geworfen hat. Verzeihe mir, o mein JEsu! und verleihe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Uebertragung aller Widerwärtigkeiten dein schweres Kreuz helfe tragen, Amen.

Vor

Vor dem vierten Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Ort hundert ein und neunzig Schritt war fortgegangen, kam er zum Haus Veronika, welche ihm sein blutiges Angesicht abtrücknet.

Christe JEsu! vor diesem vierten Bild-Stock falle ich zum viertenmal auf meine sündige Knye, und verehre allhier das Geheimnuß, als dir die heil. Veronika deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhafte Gestalt deines verwundten Angesichts in das Schweiß-Tuch eingedruckt hast. O mein Kreuztragender JEsu! drucke auch deine erbärmliche Gestalt in meine Gedächtnuß, ja in das Innerste meines Herzens, damit ich sie allzeit vor Augen habe, und mitleidiglich betrachte. Ich ehre dich, o du blut-fließendes Angesicht meines HErrn JEsu Christi! und gebe dir aus Mitleiden einen herzlichen Kuß: bittend, du wollest dich in solcher Gestalt dem himmlischen Vater zeigen, und deine erlitene Wunden und schmerzen für mich arme Sünderinn aufopfern, Amen.

Vor dem fünften Bild-Stock.

Vor dem Haus Veronika gieng Christus drey hundert sechs und dreyßig Schritt bis zur Gerichs Porten, allwo er wiederum erbärmlich auf die Erden fiel.

Ach du schmerzhafter Kreuztrager, Christe JEsu! allhier siehe ich dich abermal unter der Last deines Kreuzes liegen, und wegen des fünften harten Falls schmerzlich seufzen

zen und trauren: dann als du von dem Haus Veronicä drey hundert sechs und dreyßig Schritt bis zur Stadt-Porten warest fortgegangen, fielest du für Mattigkeit unsanft nieder, und zwar mitten in den unsaubern Wust und Koth. Ach! ach des erbärmlichen Falls und ach des Spott und Schimpfs, so dir das Volk anthat! ich ehre diesen deinen erbärmlichen Fall mit einem demüthigen Fußfall! und dadurch bitte ich, reiße meine Seel aus dem schändlichen Koth der Sünden und reinige sie mit deinem theuren Blut von allen ihren Mackeln, Amen.

Vor dem sechsten Bild-Stock.

Von der Gerichts-Porten gieng Christus dreyhundert acht und vierzig Schritt bis zum Scheide-Weg, da er mit den Töchtern von Jerusalem redete, allwo er wiederum zur Erden sank.

Allhier vor diesem sechsten Bild-Stock, falle ich mit den Töchtern von Jerusalem auf meine Knye, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du o Christe JEsu! nach drey hundert und acht und vierzig Schritten an dem Scheide-Weg thatest. Die Schwere Sünd des ungerechten Volks, welches dich zum bittern Tod führte, schluge dir so stark zu Herzen, daß du in Erwegung deren ganz, kraftlos darnieder sankest, und die Töchter von Jerusalem mit dir zu weinen nöthigtest. Ach mein JEsu!

ich

ich ehre knyefällig diesen ohnmächtigen Fall, und beweine schmerzlich meine Sünden, so dich ganz kraftlos gemacht haben. Ach! verzeihe mir dieselbe wegen deiner schmerzlichen Kreuzigung, und wegen deines schweren Falls verleihe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen, Amen.

Vor dem letzten Bild-Stock.

Von dem vorigen Ort gieng Christus hundert und ein und sechzig Schritt zum Antritt des Bergs Calvariä; allwo er ganz kraftlos zur Erden fiel. Diesen Fall verehre also:

Nun falle ich allhier zum siebentenmal auf meine sündige Knye, mein getreuester Erlöser und Heiland der Welt, Christe JEsu! und verehre mit großem Mitleiden und Betrübnuß meines Herzens den allererbärmlichsten Fall, welchen du an dem Fuß des Calvari-Berg thatest. Allda sahest du denjenigen bittern Myrrhen-Berg vor Augen, auf welchem du an Leib und Seel so schwere Marter und Peinen wurdest ausstehen und leiden, daß sich deine ganze Natur darüber entsetzte, deßwegen du für großen Schrecken mit deiner Kreuzeslast dahin fielest, und ganz kraftlos in einer schweren Ohnmacht lagest. Mit großem Mitleiden liege ich allhier auf meinen Knyen, beherzige und verehre diesen letzten tödlichen Fall, und bitte reu-

müthiglich um Verzeihung aller derjenigē schweren Sünden und Lastern, in welche ich aus Bosheit fürsetzlicher Weis gefallen bin, Amen.

Der Kreuz-Gang Christi.

Darinn das ganze bittere Leiden begriffen, und alle Schritt Christi gezählet seynd.

Liebe Seel, ich bitte, du wollest zu weilen diesen Kreuz-Gang mit deinem Erlöser gehen, und folgende vierzehen Gebether mit Andacht sprechen. In der Fasten, und im Sommer an Sonn- und Feyrtägen Nachmittag besuche die sieben Fäll: oder gehe in eine im Feld liegende Kapellen. Hast du aber diese Gelegenheit nicht, so sprich diese Gebether in der Kirche, oder zu Haus. Dann hiedurch wirst du Christo einen großen Dienst erweisen, deiner Seel ein großes Heil erwerben, und jedesmal eine Seel, so noch viel zu leiden hat, erlösen.

Dieser Strich, zehenmal genommen, machet einen Schritt Christi.

Gebeth zu Anfang des Kreuz-Gangs.

Ach du mein getreuer Erlöser Christe Jesu! der du in deinem bittern Leiden so manche schwere Marter gelitten, und so viele blutige Fußstapfen gegangen bist: siehe, ich begehre aus Dankbarkeit deines heil. Leidens jetzt diesen schmerzlichen Kreuz-Gang im Geist mit dir zu gehen, und alle Geheimnussen deines Leidens mit absonderlichen Gebethern zu verehren. Wollte GOtt! ich könnte dieß mit solchem Mitleiden thun, mit welchen deine betrübte Mutter deinem Leiden beygewohnt hat. Ich vereinige diese Andacht mit allen Diensten, so deinem heil. Leiden zu Ehren geschehen seynd: und befehle dieß mein Gebeth [illegible]ein

heil.

heil. durchstochenes Herz. Wann ich vielleicht in einer unbewußten Sünd wäre, wollest du mir selbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleihen.

Wann du eine Seel erlösen willst, so setze folgende Wort hinzu:

Damit du aber siehest, o JEsu! daß ich mit diesem Gebeth mehr deine, als meine Ehr und Gefallen suche, so beraube ich mich freywillig des Verdienstes, so ich durch diesen schmerzlichen Kreuz-Weg erlangen kann: und verehre dir denselben zu Erlösung einer Seel, welche noch so viel zu leiden hat, als ich durch diese meine Andacht aus Gnaden verdienen kann. Und dieß thue ich dir meinem JEsu zu Lieb, damit diese arme Seel desto eher erlößt, dich liebe, lobe, und ehre, und dir eine vollkommene Wollust verursache. So fang ich dann an im Namen JEsu und Mariä.

Gebeth zu Ehren der Tods-Angst Christi am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gieng Christus aus Jerusalem, über den Bach Cedron, in den Garten Gethsemani, am Fuß des Oel-Bergs, zwey tausend vier hundert Schritt von Jerusalem gelegen, allwo er in einer Höhl dreymal gebethet, und Blut geschwitzet hat. Dieß Geheimnuß verehe also:

Allerbetrübtester JEsu! diesen meinen Kreuz-Weg will ich mit demjenigen Geheimnuß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leiden angefangen hast, als du nämlich an den Oelberg gegangen, und allda bis an den Tod betrübt worden bist. Ge-

denk, o betrübter JEsu! wie dein Herz damal gepreßt war, als du in solche Noth geriethest, da du vor Mattigkeit auf dein heil. Angesicht fielest, an deinem ganzen Leib erzittertest, und für großer Herzens-Quaal aus allen Schweiß-Löchern blutigen Schweiß schwitztest. O GOtt! was muß dieß für ein Gewalt gewesen seyn, so dich in solche Noth brachte, daß du für angsthaften Schmerzen viel tausend blutige Schweiß-Tropfen vergossest, und an deinem ganzen Leib mit blutigen Tröpflein besprenget warest. Ich werfe mich vor dir auf mein sündiges Angesicht, und mit tiefester Demuth bethe ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein herzliches Mitleiden mit deinem äußersten Elend, und benedeye zugleich deine große Lieb, so dich in dieß schmerzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opfere dir diesen blutigen Angst-Schweiß zur Abwaschung meiner Seelen, und zur völligen Genugthuung meiner großen Schulden, bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinscheiden damit erquickest, und ihr nur ein einziges Tröpflein von diesem wollest lassen zu gut kommen. Gieße auch, o blutschwitzender JEsu! alle diese blutige Schweiß-Tropfen in das Fegfeuer hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heissen Flammen, Amen.

Zu

Zu der Gefängnuß Christi.

Nach verrichtetem Gebeth gienge Christus seinen Feinden vierzig Schritt entgegen, und wurde allda gefangen und gebunden.

O du Erlöser der Gefangenen, Christe JEsu! ich erinnere dich der großen Schmach, so dir widerfuhr, als die Juden dich gleich als einen Mörder fiengen, und mit Stricken unbarmherziglich banden. O liebster JEsu! wie grausamlich wurdest du traktieret, als die wüthende Böswicht über dich herfielen, und dich ohne alle Barmherzigkeit schlugen, stiessen und tratten. Ja endlich zu Boden warfen, auf deinen heil. Leib knyeten, mit Fäusten in den Mund stießen und so unmenschlich mit dir umgiengen, daß du unter ihren Händen schier wärest todt geblieben. Ach mein JEsu! wie schmerzlich empfandest du diese Schmach, und wie that dirs so schmerzlich wehe, daß man dich so unbarmherziglich traktirte. Ich danke dir so viel hundert tausendmal, als viele Stöß und Streich du empfangen, und als viel Schimpf und Schmach = Wort du eingenommen hast. Diese alle opfere ich dir für alle Schmachen, so ich dir mit meinen Sünden hab zugefügt, und durch alle diese bitte ich, du wollest mich, und alle leidende Seelen aus den Stricken des Satans erretten, und der unerträglichen Quaal des Fegfeuers gnädiglich entheben, Amen.

Christus wird zu den Richtern geführt.

Von dem Oelberg wird Christus zwey tausend drey hundert und sechzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen drey hundert und dreyßig Schritt zum Kaiphas: von diesem tausend Schritt weit zum Pilatus: vom Pilatus drey hundert fünfzig Schritt zum Herodes. Vom Herodes wieder zuruck durch Umweg sechs hundert Schritt zum Pilatus, diese fünf elende Reisen Christi verehre also:

Jetzund, o mein süßester JEsu! will ich betrachten die fünf elendige Gäng, so du in deinem Leiden thatest, als du zu den vier ungerechten Richtern, Annas, Kaiphas, Pilatus, und Herodes geführt wurdest. O wie gewaltiglich hast du dich geschämt, als du durch die ganze Stadt Jerusalem geführt, und von allem Volk gleich als der ärgste Zauberer, Verführer, und Mörder verspottet wurdest! Ach wie viel Schmerzen hast du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getretten, gestossen und geschlagen: von dem Richter aber schmählich empfangen, und peinlich tractiert wurdest; dann Annas ließ dich in dein Angesicht schlagen: Kaiphas ließ dich verspeyen und zerraufen: Herodes ließ dich von seinem Kriegs-Heer, als einen Narren verspotten: und Pilatus ließ dich grausamlich geißeln, krönen, und kreuzigen. O du armer JEsu! wie ist es dir in deinem Leiden so übel ergangen: und wie bist du so schmählich und schmerzlich von einem Richter zum andern geführt worden. Für die elendige Gäng und für die vier tau-

send

send Schritt, so du auf demselben gegangen bist, sage ich dir herzlichen Dank, und opfere dir dieselbe zur Verzeihung aller Sünden, zur Genugthuung aller Strafen, so ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verschuldet hab, Amen.

Zu Ehren der Geißlung Christi.

Aus Pilatus Haus wurde Christus auf den großen Mark geführt, an eine hohe steinerne Saul nackend gebunden, und mit Ruthen und Geißeln grausamlich zerfetzt. Zu Ehren dieser Marter sprich:

Nun komme ich in meinen Betrachtungen zu deiner bittern Geißlung, o schmerzhafter JEsu, und beherzige mitleidiglich, wie man dir deine Kleider schimpflich abgezogen, dich nackend an die Saul gebunden, und so grausamlich zergeißelt hat, daß dein ganzer jungfräulicher Leib vom Haupt bis zu den Füßen zerfetzt, und mit deinem rosenfarben Blut ganz überrunnen war. Ach wie thaten dir diese Geißel-Streich so wehe! Ach wie zitterte dein ganzer heiliger Leib! Ach wie floßen die heiße Zäher aus deinen Augen, und ach wie mancher Seufzer schoß aus deinem kranken Herzen! Dieß allerschmerzlichste Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhier o JEsu! und wünsche, daß mir deine Geißel-Streich mein Herz dermaßen durchdringen, gleichwie sie dir deinen zarten Leib und edle Seel durchschnitten haben. Alle deine empfangene Wunden und Schmer-

zen, wie auch alle vergossene Zäher und Bluts-Tropfen, opfere ich dir zur Verzeihung meiner Sünden: fürnemlich aber aller meiner unzüchtigen Gedanken, Worten, Werken, Einbildung und Begierden, mit welchen ich meinen Leib und Seel jemalen beflecket hab. Bitte auch du wollest wegen der Schmerzen deiner Geißlung, die Schmerzen der leidenden Seelen ringern, und durch dein vergossenes Blut ihre heisse Feuerflammen auslöschen.

Zu Ehren der Krönung Christi.

Nach der Geißlung führten die Henker Christum von dem Markt in den Vorhof des Richthaus des Pilatus, zogen ihm wieder seine Kleider aus, legeten ihm einen zerrissenen Purpur-Mantel an, setzten ihn auf einen runden Stein und krönten ihn mit spitzigen Dörnern, also, daß ihm deren zwey und siebenzig durch sein H. Haupt giengen. Solches Geheimnuß ehre mit folgendem Gebeth.

O allergeduldigster HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich desjenigen sehr schmerzlichen Geheimnuß deines Leidens, als du nach deiner Geißlung zum Ort der Könnung geführt, abermal deiner Kleider beraubt, mit einem Purpur-Mantel spöttlich bedeckt, auf einen runden Stein gesetzt, und unerhörter Weiß mit scharfen Dörnern gekrönnt wurdest. O du königliches Haupt JEsu Christi! was für grausame Peinen littest du damal, als zwey und siebenzig spitzige Dörner deine Hirenschaal durchdrangen, und dein zartes Hirn dermassen zerpeinigten, daß selbiges sammt dem Blut

über

über dein heiliges Angesicht herab floße. O möchte ich in meinem sündigen Haupt empfinden, was du in deinem göttlichen Haupt empfungen hast, so würde ich gewiß ein wahres Mitleiden mit dir tragen, und die Bosheit meines hartnäckigen Haupts besser erkennen. Mit gebogenen Knyen bethe ich dich an, o du König der Juden! und danke dir tausendfältig für deine schmerzliche Krönung und reichliche Blut-Vergießung. Wegen diesen erlittenen Schmerzen, verzeihe mir alle begangene Eigensinigkeiten, Hochmuth, und Halsstärrigkeiten, meines sündhaften Haupts: und das vergoßene Blut deines gekrönten Haupts gieße aus über alle brennende Seelen in dem feurigen Kerker des Fegfeuers, Amen.

Zu Ehren der Zeigung Christi.

Als Christus gekrönnt war, führte ihn Pilatus auf die Stiegen vor seiner Haus-Thür, und stellte ihn den Juden vor Augen, sprechend: Ecce Homo! Zu Ehren dessen sprich:

Jetzt schaue ich dich an, o du Richter aller Lebendigen! stehend zwischen dem Blut- und Scharfrichter, tragend eine dörnere Kron auf deinem Haupt, einen Purpur-Mantel auf deinen Schulteren, und ein spöttliches Rohr in deinen Händen. Ach! wie ist deine Schönheit so gar verstellt, dein Angesicht mit Blut und Speichel verwüstet, dein heil. Leib so gar zerfetzet, und deine Kräften so gar erlegen! Ecce Homo! O himmlischer Vater! siehe an diesen Menschen, deinen eingebohr-

nen Sohn, welchen ich dir in dieser Gestalt zeige, und sein äußerliches Elend zu beherzigen fürstelle. Gedenke, daß er dieß alles für mich gelitten und mit so großen Spott und Peinen meine Seel erkauft habe. So erbarme dich dann meiner um deines lieben Sohns willen, und wegen seiner spöttlichen Zeigung und ungerechter Verurtheilung, erlöse mich von dem Urtheil des Tods, und des ewigen Spotts. Um dessen willen errette auch die gefangene Seelen aus der Gewalt des Satans, und führe sie zur verlangten Anschauung deines göttlichen Angesichts, Amen.

Zu Ehren der Kreuztragung.

Als das Urtheil über Christum ausgesprochen war, führten ihn die Schergen sechs und zwanzig Schritt von des Pilatus Haus, und legten ihm allda das schwere Kreuz auf, welches er bey zwölf hundert Schritt weit bis auf den Berg Calvariä getragen.

Nunmehro betrachte ich, o mein süßer Heiland! denjenigen schmerzlichen Kreuz-Weg, welchen du von dem Haus des Pilatus über zwölf hundert Schritt weit mit bloßen Füßen gegangen, und an vielen Orten deine blutige Fußstapfen hinterlassen hast. Es mag kein Mensch genugsam betrachten, was für Spott und Schmerzen du auf diesem bitteren Weg gelitten, und wie theuer du meine sündige Gäng hast bezahlen müssen. Die schwere Last des Kreuzes machte dich so kraftlos, daß du

sieben-

siebenmal zur Erden fielest. Die unbarmherzige Henker zogen und schlugen dich ohne Unterlaß. Und die hohe Priester sammt allem Volk lästerten dich, als den ärgsten Missethäter. Ich aber, o mein JEsu! trage herzliches Mitleiden mit dir: zugleich mit der heiligen Veronika wische ich dein blutiges Angesicht ab: mit dem Simon helfe ich dir dein Kreuz tragen: mit den Töchtern von Jerusalem beweine ich deine bittere Marter, und mit bereutem Herzen küsse ich deine blutige hinterlassene Fußstapfen. Es gereuet mich, daß ich dir mit meinen Sünden deine Kreuz-Last vermehret hab, und bitte dich demüthiglich um Verzeihung, daß ich deines schmählichen Tods Ursach gewesen bin. Ach! verzeihe auch den Seelen des Fegfeuers ihre begangene Sünden, und wegen deiner schweren Kreuz-Tragung schenke ihnen die restirende Strafen, Amen.

Der Berg Calvarią begreift sieben folgende Gebether.

Zu Ehren der Entblößung Christi.

So bald Christus auf den Berg Calvarią kommen, und sein Kreuz niedergelegt hat, rissen ihm die Henkers Knecht seine Kleider mit Gewalt von dem Leib, und stellten ihn aller Menschen Augen nackend vor: welche Schmach du also verehre:

In Betrachtung deines bittern Leidens, komme ich nun, o JEsu! mit dir auf dem heiligen Berg Calvarią, und beherzige

zum

zum ersten dasjenige schmähliche Geheimnuß, als dir die Henker deine Kleidung ungestümmiglich von deinem verwundeten Leib abrissen, und dich aller Welt nackend vor Augen stellten. Ach! was war dieß für ein Schmerz, als man dir deinen eingebachenen Rock so grimmiglich von deinem Leib abzoge, daß alle Wunden erfrischt wurden, und mit frischen Blut zu fließen anfiengen. Ach! wie hebten deine Wunden auf ein neues an zu stechen, zu brennen, zu wüthen, und zu bluten: und ach! wie thäte dir so wehe, daß du vor so viel tausend Menschen ganz nackend stehen, und von so vielen unkeuschen Augen bloß mußtest angesehen werden. O keuschester Bräutigam meiner Seelen! ich bitte dich durch diese deine schmerzliche, und schmähliche Entblößung, verzeihe mir meine vielfältige unverschämte Entblößungen. Ich bitte dich durch die unergründliche Sanftmüthigkeit deines Herzens, verzeihe mir meine vielfältige unschamhafte Wort und Werke. Ich bitte dich durch die schmerzliche Abziehung deiner Kleider und Erneuerung deiner Wunden, schenke mir aus Gnaden diese schwere Strafen, so ich mit meinen vielfältigen Unzuchten verschuldet hab: und schenke auch den leidenden Seelen ihre Schulden, so sie wegen ihrer Unkeuschheit jetzt zahlen müssen, Amen.

Zu

Zu Ehren der Kreuzigung.

Nachdem Christus entblößt, und mit Myrrhen-Wein war getränkt, worden, führten ihn die Henker zwölf Schritt fort, an den Ort, wo das Kreuz lag, und nagelten ihm allda seine rechte Hand an. Zur Verehrung sprich:

Jetzund erinnere ich dich, o zermarterter JEsu! wie dich die Henker zwölf Schritt weit zum Ort der Kreuzigung führten, und sich zu der Annaglung fertig machten. Du aber fielest vor dem Kreuz auf deine bloße Knye erhebtest deine Hände und Augen gen Himmel, küßtest anmüthiglich das heilige Kreuz, und legtest dich demüthiglich auf daſselbige nieder. Die unbarmherzige Henker ergriffen deine ausgestreckte rechte Hand, und nagelten sie mit sechs und zwanzig Hammer-Streichen so grausamlich an das harte Kreuz, daß dein heil. Herz sammt allen Gliedern des Leibs darüber erzitterten, und das heil. Blut hoch in die Höhe spritzete. O gekreuzigter JEsu; gedenke, was für eine Marter du allhier ausstundest, und was für bewegliche Gebärden du unter dieser Annaglung erzeigtest. Dann so oft der Henker einen Streich that, so oft gieng dir der Schmerz durch Mark und Bein, durchstache dir dein schwaches Herz, gleich als mit einem scharfen Schwerdt. Dieses gewaltigen Schmerzen erinnere ich dich, o JEsu! und für denselben danke ich dir, daß du mich so theuer hast wollen erlösen. Ich opfere dir

auch

auch die peinliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden so ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch diese bittere Marter bitte ich auch um Verringerung der Peinen, welche die liebe abgestorbene Seelen jetzund müssen ausstehen, Amen.

Zu Ehren der Ausspannung.

Es hatten die Henker mit Fleiß die Löcher weiter von einander gebohret, als die Händ und Füß Christi reichen konnten, deßwegen banden sie selbige mit Sailern, und zohen sie so stark auseinander, daß alle Glieder aus ihren Orten gerissen wurden. Zu Ehren dieser Pein sprich:

Nunmehro will ich betrachten, o mein liebster JEsu! die grausame Pein, so du in deiner Kreuzigung ausstundest, als dir erstlich deine heil. Aerme, und nach angenagelter linken Hand, auch die beyde Füß so stark ausgespannt wurden, daß kein einziges Glied in seinem rechten Stand verbliebe. Ach mein liebster JEsu! wie groß war doch derjenige Schmerz, den du an deinem zermarterten Leib littest, als man dich so grausamlich auseinander zohe, daß alle deine Gewerb verrenckt, alle Adern zersprengt und alle Rippen verstört wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, o JEsu! und wie gehet mir deine schmerzliche Ausspannung so tief zu Herzen. O ihr zerrissene Glieder Christi! mit wahrer Andacht grüße ich euch, und mit herzlicher Liebe küsse und drucke ich euch. Ich bethe euch an, als göttliche Glieder und dan-

ke euch von Herzen, daß ihr für mich so viel gelitten habt. Dieweil ich in allen Gliedern meines Leibs gesündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten, meine Sünden zu bezahlen. Dahero kann ich euch für diese unendliche Lieb nicht genugsam danken, viel weniger diese erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, o JEsu! wollest deinem himmlischen Vater deine zerrissene Glieder für die Sünden meiner Glieder aufopfern, und auch zugleich wegen deiner erlittenen Schmerzen, um Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers anhalten, Amen.

Zu Ehren der Annagelung Christi.

Nachdem die Henker Christum grausam gestreckt hatten, nagelten sie ihm die linke Hand, darnach beyde Füß an das Kreuz; du aber verehre dieß also:

Unter währender deiner Kreuzigung komme ich nun abermal im Geist zu dir, o zermarterter JEsu! und siehe mit Schrecken meines Herzens an, wie grausamlich die Henker deine Händ und Füß mit eisernen Nägeln an das Kreuz hefren. Ach du armer JEsu! was littest du doch für Pein in deinen zarten Händē und Füßen; und wie war es nur möglich, daß dir diese dein Herz nicht abstiessen, dann so oft die Peiniger einen Streich auf die Nägel thaten, so oft erzitterte dein ganzer Leib, und dein edles Herz sprang für Schmerzen auf. Es stieß dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wollte dir

dein krankes Herz im Leib zerspalten. Deine angenagelte Händ und Füß wurden für groſſer Pein ganz schwarz und braun, und deine zarte Haut sammt dem Fleisch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holz getrieben. Da sprang das Blut aus deinen Wunden: da floßen die Zäher aus deinen Augen: da schoſſen die Seufzer aus deinem Herzen: und da hörte man nichts als Ach! und Wehe! O du mein gekreuzigter Heiland! mein ganzes Gemüth erbarmet sich über dich, und mein sündiges Herz wird schier für Mitleiden krank. Im Geist der Andacht falle ich zu dir auf die Erden, und küsse mit herzlichen Mitleiden deine angenagelte Händ und Füß. Ich bitte dich durch diese schmerzliche Kreuzigung und reichliche Blutvergieſſung, du wolleſt mir meine Sünden verzeihen, und wahre Besserung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch, du wolleſt deine empfangene Wunden in dieser Stund deinem himmlischen Vater zeigen, und ihm die bittere Schmerzen sammt deinem vergoſſenen Blut zum Troſt der armen Seelen des Fegfeuers aufopfern, Amen.

Zu der Aufhebung des Kreuzes.

Nach der Kreuzigung schleiften die Henker das Kreuz vierzehen Schritt fort: hebten es daselbſten in die Höhe, und ließen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dieses Schmerzens sprich:

Nun erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinem lieben Heiland, und beher-

zige

zige mittleidiglich, wie die sammtliche Henker dich mit dem Kreuze in die Höhe hebten, und selbes mit solcher Ungestimmigkeit in das zubereitete Loch fallen ließen, daß dein ganz gekreuzigter Leib erschitterte, und dir einen unmenschlichen Schmerzen verursachte. Da erkrachten alle deine Gebein, und wurden alle Gewerber verruckt, da wurden viele Adern zerrissen, da wurden deine Wunden erweitert, und alle Dörner deines heil. Haupts bewegt. Da floß das rosenfarbe Blut aus deinem ganzen Leib auf die Erde, und färbte nicht allein deine Glieder, sondern auch das heil. Kreuz und den steinigten Felsen. O du gekreuzigter JEsu! sey ingedenk, daß du diese grausame Marter, wie auch den erlittenen Schimpf und Spott, zur Genugthuung meiner Eitel- und Leichtfertigkeit gelitten hast, darum opfere ich dir dieselbige zu diesem Ende, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdiensten mir und allen leidenden Seelen die begangene Sünden verzeihest, und die verschuldte Strafen gnädiglich nachlassest, Amen.

Zu Ehren der Verlassung Christi.

Die Menschheit Christi war so gar von der Gottheit verlassen, daß sie keine einige Hülf und Trost von selbiger empfienge. Und dieß war die allerbitterste Pein, so Christus in seinem Leiden gelitten hat, welche du mit folgendem Gebeth verehren wollest.

Mein gekreuzigter JEsu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirschung meines

Herzens falle ich vor deinem heil. Kreuz auf meine Knye, und mit gebogenem Haupt bethe ich dich meinen gekreuzigten GOtt an. Ach mein allerliebster JEsu! in was für einem elenden Stand stehe ich dich hier, und wie ist dein gemarterter Leib so voller Schmerzen, und deine verlassene Seel so voller Bitterkeit. O du betrübtester JEsu! wie wareſt du doch so gar von Gott und den Menschen verlassen, und empfiengeſt von keinem die geringste Hülf und Trost. Du hiengeſt an dem Kreuz in solchen äußer- und innerlichen Schmerzen, und deine Heil. Seel war so gar überfallen mit Finsternuß und Schrecken des Tods, daß sie nicht wußte wo aus oder ein. Dein Vater wollte dich nicht erhören; die Menschen konnten dich nicht trösten: und du selbst konnteſt dir weder Hülf noch Rath ertheilen. Deßwegen stundeſt du damal solchen Stand aus, der alle erschaffene Herzen verschmachten machte. Dieser deiner äußersten Verlassenheit erinnere dich, o liebster JEsu! und durch diese bitte ich, du wolleſt mich nimmer in Kleinmüthigkeit lassen gerathen. Gedenk, wie andächtiglich du deinen Vater um Lindrung dieses innerlichen Kreuzes anrufteſt, dannoch nicht erhöret wurdeſt, sondern bis in den letzten Augenblick darinn verbleiben mußteſt. Wegen dieser bittern Verlassung verlaß mich nimmer in meinen Nöthen, fürnemlich aber

in den letzten allergefährlichsten Tods-Nöthen. Und wegen dieser schmerzlichen Betrübnuß deiner Seelen, tröste doch die betrübte Seelen des Fegfeuers, und führe sie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigen Anschauung, Amen.

Zu Ehren des Tods Christi

Als Christus drey ganzer Stund, und drey viertel Stund am Kreuz lebendig gehangen war, stießen ihm endlich die unerträglichen Schmerzen das Herz ab, und er starb Nachmittag ein Viertel nach drey Uhr des allerbittersten Tods. Zu Ehren dessen sprich:

O mein allergütigster Heiland, Christe JEsu! nachdem ich das ganze Leiden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nämlich, zu deinem allerschmerzlichsten, schmählichsten, und bittersten Tod! welcher also grausam, und erschrecklich gewesen, daß alle Creaturen sich darüber entsetzt und erzitteret haben. Ach mein liebster JEsu! was war dieß für ein grausamer Schmerz, als dir der leidige Tod solchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz gab, daß dir deine Augen erbrachen, dein Gehör entfiel, deine Zung erstummte, deine Adern zerrissen, deine Glieder erzitterten, und dein ganzer Leib grausamlich gestreckt wurde. Alsdann zersprang dein allersüßestes Herz mit solcher Gewalt des härtesten Stoß, brach für unsäglichen Schmerzen mitten entzwey: und du littest

einen solchen bittern Tod, dergleichen kein lebendiger Mensch gelitten hat. Dieses deines allerschmerzlichsten Tods erinnere ich dich, o mein JEsu! und denselben opfere ich durch dich deinem himmlischen Vater, zur Verzeihung aller meiner begangenen Tod-Sünden, und Erlangung eines gnädigen seligen Tods. Ich opfere ihm auch diesen allerbittersten Tod sammt aller Marter, so du über drey ganze Stund lang am heil. Kreuz gelitten hast, zur Linderung der Peinen aller und jeder Seelen des Fegfeuers und zur baldigen Erlösung aus ihrer unerträglichen Quaal, Amen.

Aufopferung.

Nun bin ich, schmerzhafter JEsu! den bittern Kreuz-Gang mit dir gewandelt, und hab dein schmerzliches Leiden mit Bewegung meines Herzens betrachtet. So laß dir dann diese meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derselben versaumm̃t hab, daß wolleſt du durch dich selbsten erstatten. Ich empfehle diesen meinen verrichten Kreuz-Gang in deine H. fünf Wunden, und in Vereinigung deren, opfere ich dir denselben zur Verehrung deines bittern Leidens, zur Erhöhung der heil. katholischen Kirche, zur Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, zur Vereinigung christlicher Fürsten und

Po-

Potentaten, zu Verzeihung meiner vielfältigen Sünden, zur Besserung meines sündigen Lebens, zum Heil aller meiner Freund und Feind, und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer. Dieß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leiden zu erwerben, dieweil daßselbige bey GOtt dem Vater unendlichmal mehr verdienet hat.

Wann du diesen Kreuz-Gang einer Seel schenken willst, so setze folgende Wort hinzu, sonsten lasse sie aus.

Wiewohl ich des großen Nutzens höchstens bedürftig bin, o JEsu! so beraube ich mich dannoch dessen freywilliglich, und opfere ihn dir zugleich mit allen Verdiensten deines bittern Leidens, zur Erlösung derjenigen Seelen, welche noch so viel zu leiden hat, als ich durch diese meine Andacht aus Gnaden verdienen kann: welche du in dieser Stund durch die Kraft deines heiligen Leidens, aus dem feurigen Kerker erlösen, und zur ewigen Freud einführen wollest. So fahre dann hin du glückselige Seel zur Genießung deines GOttes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und sage ihm höchsten Dank für alle dir und mir erwiesene Gutthaten. Vergesse auch nicht, ihn für mich und meine lebendige und abgestorbene Freund zu bitten, damit wir einmal aus Gnaden dir zugesellet werden, Amen.

Am Ende des Kreuz-Gangs.

Verehrung der sieben Blutvergießungen wider die sieben Haupt-Sünden.

O gütigster Pelikan, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine erste Blutvergießung, als du in deiner schmerzlichen Beschneidung dein rosenfarbes Blut für uns vergossen hast. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du dieß heilige Blut deinem Vater aufgeopfert hast, opfere ich dir dasselbe zur Abwaschung derjenigen Mackeln, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit beflecket hab.

2. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe! ich dank dir für deine anderte Blutvergießung, als du am heil. Oelberg viel tausend blutige Schweiß-Tropfen geschwitzet hast. Diesen bitteren Blut-Schweiß bethe ich an, und in Verreinigung deiner Aufopferung opfere ich dir denselben, zur Reinigung der Mackeln, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn beflecket hab.

3. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine dritte Blutvergießung, welche in deiner grausaman Geißlung ganz schmerzlich geschehen ist. Dieß kostbarliche Blut bethe ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung, opfere ich dir dasselbe zur Abwaschung derjenigen Sünden, mit welchen ich meine Seel durch Unkeuschheit beflecket hab.

4. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe: ich danke dir für deine vierte Blutvergießung, welche in deiner schmählichen Krönung geschehen ist. Dieß hochwürdige Blut bethe ich an, und gleichwie du dasselbe deinem Vater geopfert hast, also opfere ich selbes zur Verzeihung derjenigen Sünden, welche ich jemal durch Hoffart begangen hab.

5. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine fünfte Blutvergießung, welche in der schimpflichen Abziehung deiner Kleider geschehen. Ich bethe an dieß edleste Blut! und so kräftig als mir möglich ist, opfere ich dir dasselbe zu Abwaschung meiner Sünden, welch ich durch den Geiz begangen hab.

6. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein kostbarliches Blut, welches du in der schmerzlichen Annaglung deiner Händ und Füße vergossen hast. Ich bethe dich an, o unschätzbares Blut! und opfere dich aus aller Kraft meines Herzens dem himmlischen Vater, zur Verzeihung aller Sünden, welche ich durch Trägheit begangen hab.

7. O gütiger Pelikan, HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein heiligstes Blut und Wasser, welches du in Eröffnung deiner heiligen Seiten vergossen hast. Ich bethe an dieß allerkostbariste Blut, und in Vereinigung

aller Aufopferung opfere ich dir alle und jede Tröpflein dieses Herzens-Bluts zur Abwaschung aller Sünden, welche ich mit Neid begangen hab, Amen.

Verehrung der heil. fünf Wunden.

Ich grüße und küsse dich, o heilige Wunde der rechten Hand JEsu Christi! und bitte alle liebe Engel, das sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch diese verdienstliche Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir meine Sünden, welche ich in Verrichtung böser Werke begangen hab.

2. Ich grüße und küsse dich, o du heilige Wunde der linken Hand JEsu Christi, und bitte alle heil. Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüßen, dem himmlischen Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch die kostbare Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle meine Sünden, welche ich in Unterlassung guter Werke begangen hab.

3. Ich grüße und küsse dich, o du heilige Wunde des rechten Fußes JEsu Christi, und bitte alle heilige Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch die kräftige Wunde bitte ich o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit bösen Begierden begangen hab.

4. Ich

4. Ich grüße und küsse dich, o du heilige Wunde des linken Fußes JEsu Christi! und bitte alle heilige Beichtiger, sie wollen dich mit mir anbethen, und GOtt dem Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch diese gebenedeyte Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in unterlassung guter Begierden begangen hab.

5. Ich grüße und küsse dich, o du süße Wunde des Herzens JEsu Christi! und bitte alle heilige Jungfrauen, sie wollen dich mit mir anbethen, und GOtt dem Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch diese gnadenreiche Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Herzen begangen hab.

Verehrung der sieben Worte.

HErr JEsu Christe! der du am heil. Kreuz sieben Wort zu unserm Trost geredet hast, ich danke dir für diese sieben Wort, und bitte dich durch die Liebe, mit welcher du sie ausgesprochen hast, laß meine Seel die Würkung deren in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bittte dich durch jene Liebe, mit welcher du für deine Feinde gebethen hast, verzeihe mir, was ich jemal wider dich gesündiget hab. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß versprochen hast: du wollest mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnehmen.

nehmen. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deine Mutter dem heil. Johannes befohlen hast, du wollest mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, in welcher du deinem Vater deine Noth geklagt hast, ach! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bittern Durst, welchen du am Kreuz gelitten hast, du wollest alle böse Begierlichkeiten in meinem Herzen auslöschen. Ich bitte dich durch die Vollbringung der menschlichen Erlösung, ach! laß sie an mir nicht verlohren seyn. Endlich bitte ich durch die treue Empfehlung, mit welcher du deinem Vater deinen Geist empfohlen hast, ach! laß meine Seel an meinem letzten End dir treulich empfohlen seyn, Amen.

Zu Christo am Kreuz, um eine selige Sterbstund.

Du wahres Myrrhen-Büschlein Christe JEsu! der du am heiligen Kreuz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengest: und nicht allein von aller Welt, sondern auch von deinem Vater in der größten Noth verlassen warest. Durch deine Wunden und Schmerzen bitte ich, schenke mir in meinem Sterbstündlein, zum letzten Trost meiner Seelen, und zur Herzstärkung in meiner äußersten Angst, die äußerste Traurigkeit deiner betrübten Seele

le, die bittere Zäher deiner milden Augen, die tiefe Seufzer deines gekränkten Herzens, den blutigen Angst-Schweiß deines erblichenen Angesichts, die tiefe Wunden deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner schmerzlichen Geißlung, die peinliche Stich deiner dörnernen Krönung, das rosenfarbe Blut deiner zrrissenen Adern, das guadenreiche Wasser deiner durchstochenen Seiten, die reichen Verdienst dienes bittern Leidens, und die fürtrefliche Tugenden deines heiligen Lebens. Auf dieß alles setze ich meine ganze Zuversicht, und dieß alles stelle ich zwischen den gerechten Zorn G. Ottes, und meine schwere Sünden. Wann ich an meinem letzten End nicht mehr werde reden können, so laß dein heiliges Blut für mich schreyen, und deine tiefe Wunden ihren Mund eröffnen, damit ich vor meinem Tod Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde, Amen.

Aufopferung des Leidens Christi.

Gerechter Richter aller Menschen, Christe JEsu! ich bin durch meine Sünden so tief bey dir in Schulden gerathen, daß ich nicht weiß, wie ich mich daraus erretten soll. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bitteren Leiden, und was ich aus mir nicht vermag, das will ich dir aus deinen eigenen Verdiensten bezahlen. Für alle Sünden, so ich

mit

mit meinem Haupt begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen, so du an deinem Haupt gelitten hast. Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Hände. Für alle Sünden, so ich mit meinen Füßen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Füße. Für alle Sünden, so ich mit meinem Leib begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines verwundeten Leichnam. Für alle Sünden, so ich mit meiner Seele begangen hab, opfere ich dir die Verlassenheit deiner betrübten Seele. Für alle Sünden, so ich mit meinem Herzen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines zersprungen n Herzens. Für alle meine fremde und unbekannte Sünden, opfere ich dir dein unbewußt- und unbekanntes Leiden: fürnemlich, welches du in der Nacht deiner Gefängnuß gelitten hast. Für alle Strafen, so ich dir noch schuldig bin, opfere ich dir alle kostbarliche Tröpflein deines göttlichen Bluts. Ich opfere dir deine Streich und Wunden, ich opfere dir deine Zäher und blutigen Todsschweiß, ich opfere dir deinen bittern Tods-Kampf, und allerschmerzlichsten Tod. Dieß alles opfere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gänzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden, Amen.

Für

Fürstellung Christi vor GOtt dem Vater.

Barmherziger Vater, wende deine Augen von meinen Sünden, und wirf sie auf deinen gekreuzigten Sohn. Sieh, wie das unschuldige Lämmlein so geduldig an dem Kreuz hanget, höre an, wie es so schmerzlich zu dir seufzet. Beschaue es vom Haupt bis zu den Füßen, und beherzige die grausame Wunden, und Schmerzen seines zermarterten Leibs. Ach sieh! wie so gar keine Gesundheit an ihm zu finden sey, und wie sein ganzer Leib gleichsam nur eine Wunde sey. Schaue an dieß erbärmliche Spectakel o gütigster Vater! und erinnere dich, daß dein Sohn dieß alles für mich gelitten habe. So laß dann sein Leiden mir zum Heil gereichen, und seine große Schmerzen an meiner Seele nicht verlohren sein. Laß seine bittere Zäher meine Seel abwaschen, und sein kostbarliches Blut meine Mackeln auslöschen. Laß seinen bittern Tod mich für dem ewigen Tod bewahren, und seine schwere Marter für meine schwere Schulden genug thun, Amen.

Vertrauen auf das Leiden Christi.

Allerheiligster Vater; ich hab all mein Lebtag so viel Böses begangen, das ich dich nimmer versöhnen, noch für die verdiente Strafen genug thun kann. Mit mei-

nen

nen Sünden hab ich dir vielmal unendliche Schmachen zugefügt, vielmal unendliche Bosheiten begangen, und vielmal unendliche Schulden gemacht. Nun aber ist es ganz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommnen Werken die unendliche Schmachen abtrage, die unendliche Bosheiten verbessere, und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen und Guts thun, so viel ich kann: aber nicht mit der Meynung, dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: sondern nur allein dir einige Ehr, Lieb, Dienst, und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nehme ich meine Zuflucht zu deinem gekreuzigten Sohn, und was ich dir aus mir nicht zahlen kann, das erstatte ich dir aus seinen reichen Verdiensten. Deßwegen zur vollkommnen Besserung, Auslöschung und Genugthuung aller meiner Sünden, und Nachläßigkeiten, und zur völligen Erstattung aller Verdiensten, so mir mangeln, opfere ich dir diesen deinen gekreuzigten Sohn, und ehre ihn dir in Vereinigung derjenigen hitzigsten Lieb, mit welcher du ihn hast in die Welt gesandt, und mit solcher er sich selbsten dir am Kreuz geopfert hat. Für die unendlich zugefügte Schmachen, opfere ich dir die unendliche Ehr, so er dir erwiesen

wiesen hat. Für meine unendliche begangene Bosheiten, opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreift. Und für die unendliche gemachte Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung, so er dir geleistet hat. Diese drey Stuck opfere ich dir mit solcher Meynung, und zu solchem Ziel und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieselbe dir selbsten täglich in seinem Leben geopfert hat. Ich sende ihn zu deiner Majestät, als meinen besten Advocaten bey dir, und ich hoffe durch ihn Verzeihung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in seiner sterblichen Menschheit gethan und gelitten hat, das hat er zu meiner Erlösung, und völliger Genugthuung meiner Seelen gethan und gelitten. Er hat angenommen meine Menschheit, damit er heile meine Schwachheit. Er hat sich lassen verspotten in seinem Leiden, damit er dir abtrage den unendlichen zugefügten Spott. Er hat sich lassen schlagen mit Maultaschen, verwüsten mit Speicheln, zergeißeln mit Ruthen, krönen mit Dörnern, tränken mit Galle, anheften mit Nägeln, und wollen sterben mit einem gewaltigen Geschrey; damit er dir überflüßig genug thäte für die Strafen meiner Sünden. Dieser sey meine Versöhnung, welcher ist worden meine Erlösung. Dieser ist meine Hoffnung, dieweil er ist worden meine Genugthuung. Wann du mich willst

verstoßen wegen meiner Bosheit, so nimm mich auf wegen seiner Freundlichkeit. So oft du ansiehest seine offene Wunden, so oft verberge darinn meine begangene Sünden: und so oft als da scheinet das rosenfarbe Blut aus seiner eröffneten Seite, so oft wasche ab alle Mackeln meiner Bosheit, Amen.

Vertrauen zum heil. Blut.

Mit wahrer Ehrerbiethung bethe ich dich an, o du hochwürdiges Blut meines HErrn JEsu Christi, und glaube vestiglich: daß du seyest ein wahres göttliches und unschätzbares Blut. Ich spüre eine sonderliche Neigung und Andacht zu dir, und setze das ganze Vertrauen meines Heils auf dich. Dann ich weiß, daß dein Werth unendlich größer ist, als meine Schulden seynd, und daß ein einziges Tröpflein von diesem mehr bezahlen, als alle Welt verschulden könne. Darum vertraue ich gänzlich durch dich bey GOtt Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkommene Nachlassung aller meiner Schulden zu erlangen. O du kostbarliches Blut! du Werth unserer Erlösung, du Reinigung unserer Mackeln, du Zahlung unserer Strafen, du Genugthuung unserer Schulden, du Verzeihung unsere Sünden, und du Erlangung aller Gaben und Gnaden! Dich ehre ich mit wahrer Lieb und Andacht, und

dich

dich liebe ich mehr als alle Schätz der ganzen Welt. Ich erfreue mich, wann ich dich in dem geweihten Kelch ansiehe, und wann ich dich in dem heiligen Sakrament des Altars empfange: ich rufe dich jetzt von ganzem Herzen an, und bitte dich, du wollest mir die göttliche Barmherzigkeit erbitten. O reines Blut reinige mich, o kräftiges Blut stärke mich, o rosenfarbes Blut besprenge mich, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! wasche mich von meinen Mackeln! ach! erstatte mir meine Versaumnussen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Strafen, ach! ziere mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdiensten, und ach! versöhne mir die strenge Gerechtigkeit: O himmlischer Vater! ich opfere dir dieß heilige Blut zu Verzeihung meiner Sünden. O Christe JEsu! ich opfere dir dieß heilige Blut zur Bezahlung meiner Schulden. O heiliger Geist! ich opfere dir dieß heilige Blut zur Erlangung deiner Barmherzigkeit. O heilige Mutter GOttes! ich opfere dir das heilige Blut deines Sohns, daß du es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopferest. O ihr heilige Engel! ich opfere euch das heilige Blut JEsu Christi, daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopfert. Und o ihr liebe Heilige! euch allen opfere ich das heilige Blut JEsu Christi,

daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit zu meinem Heil aufopfern wollet, Amen.

Litaney vom Leiden Christi,
Sonderlich in Betrübnuß zu sprechen.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt!
Erbarme dich unser.
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfrau Marick,
JEsu, du Sohn Davids,
Du bis in den Tod betrübter JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du für Angst Blutschwitzender JEsu,
Du vom Engel gestärkter JEsu,
Du von Juda verrathener JEsu,
Du von den Juden gefangener JEsu,
Du mit Stricken gebundener JEsu,
Du in die Stadt geführter JEsu,
Du dem Annas fürgestellter JEsu,
Du in dein Angesicht geschlagener JEsu,
Du vom Caiphas verspotteter JEsu,
Du vor Pilatus verklagter JEsu,

E. barme dich unser.

Du

Du vom Herodes verachteter JEsu,
Du ganz nackend entblößter JEsu,
Du an die Saul gebundener JEsu,
Du ganz grausam zergeißelter JEsu,
Du mit Dörnern gekrönter JEsu,
Du mit Purpur bekleidter JEsu,
Du dem Volk fürgestelter JEsu,
Du zum Tod verurtheilter JEsu,
Du das Kreuz tragender JEsu,
Du unter dem Kreuz fallender JEsu,
Du aufs Kreuz genagelter JEsu,
Du am Kreuz ausgespanter JEsu,
Du mit dem Kreuz erhebter JEsu,
Du an dem Kreuz handender JEsu,
Du für deine Feind bittender JEsu,
Du vom Vater verlassener JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du deinen Geist aufgebender JEsu,
Du mit dem Speer durchstochener JEsu,
Du von dem Kreuz genommener JEsu,
Du von deiner Mutter beklagter JEsu,
Du mit Myrrhen gesalbter JEsu,
Du zum Grab getragener JEsu,
Du ins Grab gelegter JEsu,

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, Verschone unser, o JEsu!
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o JEsu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o JEsu!
Von allen Sünden, erlöse uns, o JEsu!
Von deinem Zorn, erlöse uns, o JEsu!
Von deiner Straf, erlöse uns, o JEsu!

Von schwerer Betrübnuß,
Von schweren Aengsten,
Von schweren Anfechtungen,
Von schwerer Verfolgung,
Von schwerer Ungeduld,
Von schwerer Kleinmüthigkeit,
Von leib = uud geistlichen Feinden,
Von gähen bösen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch dein bitters Leiden und Sterben,
Durch deine Schmerzen und Peinen,
Durch deine Seufzer und Zäher,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blöße und Schamhaftigkeit,
Durch deine Geduld und Demuth,
Durch deine Geißeln und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein weiß = und Purpur = Kleid,
Durch dein Kreuz und Nägel
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch die Stöß deines Herzens,
Durch deine Gall und Eßig,
Durch deinen bittern Tods = Kampf,
Durch die Empfehlung deines Geistes,
Durch die Neigung deines Haupts,
Durch deinen schmerzlichen Tod,
Durch die Eröffnung deiner Seite,
Durch dein rosenfarbes Blut,
Durch deine heilige fünf Wunden,

Wir

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns in unsern Nöthen beystehest,
Daß du uns in unserer Betrübnuß tröstest,
Daß du uns unsere Aengsten erleichterest,
Daß du uns in unsern Anfechtungen stärkest,
Daß du uns in unsern Verfolgungen beschützest,
Daß du uns in unserer Kleinmüthigkeit ermunterest,
Daß du uns für leib- und geistlichen Feinden bewahrest,
Daß du uns in unserm Tod beystehest,
Daß du uns für Ungeduld behütest,
Daß du uns für der ewigen Verdammnuß erhaltest,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünden der Welt,
Verschone unser, o JEsu!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, die Sünden der Welt, Erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o JEsu!
JEsu Christe, höre uns.
JEsu Christe, erhöre uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Aufopferung in Betrübnuß zu sprechen.

Christe JEsu! du Tröster der Betrübten, diese schmerzliche Litaney sende ich dir durch meinen Schutz-Engel in den Himmel hinauf! und zugleich mit derselben se.de ich dir auch alle leib- und geistliche Beschwernuß meines Herzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmherzigkeit niederlege, und dir mit großem Vertrauen anempfehle. Ach sieh doch mein schwere Betrangnuß mit milden Augen an: und trage Mitleiden mit demjenigen Herzen, welches von selbigen so hart gedruckt, und beschweret wird. Durch all dein innerliches und äußerliches Herzenleid, so du auf Erden gelitten, und ich in dieser Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleichtere mir meine große Angst und Betrübnuß. Oder wanns dein Will, daß ich selbige länger leiden soll, so verleihe mir Geduld und Starkmüthigkeit: und verschaffe, daß alle Augenblick, in welchen ich leiden werd, zu deiner Ehr und meinem Heil gereichen. Das verleihe mir, o JEsu! durch die unendliche Verdiensten deines bittern Leidens und Sterbens, und durch die Kraft dieser schmerzlichen Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligsten Marter und Peinen aus treuem Herzen gesprochen hab. Amen.

Zehen-

pag. 297.

Zehnter Theil.

Gebether zu der Mutter GOttes.

Grüßlein vor einem Mariä-Bildlein.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Mariä-Bild fürüber gebest, du allzeit folgendes Grüßlein sprechest, welches der Mutter GOttes sehr angenehm zu seyn, sie selbsten bezeuget hat.

Sey gegrüßt du schneeweiße Lilge der heiligsten Dreyfaltigkeit! Sey gegrüßt du blühende Rose der himmlischen Wollustbarkeit, heilige Maria! an meinem letzten End verlaß mich nicht, Amen.

Lob-Grüßlein zu Maria.

Sey gegrüß du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klärer als die Sonne! Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köstliche Frucht, süßer, als Honigros! Sey gegrüßt du Himels-Königinn, viel schöner als die Morgenröth! O du auserlesene Blum des Paradeiß! weisser als die Lilgen, und röther, als die Rosen. Dann alle Tugenden zieren dich, alle Heilige ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen diesen Engeln und Heiligen preise ich dich auf Erden: verhoffentlich werde ich dich auch mit ihnen ewiglich preisen in den Himmeln, Amen.

Süßer Gruß zu Maria.

Ueberseligste Jungfrau Maria! im Namen aller Engel und Heiligen, ja im

Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, grüße, ehre und preise ich dich, so viel tausendmal, als Sandkörnlein am Meer, Tröpflein in den Wässern, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Wiesen und Sterne an dem Himmel seynd. Und alle diese Grüß begehre ich dir alle Augenblick zu erneuern, und mit dem Mund und Gemüth des Erz-Engels Gabriels, auf die liebreicheste Weis auszusprechen; Gegrüßt seyest du voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für mich arme Sünderinn, jetzt und in der Stund meines Tods, Amen.

St. Brigitten-Gebethlein zu Maria.

O Maria! dieweil du eine ganz gütige und mächtige Frau bist, ey, so sieh auf mich, und sey mir gnädig. Erlang mir die Hülf deines Sohns, damit mich keine Sündenlust steche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Mutter, und zwar eine solche, und so liebe Mutter. Dann ich hab keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nämlich: Maria sey mir gnädig, Amen.

Zu dem süßen Namen Maria.

O allersüßester, allerlieblichster, o allerannüthigster Name Maria! O Name süßer als Zucker und Hönig, und lieblicher, als alle Musik, und Saitenklang. Ich

liebe

liebe dich o Name Mariä! ich ehre dich, o Name Mariä! und drucke dich in mein Herz, o Name Mariä! Verschaffe o Maria! daß ich nicht könne sterben, ich habe dann von Herzen deinen heiligsten Namen angerufen, und zum öftern mit meinem Mund andächtiglich ausgesprochen. Ich sprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und rufe ihn herzlich an, sprechend: O gütige Maria! o milde Maria! o süße Maria! um deines süßen Namens willen erbarme dich meiner, und laß mich in meinem Tod Gnad und Barmherzigkeit bey dir finden, Amen.

Herzliche Lieb zu Maria.

Liebreicheste Jungfrau Maria! nächst GOtt meine gütigste Gutthäterinn, und meine getreueste Helferinn. Ich liebe dich ganz zärtlich, umfange dich ganz herziglich, und küsse dich ganz süßiglich. Ich erfreue mich, daß du diejenige seyest, welche du bist: und in Ewigkeit dieselbe bleiben wirst, die du jezund bist. Nämlich eine auserwählte Tochter GOtt des Vaters, eine würdigste Mutter GOtt des Sohns, und eine geliebte Braut GOtt des Heil. Geistes. Diese Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, und erfreue mich ganz inniglich, wegen aller reichen Gaben und Gnaden, so du von GOtt empfangen hast. Alle diese gönne ich dir mehr, als mir selbsten, und hab größere Freud daran, daß

du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dieweil ich gewiß weiß, daß ich die Gnad nimmer so wohl würde angewendet haben, als du sie angewendet hast; und dieweil ich auch weiß, daß du derselben viel tausendmal würdiger bist, als ich ihrer würdig bin. Dahero wann alle deine Gnaden mein wären, so wollt ich mich aus Liebe deiner deren gern berauben, und sie dir freywillig schenken. Wann ich seyn könnte diejenige, die du bist, so wollt ich doch diejenige nicht seyn, damit du allein diejenige seyest nnd bleibest, welche du jetzund bist, nämlich die Mutter des allmächtigen GOttes. Ja wann ich noch etwas hätte, das dir abgienge und bedient wäre, so wollt ich mich diesen Augenblick dessen berauben, und dir dasselbe zur Vermehrung deiner Ehre herzlich gern schenken. Also liebe ich dich, o Maria! aber vielmehr liebst du mich. Du, bist mir getreuer, und meines Heils begieriger, als ich mir selber bin, und bittest mehr für meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, als ich selber dafür bitte. Du bist nach JEsu, deinem gebenedeyten Sohn, meine kräftigste Fürbitterinn, meine weiseste Lehrmeisterinn, meine getreueste Freundinn, meine süßeste Trösterinn, meine mächtigste Helferinn, meine herzliebste Mutter, meine Hoffnung, meine Zuflucht, und mein Leben. Ich aber bin deine Dienerinn, deine Freundinn,

dinn, deine Liebhaberinn, dein Schutz = Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie viel ich bin, so viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin ganz dein, und du bist ganz mein, und du sollst ganz mein, und ich ganz dein bleiben in Ewigkeit. Niemand soll uns scheiden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allem seinem Anhang soll uns nimmer mögen von einander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich lieben, ich will dich anrufen, und du wirst mich erhören, ich will mich dir empfehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnehmen: ich will mich auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer verlassen: ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit der getrösten Hoffnung leben, und mich befleißen in deiner Liebe zuzunehmen: und du wirst mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich zu der Seligkeit verhelfen, Amen.

Freundliche Liebkosung zu Maria.

O du allerschönste unter allen Menschen-Töchtern Maria! dich liebet mein Herz, und nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du bist klärer, als die Sonn, schöner als der Mond, heller als die Sterne, und glänzender als Gold, und Edelgestein. Deine

Au-

Augen (spricht der Bräutigam) seynd wie Tauben-Augen, deine Zähn seynd wie Helfenbein, deine Lefzen seynd wie Rosen-Farb, deine Wangen seynd wie Granat-Aepfel, und dein Mund wie ein triefender Hönigsaim. Du bist ganz schön meine Freundiñ, und keine Mackel ist an dir! Du bist ganz schön und holdselig, und dein Angesicht ist voller Gnaden. O du allerschönste unter allen Töchtern Jerusalem! ich liebe dich von Grund meines Herzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Herz verwundt. Und wie sollt es möglich seyn, daß ich dich nicht sollte lieben, weil alles, was das menschliche Herz zur Lieb anreizen kann, in dir zu finden ist. Du bist ganz schön und freundlich, du bist ganz mild und holdselig, du bist ganz süß und anmüthig, du bist ganz gütig und barmherzig. Deine Schönheit ist so groß, daß sich Sonn und Mond darüber verwundern, ja die Engel des Himmels schauen sie mit Freuden an. O du allerholdseligste Jungfrau! die Freundlichkeit ist ausgegossen auf deine Lefzen, und Lieblichkeit scheinet aus deinen Augen. Du hast mir mein Herz verwundt durch deine Schön- und Freundlichkeit, darum ist mir nicht möglich von deiner Lieb zu lassen. Mache, daß ich in deiner Lieb je länger je mehr entzündet, und daß mir alle irdische Schönheit ganz verleidet werde, Amen.

Ver-

Verträuliche Bitt vor einem Maria-Bild.

Gnadenreicheste Jungfrau Maria! die du nimand verachtest, niemand verstoßest: sondern alle, so zu dir kommen, gütiglich anfuehmest. Sieh, zu diesem deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderinn, und rufe dich vor demselben andächtiglich an, als wann ich vor dir im Himmel knyete, und dich mit meinen leiblichen Augen anschauete. Vor dir, o Maria! gieße ich mein Herz aus; und dir als meiner liebsten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weist am besten, wie bös und armselig ich sey, und in was für großer Gefahr des Heils ich stecke. Wann mich dein Sohn nach seiner Gerechtigkeit richten will, so werde ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdammet werden. Darum appelliere ich von seiner strengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmherzigkeit: und fliehe für der scharpfen Ruthen seiner Züchtigung, zu der sicheren Schooß deiner Beschützung. Die ganze Hoffnung meines Heils setze ich nächst GOtt auf dich: und zweifle garnicht, daß du mich für der ewigen Verdammnuß könnest bewahren. Wann ich dich zur Freundinn hab, so werde ich auch GOtt leichtlich zum Freund haben! dann du hast das Herz GOttes in deiner Hand, und kannst es wenden, wohin du willst. Mit einem

freund-

freundlichen Anblick kannst du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eifrigen Bitten erwerben können. Eja dann, du Mutter aller Gütigkeit! bey dir suche ich Gnad und Barmherzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der göttlichen Gerechtigkeit. Aus Grund meines Herzens seufze ich zu dir: und bitte dich durch die Lieb deines süßen JEsuleins, laß mich nicht ewiglich verlohren werden. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen der Sünder erschaffen, und zur Mutter GOttes worden seyest: Darum nimm mich arme Sünderinn zu Gnaden an, und erwerbe mir ein gottseliges Leben, und glückseliges Hinscheiden aus dieser Welt. Zu deinen heiligen Füßen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnämlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Lieb deines lieben JEsuleins, welches du so süßiglich umfiengst, bitte ich, komme mich in meiner tödtlichen Krankheit zu besuchen, in meinen schweren Anfechtungen zu stärken, und wider die Gewalt der bösen Feinde zu beschützen. Erinnere dich alsdann, o Maria! wie träulich ich dich jetzt angerufen hab, und laß mich alsdann die Kraft meines Gebeths empfinden, Amen.

Gebeth

Gebeth vor einem Marid Bild, da sie ihr Kindlein auf der Schooß traget.

Liebreiche Jungfrau Maria! gleichwie dich dein süßes JEsulein auf Erden ganz herzlich gegrüßt, geehrt und geliebt hat, also will ich dich auch vor diesem deinem anmüthigen Bild ganz herzlich grüßen, ehren, und lieben. O du gebenedeyte unter allen Weibern! erinnere dich der großen Freud und Süßigkeit, so du mit deinem liebsten JEsulein in seiner Kindheit hattest, wann du es auf deine jungfräuliche Schooß setzetest, mit deinen jungfräulichen Armen umfiengest, an dein verliebtes Herz drucktest, mit deinen freundlichen Augen anschautest, und zugleich gedachtest, daß du denjenigen umfiengest, welchen Himmel und Erde nicht können begreifen! O glückseligste Mutter! wie unschätzbar groß waren diese deine Freuden, und wie unaussprechlich süß waren diese deine Süßigkeiten! Ich erfreue mich mit dir, o Maria! und begehre dir mit diesem meinem Gebeth, diese deine Freud und Süßigkeit zu erneuern, und zu vermehren. In Vereinigung der Liebe und Meynung, mit welcher du dein süßes Jesulein ohne Zah ganz herzlich umfangen und geküßt hast; und von ihm viel herzlicher bist umfangen, und geküßt worden: küsse ich dieß liebe Bildlein mit herzlicher Lieb und Andacht;

und drucke dich, und dein süßes JEsulein an meine Wangen, ja in mein verliebtes Herz hinein. O allerliebwürdigste Mutter JEsu! durch die herzliche Liebe, so du zu deinem liebsten JEsulein getragen hast, und ich zu dir, und ihm trage, bitte ich, du wollest seine und deine Liebe in mir vermehren, nnd mich in seiner göttlichen Gnad bis an meinem End erhalten. Wann ich vielleicht deinem JEsulein misfallen, oder auf dem Weg der Verdammniß seyn sollte, ach! du Mutter der Gnaden! so berühre mein Herz mit dem Finger der göttlichen Gnaden, und gib mir diesen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, o Maria! ach! erhöre mich in diesem meinem Begehren, und errette mich durch deine Rath und That aus dieser großen Gefahr. In dein mütterliches Herz empfehle ich mein zeitliches nnd ewiges Heil; und in deine jungfräuliche Schooß, auf welcher dein liebes JEsulein süßiglich gesessen ist, lege ich mein Kreuz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du dieß alles in deinen mütterlichen Schutz nehmest, und fleißige Sorg darüber trageſt. Gleichwie du dein liebes JEsulein mit größter Sorgfalt für allem Ungemach bewahret hast: also bewahre mich für allem schädlichen Uebel; für aller Sünd und Schand, und für der ewigen Verdammniß. Und wann end-

lich

lich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, so wollest du sie mit deinen mütterlichen Armen umfangen, und zu dem himmlischen Paradeiß tragen, Amen.

Vor einem Vesper-Bild, so du in sonderlicher Noth bist.

O höchst betrübte jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anliegen komme ich hieher vor dein betrübtes Vesper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind seiner Mutter, die Noth meines Herzens klagen. In diejenige mütterliche Schooß, in welcher dein verstorbener Sohn gelegen ist, lege ich meine große Beschwernuß, und bitte dich durch dein unsägliches Herzenleid, so du damal hattest, ringere mir mein großes Herzenleid. Magst du dich noch erinneren, o Maria! wie deinem betrübten Herzen dazumal zu Muth war, als du den todten Leichnam deines einzigen Sohns vom Haupt bis zu den Füßen ansaheſt, und alle seine Wunden und Masen ganz genau beschauteſt. Ach! wie viel tiefe Stich empfieng damal dein betrübte Seel, und wie viel tödtliche Wunden durchstachen dein mitleidiges Herz! Für großem Leid flossen gleichsam blutige Zäher aus deinen Augen, und für gänzlicher Erstarrung konnteſt du kein Wort aussprechen, als nur Ach und Wehe. Aller dieser Bitterkeit erinnere ich

dich, o Maria! und durch alle diese bitte ich, du wollest mich in Erhörung meines Gebeths gütiglich trösten. Auf deine mütterliche Schooß lege ich alle meine Anliegen und Beschwernussen, und in dein mitleidiges Herz schicke ich alle meine Seufzer und Gebeth. Laß mich doch von deinen gnadenreichen Augen nicht ungetröst hinwegscheiden, von welchen so manche Sünder sind getröst und erhört worden. Ich bitte dich, o Maria! durch das große Leid, so du in Anschauung deines todten Sohns empfandest, hilf mir bey GOtt Gnad erlangen, und mein inständiges Begehren erhalten. Nimm den verwundten Körper deines Sohns auf deine H. Arme, und zeige ihn dem himmlischen Vater in solcher Gestalt, wie er auf deiner Schooß gelegen ist. Bitte ihn durch alles, was er sammt dir gelitten hat, daß er mir Barmherzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geistlichen Uebeln erledige, Amen.

Kürzeres Gebeth vor einem Vesper-Bild.

Mitleidigste Jungfrau Maria! sey ingedenk des heftigen Schmerzens, so du in deinem Herzen empfandest, als du deinen verstorbenen Sohn in deiner Schooß hattest und seine tiefe Wunden mit deinen Augen ansahest, mit deinen Zähern benetztest, mit deinem Mund küßtest, mit deinen Händen berührtest, und mit unsäglichem

Leid

Leid an dein Herz truckteſt. Durch dieſe deine bittere Schmerzen und Zäher, und durch deines Sohns grauſamen Tod und Wunden, bitte ich, ach ſtehe mir bey in meiner letzten Noth, Amen.

Bitt zu Maria in Betrübniß.

Mit großem Vertrauen komme ich zu dir, o du glorwürdige Königinn des Himmels! wiewohl ich alles Guten leer, und alles Böſen voll bin. Deiner Gnad bin ich ganz unwürdig, deiner Hülf aber höchſten bedürftig; dieweil ich wegen meinen Sünden in den Zorn GOttes, und in die Gefahr des ewigen Verderbens gerathen bin. Mit ſchmerzlicher Reu falle ich vor deine heilige Füß nieder, erhebe mein Angeſicht zu den Augen deiner Barmherzigkeit, und mit der Stimm meines Herzens ſchreye ich zu dir in den Himmel hinauf. Verſtoß mich nicht, o Maria! von deinem Gnaden-Thron: dann du ja diejenige biſt, vor welcher kein Sünder zu groß, kein Bettler zu ſchlecht, und kein Nothleidender zu armſelig iſt. Dann du keinem deine Hülf verſageſt, ja allda am liebſten hilfſt, wo das Elend am gröſten iſt. O du Helferinn der Chriſten! du Tröſterinn der Betrübten! du Mitterinn der Sünder! zu dir ſchreye ich aus dem Abgrund meiner Armſeligkeit: zu dir rufe ich aus der Tiefe meiner Betrübniß, und

bitte dich durch alle Trübseligkeiten, so du auf Erden ausgestanden hast, du wollest mir ein Tröpflein deines Trosts in mein betrubtes Herz eingießen. Erinnere dich, o Maria! wie betrübt dein armes Herz damal war, als dir dein liebster Sohn sein Leiden offenbarte und den lezten Abschied von dir nahm. Gedenk, o Maria! wie dein mütterliches Herz mit so vielen Wunden durchstochen ward, als du deinen armen Sohn sahest gegeißlet, gekrönet, gezeiget, verurtheilet, hinausgeführt, gekreuziget, und mit dem bittersten Tod umgebracht werden. Damal hast du erfahren, wie einem betrübten Herzen zu Muth, und dieß alles hast du müssen leiden, damit du mit den Nothleidenden, desto größeres Mitleiden hättest. Deßwegen klage ich dir meine jetzige Noth, und bitte, daß du dein milde Augen zu mir wendest, und mitleidiglich anschauest, wie mein Herz so gar gepreßt, und gepeiniget ist. Durch alle herzliche Quaalen, so du in dem Leiden deines Sohns ausgestanden hast, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen Noth, und laß mich nicht ungetröst von dir abscheiden. So es aber der Wille GOttes ist, daß ich länger leiden, und in meinem Elend verharren solle, so erwerbe mir starkmüthige Geduld, und versüße mir meine Bitterkeit nur um so viel, damit

ich sie zu größeren Ehren GOttes, und Vermehrung meines Heils standhaftig ertrage. Durch deine mütterliche Händ opfere ich deinem Sohn, in Vereinigung seines und deines Leidens, alles was ich von dieser Stund bis zum End meines Kreuzes leiden werde, auf: daß es mir zur Verzeihung meiner Sünden, und zur Nachlassung meiner Strafen gereiche, Amen.

St. Bernardi Gebeth zu Maria.

Sey ingedenk, o allermildeste Jungfrau! daß es nimmer sey erhört worden, daß einer, so seine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülf angerufen hab, von dir sey verlassen worden. Durch solches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o du Mutter meines Erlösers! und rufe deine Hülf von ganzem Herzen an. Zu dir trete ich mit großer Hoffnung und Zuversicht, und stelle mich mit Reu und Seufzen vor dein jungfräuliches Angesicht. Wollest doch nicht verschmähen meine Wort, o du Mutter des ewigen Worts! sondern höre sie gnädiglich an, und höre mich zu dir Seufzenden in diesem Thal der Zäher: komme mir zu Hülf in allen meinen Nothwendigkeiten, stärke mich in meinen schweren Anfechtungen, bewahre mich in den vielfältigen Gefahren, und in meiner letzten Noth komme du, mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu stärken.

Ein anders von St. Bernardus.

Laß uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, o du gebenedeyte Erfinderinn der Gnaden! du Gebährerinn des Lebens, du Mutter des Heils! damit er uns durch dich aufnehme, welcher uns durch dich ist gegeben worden. Deine Unschuld wolle bey ihm die Schuld unserer Uebertrettungen entschuldigen, und deine GOtt-gefällige Demuth wolle unserer Eitelkeit Verzeihung erwerben. Deine überflüßige Lieb wolle bedecken die Viele unserer Sünden, und deine glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdienste zuwege bringen. Du unsere Herrscherinn, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn. Verschaffe o du Gebenedeyte, durch die Gnad, so du gefunden, durch die Verdienste, so du erworben, und durch die Barmherzigkeit, so du hast gebohren, daß derjenige, welcher durch deine Mitwirkung theilhaftig worden ist unserer Armseligkeit, uns durch deine Fürbitt wolle theilhaftig machen seiner Seligkeit, Amen.

Herzliche Anrufung zu Maria.

Ach allermildeste und allerbarmherzigste Jungfrau Maria! zu den Füßen deiner Heiligkeit werfe ich mich mit Leib und Seel nieder, und bitte mit tiefen Seufzern

mei-

meines Herzens, daß du dich meiner erbarmest. Dann viel und schwer seynd meine Missethaten, und sehr groß ist die Armseligkeit meiner Seele. Ich bin deiner Hülf und Gnaden ganz unwürdig, und verdiene gar nicht von deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden. Wollest dannoch nicht, o Mutter der Barmherzigkeit! mich elende verstoßen, dieweil du pflegest die Hand deiner Gnaden allen zu dir Seufzenden darzureichen. Erinnere dich o Allermildeste! daß es nimmer sey erhört worden, daß jemand, welcher dich treulich angerufen hat, von dir sey verlassen worden: so wird es ja nun auch von mir nicht gehört werden, daß du mich betrübte Sünderinn ungetröst von dir gelassen habest. Darum mit höchstem Vertrauen fliehe ich zu dir, o Mutter der Barmherzigkeit! und mit Furcht und Hoffnung klopfe ich an bey der Pforten deiner Gütigkeit. O allerreineste Jungfrau! wende von mir unreinen Sünderinn deine keusche Augen nicht ab, welche nicht ohne Verdruß einige Unreinigkeit anschauen mögen; sondern dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und mein lasterhaftes Leben zu bessern gedenke, so wende deine barmherzige Augen zu mir, und sieh mein Elend in Gnaden an. Nicht verliere an mir den süßen Namen deiner uralten Barmherzigkeit, welchen bishero berühmt und groß gemacht hat die ganze Chri-

stenheit. Hilf mir, o getreue Helferinn, tröste mich, o süße Trösterinn! Nimm hinweg, was ich fürchte: ertheile mir, dessen ich mangle, verzeihe mir, darinn ich sündige. Meine Sünden beschweren mich, meine Feind unterdrucken mich, die Stund des Tods ängstiget mich, das Urtheil des Richters erschrecket mich. Viele Sünden habe ich, alle Tugenden mangle ich, keine Verdienste erkenne ich. Du aber, o starke Helferinn! komme mir zu Hülf in meinen Aengsten, tröste mich in meinen Trübseligkeiten, errette mich aus vielen Gefährlichkeiten. Dann ich weiß keine andere Zuflucht, als zu dir und deinem lieben Sohn. Erwerbe mir von diesem deinem liebsten Sohn wahre Reu meiner Sünden, erustliche Besserung meines Lebens, Zeit und Gnad zur Bußwirkung, und vor meinem letzten End würdige Empfahung der heiligen Sakramenten, Amen.

Um Erhörung einer gewissen Bitt

Heilige Maria! Mutter der Barmherzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unsers HErrn JEsu Christi! ich arme Sünderinn fliehe zu dir, und rufe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! sieh an mein Leiden, Armuth, und Noth, und tröste mich in aller meiner Betrübnuß, Kreuz und Widerwärtigkeit. Sieh an mein großes Elend, darinn ich liege, und weiß nicht zu

wem

wem ich fliehen soll, dann allein zu dir. O du Gebährerinn des wahren GOttes, Jungfrau Maria! erhöre mein Gebeth durch deine Güte, Süße, und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe, so dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmlischen Vater und dem heiligen Geist zu Rath gienge, wie er uns erlösen wollte. Ich bitte dich durch die Ehr, so dir widerfuhr, als der Engel Gabriel dich grüßete, und der heilige Geist dich überschattete. Ich bitte dich durch die neun Monate, in welchen du den Sohn GOttes getragen, und von ihme alle Gnaden empfangen hast. Ich bitte dich durch die süße Geburt, schmerzliche Beschneidung, Flucht in Aegypten, freundliche Kindheit, schwere Arbeit, und eifrige Predigen deines lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angst, so er am Oelberg ausgestanden, und durch das dreystündig Gebeth, so er in seiner großen Noth, um Abwendung des bittern Kelchs that. Ich bitte dich durch seine Gefängnuß, Verspottung, Verspeyung, Geißlung, Krönung, Kreuztragung, Entblößung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Kreuz. Ich bitte dich durch den Durst, den er litte, durch die Gall und Eßig, so er trank, durch die Nägel, so ihn erschrecklich peinigten: durch die Lieb, damit er dich Johanni empfahl: durch das Schwert, so

deine

deine Seel durchschnitte, durch die klägliche Wort, so er zu GOtt sprach, und durch den allerschmerzlichsten Tod, den er ausstunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung seiner Seite: durch das heraus geflossene Blut und Wasser! durch die in| seinem Tod geschehene Wunder-Zeichen: durch die Absteigung in die Vorhöll, und durch die Erlösung der lieben Alt-Väter. Ich bitte dich durch seine glorwürdige Auferstehung, und freudenreiche Himmelfahrt, gnadenreiche Sendung des heil. Geistes, erschreckliche Zukunft zum Gericht, und zukünftige Glorie in der Ewigkeit. Durch dieß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue mich |und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich ersuche. Es ist unnöthig, meine Bitt mit Worten vorzubringen, dieweil du dieselbige in GOtt klärlich erkennest, und mir auch dieselbige kannst erwerben. Ich hab dich durch alle Geheimnussen des Lebens und Leidens deines Sohns gebethen, ja gleichsam beschworen: so wirst du mich ja hoffentlich wegen der Ehr dessen Lebens und Leidens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens süßiglich trösten, Amen.

Um ein seliges End.

Hochgebenedeyte Mutter GOttes Maria! du nach GOtt meine sicherste Helferinn! ich armes Erd-Würmlein falle dir zu Füßen,

Füßen, und bitte dich durch die Liebe deines Sohns, daß du mir ein vernünftiges Sterbstündlein erlangest. O du ganz barmherzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebsten Mutter und Patroninn auserwählt! darum bitte ich dich desto vertreulicher, daß du mir in meiner letzten Noth wollest beystehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine heilige Bildniß nicht mehr sehen, mein Mund deinen heiligen Namen nicht mehr aussprechen, und meine Ohren kein Trost-Gebeth von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dieses meines Gebeths: und komme mir armseligen zu Hülf. Wann der Satan mir das Buch meiner Sünden wird fürhalten, wann der nagende Wurm meines Gewissens mich wird beißen, wann der grimmige Tod mit mir wird ringen, und wann mein schwaches Herz in tausend Angsten wird schweben; alsdann stehe mir bey in jenem gefährlichen Streit, und tröste mein so hart bedrangtes Herz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den strengen Richter, welcher dir niemal etwas versagen kann, daß er mir von deinetwegen meine schwere Sünden verzeihe, und mir ein gnädiger Richter seyn wolle. O allerliebste Mutter! gib mir in selbiger Noth nur einen Zäher von denen, so du un-

ten dem heil. Kreuz vergossen, und nur einen Seufzer von denen, so du zu deinem sterbenden Sohn geschossen hast! damit mein unreine Seel dadurch gereiniget werde, Amen.

Die lauretanische Litaney.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himel! Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt! Erbarme dich unser.
Heilige MARIA.
Heil. GOttes-Gebährerinn,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du Ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,

Bitt für uns.

Du

Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinerner Thurn,
Du guldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Port des Himmes,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Helferinn der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Könniginn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser o HErr!

Bitt für uns.

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, o HErr! O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, o HErr! Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o H. GOttes-Gebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn, versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o H. Gottes-Gebährerinn!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Wir bitten dich, o HErr! gieße aus deine Gnad in unsere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohns JEsu Christi erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern HErrn, Am.

℣. Bitt für uns, o H. Joseph! ℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Wir bitten, o HErr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerinn geholfen werde, auf daß was unser Vermögen nicht kann erhalten,

halten, durch dessen Fürbitt uns gegeben werde.
Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die schmerzliche Litaney.

Fürnemlich in Nöthen zu sprechen.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.
GOtt heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt!
Erbarme dich unser.
Heilige MARIA,
Heil. GOttes = Gebährerinn,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmerzen,
Du seufzendes Turtel = Täublein,
Du wahrer Dornbusch Moysis,
Du Rosen voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Geduld,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Königinn der Martyrer,
In unseren Nöthen,
In unsern Aengsten,
In unserer Betrübnuß,
In unsern Leiden,
In unsern Anfechtungen,
Himmelschlüssel,

Bitt für uns.

In unsern Krankheiten, Bitt für uns.
In unserm Sterbstündlein, Bitt für uns.
Wir arme Sünder, Wir bitten dich: erhöre uns,
Durch das Leid, so du mit JEsu hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Beschneidung hattest,
Durch das Leid, so du mit ihm in Aegypten hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verfolgung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seines Abschieds hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Gefangennehmung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verklagung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verachtung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Entblößung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Geißlung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Krönung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Zeigung hattest,
das Leid, so du in seiner Kreuztra-
ttest,

Durch

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch das Leid, so du in seiner Kreuzigung hattest,
Durch das Leid, so du mit ihm am Kreuz hattest,
Durch das Leid, so du mit seiner Verlassung hattest,
Durch das Leid, so du mit seinem Durst hattest,
Durch das Leid, so du mit seinem Todes-Kampf hattest,
Durch das Leid, so du in seinem Tod hattest,
Durch das Leid, so du in Eröffnung seiner Seiten hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Abnehmung hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Begräbnuß hattest,
Durch alles unbekannte Leid, so du mit ihm hattest.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu!
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Aufopferung in Betrübnuß.

Heilige Maria! du Trösterinn der Betrübten, diese deine schmerzliche Litaney sende ich dir durch die Hände meines Schutz-Engels in den Himel hinauf, und zugleich

gleich mit derselben sende ich dir auch all mein innerliches und äußerliches Leiden, so mich hart druckt, und beschwert. Ich bitte dich um Hülf und Beystand, und um Trost in meiner schweren Betrübnuß. Kräftiger aber kann ich dich nicht bitten, als durch dasjenige Herzenleid, so du mit deinem leidenden Sohn auf Erden, fürnemlich aber auf dem Berg Calvarie hattest: dann dadurch bist du eine Mutter der Armseligen, und eine Trösterinn der Betrübten geworden, weil du in der That erfahren hast, wie einem Nothleidenden zu Muth ist, und wie ein Betrübter des Trosts so hoch bedürftig sey. So verhoffe ich dann, o Maria! du werdest wegen des vielfältigen Herzenleids, so du mit deinem betrübten Sohn auf Erden gehabt, und ich in dieser schmerzlichen Litaney andächtiglich genennet hab, die Beschwernuß meines Herzens ansehen, und meine schmerzliche Seufzer vor dein Angesicht kommen lassen. Auch mir von deinem Sohn erwerben, daß er mir die Beschwernuß meiner Seelen ringere, oder zum wenigsten mich in standhaftiger Geduld erhalte, Amen.

Anderte Aufopferung.

Außerhalb einer Noth zu sprechen.

Nimm auf, o glorwürdige Jungfrau! diese schmerzliche Litaney, so ich dir durch das durchstochene Herz deines Sohns

JEsu

JEsu Christi aufopfere, und dir alles Leid, so du mit ihm auf Erden gehabt, zu versüßen begehre. Ach theile mit mir dein schweres erlittenes Herzenleid, damit ich ein wahres Mitleiden gegen dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten mit desto größerer Geduld übertrage. Durch alle Bedrangnussen eurer beyden durchstochenen Herzen, verleihet mir Standhaftigkeit, in aller meiner Widerwärtigkeit, fürnemlich aber in meiner letzten allergefährlichsten Sterbens-Noth. Amen.

Allhier fangen die Gebether zu den Heiligen an, wobey ich dich o liebe fromme Seel will erinnert haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehrest, und viel Patronen aus ihnen erwählen wollest. Wann du selbige nicht täglich mit einem Gebethlein verehren kannst, so verehre sie zum wenigsten alle zugleich mit einem einzigen Gebethlein; an ihren Fest-Tagen aber sprich ihnen einige absonderliche Gebether, oder Vater unser, zur Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. Und sey versichert, daß die liebe Heilige diese deine Lieb und Treu nicht werden unvergolten lassen. Wann du dich einem Heiligen sonderlich empfehlen willst, so sprich folgendes Gebethlein.

Empfehlung zu einem Heiligen.

O Heil. N. ich empfehle mich in den Grund deines liebreichen Herzens so tief hinein, daß ich nimmermehr daraus könne gerissen werden, sondern allzeit darinn verschlossen verbleibe und du mich stets vor deinen heiligen Augen haben, auch allzeit an mich gedenken müssest.

Meine Seel empfehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du sie wollest versorgen, als

wann sie dein eigen wäre. Ich bitte dich, erhalte sie durch deine mächtige Fürbitt von dem ewigen Untergang, so will ich mit dir GOtt in Ewigkeit lieben, loben, und benedeyen, Amen.

Eilfter Theil.

Gebether zu den Heiligen.

Am Fest eines Apostels.

Wann zween Apostel an einem Tag fallen, so bethe dieß Gebeth zweymal.

O du auserwählter Jünger und Apostel Christi, heiliger N. an diesem heutigen Tag grüße ich dich, und wünsche dir Gluck und Heil zu den großen Ehren, so dir heut von der triumphirenden und streittenden Kirche erwiesen werden. An diesem deinem heutigen Geburts-Tag haben dich die heiligen Engel mit höchster Herrlichkeit zu dem himmlischen Jerusalem geführt, und dein liebster Meister Christus JEsus hat dich mit der Kron des ewigen Reichs gekrönt. Er hat auch seine Verheißung an dir wahr gemacht, daß du sollest ewiglich sitzen an seinem Tisch in seinem Reich: und wollest auch am jüngsten Tag sitzen auf seinem Thron, mit ihm zu richten die zwölf Geschlechter Israels. O glückseliger

seliger heiliger N. nunmehro hat alle deine Trübseligkeit ein End, und alles, was du um Christi Willen gelitten hast, wird dir mit tausendfältiger Glorie vergolten. Darum erfreue dich in GOtt deinem Heiland, und genieße der himmlischen Wollüsten ewiglich. Sey aber auch meiner ingedenk in deinem Reich, und erwerbe mir von Christo, daß ich der Zahl der Auserwählten zugesellet werde. Erinnere dich in meinem Tod, daß ich dich an deinem heutigen Fest-Tag hab treulich angerufen, und mich dir mit Leib und Seel, in meinem Leben und Sterben kräftiglich empfohlen, Amen.

Zu St. Johannes dem Taufer.

Glorwürdiger Taufer und Vorlaufer Christi, heiliger Johannes! sehr große Gnad hat dir GOtt erwiesen, daß er dich den größten unter allen, von Weibern gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutter-Leib geheiliget, mit der Gab des heil. Geists erfüllet, zum Vorlaufer seines Sohns erwählt, an Tugenden und Verdiensten bereichert, und endlich mit der Marter-Kron gezieret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden danke ich zugleich mit dir dem höchsten GOtt: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Ueberfluß mittheile. Ich empfehle mich dir, o H. Johannes! in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß

du mir erwerbest nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernst nach dem ewigen zu trachten.

Zu St. Johannes dem Evangelisten.

Aus sonderlicher Lieb, so ich allzeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwählt, o heil. Johannes Evangelist! und auf deine Hülf und Fürbitt großes Vertrauen gesetzt. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, sondern mache mich allzeit spühren, daß du mein treuer Fürbitter bey GOtt seyest. Gleichwie der gekreuzigte JEsus dir seine liebe Mutter anbefohlen hat, also empfehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wollest beystehen, wie du deinem süßesten Meister in seiner größten Noth bist beygestanden, Amen.

Zum heiligen Joseph.

Aus allen Menschen-Kindern auserwählter Nähr-Vater Christi! heil. Joseph! Du weißt, daß mein Herz eine sonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt großes Vertrauen gesetzt habe. Dann ich weiß, daß du bey GOtt in höchsten Gnaden bist, und daß JEsus und Maria dir keine billige Bitt versagen. Gleichwie GOtt Vater dir seinen Sohn, und dessen Mutter in deinen Schutz ergeben hat; also übergieb

pag. 326.

ich mein Leib ü. Seel in deinen Schutz und Bewahrung. Herzliebster H. Joseph! stehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letzten Noth beschütze mich von dem bösen Feind.

Freytags-Gebeth zu St. Laurentius.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag ist gemartert worden, als hat er von GOtt die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeuer abzusteigen, und eine Seel daraus zu erlösen. Damit er dann auch einst deine Seel erlöse, so sprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebeth. S. Gregor. Turon. serm. de S. Laurentio.

An diesem heutigen Freytag grüße ich dich, o glorwürdiger Martyrer St. Lanrentius! und ehre mit Andacht deine schmerzliche Marter und bittern Tod. Dieweil du von GOtt diese große Freyheit hast erlangt, alle Freytag zu Ehren deiner Marter eine Seel aus dem Fegfeuer zu erlösen: als bitte ich dich schon jetzund, daß, wann ich nach meinem Tod in dieser Quaal werde liegen, du dich dieses meines Gebeths erinnerest, und zu Ehren deiner bitteren Marter, so du auf dem glüenden Rost gelitten hast, meine arme Seel aus diesem feurigen Kerker erlösest. Amen.

Zu St. Sebastianus wider die Pest.

Großmächtiger Ritter Christi, heiliger Sebastianus! der allmächtige GOtt hat dich zu einem Patron wider die Pest gesetzt, und durch ein himmlische Offenbahrung erkläret, daß man dich in solcher Noth solle anrufen. Ich grüße, und ehre dich mit

andächtigem Herzen, und erwähle dich zu meinem Beschützer wider die leidige Seuche. Bewahre mich auch für der Pest der Seelen, und für schweren Aufechtungen und Missethaten. Ich empfehle mich in die heilige Wunden, welche dir von den Pfeilen seynd geschossen worden, auf daß du mich in denselben für dem gerechten Zorn GOttes bewahrest, Amen.

Zu St. Rochus wider die Pest.

Getreuer Diener und Freund GOttes, heil. Rochus! der du so manche mit der Pest behafte geheilet: endlich auch mit der Pest behaft, aber durch einen Engel davon bist befreyet worden, welcher dir auch ein Täfelein gebracht, und dich schriftlich versichert hat, daß alle, so dich ehren und anrufen würden, von der Pest sollen befreyt bleiben. Auf dieß Versprechen setze ich ein großes Vertrauen, und rufe deine Fürbitt bey GOtt an, daß er mich um deinetwillen für der leidigen Pest bewahren wolle. Erhöre meine demüthige Bitt, o H. Rochus! und wann einmal diese giftige Sucht sollte einreißen, so erinnere dich dieses meines Gebeths: und laß mich alsdann spühren, wie große Kraft du habest denen zu helfen, welche dich treulich verehren, Amen.

Zu St. Franciscus.

Ich grüße und ehre dich, o Seraphischer Vater Franciscus! und begehre dich bey GOtt

GOtt zu meinem Fürbitter zu haben, dieweil ich weiß, daß du sehr groß bey GOtt in Gnaden bist, und alle, so sich dir empfehlen, mächtig beschützest; darum erwähle ich dich in Kraft dieses Gebeths zu meinem sonderlichen Patronen, und übergieb mich vollkommentlich unter deinen Schutz und Schirm. Ich nimm mir ernstlich für, dich all mein Lebtag zu ehren, und eine kündliche Neigung und Vertrauen zu dir zu tragen. In deine heilige fünf Wunden empfehle ich alle meine Geschäfte und Widerwärtigkeiten, fürnemlich aber mein armes sündiges Herz: bittend, du wollest es für allen schädlichen Anfechtungen und Betrübnussen bewahren, und ihm ein Fünklein deiner Lieb und Andacht mittheilen. In meinem letzten End stehe mir treulich bey, und verschließe mich alsdann in deine heilige fünf Wunden, Amen.

Zu St. Franciscus Xaverius.

Glorwürdiger Indianer Apostel, heiliger Franciscus Xaverius! die sonderliche Lieb und Neigung, so ich zu dir trage, treibet mich an, dich mit diesem Gebeth süßiglich zu grüßen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von GOtt sonderlich verordnet worden, die Heyden zu bekehren, und die verlohrne Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum hab ich dich zu meinem Patronen aus-

erwählt,

erwählt, und so festes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich vermeine, GOtt könne mich nicht lassen zu Grund gehen, so lang ich mich fest an dir halte. Eja dann, o heiliger Xaverius! der du noch zu jetziger Zeit mit sehr vielen Miracken leuchtest, zeige an meiner Seelen dieß große Wunderwerk, daß du mich für allen Uebel bewahrest, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothhelfer verbleibest, Amen.

Gebether zu den heil. Ordens-Stiftern,

damit diejenige, so deren Regel versprochen haben, selbige verehren.

Zu dem heil. Vater Augustinus.

Heiliger Vater Augustinus! ich deine unwürdige Tochter, grüße und ehre dich als meinen liebsten Vater und heiligen Ordens-Stifter. In diesen H. Orden bin ich eingetretten, deine heil. Regel hab ich versprochen, und deinem heil. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen. Darum rufe ich deine Hülf verträulich an, und bitte, daß du mir bey GOtt erwerbest, mein versprochenes Gelübd treulich zu halten. Aus deinem Liebflammenden Herzen sende mir ein Fünklein der Göttlichen Liebe in mein kaltes Herz, damit es einen wahren Eifer empfange, in meinem geistlichen Stand tugendselig zu leben, und

deine heilige Regel unverbrüchlich zu halten. Heiligster Vater! der du nach deiner eigenen Bekanntnuß viel schwere Anfechtungen ausgestanden, auch in manche schwere Sünd vor deiner Bekehrung gefallen bist, stehe mir bey in allen meinen Anfechtungen, und bewahre mich durch GOttes Gnad für schweren Sünden! gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, also trage auch allzeit ein väterliches Herz zu mir, und laß mich deiner Treuherzigkeit allezeit genießen. Verzeihe mir, daß ich deine heilige Regel bisher nicht mit wahren Ernst gehalten, noch mich der Tugendseligkeit schuldiger maßen beflissen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu bessern, und ein wahres geistliches Leben zu führen gedenke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhaftig bereue, und in der göttlichen Gnad von dieser Welt abscheide, Amen.

Zu der heil. Mutter Monica.

Liebreiche Mutter, heilige Monica! sey mir aus kindlichem Herzen freundlich gegrüßt, und aus wahrer Lieb andächtiglich geehret. Dein liebster Sohn St. Augustinus ist unser Vater, du aber, o liebreiche heilige Monica, bist unsere Mutter. Nun weißt du wohl, daß die Kinder, sonderlich aber die Töchter, allezeit eine größere Neigung zur Mutter, als zum Vater tragen,

und

und in ihren Nöthen ihre Zuflucht viel eher zu ihr, als zu ihm nehmen. Darum trage ich auch eine sonderliche Neigung zu dir, meiner herzliebsten Mutter, und nimm in allen meinen Nöthen sichere Zuflucht zu deiner Hülf. O! möchte ich deinem gottseligsten Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Lieb und Fürbitt desto sicherer machte. Durch deine große Geduld hast du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heiße Zäher hast du deinen sündhaften Sohn zu einem großen Heiligen gemacht. Zu diesen deinen heißen Zähern nimm ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieselbe dem höchsten GOtt zur Reinigung meiner Seelen aufopferst. Erwerbe mir Gnad, meine versprochene Regel fleißig zu halten, und nach deinem Exempel mich in der Geduld und Andacht fleißig zu üben. Heiligste Mutter! gleichwie dir dein heil. Sohn in deinem Tod treulich ist beygestanden, also stehe mir auch in meinem Tod treulich bey, und vertheidige mich deine getreue Tochter vor dem strengen Richterstuhl JEsu Christi, Amen.

Zu dem heil. Vater Benedictus.

Heiligster Vater Benedicte! ich deine unwürdigste Tochter grüße dich mit kindlicher Affection, und ehre dich als meinen herzliebsten Vater. Durch sonderliche

Be=

Berufung des heil. Geistes bin ich in deinen heiligen Orden kommen, und habe deine heilsame Regel bis an mein End versprochen zu halten. Dieß hab ich zwar bishero nicht nach meiner Schuldigkeit verrichtet, sondern in unterschiedlichen Stücken wider meine H. Regel und geistlichen Stand gesündiget. Du aber mein lieber H. Vater, wollest mir dieß verzeihen, und auch bey GOtt Verzeihung und Besserung meines sündigen Lebens erhalten. O du glorwürdiger Patriarch, heiliger Vater Benedicte! wie der volle Mond unter den Sternen, also leuchtest du unter deinen Kindern; dann die Strengheit deines Lebens, die Schwere deiner Bußwerke, die Reinigkeit deines Wandels, und die Vollkommenheit aller Tugenden, hat viel hundert tausend Menschen zu dir gezogen, daß sie deiner Regel sich untergeben, und deinem heiligen Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle diese deine liebe Kinder empfehle ich dir, sonderlich aber mich deine allerunwürdigste Tochter, damit wir nach deinem heiligen Exempel der Welt absterben, unsere böse Neigungen überwinden, und die reineste Jungfrauschaft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weg, durch welchen deine heilige Seel gen Himmel gewandert dir dorthin nachfolgen, Amen.

Zu der heiligen Mutter Scholastica.

Heilige Mutter Scholastica du wahrhafte Schwester unsers heil. Vaters Benedictus, und treue Nachfolgerinn seines tugendseligsten Lebens! Ich deine unwürdige Tochter sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchsten GOtt, der dir so viele Gnaden erwiesen hat. Du bist in der Wahrheit gewesen eine Verächterinn der Welt, und eine Form des wahren geistlichen Lebens. Du hast uns wie ein glänzender Stern vorgeleuchtet in der Einsamkeit, in Stillschweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe GOttes und des Nächsten. O möchte ich doch auch ein solches einsames Turtel-Täublein seyn, von aller Welt abgesönderet, von meinen bösen Neigungen befreyt, sitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinschaft und Gespräch mit meinem süßesten Bräutigam JEsu Christo. Ach meine herzliebste Mutter Scholastica! erwerbe mir von GOtt die Lieb zum Stillschweigen, die Gnad der Einsamkeit, und die Begierd mich mit GOtt zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in seiner Lieb verharre, Amen.

Zu dem heiligen Vater Bernardus.

Allersüßester Vater H. Bernardus! deine große Heiligkeit hat mich gezogen in deinen

heil. Orden einzutreten, und deinen heilsamen Satzungen mich zu unterwerfen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey GOtt mir erwerben in deinem H. Orden gottseliglich zu leben, und deinem tugendsamen Wandel eifrig nachzufolgen. O wie wunder-groß ist deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden ist dein ganzes H. Leben. Die Abtödtung des Fleisches, und dein strenges Fasten und Buß-Leben ist so groß, daß man dir kaum nachfolgen kann. Ich verhoffe aber die Betrachtung des Leidens Christi, welche dir alles versüßet hat, werde mir auch mein klösterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O hönigfließender Vater, ach erwerbe mir von GOtt, daß ich meine Ordens-Satzungen und heilsame Gebräuch eifrig halte, meiner Obrigkeit mich vollkommentlich unterwerfe, meinen eigenen Willen gänzlich verlaugne, die schädliche Gemeinschaft der Menschen fliehe, das Stillschweigen und Einsamkeit liebe, und zu dem göttlichen Lob eine sonderliche Lieb trage. Ich opfere dir, und durch dich unserm HErrn JEsu Christo alles, was ich in deinem H. Orden bishero Guts gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeihung aller begangenen Sünden und Unterlassung der guten Werke. In meinem Tod erzeige, daß du mein Vater seyest, und in meinem Urtheil entschul-

dige mich bey dem strengen Richter Christo JEsu, Amen.

Zu dem heiligen Vater Dominicus.

Ich deine unwürdigste Tochter grüße dich, o mein liebster Vater Dominicus! und sage dir Dank, daß du mich durch GOttes Gnad in deinen heiligen Orden geführet hast. Wann du mich in der Welt gelassen hättest, o! wie viel Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, so ich nun nicht hab: Und, o! wie viel Gelegenheit Gutes zu thun, hätte ich nicht gehabt, so ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden setze auch noch diese hinzu, daß du mir bey GOtt erwerbest, die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem heiligen Leben fleißig nachzufolgen. Fürnemlich daß ich die drey Gelübd, so ich durch einen Eidschwur GOtt versprochen hab, unverbrüchlich halte: Den Gottesdienst fleißig verrichte, die heilige Sakramenten allzeit würdiglich empfange, mit meinen Schwestern in Einigkeit lebe, und in aller Gottseligkeit treulich fortfahre. O mein liebster heiligster Vater! der du viel tausend Seelen, durch deine Lehr und Exempel GOtt gewonnen hast, laß mei ne Seel auch eine von denen seyn, damit ich durch dich die Seligkeit von GOtt erwerbe. Laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, und stehe mir bey in allen meinen Nöthen und Anfechtungen, sonderlich in der letz-

ten

ten Noth, wann meine Seel von meinem Leib scheiden solle, Amen.

Zum seraphischen Vater Franciscus.

Seraphischer Vater heiliger Franciscus! ich deine unwürdige Tochter grüße dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind seinen Vater, ehre ich dich mit schuldiger Demüthigkeit. Ich erfreue mich, daß ich dein Kind mag seyn, und dich zu meinem lieben Vater hab; dann ich weiß, wie viel du bey GOtt vermagst, und wie du deine treue Kinder mit so väterlicher Lieb versorgest. In deine heilige fünf Wunden schließe mich ein, und verberge mich in der Tiefe deiner eröffneten Seite. O du sonderbarer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in diesen beyden Tugenden treulich nachzufolgen: allen Ueberfluß der zeitlichen Dinge zu meiden, allen Mangel mit Geduld zu übertragen, alle eitle Ehr, und Lob der Welt zu fliehen, und alle Verachtung mit ruhigem Herzen anzunehmen. Diesen meinen guten Willen laß dir gefallen, und erwerb mir durch GOtt denselben ins Werk zu setzen. Herzliebster Vater! stehe mir im Leben und Sterben bey, und wann ich vor GOttes Gericht werde stehen, so sage, daß du mein Vater seyest, damit ich durch dich erhalten werde, Amen.

Zu dem heil. Vater Ignatius.

O du wundersamer Stifter der heiligen Societät JEsu, heiliger Vater Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüße dich meinen liebsten Vater mit kindlicher Neigung, und erfreue mich von GOtt die Gnad zu haben, unter deinem Schutz und Schirm zu leben und zu sterben. O glorwürdigster Vater! gleichwie ein Stern in Mitte der Nebel, und wie der volle Mond in seinem Schein, also hast du geglänzet in deinen Tagen, in Mitten der finstern und vergifteten Ketzereyen: O wie nothwendig und nützlich bist du und deine Societät der Kirche GOttes gewesen! und wie männlich hast du dich sammt deinen Söhnen den verdammlichen Irrthümern widersetzt. O wie viel tausend Seelen hast du, und die Deinige aus dem Rachen des Satans gerissen, und Christo JEsu in seine heilige Schooß gelegt. Heiligster Vater! laß mich auch eines von den glückseligen Schäflein seyn, damit ich in Ewigkeit gloriere, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben sey erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, so ich zu dir trage, und wegen des großen Vertrauens, so ich auf deine Fürbitt setze, laß dir meine Seel empfohlen seyn, und laß mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, Amen.

Zu der heiligen Mutter Clara.

Heilige Mutter Clara! ich deine unwurdige Tochter, sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdest mir einen freundlichen Anblick herab senden. Ich danke GOtt von Herzen, wegen deiner großen Heiligkeit! und daß er mich gewürdiget hat, unter die Zahl deiner Kinder zu setzen. Du o heiligste Mutter! bist gewesen die erstgebohrne wahrhafte Tochter, und Nachfolgerinn unsers heiligen Vaters Franciscus; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Uebung der Armuth, Strenge des Lebens, und in Betrachtung des bittern Leiden treulich bist nachgefolget. O liebreiche Mutte heilige Clara! du bist wahrhaftig gewesen das keusche Täublein des Bräutigams, sitzend und beweinend, klagend und betrachtend, die schmerzliche Wunden unsers Bräutigams Christi JEsu. Hierinn hast du deine liebe Töchter sonderlich unterrichtet, und dir in diesem Stuck nachzufolgen ermahnet. In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinem heiligen tugendseligen Leben treulich nachzukommen mich will befleissen. O du herzliebste Mutter H. Clara! gleichwie ich dich für meine wahre Mutter erkenne, und eine kindliche Liebe zu dir trage, also erkenne mich auch für deine Tochter, und trage allzeit ein wahres mütterliches Herz

zu mir. Ich verlasse mich gewaltig auf deine großmächtige Fürbitt, und verhoffe, du werdest durch deine Verdienst erstatten, was mir an guten Werken abgehet. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, sondern verhilf mir zu einem seligen End, und zur ewigen Seligkeit, Amen.

Zu der seraphischen Mutter Theresia.

Seraphische Mutter heilige Theresia! ich deine unwürdige Tochter, grüße und ehre dich, und aus kindlicher Verträulichkeit gieße ich mein Herz vor dir aus. Ich erfreue mich gar herzlich, daß ich eine so hochheilige Mutter hab, und daß mich GOtt in deinen heiligen Orden, und unter deinen mächtigen Schutz geführet hat. Wie hoch mich nun deine Heiligkeit erfreuet, so sehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schatten derselben in mir empfinde. Ich seufze deßwegen oft zu dir in den Himmel, und wünsche mir, daß ich nur den tausendsten Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach herzliebste Mutter, mit dem Pfeil der Liebe, damit der heilige Seraphin dein Herz durchstochen, und zugleich mit schmerzen und Lieb verwundet hat, durchsteche meine sündige Brust, und verwunde mein fleischliches Herz. In diese deine seraphische Wunde befehle ich meine sündige Seel, und versenke mein böses unbußfertiges Herz: damit es von nun an in der Liebe

GOt-

GOttes ganz entzündet, und zu deiner treuen Nachfolge stark angetrieben werde. Heiligste Mutter! verklage mich nicht vor dem Gericht, daß ich in Haltung deiner heil. Regel bishero so nachläßig gewesen; sondern entschuldige mich alsdann aus mütterlicher Treu, dieweil du weist, daß ich allzeit einen guten Willen gehabt nach meiner Schuldigkeit gottseliglich zu leben, Amen.

Zu der heil. Mutter Brigitta.

Liebreicheste Mutter H. Brigitta! ich deine unwürdige Tochter, grüße dich mit kindlicher Liebe, und ehre dich, als meine getreue Mutter mit sonderlicher Affection. Ich danke unserm HErrn JEsu Christo für alle himmlische Offenbarung, so er dir gethan, und daß er sich gewürdiget hat, unsern heiligen Orden seiner Mutter zu Ehren einzusetzen, und unsere Ordens-Regel selbsten zu verordnen. O möchte ich auch nun diese Gnad haben, nach meinem H. Orden gottseliglich zu leben, und die von Christo selbst gemachte Regel unverbrüchlich zu halten. Was ich bishero wider dieselbige wissend und unwissend gesündiget hab, das bekenne ich GOtt und dir, und hab auch einen ernstlichen Fürsatz, hinfüro dieß alles zu meiden. O herzliebste heilige Mutter, laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, und mit mütterlicher Liebe trage fleißig Sorg für mein Heil. Erwerbe

mir von GOtt, daß ich eine wahre Kloster-Jungfrau sey, die Geminschaft der Menschen fliehe, und eine süße Gemeinschaft mit JEsu und Maria zu haben verlange. Das bittere Leiden Christi, welches du so oft betrachtet, und so schmerzlich beweinet hast, versenke tief in mein Herz, damit ichs mit dir mitleidiglich betrachte, und schmerzlich beweine. An meinem letzten Ende erzeige, daß du meine Mutter seyst, und beschütze mich alsdann unter deinem Mantel für dem leidigen Satan, Amen.

Neun-diensttägige Andacht zum heiligen Antonius von Padua.

Zu Beförderung der Neun-diensttägigen Andacht zum H. Antonius hab ich einige Gebether diesem Buch zusetzen, und dich hiebey erinnern wollen, daß es zwar nutzlich, aber nicht nöthig sey, an allen neun Diensttägen zu communicieren: sondern genugsam sey, dieß zwey oder dreymal in selben neun Wochen zu verrichten: Wann auch eine Hindernuß einfällt, so magst du wohl einen oder andern Diensttag der Besuchung St. Antonius-Bilds auslassen, und die unterlassene Täg nach den neun Wochen ersetzen.

Drey Gebether zum heiligen Antonius.

Das erste Gebeth.

O du großer Nothhelfer heil. Antonius von Padua! mit großem Vertrauen, meine Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen, die neun Diensttäg zu halten, und deine heilige Bildnuß in dieser H. Kirche andächtiglich zu

besu-

pag. 344.

( )

besuchen. Darum komme ich jetzt zum (erstenmal, zum andernmal, zum drittenmal ꝛc.) hieher, erzeige deiner ehrwürdigen Bildnuß alle Ehrerbiethung, und biege demüthig vor selbiger mein sündiges Haupt. Ich grüße und ehre dich, o heiliger Antoni! in deiner Bildnuß, nicht anders, als wann ich dich persönlich vor mir hätte: dieweil ich weiß: daß du diese Ehr nicht anderst annimmst, als wann ich sie dir gegenwärtig erweisete. Meine Noth klage ich dir mit großem Vertrauen, und rufe deine Hülf mit fester Hoffnung an: O herzliebster heil. Antoni! sieh du mich so freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anschaue, und laß dein H. Herz eben also zu mir geneigt seyn, gleichwie mein Lieb-volles Herz jetzt zu dir geneigt ist. Mein Herz aber ist also zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehrtest, so nicht wider GOtt, und meine Möglichkeit wäre, so wollt ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein treues Herz jetzt auch gegen mir also gewogen seyn, daß du mir mein Begehren, so ich nicht vermeyne wider GOtt und deine Möglichkeit zu seyn, gütiglich ertheilen wirst. So bitte ich dann wegen größerer Ehre GOttes, und Ausbreitung deines heil. Namens, du wollest mein Gebeth in Gnaden aufnehmen, und mir meine Bitte bey dem lieben GOtt auswirken. Dieß zu erhalten

will ich dir und deinem JEsulein zu Ehren, sprechen ein andächtiges Vater unser und Ave Maria.

Das andere Gebeth.

O lieber heil. Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit, und jungfräuliche Reinigkeit gewesen seyn, daß sich das süßeste JEsulein gewürdiget, dir nicht nur einmal, sondern vermuthlich oftmal zu erscheinen, sich in deine Gewalt zu übergeben, und von dir lassen umfangen, küssen, herzen, und liebkosen. Gedenke, o heiliger Antoni! wie groß diese deine Ehr und Freude gewesen sey, als du deinen GOtt in menschlicher Gestalt in deinen heiligen Armen hattest: und zugleich mit ihm die himmlische Schätz in deiner Gewalt hieltest. O wie unaussprechlich war diese deine Glückseligkeit! und wie unergründlich war diese deine Süßigkeit! Damal hat dir ohne Zweifel das süße JEsulein diejenige Gewalt gegeben, welche du noch jetziger Zeit an den Betrübten und Nothleidenden erzeigest: daß du nämlich ihnen magst von dem Trost deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deiner empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülf kommen. Eja dann, o gebenedeyter heiliger Antoni! wende deine barmherzige Augen zu mir, sieh an dasjenige Elend, damit ich behaft bin, und errette mich aus der Noth, wel-

welche mich so hart bedrängt. Auch die Liebe deines süßesten JEsuleins, bitt ich, und wegen den Gnaden, so du in dessen Umfahung empfangen hast, ersuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewährest und mein betrübtes Herz mit einem Tröpflein deiner empfangenen Süßigkeit erquickest. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vater unser, und Ave Maria.

Das dritte Gebeth.

Glorwürdiger Heil. Antoni! groß ist deine Ehre und herrlicher Nam, und dein Lob wird in der ganzen Christenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen seynd, zu dir fliehen, und eine sonderliche Hülf und Trost von dir empfangen. Darum nimm ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage dir das Anliegen meines Herzens verträulich für. Schaue auf mich, o heil. Antoni! vom hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erdwürmlein. Neige deine H. Ohren zu meinem unwürdigen Gebeth, und höre an die klägliche Wort, so mein Mund zu dir ausspricht. Ach! beherzige mein einziges Anliegen, und führe zu Gemüth diejenige Beschwernuß, so mir mein Herz so hartdrucket. Ich weiß, daß du mein Anliegen in GOtt klärlich erkennest, und mein Begehren bey ihm

leicht-

leichtlich ausmachen kannst. Darum rufe ich mit großem Vertrauen zu dir, und bitte dich so hoch und kräftig, als ich immer bitten kann, Ich bitte dich, o heiliger Antoni! durch das süße JEsulein, so du auf deinen Armen trageſt, und durch alle Lieb und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwieſen hat. Um dieſes deines lieben JEsuleins willen erhöre meine Bitt, und wegen größerer Ehr deines heiligen Namens erhalte mir mein Begehren. Ich halte ganz ungeſtümm und verträulich an, und werde von deiner heiligen Bildnuß nicht abweichen, bis ich mich in meinem Herzen getröſt befinde. Ja wann ich ſchon mit dem Leib von dir abweiche, ſo wird doch mein Herz bey dir verbleiben, und die Stimm meiner Seele wird immerdar zu dir rufen. So erhöre mich dann, o heil. Antoni! wegen meiner Ungeſtümmigkeit, und wiewohl ich ſonſten nicht würdig bin erhöret zu werden, erhöre mich dannoch wegen des großen Vertrauens, ſo ich zu dir trage.

Und du ſüßes JEsulein! laß mich nicht ungetröſtet von dir ſcheiden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringeret werde. Wegen der Lieb, ſo du dem heiligen Antonius erwieſen haſt, erhöre mich: und wegen der Ehr deines heiligen Namens bewillige in mein Begehren: dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebha-

bern

bern ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Herzens erzählen will, was für eine große Gnad du mir erwiesen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habest. Wann aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder meiner Seelen Heil seyn sollte, so begehre ich dasselbige nicht von dir zu erhalten; sondern bitte, du wollest mirs versagen, und etwas anders, so meinem Heil beförderlich seyn würde, dafür ertheilen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vater unser, und Ave Maria.

Diese Drey Gebether und heilige Vater unser, so ich jetzt dir, liebstes JEsulein, und dem heil. Antonius zu Ehren gesprochen hab, schenke ich in deine heil. fünf Wunden, und empfehle sie deinem süßesten Herzen zu verbessern; ich opfere sie dir in Vereinigung aller Dienste, so dir seynd geleistet worden: und bitte durch die Liebe, so du zum heiligen Antonius, und Antonius zu dir getragen hat, daß du meine Bitt gnädiglich erhöret, und mein Begehren bewilligen wollest. Dieß wirst du ja thun, o gütiges JEsulein! und wirst mich aus Gnaden in meinem Anliegen trösten. Ja freylich wirst du es thun, o JEsulein! damit deine Lieb in mir vermehret, und dein Nam von mir aller Orten gepriesen werde, Amen.

Zum

Zum Heil Antonius, um verlohrne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antoni von Padua, der du viel tausend verlohrne Seelen dem bösen Feind abgejagt, und durch deine große Bußwerk und eifrige Predigen dem lieben GOtt zugeführet hast, weßwegen dann der gütige GOtt dir diese sonderbare Gnad gethan, daß er dich zu einem kräftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen und gestohlnen Sachen gemacht hat. Ich fliehe in dieser meiner Noth zu dir, und empfehle dir treulich dasjenige, so ich verlohren hab, (mir ist gestohlen worden.) Du weißt, daß ich ein festes Vertrauen auf deine Hülf hab, und mich gänzlich versichere, der liebe GOtt werde mirs um deinetwillen wieder zustellen. Ich hab dirs einmal anempfohlen, laß dirs anempfohlen seyn, und werde mit Verträulichkeit dasjenige, so dir anempfhlen hab, von dir wieder fordern. Du wirst mirs auch ungezweifelt wieder zustellen, und ich werde dir zur Dankbarkeit deine heilige Litaney bethen. Heiliger Antoni! laß mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, damit deine Feind meiner nicht spotten, sprechend: Wo ist dein Antonius mit seiner Hülf? Ich bitte dich durch die Gnad, so dir GOtt vergönnt, daß du so viel tausend verlohrne Seelen wieder gefunden, hilf

mir

mir, daß ich meine verlohrne Sach zu GOttes und deiner Ehr wieder finde, Amen.

Zum Heil. Antonius unter der H. Meß.

Mein lieber Patron, Heil. Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der H. Meß den größten Gefallen erweißen: und zur Einwilligung meiner Bitt dich zum kräftigsten bewegen kann. Darum bitte ich dich durch das unergründlich Geheimnuß, so jetzt auf diesem Heil. Altar gehandelt wird, daß du mein Fürbitter bey Christo seyest, und ihn zu meiner Bitt gütiglich neigest. Ich opfere dir und der allerheiligsten Dreyfaltigkeit diese H. Meß, sammt allen heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zu deinen sonderlichen Ehren, und Vermehrung deiner zufälligen Wollust und Seligkeit. Ich bitte auch alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen freundlich grüßen, ehren, und preisen. und wünsche daß alle Menschen dich mit mir möchten anrufen, lieben und hochschätzen. Alle Gebeth und Andachten, so heut in der ganzen Welt dir zu Lieb verrichtet werden, lege ich in diesen H. Kelch hinein, und opfere dir dieselbige zu deiner höchsten Ehr, und meiner Seelen Heil. Wollte GOtt, daß ich jetzt die höchste Andacht hätte, und dir mit Anhörung dieser heil. Meß deine Glorie tausendfältig vermehren, und auch deine Gunst kräftiglich erlan-

gen

gen möchte. Laß dir diese meine Begierd gefallen, und nimm meine herzliche Wohlmeynung anstatt des abgehenden Werkes an.

Nach der Elevation.

Jetzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, o du mein vielgeliebter Patron, H. Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräftiglich zu erbitten. Sieh, auf diesem heiligen Altar ist jetzt daß süße JEsulein persönlich gegenwärtig, welches dir in deinem Leben sichtbarlich erschienen, und tausendfältige Freuden gemacht hat. Dieß holdseligste Kindlein opfere und verehre ich dir, und lege es mit Ehrerbiethung, auf deine gebenedeyte Arme, auf daß du dich abermal in seiner lieblichen Anschauung, und freundlichen Umfahung süßiglich erfreuest, und tausendfältige Herzens-Lust empfangest. Dieß allersüßeste JEsulein wollest du auch in meinem Namen grüßen, küssen, und umfangen, und mir seine Gnad und Freundschaft sicherlich erwerben. Trage ihm mein inständiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbare ihm das Anliegen meines Herzens. Umfang, drucke, und herze das mildreiche Kindlein so oft und lang, bis du ihm endlich das Herz abgewinnest, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweichest. Wofern aber mein Begehren wider seinen

heili-

heiligen Willen, und meiner Seelen Heil seyn sollte, begehre ich dasselbige nicht zu erlangen; sondern will wohl vergnügt seyn, wann mir das süße JEsulein dasselbige rundaus versaget, wohl wissend, daß dannoch meine neun diensttägige Andacht nicht vergebens seyn, sondern mir anderwärts reichlich werde vergolten werden.

Wann du in selbiger Meß communiciren willst, setze folgendes Gebeth hinzu:

Vor der Communion.

Mein vielgeliebter Patron, H. Vater Antoni! du siehest und weißt, daß mich deine Lieb und Andacht zu dieser heil Communion antreibt, welche ich sonsten wofern ich dich nicht sonderlich liebte, am heutigen Tag unterlassen würde. Weil ich dann durch die Empfahung dieses hochw. Sakraments dir eine besondere Ehr zu erzeigen, und deine himlische Freuden reichlich zu vermehren begehre, so wirst du ja nicht ermangeln, mir sonderliche Hülf zu leisten, um mein sündiges Herz tauglich zu machen, deinen und meinen süßesten JEsum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Herz in der Liebe so entzündt, wie dein tugendseliges Herz damal war, als dir das liebreiche JEsulein erschien, und dich mit seinen gebenedeyten Aermlein umhalset. O! wäre meine Seel so rein und tugendreich, wie deine heilige Seel damal war, als du das hochw. Sa-

krament consecrirtest, und mit höchster Demuth und Andacht empfiengest. Ertheile mir etwas von dem Ueberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziere meine abscheuliche Seel mit deinen reichen Tugenden und Verdiensten, damit ich dieß allerheiligste Sakrament des Leibs und Bluts JEsu Christi mit Würdigkeit zu deiner größern Ehr, und meiner Seelen Heil empfahe, Amen.

Jetzo sprich das Gebeth zu Christo JEsu, oben in den Gebethern vor der Communion, welches du ja nicht auslassen solltest. Nach empfangener Communion aber sprich das Gebeth, so allda nach der Communion stehet. Und alsdann setze noch hinzu das folgende Gebeth.

Zum H. Antonius nach der Communion.

Jetzund schaue auf mich vom Himmel herab, o mein lieber heiliger Antoni! und sieh, was für große Liebe und Ehr das süßeste JEsulein mir erwiesen hab. Wiewohl mein Herz ganz unrein und abscheulich ist, dannoch hat sich das demüthige JEsulein gewürdiget in dasselbe einzugehen, und noch wirklich darinn zu verharren. O! möchte nun mein Herz mit solcher Liebe gegen diesem liebreichesten Kindlein brennen, wie dein H. Herz damal brennte, als du dasselbige mit beyden Armen umfiengest, und an deine verliebte Brust drucktest. Liebe du, o H. Antoni! das liebe JEsulein jetzt an meiner statt, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Herzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt hast;

bitte

bitte es auch inständiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anliegen verträulich für. Dann du mit einem freundlichen Seufzer mehr erhalten kannst, als ich mit allen meinen Bitten und Bethen. Zur Erhaltung dieses meines Begehrens verehre ich dir das süße JEsulein, so ich annoch in meinem Herzen hab; und zur Vermehrung aller deiner Freuden, lege ich es dir auf deine heil. Arme. Ich opfere dir auch diese H. Communion, sammt aller Andacht, so ich dabey verrichtet hab, und begehre dich dadurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, so du auf Erden mit Christo gehabt, zu erneuern und zu vergrößern. So bitte ich dann abermal, um des köstlichen Präsents willen, so ich dir verehrt hab, erfreue mein Herz mit Erhörung meiner Bitt, und laß mich nicht ungetröst von deinen Augen hinweg scheiden, Amen

Empfehlung eines verreißten Freunds zum heiligen Antonius.

Heiliger Antoni von Padua! in Vereinigung der Liebe, mit welcher sich das süße JEsulein in deine heilige Arme geworfen hat, empfehe ich dir meinen abwesenden Freund, und werfe ihn (sie) durch dieß mein Gebeth in deine heil. Arme. Bewahre ihn für Sünd und Schand, für Feuer und Wasser, für Krankheiten und Tods-Gefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laß

nicht zu, o glorwürdiger Obsieger aller Feinde! daß einige Gewalt der sichtbaren oder unsichtbaren Feinde demjenigen könne schaden, welcher dir so treulich empfohlen, und in deinen Schutz übergeben ist; sondern mache, daß alles Böse vor ihm fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden gesund wieder sehe, und dich zu seiner glücklichen Ankunft beneden̈e. Das bitte ich durch die große Liebe, so du zu GOtt und den Nächsten getragen, und durch die große Sorg, so du allzeit hattest, die Armen aus der Gefahr des Verderbens zu erretten. So laß mich dann spühren, o H. Antoni! daß diese meine Empfehlung kräftig gewesen sey, und du in Ansehung deren allzeit Sorg über meinen verreißten Freund getragen habest, Amen.

Litaney zum heiligen Antonius.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himel! Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt! Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt! Erbarme dich unser.
Heil. Maria! Bitt für uns.
Alle liebe heilige Engel! Bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes! Bittet für uns.

Heil. Antoni von Padua,
Du mein liebster Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelfer,
Du meine sichere Zuflucht,
Du mein süßer Tröster,
Du Hoffnung meines Heils,
Du Freud meines Herzens,
Du Helfer in allen meinen Nöthen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helfer aller Nothleidenden,
Du Nothhelfer in allerhand Anliegen,
Du Mittler zwischen GOtt und den Menschen,
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, ꝛc.
Durch dein heiliges Leben,
Durch deine herrliche Tugenden,
Durch deine reiche Verdienste,
Durch deine Demuth und Geduld,
Durch dein Fasten und Wachen,
Durch dein Abbruch und Bußwerk,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch deine Predigen und Mirackel,
Durch deine Zäher und Seufzer,
Durch deine Andacht und Gebeth,
Durch deine innbrünstige Liebe,
Durch deine Begierd zur Marter-Kron,
Durch die Bekehrung der Sünder,
Durch deine Vorbereitung zum Tod,

Bitt für uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch deinen allerseligsten Tod,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
O heiliger Antoni,
O lieber Antoni,
O gnadenreicher Antoni,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, die Sünd der Welt,
Verschone unser, o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erhöre uns, o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erbarme dich unser, o HErr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Wir bitte dich ꝛc

Unter deinen kräftigen Schutz fliehe ich, o Heil. Antoni! und rufe deine Hülf verträulich an. Verschmähe nicht mein demüthiges Gebeth, und verachte mich nicht, dieweil ich eine große Sünderinn bin. Sondern wegen der Lieb, und Freud, so du mit dem lieben JEsulein auf Erden gehabt hast, komme mir zu Hülf in aller Gefährlichkeit.

Bitt für uns, o Heil. Antoni! Auf daß wir durch deine Fürbitt selig werden.

O Gütiger HErr JEsu Christe! der du eine sonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antonius erzeigt, und dich in Gestalt eines Kindleins in seine Arme gelegt hast: wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns um seinet-

netwillen zu deinen Gnaden aufnehmen, und in allen unsern Nöthen treulich beystehen. Der du lebst und regierest in Ewigkeit, Amen.

Neuntägige Andacht zum heil. Joseph.

Wann du ein sonderliches Anliegen hast, oder eine gewisse Gnad von GOtt erwerben willst, so nimm deine Zuflucht zu dem heil. Joseph, und halte ihm zu Ehren eine neuntägige Andacht. Das ist, verrichte neun Täg nach einander ein gewisses Gebeth bey dreyen Wachsliechtlein: welche du zu Ehren JEsu Maria, und Joseph anzünden wollest. Diese Andacht ist von der heil. Theresia angefangen, und durch ihre Ermahnung von vielen gehalten, und für bewährt erfunden worden Wie in ihrem Leben cap. 6. zu lesen ist.

Anfang der neuntägigen Andacht.

Herzliebster heiliger Joseph! das große Vertrauen, so ich zu dir trage, treibt mich in dieser meiner Noth zu dir zu flehen, und durch eine neuntägige Andacht deine Hülf zu ersuchen. Ich hab mir deßwegen fürgenommen neun Täg nacheinander das folgende Gebeth sammt deiner Litaney zu sprechen, und täglich drey Wachslichtlein zu JEsu, Maria, und deiner Ehre anzuzünden. Ich vereinige diese meine Andacht mit allen Andachten, so dir zu Ehren geschehen seynd: und wünsche mir, daß ich die Lieb aller deiner getreuen Liebhaber in mein Herz versameln könnte: damit ich dich desto würdiger verehren, und desto kräftiger anrufen möchte, Amen.

Gebeth, neun Täg nach einander zu sprechen.

Du aus tausenden auserwählter Patron, herzliebster heiliger Joseph! nächst JEsu und Maria weiß ich keinen treuern Freund im Himmel noch auf Erden, dem ich meine Noth sicherer klagen könnte, als eben dir; dieweil ich weiß, daß du bey der H. Dreyfaltigkeit in höchsten Gnaden bist, und zugleich mit der gebenedeyten Jungfrau von der göttlichen Majestät alles erhalten kannst. Darum hab ich in diesem meinem Anliegen dich zu einem Mittler erwählt, und komm an dem heutigen Tag zum erstenmal (andernmal, drittenmal) ꝛc. vor dein Gnadenreiches Angesicht. Mit großem Vertrauen trage ich dir meine Bitt für, und mein schweres Anliegen lege ich allhier vor deine H. Füß. Würdige dich vom Himmel herab dasselbige gnädiglich anzusehen, und wofern es nicht wider GOtt ist, für eine billige Bitt zu erkennen. Mit deinen gebenedeyten Händen trage es vor den göttlichen Gnaden-Thron, und erwerbe mir durch dein eifriges Anlangen, die göttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar, o heiliger Joseph! daß ich wegen meines sündigen Wandels deiner Fürbitt nicht würdig bin: daß große Vertrauen aber, so ich zu dir trage, verdienet wohl, daß du dich meiner Sachen annehmest. Dann ich weiß gewiß, daß du ein

pag359.

so liebreicher Heiliger bist, welcher nicht ansiehet die Verdienste, sondern die Noth und das andächtige Gebeth deren, so dich anrufen. Ich weiß auch, daß GOtt der Vater dich so hoch schätzet, und GOtt der Sohn dich so hoch ehret, und der heil. Geist dich so herzlich liebet, daß sie dir keine billige Bitt versagen können. Wann du nur bey allen dreyen göttlichen Personen mit einem Wörtlein für mich anhaltest, so wirst du gleich das Jawort erhalten, und ihnen alsobald das Herz abgewinnen. So bitte ich dann, o lieber heiliger Joseph! durch die sieben Freuden, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, sey mein Patron bey der H. Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die sieben Schmerzen, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, trage dem lieben GOtt meine Sach für. Ich bitte dich durch die herzliche Liebe, so du zu JEsu und Maria auf Erden getragen hast, erwerb mir meine Bitt bey dem lieben GOtt. O gütiger Joseph! o milder Joseph! o süßer Joseph! laß mein inständiges Bitten dein Herz durchdringen, und laß mich nicht ungetröst von dir scheiden.

Jezt bethe die folgende Litaney.

Litaney zu dem heiligen Joseph.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

GOtt Vater von dem Himmel! Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme ꝛc.
GOtt heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt! Erbarme dich unser.
Heilige Maria! Bitt für uns.
Heil. GOttes-Gebährerinn! Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen! Bitt für uns.
Alle HH. Chör der Engeln! Bittet für uns.
Alle Heilige und Auserwählte GOttes! Bittet für uns.
Heiliger Joseph,
Du getreuer Diener GOttes Vaters,
Du wahrer Nähr-Vater GOttes Sohns,
Du lieber Freund des H. Geistes,
Du keuscher Bräutigam Mariä,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geschlecht Juda,
Du Mithelfer der menschlichen Erlösung,
Du Mann nach dem Herzen GOttes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariä,
Du keusche Lilge der Jungfrauschaft,
Du dornige Rosen der Geduld,
Du Spiegel der Gottseligkeit,
Du sonderlicher Patron der Sterbenden,
Du treuer Helfer in allen Nöthen,
Du mein herzliebster Patron,
Wir Arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns. Bitt für uns.

Durch

Durch deine große Heiligkeit,
Durch deine reiche Verdienste,
Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine glückselige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das heilige Leben, so du mit Maria geführet hast,
Durch die fröhliche Erscheinung des Engels,
Durch die Ehrerbiethung, so du gegen Maria getragen hast,
Durch die Reiß von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Versagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freudenreiche Geburt Christi,
Durch das erste Anschauen des Christkindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,
Durch die schmerzliche Beschneidung des JEsuleins,
Durch die fröhliche Ankunft der heiligen drey Königen,
Durch die Aufopferung Christi im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Aepyten,
Durch das siebenjährige gelittene Elend,
Durch die Widerkunft aus Aegypten,

Durch

Bitte, hilf uns, erhöre uns.

Durch den traurigen Verlurst des zwölf-
jährigen Kinds,
Durch die fröhliche Widerfindung im
Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückseligen Tod,
Durch deine himmlische Glorie,
Allerheiligster Joseph,
Daß du uns in aller Noth beystehest,
Daß du uns für Anfechtungen bewahrest,
Daß du uns Gnad erlangest,
Daß du uns Verzeihung erbittest,
Daß du uns JEsu und Mariä empfehlest,
Daß du uns die Lieb zur Keuschheit ein-
gießest,
Daß du allen Betrangten Trost erlan-
gest,
Daß du allen Sterbenden beystehest,
Daß du für die Abgestorbene bittest,
Daß du uns für der Verdammnuß be-
wahrest,
Daß du meine Bitt dem lieben GOtt
fürtragest,
Daß du meine Bitt dem lieben GOtt
anempfehlest,
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOtt
erhaltest,
Daß du mich erhören wollest,
Allerheiligster Joseph.

bitten dich, erhöre uns.

Aller-

Allergütigster Joseph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allersüßester Joseph, Wir bitten dich, ꝛc.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu!
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Bitt für uns, o heiliger Joseph!
Auf daß wir durch dich bey GOtt Gnad erlangen mögen.

O HErr JEsu! der du vor allen Männern der ganzen Welt den Heil. Joseph zu deinem Pfleg-Vater, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwählt hast: wir bitten dich durch alle Liebe und Freundlichkeit, so du und deine Mutter ihm auf Erden erwiesen, und jetzt ohne End erweiset in den Himmeln, du wollest uns wegen seiner reichen Verdienste in allen unsern Nöthen beystehen, und in unserm Tod ihn zu unserm Tröster vom Himmel herab senden. Der du lebest und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Beschluß der neuntägigen Andacht.

Am neunten Tag zu sprechen.

Nun hab ich, o mein geliebter Patron! meine neuntägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nacheinander bey dir im Gebeth verharret; gleichwie nun Christus dein liebster Pfleg-Sohn sich über das Volk, so drey Tag bey ihm verharret war, erbarmete, sprechend:

Erbarmet mich des Volks, dann sie seynd nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu essen: und ich mag sie auch nicht hungerig von mir lassen, damit sie nicht matt werden auf dem Weg. Eben also wirst du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Täg nacheinander bey dir im Gebeth verharret, und dich ganz treulich angerufen hab. Du wirst mich ja nicht ungetröst von dir lassen, damit mein Vertrauen, so ich auf dich gesetzt, nicht zu schanden, noch die Andacht, so ich allzeit zu dir getragen hab, geringert werde. Darum bitte ich dich abermal, durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, sonderlich durch die große Andacht, so die H. Theresia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben GOtt erwerbest. Der süße JEsus hat dich auf Erden allzeit Vater genennt, und ist dir in allem ganz unterthänig gewesen, dieser wird dann auch nun im Himmel dir Ehr erweisen, und deinem inständigen Begehren gar gern willfahren. Erzähle ihm, wie viel Lieb und Leid du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armen getragen, wie begierig du ihn an dein Herz gedruckt, wie süßiglich du ihn geküßt, und wie anmüthig du ihn geliebkoset habest. Alle ihm erwiesene Treu und geleistete Dienste opfere ihm für mich und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem

nem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider seinen Willen, oder mein Heil seyn sollte, so wollest du mir eine andere Gnad, so ihm angenehm, und mir selig ist, dafür erbitten: und mich dir allzeit treulich lassen empfohlen seyn. Hiemit schließe ich meine neuntägig Andacht, und opfere dir mein verrichtetes Gebeth, zur Vermehrung deiner himmlischen Freuden, und deiner Lieb zu mir deiner treuen Dienerinn, Amen.

Tägliche empfehlung zum H. Joseph.

Herzallerliebster H. Joseph! gleichwie dir der himmlische Vater seinen eingebohrnen Sohn, und dessen würdigste Mutter Mariam hat anbefohlen, und gleichwie du diese beyde mit aller möglichster Sorgfalt hast bewahret und ernähret, eben also empfehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, und zu ernähren, und zu der ewigen Seligkeit zu befördern. Nächst JEsu und Maria setze ich all mein Vertrauen auf dich; dieweil ich weiß, daß du bey GOtt alles vermagst, und mich, wann du nur willst, zeitlich und ewig erhalten kannst. Eia dann, o mein herzallerliebster H. Joseph! laß mich der aufrichtigen Liebe und Treu, so ich zu dir trage, genießen, und hilf mir, daß ich zu dir in die ewige Seligkeit gelange, Amen.

Dienstägige Andacht zur H. Anna.

Einem Jüngling in Ungarn, so wegen seines angebrachten Guts in spöttliche Armuth gerathen ist, und deßwegen nach St. Jacob reisen wollte, erschien dieser H. Apostel, und sprach: Wann du aus deiner Noth willst erlöset werden, so rufe St. Annam an, dann diese eine Trösterinn der Betrübten ꝛc. und verstosset keinen, der auf sie vertraut. Und als der Jüngling begehrte zu wissen, wie er sie verehren sollte, sprach er: Alle Dienstag, als an welchem St. Anna gebohren und gestorben ist, sollst du ihr drey Vater unser, und drey Ave Maria bethen, und vor ihrem Bild eine Kerzen anstecken. Engelgrave Conc. de S. Anna. Diesem Rath zu folgen, bethe alle Dienstag drey Vater unser und Ave Maria, oder folgendes Gebeth.

Dienstags-Gebeth zur H. Anna.

Aus dem innersten Grund meines sündigen Herzens, grüße ich dich in den innersten Grund deines allerheiligsten Herzens o hochgebenedeyte Mutter heilige Anna! und mit diesem treuen Herzens Gruß wünsche ich dir Glück zu allen Gnaden, so dir der liebe GOtt an diesem Tag erwiesen hat. Gebenedeyt sey derjenige Dienstag, an welchem du zu Trost der armen Sünder, als eine klare Morgenröth in deiner Geburt bist aufgangen: und gebenedeyt sey derjenige Dienstag, an welchem du, als ein vollkomener Mond voller Tugend und Verdiensten deinen seligen Geist hast aufgeben. Deßwegen Christus dir zu Ehren alle Dienstag gesegnet, und versprochen hat, allen, so dich an den Dienstagen ehren, und anrufen würden, in ihren leib- und geistlichen Nöthen Hülf zu leisten. Darum ehre

ich

ich dich, heilige Anna an diesem heutigen Diensttag, und rufe dich von Grund meines Herzen an, daß du mir in allen meinen leib- und geistlichen Nöthen Hülf und Trost leisten wollest. O du seligste groß-Mutter JEsu Christi! in deinem Namen benedeye ich den lieben GOtt, wegen deiner glückseligsten Geburt, und glorwürdigsten Hinscheidung aus dieser Welt. Ich bitte demüthiglich, nimme mich unter die Zahl deiner lieben Kinder auf, und schließe mich in dein treues mütterliches Herz tief hinein; dann ich dich auch in mein kindliches Herz tief verschlossen halte, und werde deine Liebe nimmer daraus kommen lassen. Das liebe JEsulein wolle unsere Herzen mit einem starken Liebs-Band verknüpfen: und deine Liebe Tochter Maria wolle die Liebe zwischen uns beyden zeitlich und ewig erhalten. Zu diesem End sprech ich drey Vater unser, und Ave Maria.

Aufopferung.

Nimme auf, o liebe Mutter heilige Anna diese drey Vater unser und Ave Maria, welche ich jetzt aus möglichster Andacht dir zu Ehren gesprochen hab. Ich opfere sie dir durch die Händ JEsu und Maria, gleich als ein wohlriechendes Blumen-Sträußlein von drey roth und drey weissen Paradeiß-Röslein zusammen geflochten, zum Zeichen meiner treuherzigen Liebe, so ich zu dir trage: ich

begehre dir alle Lieb und Freud, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt, zu erneuern und zu vermehren. Nimm diese geringe Gab in Gnaden an, und laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, Amen.

Tägliches Gebeth zur heil. Anna.

So viel Sterne am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpflein in den Wässern seynd: so viel tausendmal grüße ich dich, o liebreiche Mutter H. Anna! mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Enklein JEsu Christo. Ich trage eine sonderliche Andacht zu euch, o ihr allergetreueste Freund JEsu, Maria, Anna! und setze sehr großes Vertrauen auf eure kräftige Hülf und Fürbitt. Ich empfehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, sonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Tods. Alsdann lasset mich meiner Empfehlung genießen und bewahret meine Seel für der Gewalt des Satans.

Die sieben Freuden der heil. Anna.

Gebenedeyte Mutter heilige Anna! ich wünsche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der sieben Freuden, so du auf Erden gehabt, und iezt in den Himmeln hast, und zwar erstlich: Als dir der Engel verkündiget, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter GOttes seyn solltest. Zum andern, als du die alleredleste Frucht in deinem unbe-

fleckten Leib trugest. Drittens, als du mit großer Süßigkeit die Mutter des Heilands gebahrest. Viertens, als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinen Armen trugest. Fünftens, als du dasselbige im Tempel zu Jerusalem opfertest. Sechstens, alsdu sie mit dem Sohn Gottes schwanger sahest. Und siebendens, als du den Heiland der Welt mit deinen Augen ansahest. Dieser sieben Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich demüthiglich, du wollest mich in allem meinem Herzenleid erfreuen, und mir in der Stund meines Tods in fröhlicher Gestalt erscheinen, Amen.

Zu der heiligen Margaretha.

Als die heil. Margaretha nach aller Marter solte enthauptet werden, bat sie unter andern auch Christum, daß er diejenige, so die Gedächtnuß ihrer Marter begehen und ihre Verdienste anrufen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer gesunden Frucht erfreuen wolle. Belpart. Conc. de S. Marg. Darum sollten die Eheweiber dieß Gebeth oft sprechen.

Für die Eheweiber um glückliche Geburt.

Glorwürdige Jungfrau und Martyrinn heil. Margaretha! ich grüße und ehre dich, durch das süße Herz JEsu Christi, und danke zugleich mit dir dem lieben GOtt, daß er dir so große Standhaftigkeit in deiner schweren Marter verliehen hat. Ich erinnere dich der großen Schmerzen, so du litteſt, als du deiner Kleider beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Fackeln bis auf dein

Ingeweid verbrennt, mit scharfen Ruthen und Geißeln zerritzt, mit Hacken bis auf die bloße Bein zerrissen, mit dem Teufel in sichtbarlicher Gestalt gekämpft, in Wasser, ertränkt zu werden gestürzt, von dem heiligen Geist in Gestalt einer Tauben getauft, und endlich mit dem Schwert schmerzlich enthaupt wurdest. Diese deine schmerzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peinen bitte ich demüthiglich, du wollest mir in allen meinen Kinds-Nöthen beystehen, und mich mit einer gesunden Frucht erfreuen. Dein letztes geheiligtes Gebeth, und die Verheissung JEsu Christi wolle an mir Kraft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bittern Tod bewahren, Amen.

Zu der heiligen Magdalena.

Sey mir heut und alle Tag gegrüßt, o du getreueste Liebhaberinn Christi, o Maria Magdalena! die du bey seinen heiligen Füßen Gnad hast erlangt, und mit solchem Feuer der Liebe bist entzündt worden, daß du ausser ihm nichts anders lieben könntest. O heilige Magdalena! mit deinen bittern Zähern erweiche mein hartes Herz, und mit einem Füntlein der Liebe entzünde es in der göttlichen Liebe. Ich bitte dich durch die bittere Zäher, welche du auf dem Berg Calvariä vergossen hast, erwerbe mir vor meinem End

wahre

wahre Reu meiner Sünden, und ein herzliches Mitleiden mit meinem gekreuzigten Erlöser JEsu Christo, Amen.

Zur heiligen Barbara.

Der liebe GOtt hat dir versprochen, o heil. Barbara! daß alle, so dich ehren und deiner Marter eingedenk seyn, nicht sollen ohne die Empfahung der heil. Sakramenten sterben. Darum grüße und ehre ich dich, und bitte dich, durch dein schmerzliches Leiden und vergossenes Blut, daß du mich dieses Versprechens theilhaftig macheſt. O heilige Barbara! die du um Christi willen eine so schwere Marter ausgestanden hast: durch deine reiche Verdienste erwerbe mir vor meinem Ende wahre Reu meiner Sünden, und würdige Empfahung der heiligen Beicht und Communion, Amen.

Zur heiligen Apollonia.

Wider das Zahn-Wehe.

Heilige Jungfrau Apollonia! du hast bey GOtt große Macht zu bitten, sonderlich für diejenige, die mit der Zahn-Pein behaftet seyn. Deswegen rufe ich deine Hülf inständig an, und bitte dich durch die grausame Pein, so du litteſt, als mann dir mit großem Schmerzen alle deine Zähn ausschluge, daß du mich für dem Zahn-Wehe bewah-

rest, und von selben erschröcklichen Schmerzen befreyen wollest.

Wann du Zahn-Pein leidest, so setze folgende Wort hinzu:

Die bittere Pein meiner Zähne, womit ich so schmerzlich behaftet bin, opfere ich dir zu Ehren deiner gelittenen Zähn-Schmerzen: und bitte dich durch die Liebe Jesu Christi, für welchen du die Ausschlagung deiner Zähne so standhaftig gelitten hast, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Pein, und erwerbe mir dieselbe mit wahrer Geduld zu übertragen, Amen.

Zu der heiligen Catharina.

Ich grüße und ehre dich, o heilige Catharina! und erfreue mich mit dir wegen den großen Gnaden, so dir von GOtt seynd erwiesen worden. Durch deine hohe Weisheit hast du viel Heyden zum Glauben gebracht, und viel Sünder von ihrer Bosheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, so du um Christi willen gelitten hast, hat er dir vor deinem End versprochen diejenige sonderlich zu begnaden, welche deinen heiligen Namen anrufen werden. Darum rufe ich deinen heiligen Namen verträulich an, und bitte dich, daß du die Verheissung GOttes an mir lassest erfüllet werden.

Zu den Gesponsen Christi.

O ihr auserwählte Gosponsen Jesu Christi, H. Theresia, H. Catharina Senensis, H. Magdalena von Pazzis, H. Rosa Limana, und alle andere! ich wünsche euch Glück zu den übergroßen Ehren, daß euch Christus würdig geachtet, euch mit sich wahrhaftiglich zu vermählen, und zu seinen herzlichen Gesponsen zu erwählen. Ich liebe und ehre euch absonderlich wegen diesen unaussprechlichen Gnaden, so euch euer liebster Bräutigam auf Erden erwiesen, und jetzt im Himmel viel anderen Heiligen erweiset. Mit diesem Gebeth erneuere ich das Band der Liebe mit euch, und erwähle euch abermal zu meinen liebsten Fürsprecherinnen. Gleichwie sich Christus JEsus mit euch verbunden hat, also verbünde ich mich mit euch; und will von eurer Liebe und Diensten nicht lassen, so lang ich das Leben habe. Ingleichen wollet ihr auch mich nimmer verlassen, sondern eure Treu in meinem Leben und Sterben gegen mir erweisen, Amen.

Am Fest-Tag eines Heiligen.

An deinem heutigen Fest-Tag grüße und ehre ich dich, o heiliger N. und wünsche dir ein seliges, freudenreiches und glorwürdiges Fest. Ich wünsche von Herzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die englische Chör preisen in dem Himmel, also alle from-

fromme Christglaubige dich wollen ehren auf Erden. O Heiliger N. heut iſt derjenige glückſelige Tag, an welchem du das mühſelige Leben geendet haſt. Heut iſt der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Engeln mit Frolocken gen Himmel getragen, und von der heiligſten Dreyfaltigkeit mit dem Kleid der ewigen Klarheit biſt angethan worden. O mit was für Glorie biſt du heut zum Fürſten (zur Fürſtinn) der Himmels erhebt, und mit dem Ueberfluß der himmliſchen Güter bereichet worden. Zu dieſer deiner Herrlichkeit wünſche ich dir alles Glück und Heil, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen den überſchwenglichen Ehren, ſo dir am heutigen Tag widerfahren ſeynd. Zu deren Vermehrung opfere ich dir alles, was heut in der ganzen Chriſtenheit dir zu Ehren geſchieht; und wünſche herzlich, daß ich dieß alles tauſendfälltig vermehren könnte. Ich bitte, o Heiliger N. durch die Ehr, mit welcher du heut gen Himmel biſt geführt worden, erwerbe mir von GOtt, deinem heiligen Leben nachzufolgen, und deiner Glorie in dem Himmel theilhaftig zu werden. Laß mich auch deiner Fürbitt bey GOtt allzeit genießen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem ſchädlichen Uebel bewahret verbleiben. Laß dir auch, o Heiliger N. an deinem heiligen Feſt die liebe Abgeſtorbene, welche

noch

noch in der Quaal seynd, absonderlich empfohlen seyn und aus dem Ueberfluß deiner Wollüsten sende ihnen nur einige Tropfen in das Fegfeuer hinab: damit sie auch in etwas deines freudenreichen Fests theilhaftig werden, und durch deine Fürbitt und Verdienste znm wenigsten eine Linderung empfinden mögen, Amen.

Tägliches Gebethlein zu einem Heiligen.

Ich grüße, und ehre dich, o H. N. durch das allersüßeste Herz JEsu Christi, und durch dasselbe danke ich dem höchsten GOtt für alle Gaben und Gnaden, so er dir erheilt hat. Ich empfehle dir jetzt und allzeit mein Thun und Lassen, meine Noth und Elend, mein Leben und Sterben, bittend durch die Liebe, so du zu GOtt trageſt, du wolleſt mein getreuer Fürbitter bey GOtt seyn, und mir in meiner letzten Noth sicherlich beystehen, Amen.

Litaney zu allen Heiligen.

Die heil. Koleta pflegte diese Litaney allzeit in ihren Nöthen zu sprechen, und dadurch unfehlbarliche Hülf zu erlangen. Folge ihr hierinn nach, zu mehrerem Nachdruck sprich zu jedem Heiligen: Ach bittet für uns, ꝛc.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.

GOtt heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria,
H. GOttes-Gebährerinn,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
H. Michael,
H. Gabriel,
H. Raphael,
Alle H. Engel, und Erz-Engel, Bittet für uns.
Alle Chör der seligen Geister, Bittet für uns.
H. Johannes der Taufer, Bitt für uns.
H. Joseph, Bitt für uns.
H. Joachim, Bitt für uns.
Alle H. Patriarchen und Propheten, Bittet für uns.
Alle Heilige des alten Testaments, Bittet für uns.

H. Peter,	H. Paule,
H. Andrea,	H. Jacob,
H. Johannes,	H. Thoma,
H. Jacobe,	H. Philippe,
H. Bartholomä,	H. Matthäe,
H. Simon,	H. Thaddäe,
H. Matthia,	H. Barnaba,
H. Lucas,	H. Marcus,

Alle H. Apostel und Evangelisten, Bittet für uns.
Alle H. Jünger des HErrn, Bittet für uns.

H. Stephane,	H. Lorenz,
H. Vicens,	H. Sebstian,
H. Corneli,	H. Blasi,
H. Veit,	H. Gregori,

Alle

Alle H. Martyrer, Bittet für uns.
Alle H. Nothhelfer, Bittet für uns.
H. Silvester,
H. Ambrosi,
H. Hieronyme,
H. Nicolai,
H. Gregori,
H. Augustine,
H. Martine,
H. Norberte,
Bitt für uns.

Alle H. Bischöf und Lehrer, Bittet für uns.
Alle H. Ordens-Stifter, Bittet für uns.
H. Nicolae,
H. Bernarde,
H. Franciste,
H. Ignati,
H. Benedicte,
H. Dominice,
H. Bruno,
H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara,
Bitt für uns.

Alle H. Priester und Leviten, Bittet für uns.
Alle H. Mönch und Einsidel, Bittet für uns.
H. Anna,
H. Agatha,
H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margaretha,
H. Rosa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Elisabeth,
H. Magdalena,
H. Lucia,
H. Cäcilia,
H. Barbara,
H. Theresia,
H. Francisca,
Bitt für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittwen, Bittet ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes, Bit. ꝛc.

Sey uns gnädig. Verschone unser, o HErr!
Sey uns gnädig. Erhöre uns, o HErr!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o HErr!
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straf,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Krankheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünden und Anfechtung,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottslästeren und Unkeuschheit,
Von bösen unversehenen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch deine süße Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein Tauf und Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine fröhliche Auferstehung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geists,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch die Verdienst deiner Heiligen,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Erlöse uns, o HErr!

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buß führest,
Daß du deine heilige Kirch regieren und bewahren wollest,
Daß du die Vorsteher der Kirche in wahrer Andacht erhalten wollest,
Daß du die Feind der Kirche demüthigen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzerey ausreuten wollest,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wollest,
Daß du die christliche Fürsten und Potentaten vereinigen wollest,
Daß du dem christlichen Volk den Frieden verleyhen wollest,
Daß du allesammt in deinem heiligen Dienst erhalten wollest,
Daß du uns für der ewigen Verdammnuß behüten wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben, und bewahren wollest,
Daß du den christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
JEsu Christe,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, Verschone unser, o HErr!

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, die Sünde der Welt. Erhöre uns, o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt. Erbarme dich unser, o HErr!
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Aufopferung.

O ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! nehmet diese heilige Litaney, welche ich euch zu Ehren gesprochen hab, in Gnaden auf, und lasset mein unwürdiges Gebeth euch bestens gefallen. Ich bitte durch eure fürtreffliche Tugenden und reichliche Verdienste, ihr wollet für den Wohlstand der heiligen katholischen Kirche und des heil. römischen Reichs treulich bitten: und auch euch das große Elend der armen Seelen des Fegfeuers bestens lassen empfohlen seyn. Vergesset auch meiner nicht, wann ihr stehet vor dem Thron GOttes, sondern erwerbet mir Beständigkeit im Glauben, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der göttlichen Liebe, Amen.

Zwölfter Theil.

Gebether auf alle hohe Fest des ganzen Jahrs.

Gebeth an allen Mariä = Festen.

An deinem heutigen gnadenreichen Festtag sey mir von Herzen gegrüßt, o überglückseligste Jungfrau Maria! und sey zugleich von allen Engeln und Menschen gelobt und gepriesen. Ich wünsche dir alles Glück und Heil zu diesem deinem heutigen Fest, und erfreue mich herzlich, daß dir heut in der ganzen Christenheit so große Ehr und Dienst erwiesen wird. Wollte GOtt! ich könnte diese deine Ehr tausendfältig vermehren, und alle menschliche Herzen in deiner Liebe und Andacht entzünden. Ja wollte GOtt, ich könnte allen göttlichen Diensten in der ganzen Welt beywohnen, und allen Menschen, sonderlich aber den Priestern und Geistlichen, einen wahren Eifer und Ehrerbiethung zu demselben eingießen! und dieß fürnemlich darum, damit du desto herrlicher gepriesen, und dein heutiges Fest desto glorwürdiger möchte begangen werden. Diese meine he[illegible]he Begierd opfere ich dir zum Dan[illegible]r Liebe und Ehren, mit welchem ich m[illegible] Herz an

dein

dein Herz, und dein Herz an mein Herz vest zu binden begehre. Laß dir diese meine treue Meynung gefallen, und verschaffe, daß dieß veste Band nimmer zerbrochen werde. Ich opfere dir auch, o du würdige Mutter meines HErrn JEsu Christi! alle Communionen, welche heut empfangen, alle Gottesdienst, welche heut geschehen, alle Andachten, welche heut verrichet, und alle gute Werk, welche heut in der ganzen Christenheit vollbracht werden. Diese alle in ein Büschelein zusammen gebunden, und in das Herz JEsu Christi eingetunkt, wie auch mit seinem purpurfarben Blut besprengt, und mit seiner göttlichen Liebe lebhaft gemacht: präsentire und opfere ich dir mit solcher Ehrerbiethung, wie der Mutter des höchsten Königs gebührt, und verhoffe, dieß edle Blumen-Büschlein werde zu Vermehrung deiner Glorie gereichen, und von dir mit gnädigen Augen angesehen werden.

An diesem deinen heutigen Fest, empfehle ich dir, o glorwürdigste Jungfrau! die heilige katholische Kirch, und das ganze römische Reich, mit demüthiger Bitt, du wollest diese beyde in deinen glorwürdigen Schutz nehmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der heiligen Dreyfaltigkeit [illegible]reulich fürtragen. Bitte auch, o liebre[illegible] Jungfrau! um Vereinigung

der

Fürsten und Herren, Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröstung aller betrübten Herzen, und für das zeitliche und ewige Heil aller meiner leiblichen und geistlichen Freund. Insonderheit aber bitte ich, daß du dir fürnemlich die arme Seelen des Fegfeuers lassest empfohlen seyn, und um deren Erlösung deinen lieben Sohn inständig bitten wollest. Ach laß alle und jede leidende Seelen kräftiglich spühren, daß heunt ein Mutter-GOttes-Fest in der Kirche gehalten werde, und daß nicht allein die Menschen, sondern auch die Mutter GOttes selbsten für sie treulich bitte. Endlich bitte ich auch, o Maria! für mich dein unwürdiges Pfleg-Kind und getreue Liebhaberinn, und empfehle dir auf die kräftigste Weis alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. An deinem heutigen Fest pflegest du mehrere Gnaden auszutheilen, als in andern gemeinen Tägen: darum rufe ich dich inständig an, und bitte dich durch die Ehr dieses deines heutigen Fest-Tags, daß du mir aus deiner mütterlichen Freygebigkeit eine absonderliche und mir am meisten nothwendige Gnad wollest ertheilen. Laß meine arme Seel in ihrer Tods-Angst empfinden, daß sie dich an dem heutigen Tag inständig angerufen, und sich dir in ihrem Leben und Sterben bestens

empfohlen habe. Und daß dieß mein Gebeth von dir seye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Herzens Trost in dein heiliges Herz hinterlegt worden, Amen.

Advents-Gebether.

Gebeth unter der Rorate-Meß.

O allersüßester HErr JEsu Christe! du wahrer Erlöser des menschlichen Geschlechts, in dieser heiligen Advents-Zeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimnuß deiner gnadenreichen Menschwerdung, und beherziget dankbarlich diejenige große Lieb, welche dich unüberwündlichen GOtt gezwungen hat von dem Himmel herabzusteigen, und in dem jungfräulichen Leib Mariä, durch die Mitwürkung des heil. Geistes unsere menschliche Natur anzunehmen. Zur Danksagung dieses unergründlichen Geheimnuß, halten wir allhier diese Rorate-Meß, und erinnern uns bey derselben der großen Begierd und herzlichen Verlangens, so die liebe Alt-Väter nach deiner Menschwerdung getragen haben. Diese gottselige Seelen wiederholten ohne unterlaß das Schuß-Gebethlein Isaiä, und sprachen mit tief geschöpften Seufzern: Rorate Cöli desuper! O ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O Erde eröffne dich, und bringe hierfür unsern lieben Heiland!

Mit

Mit diesen heiligen Seelen Seufzen alle fromme katholische Christen in dieser heiligen Advents-Zeit zu dir o süßester JEsu, und verlangen nach deinem himmlischen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt, mit größter Herzens-Begierd. Dann obschon wir wissen, daß du vor Zeiten auf die Welt kommen und Mensch worden bist; dannoch wissen wir auch, daß du jährlich von neuem wiederum herab steigest, und in allen frommen Herzen auf eine sonderliche Weiß geboh-ren wirst. Diese große Gnad zu erlangen, seufzen alle diese zu dir, und befleißen sich deinen heiligen Rorate-Messen mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter dieser erscheine ich arme Sünderinn auch allhier vor deinem göttlichen Angesicht, und begehre diesem göttlichen Amt nicht allein mit möglichster Andacht beyzuwohnen, sondern auch alle Gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit diesem Priester, und mit der ganzen katholischen Kirche seufze ich zu dir, o mein süßes JEsulein! und sprich mit herzlichen Verlangen und Begierd:

Rorate Cöli desuper! o ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten! O liebe Erde eröffne dich, und sprieße herfür meinen süßen Heiland! himmlischer Thau! falle auf meine dürre Seel: und o göttlicher Regen befeuch-

te mein trockenes Herz! O süßer Thau! o heilsamer Thau! o fruchtbarer Thau! falle reichlich über meine begierliche Seel, und erquicke sie mit einem Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit. O göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Maria so überflüßig gefallen bist, und sie mit aller Gnad angefüllet hast! aus deinem Ueberfluß gieße meiner Seelen nur ein Tröpflein ein, und bequeme sie dadurch des süßen JEsuleins würdige Wohnung zu werden!

Zu dir, O guldenes JEsulein! seufze und verlange ich; und dich in meinem Herzen zu haben, begehre ich: Dann du bist derjenige himmlische Thau, und derjenige göttliche Regen, welcher die trockene Seelen befeuchtet, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbare Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Herz laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu deiner H. Rorate-Meß kommen: und bitte dich bey derselben andächtiglich, daß du am heiligen Christ-Tag mit deiner sonderlichen Gnad wollest zu mir kommen. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vater aufgeopfert hast, opfere ich dir in meinem und aller Menschen Namen, diese und alle heilige Meßen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zur Danksagung, Verehrung, und

Erin-

Erinnerung deiner gnadenreichen Menschwerdung, und alles dessen, so du in den neun Monathen in Mutter-Leib gethan und gelitten hast! wie auch zum Trost und Heil meiner armen Seelen, und aller meiner leiblichen und geistlichen Freunden. Ferner zu Erhaltung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung der christlichen Potentaten, und letztlich zu Erquickung, Genugthuung, und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin, und welche meinetwegen leiden müssen, denen ich den völligen Verdienst dieser heiligen Meß schenke, und dir in Vereinigung deiner reichesten Verdiensten aufopfere. Ich befehle auch mich und alle die meinige in diese heilige Meß, und in das unbegreifliche Opfer, welches du jetzund, als der höchste Priester selbsten verrichtest. Laß dir diese meine Andacht und geringen Dienst gefallen, und erinnere dich in meinem Tod, wie manche heilige Rorate-Meß ich dir zu Ehren gehört habe, Amen.

Besuchung des JEsulein in dem mütterlichen Leib, im Advent täglich zu sprechen.

O allerliebstes JEsulein! an dem heutigen Tag komme ich, dich in dem mütterlichen Leib zu besuchen, und dir aus liebenden Herzen, alle Liebe und Freundlich-

keit zu erzeigen. Ich grüße und ehre dich, o süßes JEsulein! liegend in dem mütterlichen Leib und danke dir tausendmal, daß du dich gewürdiget hast unsere schwache Menschheit anzunehmen, und ein kleines unmündiges Kindlein zu werden. Groß war zwar die Freud deiner Seelen, da du in dem jungfräulichen Leib, als in dem allerreinesten Zimmer lagest: aber gleichwohl war die Beschwernuß deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünf Sinne nicht gebrauchen, keine Hand noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden oder kehren könntest; sondern mußtest, als in einem engen Kerker verschlossen liegen, und neun Monath lang in diesem finstern Zimmer dich genau behelfen. Für alle Abtödtungen deiner fünf Sinnen, welche du freywillig angenommen hast, danke ich dir aus der ganzen Kraft meines Herzens, und benedeye deine hochverwunderliche Gütigkeit, daß sie sich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens, so viel für uns Menschen zu leiden.

Weit größer aber war daß Leiden deines Herzens, o allerliebstes Kindlein! dieweil du von der ersten Stund dines Lebens, so viel und schwere Marter an deinem süßesten Herzlein für uns zu leiden angefangen hast, daß es natürlicher| Weiß hätte müssen zerspringen oder versticken. Du erkanntest schon

damal,

damal, daß deine Menschheit von GOtt war erschaffen worden, mit deinem Tod und Blut die sündige Menschen zu erlösen. Du erkanntest schon damal alle Sünden, welche die Menschen begangen hatten, und die unendliche Schmachen, so die Sünder deiner Gottheit hatten zugefügt, und noch inskünftig zufügen wurden. Absonderlich aber erkanntest du meine Sünden und Undankbarkeiten: und betrübtest dich dermassen darüber, daß dein süßes Herzlein für Leid hätte müssen zerspringen wann es deine GOttheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, o liebes JEsulein! und wünsche mir von Herzen, daß mich meine Missethaten also betrüben, gleichwie sie dich betrübt und gequält haben. Ach mache! daß mich meine Sünden von Herzen gereuen, auf daß ich deren Verzeihung erlange. Ich bitte durch deine gnadenreiche Menschwerdung, und durch alles, was du in den neun Monathen in dem mütterlichen Leib gethan und gelitten hast, verzeihe mir meine Sünden, schenke mir meine Schulden, vergiß der zugefügten Schmachen, erstatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbessere mein sündiges Leben, und verleihe mir Gnad, dir hinfüro fleißiger zu dienen. O du liebes, o du süßes, o du herziges JEsulein! erhöre meine Bitt, und bewillige mein

Begehren. Gedenk, daß du deßentwegen seyest Mensch worden, damit du unsere Sünden abbüßetest, und uns bey GOtt Gnad erwerbest. Laß mir die Gnad widerfahren, so will ich dich dafür preisen in Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu der schwangern Jungfrau Maria.

Sey mir gegrüßt! o du schwangere Jungfrau Maria! die du von dem heiligen Geist hast empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn GOttes schwanger gehest. In dieser heiligen Advents-Zeit komme ich dich zu besuchen, und die Liebe meines Herzens dir zu einer Erquickung zu verehren. Mit tiefer Ehrerbiethigkeit verehre ich deinen heiligen Leib und mit möglichster Demuth bethe ich die Frucht desselben an. Gebenedeyt bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. O wie selig bist du! dieweil du eine so edle Frucht trageſt, welche mehr werth ist, als alle Schätz Himmels und der Erden. O wie groß muß nicht deine Heiligkeit seyn, dieweil du für allen Weibern des menschlichen Geschlechts bist würdig befunden worden, den Heiland der Welt zu empfangen. Deßwegen ehre ich dich im Namen aller Menschen, und wünsche dir Glück zu deiner göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, o Maria! der hönigfließenden Süßigkeit,

keit, die du in den neun Monaten von deiner süßen Frucht empfandest, und der überschwenglichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurden. Durch dein übermäßige Heiligkeit reinige meine Unsauberkeit, und durch alle deine empfangene Gnaden verhilf mir zu den göttlichen Gnaden, Amen.

Am Fest der Empfängnuß Mariä.

An diesem heutigen lieben Tag erhebe ich mein Herz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, o allergebenedeyteste Jungfrau Maria! und aus dem innersten Grund meiner Seelen wünsche ich dir ein glückseliges, liebreiches, und glorwürdiges Fest. Ich wünsche dir alles Glück und Heil zu deiner allerreinesten unbefleckten Empfängnuß, und danke zugleich mit dir dem höchsten GOtt, daß er dich für der leidigen Erbsünd bewahret hat. O möchte ich heut alle menschliche Herzen zu deiner sonderbaren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine inbrünstige Andacht zu deinem heutigen Fest eingießen! Ich spüre in mir eine ungewöhnliche Begierd, deine unbefleckte Empfängnuß mit höchster Ehrerbiethung zu begehen, dieweil ich aus vielen Offenbarungen weiß, daß dieß dir und deinem Sohn sonderlich gefalle. O wie erfreuet sich meine Seel, wann ich gedenke, wie viel Gnaden dir am heutigen Tag

von GOtt seynd verliehen worden, indem er dich so edel erschaffen, daß auch alle Fürtrefflichkeit der Engel gegen der deinigen nicht zu rechnen ist. Dir allein, o Maria! hat der freygebige GOtt mehrere Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmlische Güter geschenket, als er allen Chören der Engel, allen Schaaren der Heiligen, und allen empfindlichen und unempfindlichen Creaturen miteinander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit seyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majestät, deine Weisheit, deine Klarheit und deine Schönheit seyn! O wer wollte dich dann nicht lieben, wer wollte dich nicht ehren, wer wollte dir nicht gern dienen. Alle Chör der Engel achten sichs für eine sonderliche Ehr, wann sie dir einen Dienst erweisen können; und alle Schaaren der Heiligen zerschmelzen schier vor Liebe, wann sie deine übermäßige Schönheit anschauen. Wie sollte sich dann mein Herz von deiner Liebe einhalten können: und wie sollte es mir schwer fallen mögen, dir einen Dienst zu erweisen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchem dich der allmächtige GOtt dermassen fürtrefflich erschaffen hat, daß er sich selbsten in Anschauung deiner höchsten Vollkommenheit über alle massen erfreuet hat. Ich erfreue mich auch von ganzem

Her-

Herzen in dir, o Maria! und frolocke in deiner unermessenen Vollkommenheit mehr, als wann sie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe GOtt dir dieselbe nicht allein zu deiner Glorie, sondern auch zu seiner ewigen Freud, und zum Heil der Sünder geschenket hat. Deßwegen hoffe ich auch deren auf Erden zu genießen, und selbige im Himmel mit höchsten Freuden anzuschauen. Ach! theile mir etwas von deinem Ueberfluß mit, und aus deinen großen Reichthumen komme zu Hülf meiner äußersten Armuth. Du, o Maria! bist ganz unbefleckt an Leib und Seel: ich aber bin ganz schändlich befleckt an Leib und Seel. Du bist voller Tugenden, ich voller Laster. Du bist voller Heiligkeit, ich voller Gottlosigkeit. Du bist voller Verdienste, ich voller Schulden. Ey so erbarme dich dann über meine erbärmliche Armseligkeit, und erweise an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziere mich: mit deinen Verdiensten bereiche mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Liebe entzünde mich: und durch die Ehr deiner unbefleckten Empfängnuß mache, daß ich unbefleckt vor dem Angesicht meines Richters erscheine, Amen.

Sprich auch, wann du Zeit hast, das Gebeth an allen Mariä-Festen oben zu Anfang des Zwölften Theils.

Zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß, durch das ganze Jahr zusprechen.

Erfreue dich, du gebenedeyte Gebährerinn Gottes, allzeit Jungfrau Maria! dieweil du in deiner heiligsten Empfängnuß, als deine edleste Seel deinem heiligen Leib eingegossen wurde, von der Erb-Sünd bist bewahret worden. GOtt Vater hat dich durch seine Allmacht bewahret, daß du nimmer würdest ein Tochter des Zorns, sondern allzeit bleibest eine Tochter der Versöhnung. GOtt der Sohn hat dich durch seine Weißheit bewahret, daß du nimmer kämest unter die Gewalt des Satans, sondern allzeit wärest eine Zerknirschung seines Kopfes. GOtt der heilige Geist hat dich durch seine Gütigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmlischen Gaben wärest ein Gefäß der Unreinigkeit, sondern, ein Erfinderinn aller Gnaden, und Gebährerinn des Lebens.

O auserwählte Tochter des Vaters! erlöse mich von dem Zorn GOttes, und versöhne mich mit dem himlischen Vater. O würdigste Mutter GOttes des Sohns! erlöse mich von der Gewalt des Satans, und zerknürsche in mir den Kopf der alten Schlange. O reineste Braut des heiligen Geists! erlöse mich von

dem

dem Tod der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben, Amen.

Am heil. Thomas-Tag.

Sey mir am heutigen Tag von Herzen gegrüßt, o du glorwürdiger Apostel, heil Thomas! gleichwie am heutigen Tag alle Engel und Heiligen dich grüßen und verehren. Heut preiset dich die heilige katholische Kirch in der ganzen weiten Welt: und lieset daß heilige Evangelium von allen Kanzlen ab, in welchen beschrieben wird, wie süßiglich Christus dich bekehret, und seine glorwürdige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, o lieber heiliger Thoma! was empfandest du damal, als du deine heilige Finger in die Maal der Nägel legtest, und deine heilige Hand in die tiefe Herzens-Wunde Christi stecktest. O was für göttliche Einfluß empfandest du damal: und wie ward dein Herz mit der Flamm der göttlichen Liebe entzündet. Ich küsse deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Christi seynd consecriert worden: und in dieselbige Händ empfehle ich meinen ausfahrenden angsthaften Geist. Dir H. Thoma! ist vor allen Aposteln ein freyer Zugang zu den heil. fünf Wunden verliehen worden! deßwegen wollest du dieselbige an meiner statt herzlich küssen, mich kräftiglich darein empfehlen, und

mein

mein Herz in die Herzens = Wunde JEsu tief verschließen. O lieber heiliger Thoma! wann ich von dieser Welt scheiden werde, alsdann erinnere dich meines Gebeths, und erhalte mich standhaftiglich in dem heiligen katholischen Glauben, Amen.

Gebeth in der heil. Christ = Nacht.

In Freud meines Herzens, und in frohlockung meines Gemüths, grüße, ehre, und benedeye ich dich, o du allersüßestes, lieblichstes, und allerfreundlichstes neugebohrnes Christ = Kindlein! und danke dir von Herzen, daß du mich noch einmal diese liebe Nacht hast lassen erleben, und mich der Gnaden derselbigen willst theilhaftig machen. Ich wünsche dir Glück und Heil zu deiner glückseligsten Geburt, und zum gnadenreichesten Eintritt in diese armseligste Welt Zugleich mit deiner liebsten Mutter heiße ich dich freundlich willkomm seyn: und zugleich mit dem heiligen Joseph falle ich auf mein Angesicht, und bethe dich an. Mit allen Chören der Engel, und mit allen Schaaren der Heiligen, welche jetzund mit höchster Solennität deine gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, preise, lobe und anbethe ich dich: und zugleich mit ihnen sprich ich mit fröhlichem Herzen und Mund: Ehr sey GOtt in der Höhe, und Fried auf Erden den Menschen, die eines guten Willens

seynd

seynd. O süßes JEsulein! mein Herz erfreuet sich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindet sich ganz getröst in Bedenkung der großen Liebe, so du uns in dieser heiligen Nacht erwiesen hast. O was für Freuden empfanden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Röslein ohne Dörner, aus dem edelsten Rosen-Stock des keuschesten Leibs Marick entsprossen, und durch deinen Glanz und Schönheit die himmlische und irdische Creaturen süßiglich erquickest. O was für unergründliche Freuden hatte in dieser Nacht die heiligste Dreyfaltigkeit, als sie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben ansahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der heiligen Engel, als sie ihren GOtt und Erschaffer in Gestalt eines schönen Kindleins zum erstenmal anschaueten. O was für Süßigkeit empfande die gebenedeyte Jungfrau, deine süßeste Mutter, als sie dich in großer Klarheit vor ihren Augen auf Erden liegend ansahe. Und o was für Herzens Trost empfande der heilige Joseph, als er dich seinen GOtt in seiner Menschheit mit leiblichen Augen ansahe. O heiligste Dreyfaltigkeit! o heilige Engelein! o seligste Jungfrau! o heiliger Joseph! o holdseliges Christ-Kindlein! Euch alle und jede erinnere ich der

unser-

unergründlichen Süßigkeit, so ihr in dieser H. Nacht empfunden: und bitte euch, ihr wollet meiner Seelen ein Tröpflein derselbigen mittheilen, damit ich mit desto größerer Andacht die heil. Christ-Nacht zubringe. Ich danke dir, o liebes Kindlein von Bethlehem! für deine freudenreicheste Geburt, und wegen der großen Gnaden, so du mit dir vom Himmel gebracht hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alles, was ich durch das verwichene Advent Gutes verrichtet, und Widerwärtiges gelitten hab. Ich opfere dir auch alle heilige Messen, Metten, Wachen, Gebeth, Gesang, Andachten, und gute Werke, welche jemal in dieser heiligen Nacht geschehen seynd, sonderlich aber anjetzo in der ganzen Welt geschehen; welches alles ich gleich als wohlriechende Blümlein vor dein heil. Krüpplein streue, und den Stall zu Bethlehem damit zu zieren begehre. Laß dir dieß mein Opfer und Wohlmeynung gefallen, und mich aller gemeldten guten Werke theilhaftig werden.

In dieser heil. Nacht aber sey absonderlich der lieben gefangenen Seelen eingedenk, und sende allen und jeden eine absonderliche Erquickung durch ihre Schutz-Engel hinab. Dieß ist diejenige Nacht, von welcher der Prophet Isaias geweissaget hat: das Volk, so in der Finsternuß saß, hatte ein großes Licht gesehen;

sehen! und denjenigen so in der Landschaft und Schatten des Tods wohneten, ist ein großer Glanz aufgangen. Gleichwie du dann in der heil. Christ-Nacht den lieben Seelen der Alt-Väter einen sonderlichen Trost hast zugesandt: also wollest du auch in dieser lieben Nacht den lieben Seelen des Fegfeuers eine sonderliche Erquickung zuschicken: damit sie auch erfahren, daß jetzt die heil. Christ-Nacht sey, und sich mit uns wegen deiner heil. Geburt erfreuen. Deine kindliche Zäher, so du in deinem Krippelein geweint hast, wollen sie in ihren Flammen erkühlen, und die reiche Verdienste, so du in dem armen Stall erworben hast, wollen ihre restierende Schulden bezahlen, Amen.

Jetzt sprich auch die Gebether, so nach den folgenden stehen.

Gebeth am heil. Christ-Tag.

O du allersüßestes, allerliebstes, und allerholdseligstes Christ-Kindlein! an diesem deinem gnadenreichen Geburts-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünsche dir ein freudenreiches, glorwürdiges, und hocherwünschtes Christ-Fest. Ich danke dir von Herzen, daß du mich diesen lieben Tag hast erleben lassen, und bitte deine große Gütigkeit, daß du mir verleihest, denselben mit aller Andacht zuzubringen. O gütiges JEsulein; dieß ist der liebe Tag von welchem die heilige Kirch im heil. Advent gesungen hat:

In selbigen Tagen werden die Berg lauter Süßigkeit tropfen, und die Bühel werden fließen mit Milch und Hönig. Ey so mache dann deine eigene Wort wahr, und wiewohl ich aller Gnaden ganz unwürdig bin, dannoch um dieses lieben Tags willen, laß meine Seel nur ein Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit verkosten. Aus dem Ueberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten hast mitgetheilt, erquicke meine dürre Seel: und aus dem Schatz der Gnaden, welchen du ihnen so reichlich spendiret hast, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher sie zu deinem Krippelein getreten seynd, trete ich auch im Geist zu demselben: und in Vereinigung der Andacht, mit welcher sie dich auf ihre Arme genommen haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Arme. Aus herzlicher Liebe und Freundlichkeit gieb ich dir einen süßesten Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Liebe zu dir, drucke ich dich fest an mein verliebtes Herz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoset hat, also begehre ich dir auch mit aller Holdseligkeit zu liebkosen, und alle erdenkliche Freundlichkeit zu erzeigen. Laß dir, o liebreiches JEsulein! meine innbrünstige Begierd gefallen, und gedenk, als wann ich dir alles im Werk erzeigte, was ich dir so herzlich gern zu erzeigen begehre

gehre. Ich danke dir tausend und tausendmal für deine Glückseligste Geburt, und für alle Gaben und Gnaden, so du der sündigen Welt dadurch erwiesen hast. Im Namen aller Menschen, so jemal gelebt haben, und annoch leben, preise ich dich wegen deiner gnadenreichen Geburt: sonderlich aber preise ich dich im Namen deren, welche dir all ihr Lebtag nimmer für diese große Gutthat gedankt haben. Zur Vergeltung dieser großen erwiesenen Liebe, opfere ich dir alle heil. Messen, so heut gelesen werden: alle heil. Communionen, so heut empfangen werden: alle geistliche Lieder, so heut gesungen werden: alle göttliche Aemter, so heut gehalten werden: alle heil. Ceremonien, so heut vollbracht werden: alle andächtige Gebethe, so heut gesprochen werden: alle löbliche Andachten, so heut verrichtet werden: alle freugebige Allmosen, so heut gegeben werden: und alle gute Werk, so heut in der ganzen Christenheit geschehen werden. Dieß alles opfere ich dir absonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk zu opfern nicht wissen, oder aus Unachtsamkeit zu opferen unterlassen. Nimm dann dieß heil. Opfer von meiner Hand in Gnaden an, und damit es dir gefalle, so verbessere es mit Vermischung deiner guten Werke, und heilige es durch die Anwehung deines göttlichen Geistes. Laß

mich auch aller guten Werken, so heut geschehen, und aller Ablässen, so heut zu verdienen seynd, theilhaftig werden; und durch deine gnadenreiche Geburt eine sonderbare Gnad erlangen.

Ich wollt dich aber auch am heutigen Tag sonderlich gebethen haben, um Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer, damit sie auch an diesem lieben Tag eine absonderliche Freud und Erquickung mögen empfangen. O liebes Christ-Kindlein! laß denjenigen Engel, welcher heut den Hirten große Freud verkündiget hat, anjetzo auch ins Fegfeuer hinabsteigen, und allen gefangenen Seelen eben selbige Freud verkündigen, sprechend: Siehe ich verkündige euch große Freud, welche geschehen wird allem Volk; dann es ist euch heut gebohren der Heiland, welcher ist Christus der HErr, in der Stadt David. Diesen süßen Trost laß ihen heut vermelden, o süßes JEsulein! auf daß diese deine liebe Freund zum wenigsten am heutigen Tag eine sonderliche Tröstung empfangen, und in ihren schweren Peinen ein wenig verschnaufen. Diesen Trost wollest du ihnen verleihen, wegen deines freudenreichen Geburts-Tags, und wegen den allgemeinen Gnaden, so du heut in der ganzen Christenheit austheilest, Amen.

Hier sprich auch die folgende Gebether.

Ge-

Gebeth in den heil. Christ-Tägen.

O hochverwunderliche Demuth des höchsten HErrns Himmels und der Erden! O unergründliche Würdigkeit des eingebohrnen Sohns des himmlischen Vaters Christe JEsu! vor deinem heil. Kripplein falle ich nieder auf meine Knie, und wiewohl ich dich als ein armes Kindlein sehe, so glaube ich dannoch, daß du seyest ein GOtt der unendlichen Majestät. Ich danke dir tausend und tausendmal, daß du dich um meines Heils willen so gar erniedriget, die Gestalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein hast wollen werden. Ich danke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten: und für alle Tugenden, so du darinn geübt, und vollbracht hast. Ich danke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blöße, für deine Zäher, deine Kälte, für deine Verachtung, für dein Wachen, für dein Bethen, und für alle uns erworbene gute Werk, so du in deinem Krippelein verrichtet hast. O süßes JEsulein! im Geist der Andacht nimm ich dich auf meine Arme, gieb dir auf dein heiliges Mündlein viel süße Küß, und drucke dich mit herzlicher Liebe an mein verliebtes Herz. Ich begehre dir alle Lieb und Freundlichkeit, so dir deine süße Mutter erzeiget hat, zu erneuerern, und dich mit sol-

cher herzlichen Liebe, als sie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dir mit solcher Frohlockung, als dich die heil. Engel gelobt haben, zu loben: und mit solcher Demuth, als dich die fromme Hirten verehret haben, zu verehren. Laß dir meine herzliche Begierd gefallen, und nimm meinen guten Willen für das ermanglende Werk an, Amen.

Um Verzeihung der Sünden vor dem Krippelein zu sprechen.

O allergütigstes JEsulein! siehe, ich arme Sünderinn, die ich mein Lebtag so viel Böses begangen hab, komme mit großem Vertrauen zu deinem heil. Krippelein, und will von dir vollkommene Verzeihung meiner Sünden begehren. Ich darf sonsten vor deiner Majestät nicht erscheinen, und muß mich schämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weilen du aber jetzt ein schwaches Kindlein geworden, und dich gegen deine Glaubige nicht anderst als ein kleines Kindlein verhaltest: dahero schöpfe ich großes Vertrauen, anjetzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeihung zu erwerben. Jetzt hast du keine Wehr- und Waffen, mich zu vertilgen, hast auch kein Stärke, noch Kräften mich zu strafen: dann deine allmächtige Händlein seynd dir gebunden, und dein schwaches Leiblein ist in Windelein eingewickelt. Dein gerechter

rechter Zorn kann auch leichtlich versöhnet werden, weil die kleine Kindlein mit einer geringen Gab zu erschweigen seynd. Darum o allersüßestes JEsulein! falle ich mit zerknirschtem Herzen vor deinem Kripplein auf mein Angesicht, und klage mich reumüthig an, wegen den vielen nnd schweren Sünden, so ich all mein Lebtag begangen hab. Daß sie mir schmerzlich leid seyen, weißt du wohl, und die Zäher meines Herzens geben dieß genugsam zu erkennen. Ja ich darf dir keck-lich sagen, daß ich alles, was ich auf Erden hab, darum gäbe, wann ich nur meine Sünden widerrufen könnte; und ehe ich sie noch einmal begehen wollte, so wollte ich lieber des gähen Tods sterben. Ey so bitt ich dann, du wollest mir meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und hinfüro an dieselbe nimmermehr gedenken. O liebes JEsulein! erzeige mir doch diese große Barmherzigkeit, und nimm die schwere Last meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feuer deiner Liebe verbrenne doch den Unflath meines Herzens, und in den Abgrund deiner Barmherzigkeit versenke ich die schwere Bürde meines Gewissens. Ach verzeihe mir, o du herzliebstes JEsulein; und wegen deiner gnadenreichen Geburt nimm mich wieder zu Gnaden auf. Ich bitte dich tausend und tausendmal um Verzeyhung! und werde nicht

nachlassen zu bitten, bis ich dieselbe erhalte. Zur Genugthuung meiner Strafen opfere ich durch dich deinem himmlischen Vater deine bittere Zäher, so du vergossen hast! ich opfere ihm deine Kälte, so du gelitten hast! ich opfere ihm deine Armuth, so du übertragen hast: und ich opfere ihm alles und jedes, was du im Stall zu Bethlehem gethan, und gelitten hast. Dieß alles ist eines unendlichen Werths, und ist überflüßg genug, nicht allein meine, sondern auch aller Welt Sünden zu bezahlen. So nimm dann, o himmlischer Vater dieß reiche Opfer der Verdienste deines Sohns auf, und um deren willen laß mir meine unzahlbare Sünden, und Strafen nach, Amen.

Grüßlein zu dem Christ-Kindlein.

Sey gegrüßt, du süßes JEsulein! welches du kommen bist aus der Schooß des himmlischen Vaters, und bist herab gestiegen in dieses elende Jammerthal, in welchem ist lauter Weinen und Klagen. Sey gegrüßt o liebes Kindlein! du sanftmüthiges Lämmlein GOttes welches du bist kommen hinzunehmen die Sünde der Welt, und geschlachtet zu werden für das menschhiche Heil. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du klagendes Turtel-Täublein, welches du bist kommen zu beklagen deine verlohrne Gespielen, und zu erretten die arme Täublein, welche der höllische

Raub-

Raub-Vogel schier gar verschlucket hat. Sey gegrüßt, o herziges JEsulein! du schönes Paradeis-Vögelein! welches du aus Liebe der Menschen geflogen bist aus dem himmlischen Paradeis, damit du uns möchtest erfreuen, und trösten in unserer Trübseligkeit. Sey gegrüßt, o liebes Christ-Kindlein! du zierliches Frühlings-Blümlein! welches du kommen bist uns zu verkündigen den lieblichen Frühling, und die Zeit der Erlösung des menschlichen Geschlechts. Sey gegrüßt, o herzliches Brüderlein, du schönes und wohlriechendes Feld-Blümmlein! welches gewachsen ist in dem keuschen Leib der Jungfrau, und in der heiligen Christ-Nacht ganz fröhlich in dem Stall zu Bethlehem entsprossen ist. Sey gegrüßt, anmüthiges Kindlein; du Glanz der göttlichen Klarheit! welcher aufgangen ist in der finstern Nacht, und hat erleuchtet die dunkle Herzen der Menschen. Sey gegrüßt, o liebreiches Söhnlein: du wohlschmeckendes Brod der Engel! welches gebachen wird in dem keuschen Leib der Jungfrau, und bist den Menschen zur Speiß gegeben worden. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du Brunnquell der himmlischen Süßigkeit, welcher entsprossen ist in dem freudenreichen Paradeis, und geflossen in dieß elende Jammer-Thal. Sey gegrüßt, o gütiges JEsulein!

Söhnlein des allerreichesten Vaters! das du uns zu Lieb in der größten Armuth bist gehorsam worden, und all dein Lebtag nichts eigenes auf Erden gehabt hast. Sey gegrüßt, o mildreiches Christ-Kindlein! du edelstes Söhnlein der königlichen Jungfrau! das du von der Welt bist ganz verstossen worden, und hast müssen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, o gnadenreiches JEsulein! du Freud und Trost der andächtigen Herzen, das du in dem Krippelein mildiglich geweint, nud viel helle Thränen vergossen hast. Sey gegrüßt, o wundersames Kindlein! du Speiß der Engel und aller Auserwählten! das du auf Erden gehungert, und großen Mangel gelitten hast. Sey gegrüßt, o gebenedeytes Christ-Kindlein! du süßer Trank und Erquickung der heiligen Seelen! das du in deiner Kindheit gedürstet, und von deiner Mutter Brüsten bist gesäugt worden. Sey gerüßt, o hochwürdiges JEsulein! die Hitz und Wärme der kalten Herzen, das du in dem Stall nackend gelegen, und große Kälte gelitten hast.

Diese herzliche Grüßlein, in ein zierliches Blumen-Büschelein zusammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebethlein, welche deiner Geburt zu Ehren geschehen seynd, vereiniget, präsentire ich dir, o herzallerliebstes

JEsu-

JEsulein! zu deiner sonderlichen Belustigung, und mit diesem Blümlein begehre ich dein liebes Krippelein zu zieren, und den ganzen Stall zu Bethehem zu bestreuen. Diese meine Wohlmeynung laß dir gefallen, und sey demüthig gebethen, daß du auch das Krippelein meines Herzens mit Andacht und Liebe zierest, und dir zu einer lustbaren Wohnung bereiten wollest, Amen.

Besuchung des Christ-Kindleins.

Von Weihnachten bis auf Lichtmeß zu sprechen.

Gleichwie es Christo der größte Gefallen gewesen wäre, wann du vor Zeiten ihn täglich in dem Stall zu Bethlehem besuchet, und angebethen hättest, also ist es ihm jetzt ein viel größerer Gefallen, wenn du ihn von Weihnachten bis Liechtmeß geistlicher Weis besuchest, und dieß Gebeth mit Andacht sprichst:

Allerliebstes Christ-Kindlein! ich komme an dem heutigen Tag dich zu besuchen, und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippelein anzubethen. Ich falle vor dir demüthig auf meine Knie, biege mein Haupt vor dir bis zur Erden, erzeige dir die göttliche Ehrerbiethung, und aus herzlicher Andacht küsse ich deine heilige Füßlein. Ach wie erbarmet mich deiner! daß du, unangesehen du ein gebohrner König Himmels und der Erden bist, dannoch in diesem elenden Stall unter dem Vieh liegen, und große Armuth, Kälte, Elend, und Verachtung leiden mußtest. Aus herzlicher Liebe, und Mitleiden zu dir, nimm ich

dich ehrerbiethiglich auf meine Arme, drucke dich an meine Brüst, küsse dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Herz hinein! damit du allda von dem Feuer meiner Liebe erwärmet werdest. Zur Steuer der Armuth, und zur Danksagung deiner Menschwerdung opfere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde; sammt allen guten Werken und Widerwärtigkeiten, so heut in der ganzen Welt verrichtet und gelitten, doch dir nicht wird aufgeopfert werden. Ich empfehle mich auch, o liebes JEsulein! deiner Mutter, und dem heiligen Joseph, daß sie dir heut an meiner statt treulich dienen, und alle Liebe erweisen wollen. Vor meinem Abschied küsse ich deine heilige Händlein, und begehre von dir deinen heiligen Segen: Lebe wohl mein herziges JEsulein! mein Leib scheidet von dir, mein Herz aber bleibt bey dir, Amen.

Am heiligen neuen Jahrs-Tag.

An diesem heutigen neuen Jahrs-Tag grüße ich dich, o liebes holdseliges Kindlein, Christe JEsu! und wünsche dir ein freudenreiches glückseliges und glorwürdiges neues Jahr. Ich wünsche dir, daß in diesem neuen Jahr dein heiligster Willen geschehe, wie im Himel, also auch auf Erden. Ich wünsche dir, daß dich in diesem neuen Jahr kein einiger Mensch erzürne noch beleidige:

son-

sondern daß dich alle und jede von Herzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünsche dir, daß in diesem neuen Jahr, deine heilige Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzereyen im Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, und alle verstockte Sünder zur ernstlichen Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünsche ich dir und mir, daß ich durch dieß ganze Jahr von Tag zu Tag in der Tugend zunehmen, in deiner Liebe erhitzet, und in aller Andacht wachsen möge. O wollte GOtt! daß ich dieß Wunsches Gewalt hätte, und dasjenige, was ich im Herzen wünsche, in dem Werk vollbringen möchte. Du aber, o mein JEsu! hast diese vollkommene Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangest das wird alsobald im Werk erfüllt. Ey so erfülle dann mein obgemeldes Wünschen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verschaffe, daß dieß neu angefangene Jahr zu deiner größeren Ehr, und gemeinen Heil der Christenheit ausschlage. Ich bitte dich auch um gnädige Verzeihung aller Missethaten, so ich im vorigen Jahr begangen hab: und um barmherzige Nachlassung der schweren Strafen, so ich dadurch verschuldet hab: O wann ich ein wenige zuruck gedenke, in wie vielen Sünden ich das vorige Jahr zugebracht

bracht, wie viel gute Werke ich unterlassen, wie viel Nachläßigkeiten ich in Uebung des Guten begangen, und wie vielfältige Uebel ich mit Gedanken, Worten, und Werken vollbracht hab: So muß ich mich ja billich in mein Herz hin ein schämen, und mit vielen reumüthigen Seufzern meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges JEsulein! welches du am heutigen Tag so schmerzlich beschnitten worden, und dein rosenfarbes Blut so reichlich vergossen hast, durch diese erlittene Schmerzen und reichliche Blut-Vergießung bitte ich, verzeihe mir meine vollbrachte Sünden, erstatte meine unterlassene gute Werk, erfülle meine begangene Nachläßigkeit, lasse nach meine schwere Schulden, und verleihe mir Besserung meines zukünftigen Lebens. Zu einer neuen Jahrs-Gab opfere und schenke ich dir mein ganzes Herz in solcher Gestalt, gleichwie es der heilige Geist in meiner Tauf mit deinem heiligen Blut gereiniget, und mit seinen Gaben gezieret hat. Hingegen bitte ich, daß du zu einer neuen Jahrs-Gab die Gnad der heiligen Tauf in mir erneuerst, alle Sünden, womit ich meine Seel bemackelt hab, gütiglich verzeihest, und einen neuen Eifer, dir zu dienen, in mir erweckest. O süßes JEsulein! nimm dieß neue Jahr, von mir an, und schenke mir das neue Jahr, so ich von dir begehre.

Letzt-

Letzlich bitte ich auch inständig für die arme nothleidende Seelen des Fegfeuers; daß du ihnen auch ein glückseliges neues Jahr bescheerest, und an dem heutigen Tag an statt einer neuen Jahrs-Verehrung allen und jeden ihre Peinen in etwas lindern wollest. Das rosenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergossen hast, laß in den feurigen Kerker hinabfließen, die Mackeln der unreinen Seelen abwaschen, die brennende Seelen in ihrer großen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer restierenden Schulden abzahlen, Amen.

Verehrung des heil. vergossenen Bluts, an dem neuen Jahrs-Tag.

Jetzund grüße ich dich abermal, o du gebenedeytes Christ-Kindlein! und erinnere dich der schmerzlichen Beschneidung, so du am heutigen Tag für uns gelitten hast. Ich danke dir herzlich für deine erlittene Schmerzen, und bethe demüthiglich an das heil. vergoßene Blut. O du hochwürdiges heiligste Blut! wie reichlich und schmerzlich, und wie liebreich bist du für mich vergossen worden; und wie überflüßiglich hast du den Zorn GOttes versöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach fließe auf mein sündiges Herz! lösche aus alle meine Mackeln, und thue genug für alle meine Sünden! fürnemlich für diejenige.

nige, welche ich wider die jungfräuliche Reinigkeit begangen hab. O himmlicher Vater! ich opfere dir das rosenfarbe Blut deines Sohns, zu einer neuen Jahrs-Gab: und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuschheiten. O Christe JEsu! ich opfere dir dein eigenes vergossenes Blut, zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlassung der wohlverdienten Strafen. O heiliger Geist! ich opfere dir das kostbarliche Blut JESU Christi, zur neuen Jahrs-Verehrung, und zur Reinigung aller Mackeln meines Herzens. Allerheiligste Mutter GOttes! ich opfere dir das kostbarliche Blut deines liebsten Sohns, zu einen freundlichen neuen Jahr, und bitte, du wollst es der heiligsten Dreyfaltigkeit für alle meine Versaumnussen aufopfern. O ihr liebe Engel und Heilige! euch allen und jeden ins besondere opfere ich das hochwürdige Blut JEsu Christi, zur Vermehrung eurer Seligkeit; und bitte, ihr wollet es der heiligsten Dreyfaltigkeit zur Verzeihung aller meiner unkeuschen Gedanken, Worten, und Werken aufopfern. O heiliger, starker, und unsterblicher GOtt! nimm dieß neue Jahr-Präsent in Gnaden auf; und durch die Kraft und Verdienste desselben verzeihe mir alle Sünden, so ich in dem vorigen Jahr begangen hab.

Gebeth am heil. drey König = Tag.

An eurem heutigen glorwürdigen Fest seyd andächtiglich gegrüßt, o ihr liebe heilige drey König, heil. Melchior, heil. Caspar, heiliger Balthasar! frohlocket heut in dem HErrn, und erfreuet euch von Herzen: dieweil euch der liebe GOtt so große Gnaden erwiesen hat, daß sich Himmel und Erden darüber verwundern, und erfreuen. Zugleich mit euch frohlocke ich heut in dem HErrn, und sage ihm in eurem Namen Dank, daß er euch im Himmel und auf Erden so hoch erhebt, und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, o ihr liebe heil. Drey Könige und helfet mir das süße Christ = Kindlein würdiglich ehren und anbethen. Opfert ihm an meiner statt das Gold eurer Liebe, den Weihrauch eurer Andacht, und die Myrrhen eurer Bußfertigkeit! und durch dieß euer Opfer erstattet allen Mangel, so ich in der Liebe, Andacht, und Bußfertigkeit begangen hab, Amen.

Ich wünsche dir auch Glück zu deinem heutigen Fest, o glorwürdiges JEsulein, und erfreue mich von Herzen, daß dir am heutigen Tag so große Ehr wiederfahren ist, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden wiederfahrt und erneuert wird. Mit dieser himmlischen und irdischen Andacht, vereinige ich meine unwürdige Andacht, und begehre

dich mit den HH. drey Königen wie auch mit allen Engeln und Heiligen zu ehren, zu preisen und anzubethen. Ich erfreue mich mit dir und deiner lieben Mutter, und heiligen Joseph, das du dich an dem heutigen Tag mehr als in deinem ganzen Leben, herrlich gemacht, und mit so vielen Gaben bist beschenkt worden. Deßwegen wünsche ich dir Glück hierzu, und verhoffe auch deiner großen Reichthumen theilhaftig zu werden. Du o liebstes JEsulein! bist ein reiches Königlein, und kannst allen Dürftigen überflüßig beyspringen; ich aber bin die ärmste Creatur unter allen, und leide große Noth an zeitlichen und geistlichen Güthern! Darum komme ich am ersten zu dir, dem allerreichesten HErrn! und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und geistliches Allmosen. An zeitlichen Gütern wolleſt du mir so viel mittheilen, damit ich die bloße Nothwendigkeit habe. An geistlichen Güthern aber begehre ich ich ein weit mehrers, jeden Ueberfluß an allen Tugenden, Gaben, und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der göttlichen Liebe, den Weihrauch der wahren Andacht, und die Myrrhen der steten Abtödtung und Bußfertigkeit. An diesen dreyen geistlichen Güthern hab ich all mein Lebtag den größten Mangel gelitten, ja auch viel Sünden wider diese drey heilige Tugenden

begangen. An statt deiner Liebe hab ich die Creaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böslich geliebt. An statt der Andacht, hab ich lauter Verstreuungen und Gleißnerey gehabt. An statt der Abtödtung hab ich meinen Leib gezertelt und allen Muthwillen zugelassen. O gütiges JEsulein! verleihe mir eine wahre Reu dieser begangenen Laster, und einen ernstlichen Fürsatz denselben hinfüro zu widerstehen. Zur Erstattung der unterlassenen drey Tugenden, opfere ich dir zugleich mit den HH drey Königen das feurige Gold deiner göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weihrauch deiner herz-dringenden Andacht, und die bittere Myrrhen aller deiner Abtödtungen und erlittenen Marter. Ich opfere dir alle und jede Wirkungen der Liebe, so du auf Erden gegen GOtt dem Vater, und gegen dem Heil der Seelen erweckt hast. Ich opfere dir alle andächtige Gebether, herz-dringende Seufzer und inbrünstige Begierden, so du in den Himmel geschickt hast. Und ich opfere dir alle strenge Bußwerck, leiblichen Mangel, und bittern Schmerzen, so du gelitten hast. Aus dem meinigen aber opfere ich dir alle aufrichtige Liebe und Neigung, so ich all mein Lebtag gegen GOtt und meinem Nächsten geübt hab. Ich opfere dir alle andächtige Gebether, herz-dringende Seufzer, und

wahrhafte Andachten, so ich jemal verrichtet hab. Und ich opfere dir alles Kreuz und Leiden, alle Krankheit und Schmerzen, und alle Armuth und Nothwendigkeit, so ich jemal gelitten hab. Dieß mein Opfer wollest du in Vereinigung des deinigen aufnehmen, und mit solcher Liebe annehmen, wie du das Opfer der heil. drey Könige angenommen hast.

Ich bitte dich auch absonderlich an dem heutigen Tag für die nothleidende Seelen des Fegfeuers, das du sie heut deiner empfangenen Reichthumen theilhaftig macheſt: und zur Bezahlung ihrer Schulden der göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Liebe, den Weihrauch deiner Andacht, und die Myrrhen deines bittern Leidens aufopferst. Durch deine Lieb erleichtere ihre Schmerzen; durch deinen Weyhrauch vertreib den Gestank ihrer Sünden! und durch deine Myrrhen versüße alle ihre Bitterkeiten, Amen.

Am heil. Lichtmeß-Tag.

O fruchtbare Mutter und allerreineste Jungfrau Maria! mein Herz erfreuet sich heut mit dir, und frolocket in GOTT seinem Heiland. Dein heutiges Fest celebriren alle himmlische Einwohner mit großer Herrlichkeit; und es begehens allefromme Christen mit möglichster Andacht. Diesen

allen

allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und dir sammt deinem JEsulein, und dem heil. Joseph die größte Liebe und Ehr zu erweisen. So seyd ihr dann ins Herz hinein gegrüßt, o ihr drey liebste Freund JEsus, Maria, Joseph, und dieser Gruß sey euch zur Glückwünschung zu eurem heutigen Fest verehret. Ich begehre mit euch nach Jerusalem zu gehen, und zugleich mit euch die GOttheit und Menschheit JEsu Christi dem himmlischen Vater aufzuopfern. Gleichwie ihr drey am heutigen Tag das allerkostbarlichste Opfer zum Heil der Welt aufgeopfert habt: also wollet ihr es heut noch einmal für alle Sünder, fürnemlich aber für mich arme Sünderinn aufopfern, und mir dadurch zeitliches und ewiges Heil erwerben. In eurem Namen, und durch die Kraft eurer heil. Herzen verrichte ich dieß Opfer mit euch, und verhoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So sieh dann, o gerechter himmlischer Vater! auf dieß mein Opfer, so ich dir heut verrichte, und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde. Du hast mir deinen lieben Sohn geschenkt, als du ihn am heil. Christ-Tag auf die Welt gesandt hast? und dein lieber Sohn hat sich heut selbst mir geschenkt, als er sich selbst dir für mich ge-

opfert hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigenen gemacht, als sie heut ihn dir mit paaren Geld abgekauft hat. So nimm ich dann heut dieß dein allerbestes Söhnlein im Geist auf meine Arme, und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn seine Mutter dir geopfert hat, opfere ich dir denselben zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zu Erlösung meiner armen sündigen Seele. Ich opfere dir alle Tugenden, so er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlassen hab. Ich opfere dir seine Genugthuung, so er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opere dir das unendliche Wohlgefallen, so er dir erwiesen hat, für das unendliche Mißfallen, welches ich dir verursachet hab, und endlich opfere ich dir alle Marter und Peinen, so er gelitten hat, für alle Strafen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Dieß mein Opfer nimm in Gnaden auf, und durch die Kraft dessen schenke mir meine schwere Schulden und Strafen. Dieß wollest du mir erwerben, o gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dieses deines Fest-Tags ewiglich zu erfreuen hab.

Sey aber auch gebethen, daß du am heutigen heiligen Tag der armen Seelen nicht vergessest, sondern für alle und jede

dein

dein liebes JEsulein dem ewigen Vater aufopferst: damit diese hochbetrübte Seelen der Freud des heutigen Fests auch theilhaftig werden, und durch dein kostbarliches Opfer die völlige Erlösung, oder aufs wenigst eine solche kräftige Erquickung erlangen, damit sie sammtlich spüren können, daß ihnen heut durch dein Fürbitt eine sonderliche Gnad sey widerfahren, Amen.

Bey Weihung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlassen ein Wachsstöcklein einzukaufen, und wann es geweihet ist, in seinen Händen zu halten, und durch die ganze Meß brinnen zu lassen. Dann die Kerzen und Wachs-Lichter gar kräftiglich geweihet werden. und denjenigen, so sie brinnend in Händen halten, oder bey sich stehen haben, ein froßes Heil von GOtt bringen. Welches die Kirch in der Weihung von GOtt bittet, und aus folgenden Gebeth, so aus selbiger Weihung ist, erscheinet.

O HErr JEsu! du wahres Licht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diese Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth des Gerechten Simeons durch den heil. Geist erleuchtet hast, daß er dich für den wahren Heiland erkennt, als seinen GOtt angebethet, auf seine beede Arme genommen, und vor allem Volk öffentlich bezeugt, daß du seyest ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volks Israels.

Weßwegen dann auch die heilige katholische Kirche zur Bekanntnuß dieser Wahrheit jetzund die Kerzen weihet, und dem andächtigen Volk in die Hände giebt: deine göttliche Güte bittend, daß du alle Herzen deren, so sie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Händen tragen, mit dem heil. Feuer deiner süssesten Liebe entzündest, und mit dem Glanz des heil. Geistes erleuchten wollest.

Jetzt nimm deinen angezündeten Wachs-Stock in deine rechte Hand, und sprich, wie folget.

Sieh o süßes JEsulein! dir zum Lob und zu Ehren, nimm ich dieß brennende Wachs-Licht in meine Hand, zur Bezeugung daß du seyest ein ewiges unerschaffenes Licht, und der Glanz der väterlichen Klarheit: und daß du seyest kommen auf die Welt, zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, und zur Erleuchtung derjenigen, so in der Finsternuß sassen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anrufung deines heil. Namens, und durch die Fürbitt deiner seligsten Mutter Maria, deren Fest-Tag wir heut mit Andacht begehen, und durch das Gebeth aller deiner Heiligen, du wollest von deinem heiligen Himmel und von dem Thron deiner göttlichen Majestät mein Gebeth erhören, und gnädig seyn allen zu dir Rufenden, welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

O allergutigstes JEsulein! in Vereinigung der Andacht, mit welcher heut deine heiligste Mutter dich im Tempel geopfert hat, opfere ich dir diesen geweihten Wachs-Stock, und will ihn zu deiner Ehr bey meinem Gebeth anzünden und anbrennen, demüthiglich bittend, daß, gleichwie dieß Licht durch das sichtbarliche Feuer entzündet, die nächtliche Finsternuß vertreibet: also wollest du meine Seel mit dem unsichtbarlichen Feuer, das ist, mit dem Glanz des heil. Geistes erleuchten, und von der Blindheit aller Laster reinigen: damit ich mit reinen Augen des Gemüths sehen könne, was dir angenehm, und mir heilsam ist. Und gleichwie die Flamm dieses Lichts erhitzet und entzündet: also wollest du auch mein Herz mit dem heiligen Feuer deiner süßesten Liebe ganz entzünden, damit ich dich meinen GOtt und Erlöser wahrhaftiglich liebe, stets nach dir verlange, innbrünstiglich zu dir seufze, und endlich deiner Süßigkeit ewiglich genieße, Amen.

Unter der Procession, wann du schon nicht mitgehest, sprich folgendes Responsorium:

Ziere dein Braut-Bett, o Tochter Sion! und nimm auf Christum JEsum deinen König. Umfang Mariam, welche ist die himmlische Port: dann sie trägt den König der Glorie, und den Schein der väterlichen Klarheit. Sie stellet

GOtt dem Vater für seinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenstern von ihm ist gebohren worden. Sie legt ihn dem heil. Simeon auf seine Arme, und erfüllet seine Begierd, so er nach dem Heiland getragen hat. Dieser aber verkündiget allem Volk, daß er sey ein HErr des Lebens und des Tods, und der lang-gewünschte Heiland der Welt. Er benedeyet auch GOtt von Herzen, und spricht mit fröhlicher Stimm: Nun laß o HErr! deinen Diener im Frieden fahren; dann meine Augen haben gesehen deinen Heiland, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: Ein Licht zu erleuchtung der Heyden, und zum Preis deines Volks Israel. Solche Ehr und Glorie sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem heil. Geist: Als er sich selber gegeben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit und ihm wird geben werden in der Ewigkeit, Amen.

℣. Bitt für uns, o H. Gottes Gebährerin.
℟. Auf daß wir zu der himmlischen Procession gelangen mögen.

O HErr JEsu Christe! du wahres Licht zu Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen heil. Aeltern nacher Jerusalem getragen, und von dem heiligen Simeon und Anna, mit Zulaufung großen Volks, welches wartete auf die Erlösung Isra-

els, durch den H Tempel bis zum Altar, gleich als in einer Procession bist getragen worden. Wir opfern dir diese unsere Procession welche wir mit brennenden Kerzen, zu erkanntnuß, daß du ein Licht der Welt seyest, andächtiglich verrichten, demüthiglich bittend, du wollest uns durch die Fürbitt Mariä und Joseph, Simeons, und Annä, nach dieser zeitlichen Pilgerfahrt zu der Gesellschaft deiner lieben Heiligen aufnehmen: Der du lebest und regiereſt von Ewigkeit, Amen.

Am heil. Matthias-Tag.

Sprich das Gebeth: Am Fest-Tag eines Apostels, im eilften Theil am Anfang.

Am Ascher-Mittwoch.

Vor Empfahung der Aschen.

Die Aschen werden von dem Priester kräftiglich geweihet, und in der Weihung wird GOtt andächtiglich gebethen, daß er denjenigen, so die geweihte Asche empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad seines göttlichen Segens wolle mittheilen, ꝛc. Deßwegen empfange dieselbe allzeit mit Andacht und sprich zuvor die folgende Gebether, so aus der Weihung der Asche genommen seynd, und ein wenig geändert von dem Priester gesprochen werden.

Allmächtiger ewiger GOtt! verschone der Büßenden, sey gnädig den Bittenden, und sende deinen heiligen Engel vom Himmel herab, welcher mir deinen heil. Segen ertheile, nd deine Gnad herab bringe, die geweihte H. Aschen würdiglich zu empfangen. Verleihe mir durch die Anrufung deines allerheiligsten

Na-

Namens, daß die Empfahung derselben mir sey ein heilsames Mittel die Gesundheit des Leibs, und die Beschützung der Seelen zu erlangen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

O GOtt! der du nicht den Tod, sondern die Buß der Sünder verlangst: siehe gnädiglich an die Schwachheit meiner menschlichen Natur: und verzeihe mir aus Barmherzigkeit die Vielfältigkeit meiner Sünden. Verzeihe mir auch durch die Kraft dieser geweihten Aschen, welche ich zur Bezeigung meiner Demuth, und Erlangung der Verzeihung, auf mein Haupt will streuen lassen, die Vermehrung der göttlichen Gnaden: auf daß, dieweil ich erkenne, daß ich Asche sey, und wegen der Schuld meiner Bosheit wiederum zu Staub werden müsse; aller meiner Sünden Verzeihung, und den Lohn, so du den Büßenden versprochen hast, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Christum unsern HErren, Amen.

O GOtt! der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung versöhnet wirst: neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebeth: und so bald, als das Haupt deiner Dienerinn von dieser heil. Asche berührt wird, so gieße gnädiglich über mich aus die Gnad deines heil.

Se-

Segens, und erfülle mein Herz mit dem Geist der Zerknirschung. Verleihe mir auch kräftiglich, was ich von dir begehre; und was du mir verliehen hast, das wollest du ewiglich bekräftiget und unberührt erhalten. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Jetzt gehe hin die Aschen zu empfangen, sprechend.

Mit Ehrerbiethung und Andacht will ich jetzt hingehen, o mein GOtt! diese geweihte heil. Aschen zu empfangen, damit ich dadurch ein zerknirschtes Herz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Nach empfangung der Aschen sprich.

Ich deine demüthige Dienerinn, o mein GOtt! hab nun diese heilige Aschen empfangen, und bezeuge dadurch vor deiner Majestät, daß ich in Aschen der Buß-Kleidern meine Sünden zu büßen begehre: Siehe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderinn, und verzeihe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwissenheit, und Bosheit gesündiget hab.

O allmächtiger ewiger GOtt, der du den Ninivitern, so in Aschen und härenen Kleidern Buß gethan, die Gnad der Verzeihung verliehen hast: ich rufe demüthiglich deinen heiligen Namen an, und verklage mich reumüthiglich wegen meinen Sünden. Ich beweine auch vor dem Angesicht deiner

göttlichen Gütigkeit meine schwere Missethaten, und bitte deine durchleuchteste Mildigkeit inständiglich um Verzeihung. Ich habe auch jetzt zur Bezeugung meiner Reu und Demuth die heil. Aschen empfangen, und getröste mich, du werdest die Kraft der priesterlichen Weihung meinem Leib und der Seelen lassen zu gut kommen, auf daß alle höllische Geister in Ansehung dieser heil. Aschen von mir fliehen, und mich in dieser heil. Fasten-Zeit mit keiner schädlichen Versuchung dürfen überfallen. Verleihe auch mir und allen Christglaubigen, daß wir diese hochheilige Fasten mit gebührender Andacht annehmen, und mit einem heil. Eifer und Strenge bis zum End ausführen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heil. Geist gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit, Amen.

In der heil. Fasten-Zeit.

Die heil. Fasten ist deswegen von den heil. Aposteln eingesetzt worden, damit, was wir durch das ganze Jahr gesündiget haben, alsdann wieder abbüßen, was wir versaumt haben, wieder einbringen: und die Schulden, so wird gemacht haben, in dieser heil. Zeit bezahlen sollen. Deswegen du dann folgende Gebeth zum öftern, aufs wenigst aber an allen Sonntägen in der Fasten sprechen sollest.

Barmherziger gütiger GOtt! ich sage dir herzlichen Dank, daß du mich diese heilige Fasten-Zeit hast lassen erleben, und viele gute Gelegenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu werken. Weilen

len du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit hast geben, ey so lege diese Gnad noch zu der vorigen, das du mir auch eingiessest den Geist der Bußfertigkeit, und verleihe meinem Willen einen wahren Haß der Sünden, und eifrige Begierd dir vollkommentlich genug zu thun. Dieß ist die angenehme Zeit, wie der H. Paulus sagt, dieß seynd die Täg des Heils, in welchen wir deinen gerechten Zorn versöhnen, und deine Barmherzigkeit leichtlich erwerben können. Diese angenehme Zeit, und die Täg des Heils umfange ich mit beyden Armen: und erfreue mich, mein GOtt! daß du mir sie aus Gnaden beschehret hast. Diese vierzigtägige Fasten begehre ich zu halten, ja halte sie wirklich, nicht aus Zwang oder Noth, sondern aus freyen Willen und fröhlichem Herzen, und zwar zu Ehren der Gedächtnuß der vierzigtägigen Fasten deines Sohns, und zu einiger Vergeltung aller Bußwerke, so er für mich und alle Sünder verrichtet hat. Ich vereinige auch diese meine Fasten mit der Fasten deines Sohns und aller Heiligen; und begehre sie mit solcher Meynung, mit solcher Andacht, und solchem End zu verrichten, mit welcher Meynung, Andacht, und End mein süßer JEsus, sammt allen lieben Auserwählten, ihre Fasten und Bußwerk verrichtet haben. In dieser gnadenrei-

chen

chen Zeit begehre ich dir alle meine begangene Sünden abzubüßen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, nnd die verübte Nachläßigkeit einzubringen. Ich bereue deßwengen alle meine sündige Gedanken, Wort und Werk: ich verabscheue alle dir zugefügte Schmachen und Unbilden: und ich verschwöre hinfüro alle sinnliche Lüsten und Bewilligungen zu allem Bösen. Wollte GOtt! daß ich solchen Haß und Abscheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du selber dawider hast: und daß ich dieselbige so kräftiglich könnte bereuen gleichwie alle büßende Sünder ihre eigene, und dein Sohn JEsus Christus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernstlichen Reu, sende ich zu dir aus dem Grund meines Herzens diesen schmerzlichen Seufzer, und durch denselben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhaftiglich leid seynd. Ich klage mich vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit und vor allen Schaaren der Engel und Heiligen an, daß ich mehr und schwerere Sünden begangen hab, als ich erkennen kann: und daß ich dir und dem himmlischen Heer größere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kann. O mein GOtt und mein HErr! wie hab ich durch das ganze Jahr meine Zeit so übel zugebracht:

bracht: wie hab ich so viel Gelegenheit Gutes zu thun so liederlich versaumet, wie hab ich die verrichte gute Werk so gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einsprechungen so unachtsamlich ausgeschlagen, und wie hab ich (ich schäme michs zu sagen) so manche schändliche Missetat mit Gedanken, Worten, und Werken begangen. Mit diesen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlassungen hab ich schwerere Schulden gemacht, als ich all mein Lebtag bezahlen kann: und habe mehrere Strafen verdient, als ich mit allen meinen Bußwerken abbüßen kann. Dann die Schmachen, so ich dir zugefügt hab, seynd unendlich, die Bosheiten, so ich begangen hab, seynd unendlich, und die Schulden, so ich gemacht hab, seynd unendlich. Dieweil ich dann mit allen meinen Bußwerken, wann ich schon alle Bußwerke der ganzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Bosheiten vernichten, noch die unendliche Schulden bezahlen kann: Deßwegen nimm ich meine Zuflucht zu dem bittern Leiden, und reichliche Verdiensten deines Sohns JEsu Christi, und aus der ganzen Kraft meines Herzens opfere ich dir dem gerechten GOtt, zu Abtragung der unendlichen Schmachen, das unendliche

Wohlgefallen, so er dir erwiesen hat. Zur Zahlung der unendlichen Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung so er dir geleistet hat: und zur Vernichtung der unendlichen Bosheit opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreift, und auf Erden geübt hat. Zu diesen dreyen Unendlichkeiten lege ich noch hinzu, und opferer dir alle Bußwerk, so in dieser heil Fasten geübt werden, und von Anfang der Kirch seynd geübt worden, mit welchen ich vereinige diese gute Werk und Abtödtungen, so ich in dieser H. Fasten-Zeit verrichtet hab, und noch bis zum Ende derselben verrichten werde. Daß ich nun dir, o getreuer GOtt! an dem heutigen Tag dieß hochgültige, ja unschätzbare Opfer verrichtet, und die unendliche Heiligkeit und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfert habe, darüber nimm ich meinen heil. Schutz-Engel und alle Engel und Heilige zu wahrhaften Zeugen, auf daß sie dieß in meinem Tod vor deinem Richterstuhl bekennen und bezeugen wollen, und sollen. Dieß zu bekräftigen will ich jetzt ihnen allen zu Ehren sprechen ein andächtiges

Vater unser, Ave Maria.

Miserere Gebeth.

Barmherziger himmlischer Vater! mit demüthigen und bereutem Herzen komme ich zu diesem heiligen Miserere, und begehre

in

in demselben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Missethaten schmerzlich zu bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohns JEsu Christi für meine Schulden aufzuopfern. O GOtt! der du deinem Diener, dem heil. David, eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilt, und durch deinen heil. Geist das Miserere zu schreiben eingegeben hast, ach! verleihe mir auch in dieser Stund ein demüthiges und bereutes Herz, damit ich das H. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebethet haben, bethen und aussprechen möge.

Hier bethe das Miserere, daß ist, den vierten Buß = Psalm, welcher oben pag. 168. Nach demselben fahre also fort:

Dieß heil. Miserere, so ich jetzt mit Aufmerksamkeit gesprochen hab, opfere ich dir, o gütiger himmlischer Vater! durch JEsum Christum deinen Sohn, in der Kraft des heiligen Geistes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderinn und reumüthige Büsserinn sey: welche allhier vor dir und dem ganzen himmlischen Heer sich öffentlich anklagt, ihre vielfältige Missethaten bekennt, ihre Ungerechtigkeit schmerzlich beseufzet, und deine Barmherzigkeit demüthiglich anrufet sprechend: O GOtt! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! Du, o HErr! bist ja derjenige GOtt, welcher bey dem Propheten Ezechiel

gesagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir seufzet, will ich seiner Missethat nicht mehr gedenken. Ey so mache dann dieß tröstliche Versprechen an mir wahr, und sey nicht mehr ingedenk der vielfältigen bösen Thaten, so ich all mein Lebtag begangen hab. Dann ich seufze zu dir in Vereinigung der herzdringenden Seufzer, mit welchen dein geängstigter Sohn am heil. Oelberg zu dir geseufzet hat, als er vor dir auf seinem Angesicht liegend, für großem Gräuel unserer Sünden blutigen Schweiß schwitzte. Ich seufze zu dir, in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzer, welche deinem schmerzhaften Sohn aus seinem Herzen schossen, als ihm unter der Kreuzigung alle seine Gewerbe auseinander gerissen, und seine Händ und Füß mit groben eisernen Nägeln an das Kreuz geheftet wurden. Drittens seufze ich zu dir in Vereinigung der jenigen Herz-brechenden Seufzer, welche deinem halb-todten Sohn aus dem Grund seines Herzens herfür brachen, als ihm der grimmige Tod so manchen harten Stoß auf sein krankes Herz gab, und endlich dasselbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brach. Diese dreyfaltige Seufzer deines schmerzhaften Sohns, opfere ich dir, o barmherziger GOtt! zugleich

gleich mit meinen reumüthigen Seufzern, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhaften Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden. Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen, alle und jede Seufzer, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen, und von allen bereuten Sündern und Sünderinnen jemal geschehen seynd, und sprich zugleich mit allen bußfertigen Herzen: Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner, dann ich bin eine erbärmliche Sünderinn, welcher deine Erbarmnuß gar hoch vonnöthen ist. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner! dann ich weiß sonst nirgends Barmherzigkeit zu finden, als bey dir dem allerbarmherzigsten GOtt. Miserere mei Deus, miserere mei, erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner; dann du hast noch keinem die Barmherzigkeit versaget, wer sie von Herzen begehret hat. Von Herzen begehre ich Barmherzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre sie aber nicht in meinem, sondern im Namen deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stammen des Kreuzes dieselbe für mich und alle Sünder begehrt, und viel tausendmal verdienet hat. So

erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen seiner liebreichesten Mutter Marick, welche so erbärmlich unter dem Kreuz bey ihm gestanden, und so herzlich für das Heil der Sünder gebethen hat.

Ingleichen begehre ich auch Barmherzigkeit für die erbärmliche Seelen des Fegfeuers, welche so schmerzlich nach derselben seufzen, und so gar sehr deren bedürftig seynd. Ach erbarme dich ihrer, o barmherziger GOtt! Erbarme dich ihrer, o barmherziger GOtt! wegen deines gekreuzigten Sohns JEsu Christi: erbarme dich ihrer, und wegen seiner mitleidigen Mutter Maria erbarme dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lieben Heiligen erbarme dich ihrer, und wegen des Gebeths aller katholischen Christen erbarme dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehr und Freud erbarme dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlösung erbarme dich ihrer: damit du ihrer gewünschten Gemeinschaft desto eher genießen mögest, und von ihnen desto innbrünstiger geliebt und gelobt werdest.

Jetzt sprich die Litaney vom Leiden Christi, so dir beliebt.

Am heil. Josephs-Tag.

Mein herzliebster heil. Patron, H. Joseph! sey mir zu Anfang dieses deines lieben Fests von Grund meines Herzens gegrüßt und nach aller meiner Möglichkeit geeh-

ret

ret und gepriesen. Ich wünsche dir ein glückseliges Fest und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der ganzen Christenheit, mit so vielen hundert tausend HH. Messen, Tagzeiten, Communionen, und Gebethern geehret wirst. Alle diese opfere ich dir durch das Herz deines süßen JEsuleins, und durch die Händ deiner liebsten Gespons, meiner Mutter Mariä, auf daß sie dir desto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glorie desto ersprießlicher seyen. Zu allen diesen lege ich noch absonderlich dieß mein Gebeth, sammt allen guten Werken, so ich heut verrichten werde, hinzu, und schicke dirs durch meinen heil. Schutz-Engel noch hinnach. Ey laß dir meine treue Lieb und Wohlmeynung gefallen, und verschaffe daß ich dich einmal in deiner Glorie anschaue. Ich empfehle mich dir heut von neuem in deinen väterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allzeit bewahrest, und über mich gleichwie ein Vater über sein Kind Sorg trageſt. Wende doch dein treues Herz nimmer von mir ab, sondern bleibe allzeit mein getreuester Fürbitter bey JEsu und Maria. In meiner Sterbstund erinnere dich meines jetzigen Gebeths, und komme mir allda zu Hülf in dem gefährlichen Streit, Amen.

Sprich auch die Litaney zum heil. Joseph im eilften Theil.

An Mariä Verkündigung-Tag.

Mit dem heil. Ertz-Engel Gabriel grüße ich dich am heutigen Tag, o gebenedeyteste Jungfrau Maria, und wünsche dir ein freudenreiches Verkündigungs-Fest. Heut ist derjenige gnadenreiche Tag, an welchem dir die heil. Dreyfaltigkeit den Erz-Engel Gabriel gesandt, und dich in ihrem Namen mit dem allerliebsten Gruß hat lassen grüßen. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem der Sohn GOttes vom Himmel kommen, und in deinem keuschen Leib Mensch worden ist. Heut ist der tröstliche Tag, an welchem du JEsum Christum in deinem heil. Leib empfangen, und eine wahre Mutter GOttes worden bist. Sage, o Maria! was empfandest du damalen in deinem keuschen Leib? was empfandest du damal in deiner edelsten Seel? Und was empfandest du damal in deinem süßesten Herzen? Ich glaub nicht, daß du es selbsten könntest aussprechen, dieweil diese deine Süßigkeit über allen menschlichen und englischen Verstand war. Zu dieser überschwenglichen Ehr und Freud wünsche ich dir mit herzlichster Wohlmeynung Glück und Heil, und erfreue mich von Herzen, daß dir solche hohe Ehr und Gnad widerfahren ist. Wollte GOtt! ich könnte dir dieselbige mit meiner heutigen Andacht, erneuern, und wanns seyn könnte,

könnte, tausendfältig vermehren. Mit den Herzen allerliebenden Seelen, und mit dem Wort des Erz-Engel Gabriels, und mit der Anmuthung der heil. Dreyfaltigkeit grüße ich dich, und sprich mit möglichster Andacht und Aufmerksamkeit: Gegrüßt seyest du Maria voller gnaden, der HErr ist mit dir; du bist gebenedeyt unter den Weibern. Nicht fürchte dich Maria, dann du hast Gnad gefunden vor GOtt, und wirst empfangen und gebehren einen Sohn, desselben Namen sollst du heißen JEsus. Ich erinnere dich, o Maria! der unergründlichen Freuden, so du damal empfandest, als der Engel diese Wort zu dir sprach, und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein dieser Freuden und Gnaden mittheilest. Am heutigen Tag hast du so viel Gnaden empfangen, daß sie von dir überflossen, und die Himmel sammt der Erden begossen habe. Ey so laß dann auch nur einige Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und sie zu allen guten Werken fruchtbar machen. Du hast Gnad gefunden bey GOtt, o Maria! und ich hab Gnad verlohren bey GOtt. Ach! so hilf mir dann, daß ich die verlohrne Gnad wieder finde, und zu dem vorigen Gnaden-Stand wieder gelange. Ach! ich hab so gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allen Guten so gar träg, und in allen meinem Gebeth so gar nachläßig bin. Darum

fürchte ich sehr, ich sey ausser der Gnad GOttes, und GOtt hab sich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag ist, an welchem du bey GOtt Gnad gefunden, und mit allen Gnaden überfüllet worden bist, deßwegen halte ich verträulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach! gieße deine Gnad über mich aus, und hilf mir zu den göttlichen Gnaden. Verschaffe, o Maria! daß ich in der Gnad GOttes zunehme, und bis an mein End darinn verharre. Hilf mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe, in der Gnad GOttes sterbe, und in der Gnad GOttes ewiglich verharre, Amen.

Jetzt sprich das Gebeth an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Wer von heut an, neun Täg nach einander täglich dreyßig, am neunten aber fünf und dreyßig Ave Maria spricht, zu Ehren der Tage, in welchen Christus in Mutter Leib gelegen ist, dem will die Mutter GOttes diesen Dienst so reichlich vergelten, als wann er ihr neun Monate zum fleißigsten gedienet hätte. Revel S. Gertr. lib. 4. c. 12.

Am heil Palm-Sonntag.

Vor Empfahung der geweihten Palmen.

Glorwürdigster König des Volks Israels, Christe JEsu, an dem heutigen heil. Palm-Tag grüße ich dich, und wünsche dir höchstens Glück nnd Heil zu den großen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volk seynd erwiesen worden. O wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie du auf einem demüthigen

Esel

Esel so anmüthig saßest, ein grünes Oelzweig in deiner Hand trugest, und aus deinem majestätischen Angesicht deine Gottheit herfür blicken liesest. O wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie deine liebe Jünger, sammt dem frommen Volk Palm- und Oelzweig von den Bäumen abbrachen, mit denselben den ganzen Weg bestreueten, ihre Kleider unter das Eselein nieder warfen, und mit grünen Mayen in den Händen vorher gehend, und hinden nachlaufend, GOtt lobten und preiseten sprechend: Hosanna dem Sohn Davids! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn, Hosanna in der Höhe! O wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie das Volk dich für den versprochenen Meßias, und den wahren König des Volks Israels erkannt, dir alle mögliche Ehr erzeigte, dich in ein erherrlichen Procession bis zum heil. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleider küßte, und alle deine gethane Wunderwerk höchlich rühmte. Ja auch so gar die kleine unmündige Kindlein auf den Armen ihrer Mütter für Freuden aufgesprungen, und mit ihren zartesten Stimmen, gleich als irdische Engelein, laut aufrufeten, und deutlich sprachen: Hosanna, Hosanna! Zu diesen und allen andern Ehren, so dir am heutigen Tag seynd angethan worden, wünsche ich dir von Herzen Glück und Heil: und erfreue

freue mich tausendmal mehr darüber, als wann mir diese Ehr wäre erwiesen worden. Wollte GOtt! daß ich dir anjetzo diese deine Ehr könnte erneuern, ja tausendfältig vermehren: es sollte mir keine Mühe zu schwer, und keine Arbeit zu verdrüßlich sey. Was ich aber bey andern nicht kann auswürken, daß will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehr in meinem Herzen erweisen, und alles Lob und Preis mit meinem Mund aussprechen. Zu Urkund dessen will ich hingehen, den geweihten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volk zu deiner Ehr in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palm zu empfangen, und wann du wieder zu deinem Ort kommest so sprich:

O HErr JEsu Christe, du glorwürdigster Obsieger aller deiner Feinde! sieh diesen geweithen Palm trage ich in meinen Händen zu deiner größern Ehr und Glorie, und zur Bezeugung des herrlichen Siegs, welchen du wider die Welt, das Fleisch, den Teufel, die Sünd und die Hölle erhalten hast. Mit solcher Andacht, Liebe und Freud begehre ich dir mit diesem geweihten Palmzweig geistlicher Weis entgegen zu gehen, gleichwie dir das andächtige Volk mit Palm- und Oelzweigen in Händen entgegen gegangeu, und den ganzen Weg mit grünen Mayen bestreuet hat. Und gleichwie sie dich bis in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine

Mi-

Mirackel und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben: eben also preise ich auch deine unermessene Grosmüthigkeit, und sage dir herzlichen Dank, daß du die sündige Welt durch dein heil. Leiden und Sterben erlöset hast. Mit Herz und Mund sprich ich zugleich mit deinen Jüngern, und dem andächtigen Volk: Hosanna dem Sohn Davids, gebenedeyt sey, der da kommen ist in dem Namen des HErrn! zu erlösen uns arme Sünder aus dem Joch des Satans, und zu bringen zu dem Reich seiner Glorie, Hosanna in der Höhe! Glorie sey im Himmel, und Fried den Menschen auf Erden. In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die katholische Kirche in der ganzen Welt giebt, will ich auch zugleich mit ihr das heutige herrliche Lobgesang aus dem Grund meines Herzens singen, sprechend:

Lobgesang, so in der Proceßion gesungen wird.

Glorie, Lob, und Ehr, sey dir, o Christe! du König und unser Erlöser! welchem die Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Du bist der König Israel, und ein hochedler Sohn des H. Davids, der du im Namen des HErren kommen bist, o gebenedeyter König!

Glorie, Lob, und Ehr, sey dir, o Christe!

du

du unser König und Erlöser, welchem die junge Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Das ganze himmlische Heer lobet dich zugleich in der Höhe, in gleichem auch die sterbliche Menschen, samt allen erschaffenen Dingen.

Glorie, Lob, und Ehr, 2c.

Das andächtige hebräische Volk ist dir mit Posaunen entgegen kommen: wir aber kommen zu dir mit Gebeth, Gelübd, und Lob-Gesängen.

Glorie, Lob, und Ehr, 2c.

Diese preiseten dich, dieweil du für sie leiden solteſt, wir aber benedeyen dich, der du jetzund regiereſt in großer Herrlichkeit.

Glorie, Lob, und Ehr, 2c.

Diese haben dir mit ihren Diensten gefallen, laß dir auch unsere Andacht gefallen: Du gütiger und milder König! welchem alles Gute gefallet.

Glorie, Lob, und Ehr, 2c.

Dieß Lobgesang der Kirche opfere ich dir, o Christe JEsu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden und alle Kreaturen loben: und dadurch danke ich dir, für alles, was du in den drey und dreyßig Jahren auf Erden gethan und gelitten hast. Laß mich der Verdienste dessen theilhaftig werden, damit ich dich im Himmel in Ewigkeit dafür preise, Amen.

Unser

Unter dem Paßion halte deinen Palm = Zweig zu Ehren Christi in der Hand; wie ausdrücklich in dem Meß = Buch befohlen wird. Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Haus, und stelle ihn in deine Kammer, dann er dir dienet zur Beschützung Leibs und der Seelen: und an welchem Ort er bewahret wird, spricht das Meß = Buch, da sollen die Innwohner den Segen GOttes erlangen ꝛc.

Am heil. grünen Donnerstag.

Allerliebster HErr JEsu Christe! an diesem liebreichen heil. grünen Donnerstag grüße ich dich, und wünsche dir ein glückseliges freudenreiches Fest. Dieß ist derjenige Tag, nach welchem du so lang verlangt hast, laut deiner Worte, so du am heutigen Tag sprachest: Mit Verlangen hab ich verlangt diese Ostern mit euch zu halten ehe ich leide. Es hat mich auch nach diesem Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung desselben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So sage ich dir dann herzlichen Dank für alle hohe Geheimnussen, so du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, so du uns dadurch erwiesen hast. Ich danke dir, o JEsu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abschied genommen, und damit du uns suchen möchtest, sie auf eine Zeitlang verlassen hast. Ich danke dir, daß du das Oster = Lamm mit deinen Jüngern geessen, und dem alten Testament dadurch ein End gemacht hast. Ich danke dir, daß du deinen Jüngern die Füß gewa-

schen

schen, ihnen darnach eine tröstliche Predig gethan hast. Und endlich danke ich dir, daß du das heilige Sakrament deines Leibs und Bluts eingesetzt, und so wohl deinen heiligen Aposteln, als andern Priestern dasselbe zu weihen, Gewalt gegeben hast. Für diese und alle andere Geheimnussen, welch du am heutigen Tag verrichtet hast, sage ich dir möglichsten Dank, und preise dich im Namen aller Menschen, welchen zu Lieb du diese gnadenreiche Geheimnussen vollbracht hast. Ich bitte dich durch die große Lieb, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen, und sie mit dem heiligen Sakrament deines Leib und Bluts communiciret hast, du wollest meine unreine Seel mit deinen vergossenen Thränen von ihren Mackeln reinigen, und mit deinem heiligsten Fleisch und Blut geistlicher Weiß speisen. Ich opfere dir alle heil. Ceremonien, welche heut in der ganzen katholischen Kirche begangen: und alle Andachten, welche von allen frommen Seelen verrichtet werden. Wollte GOtt! daß ich machen könnte, daß alle diese Ceremonien und Andachten mit höchster Andacht vollbracht, und dieß heutige Fest mist gröster Solemnität, zu deiner größeren Ehr möchte begangen werden. Ach mach mich alles Guten, so heut verrichtet wird, theilhaftig, und verleihe mir eine absonder-

sonderliche Gnad, dieß Fest andächtiglich zu begehen.

Sey auch ingedenk, o JEsu! der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer, und laß sie auch der Gnaden dieses guten Tags theilhaftig werden. Durch deine Erniedrigung, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen hast, würdige dich auch ihre bemackelte Seelen zu waschen: und durch die Ehr des hochwürdigen Sakraments, mit welchem du ihre Seelen gespeiset hast, würdige dich auch die hungrige und durstige Seelen zuspeisen und zu tränken, Amen.

Am grünen Donnerstag nach der Meß, so man das hochwürdige Sakrament in das Grab trägt.

Im Geist der Demuth, und mitandächtigem Herzen bethe ich dich an, o du wahres göttliches Himmel-Brod, verborgen unter den Gestalten des irdischen Brods, und zur Erkanntnuß meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und ganzen Leib. Christe JEsu! zur Gedächtnuß und Erinnerung, daß du am heutigen Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sakrament eingesetzt hast, erweiset deine auserwählte Kirch demselbigen jetzt eine besondere Ehr, tragt es in das herrlich zubereitete heil. Grab, und stellet es allem Volk zu verehren vor. Deswegen liege

ich allhier demüthig auf meinen Knyen, erzeige deinem gnadenreichesten Sakrament alle mögliche Reverenz, schlage mit wahrer Reu und Leid auf meine sündige Brust, und bitte von Herzen um Verzeihung meiner Sünden. Ach schaue mich aus diesem heil. Sakrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Haus des Caiphas den heil. Petrus gnädiglich angeschauet, und zur Erkantnuß und Bereuung seiner Sünden bewegt hast: auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und schmerzlich bereue. Ich sage dir auch herzlichen Dank, o allergütigster JEsu! wegen der unschätzbaren Gnad und Gutthat, so du deiner Kirche ertheilt, in dem du dich gewürdiget hast, am heutigen Tag das hochwürdigste Sakrament deines H. Fronleichnams einzusetzen, und zur wahren Speiß, und Trank unserer Seelen zu verordnen. Dieß ist ein so großes Wunderwerk, daß kein Mensch dasselbe genugsam ergründen, noch würdiglich schätzen kann. Dieß ist eine so vortrefliche Wohlthat, daß kein Mensch selbige kann vergelten noch würdiglich darfür danken. Darum rufe ich alle Engel und Heilige an, daß sie in unserm Namen dir, o JEsu! wollen würdigen Dank sagen, und unsern Mangel durch ihr himmlisches Lob erstatten. Diejenige Danksagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenen Abendmahl hast gesprochen, opfere ich dir, o JEsu! und

in

in Vereinigung deren opfere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwählten, deinem hochwürdigen Sakrament seynd erwiesen worden. Ich bitte dich durch die überschwengliche Lieb mit welcher du im heutigen Abendmahl deine liebe Jünger mit deinem wahrhaften Fleisch und Blut gespeißt und getränkt hast: daß du dich würdigen wollest, anietzo mich deine unwürdig Jüngerinn mit deinem heil. Fleisch und Blut zu speisen, und zu tränken! auf daß ich durch Kraft dieser heiligen Communion eine sonderbare Andacht gegen diesem heil. Sakrament empfinde, und mein Glaub, Hoffnung, und Liebe gegen demselben vermehret werde, Amen.

Am grünen Donnerstag Nachmittag,
bey Besuchung der HH. Gräber sprich in der Kirche.

Zu diesem heil. Grab komme ich, dich zu besuchen, o liebster JESU! und dieß hochwürdig Sakrament, darinn du persönlich gegenwärtig bist, demüthiglich anzubethen, gleichwie die HH. Engel, so um diese heil. Monstranz schweben, dich mit höchster Ehrerbiethung anbethen, also begehre ich auch zugleich mit ihnen, im Namen aller Menschen, so heut dieß heil. Grab besuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubethen. Alle Zierrathen und angewendte Unkösten dieses heil. Grabs: Alle Amplen und Kerzen, so

darinn brinnen: alle Gebether und Andachten so davor verrichtet werden, und alle Mühewaltungen, so in Besuchungen dessen angewendet werden, opfere ich dir, o JEsu! zu Verehrung dieses hochwürdigen Sakraments, und zur herrlichen Danksagung, daß du selbiges am heutigen Nachmittag hast eingesetzt. Ach! wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine sündige Augen zu dir wende: und nimm diesen Dienst, welchen ich dir in Besuchung dieses heiligen Grabs aus wohlmeinenden Herzen erweise, in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leiden, welches heut in der ganzen Christenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, o mein getreuester Erlöser! verleihe mir Gnad, dasselbige mitleidiglich zu beherzigen, andächtiglich zu verehren, und lebhaftiglich zu empfinden, auf daß ich durch die Kraft desselben wahre Erkanntnuß, Bereuung, Abscheuung, Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Schulden, Besserung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Dieß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunden, so du an diesem Abend in dem Oel-Garten gebethet, und blutigen Schweiß geschwitzet hast, mit möglichster Andacht sprechen drey Vater unser und Ave Maria.

In der heil. Charfreytags-Nacht.

Mit demüthigen und betrübten Herzen, erhebe ich mein Gemüth zu dir, o schmerzhafter JEsu! und begehre diese traurige Charfreytags-Nacht mit solcher Bewegung meines Herzens zu begehen, mit welcher du dieselbe im höchsten Leid und vielfältiger Verspottung der Juden zugebracht hast. Ich ziehe mein Herz von allen weltlichen Geschäften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit dieser Nach desto besser betrachten, und dein schmerzliches Leiden desto mitleidiger möge beherzigen. O mein getreuester Erlöser! durch die Bitterkeit dieser heil. Charfreytags Nacht erbarme dich meiner, und laß dasjenige, so du in dieser Nacht für mich gelitten hast, mir tief zu Herzen gehen. Ach! wie traurig giengest du nach gehaltenen Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagest du die Untreu, so deine Jünger dir wurden erweisen. Ach! was für eine angsthafte Traurigkeit überfiel dich in dem Oelgarten, welche so groß war, daß sie dich bis in den Tod betrübt hat. Ach! wie inständig rufteſt du zu GOtt dem Vater, und wie demüthig lageſt du vor ihm auf deinem heil. Angeſicht. Ach! wie tief gienge dir die Tods-Angſt zu Herzen, und mit was für einer Gewalt floß der blutige Schweiß aus deinem ganzen Leib.

Ach wie grimmiglich platzten dich die Juden an, und wie unbarmherziglich warfen sie dich zu Boden. Ach wie schmählich führten sie dich gebunden in die Stadt, und wie fälschlich verklagten sie dich vor dem Annas und Caiphas. Ach wie viel Schänd- und Schmähwort gaben dir die Diener, und wie grausamlich giengen sie mit dir um die ganze Nacht. Dieß und alles, was du in dieser H. Charfreytags-Nacht gelitten hast, betrachte ich in meinem Herzen, und empfinde darüber ein so großes Mitleiden, daß sich mein Herz im Leib möchte umwenden. Ich danke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die ganze Welt gelitten hast: sonderlich aber danke ich dir für dein verborgenes Leiden, welches du bishero noch niemand geoffenbahret hast. Dieß alles stelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich, so kräftig als ich immer kann, du wollest dein heil. Leiden an mir nicht lassen verlohren seyn. Mache mich, o JEsu! theilhaftig deines bittern Leidens, und mache mich auch theilhaftig aller Bußwerken, so in dieser heiligen Nacht verrichtet werden. Im Nammen aller Menschen, welche einiges Bußwerk verrichten, opfere ich dir alle dieselbe, und wünsche von Herzen, daß ich könnte machen, daß alle und jede mit reinester Meynung, und höchster Vollkommenheit möchten vollbracht werden.

In dieser heil. Nacht bitte ich auch absonderlich für alle und jede Seelen des Fegfeuers, damit sie den Verdiensten dieser bittern Charfreytags-Nacht absonderlich mögen theilhaftig werden. Dein schmerzliches Leiden, o JEsu! welches du in dieser Nacht gelitten hast, wolle diesen lieben Seelen zu gut kommen, und die überflüßige Genugthuung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt hast, wolle ihnen zu Theil werden. Der angsthafte Blut-Schweiß, welcher so reichlich aus deinem heil. Leib gefloßen ist, wolle über ihre Seelen herab fließen, und sie in ihren heissen Flammen erkielen und erquicken. Dieser kostbarliche Angst-Schweiß wolle sie von allen ihren Mackeln reinigen, und den Rest aller ihrer Schulden vollkommentlich bezahlen. Damit diese liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben, und zugleich mit uns dir unserem Erlöser für dein bitteres Leiden danksagen.

Am heil. Charfreytag.

In der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen.

In Bitterkeit meines Gemüths, und in Betrübnus meines Herzens, komme ich heut zu dir, mein leidender Heiland Christe JEsu! und aus dem Grund meiner Seele seufze ich zu dir, hangend an dem heil. Kreuz. Gleichwie vor Zeiten am heil. Charfreytag alle Kreaturen mit dir getrauret haben, also begehret auch am heutigen Tag meine

Seel mit dir zu trauren, und dein schmerzliches Leiden mitleidiglich zu betrachten. Wollte GOtt! daß mir deine bittere Marter also tief zu Herzen gienge, wie sie deiner traurigen Mutter und deinen getreuen Freunden ist zu Herzen gegangen: ja wollte GOtt! daß mein hartes Herz alle deine Peinen so lebhaftiglich möchte empfinden, daß es für wahrem Mitleiden mitten entzwey müßte springen. O du betrübtes Herz JEsu! welches du am heiligen Kreuz für grosser Bitterkeit zersprungen bist, ach theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit, und mache, daß mein hartes Herz für Mitleiden krank werde. O schmerzhafter JEsu! was hast du doch gelitten, und in was für Bitterkeit hast du diesen Tag zugebracht! kein menschliches Herz mag dieß gründlich empfinden, und keine englische Zung mag dieß völlig erklären. Ach, wie viel elendige Gäng hast du heut gethan, und wie viel Schimpf und Spott hast du heut eingenommen. Ach! wie viel Marter und Peinen hast du heut gelitten, und wie viel Streich und Wunden hast du heut empfangen. Ach! wie viel Anstöß und harte Fäll hast du heut gethan, und wie viel Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angestossen. Ach! wie viel Seufzer und Klagen seynd aus deinem Herzen geschossen, und wie viel Zäher und Bluts-Tropfen seynd aus

deinen

deinen Augen und Wunden geflossen. Ach! wie viel Peinen hast du gelitten, und wie manche uns verborgene Marter hast du ausgestanden. Dieser deiner Marter und Peinen seynd so viel, daß sie keine Feder beschrieben, noch einige Zung aussprechen kann. O wie hart war dir dein himmlischer Vater, dieweil er dich seinen unschuldigen Sohn so scharf hat züchtigen lassen. Aber, ach leider! meine schwer Sünden seynd deines Leidens Ursache gewesen, und was ich zu leiden verschuldet hate, das hast du für mich wollen leiden und büßen. So sey dir dann ewiger Dank gesagt, o mein getreuester Erlöser! und es sey dir alle Ehr erwiesen von mir und allen englischen Chören. Meine Sünden aber so dich in dieß große Herzenleid gebracht haben, bereue ich aus ganzem Herzen: und gäbe mein Leib und Leben darum, daß ich sie niemals begangen hätte. Zur Verzeihung und Genugthuung derselben, opfere ich dir dein ganzes bitteres Leiden und Sterben, sammt allen Zähern und Bluts-Tropfen, so du für mich vergossen hast. Ich opfere dir auch alle Ceremonien, Gesänger, Gebether, und Andachten, welche jetzt in dieser heil Kirchen, wie auch in allen Kirchen der ganzen Christenheit am heutigen Tag von allen Priestern und Geistlichen verrichtet werden: mit demüthiger Bitt, du wollest sie in

Gnaden aufnehmen, und das Gebeth deiner auserwählten Kirche erhören. Neben diesem opfere ich dir auch durch dein göttliches Herz alle Andachten, Mitleiden, Bußwerk, Betrübnussen, Abtödtungen, Proceßionen, Disciplinen, Kreuzschleifen, Allmosen sammt allen Gebethern und guten Werken, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen. Dieß alles opfere ich dir in meinem und aller Menschen Namen, sonderlich deren, welche dieß nicht zu opfern wissen, und vereinige es mit deinem bittern Leiden und mit dem Buß-Werken aller deiner lieben Heiligen. Nimm dieß kostbarliche Opfer auf! o gekreuzigter JEsu! zur Danksagung deines bittern Leidens, und zu vollkommener Zahlung aller meiner Schuld und Strafen. Ach! laß dein bitteres Leiden an mir nicht verlohren seyn, noch dein kostbarliches Blut vergebens seyn vergossen worden.

An diesem Tag der Versöhnung, an welchem du, o JEsu! GOtt dem Vater für die Sünden der ganzen Welt genug gethan hast, laß auch deinen göttlichen Zorn versöhnet werden über die nothleidenden Seelen des Fegfeuers, und weil du heut für aller Welt Sünden genug gethan hast, so laß die Genugthuung diesen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach bitte doch heut für diese deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag

vor Zeiten für deine Feind gebethen hast, sprechend: Vater, verzeih ihnen, dann sie haben nicht gewußt wie übel sie thäten; dann wann sie klärlich gewußt hätten, wie schmerzlich dich eine jede Sünd beleidigete, so wurden sie lieber haben sterben, als sündigen wollen. Ach! opfere heut der göttlichen Gerechtigkeit alle Peinen, so du gelitten, alle Wunden, so du empfangen, alle Zäher, so du geweinet, und alle Bluts-Tropfen, so du vergossen hast. Diese deine vielfältige Peinen, Wunden, Schmachen, Zäher, Bluts-Tropfen seynd ja unendlich mehr werth, als die Liebe Seelen der göttlichen Gerechtigkeit schuldig seynd. Darum werden sie ohne Zweifel an dem heutigen schmerzlichen Charfreytag allen Seelen ihre schmerzliche Quaalen wegen deines bittern Leidens lindern, und die Zeit ihrer Peinigung abkürzen. Dann ja dieß die Ehr deines heiligsten Leidens erfordert, dieß das allgemeine Gebeth, und die heutige vielfältige Bußwerk der ganzen Christenheit von dir erzwingen. Eja, dann, o allerbarmherzigster JEsu! gleichwie du am heutigen Tag den büßenden Schächer wegen deines bittern Leidens, und seiner Bußwirkung in das Paradeiß geführt hast, also führe auch die arme Seelen wegen deines heil. Leidens, und der Bußwirkung deiner Glaubigen, zu dem himmlischen Paradeiß, Amen.

An

Am heutigen Tag unterlaß nicht den Kreuz-Gang Christi, oben im neunten Theil zu bethen; dann dieser schicket sich für alle Täg des ganzen Jahrs, für den heutigen Tag aber am allerbesten.

Zu der Anbethung des heil. Kreuzes.

Wann der Priester das heil. Kreuz entblößend singet: Ecce Lignum Krucis: so sprich:

O du getreuer Erlöser der Welt, Christe JEsu! jetzt erinnere ich dich desjenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem heiligen Kreuz in die Höhe erhebt, bloß und nackend allem Volk zu verspotten vorgestellet wurdest. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit deiner bittern Marter und Pein und bethe dich an, hangend an dem Stamm des heiligen Kreuzes; ich danke dir herzlich für alle Schmerzen, so du an demselben für mich und alle Sünder gelitten hast, und bitte dich andächtiglich, du wollest dein bitteres Leiden an mir nicht lassen verlohren werden. Vor dir, o gekreuzigter JEsu! liege ich auf meinen Knyen, erhebe mein Herz und Augen zu dir, beschaue mit betrübten Gemüth deine erbärmliche Gestalt, und mit betrübten Herzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach schaue von deinem Kreuz herab auf mich arme Sünderinn, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büßenden Schächer gesehen, und dessen Herz mit bitterer Reu erfüllet hast. Ach!

laß

laß dein rosenfarbes Bluts, welches damal auf die Erden geflossen ist, auf meine unreine Seel fließen, und sie von allen ihren Sünden und Mal. In abwaschen, Amen.

Zu der Küssung des heil. Kreuzes.

Wann die Geistliche das heil Kreuz auf der Erden liegend küssen: so sprich:

Ach mein liebster gekreuzigter JEsu! jetzt falle ich vor deinem heiligen Kreuz im Geist nieder, biege mein Haupt bis zu der Erden herab, und mit tiefester Demuth bethe ich dich an, angeheftet an dem harten Holz des Kreuzes. Ich beschaue dich von dem Haupt bis zu den Füßen, und finde an dir nichts mehr als lauter Wunden und Striemen. Ich beschaue deine heilige Händ und Füß, und finde, daß sie seynd grausamlich durchschlagen mit groben Nägeln. Ich beschaue deine heilige Brust und Seite, und finde, daß sie durchstochen ist mit einem bittern Speer. Diese deine heil. fünf Wunden verwunden mir mein mitleidiges Herz, und treiben mir viel Schmerzliche Seufzer aus dessen tiefen Grund: Diese deine kostbare Wunden zu salben und zu heilen, will ich sie mit meinem Mund küssen, mit meinen Zähern benetzen, und in mein Herz tief eindrucken. Ich küsse dich, o gebenedeyte Wunden der rechten Hand meines HErrn JEsu Christi! und sage dir herzlichen

chen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küsse dich, o schmerzliche Wunde der linken Hand meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meiner linken Hand begangen hab. Ich küsse dich, o ehrwürdige Wunde des rechten Fußes meines HErrn JEsu Christi! o ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küsse dich, o kostbare Wunde des linken Fußes meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem linken Fuß begangen hab. Ich küsse dich, o gnadenreiche Wunde der Seite meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für das herausgeflossene Blut und Wasser, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem Herzen begangen hab. O allergütigster JEsu, ich ehre und beherzige dein bitteres Leiden, so du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten hast, und durch all dasselbige bitte ich um Verzeihung aller Sünden, so ich mit Leib und Seel

mit

mit Gedanken, Worten und Werken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Priester das heil. Sakrament aus dem Grab auf den Altar legt: so sprich:

Im Geist der Demuth, und mit andächtigen Herzen bethe ich dich an, o mein gekreuzigter HErr JEsu Christe! und glaube vestiglich, daß du unter der Gestalt der heiligen Hostie persöhnlich gegenwärtig seyest.. Darum biege ich mein Haupt demüthiglich vor dir, und schlage mit wahrer Reu auf mein sündiges Herz, und sprich andächtiglich mit dem offenen Sünder: O HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderinn gnädig! o HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderinn, barmherzig! o HErr JESU Christe! sey mir armen Sünderinn ein Heiland und Seligmacher! gleichwie ich mein Herz und Augen andächtiglich zu dir wende, also wende du auch dein Herz und Augen barmherziglich zu mir, und erbarme dich über meine große Armseligkeit. Jetzt traget der Priester dich als ein sanftmüthiges Lämmlein auf den heil. Altar, daselbst gleichsam von neuem geschlachtet, und von dem Priester ohne Meßopfer genossen zu werden, dann dieser heutige betrübte Tag ist der einzige Tag des ganzen Jahrs, an welchem die heil. katholische Kirche, durch Eingebung des heil. Geistes verbothen hat,

das Versöhn-Opfer der heil. Meß auf zuopfern, dieweil du, o höchster Priester! am heutigen betrübten Tag, dich selbsten blutiger Weis am heiligen Kreuz hast aufgeopfert, und für das Leben der Welt den bittersten Tod gelitten hast. Dieweil ich dann, o JEsu! dich am heutigen Tag durch die Hände der Priester nicht kann für meine Sünden aufopfern, darum opfere ich dich durch deine eigene Hände deinem himmlischen Vater: und bitte dich, du wollest dich selbsten ihm jetzund für meine Sünden so kräftiglich aufopfern, gleichwie du dich am heiligen Kreuz für die Sünden der ganzen Welt hast aufgeopfert. Gleichwie du am heutigen Tag unter währendem Kreuz-Opfer zu deinem Vater geschryen hast: Vater! verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: also schrey auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vater: verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Vater, verzeihe ihnen um meinetwegen, dann ich opfere dir mein bitteres Leiden, mein rosenfarbes Blut, und meinen schmerzlichen Tod für ihre Sünden. Vater verzeihe ihnen um meinetwegen, und erinnere dich, was für eine grausame Marter ich am heutigen Tag für das Heil dieser armen Sünderinn gelitten habe. Amen.

Am

Am heil. Char ...ttag.

Bey Besuchung der heil. Gräber, sprich zum Anfang.

O du mein schmerzhafter Heiland, und treuer Erlöser, Christe JEsu! der du am heutigen bittern Charfreytag in der Stadt Jerusalem von einem ungerechten Richter zum andern spötrlich und schmerzlich bist geführt worden! sieh zur Erinnerung, Verehrung, und Danksagung dieser deiner blutigen Reisen, gehe ich jetzt von einer Kirche zur andern, die heiligen Gräber zu besuchen, dein bitteres Leiden zu betrachten und das heilige hochwürdige Sakrament anzubethen. Gleichwie deine betrübte Mutter dir am heutigen Tag mit ihrer traurigen Gesellschaft, von einem Ort zum andern, weinend und klagend ist nachgegangen: eben also begehre ich auch dir meinem leidenden Heiland mit betrübtem Geist, und mitleidigem Herzen über die Strassen nachzugehen, dich in allen heil. Gräbern zu suchen, zu trösten, und anzurufen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen blutigen Schritten und Fußstapfen, und bitte, du wollest diese meine Reiß dir also gefallen lassen, gleichwie du die heutige Reise deiner traurigen Mutter, und deiner weinenden Freunde dir hast gefallen lassen, Amen.

Gebeth vor aller räbern, wo das heil. Sakrament ausgesetzt wird, zu sprechen.

Vor diesem heiligen Grab falle ich demüthig auf meine Knie, und bethe dich ehrerbiethig an, o du mein Erlöser meiner Seelen, Christe JEsu! ich glaube vestiglich, daß du in dieser heil. Monstranz persönlich gegenwärtig seyest, und mich mit deinen leiblichen Augen nicht allein anschauest, sondern auch in mein Herz hinein siehest. Darum stehe ich dich auch mit einem lebhaften Glauben an, und rufe dich also treulich an, als wann ich vor dir am Kreuz hangenden auf dem heiligen Berg Calvariä kniete. O mein gekreuzigter JEsu! ich komme hieher, dich zu besuchen, in deiner Marter zu trösten, in deinem Durst zu tränken, in deinen Ohnmachten zu laben, und von dem harten Holz des Kreuzes abzunehmen. Zu deiner Erquickung bringe ich dir mit, und opfere dir mein betrübtes Herz, meine mitleidige Seel, meinen betrübten Geist, und die bittere Zähren, welche mein Herz zu weinen verlanget. Ich opfere dir auch alle Zäher, welche zu Ehren deines heil. Leidens seynd geweint, und alle Dienst, so zu dessen Ehr seynd verrichtet worden: vornämlich diejenige, welche heut in dieser Stadt, und in der ganzen Christenheit vollbracht werden. Wollte GOtt ich könnte alle diese vermehren, und alle menschliche Herzen

zum

zum Mitleiden ge... ...rem bittern Leiden erweichen. O HErr JEsu Christe! ich bitte dich durch deinen schmerzhaften Tod, welchen du am heutigen Tag gelitten hast, laß dein bitteres Leiden uns armen Sündern zu gut kommen, und an keinem einigen, sonderlich an den Meinigen, verlohren werden, Amen.

In der heil. Oster-Nacht.

So man das hochwürdige Sakrament aus dem Grab erhebt.

Sey mir zu tausenmal gegrüßt, o mein allersüßester JEsu! und in diesem heil. Sakrament mit schuldiger Ehrerbiethung angebethet. In dieser fröhlichen Oster-Nacht komme ich hieher zu deinem heil. Grab dich mit andächtigem Herzen zu verehren, und deiner freudenreichen Auferstehung beyzuwohnen. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gegangen seynd, dich zu salben: also bin ich auch dir zu lieb hieher gekommen, dich im heil. Sakrament zu besuchen, und mein Herz mit diesem andächtigen Gebeth vor dir auszugießen. Ich erinnere dich, o mein JEsu! der überschwenglichen Freuden, mit welchen du in dieser ehrwürdigen Nacht die liebe Altväter aus der Vorhöll geführet, über den Tod und die Höll triumphieret, und mit fröhlichem Oster-Lob jubiliret. O was für Freud, o was für Jubel, o was für Frohlockung war

bey diesen lieben Altvätern! als sie aus ihrer langwürigen finstern Gefängnuß erlöset, in die ewige Freyheit gesetzet, und mit deiner seligsten Anschauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Herzens-Freud vermehret, als du sie auf dem Berg Calvarią zu deinem heil. Grab geführet, deinen verstorbenen Leib in einem Augenblick lebendig gemacht, und in höchster Klarheit, fürtreflicher Schönheit, und unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen gestellet: alsdann fielen allesammt zur Erden, betheten dich ihren GOtt demüthiglich an, wünschten dir zu deiner Auferstehung Glück und Heil, und sungen dir zugleich mit allen englischen Chören den allerfröhlichsten Oster-Jubel. Mit diesen heil. Engeln und Altvätern biege ich mein Haupt vor diesem hochwürdigen Sakrament bis zur Erden, bethe dich meinen GOtt mit tiefester Demuth an, wünsche dir meinem auferstehenden Heiland alles Glück und Heil, und erfreue mich von Grund meines Herzens wegen deiner glorwürdigsten Auferstehung. Mit herzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein End genommen, und dein Schmerzliches Leiden so glücklich ist vollbracht worden. O allergnadenreichester JEsu! gleichwie du in deiner heiligen Auferstehung die Welt

gesegnet, und mit Gn[illegible]den verleichet hast: also wollest du mir, deiner demüthigsten Dienerinn, deinen göttlichen Segen mittheilen, und der Verdienste deiner heiligsten Auferstehung theilhaftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, bevestige mich in dem wahren Glauben, stärke mich in dem vesten Vertrauen, entzünde mich in der göttlichen Liebe, gründe mich in der tiefen Demuth, erhalte mich in starkmüthiger Geduld, und verleihe mir einen innbrünstigen Eifer zu den göttlichen Dingen. Dieß alles bitte ich desto verträulicher von dir, dieweil du in deiner Urständ aus einem fremden Land kommen, alle himmlische Reichthümer in Ueberfluß mit dir gebracht, und deinen Glaubigen reichlich ausgetheilet hast. Deßwegen wirst du mich deine Liebhaberinn nicht verschmähen, sondern verhoffentlich mit denjenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienst vonnöthen seynd, zu Ehren deiner Auferstehung begnaden: auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und bösen Gewohnheiten mit dir auferstehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange.

Ein anders in der heil. Oster-Nacht.

Allerglorwürdigster HErr JEsu Christe! in dieser gebenedeyten heiligen Oster-Nacht sey von mir zu tausendmal gegrüßt,

und mit höchster Freundlichkeit geehrt und willkomm geheissen! Zu deiner allerfreudenreichsten Auferstehung wünsche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von ganzen Herzen, daß du, mein liebster Seelen-Schatz! bist wieder lebendig worden. Gebenedeyt sey diese hochheilige Nacht, in welcher dieß große Geheimnuß geschehen ist! und gebenedeyt sey die glückseligste Stund, in welcher dein Leib und Seel wiederum seynd vereiniget worden. Darum begehre ich diese gnadenreiche Nacht mit Andacht zuzubringen, und dich mit den Chören der Engel, so dir in deiner Auferstehung lobgesungen haben, zu loben und zu preisen. Nimm diese meine heil. Begierd zum sonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Herz mit solcher Süßigkeit der Andacht, damit es häufig überfließ, und andern dürren Herzen reichlich mittheilen könne: dann ich wollte gern in dieser heiligen Nacht alle menschliche Herzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit sie mit mir in Freuden ihrer Seelen diese heil. Oster-Nacht begiengen. O ihr heil. Chör der Engel, und ihr heil. Schaaren der Alt-Väter! die ihr bey der Auferstehung meines Erlösers persönlich gewesen seyd, und dieß glorwürdige Geheimnuß mit himmlischen Lob gepriesen habt, helft mir anjetzo meinen auferstehenden Heiland würdiglich

prei-

preisen, und die gebenedeyte Nacht in seinem heiligen Lob und Dienst zuzubringen. Opfert unserm Heiland Christo JEsu meine und allerfrommen Seelen Andacht und Gebeth, welche in dieser geheiligten Nacht in der ganzen Christenheit geschehen, und vereiniget diese unsere irdische mit eurer himmlischen Andacht und Lob-Gesängern. O süßester HErr JEsu! der du in dieser heil. Nacht aus einer fernen Landschaft mit unschätzbaren Reichthumen begabt bist angekommen, ich verhoffe, du werdest mir auch etwas köstliches zum sonderlichen Zierrath meiner bedürftigen Seel mitgebracht haben. In dieser heil. Nacht begehre ich eine sonderliche Gab zum Willkomm von dir, welche zu deiner größern Ehr, und Vermehrung meines Heils sonderlich beförderlich sey. O mein liebster Heiland! von | dieser Nacht singet deine heilige Kirche mit frölichem Oster-Jubel diese tröstliche Wort: Dieß ist die Nacht, welche heut durch die ganze Welt alle Christglaubige von der Finsternuß der Sünden abgesöndert, und der Gnaden Sonnen zustellet. Dann die Heiligkeit dieser Nacht vertreibet die Laster, waschet die Schulden, bringet den Gefangenen die Unschuld, und den Traurigen die Freud wieder. O wohl anmüthige, o wohl süße und tröstliche Wort! Laß diese Verheissungen deiner Kirche, o

JEsu, an mir erfullet, und deine heiligmachende Gnad mir reichlich mitgetheilet werden. Ach! laß die Heiligkeit dieser gebenedeyten Nacht mich absöndern von der Finsternuß der Sünden, und wieder zustellen die Gnaden deiner Heimsuchung. Ach laß die Kraft deiner heil. Auferstehung von mir und allen Glaubigen vertreiben die Sünden, waschen die Mackeln, zahlen die Schulden, wiederbringen den Gefangen die Unschuld, und den Traurigen die Freud; damit wir mit desto reinerem Gewissen vor dir an dem heil. Oster-Tag erscheinen, und deiner himmlischen Tröstung desto fähiger werden.

Dieß aber bitte ich absonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kerker: und bitte dich anjetzo verträulich, dieweil diese heilige Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlassung und Erlösung. In dieser heiligen Nacht hast du, o GOtt! die Kinder Israel aus der schweren Dienstbarkeit des Pharaons erlößt, und hast auch die heilige Seelen der lieben Altväter, aus der Vorhöll heraus geführet. Ja du hast auch nach Meynung der heil. Väter alle und jede Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und sie zu größerer Solemnität deiner Auferstehung, deiner Oster-Freuden theilhaftig gemacht. So bitte ich dann durch die Ehr dieser lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urständ,

du wollest die Chör der heiligen Engel jetzt und in das Feuer hinab senden, und zu grösserer Glorie deiner Auferstehung die arme gefangene Seelen aus ihrer schweren Gefängnuß lassen erretten. Ach! erhöre doch diese meine inständige Bitt, o glorwürdigster JEsu! und zu größerer Herrlichkeit dieses heutigen Oster-Fests, errette zum wenigsten einige Seelen aus der Dienstbarkeit des höllischen Pharaons. Sende auch allen und jeden ein Tröpflein deines göttlichen Trosts, damit sie sämtlich mögen empfinden, daß jetzt die liebe Oster-Nacht sey, in welcher sich alles, was im Himmel und auf Erden, und unter der Erden ist, mit dir soll erfreuen, Amen.

An dem heil. Oster-Tag.

Hundert-tausendmal gelobt und gebenedeyt seyest du, o du, glorwürdiger Obsieger des Tods und der Höllen, gebenedeytester HErr JEsu Christe! und alles, was deine allmächtige Hand erschaffen hat, singe dir Ehr und Glorie, wegen deiner freudenreichen Auferstehung von den Todten. An diesem heutigen allerhochfeyerlichsten Tag begehre ich dich mit höchster Freundlichkeit zu grüßen, und dir im Namen aller Engel und Menschen ein glückseliges Freudenreiches Oster-Fest zu wünschen. Ich danke dir

von Herzen, daß du mich diesen lieben Oster-Tag noch einmal hast lassen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verliehen, dir zu dienen, zu danken, und Lob zu singen. Ich bitte um reichliche Gnaden, diesen hochfeyerlichen Tag heilsamlich zuzubringen, und zu deinen gröſsern Ehren mich in guten Werken fleiſsig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oster-Freuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe, opfere ich dir durch dein glorificirtes Herz die vierzigtägige Fasten, so ich dir zu lieb, gehalten hab: sammt allen Buſswerken, Abtödtungen und heilsamen Uebungen, so ich währender heiligen Fasten-Zeit verrichtet hab. Dieſs Opfer, in Vereinigung aller deiner Fasten und Buſswerken, präsentire ich dir als ein zierliches Sträuſslein von lauter anmüthigen Blümlein: und bitte, du wollest vielmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit des Präsents achten und ansehen. Ich verhoffe auch von dir eine sonderliche Verehrung zum Willkomm zu bekommen, und zwar eine solche Gnad, welche mir zu Beförderung meines Heils am allernothwendigsten ist. Verleihe mir auch heut ein kräftiges Tröpflein deiner himmlischen Süſsigkeit, damit ich dich heut desto inbrünstiger liebe, und desto mehr Andacht zu deinem lieben Oster-Fest empfinde. O herzliebster Schatz meiner Seelen!

wie

wie herzlich erfreue ich mich, das du so glorwürdig erstanden bist, und alle deine Marter und Leiden nunmehr zu einem glückseligen End gebracht hast. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in größter Klarheit erschienest, dich demüthig angebethet, und dir alle Freundlichkeit erwiesen hat: so begehre ich dich auch mit solcher Demuth anzubethen, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweisen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit versenkt, falle ich vor deiner Majestät nieder, und mit schuldiger Ehrerbiethung bethe ich deine unendliche Großmüthigkeit an. Gleichwie die Chör der Engel, und die Schaaren der Heiligen, so bey deiner Auferstehung waren, dir jubiliert und Lob gesungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificieren und benedeyen: also begehre ich dich auch aus allen meinen Kräften zu preisen, zu loben, und zu glorificieren, weil du nicht allein deinet = sondern auch unsertwegen auferstanden bist, damit du nämlich uns die Rechtfertigung erwerbest, und die Gewißheit der Auferstehung lehrtest. Durch das Geheimnuß deiner heil. Auferstehung bitte ich, gib mir jetzt Gnad, von meinen bösen Gewohnheiten abzustehen, und am jüngsten Tag erwecke mich zu der ewigen Glorie.

O großmächtigster GOtt, der du wegen der Erlösung deines Volks aus Egypten, das Oster-Fest zu halten befohlen hast: weßwegen dann auch die Juden jährlich an diesem Tag einen Missethäter aus dem Kerker zu erbitten pflegten: eben also bitte ich dich auch heut in meinem und aller Christen Namen, um erledigung einer Seel aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers. Diese Bitt wirst du mir ja am heutigen Tag nicht versagen, dieweil sich ja nicht geziemet, daß du am heutigen glorwürdigen Fest einen bittenden leer abweisest, und betrübest. Du weißt auch wohl, daß ich nicht um meinet-sonder um deinetwegen diß bitte, damit nämlich die erlößte Seel desto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und desto eher mit ihr, als deiner Braut, dich mögest vollkommentlich erlustigen und erfreuen. Neben dem bitte ich für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen zu Ehren deiner Auferstehung am heutigen Tag eine solche innerliche Erquickung mittheilen wollest, damit sie sämtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der höchste Oster-Tag gehalten werde. Diese Gnad zu erlangen, opfere ich dir alle heil. Messen, welche heut gelesen; alle göttliche Tagzeiten, welche heut gebethet; alle Processionen, welche heut gehalten: alle Communionen, welche heut empfangen; alle Allmo-

sen

sen, welche heut gegeben; und alle gute Werke, welche heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden, sonderlich aber opfere ich dir dieß alles im Namen und anstatt deren, welche ihr Meßhören, Communicieren, Kirchengehen, Bethen und guten Werke ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufopfern wissen und gedenken. Alle diese Werke, so ohne einzige Meynung verrichtet werden, ziehe ich in mein Herz ein, begehre sie darinn bestermaßen zu verbessern, und zu Erquickung der nothleidenden Seelen dir aufzuopfern, Amen.

Grüßlein zu Ehr der Auferstehung Christi.

Einen sonderlichen Dienst würdest du Christo erzeigen, wann du zu Ehren seiner Auferstehung zwölf- oder mehrmalen folgendes Grüßlein sprechen würdest.

O süßer JEsu! du glorwürdiger Held! in Vereinigung der Ehren, mit welcher dich die Engel in deiner Auferstehung gelobt haben, grüße und preise ich dich, Amen.

Am heil. Oster-Mondtag.

Glorwürdigster HErr JEsu Christe! an diesem heutigen anderten Oster-Tag grüße ich dich abermal, und sende dir diesen meinen Oster-Gruß durch meinen heiligen Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermal dir zu Ehren einen Oster-Feyertag halten, als begehre ich dir heut abermal treulich zu dienen, und dir

mei-

meinem auferstandenen Heiland herzlich Glück zu wünschen. Gleichwie die weltliche Freund am heutigen Tag pflegen einander zu besuchen, und mit Gastereyen und Freundlichen Gespräch zu erlustigen: also begehre ich mich heut mit dir absonderlich zu erfreuen, und dir meinen lieben Seelen-Schatz alle Liebe und Freundlichkeit zu erzeigen: dann ich weiß keinen treuherzigeren Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen herzliebsten Bräutigam: der du aus Liebe meiner dein edles Leben dargegeben, und dein heil. Blut vergossen hast. Du hast mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienst in die Hölle hinunter gestürzet. So muß ich ja für gewiß derfür halten, daß du mein getreuer Freund seyest: und von mir geliebt zu werden tausendfältig verdient habest. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinem besten Freund erlustigen, und mit deiner holdseligen Gemeinschaft will ich alle meine Lust und Freud suchen: Dich will ich in das Innerste meines Herzens einschließen, und dich will ich mit den Armen der wahren Liebe freundlich umfahen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erlustigen, und in Verkostung deiner Süßigkeit will ich meine Seel erquicken: dann du, o JEsu! bist freundlicher

als das Wetter, lieblicher als die Wiesen, lustiger als die Wälter, schöner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenschein, und viel tausendmal süßer als alle Freud der ganzen Welt. Du bringest dem Herzen eine wahre Freud, du bringest der Seelen einen süßen Trost, du bringest dem Gemüth eine himmlische Lust, du bringest dem Geist eine unbegreifliche Ruhe, du bringest den Sinnen einen übernatürlichen Geschmack, und bringest dem Menschen alles, was sein Herz begehret. In dem Mund bist ein süßer Geschmack, in den Ohren bist du ein lieblicher Klang, in der Nasen bist du ein anmüthiger Geruch, in den Augen bist du eine lebhabfte Farb, in den Armen bist du ein freundliches Umfahen, und in dem Herzen bist du eine unbegreifliche Süßigkeit. Der geringste Trost, so von deiner Gottheit herkommt, übertrift alle Lust der Erden, und die geringste Gnad, so du den Menschen mittheilest, ist mehr zu schätzen als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, o du Geliebter meines Herzens! und will mein Herz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eitelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr absöndern, und mich der Andacht und Frömmigkeit je länger je mehr befleißen. Hilf mir o JEsu! meinen guten Fürsatz ins Werk zu setzen, und

was

was ich durch mich nicht vermag, daß ersetze durch deinen göttlichen Beystand.

Ich kann auch nicht unterlassen, o geliebter meines Herzens! an diesem so lieben Tag, an welchem sich die ganze Christenheit erfreuet, für deine und meine geliebten Freunde, so in der grösten Quaal und Traurigkeit seynd, freundlich zu bitten; und sie der österlichen Freuden durch meine Fürbitt theilhaftig zu machen. So bitte ich dann durch die Süßigkeit deiner Liebe, welche du deinen Jüngern zu Emaus erzeigt hast, tröste auch die trostlose Seelen in ihrem größten Herzenleid, und wegen deiner glorwürdigen Auferstehung mache sie theilhaftig dieser süßen Oster-Freuden, Amen.

Am heil. Oster-Dienstag.

An diesem dritten Oster-Tag grüße ich dich nun zum drittenmal, o du mein getreuester Heiland und Erlöser! und sage dir höchsten Dank für deine freudenreiche Auferstehung von den Todten. Gleichwie ich mich gestern im heiligen Gebeth mit dir erlustiget hab, also begehre ich mich heut wiederum in dir zu erfreuen und zu erlustigen. Heut hast du, o JEsu! allen deinen Jüngern und Befreundten eine sonderliche Lust gemacht, indem du ihnen in deiner Glorie erscheinen, und deine glorificirte Wunden zu berühren, und zu

küssen

küssen verliehen hast. O was für eine überschwengliche Freud muß dieß gewesen seyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wieder lebendig sahen, sondern auch in solcher unaussprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glanz den Sonnen-Glanz weit übertraf. Deine heil. fünf Wunden schimmerten wie fünf allerklärist̃e Carfunkel, und die Schönheit deines allerheiligsten Leibs war mit keiner Schönheit dieser Welt zu vergleichen. Dein heil. Angesicht war so holdselig und freundlich anzusehen, daß sich auch ein steinernes Herz in dich mußte verlieben. Darum kein Wunder war, daß deine heil. Apostel ganz erstarret allda stunden, und sich für Größe der Freud und Verwunderung nicht fassen könnten. O du Geliebter meines Herzens! Ach wäre ich auch damal dabeygewesen, und hätte sammt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anschauen, und deinen glorificirten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! o was für Süßigkeit wurde mein Herz empfunden und meine Seel verkostet haben! Wiewohl ich diese Gnad nicht haben könnte, so will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anschauen, und mich in Betrachtung deiner holdseligen Freundlichkeit erlustigen. In deiner süßen Liebe will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleißen, dich allzeit in mei-

nem Herzen zu haben. O JEsu! du süßester Trost meines Herzens! o wie schön, und wie lieblich, wie freundlich bist du! deine Klarheit übertrift den Sonnen-Glanz, deine Schönheit übertrift das gestirnte Firmament, deine Lieblichkeit übertrift alle Blumen des Felds, deine Farb ist wie Milch und Blut, deine Augen seynd wie glänzende Sterne, deine Haar seynd wie helle Sonnen-Strahlen, deine Wangen seynd wie zeitige Granat-Aepfel, deine Lefzen seynd wie blühende Rosen, deine Arm seynd wie das weißeste Silber, deine Bein seynd wie das reineste Helfenbein, dein Leib ist wie das klareste Gold, deine fünf Wunden seynd wie fünf scheinende Sonnen, dein Mund ist viel süßer als Zucker und Hönig, und deine Stimm überaus süß und lieblich. Ein solcher ist dein Bräutigam, meine Seel! und ein solcher ist derjenige, der dich zu einer auserwählten Braut zu haben begehret. Dieser so liebliche JEsus will sich dir ganz eigentlich schenken, daß du seiner magst genießen in alle Ewigkeit. Solltest du dich dann nicht erfreuen, o mein liebe Seel! solltest du nicht von Herzen frolocken, daß du einen so schönen, so freundlichen, so edlen, so reichen, so glorwürdigen Schatz solltest haben. Ey so erfreue dich dann von Herzen, daß ein so edler Bräutigam deiner begehrt: und sage ihm ohne allen

len Verzug die beständige Treu zu. O JEsu, mein GOtt! ich bin zwar deiner ganz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigest, meine armseligste Seel zu deiner Braut zu begehren, sieh ich bin eine Dienstmaad des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Von Herzen gern nimm ich dich zu meinem Bräutigam an, und achte mirs für das allergrößte Glück, daß ich den unendlichen GOtt zu meinem Liebhaber haben kann. Dann wann ich dich hab, so hab ich ja denjenigen großen HErrn, dessen Majestät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süßigkeit unendlich und unermessen ist: dessen will ich mich in deiner Besitzung höchstens erfreuen, und will die ganze Liebe meines Herzens zu dir allein wenden. Nimm o JEsu! alles aus mir, was meine Lieb hindert zu dir, und gib mir, o JEsu! alles aus dir, was meine Lieb befördert zu dir.

Wann ich dich dann am etwas bitten darf, mein liebster Bräutigam! so bitte ich für deine, und meine allerliebste Freund, welche die göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genommen, und wegen etlichen restierenden Schulden gar übel tractiren lassen. Für diese bitte ich andächtiglich, und um deren Erlösung halte ich inständig an. Sie seynd deine liebste Freund, o JEsu! so dir auf Erden treulich gedienet haben, und in deiner Liebe von hinnen

geschieden seynd. Ey so erbarme dich dann ihrer, wegen der Liebe, so du zu ihnen trageſt; und aus dem reichen Schatz deiner Verdienſten zahle der strengen Gerechtigkeit, was ſie zu zahlen schuldig seynd.

Am heil. Marx-Tag, und in der Kreuz-Wochen.

Es soll ein jeder Christ an diesen Tägen ihm die Nothwendigkeit der katholischen Kirche lassen treulich angelegen seyn, und sie mit folgendem Gebeth dem lieben GOtt eifrig empfehlen. Welches Gebeth in der Proceßion, oder so du nicht mitgehen kannst, in der Kirchen, oder zu Haus kniend sprechen, durchaus aber nicht auslassen sollest.

HErr GOTT himmlischer Vater! ach schaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und sieh mit gnädigen Augen, wie dein auserwähltes Volk in der ganzen weiten Welt Bittfahrten anstellet, und von der Erden zu dir in den Himmel hinauf schreyet. Ach sieh! wie deine heil. Kirch am heutigen Tag lauter geistliche Feldzüg anordnet, sich unter den bloßen Himmel hinaus waget, und denselben mit ihrem Singen und Bitten stark zu bestreiten gesinnet ist. Ach sieh! wie man das heil. Kreuz deines lieben Sohns diesem Kriegs-Heer fürträgt, dessen erbärmliche gekreuzigte Gestalt dir zeiget, und dich dadurch zum Mitleiden, und Erbärmnuß bewegen will. Ach höre, o gütigster Vater, wie

man

man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen singet, diese als Fürbitter zu deinen Gnaden = Thron sendet, und durch deren Mitwürkung dich zur Barmherzigkeit zu erzwingen suchet. Ach sieh, wie man durch Bethung des heil. Rosenkranz mit geistlichen Kugeln gegen den Himmel schiesset, die himmlische Pforten dadurch aufzusperren suchet, und allen himmlischen Einwohnern Gewalt anzuthun begehrt. Ach höre! wie viel anmüthige Lob = und Buß = Gesänger dein andächtiges Volk singet, dir dadurch freundlich und süßiglich liebkoset, und dein mildes väterliches Herz zu sich zu wenden verlanget. Zu diesem allem setzet dein heil. Kirch das hochwürdige Meß = Opfer hinzu, schicket dir dadurch deinen Sohn, als den besten Fürbitter in dem Himmel; und was sie durch sie nicht vermag, das getrauet sie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Eja dann du Vater der Barmherzigkeit! siehe an die Andacht deines auserwählten Volks, erhöre sein demüthiges Bitten und Rufen, und laß dir dessen allgemeines und besonders Anliegen empfohlen seyn. O gütigster Vater! wie magst du heut das Gebeth deines lieben Volks abschlagen; da doch nicht nur etliche wenige, sondern viel hundert tausend, ja alle katholische Christen der ganzen weiten Welt auf einmal zu dir in den Him-

mel schreyen. So erhöre dann ihr billige Bitt, laß dir ihre Andacht gefallen, und gieße deine Gnad über deine ganze Christenheit aus. Mit deiner väterlichen Hand segne dein andächtiges Volk. Segne die christliche Waffen wider die Feind der katholischen Kirche, segne alle geistliche und weltliche Ständ, segne unsere Aecker und Weinberg, unsere Bäum und Kraut-Gärten, unsere Häuser und Oerter, sammt allen, davon wir leben, und unsere Nahrung haben. Erhöre auch deine heilige Kirch, reute aus alle Ketzereyen, vereinige alle christliche Potentaten, tröste alle Betrübte, ernähre alle Arme, speise alle Hungrige, kleide alle Nackende, heile alle Kranke, erlöse alle Gefangene, und errette alle christglaubige Seelen.

Dieß alles zu erhalten, ruffen wir euch an, o ihr liebe Heilige und auserwählten GOttes. und senden euch als treue Fürbitter zu dem göttlichen Gnaden-Thron: Deßwegen singet und bethet heut die katholische Kirche eure heilige Litaney, und rufet euch alle insgemein und besonders an. So wolle dann ein jeder, zu Aussprechung seines heil. Namens von seinem Sitz aufstehen, vor dem Thron der heil. Dreyfaltigkeit niederfallen, und Ihre göttlichen Majestät die nothwendigkeit der katholischen Kirche fürtragen.

O ihr Freunde GOttes allzugleich, ihr Engel in dem Himmelreich! Ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren! O ihr Apostel allesammt, erwählt zu solchem hohen Amt! O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tausend Beichtiger, o ihr Jungfrauen Lilienweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeiß; O ihr Wittfrauen keusch und rein: und ihr Freund GOttes insgemein! wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut. Der heiligen Dreyfaltigkeit tragt vor die Noth der Christenheit. Und endlich, o ihr H. Schutz-Engel! traget alle Gebether, Gesänger, Andachten, Fußtritt, Müdigkeiten, sammt allen Leibs und Seelen-Bewegungen aller Wallfahrter vor den Thron GOttes, und opfert dieß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Christi, und der Heiligen, zu größerer Ehr der göttlichen Majestät, zur besondern Freud des ganzen himmlischen Heers, zur Wohlfahrt der allgemeinen katholischen Kirche, zum Heil aller Christen-Menschen insbesondere, und zur Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeuer, Amen.

Wann du mit der Procession gehest, so unterlaß nicht die Litaney zu allen Heiligen zu bethen, welche du am Ende des eilften Theils finden wirst.

Folgen Wallfahrts-Gebether.

Sowohl in der Kreuz-Woche, als zu andern Zeiten, insgemein und bey besondern Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebeth zu Anfang der Wallfahrt.

O HErr JEsu Christe! der du in deinem Leben so manche Wallfahrt nacher Jerusalem verricht, und manchen sauren Gang für unser Heil gegangen bist: zur Vergeltung und Verehrung dieser deiner müheseligen Reis will ich jetzt diese Wallfahrt anfangen, und mit möglichster Andacht verrichten: damit ich dadurch deine göttliche Gnad erlange, und in meinem schweren Anliegen getröstet werde. O mein JEsu! verleihe mir Gnad diese meine Andacht fruchtbarlich zu verrichten, und den ganzen Himmel auf eine sonderliche Weis damit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritt, Gebether, Mühseligkeiten, sammt allen Bewegungen Leibs und der Seelen, mit deinen vollkommensten Gebethern, Schritten und Müheseligkeiten: und opfere die meinige mit den deinigen vermischt deinem heiligsten Vater zum höchsten Wohlgefallen.

Wann du mit deiner Wallfahrt eine Seel erlösen willst, so setze folgende Wort hinzu:

Mit dieser meiner Wallfahrt, o JEsu! suche ich fürnämlich dir zugefallen, und deine Barmherzigkeit für mich, und die meinige zu erbitten. Die Verdienste aber, so ich mit

dieser

dieser meiner müheseligen Reis erwerben kann, gedenk ich dir für diejenige Seelen aufzuopfern für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin: und denen an ihrer völligen Genugthuung nur noch so viel abgehet, als ich mit dieser meiner Andacht erwerben, und aus Gnaden verdienen kann.

Gebeth bey der Wallfahrts-Kirche.

So bald du in die Kirche, dahin du Kirchfahrten gehest, komen bist, so sprich zum ersten folgendes Gebeth.

Ich bethe dich an, o allerhöchster GOtt! in diesem deinem heil. Tempel, und sage dir großen Dank, das du mich glücklich hieher geführt und gütiglich verliehen hast, dich an diesem heil. Ort zu besuchen, und anzurufen Wegen diesem hochwürdigen Tempel hab ich diese meine Kirchfahrt angestellt, dieweil ich weiß, daß du allhier sonderlich willst besucht und gebethen seyn: und deine Gnaden reichlicher allhier, als anderswo pflegest auszutheilen. Deßwegen will ich allhier mein Herz ganz vor dir ausgießen, und dir alle meine Anliegen und Beschwernussen verträulich klagen. Ach mein gütigster GOtt! der du so manchen Sünder in dieser heil. Kirche erhöret, und manches betrübtes Herz getröst und erquicket hast: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebeth, und tröste mich in meinem vielfältigen Leid und Betrübnussen. Ach wende deine milde Augen vom hohen Himmel herab! und sieh an,

wie ich so demüthig allhier vor dir knye, und dich so inständiglich um Hülf und Barmherzigkeit anrufe. Ach erbarme dich meiner, gütigster GOtt! ach erbarme dich meiner und komm mir zu Hülf in meinem jetzigen dir wohlbewußten Anliegen. Ich lege dasselbe auf deinen heiligen Altar, und begehre daß es dir in allen heil. Messen von allen Priestern geopfert werde. Wende du alles zum guten End, und verschaffe, daß alles, was mich druckt und beschwert, zu deiner Ehr und meinem Heil gereiche. In diesem deinem H. Tempel bitte ich dich auch um eine sonderliche Gnad, welche mir zu deinem Dienst und Beförderung meines Heils am nöthigsten ist. Du weißt mein GOtt! was für ein armseliger Mensch ich sey, und in was große Gefahr meiner Seelen Heil ich stehe, dann mir ohne deine absonderliche Hülf nicht möglich ist, gottseliglich zu leben, und den vielfältigen Gefahren der Welt, des Fleisches, und des Satans, zu entfliehen. Darum hab ich fürnämlich die Wallfahrt zu diesem heil. Ort vorgenommen, damit ich dich allhier von ganzem Herzen anrufe, und dir all mein Thun und Lassen bestermaßen empfehlen möchte. Dann hier ist derjenige gnadenreiche Ort, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet seynd, und deine milde Ohren allzeit offen stehen. Darum wirst du mich ohne Zweifel allhier erhören,

ren, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar seyn lassen. So sey dir dann hiemit diese meine Mühewaltung präsentiret, und vor deine göttliche Füß demüthig niedergelegt, welche du in Gnaden aufnehmen, und mir an Leib und Seel beförderlich machen wollest, Amen.

Gebeth vor dem Altar.

Es ist eine heilsame Andacht, alle und jede Altär in der Kirchen besuchen, weil dieselbe gar hoch consecriert, und GOtt und den Heiligen zu Ehren eingeweihet. In welcher Weihung von dem Bischof gar oft gesprochen worden, daß GOtt alle vor dem Altar Bethende erhören wolle. Wann du aber nicht weit von einem zum andern Altar gehen willst, so wende zum wenigsten deine Augen von einem zum andern, und sprich vor jedem folgendes Gebethlein.

O ihr liebe Heilige! zu deren Ehren dieser Altar geweihet ist, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu besuchen, zu grüßen. zu ehren, zu bitten, und anzurufen. Ach bittet für mich den lieben GOtt, und lasset mich euch allzeit treulich befohlen seyn. Auf diesen heiligen Altar lege ich all mein Kreuz und Anliegen, damit es in allen heiligen Messen der heil. Dreyfaltigkeit aufgeopfert, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi, auf dem himmlischen Altar getragen werde. Ich empfehle mich in alle heilige Messen welche an diesem heil. Altar gelesen und gehöret werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht derselben theilhaftig zu werden, Amen.

Wann

Wann du etwas geopfert, so sprich:

Aus treuherzigster Wohlmeynung, o höchster GOTT! hab ich dir jetzt diesen Pfenning, diſe Kerzen, diese geringe Gab, aufgeopfert, und gleich als ein gutherziges Allmosen in deine Hand begraben. Ach mein GOTT! nimm doch gnädig an, und achte mehr die Meynung des Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gab. Dann wann ich die Mittel hätte, so wollte ich dir herzlich gern tausend Thaler opfern, ja mein eigenes Herz zu deinem Dienst präsentiren. Deine heil. Engel wollen dieß mein Opfer in den Himmel tragen, und es vor deine göttliche Füß demüthig niederlegen, Amen.

Inständige Bitt zu der Mutter GOttes, in ihrer Wallfahrts-Kirche zu sprechen:

O du wunderthätige Gebährerinn GOttes, heil. Jungfrau Maria! zu diesem deinem heiligen Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhier meine Noth klagen, und all mein Elend offenbarn kann. Darum ruffe ich dich allhier von Herzen an, und brauche solche Vertäulichkeit zu dir, als einem Kind zu seiner Mutter zu gebrauchen erlaubt ist. Wegen Vielheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig, du aber, o mildeste Jungfrau! bist wohl würdig, daß ich dich anrufe,

und

und von dir Hülf begehre. Dann du bist voller Gnaden und Barmherzigkeit und bist bereit denen, so zu dir seufzen, deine milde Hand zu reichen. Sonderlich aber trageſt du großen Gefallen, so man dich in diesem deinem heil. Tempel besuchet, und vor dieser deiner heil. Bildnuß deine Fürbitt anrufet. Dann obwohl du an allen Orten den Betrangten deine Hülf erzeigest, so erweiseſt du dannoch sonderlich sie denen, welche dich allhier andächtiglich besuchen, und deine reiche Fürbitt vertreulich anrufen. Deßwegen bin ich arme Sünderinn aus wahrer Andacht hieher gewahlfahrtet, und gedenke allhier mein Gebeth und Opfer treulich auszurichten. O du Trösterinn der Betrübten, heil. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildnuß knye ich armes Erdwürmlein demüthig nieder, und mit traurigem Herzen seufze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wolleſt doch nicht, o Mutter des ewigen Worts! meine Wort verschmähen! sondern mich gnädiglich anhörend in meinem Anliegen trösten. Du weißt, o Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir selbst aus meinem Elende nicht helfen kann. Deßwegen wende ich mein betrübtes Angesicht anmüthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner mütterlichen Barmherzigkeit. Gedenk o allermildeste Jungfrau! daß es von Ewigkeit nicht

sey erhöret worden, daß einer, so bey dir Hülf gesucht hat, sey verlassen worden; so verliehre dann nicht in mir den alten Namen deiner Barmherzigkeit, welchen bishero die ganze Welt gepriesen hat. Wende von deinem himmlischen Thron deine barmherzige Augen zu mir, und sieh mich Elende und deiner Hülf so sehr bedürftige, in Gnaden an. Ach verachte mich nicht du nächst GOtt meine treueste Helferinn, sondern um deiner Gütigkeit willen komme mir zu Hülf in aller meiner Nothwendigkeit. Trette vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit, und halt nur mit einem Seufzer für mich Elende an. Empfehle mich deinem allerliebsten Sohn JEsu Christo, und schließe mein Herz, und Seel in seine allerheiligste Wunden ein! damit ich für allem leiblichen und geistlichen Uebel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armseligkeiten gestärkt, und erhalten werde, Amen.

Aufopferung nach der Wallfahrt.

Nun hab ich mit Hülf deiner Gnaden diese meine Wallfahrt verrichtet, o liebster JEsu! und ist mir noch übrig, daß ich dir dieselbe bestens recommendire und präsentire. So sey sie dir dann auf die allerbeste Weis aufgeopfert, und zugleich mit allen deinen heiligen Kirchfahrten und mühseligen Reisen zu deiner größern Ehr verehret. Alle

meine

meine Schritt, so ich bishero gegangen, alle Müheseligkeiten so ich gelitten, alle Gebether, so ich gesprochen, und alle Andachten so ich gehabt hab, lege ich hier vor deinem heiligen Altar nieder, damit dieß alles immer vor deinen lieben Augen sey, und dich unabläßig erinnere, was für eine Liebe und Dienst ich dir am heutigen Tag durch diese meine heil. Reis zu erweisen gedacht hab. Was ich in der Andacht versaumet hab, wollest du durch deine Andacht erstatten; was ich auf diesem Weg gesündiget hab, wollest du mir aus Gnaden verzeihen: und was ich Gutes verrichtet hab, wollest du in Vereinigung deiner guten Werke deinem Vater aufopfern. Vermehre mir durch die Kraft deiner heil. Wallfahrt deine heilsame Gnad, verzeihe mir die Vielfältigkeit meiner Sünden, und verleihe mir wahre Besserung meines üblen Lebens. Laß mein verrichtes Gebeth zu dir in den Himmel steigen, und immerdar vor deinen Gnadenthron um Barmherzigkeit anhalten.

Wann du in deiner Wallfahrt eine Seel erlösen willst, so setze folgende Wort hinzu.

Ich bitte dich auch, o gütigster JESU! daß du diejenige Seel für welche ich die Wallfahrt verrichtet habe, aus ihrer Quaal erlöseſt, und mit der fröhlichen Anschauung deines Angesichts erfreueſt. Damit ich ihr al-

len

len Verdienst dieser meiner mühseligen Wallfahrt freywilliglich schenke, und aus dem Schatz deiner Verdienste den ganzen Rest ihrer Schulden bezahle. So fahre dann hin, o du liebe erlößte Seel zu dem himmlischen Jerusalem, bethe deinen GOtt an meiner statt in dem Tempel seiner Glory an, sey meiner ingedenk bey der göttlichen Majestät, und laß mich der jetzigen erwiesenen Treu allzeit genießen. Steh mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten; sonderlich aber in jener größten Gefahr, wann ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreisen soll, Amen.

Am heil. Philippi, und Jacobi-Tag.

Sprich das Gebeth: am Fest-Tag eines Apostels im eilften Theil am Anfang.

Am Kreuz-Erfindungs-Tag.

Sey mir an dem heutigen Tag gegrüßt, o du hochwürdiges Kreuz! besprengt mit dem rosenfarben Blut meines HErrn JEsu Christi, und geziert mit den Gliedern seines allerheiligsten Leibs. Heut ehret dich die ganze Christenheit, und erfreuet sich wegen deiner glückseligen Erfindung. Dann die meyneidige Juden hatten dich tief unter die Erden vergraben, dadurch deine Ehr und die Glory der Christenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung GOttes aber hat dich die heil. Helena wieder gefunden, und am heutigen Tag allen Christglaubigen anzubethen vor-

gr-

gestellt. Deßwegen falle ich vor dir demüthig nieder, und bethe dich mit schuldiger Ehrerbiethung an. Dieweil du die Bildnuß des gekreuzigten Christi getragen, darum gebühret dir diejenige Ehr, so Christo gebühret. O hochheiliges Kreuz! wie höchlich hat dich Christus geehret, daß er an dir hat wollen sterben, und das menschliche Geschlecht erlösen. Darum ehret dich die heil. Kirche, als das höchste Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Fest-Tag angestellet. O du hochwürdiges Kreuz, o du gebenedeytes Kreuz, o du allerheiligstes Kreuz! sey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und sey mein Hülf in allen meinen Betrübnussen. O mein gekreuzigter JEsu! ich opfere dir alle Ehr, so heut deinem heiligen Kreuz deinetwegen geschieht, und empfehle mich in alle Andachten, so heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich durch die bitter Marter, so du am heil. Kreuz gelitten hast, verleihe mir Geduld in allem meinem Kreuz, auf daß ich mit dir im Kreuz lebe, und daran durch deine Gnad seliglich sterbe, Amen.

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

Mit süßer Freud meines Herzens, und mit fröhlichem Jubel meiner Seelen grüße ich dich an dem heutigen lieblichen Tag, o mein auserwählter Bräutigam, Christe JEsu! und von Herzen wünsche

ich dir ein glückseliges, freudenreiches, und glorwürdiges Fest. Heut ist derjenige hochgewünschte Tag, welcher dir der glorwürdigste auf Erden gewesen, und unschätzliche Ehr und Glorie gebracht hat. Heut ist derjenige lobwürdige Tag, an welchen du nach erhaltener herrlicher Victorie mit viel tausend Engeln und Heiligen begleitet, als der siegreicheste Held, mit unaussprechlicher Majestät in das himmlische Jerusalem eingezogen, und von dem großmächtigsten HErrn des Paradeiß zum glorwürdigsten König Himmels und der Erden bist gekrönnt worden. Deßwegen erfreue ich mich von Herzen mit dir, und wünsche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heil. Sieh, die ganze Substanz meines Leibs und Seelen opfere ich dir: und alles, was ich jemal auf Erden Gutes gewürket, und Widerwärtiges mit Geduld gelitten hab, verehre ich dir, zur Vermehrung der Glorie deiner heutigen Himmelfahrt. Ich will auch heut mit möglichster Andacht die heil. Meß hören, das heil. Sakrament des Altars empfangen, mit Aufmerksamkeit mein Gebeth verrichten, mich vor aller Sünd fleißig hüten, und das heutige Fest in lauter Gottseligkeit zubringen. Diese meine geringe Werk, vereinige ich mit allen guten Werken, so in der ganzen Christenheit geschehen, und durch

die

die Kraft deines glorificirten Herzens opfere ich dir alle göttliche Tagzeiten, Meßen, Aemter, Proceßionen, Cermonien, Gesang, Gebether, Communionen, Andachten geistliche Freuden, sämmtliche verdienstliche Werk, welche heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Dieß alles präsentire ich dir, als lauter himmlische unverwelkliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menschheit zum schönsten ziere, und mit den übrigen deine klare Himmels-Straß bestreue. Aber mein verliebter Geist, und mein brennendes Herz sollen dich bis in den Himmel begleiten, und dir unter Wegs das süße Lob-Gesang der Liebe singen. Wollte GOtt! daß mein Leib und Seel dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmlische Jerusalem eingehen könnten. So fahre dann hin glorwürdiger Obsieger aller deiner Feinde, und erfreue dich von Herzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem so glückseligen Ende gebracht hast. Jubilire und glorificire, dieweil du der unendliche GOtt bist, frohlocke und triumphire, dieweil du der ewig regierende König Himmels und der Erden bist. Sey fröhlich und erfreue dich, dieweil du zu deinem großmächtigsten Vater fahrest. Jauchze und singe, dieweil alle Kreaturen deiner Gewalt unterworfen seynd. Ich frolocke und erfreue mich mit dir, o du Geliebter

meines Herzens: und gönne dir alle deine Glückseligkeit besser als wann sie mir selbst wiederfahren wäre. Dann alles, was du besitzest, wirst du mir auch einmal mittheilen, und wirst mir deine Güter zu genießen geben, als wann sie mein eigen wären. Immittelst vergesse meiner nicht in der Glorie: sondern sey meiner ingedenk, wann du kommen wirst in dein Reich.

Gleichwie nun großmächtige Herren am Tag ihrer Krönung, zu Vermehrung der Freuden Geld auswerfen lassen, also geziemet sich auch heut, o gekrönnter König Himmels und der Erden! daß du himmlisches Geld auswerfest, und dich mehr dann sonsten freygebig erzeigest. Diese deine Freygebigkeit kanst du nicht besser erzeigen, als an den armen Seelen des Fegfeuers, dieweil diese vor allen Kreaturen deiner Gutthaten am meisten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinaufgeführt hast, also wollest du auch heut eine gewisse Menge der Seelen aus dem Kerker erlösen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpflein deiner Süßigkeit mittheilen, damit sie im ganzen Fegfeuer mögen erfahren, daß ihnen wegen der heutigen Himmelfahrt die Süßigkeit mitgeheilet worden, Amen.

Grüß-

Grüßlein zu dem Himmel = fahrenden Christo.

Du wirst Christo eine sonderliche Ehr erzeigen, wann du am heutigen Tag etlichmal an deinem Rosenkranz folgende Grüßlein zu Ehren seiner Himmelfahrt sprichst.

Sey gegrüßt, o süßer JEsu! du blühender Bräutigam! mit dem Jubel, darinn du gegen Himmel fuhrest, benedeye ich dich.

Am heil. Pfingst = Fest.

Allerheiligster, allergütigster und allergnädigster heil. Geist! an diesem liebreichen heil. Pfingst = Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünsche dir ein glorwürdiges, glückseliges, und hochgefälliges Pfingst = Fest. Ich wünsche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menschen, der weiten Welt möchten erkennen, verehren, und anrufen. Ich wünsche dir, daß dich alle Kreaturen der Erden möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünsche dir, daß alle verstockte Herzen der unglaubigen Ketzer und bösen Katholischen sich deiner Gnad möchten fähig machen. Und endlich wünsche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tag eine würdige Wohnung bereiten, und alle erwünschte Freundlichkeit möchten erweisen. Anstatt aller deren, welche dieß unterlassen, begehre ich dich in mein armes Herz aufzunehmen, und dir alle erdenkliche

Liebe und Freundlichkeit zu erweisen. Anstatt aller verstockten Herzen, welche dich aus ihrer Seel ausschließen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, und dich in den Gipfel meines Gemüths, als in deinen gewünschten Ehren Thron zu setzen. Anstatt aller Kreaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preise, und benedeye ich dich: und sage dir aus allen Kräften meiner Seelen herzlichen Dank, für alle Gaben und Gnaden, so du den armen Menschen von anfang der Welt, bis auf diesen Tag erwiesen hast, und von diesem bis an jüngsten Tag, bis in alle Ewigkeit erweisen wirst. Dieweil ich dich nicht würdiglich preisen kann, als bitte ich alle Chör der Engel, sammt allen Schaaren der Auserwählten, daß sie dich mit mir wollen anbethen, ehren, preisen, und für alle erzeigte Wohlthaten herzlichen Dank sagen. O gnadenreicher heiliger Geist, der du am heil. Pfingst-Fest den Apostlen und allen Glaubigen so große Gnad erwiesen, und jährlich an diesem heiligen Tag allen, so sich deiner Heimsuchung würdig gemacht haben, unerschätzliche Reichthumen deiner Gütigkeit erzeiget hast; in Demüthigkeit meines Herzen ruffe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seelen du wollest dich würdigen, mich am heutigen Tag in Gna-

den

den anzuschauen, und deiner süßen Heimsuchung fähig zu machen. Mein elendes Herz nimm ich in meine beyde Händ, erhebe es zu deinem göttlichen Angesicht, und bitte demüthiglich, du wollest deine milde Augen zu demselben in Gnaden wenden. Ach siehe doch an, gütigster heil. Geist! wie mein Herz mit Sünden erfüllt, mit Mackeln besudelt, mit Krankheiten behaft, mit bösen Neigungen vergift, mit Halsstärrigkeit verhartet, mit Eigensinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündet, und zu allen Sünden und Lastern geneigt sey. O liebreicher heiliger Geist! was wird endlich aus diesem boshaften Herzen werden, wann du ihm nicht zu Hülf kommest? Wie, wie wird sich seine Bosheit ausgießen, wann du es nicht besserst? Ohne Zweifel wird es zur Mörder-Grube, und zur Wohnung der höllischen Bestien werden! wofern du diesem äußersten Elend nicht vorkommest. Ey so bitte ich dich dann, du wollest meinem nothleidenden Herzen zu Hülf kommen, und es aus den Klauen der leidigen Bestien erretten. Ach reinige es doch von seinen Mackeln, befreye es von seinen Sünden, heile es von seinen Krankheiten, erlöse es von seinen bösen Neigungen, und errette es von allen seinen Bosheiten. Durch die große Gnad, so du heut den heiligen Apostsieln, und jährlich allen deinen Freunden er-

wiesen hast, bitte ich, erweise mir auch heut ein sonderliche Gnad, und befreye mich zum wenigsten von einem einzigen Uebel. Thue diesem lieben Tag die Ehr an, und ertheile mir heut ein sonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingst-Tag sey, an welchem du auch die Unwürdige deiner Gnaden und überschwenglichen Güte theilhaftig macheſt.

† An diesem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, o allergütigster heil. Geist! für die arme gefangene Seelen des Fegfeuers: daß du sie mit deiner Süßigkeit heimsuchen, nnd ihnen in ihren äußersten Armseligkeiten zu Hülf kommest. Heut ist ja derjenige liebliche Pfingst-Tag, an welchem du dich sonderlich freygebig zu erzeigen, und allen Dürftigen ein geistliches Allmosen mitzutheilen pflegest. Ey so laß dann diese deine gewöhnliche Freygebigkeit sich bis in das tiefe Fegfeuer hinabstrecken, und über alle und jede leidende Seelen ausgießen. Laß sie doch jetzt empfinden, daß heut der heil. Pfingst-Tag sey, an welchen der heil. Geist aus seiner unergründlichen Güte seine Barmherzigkeit über sie ausgegossen, und ihre Strafen größten Theils nachgelassen habe; damit sie sich mit allen Glaubigen am heutigen Tag erfreuen, und zugleich mit Himmel und Erden dir dem Tröster dem heil. Geist lobsingen mögen, Amen.

Heut

Heut und beyden folgenden Tägen sprich aufs wenigst siebenmal folgendes Gebethlein.

Ich grüße und ehre dich, o du allersüßester gütigster, mildester, getreuester, liebreichster, barmherzigster und gnadenreichester heil. Geist! Ich danke dir für alle Wohlthaten, so du den Glaubigen erwiesen hast: und bitte, du wollest mich deren auch theilhaftig machen, Amen.

Die Sequenz vom heil. Geist.

Um erlangung seiner Gnaden zu sprechen.

Komm o heil. Geist! erfülle die Herzen deiner Glaubigen, entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Komm o heil. Geist! und schieße den Strahl deines Lichts von dem Himmel herab.

Komm du Vater der armen! komm du Ausspender der Gaben! Komm du Licht der Herzen.

Du aller bester Tröster, du süßer Gast der Seelen, du süße Erquickung des Herzens.

In der Arbeit bist du eine Ruhe, in der Hitz bist du eine Kühlung, in dem Weinen bist du eine Tröstung.

O du allersüßestes Licht! erfülle das Innerste der Herzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine göttliche Hülf ist nichts guts, noch unschuldiges in dem sündigen Menschen.

Wasche was bemackelt ist, begieße, was verdorret ist, heile, was verwundet ist.

Biege, was verhartet ist, erwärme, was erkaltet ist, regiere, was verirret ist.

Verleihe deinen Glaubigen, so auf dich vertrauen, deiner sieben Gaben Lohn.

Gib den Lohn der Tugenden, gib uns auch ein seliges End, und die ewige himmlische Freud, Amen.

℣. Sende deinen Geist in unsere Herzen.

℟. Und das Angesicht unserer Seelen wird erneuert werden.

O GOtt! der du am heil. Pfingst-Tag die Herzen der Glaubigen durch die Erleuchtung des heil. Geistes unterrichtet hast: verleihe uns durch denselbigen heil. Geist, die Ding unsers Heils recht zu erkennen, und durch seine süße Tröstung allezeit erfreuet zu werden. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Am heil. Pfingst-Mondtag und Diensttag.

An diesem heutigen anderten (dritten) Pfingsttag bethe ich dich an, o allerglorwürdigster göttlicher Geist! und wünsche dir abermal ein freudenreiches Fest im Himmel und auf Erden. Mit höchster Freundlichkeit grüße ich dich o göttlicher Tröster! und erfreue mich sonderlich, daß dir heut so große Ehr von den Engeln und Menschen ertheilet wird. Dieweil dein heiliges Fest so hochwürdig, und deine Gnad den Menschen so hoch vonnöthen

nöthen ist, darum hat die heilige Kirch verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, sondern drey ganze hochfeyerliche Pfingst-Täg halten, in selbigen dich möglichst ehren, und um deine Gnad fleißig bitten soll. Deßwegen begehe ich diesen heutigen Tag mit höchster Andacht, und begehre dir so große Ehr zu erzeigen auf Erden, wie dir die Engel und Heiligen erzeigen in den Himmeln. Was ich gestern von dir begehrt hab, das begehre ich heut wiederum von dir, und die Gnad, so ich gestern nicht erlangt hab, vertraue ich gänzlich heut von dir zu erlangen. Darum seufze ich von der Erden zu dir in den Himmel, und schicke einen andächtigen tiefen Seufzer zu dir hinauf. Dann ich seufze zu dir aus dem Abgrund meiner unergründlichen Armseligkeit in den Abgrund deiner unendlichen Glückseligkeit, und wollte gern mit diesen unermeßenen tiefen Seufzern diese beyde unendlich entlegene Abgründ vereinigen. Ach daß GOtt erbarm! wie bin ich so gar weit von dir abgeschieden, o allervollkommenster heil. Geist! und ach! wie stecke ich so gar tief in dem abscheulichen Koth meiner Unvollkommenheiten. Wie sehr mir diese meine Armseligkeit mißfalle, und wie herzlich gern ich mich in einem bessern Stand sehete, weißt du wohl, o mein geliebter heil. Geist! meine Kräften aber seynd

so schwach, und meine Mängel so groß, daß ich mich selber nicht daraus reissen kann, wann ich könnte seyn, wie ich wollte: wie bald wollte ich seyn, wie ich sollte. Du aber, o allmächtiger heil. Geist! kannst mich in einem Augenblick zu einem solchen machen, wie ich seyn sollte, darum thue dasjenige, was ich nicht kann, und doch herzlich gern thun wollte. Ich erkenne genugsam, daß mir deine Gnad höchstens vonnöthen sey, dieweil ich mit derselben alles thun kann, und ohne dieselbe durchaus nichts vermag. Dann ohne deine Gnad kann ich nichts Gutes gedenken, nichts Gutes reden, nichts Gutes würken, und nicht ein einziges andächtiges Vater unser bethen. wann aber deine Gnad in mir ist, so empfinde ich lauter gute Gedanken, lauter heilige Begierden, und lauter Eifer in meinem Herzen. Ey so verleihe mir dann deine heilsame Gnad, o heiliger Geist! und besuche meine Seel mit deiner tröstlichen Heimsuchung. Gieße nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Herz, und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner göttlichen Liebe. Erhöre doch dieß mein Begehren, gütiger heiliger Geist! und willige doch in diese meine inständige Bitt. Dann ich bitte dich nicht um meinetwegen, sondern um deinetwegen, damit du nämlich deine Freud in mir habest, und in meinem

Her=

Herzigen sanftiglich ruhen mögest. Ich bin zwar nicht würdig diese Bitt zu erhalten, noch den edlen Balsam deiner Gnaden in meinem unreinen Herzen zu besitzen : Du bist aber wohl würdig mich zu erhören, und das Gefäß meines Herzens diesen edlen Balsam zu empfangen tauglich zu machen. Ja es ist deine gröste Freud und Ehr, daß du den Bedürftigen magst Barmherzigkeit erzeigen : und wie armseliger der Bedürftige ist, desto fürträglicher erscheinet die Liebe. Eja dann, o allermildester heiliger Geist! an diesem deinem Pfingst-Fest erweise an mir allerarmseligsten deine Barmherzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein heiliges Allmosen. Gib mir zum wenigsten nur ein Flämmlein von deinem göttlichen Licht! nur ein Fünklein von deiner feurigen Liebe! nur ein Tröpflein von deinem heilsamen Balsam! nur ein Brosamlein von deiner Hülf und Stärke! und nur ein Quintlein von deiner seligmachenden Gnad. So will ich dich von nun an preisen, und inskünftig deine Freygebigkeit vor dem ganzen Himmel verkündigen.

† An diesem heutigen gnadenreichen Tag.

Wie oben am Pfingstag zu End des Gebeths.

Am Sonntag der heil. Dreyfaltigkeit.

An deinem heutigen glorwürdigsten Fest-

Tag

Tag grüße, ehre, und benedeye ich dich, o allerheiligste, glorwürdigste, unendlichste Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist! und erfreue mich wegen der großen Ehr, so dir heut in der ganzen Christenheit erwiesen wird, dann heut befleißet sich die ganze katholische Kirche, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit in aller Welt zu verkündigen. Deßwegen wird heut in allen Kirchen gesungen, und viel hundert tausendmal mit Freuden wiederholet: Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto: Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heil. Geist. Laßt uns benedeyen den Vater, Sohn, und heil. Geist. Laßt uns ihn preisen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen diesen Christglaubigen erhebe ich auch meine Stimm, und sprich aus ganzem meinem Herzen: Ehr und Glorie sey dir gesagt, o allerglorwürdigste, durchläuchtigste, und großmächtigste Dreyfaltigkeit! du gleiche einige Gottheit: die da war vor der Zeit, und wird währen bis in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Fest-Tag, und mit Freuden frohlocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majestät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chör der Engel, und alle Schaaren der Heiligen zu deinem Lob, und bitte sie sammt und sonders,

daß

daß sie dich mit mir und der ganzen Kirchen anbethen, benedeyen und groß machen. Ich opfere dir auch durch das süße Herz JEsu, alles Lob, Ehr, und Dank, so heut in der allgemeinen Christenheit zu deiner Ehr verrichtet werden, und wünsche, daß ich dir selbiges viel tausendmal könnte vermehren, und vollkommner machen. Laß dir, o liebe heiligste Dreyfaltigkeit! mein treues Herz gefallen, und mich der heutigen guten Werken theilhaftig werden, Amen.

Jetzt sprich im Namen der neun Chör der Engel neunmal folgende Lobsprüch.

Ehr und Glorie sey dir gesagt, o allerglorwürdigste, durchläuchtigste, großmächtigste Dreyfaltigkeit! du einige göttliche Wesenheit, gleichwie da war vor der Zeit und währen wird in Ewigkeit, Amen.

Am heil Fronleichnams-Tag.

Vor der Proceßion zu sprechen.

An deinem heutigen allerheiligsten Fest-Tag, allerhochwürdigstes Sakrament des Altars! bis zur Erden gebogen, bethe ich dich an, und wünsche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchstgefälligs Ehren-Fest. Ich erfreue mich von ganzem Herzen, daß ich diesen herrlichen Tag erlebt, und die schönste Gelegenheit bekommen hab, dich zu loben, und deine Ehr anzuschauen. Wegen der sonderlichen Andacht, so ich zu dir tra-

trage, ist es mir die gröſste Lust, wann ich siehe, daß du geehrt, gezieret, und erkennet wirst. O was für eine überschwängliche Freud wird ich dann heut empfangen, wann ich mit Augen sehen, und im Herzen gedenken werde, was für groſse Ehr man dir allhier, und in der ganzen allgemeinen Christenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Proceſsion herumtragen, und zu deinem gröſsern Lob die höchste Solemnität anstellen wird. O wie wohl gönne ich dir diese Ehr! O wie höchlich erfreuet es mich, das du geehret wirst! O könnte ich dir diese Ehr tausendfältig befördern! O könnte ich allen Menschen eine herzliche Andacht eingieſsen! o könnte ich machen, daſs sie die äuſserliche Dienst mit wahrer Liebe und Ehrerbiethung verrichten! O möchte ich selbsten das heilige Sakrament mit wahrem Glauben erkennen, mit tiefester Ehrerbiethung anbethen, mit fröhlichen Jubel loben, mit schuldigster Dankbarkeit preisen, und mit innbrünstigen Herzen lieben! O glorwürdigster JEsu! verleihe mir, und allen Christglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verschaffe, daſs wir dich solcher maſsen ehren, wie du von uns geehrt zu werden würdig bist. O gnadenreicher heil. Geist! gib mir, und allen Christglaubigen, eine wahre Erkanntnuſs, lebhaften Glauben, herzliche Andacht, und brennende Liebe ge-

gen

gen dem hochwürdigsten Sakrament; auf daß wir selbiges am heutigen Fest würdiglich ehren; und alle Ehr, so wir ihm durchs ganze Jahr zu erzeigen unterlassen haben, überflüßiglich erstatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, sammt allen Juden, Heyden und Türken, damit sie mit uns das allerheiligste Sakrament anbethen, und es zu lästern, und zu schänden ablassen. Absonderlich aber bitte ich, du wollest dem heutigen Fest zu Ehren, aller Seelen des Fegfeuers ihre Quaalen lindern, und zum wenigsten einige aus ihnen, welche große andacht zum heil. Sakrament getragen haben, aus Gnaden erlösen, damit sie zugleich mit uns der heil. Proceßion beywohnen, und das liebreiche Sakrament würdiglich begleiten, und anbethen, Amen.

Unter der Proceßion sprich das Gebeth wie bey einer sakramentalischen Proceßion: oben im sechsten Theil.

Am heil. Petri und Pauli-Tag.

Seyd mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt! O ihr beyde HH. Apostel Peter und Paul! ihr glorwürdige Fürsten des Himmels, und grundveste Saulen der katholischen Kirche! Ich wünsche euch ein glückseliges Fest, und eine sonderliche Vermehrung eurer Glori im Himmel, und auf Erden. Wollte GOtt! es stünde in meiner Gewalt, alle menschliche Herzen zu eurer Vereh-

rung zu ziehen, und in euer Andacht zu entzünden: dann die ganze Christenheit euch beyden höchstens verpflichtet ist, dieweil ihr am meisten für sie gearbeitet, sie mit eurer heil. Lehr und Exempeln gepflanzet, mit eurem rosenfarben Blut begossen, und mit eurer bittern Marter, und Tod consecrirt habt. Zu Vermehrung eurer Freuden opfere ich euch beyden daß süße Herz Christi, samt allen Andachten, so heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden. Absonderlich aber der jenigen Gebethe und gute Werke, welche selbe nicht aufzuopfern, noch zu einer sonderlichen Intention zu verrichten wissen. O heil. Apostel Petre! ich erinnere dich derjenigen Ehren, so dir Christus erzeigte, als er zu dir sprach: Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und dir will ich geben die Schlüssel des Himmels. O lieber heil. Petre! was gedachtest du damal in deinem Sinn, und was empfandest du in deinem Herzen, als dich Christus über alle Apostel erhebt, dich zur Grundveste der Kirche setzte, und die Himmel-Schlüssel in deine Gewalt übergab. Gleichwie GOtt der Vater dir hatte geoffenbaret, das Christus JEsus der Sohn des lebendigen Gottes war, also hat er dir auch geoffenbaret, was dieß für ein gewaltige Ehr und hoher Dienst war, welchen er dir mit gemeldten Worten übertrug: dieser Ehr und Freud erinnere

ich

ich dich, und durch dieselbe bitte ich dich, du wollest mir einsmals die Himmels-Porten aufschließen, und meine Seel aus Barmherzigkeit einlassen. Erinnere dich alsdann dieses meines andächtigen Gebeths, und wie inständig ich dich um diese Gnad gebethen, und angerufen hab.

Eröffne auch heut deinem Fest zu Ehren, den lieben Seelen des Fegfeuers, so dich am meisten verehret haben, die Porten des Himmels, damit sie heut deiner himmlischen Solemnität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen, Amen.

An Mariä Heimsuchungs-Tag.

Mit deiner heil. Baas Elisabeth grüße ich dich heut, o Maria! und sprich mit ihrem Herzen und Worten: Gebenedeyt bist du unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. O gebenedeyteste Jungfrau Maria! was empfandest du für Freuden, als du den eingebohrnen Sohn GOttes in deinem keuschen Leib über das Gebürg trugest, und in das Haus der H. Elisabeth eingiengest. O wie war dein Herz mit Liebe entzündet, als du das Feuer der göttlichen Lieb in deinem heil. Leib trugest! O wie war dein Verstand in der Erkanntnuß GOttes erleuchtet, als du die göttliche Sonne in deinem Schooß begreifteſt! O wie war deine Seel in GOtt verzuckt, als du die Weisheit GOttes persönlich bey dir hatteſt. O möch-

te ich ein Tröpflein hievon versuchen und in der That empfinden, wie liebreich GOtt sey, auf daß ich in seinem Dienst desto fleißiger, und in seiner Liebe desto innbrünstiger wurde. Heut ist der Tag der fröhlichen Heimsuchung, an welchem nach deinem Exempel, o Maria! die gute Freund einander heimsuchen, und sich in Liebe miteinander erfreuen. Ich hab keine getreuere Freundinn im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deßwegen suche ich dich mit diesem Gebeth heim, und erlustige mich mit dir in Freundlichkeit meines Herzens. Eja sey du auch so gut, daß du dich würdigest, mich heimzusuchen und mir deine mütterliche Treuherzigkeit zu erzeigen. Gleichwie du heut die heil. Elisabeth ganz süßiglich gegrüßt, und sie durch selbigen Gruße mit unaussprechlicher Freud erfüllet hast: also würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind heut zu grüßen, und mir eine neue Liebe gegen dir und deinem Sohn einzugießen. Eja! wende deine freundliche Augen zu mir, laß deine süße Stimm in meinen Ohren erschallen, und sprich dieß tröstliche Wörtlein zu mir: Ich bin Maria deine treue Mutter: Ich will dir beystehen, und dich nicht verlassen. O du meine treuherzigste Muter! auf dieß freundliche Wort verlaß ich mich: und will mich dessen ge-

trösten in allen meinen Widerwärtigkeiten.

Ich

Ich glaube vestiglich, daß du mir könnest in allen meinen Nöthen helfen. Ich hoffe auch vertreulich, daß du mir werdest in allen meinen Nöthen helfen. Und bitte auch herzlich, du wollest mir in allen meinen Nöthen helfen, Amen.

Jetzt sprich das Gebeth an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang dieses zwölften Theils.

Am heil. Magdalenä-Tag.

Sprich das Gebettlein zur heil. Magdalena: wie auch das Gebeth am Festtag eines Heiligen. Suche schier am End des eisten Theils.

Am heil. Jakobus-Tag.

Sprich das Gebeth am Festtag eines Apostels, im eilften Theil im Anfang.

Am heil. Annä-Tag.

Sprich das Diensttags Gebeth zur heil. Anna. Suche im eilften Theil. Aber anstatt des Worts, alle Dienstäg sprich: diesen Tag.

Am Fest Portiunculä.

Wann du in die Kirchen kommest, sprich:

JEsus, Maria, Franciscus! seyd mir an diesem Tag zu tausendmal gegrüßt, und mit schuldiger Demüthigkeit gebethen, und geehret. Aus großer Begierd den heutigen großen Ablaß zu erlangen, komme ich in diese heil. Kirch vor eure heil. Augen, und rufe andächtiglich eure kräftige Hülf und Fürbitt an. Ihr drey seyd diejenige, davon der heutige Ablaß herkommt, und ihn zum Trost der Armen Sünder gütiglich verliehen habt.

Dann du, o heil. Vater Franciscus! hast diesen Ablaß mit vielen Zäheren und Bußwerken von GOtt ersuchet. Du, o Maria! hast ihn durch deine kräftige Fürbitt von deinem Sohn erhalten. Und du o JEsu! hast ihn aus deiner unendlichen Barmherzigkeit allen Sündern zum Heil verliehen. Deßwegen danke ich euch dreyen von Grund meines Herzens, und preise euch im Namen aller deren, so diesen heilsamen Ablaß jemal empfangen haben. Ich ersuche auch eure kräftige Hülf, und mitwürkende Gnad, daß ihr mich wollt fähig machen, diesen Gnaden-Schatz zu erwerben. Mein ganzes Herz verlangt nach diesen grossen Ablaß, und alle Kräften meiner Seelen erbiethen sich zu Erlangung dessen das äusserste zu thun. Ich will jetzt mit möglichster Reu beichten, mit herzlicher Andacht communiciren, und sprich das Ablaß-Geberth am Ende des fünften Theils:

Alsdann nach verrichter Andacht sprich:

Nun, o JEsu, Maria, Francisce! hab ich die erforderte drey Werk mit möglichster Andacht verrichtet, und wünsche, daß ich es; mit tausendfältig grösserer Andacht

hätte

hätte verrichten können. So komme ich dann nun, euch eurer Verheissungen zu erinnern, und demüthig zu bitten, ihr wollet selbige an mir wahr machen. Ich bin mit solcher schweren Last der Sünden und Schulden beladen, daß mir ganz unmöglich ist, selbe auch mit den schweresten Bußwerken abzulegen: deßwegen hat mein Herz nach diesem Tag verlanget, damit durch diesen kostbaren Gnaden-Schatz erstattet werde, was ich durch mich nicht zahlen kann. O ihr drey herzliebste Freund, JEsus, Maria, Franciscе! erhöret meine demüthige Bitt, und zu euren größern Ehren schenket mir diesen heilsamen Ablaß. O Christe JEsu! ich bitte dich durch diejenige Barmherzigkeit, so dich bewogen hat diesen heiligen Ablaß zu versprechen, mache dieß dein Versprechen an mir wahr, und ertheile mir diesen großen vollkommenen Ablaß. O allerseligste Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die Fürbitt, so du auf Anhalten des heil. Francisci bey deinem Sohn hast eingelegt. Ach wiederhole anjetzo diese deine kräftige Fürbitt, und erwerbe mir diesen großen vollkomenen Ablaß. O H. Vater Franciscе! ich bitte dich durch das vielfältige Bitten und Flehen, dadurch du Christum zur Verleihung dieses Ablaß bewogen hast, ach wiederhole anjetzo dieß dein Bitten und Flehen, und erwerbe mir diesen großen vollkommenen Ablaß. O ihr liebe Heiligen GOttes!!

tes! die ihr jemal diesen Ablaß Portiunculä erlangt habt, ach! bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch eure Fürbitt erlange. O ihr liebe englische Chör, die ihr bey Verleihung dieses Ablaß gegenwärtig gewesen seyd, und nach der Bekräftigung dessen das Te Deum laudamuß gesungen habt, ach bittet jetzt für mich bey GOtt, damit ich diesen Ablaß erlange. Traget mein Beichten, Communiciren, Meßhören, Bitten und Seufzen zu Gott, und durch Zuthuung eures heil. Gebeth erwerbet mir diesen Großen vollkommenen Ablaß, Amen.

Am heil. Laurentius = Tag.

Sprich das Gebeth: Am Festtag eines Heiligen am Ende des eilften Theils.

Am Mariä Himmelfahrts = Tag.

O Glorwürdigste Königinn Himmels und der Erden! an dem heutigen hochheiligsten Tag, begehet die heil. katholische Kirche dein größtes Fest des ganzen Jahrs, und befleißet sich dir alle möglichste Ehr und Glorie zu erzeigen. Und ich sende dir aus innerstem Grund meiner Seelen den allerfreundlichsten Gruß, und wünsche dir aus ganzem Herzen das höchste Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O könnte ich nur ein paar Augenblick lang anschauen, mit was für Solemnität jetzt im Himmel dein heutiges Fest begangen wird!

O GOtt! was für Pomp, was für eine Herrlichkeit, was für eine Majestät würde ich allda sehen! O mit was für unaussprechlichen Freuden würde meine Seele erfüllet werden! O wie würde mein Herz in Anschauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Liebe erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand GOttes an deinem Empfängnß-Tag mit so vielen Tugenden bereichet, daß er dir allein mehr Gnaden ertheilet, als er allen himmlischen und irdischen Kreaturen mit einander gegeben hat; so gar, das der Glanz und Schönheit des allerhöchsten Seraphims gegen deinem Glanz und Schönheit nicht anders, als das Licht einer Kerzen gegen der Sonne zu rechnen ist. Diese deine Vollkommenheiten hast du von Stund zu Stund durch Uebung aller Tugenden vermehret: und bist endlich in dem letzten Augenblick des Lebens zu solcher Heiligkeit und Vollkommenheit gelanget, daß man unter GOtt keine größere kann ersinnen. Mit diesen deinen gleichsam unendlichen Reichthumen bist du am heutigen Tag gegen Himmel gefahren, und in so unerschätzlicher Glorie und Schönheit vor allem himmlischen Heer erschienen, daß sie sämmtlich in anschauung deiner vortreflichen Majestät gleichsam für freudiger Verwunderung erstarret seynd. Mit diesem deinem Glanz und Schönheit erleuchtest du den ganzen Himmel,

und bringest allen Engeln und Heiligen eine unbegreifliche Freud und Süßigkeit! zu dieser deiner höchsten Majestät wünsche ich dir alles Glück und Heil, erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Engeln und Heiligen. Vielmehr aber erfreue ich mich, in Erwegung, daß dich die heil. Dreyfaltigkeit am heutigen Tag zur wahren Königinn des Himmels gekrönt, und dir nächst Ihr allen Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch allen Gewalt, bey Ihr zu bitten, und zu erhalten, verliehen, so gar, daß Sie dir keine billige Bitt wolle, noch könne versagen: dann, so du dich mit deiner annehmlichen Schönheit und Freundschaft vor ihre Augen stellest, so wird die göttliche Majestät zu solcher Liebe gegen dir bewogen, daß sie dir alles, so du begehrest, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Herzen, o Maria! daß du meine allergnädigste Königinn bist, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey GOtt Barmherzigkeit zu erlangen. Ach bitt dann sonderlich an deinem heutigen Ehren-Tag für mich, und erwerbe mir, daß ich von nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich herzlicher liebe, und ihn und dich im Himmel möge anschauen, Amen.

Sprich auch das Gebeth an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang dieses Theils.

Unser

Unser lieben Frau Dreyßigste.

Es wird andächtig geglaubt, das Fest der Krönung Mariä im Himmel habe dreyßig Täg lang gewähret, und sey ihr zu Ehren täglich von einem englischen Chor, und nach diesem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freuden-Spiel gehalten worden. Demnach pflegen auch die andächtige Seelen, von Mariä-Himmelfahrt an, bis auf den dreyzehenden Herbst-Monat, täglich das Kron-Gebeth zu sprechen. Wann dieß zu lang fallet, sprich an dessen statt folgendes Gebeth.

Glorwürdige Königinn des Himmels! unter währenden deinem Dreyßigsten komme ich heut abermal dich zu verehren, und dir wegen deiner königlichen Krönung Glück zu wünschen. Mit den Engel-Chören begehre ich dir ein herrliches Freudenspiel zu halten, und mit diesem meinem andächtigen Gebeth deine zufällige Glorie zu vermehren. Deßwegen jubiliere ich mit Freuden vor dir, ich erhebe deine königliche Großmächtigkeit, und frohlocke wegen der Majestät deiner königlichen Würde. Ich lade auch ein allehimmlische und irdische Creaturen, daß sie mir wollen helfen dich preisen, und dein Lob im Himmel und auf Erden zu verkündigen. Ich bekenne dich für meine wahre Königinn und allergnädigste Frau; und hiemit gelobe ich dir Glauben und Treu, Unterthänigkeit, und schuldigen Dienst. Ich erfreue mich von Herzen, daß eben du, und keine andere meine allergnädigste Königinn und Frau bist; weil keine weibliche Person weder im Himmel noch auf Erden, so mild, gütig und barmherzig

ist,

ist als eben du, o liebreiche Jungfrau Maria! Deßwegen getraue ich auch vestiglich durch dich bey Gott Gnad zu erlangen, und neben zeitlicher Wohlfahrt die ewige Seligkeit zu erwerben. Zur Danksagung gegen der heil. Dreyfaltigkeit, daß sie dich zur Königinn gekrönet hat; wie auch zu meiner schuldiger Unterthänigkeit, und Glückwünschung deiner Krönung, will ich jetzt mit andacht sprechen:

Drey Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri.

Am heil. Barrholomäus-Tag.

Sprich das Gebeth: Am Festtag eines Apostels: Suche im eilften Theil am Anfang:

Am Fest aller heil Sutz-Engel.

Welches gehalten wird am ersten Sonntag Septembris.

An dem heutigen Tag seyd mir von Herzen gegrüßt, o ihr liebe heil. Engel! und Erz-Engel, die ihr von GOtt zu Beschützern der Menschen verordnet seyd, und ihnen mit größter Lieb und Fleiß dienet. Zur Dankbarkeit dieser eurer Dienste begehet die katholische Kirche euch heut zu Ehren ein herrliches Fest, und zur vermehrung eurer himmlischen Freuden lieset sie heut alle heil. Messen, und singet alle göttliche Tagzeiten. In Vereinigung aber dieser opfere ich euch auch meine Andacht, und sage euch allen und jeden, im Namen aller Menschen herzlichen Dank, für alle Liebe und Treu, so ihr euren Schutz-Kindern erweiset. Fürnemlich aber grüße ich

dich

dich durch das Herz JEsu Christi, o mein herz liebster heil. Schutzengel, und opfere dir dasselbige göttliche Herz zum Band der Liebe, und zu deiner sonderbaren Freud und Belustigung. Ich danke dem allergütigsten GOtt, welcher dich mir zum Beschützer gegeben: und danke auch dir für die große Dienste; so du mir all mein Lebtag geleistet hast. Ich bitte demüthig um Verzeihung wegen des großen Ungehorsams, so ich dir erzeigt, und wegen des vielfältigen Verdruß, so ich dir verursachet hab. Zu Abtragung dessen opfere ich dir alle gute Werk, so heut in der Christenheit geschehen: absonderlich aber diejenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir bestens empfohlen bin, dannoch empfehle ich mich dir von neuem an dem heutigen Tag, und bitte dich mit großer Freundlichkeit, du wollest alle möglich Sorg tragen, damit ich allzeit in der Gnad GOttes verbleibe, und nimmer in die Gewalt des Satans gerathe. O lieber heil. Engel! wann mein Sterstündlein herzunahet, so gib mir dieß auch durch ein Zeichen zu verstehen, treibe mich stark zur Reu meiner Sünden an, und an meinem letzten End halte den Satan von mir ab, daß er mich nicht erschrecke, noch betrüge, Amen.

Am Mariä Geburts-Tag.

Heut begehet die katholische Kirche, dir o Maria! zu Ehren, das allerfreudenreicheste Mariä-Fest, welches im ganzen Jahr gehalten wird, und frohlocket auf eine sonderliche Weiß wegen deiner süßen Geburt. Dahero wiederholet sie in göttlicher Tagzeit zum öftern folgende Wort: Mit Fröhlichkeit lasset und die Geburt Mariä begehen, damit sie für uns gutspreche vor unserm HErrn JEsu Christo. Mit Herz und Gemüth lasset uns Christo Glorie singen, und in dieser heiligen Solemnität seiner würdigen Gebährerinn Mariä. Mit der H. katholischen Kirche erfreue ich mich auch, und danke meinem lieben GOtt, daß er mich diesen gnadenreichen Tag noch einmal hat lassen erleben. Ich grüße dich auch heut mit fröhlichem Herzen, o allersüßeste Jungfrau Maria wünsche dir sammt deinen heiligsten Aeltern Joachim und Anna, Glück und Heil zu deiner glückseligsten Geburt. Ich erinnere dich o Maria! der großen Gnad, so dir GOtt in deiner heil. Geburt hat erwiesen: dieweil du, als eine klare Morgenröthe, ja als ein glänzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengest; und nicht allein allen Gegenwärtigen, sondern auch allen frommen Leuten in der ganzen Welt, sonderbare Freud verursachtest. Da sangen die liebe engli-

sche Chör mit fröhlicher Stimm. Laßet uns nur frohlocken und erfreuen, dann heut ist gebohren worden die Königinn des Himmels, und die zukünftige Mutter Meßiä. Maria, Maria, Maria! unsere Königinn ist gebohren, und ihre Geburt bringet Freud im Himmel und auf Erden. Mit diesen englichen Chören preise ich auch den allergütigsten GOtt, und danke ihm herzlich, daß er uns armen Menschen zu Trost, die süßeste Jungfrau hat lassen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückseligen Eintritt in diese Welt, o Maria! und heiße dich im Namen aller Menschen willkomm seyn. Ich falle dir heut demüthiglich zu Füßen, und bitte, du wollest mich mit deinen milden Augen gnädiglich anschauen. Ach tröste mein betrübtes Herz durch deine freundliche Geburt, und laß dir mein schweres Anliegen treulich empfohlen seyn. Bitte heut absonderlich deinen lieben Sohn für mich, und erwerbe mir von ihm Verzeihung meiner Sünden und Erstattung meiner täglichen Nachläßigkeiten, Amen.

Jetzt sprich das Gebeth an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang des Zwölften Theils.

Am heil. Matthäus-Tag.

Sprich das Gebeth: am Fest-Tag eines Apostels im eilften Theil am Anfang.

Am

Am heil. Michaels-Tag.

Du höchster Fürst des himmlischen Heers, heil. Erz-Engel Michael! an dem heutigen heil. Tag grüße ich dich durch das Herz JEsu, und wünsche dir ein glückseliges freudenreiches Fest. Ich erfreue mich wegen der großen Ehr, so dir im Himmel und auf Erden erwiesen wird: und alles was heut in der ganzen Christenheit Gutes geschiehet, das opfere ich dir zu Vermehrung deiner Freud und Glorie. Ich wünsche dir Glück wegen der fürtreflichen Gaben, mit welchen Gott dich bereichet, und zum Fürsten über alle englische Kriegs-Heer gesetzt hat. Christus JEsus hat dir die heil. katholische Kirche absonderlich anempfohlen, und dich zum fürnehmsten Beschützer und Beförderer derselben gesetzet. Dieses deines Amts erinnere ich dich, o du heil. Erz-Engel, und bitte im Namen der ganzen Christenheit, du wollest sie treulch vor ihren Feinden bewahren. Ach sieh! o heil. Michael! wie die liebe Kirche von so viele Ketzern und Unglaubigen bestritten, und an vielen Orten gar unterdruckt und ausgereutet wird, und zwar zum größten Nachtheil der Ehre GOttes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Groß-Fürst! komm der betrangten Kirche zu Hülf, und bestreite die grimmige Feind derselben. Trage Sorg über deine anbefohl-

ne

ne Heerd, sonderlich aber über mich armes irrendes Schäflein! damit ich für den Rachen des Wolfs bewahret, deiner himmlischen Heerd glückselig zugesellet werde, Amen.

Am heurigen Tag sprich folgendes Gebeth

Zu den neun Chör der Engeln.

Ich grüße, und Ehre euch auch an dem heutigen Tag, o ihr glorwürdige neun Chör der Engel! Weil die heilige Kirch das heutige Fest auch euren Ehren absonderlich verordnet hat. Deßwegen wünsche ich euch allen ein glückseliges Freuden-Fest, und opfere euch alle Andachten aller Menschen, fürnemlich deren, welche ihre Werk nicht wissen aufzuopfern. Ich danke auch zugleich mit euch dem gütigen GOtt, daß er euch so edel erschaffen, und die himmlische Güter in allem Ueberfluß mitgetheilet hat. So erfreuet euch dann in GOtt, o ihr glückselige himmlische Heerschaaren! und genießet der unendlichen Wollüsten in Fröhlichkeit eurer Herzen. Vergesset aber meiner nicht in eurer Herrlichkeit, sondern schlaget zuweilen ein mitleidiges Aug auf meine Armseligkeit. Weil ich meinen GOtt nicht würdiglich loben, lieben und ehren kann, so wollet ihr ihn an meiner statt aus allen euren Kräften loben, lieben und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe GOtte in meinen vielfältigen Nöthen beystehen, und durch eure

Hülf und Fürbitt zu eurer glückseligen Gesellschaft verhelfen, Amen.

Am aller Heiligen-Tag.

O ihr Heilige und Heiliginnen GOttes, ihr heil. Patriarchen und Propheten! ihr heilige Apostel und Jünger Christi! ihr heil. Martyrer und Beichtiger! ihr heil. Jungfrauen und Wittwen sammt allen und jeden Inwohnern des himmlischen Paradeiß! an diesem heutigen Tag grüße ich euch, und wünsche euch allesammt ein glückseliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich mit euch, wegen eurer ewigen Seligkeit, und wegen der großen Ehr, so euch heut in der ganzen katholischen Kirche angethan wird. Zur Vermehrung eurer Herrlichkeit opfere ich euch alle und jede heil. Messen, göttliche Aemter, Predigen, Umgäng, Gebether, Communionen, Gesänger, Andachten, und gute Werk, welche heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahr an diesem Tag seynd verrichtet worden. Wollte GOtt ich könnte alle diese Andachten verbessern, vermehren, und vollkommen machen: wie auch allen menschlichen Herzen eine Liebe und Ehrerbiethung gegen euch eingeben: damit eure zufällige Freud heut desto größer seyn, und ich meine Liebe zu euch desto mehr an den Tag geben möchte. Lasset euch diese meine Wohlmeynung gefallen, o ihr liebe Freund

GOt-

GOttes: und nehmt den freundlichen Gruß, so ich euch in den Himmel sende, mit Dank und Liebe an. Sonderlich aber grüße ich euch, o ihr auserwählte GOttes! welche ihr aus meiner Freundschaft in dem Himmel seyd! und welche ich auf dieser Welt gekennt, und sonderlich geliebt hab. Ingleichem grüße ich euch absonderlich, o ihr liebe Freund GOttes! welche ich aus dem Fegfeuer erlöset: und welche ich einiger maßen zur Seligkeit befördert hab. Euch allen und jeden wünsche ich heut ein glückseliges Fest, und erfreue mich von ganzen Herzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glorie seyd. Erfreuet euch dann, und frohlocket, o ihr sämmtlichen Heiligen GOttes! und genießet der himmlischen Wollüsten in Freuden eurer Herzen. Vergesset aber auch meiner nicht in eurer Glorie, sondern seyd meiner eingedenk, wann ihr stehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorg über meiner Seelen Heil, und laßt euch meine Seligkeit treulich anempfohlen seyn. Aus dem Abgrund meiner Armseligkeit rufe ich zu euch, und strecke meine beyde Händ zu euch in den Himmel hinauf: o ihr meine herzliche Freund! ihr könnt mir wohl helfen; dann nach GOtt stehet meine Seligkeit in euren Händen. Wann ihr nur treulich für mich bittet, und zum öftern dem lieben GOtt empfehlet, so werdet ihr mir gewiß das Heil erwerben, und

mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigen Tag kniefällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb ist, daß ihr mich in euren sonderlichen Schutz wollet aufnehmen. Laßt doch dieß mein Gebeth eure Herzen durchdringen, und bittet zum wenigsten an dem heutigen Tag den lieben GOtt für mich. Erinnert euch auch zum öftern dieses meines Gebeths, und seyd eingedenk wie treulich und inständig ich eure Hülf hab angerufen; damit ich in meinem Leben und Sterben dieses meines Gebeths genieße, und unter eurem glorwürdigen Schutz für aller Gefahr sicher sey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, o ihr liebe Heilige! für eure geliebte Brüder und Schwestern, welche noch in der Quaal liegen, und so sehr nach eurer lieben Gesellschaft verlangen. Seyd ihrer sonderlich an dem heutigen Tag eingedenk, und erwerbet zum wenigsten etlichen die vollkomene Erlösung, damit eure heutige Freud desto größer sey. Opfert für sie den Ueberfluß eurer guten Werke, so ihr auf Erden verrichtet, und die innbrünstige Liebe, so ihr zu GOtt getragen habt, und bittet die unendliche göttliche Barmherzigkeit durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß sie diese eure erworbene Reichthumen unter die arme Seelen austheile, und ihre restierende Schulden gnädiglich nachlasse, Amen.

Am

Am aller Heiligen = Tag Nachmittag.

Zu den Auserwählten GOttes, welche du aus dem Fegfeuer erlößt hast.

O ihr liebe Freund und Auserwählten Gottes! welche ich durch die Barmherzigkeit GOttes aus den Peinen des Fegfeuers erlöset, und zum wenigsten in euren Quaalen eine Erquickung verursachet habe, euch alle und jede grüße ich an diesem Tag, und wünsche euch Glück und Heil zu eurer jetzigen Glorie und ewigen Seligkeit. Freuet euch nun, und frohlocket in dem HErrn, o ihr seine auserwählte Freund! nnd danket ihm von Herzen, daß er euch aus Gnaden von den schweren Peinen des Fegfeuers erlöset hat. Ich erfreue mich auch sonderlich mit euch von eurentwegen, und danke zugleich mit euch dem barmherzigen GOtt, daß er euch der so gewaltigen Strafen entlassen, und zu seinem Reich aufgenommen hat: dieweil dann zu dieser Stund die heilige katholische Kirch das Fest aller Seelen anfangt, und uns alle für die Erlösung der Seelen zu bitten anmahnet: als ersuche ich euch, o ihr meine herzliche Freund! mit großem Vertrauen, ihr wollet doch bey dem göttlichen Gnaden Thron inständig um die Erlösung dieser armen Seelen bitten und anhalten. O ihr gebenedeyte Freund GOttes! ihr wisset aus eigener Erfahrung, wie diese armselige Seelen eurer

Hülf so sehr bedürftig seynd, und wie herzlich sie nach eurer lieben Gesellschaft verlangen. So wisset ihr auch, daß ich euch zu eurer Erlösung deßwegen geholfen hab, damit ihr desto eifriger für daß Heil der andern bey GOtt bitten und anhalten sollet: so erinnere ich euch dann anjetzo eurer Schuldigkeit, und spreche euch zu treuen Fürbittern für die liebe Seelen an. Absonderlich empfehle ich euch die Seelen meiner lieben Aeltern, Brüder, Schwestern, Blutsfreunden, Gevatern, Schwäger, Beichtväter, Gutthätern, geistlichen Freunden, Bekannten, Verlassenen, und allen denjenigen, für welche ich absonderlich zu bitten schuldig bin. Sehet, wie alle diese ihre Händ zu euch und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähern um Hülf und Barmherzigkeit rufen. Ach! kommet ihnen dann alsobald zu Hülf, o ihr liebe Heiligen! und laßt sie nicht länger zu euch rufen und seufzen. Thut vor dem Thron der göttlichen Barmherzigkeit einen demüthigen Fußfall, und bittet durch das Leiden und Sterben JESU Christi um ihre bäldere Erlösung.

Und ich will, o ihr meine liebe verstorbene Freund und Gutthäter! wie auch euch alle, für welche ich zu bethen schuldig bin, nach meiner Möglichkeit zu Hülf kommen, und dem lieben GOtt mein unwürdiges Gebeth zu

eurer

eurer Erlösung aufopfern. Der liebe gütige und barmherzige GOtt wolle mein demüthiges Gebeth in Gnaden aufnehmen, und euch allesammt durch seine grundlose Barmherzigkeit zu seinem himmlischen Reich einführen, Amen.

Am aller Seelen-Tag.

Durch meinen heil. Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr liebe Seelen des Fegfeuers! und laß euch große Freud verkündigen in eurem Leiden! dieweil heut der liebe Seelen-Tag in der Christenheit gehalten wird, und viel Gebeth und gute Werke zu eurer Erlösung verrichtet werden. So erfreuet euch dann an dem heutigen Tag, o ihr liebe heilige Seelen! dann heut werden viel hundert tausend heilige Messen für euch gelesen, und ohne Zweifel eine große Anzahl aus euch erlößt werden. Viel Heilige GOttes werden vom Himmel zu euch hinabsteigen, und eure liebe Schutz-Engel werden heut allesammt zu euch kommen, und euch einen sonderlichen Trost mitbringen, ja viele von euch mit sich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein bestes für euch thun; und alles, was ich diesen Tag thun und verdienen werde, euch als ein gutherziges Allmosen schenken. Zu einem sonderlichen Band der Liebe an diesem eurem heil. Tag, opfere ich euch die fünf blutfließende Wunden JEsu Christi:

wie auch das von Mitleiden durchstochene Herz der Jungfrau Mariä. In diese empfehle und verschließe ich allesammt; damit ihr zum wenigsten an diesem Tag darinn sanftiglich ruhen, von aller Pein befreyet seyn sollet. Das roserfarbe Blut, welches aus den heil. fünf Wunden geflossen ist, wolle euch allesammt erquicken! und die große Schmerzen welche Christus darinn gelitten hat, wollen eure Schmerzen lindern. Das schmerzliche Mitleiden, so das Herz Mariä mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmlischen Vater zum Mitleiden gegen euch erweichen: und die innbrünstige Liebe, welche das Herz Mariä zu GOtt, und den Menschen entzündt hat, wolle eure hitzige Flammen auslöschen. Der liebe himmlische Vater wolle euch gnädig seyn. Sein eingebohrner Sohn JEsus Christus wolle sich eurer erbarmen. Der gütige heilige Geist wolle euch eure Peinen lindern! die mildreiche Mutter GOttes wolle euch erquicken: eure liebe heil. Schutz-Engel wollen euch trösten: alle liebe Heilige GOttes wollen für euch bitten: alle frommen Priester wollen doch andächtig für euch Meß lesen, und alle liebe Christglaubige wollen treulich für euch bitten, damit ihr heut aus eurer schweren Quaal erlößt, und zu der süßen Gesellschaft der lieben Heiligen geführet werdet, Amen.

Ein

Ein anders an aller Seelen-Tag.

Barmherziger himmlischer Vater! der du viel tausend arme Seelen in dem grausamen Kerker des Fegfeuers gefangen halteſt, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Thron deiner göttlichen Barmherzigkeit, und bitte dich um Erlösung dieser armen gefangenen Seelen. Heut ist der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menschen mit den lieben Abgestorbenen Mitleiden tragen, und sich um die Erlösung derselben eifrigst annehmen. Ja die ganze heil. Kirch, die auserwählte Gespons deines lieben Sohns, bittet dich heut einhelliglich um Gnad für die lieben Seelen, und bemühet sich mit Meßlesen, göttlichen Tagzeiten, und beweglichen Ceremonien deine strenge Gerechtigkeit zu versöhnen. Mit der Andacht der katholischen Kirche vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Namen aller Rechtgläubigen, du wollest die arme gefangene Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Versöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit, und zur Genugthuung der Strafen so diese Gefangene noch schuldig seyn, opfere ich dir, durch die Kraft des Herzens JEsu Christi, im Namen aller Menschen und Heiligen, alle heilige Messen, welche heut gelesen werden: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gehalten werden: alle Rauch-

werk, welche heut angezündet werden, alle Kerzen welche heut verbrennet werden, alle Gebether, welche heut gesprochen werden, alle Umgäng, welche heut gehalten werden, alle Allmosen welche heut gegeben werden, alle Bußwerk, welche heut verrichtet werden, alle Seufzer, welche heut in den Himmel geschickt werden, und alle Andachten, welche heut vollbracht werden; dieß alles opfere ich dir absonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk dir nicht aufzuopfern wissen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch dieß mein innbrünstiges Opfer, oder durch die Kraft des Herzens Christi, ihr Mangel erstattet, und ihre gute Werk dir desto angenehmer werden. So laß dann dieß mein kostbarliches Opfer zu dir in den Himmel steigen, und in Ansehung dessen, den gefangenen Seelen Heil wiederfahren. O barmherziger Himmlischer Vater! Du weißt besser, als ich die sagen kann, wie daß die elende Seelen solche grausame Tormenten leiden, welche über allen menschlichen Verstand, und über alle natürliche Kräften seynd. Du weißt auch, daß ihnen natürlicher Weis nicht möglich ist, solche erschreckliche Peinen auszustehen: dannoch über alle Macht nnd Kräften dieselbige zu leiden gezwungen werden. Du siehest mit deinen väterlichen Augen, wie grausam-

lich

lich die leidige Teufel mit diesen deinen lieben Freunden umgehen! und ihnen in einer Stund mehr dann hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen gnädigen Ohren, wie erbärmlich dieſe zerpeinigte Seelen weinen und ſchreyen, und dich um Barmherzigkeit und Erlöſung anrufen. Wie mag dann dein mildreiches väterliches Herz ſolchen erbärmlichen Dauer und Jammer ohne Mitleiden übertragen, und dieß elendige Klagen und Rufen ohne Erbärmnuß anhören? Wann dieſe Seelen deine Feind wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Mitdauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freund, und herzliche Kinder ſeynd, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglicher Quaal ſo lange Zeit kannſt liegen ſehen. Ey ſo laß dann nunmehr deinen gefaßten Zorn ſinken, und dein väterliches Herz über dieß groſſe Elend erweichet werden. Laß dir doch die heutige Andach, welche in der ganzen Chriſtenheit geſchieht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kommen. Laß deine heilige Engel heut in das Fegfeuer hinabſteigen, und alle hochbetrangte Seelen in ihren äußerſten Nöthen erquicken. Dieß bitte ich dich durch daß bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JEſu Chriſti, und durch das unergründ-

liche

liche Herzenleid, welches seine getreueste Mutter auf dem Berg Calvariä mit ihm gehabt hat. Um des Leidens dieser beyden willen sey allen und jeden armen Seelen barmherzig, und laß sie allesammt die Kraft dieses meines unwürdigen Gebeths in dem Fegfeuer empfinden, Amen.

Am Fest der Opferung Mariä.

Jetzt sprich das Gebeth an allen Mariä Festen oben zu Anfang dieses zwölften Theils.

Am Tag der Kirchweihung.

Wann man am Tag der Kirchweihung dieselbige Kirche besuchet, und etwas für das gemeine Anliegen der Christenheit darinn bethet, so erlangt man vierzig Täge Ablaß: dieser Ablaß ist ganz unfehlbar, wofern man nur im Stand der Gnaden ist: und man kann ihn mit folgenden Gebeth erlangen.

Allmächtiger ewiger GOtt an diesen heutigen Tag der Kirchweihung besuche ich dich hier in dieser deiner heil. Kirche, und in diesem hochgeweihten Tempel bethe ich an deine allerhöchste göttliche Majestät. O wie erschrecklich ist dieser Ort! fürwahr hier ist nichts anders, als ein Haus GOttes, und Port des Himmels: dann von der Stund an, da dieß heil. Haus ist geweihet worden, wohnest du allzeit auf eine sonderliche Weis darinn, und wirst von vielen tausend Engeln ehrerbiethig umgeben und angebethet. Es ist auch dein eingebohrner Sohn im heil. Sakrament mit seiner Gott- und Menschheit allhier persönlich gegenwärtig, wel-

welcher uns alle Stunden gnädige Audienz zu geben, und unser Gebeth anzuhören bereit ist. Es seynd auch in diesen consecrierten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche immerdar rufen um Barmherzigkeit für diejenige, welche in dieser heil. Kirche bethen. So ist dann dieser heil. Tempel nichts anders, als ein Haus der Gnaden, und ein Haus der Versöhnung und Barmherzigkeit. Deßwegen biege ich mein sündiges Haupt vor dir demüthig nieder und bethe dich in diesem heiligen Tempel mit Furcht und Ehrerbiethung an. In Gegenwart deiner heil. Engel, bitte ich dich, und danke dir andächtiglich, daß du dieß Haus zu deiner Wohnung, und zu einem Haus des Opfers der heil. Meß erwählet hast. Ich danke dir für alle Gaben und Gnaden so du uns in dieser heil Kirche erzeigt hast, und auch immerdar erzeigest, und erzeigen wirst. Ich danke dir, daß du uns die heil. Sakramente allhier mittheilest, mit deinem göttlichen Wort speisest, unsere Sünden verzeihest, unser Gebeth anhörest, und daß du dich durch die heil. Meßopfer allhier versöhnen lassest. All diejenige gute Werk, so von Anfang der Kirchweihung allhier geschehen seynd, und ins künftig geschehen werden, opfere ich dir, o höchster GOtt! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Kraft des heiligen Geistes

zum

zum höchsten und unendlichen Lob, Dienst, Ehr, Erkanntnuß und Wohlgefallen deiner hochwürdigsten göttlichen Majestät! und in alle und jede gute Werk empfehle ich mich lebend und sterbend, und nach meinem Tod, so kräftig, als ich immer kann. Ich empfehle mich in alle heilige Messen, Sakramente, Predigen, Tagzeiten, Proceßionen, Besprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebether, Bußwerk, und Andachten, so in dieser heiligen Kirche würklich geschehen und ins künftig geschehen werden: und alle diese begehre ich bestens zu befördern, zu vermehren, und zu verbessern. Endlich rufe ich deinen heil. Namen allhier an, und bitte dich andächtiglich für das gemeine Anliegen der ganzen Christenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der heil. katholischen Kirche; und bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer und Ketzerey! ich bitte dich für die Vereinigung, Verknüpfung und Erhaltung der christlichen Fürsten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Erquickung, Reinigung und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers: damit sie auch dieser heutigen Freuden theilhaftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Fest der Kirchweihung begehen. Dieß alles zu erhalten, will ich sprechen ein andächtiges Vater unser und Ave Maria.

Am

Am Fest des heil. Kirchen = Patrons.

An diesem deinem heutigen Fest = Tag grüße, ehre, und preise ich dich, o du unser auserwählter Patron, heil. N. und wünsche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges Fest. In diesem deinem heil. Tempel komme ich, dich zu besuchen, und mit meinem unwürdigen Gebeth nach meiner Möglichkeit zu verehren. O heil. N. unsere liebe Vor=Aeltern haben dich zu einem Patron (einer Patroninn) dieses heil. Gotteshaus auserwählt, und dich zu einem Beschützer dieser ganzen Pfarr angenommen: weßwegen sie dann auch diese Kirch, und den Hoh = Altar dem höchsten GOtt zu deiner Ehr lassen weihen, und dieß heil. Gotteshaus mit deinem Namen nennen. Hiedurch wird deine Ehr sonderlich vermehrt und ausgebreitet, und deine zufällige Glorie wird täglich in dem Himmel vergrößert: dann alle heil. Messen, so auf deinem heil. Altar gelesen werden, gereichen zur sonderlichen Vermehrung deiner Glorie, und durch alle göttliche Tagzeiten und Andachten, so in dieser deiner Kirche geschehen, wird dein heil. Nam gelobt und gepriesen. Dieß alles haben unsere liebe Vor = Aeltern deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheißen und bewilliget; damit du unser treuer Fürbitter bey GOtt, und unser starker Beschützer in aller Noth seyn solleſt, wie auch uns alle und

jede

jede deine Pfleg = Kinder in deinen mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitt aufnehmen wolleſt. Erkenne dann deine Schuldigkeit, o unſer herzliebſter Patron! und ſey unſer täglich ingedenk vor dem göttlichen Thron. Rede allzeit das Beſte für uns vor dem Angeſicht GOttes, und wende von uns die Pfeil ſeines Zorns gnädiglich ab. Bishero haſt du uns ohne Zweifel, vielmal kräftiglich beſchützt, daß wir nicht von dem erzürnten GOtt nach unſerm Verſchulden ſeyn härter heimgeſucht worden. Für dieſen deinen treuen Schutz, und für alle erwieſene Gutthaten, bedanken wir uns freundlich, und bitten dich du wolleſt hinfüro mit deiner mächtigen Hülf und Schutz beſtändig fortfahren. An dieſem deinem heutigen Feſt rufe ich dich ſonderlich an, und empfehle mich kräftiglich in deinen heil. Schutz und Schirm. In meinem elenden Leben trage ſonderliche Sorg über mich: in meinem Tod aber ſtelle dich als mein Beſchützer zu meiner Seite. Erinnere dich alsdann dieſes meines innbrünſtigen Gebeths, und der treuen Gelobung, mit welcher ich mich dir anbefohlen habe.

Ich bitte dich auch heut für das Heil der lieben Seelen im Fegfeuer, damit ſie auch an dem heutigen Feſt einen ſonderlichen Troſt und Erquickung erlangen. Ach bitte den gütigen GOtt, daß er deinem heutigen Feſt

zu

zu Ehren aufs wenigst nur eine einzige Seel aus dem Fegfeuer wolle erlösen, damit sie deiner Solemnität im Himmel beywohne, und dich mit andern Heiligen preise und glorificire, Amen.

An seinem Geburts-Tag.

HErr GOtt himmlischer Vater! weil heut derjenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt kommen bin, darum falle ich im Geist der Demuth vor deinem göttlichen Thron nieder, bethe an deine hochwürdigste erschröckliche Majestät, und sag dir aus allen meinen Kräften höchsten Dank, daß du mich aus nichts erschaffen, zu einem vernünftigen Menschen gemacht, zu der Gnad der heiligen Tauf gebracht, in dem heiligen katholischen Glauben lassen unterrichten, mit zeitlicher Nahrung versehen, vor allem Uebel und Unglück behütet, und mit vielen leib- und geistlichen Gutthaten begabet hast. Absonderlich aber, daß du so lang auf meine Bekehrung gewartet, und mich in meinen Sünden nicht hast sterben lassen. O GOtt! wie mag ich dir für diese, und alle empfangene Gutthaten genugsamlich danken, und wie will ich dir die vielfältige Gnaden, so ich von deiner mildreichen Hand empfangen hab, vergelten? Was hat doch deine Gütigkeit bewegt, mich zu erschaffen, da du doch wußtest, daß ich

dir nicht zur Glorie, sondern zum Nachtheil würde leben: weil ich dich nicht loben noch lieben, sondern nur erzürnen und beleidigen würde? O mich armselige, ich kann wol sagen, daß ich meinem GOtt nicht zur Ehre, sondern zur Schand bin gebohren worden: weil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stunden lang recht gedient, aber wohl viel tausend Stunden in Sünden zugebracht hab. O mein JEsu! von mir könntest du wohl sagen, was du von dem unseligen Juda gesprochen hast: besser wäre es ihm, er wäre niemals gebohren worden. Ja tausendmal besser wäre es, daß ich nimmer wäre gebohren worden, als das ich jemal eine Todsünd begangen habe. Nun aber hab ich Boshafte nicht allein eine, sondern sehr viel schwere Sünden begangen, und bin in denselbgen gar lange Zeit boshaftig verharret. Was hat doch deine strenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht hast lassen zu Grund gehen! was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich bis auf diese Stund hast lassen leben, da du doch viel tausend andere, die weniger als ich, gesündiget haben, in ihren Bosheiten hast lassen sterben und verderben? Ohne Zweifel hast du mich deßwegen in meinen Sünden so langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buß hätte, und endlich einmal

von

von meinen Sünden abstehen sollte. O wann doch dann heut dieser glückselige Tag wäre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren, und ein besseres Leben anfangen könnte, o wann doch dieser mein Geburts = Tag so gut seyn möchte, daß gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, also auch ein neues Leben meiner Seelen anhebete. O GOtt verleihe mir dazu deine Gnad! O JEsu! hilf mir hierzu durch deine Gnad, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahr meines Lebens in Sünden und Nachläßigkeiten zugebracht habe: also die übrige Jahr meines Lebens in Gottseligkeit und wahren Eifer zubringe. Meines vorigen sündigen Lebens bin ich ganz übertrüßig, und gereuet mich von Herzen, daß ich die edle Zeit in Sünden zugebracht, und so viel schöne Jahr zum Schaden meiner eigenen Seelen angewendet hab. O wann ich alle meine vergangene Jahr in Gottseligkeit verzehret hätte, wie groß würde ich jetzt bey dir in Gnaden seyn, und wie reich würde ich jetzt an Tugenden und Verdiensten seyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sünden zugebracht hab, ach was für einen großen Zorn GOttes hab ich über mich erwecket: ach was für eine schwere Last der Missethaten hab ich auf mich geladen! und ach was für schwere Strafen der Sünden hab ich verschuldet. O wehe mir

Armseligen. O wehe meiner armen Seel! O GOtt verzeihe mir meine Bosheit! O GOtt bessere meine Gottlosigkeit! kehre dich o HErr! zu mir, so werd ich mich zu dir bekehren. Reiche mir deine milde Händ, so werde ich aus dem Koth heraus kommen. An diesem meinen heutigen Geburts-Tag nimm ich mir ernstlich vor, dasjenige Laster darinn ich so oft gefallen bin, gänzlich zu meiden: und so oft ich wieder darein falle, allzeit eine absonderliche Buß darüber zu verrichten. So wahr helfe mir GOtt und die Kraft der heil. Sakramente.

An diesem meinem heutigen Geburts-Tag will ich mich auch bedanken, gegen dir meinen lieben heil. Schutz-Engel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und bis auf diesen Tag für so vielem Uebel bewahret hast. Diese deine so große Lieb und Treu weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich sonderlich liebe, lobe, ehre, dir danke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wann ich aber einmal werde in den Himmel kommen, so will ich vor allen Heiligen nach der Länge und der Breite erzählen, wie viel Gutthaten du mir erwiesen, und für wie vielem Uebel du mich bewahret hast. Ich empfehle mich heut wieder in deinen sonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendest, damit ich nicht verlohren,

son-

sondern ewiglich erhalten werde. Zu diesem End, zur Danksagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vater unser und Ave Maria sprechen.

Am heutigen Tag bethe auch zum wenigsten ein Vater unser und Ave Maria, für deine lebende oder verstorbene Aeltern: als welche dich gebohren, und erzogen, und so viel Mühe und Sorg mit dir gehabt haben.

An seines heil. Patrons-Tag,
Dessen Namen man in der heil. Tauf, oder im Eintritt des Ordens bekommen.

An deinem heutigen heil. Tag grüße ich dich o du große Freundinn GOttes H. N. und wünsche dir von Herzen ein glückseliges freudenreiches Fest. Ich trage eine sonderliche Lieb und Neigung zu dir, und setze ein großes Vertrauen auf deine großgültige Fürbitt, und reiche Verdienst. Ich danke dem lieben GOtt, daß er mich deines Namens gewürdiget, und mir dich zur Patroninn verordnet hat: dann ich verhoffe ungezweifelt, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und für allem schädlichen Unglück beschützt zu werden; weil dann heut dein heil. Tag, und mein H. Patrons-Fest, als verlange ich meine tragende Lieb zu dir zu erneuern, und dich auf eine sonderliche Weiß zu verehren. So grüß ich dich dann abermal durch das allersüßeste Herz JEsu Christi, und wünsche dir alle himmlische Wollüsten in allem Ueberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehr

und Freundlichkeit, und wollt dir deine Glorie und Freuden tausendfältig vermehren, wann es mir möglich wäre. Ich wünsche auch, gleichwie dich am heutigen Tag alle Engel und Heilige ehren in den Himmeln: also auch alle christglaubige Menschen möchten verehren auf Erden. Im Namen aller deren ehre, preise und glorificere ich dich: und was andere in deiner Verehrung verabsaumen, daß begehre ich durch meinen Eifer zu erstatten. Zur Bezeugung meiner sonderlichen Lieb zu dir, und zum Band unsrer unzertrennlichen Freundschaft, opfere ich dir das allersüßeste, alleredleste, und allertreuherzigste Herz JEsu Christi, sammt allen himmlischen Wollüsten, so in demselben begriffen seynd: und alle Lieb und Gnaden, so dir von demselben auf Erden seynd erwiesen worden, und jetzt ohne End in dem Himmel erwiesen werden. In dasselbe Herz schließ ich auch ein alles, was ich an diesem Tag Gutes thun, und widerwärtiges leiden werde, und verehre dir alles dasjenige zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung. Laß dir dieß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigen Verdienste gefallen, und sieh nicht an die Geringschätzigkeit der Gab, sondern die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieselbe verehre. O mein herzliebste Patroninn! ich richte heut ein neues

Band

Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer solle zerbrochen werden. Ich verspreche dir, daß ich dich all mein Lebtag will lieben und ehren, und dein Lob nach meiner Möglichkeit bey andern ausbreiten und verkündigen. Hingegen wollest du auch meinen Namen in dein liebreiches Herz einschreiben, und mir allzeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Lieb und Treu nicht würdig, dannoch weilen ich deinen heil. Namen trage, und dir von GOtt sonderlich empfohlen bin, deßwegen wollest du über meine Seel Sorg tragen, und gegen mir allzeit ein freundliches Herz erzeigen. O mein vielgeliebte heil. Patroninn! du bist deiner Seligkeit versichert, ich aber bin wegen der meinen in gröster Gefahr. Darum rufe ich dich demüthiglich an, und bitte, du wollest mich aus der Gefahr erretten. Du vermagst gar viel bey dem lieben GOtt, und bist bey ihm wegen deines heil. Lebens in großen Gnaden. Du kannst mir auch leichtlich die Seligkeit erwerben, wofern du nur bey ihm treulich für mich anhaltest. Ey so erzeige mir dann die große Lieb und Freundschaft: und erhalte mir dasjenige Heil, welches ich durch mich nimmer erhalten kann. Führe mich durch deine hinterlassene Fußstapfen auf den richtigen Weg der wahren GOttseligkeit, nnd verschaffe das ich deinem heiligen Wandel treulich nachfolge. Und

wann ich dann endlich in die letzte Zügen greifen werde, alsdann sey ingedenk dieses meines jetzigen Gebeths, und komme mir zu Hülf in dieser äussersten Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreibe von mir den leidigen Satan, und verhelfe mir durch deine Fürbitt zu einem seligen End, Amen.

An seinem jährlichen Profeßions-Tag.

Eine jede geistliche Person soll ihren Profeßions-Tag wohl in obacht nehmen, und an selbigem eine sonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeßion mit allem Ernst erneueren. Wodurch sie dann nach der Lehrer Meynung, sonderliche Gnad wird erlangen, und in Haltung ihrer Regel merklich gestärkt werden. Dieß Gebeth kann auch an dem Tag, daran man seine erste Profeßion thut, gesprochen werden: alsdann aber soll man es nicht vor, sonder nach geschehener Profeßion sprechen.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du mich aus lauter Gnaden in diesen heil. Ordens-Stand gesetzt hast, ich begehre den heutigen Tag nach seiner Würdigkeit zu verehren, und mit sonderlicher Andacht zu zubringen. Dann heut ist der jenige gnadenreiche Tag, an welchem ich in den heil. Orden getreten, mit dem heil. Ordens-Habit bekleidet worden, und meine Profeßion vor dem hochwürdigen Sakrament gethan hab. Weilen ich dann an dem heutigen Tag so viele Gnaden von dir empfangen hab, darum ist es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Dank dafür sage.

So

So sey dir dann von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Dank gesagt, daß du mich durch sonderliche Eingebung des heil. Geistes, aus der schnöden Welt geführet, und in diesen heil. Ordensstand gesetzet hast. Ich danke dir, daß du mir verliehen, am heutigen Tag meine Profeßion zu thun, und durch die Kraft deren meine Seel zu deiner lieben Braut anzunehmen. Ich danke dir, das du mir so viele Zeit und Gelegenheit verliehen dir zu dienen, und durch deine innerliche Einsprechung mich oft dazu angetrieben hast. Ich danke dir, daß du mir täglich meine Nahrung und Kleidung bescheret, und genugsame Leibs-Kräften, dir zu dienen, gegeben hast. Ich danke dir, daß du mich in meinen Sünden und Nachläßigkeiten bishero übertragen, und von meinen Obrigkeiten, oftmal davon hast lassen abmahnen. Ich danke dir, daß du mir Gelegenheit gegeben hast, öfters die heil. Sakramenten der Beicht und Communion zu empfangen, und durch Lesung der geistlichen Bücher meine Seel in der Andacht aufzumuntern. Für diese und alle andere verliehene leibliche zeitliche und geistliche Gaben und Gnaden sage ich dir herzlichen Dank, und bezeuge hier vor Himmel und Erden, daß du mir in diesem heiligen Ordensstand mehr Gutes erwiesen hast, als ich dir in Ewigkeit

vergelten kann. Ich bekenne auch, daß ich dir bishero sehr undankbar gewesen bin, und dir in meinem Stand sehr nachläßig gedienet hab. An dem heutigen Tag hab ich dir einen leiblichen Eid geschworen, daß ich Gehorsam, Armut und Keuschheit unverbrüchlich halten wolle: aber ach leider! ich hab diesen theuren Eid gar schlecht gehalten, und oftermal gar gebrochen, und übertreten. Gegen meinen Obrigkeiten bin ich ungehorsam und halsstärrig gewesen, und allzeit gesucht mehr meinen als ihren Willen, zu erfüllen. Die Armuth hab ich allzeit geflohen, und gescheuet, hab niemal wollen Mangel leiden, sondern in allen Dingen den Ueberfluß haben. Die Keuschheit hab ich wenig geliebt und gehalten, sondern mich oft wieder selbige mit Gedanken, Worten und Werken versündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdrossen gewesen, und meinen Chorgang sammt den Tagzeiten gar träg und schlecht verrichtet. Die heil. Meß hab ich mit gar weniger Andacht angehöret, und die heil. Sakramente der Beicht und Communion mit schlechtem Eifer empfangen. In den Betrachtungen und Lesung der geistlichen Bücher bin ich gar nachläßig gewesen, und zu Erlangung der Tugenden mich sehr wenig beflissen. Die edle Zeit hab ich nur in Eitelkeit unnützlich verzehrt, und

mei=

meine fünf Sinn gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeit und Mitgenoßen hab ich gar oft gemurret und geklagt; und in allem, was mir zuwider war, hab ich mich ungeduldig gezeigt. Diese und sehr viel andere Laster, so ich nicht alle erzählen mag, hab ich seither meiner Einkleidung begangen, und dadurch meinen heil. Ordens-Stand mehr geschändet als geehret. Wegen dieser meiner begangen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden viel größer seynd, als ich mir einbilden kann. Vor dem Thron deiner göttlichen Majestät werfe ich mich auf mein Angesicht, und mit bereuten Herzen bitte ich um gnädige Verzeihung. Ich hab einen Verdruß an meinem vorigen armseligen Leben: kann aber dasselbe nicht bessern, es sey dann, daß du mir sonderliche Gnad verleihest. Es ist auch mein ernstlicher Fürsatz, mein nachläßiges und sündhaftes Leben zu bessern, und dir hinfüro mit größerm Fleiß und Eifer zu dienen. Zur Bekräftigung dessen will ich jetzt meine Profeßion erneuern, und was ich einmal an diesem Tag versprochen hab, wiederum mit allem Ernst versprechen.

Hier hebe zwey Finger auf, und sprich:

Ich N. gelobe und verspreche dem allmächtigen GOtt, der allerseligsten Jungfrau

frau Mariä, dem heil. N. unserm Ordens-Stifter, und allen Engeln und Heiligen, all die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorsam, in der Armuth, und in der Keuschheit. Und dieß verspreche ich mit einem leiblichen Eid, und ganzem Ernst meiner Seelen! So wahr helf mir GOtt und sein heil. Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort.

So hab ich mich dann nun, o mein GOtt! wider auf ein neues mit dir verbunden, und zweifle nicht daran, du werdest dich auch widerum mit mir verbunden haben. Gleichwie es dann meine Schuldigkeit ist, mein Versprechen zu halten: so wird es auch deine Schuldigkeit seyn, mir hierzu Gnad zu verleihen. So nimm dann widerum meine Seel zu einer neuen Braut auf, und sey du hinfüro mein einziger auserwählter Bräutigam. Dann dir zu Lieb hab ich der Welt und aller ihrer Ueppigkeit abgesagt, und mich in dieß klösterliche Leben und heil. Ordensstand begeben. In diesem heil. Stand wollest du mich beständig erhalten, und je länger je mehr in Tugenden machen zunehmen, Amen.

Gebeth einer Braut vor und an ihrem hochzeitlichen Tag zu sprechen.

HErr GOtt himmlischer Vater!, der

du

du den heiligen Ehestand im Paradeiß eingesetzt, und mit deinem göttlichen Segen begnadet hast. Ich gedenke in denselben heil. Ehestand zu treten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu lassen. Damit ich aber dieß hochwüchtige Werk mit deiner Gnad anfangen, und deine göttliche Hülf und Segen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füßen, und rufe den Beystand deiner Gnaden inständig an. Gleichwie du mir hast verliehen, meinen leidigen Stand, und meine Keuschheit nach meiner Möglichkeit zu halten, so wollest du mir auch behülflich seyn meinen künftigen Ehestand und alle Beschwernussen desselben zu deiner Ehr und meinem Heil zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen sehr schweren Stand trete, darinn ich viel leiden, und große Gefahren werde ausstehen müssen: und wofern du mir nicht absonderlich zu Hülf kommest, so werde ich dasjenige Elend, so über mich kommen wird, nicht mögen übertragen. Du mein GOtt weißt, daß ich nicht aus Geilheit, sondern vielmehr aus Nothwendigkeit in diesen Stand trete; damit ich nämlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülf komme, und auch die zeitliche Nahrung in diesem Stand erwerbe. So ist auch mein ernstlicher Fürsatz, in selbigem Stand dir treulich zu dienen, und sowohl meinen Ehegemahl,

mahl, als meine Hausgenoßen zu deiner Liebe anzureizen. Ich suche auch nicht so sehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, so du mir geben wirst, von Kindheit auf zu deinem Dienst zu ziehen. Damit dann dieser mein Fürsatz unverbrüchlich verbleiben, und desto kräftiger ins Werk gesetzt werde, deßwegen suche ich bey dir meinem GOtt um Hülf an, und begehre zu meinem Vorhaben deine Göttliche Beförderung. O mein liebster himmlischer Vater! der du Adam und Evam selbsten zusamm geknüpft, und ihnen durch deine göttliche Gewalt den Segen gegeben hast: ach würdige dich auch, mich mit meinem Bräutigam durch dein heil. Lieb zusamen zu knüpfen, und uns mit deinem göttlichen Mund deinen väterlichen Segen zu geben. Verleihe uns, daß wir zu einer glücklichen Stund in den Ehestand treten, und in demselben bis an unser End fromm leben mögen. O Christe JEsu! der du dem Ehestand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gegangen, und alda Wasser in Wein verwandelt hast, würdige dich auf unsere Hochzeit zu kommen, und daß Wasser der Trübseligkeit unsers Ehestands in den Wein der Frölichkeit zu verwandeln. Würdige dich auch, uns beyde in dem heil. Segen, und in der Gnad des heil. Geistes zu erhalten, damit

wir

wir im Stand der Gnaden das heil. Sakrament der Ehe empfangen, und der Kraft desselbigen theilhaftig werden, Amen.

Gebeth der Eheleuten, jährlich am Tag ihrer Vermählung zu sprechen.

HErr GOtt himmlischer Vater! an dem heutigen Tag erscheine ich mit meinem Gemahl vor deinen väterlichen Augen und begehre abermal den jenigen heiligen Segen, so du mir in dem Eintritt meines Ehestands gegeben, von dir zu erbitten. An dem heutigen Tag ist es jährlich, daß ich daß heil. Sakrament der Ehe empfangen, und in diesen heil. Stand getreten bin. An diesem Tag hast du mich und meinen Gemahl mit dem Eheband zu sammen verknüpft, und unsere Ehe durch den Priester gesegnet und bekräftiget. Darum begehren wir am heutigen Tag unsere gehaltene Hochzeit wieder zu erneuern, und unsere Ehe durch dich abermal gesegnet und bekräftiget zu haben. Deßwegen fallen wir dir abermal zu Füßen, biegen unsere Häupter tief vor dir, und bitten, demüthiglich, du wolleſt die Gnad des heil. Sakraments in uns erneuern, und uns abermal mit deiner heil. Hand deinen göttlichen Segen mittheilen. Bekräftige o HErr! unsere Ehe im Himmel, welche vor Jahren der Priester bekräftiget hat auf Erden. Verknüpfe von neuem unsere Herzen

mit dem Band der ehlichen Liebe und verleihe uns in unsern Stand den wahren ehelichen Frieden und Einigkeit. Die vorige Jahr hast du uns zimlicher maßen in der Liebe und Einigkeit erhalten: wofür wir dir von Herzen unendlichen Dank sagen; so würdige dich dann, diese dein Lieb in uns zu bekräftigen, und hinfüro zu erhalten. Beschehre uns auch hinfüro die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit, und behüte uns für allem schädlichen Uebel und Unglückseligkeit. Deine göttliche Lieb und Furcht wolle nimmer aus unsern Herzen weichen, sondern uns allezeit von Sünden abschrecken, und zur haltung deiner Gebothe antreiben. Alleswas wir dieß vergangene Jahr zu deiner Ehr gethan und gelitten haben, daß sey dir hiemit demüthig aufgeopfert; nnd sey auch andächtiglich gebethen, daß du uns alles, was wir wider dich gesündiget haben, gnädiglich wollest verzeihen. Wir wollen nun wiederum unsern Ehestand gleichsam von neuem anfangen, und mit Hülf deiner Gnad dieß künftige Jahr andächtiglich halten. HErr GOtt himmlischer Vater! verleihe uns hiezu deine göttliche Gnad, und sprich über uns denjenigen heil. Segen, welchen du über alle fromme Eheleut gesprochen hast,

AMEN.

Dreyzehnder Theil.

In gemeinen und besondern Nöthen.

Zu GOtt dem Vater.

In gemeiner Noth: nämlich in Kriegs- Hungers- und Sterbens-Zeiten.

Grundgütigster, barmherziger Vater! der du uns deine ungehorsame Kinder wegen unsern vielfältigen schweren Sünden, mit vielfältigen schweren Plagen heimsucheſt, wir deine arme betrübte Kinder kommen in dieser unserer Noth vor deine väterliche Augen, fallen dir in deine göttliche gerechte Armen, und begehren die Ruthen deines Grimmes mit freundlicher Gewalt aus deinen heil. Händen zu reiſſen. O du erzürneter GOtt! wir bekennen, daß wir deine scharfe Ruthen und harte Streich mit unsern Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weis verschuldet haben: dannoch weil du nicht allein ein gerechter GOtt, sondern auch ein barmherziger Vater biſt: darum appelliren wir von dem Richterstuhl deiner Gerechtigkeit, zu dem Gnaden-Thron deiner Barmherzigkeit, und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit gestraft zu werden. O gnadenreicher himmlischer Vater! gedenke, wie

daß die heil. Schrift von deiner Güte so rühmlich rede, und nachdrücklich bezeuge, daß deine Barmherzigkeit alle deine Werk übertreffe; und daß deine Gütigkeit viel gröſſer sey, als unsere Missethaten, darum nehmen wir, deine hart betrangte Kinder, unsere Zuflucht zu dir, setzen all unser Vertrauen vest auf deine grundlose Barmherzigkeit, und sprechen mit zerknirschtem Herzen mit dem heil. David: O HErr! nicht thue uns nach unsern Sünden: und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten, o HErr! straff uns nicht in deinem Zorn, sondern nach deiner mildreichen Barmherzigkeit suche uns heim, und nach deiner unermeßenen Güutigkeit erlöse uns aus gegenwärtiger Noth. O GOtt! der du von dem gottlosen König Achab, dieweil er sich vor dir gedemüthiget hatte, die Straf, so du ihm gedrohet, abgewendet hast, sieh, wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unsere Sünden reumüthig; darum wollest du deine gerechte Straf von uns abwenden, und deine gezuckte Ruthe ins Feuer werfen. Wir bitten dich durch das hohe Geheimnuß, welches damal vollbracht wurde, als in dem Tag deines Sohns dein gerechter Zorn gänzlich versöhnt, und deine strenge Gerechtigkeit in deine milde Barmherzigkeit verändert wurde. Wegen der Eyr des bittern

Tods

Tods deines Sohns JEsu Christi, erneuere jetzung wiederum dieß hohe Geheimnuß und verwandle deine strenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmherzigkeit, Amen.

Zu Christo in gemeiner Noth.

O du eingebohrner Sohn des himmlischen Vaters und der gebenedeyten Jungfrau Mariä, unser HErr und Heiland Christe JEsu! wir glauben, daß dir der Vater alles Urtheil Ubergeben, und dich zum Richter der Menschen gesetzt hat. Darum haben wir große Vertröstung, bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein so gütiger und barmherziger Richter bist, daß es deine größte Freud ist, den Armseligen Barmherzigkeit zu erzeigen. Ja du bist nicht allein unser Richter, sondern auch nach deiner Menschheit unser natürlicher Bruder, und mildreicherster Gutthäter. Deßwegen fliehen wir in dieser unserer Noth mit höchstem Vertrauen zu dir, und haben ganz keinen Zweifel, du werdest uns erhören und erlösen. Dein geliebter Jünger der H. Johannes sagt von dir: wann wir gesündiget haben, so haben wir einen Fürspreecher bey dem Vater, JEsum Christum den Gerechten; und dieser ist die Versöhnung für unsere Sünden. Durch diese Vertröstung aufgemuntert, kommen wir zu dir, bekennen reumüthig, daß wir vielfältig, und sehr schwerlich gesündiget haben, und

bitten dich um gnädige Versöhnung für alle andere unsere Sünden. Wir senden dich JEsum Christum den Gerechten, als unsern Fürspecher, zu GOtt dem Vater, und bitten dich durch die Liebe, so du zu dem menschlichen Heil trageſt, versöhne seinen göttlichen gerechten Zorn, und erwerbe uns Abwendung der gegenwärtigen Strafen. O allergütigster JEsu! gedenke der Erbarmnuß, so du mit dem menschlichen Geschlecht hatteſt, als du dasselbe unter der Gewalt des Satans liegen saheſt: deswegen du aus Mitleiden vom Himmel gestiegen, und unserm Elend zu Hülf kommen biſt. Diese grundlose Erbarmnuß wolle dich anjetzo wiederum antreiben, mit unserm jetzigen Elend Mitleiden zu tragen, und uns von demselben gnädiglich zu erretten. O du unser herzliebster Bruder! du weiſt am besten, wie den armen Nothleidenden zu Muth iſt, weil du selbſt am Oelberg solche Noth gelitten haſt, die dich bis in den Tod betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vater drey Stund lang um Hülf gerufen, und ihm deine äußerſte Noth kläglich vorgetragen haſt. Wir bitten dich durch das unergründliche Leid, darein du am Oelberg gerathen biſt, komme uns zu Hülf in diesem unserm Leid, und wende den gerechten Zorn deines Vaters in seine gewöhnliche Gütig-

keit

keit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Krönung, und Kreuztragung: wir bitten dich durch die Noth, so du drey Stund am Kreuz ausgestanden hast: wir bitten dich durch die Klag, so du zu deinem Vater gethan sprechend: Mein GOtt! mein GOtt; wie hast du mich verlassen! du wollest uns in dieser unserer Noth nicht verlassen, sondern uns; wofern es dir gefällig, und uns selig ist, bäldest erlösen, Amen.

Zum heil. Geist in gemeiner Noth.

Gnadenreichester heil. Geist! wende deine mildeste Augen vom hohen Himmel herab, und sieh mitleidiglich an unsern Jammer, Elend und Noth. Den himmlischen Vater haben wir bittlich ersucht: Christum JEsum haben wir um Versöhnung unserer Sünden gebethen, nun kommen wir auch zu dir, o mildreichester heil. Geist! und rufen dich vertreulich um Hülf an. Wir wissen, daß du die göttliche Gütigkeit selber bist, welche immerdar aus dem Vater und Sohn ausgehet: und wissen auch, daß deine Erbarmnuß so groß ist, daß ihr unmöglich ist, dich über die arme zu dir seufzende nicht zu erbarmen. Darum setzen wir eine ungezweifelte Hoffnung zu dir, und rufen dich mit höchstem Vertrauen um Barmherzigkeit an. Sieh doch, o gütiger heiliger Geist! wie hart, uns die

schwere Hand GOttes getroffen habe; sieh an das große Elend, welches unter Alten und Jungen ist; sieh an die heiße Zäher, welche wir so mildreich vergießen. Ach erhöre doch das Seufzen und Klagen! Ach beherzige doch daß klägliche Weinen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdruckung des armen betraugten Volks! O gütigster GOtt, der du zu Moyses sprachest: Ich hab angesehen die Betrangnuß meines Volks in Egypten, und hab angehöret ihr erbärmliches geschrey; darum bin ich herabgestiegen, damit ich sie erlöse aus der Hand der Egyptier. Ach sieh doch auch jetzt mit solchen mildreichen Augen unsere große Bedrangnuß an, und erhöre das erbärmliche Geschrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolken steiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu steigen, und dein armes Volk aus jetzigen Nöthen zu erreten. O allermildester heiliger Geist! wir laßen ja nicht ab zu bitten, zu seufzen, zu weinen und zu schreyen, bis daß wir dich zum Mitleiden bewegen, und durch dich aus unsern schweren Nöthen errettet werden. Gedenke, daß unter der großen Menge des Volks viel fromme Unschuldige seyen, welche die gegenwärtige Straf nicht verdient haben: so wirst du ja nicht die Frommen und Unschuldigen, mit den Unfrommen und Schuldi-

gen

gen verderben, sondern vielmehr wegen den Frommen den Unfrommen und Boshaften verschonen, Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

Unsere Herzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, o du mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Trösterinn aller Betrübten suchen wir Huf und Trost. Es ist keine pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den gerechten Zorn GOttes besser könne besänftigen, als eben du, o du Gebenedeyte unter allen Weibern! dann du hast das Herz GOttes in deiner Hand, und kannst es wenden wohin du willst. Mit einem Anblick deiner Augen, und mit einem Seufzer deines Munds kannst du das Herz GOttes mit Liebe überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmherzigkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir, und setzen nächst GOtt unsere größte Hoffnung auf dich. Christus JEsu dein geliebter Sohn hat dir am Kreuz unter der Persohn Johannis, alle und jede Sünder anempfohlen, und dich zu deren Mutter und Fürsprecherinn gesetzt. Eja dann, unsere herzliebste Mutter! sieh an die arme Weyßlein, so vor deinen Füßen liegen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel seufzen. Einmal ist es gewiß, das du uns helfen kannst, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich helfen

sen werdest, wiewohl wir deiner Hülf nicht würdig seynd. So sey dan auch vergwißt, daß wir nicht werden ablassen zu bitten, bis du uns erhöreſt: und nicht werden ablassen zu seufzen, bis du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, das wollen wir mit Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht wirst helfen, dieweil wir deine Kinder seynd, so wirst du dannoch uns müssen helfen, dieweil wir dir so überlästig seynd. Zum wenigsten erbarme dich über diejenige, welche in Kleinmüthigkeit oder Gefahr der Verzweiflung seynd; damit sie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend gestürzt werden. Erwerbe ihnen, und uns Geduld in unserm Kreuz, damit wir es zu größerer Ehr GOttes und Beförderung unsers Heils ertragen, Amen.

Es ist sehr heilsam, in gemeiner Noth die Litaney zu allen Heiligen zu sprechen (suche am End des eilften Theils) dann diese sonderliche Kraft hat durch die Fürbitt der Heiligen große Ding von GOtt zu erhalten. Wie die heilige Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney bethen, ließ, allzeit erfahren hat.

Gebeth um schön Wetter.

In dieser gegenwärtigen Noth schreyen wir arme Sünder zu dir unserm himmlischen Vater, und bitten dich durch JEsum Christum deinen Sohn, das du dich unser erbarmest. Ach! sieh das jetzige elende Wetter an,

welches

welches dem lieben Erden = Gewächs so gar schädlich ist, und es an seinem Gedeyen merklich verhindert. Wir wissen, o GOtt! daß dieß elende Wetter nicht ungefähr, noch von dem widrigen Gestürn, sondern von deiner göttlichen Verordnung herkomme, und durch dich allein könne verändert und verbessert werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füßen, und bitten dich durch deine unendliche Allmacht, daß du dieß rauhe, kalte, nasse und ungeschlachte Wetter in ein warmes, liebliches klares Wetter wollest verändern. O Christe JEsu! der du bist und genennt wirst die Sonne der Gerechtigkeit, zeige uns die Freundlichkeit deines Angesichts, und laß uns den lang-gewünschten lieben Sonnenschein wieder aufgehen. O Jungfrau Maria! die du bist und genennt wirst, schön wie der Mond, auserwählt als die Sonne, erfreue uns mit der Lieblichkeit deines Angesichts, und erwerbe uns von GOtt den lieben Sonnenschein. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr gleichwie die klare Sonne im Himmel leuchtet, durch eure Fürbitt wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wieder den erfreulichen lieben Sonnenschein. O lieber gütiger GOtt! erhöre unsere demüthige Bitt, damit wir desto mehr in deiner Lieb entzündt, und desto eifriger zum Bethen werden; wann wir nämlich erfahren, daß du uns

ohne unsern Verdienst aus lauter Gnaden angehöret, und mit dem schönen Wetter erfreuet hast, Amen.

Gebeth um Regen-Wetter.

Allmächtiger GOtt! der du vor Zeiten zu dem Salomon gesprochen hast: Wann ich den Himmel werde schließen, und keinen Regen lassen fließen: mein Volk aber sich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anrufen, so will ich sie vom Himmel erhören, und ihr Land heilen, und fruchtbar machen. Wir erinneren dich dieses deines Versprechens, und bitten dich, du wollest es an uns erfüllen! Sieh! wir kehren uns mit bereutem Herzen zu dir, und rufen dich in diesem deinen heiligen Tempel andächtiglich an, du wollest aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heilsamen Regen herab fließen lassen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, o gütiger Gott! und nach deinem freywilligen Versprechen heile, und befeuchte unser ausgedürrtes Land. Christe JEsu! der du am Oelberg mit deinem blutigen Tod-Schweiß die Erde befeuchtet, und am heiligen Kreuz aus deinen heiligen fünf Wunden den Berg Calvarią mit deinem rosenfarben Blut begossen hast. Wir bitten dich durch diesen hochwürdigen göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land und das Matte und vertrocknete Erd-Gewächs. Wir

bit-

bitten dich auch durch die vielfältige heiße Zäher, welche aus deinen Augen fliesend, die Erde benetzt haben, ach erhöre unser Bitt! und verleihe uns einen warmen heilsamen Regen: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen heil. Namen herrlich preisen, und ehren mögen, Amen.

Zur Zeit des Ungewitters.

Zum ersten bezeichne deine Stirn, Mund, und Brust, mit den drey Kreuzlein, sprechend:

Es segne mich die Allmacht des Vaters. Es segne mich die Weisheit des Sohns. Es segne mich die Gütigkeit des H. Geistes, Amen.

Die folgende Wort seynd von den Engeln im Himmel vor dem Thron GOttes knyend, und für das Heil der Welt bittend gesprochen worden, welches ein Knab, so in den Himmel erhebt worden, gesehen und gehört hat, sagend: daß wir selbige Wort den heil. Engeln sollen nachsprechen. Baron Anno 446.

O heiliger GOtt! O heiliger starker GOtt! O heiliger unsterblicher GOtt! Erbarme dich unser.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey! und die Kraft der aller allerseligsten Dreyfaltigkeit sey bey mir und über uns, Amen.

Darnach mache das heilige Kreuz-Zeichen gegen den Wolken, sprechend:

Sieh † das Kreuz des HErrn, fliehet ihr widerwärtigen Parteyen! der Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden, die Wurzel Davids, Alleluja.

Jetzund sprich stehend St. Johannis Evangelium.

Im

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Das war im Anfang bey GOtt, alles ist durch Ihn gemacht worden: und ohne Ihn ist nichts gemacht worden. was gemacht worden ist, das war in ihm das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschen: Und das Licht leuchtet in der Finsternuß, und die Finsternussen haben Ihn nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Name war Johannes, dieser kam zum Gezeignuß, daß er Zeugnuß gebe von dem Licht, damit alle an Ihn glaubten. Dieser war nicht das Licht: sondern daß er von dem Licht Zeugnuß gebe. Es war ein wahres Licht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht worden: und die Welt hat Ihn nicht erkennt. Er kam in sein Eigenthum und die seinige haben Ihn nicht aufgenommen. Denenjenigen aber, so Ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt gegeben, Kinder GOttes zu werden. Denen, die an seinen Namen glauben: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus GOtt gebohren seynd. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine

Herr=

Herlichkeit, als eines eingebohrnen vom Vater, voller Gnaden und Wahrheit.

Resp. GOtt sey Lob und Dank.

Hie küsse den Anfang des Evangelii, sprechend:

Durch die Kraft dieser Evangelischen Wort bewahre mich GOtt für Ungewitter, Blitz, und Schaden.

Folget ein Gebeth zu Christo.

O HErr JEsu Christe! der du bescholten hast das Meer und die Wind, und es ist alsobald eine große Stille worden: der du am heil. Kreuz deine Händ und Armen weit ausgestrecket hast, die Luft zu reinigen und zu heiligen. Wir bitten demüthiglich deine überfließende Mildigkeit, du wollest die Wolken zertheilen, und dieß Ungewitter vernichtigen: auf daß die Gewalt des Satans, welcher dasselbe villeicht erweckt hat, zu schanden und zerstöhret; dein heil. Name aber gelobt und gepriesen werde, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Empfehlung Seiner zur Zeit des Ungewitters.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! laß mich dir jetzt und allzeit empfohlen seyn, damit dieß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen Schaden möge. Ich empfehle mich in deine unüberwindliche Allmacht, o himmlischer Vater! und in das kräftige Wort, so du sprachest, als du Himmel und Erden erschaffen hast. Ich empfehle mich in dei-

ne

ne unerforschliche Weisheit, o Christe JEsu! und in das kräftige Wort, so du am heil. Kreuz sprachest. Ich empfehle mich in deine mildreichste Gütigkeit, o heil. Geist! und in das unergründliche Geheimnuß, so du gewirket als du die GOttheit mit der Menschheit in dem Leib Marä zusammengefügt hast. Ich empfehle mich in deine mütterliche Bewahrung, o seligste Jungfrau! und in das kräftige Wort, so du sprachest, als du eine Mutter GOttes zu werden bewilligtest. Ich empfehle mich in euren Schutz, o ihr heil. Engel! und in das kräftige Wort, so ihr sprachet, als ihr den Hirten die Geburt Christi verkündiget. Ich empfehle mich in alle Geheimnussen des Lebens und Leidens Christi, und in die Kraft aller Waffen, so zu seiner Peinigung gebraucht worden. Es wollen mich beschützen die dörnere Kron Christi, die Geißeln und Ruthen Christi, die Hämmer und Nägel Christi, das Speer und der Schwamm Christi, das weiße Kleid und Purpur-Mantel Christi, die Strick und Band Christi, die Wunden und Striemen Christi, über alles das Fron-Kreuz unsers HErrn JEsu Christi; an welchem er in die Luft wollen erhebt werden, damit er mit ausgestreckten Armen möge streiten wider die Fürsten der Finsternuß, welche sich

in

in der Luft aufhalten, und allerhand schädliche Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich mit dem Zeichen des heil. Kreuzes, und sprich mit großem Vertrauen: Durch das Zeichen des heil. Kreuzes erlöse uns von unsern Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der Seele, o HErr unser GOtt! Im Namen GOtt des Va†ters, und des So†hns, und des heiligen Gei†stes, Amen. Dieß siegreiche Zeichen sey zwischen mir und allen meinen Feinden jetzt und allezeit, Amen.

Beschwörung des Ungewitters.

Diese Worte sprich stehend mit großem Ernst und Vertrauen, wo ein Kreuzlein findest, da mache das Zeichen des heil. Kreuzes wieder die Wolken.

Ich beschwöre euch, o ihr Wolken und Ungewitter! durch die Allmacht GOttes des Va†ters, durch die Kraft GOttes des So†hns, und durch die Gewalt GOttes des heil. Gei†stes; daß ihr ablasset zu wüthen, und die Menschen zu erschröcken. Ingleichen beschwöre ich euch auch durch die Nägel und den Speer, welche die Hände und Füß, und Seite Christi am Kreuz haben durchstochen, und mit dessen rosenfarben Blut seynd geheiliget und consecrirt worden; daß ihr keinen Hagel werffen, noch Schaden sollet unsern Aeckern, Weinberg, Gärten, Feldern, Bäumen, Wäldern, Häusern, Scheuren, noch allem dem, was zum menschlichen

lichen Gebrauch nutzlich und nothwendig ist. Ingleichen beschwöre ich euch auch, o ihr leidige Teufel! durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, und durch die Kraft seines heiligen Kreuzes, dessen Zeichen ich zu eurem Schrecken wider euch mache, daß ihr keine Gewalt haben sollet in den Wolken des Himmels, noch in erweckung der Winden, noch in Verursachung des Hagels, noch in Verursachung der Blitzen und Donnern, weder durch euch selbsten, noch durch eure Mitgesellen, noch durch Hexen und Zauberer. Und dieß befehle ich euch, als ein Glied der katholischen Kirche, welcher Christus alle Gewalt über euch leidige Teufel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Namen und Gewalt, sondern in dem Namen und Gewalt aller frommen Priester, und Diener der Kirch. In Namen und Gewalt aller Engel und Heiligen, Im Namen und Gewalt der unbefleckten Jungfrau Mariä, und ihres gebenedeyten Sohns JEsu Christi. Und über alles im Namen und Gewalt GOttes, des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, Amen.

Jetzund besprenge dich und das Zimmer mit dem heiligen Weih-Wasser. Besprenge auch selbiges in den Luft in Gestalt eines Kreuzes, sprechend:

Durch die Kraft dieses heil. Weih-Wassers, und durch die Besprengung des rosen-

far-

farben Bluts unsers HErrn JEsu Christi, reinige uns, o GOtt! von unsern Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dieses Ungewittes, im Namen GOtt des Vaters, und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.

Kräftige Empfehlung zu der heil. Dreyfaltigkeit, in Gefahren zu gebrauchen.

O allerheiligste Dreyfältigkeit GOtt Vater, Sohn, und heiliger Geist! stehe mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen heil. Engel zu Hülf, welcher mich für gegenwärtiger Gefahr beschütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O HErr! wie du den H. Erzengel Raphael dem Tobiä gesandt hast, daß er ihn für den Wallfisch sollte bewahren, und wie du dem heil. Daniel deinen Engel gesandt hast, daß er die Mäuler der Löwen sollte verstopfen; also sende mir auch jetzt deinen heil. Engel zu Hülf, welcher alle falsche Mäuler, so wider mich reden, verstopfe, und mich für aller Leibs und Lebens-Gefahr behüte. Ich empfehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich empfehle mich in das unbegreifliche Geheimnuß deiner allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Ich empfehle mich in das unerforschliche Geheimnuß der Menschwerdung Christi. Ich empfehl mich in das unergründliche Geheimnuß der Priesterlichen

Consecration. Und gleichwie diese drey Geheimnussen allen menschlichen Verstand übersteigen, also soll auch diese meine Empfehlung alle feindliche Gewalt übertreffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, so GOtt sprach, als er die Welt erschaffen. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so Christus sprach, als er seinem Vater seinen Geist empfahl. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, so JEsus sprach, als er gen Himmel fahrend seine Jünger segnete. Und gleichwie diese drey Worte eine göttliche Kraft haben: also soll auch diese meine Empfehlung eine übernatürliche Kraft wider alle meine sichtbare und unsichtbare Feind haben. Ich empfehle mich in die Kraft des heiligen Kreuzes daran Christus gestorben ist. Ich empfehle mich in die fünf Wunden, so JEsu Christus am heil. Kreuz empfangen hat. Ich empfehle mich in den bittern Tod, so der Erlöser der Welt am heil. Kreuz gelitten hat. In diese und in alle Kräftige Ding, so in der katholischen Kirche seynd, empfehle ich mich heut und allzeit, mit Leib und Seel, schlafend und wachend, gehend und stehend, lebend und sterbend, und bitte dich, o heil. Dreyfaltigkeit! du wollest dieser meiner Empfehlung Kraft verleihen, damit mir kein böser Feind, noch böser Mensch könne schaden, sondern alle von mir fliehen müssen, wie der

Rauch

Rauch vor dem Wind. Das verleihe mir GOtt der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der heil. Geist.

Wann dir ein besonderes Unglück bevorstehet, oder du dich in einem schweren Kreuz befindest, so nimm deine Zuflucht zu den Seelen im Fegfeuer, und versprich denselben etwas zu lieb zu thun oder zu geben: als zum Exempel, du wollest ihnen zu lieb eine H. Meß hören und lesen lassen, oder ein merkliches Allmosen geben, oder ein Bußwerk verrichten, oder etliche Rosenkränz betten ꝛc. So vertröste ich dich, du werdest hiedurch sonderliche Hülf von den lieben Seelen erlangen, und in deinem bevorstehenden oder gegenwärtigen Kreuz merklichen Trost erhalten: welches viel Menschen zu ihrem Nutzen erfahren haben, ja noch schier täglich erfahren. Wie wir dann von einem Mann lesen, welcher als sein Haus in Gefahr eines Brands stund, mit großem Vertrauen sprach: O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich schenke euch mein Haus. Wann ihr es vor dem Brand verwahret, so will ich euch jährlich Zinß daraus geben. Als er dieß geredet hatte, wendeten sich die Flammen von dem Haus ab, und liessen es unter vielen andern Häusern unbeschädiget.

Geberth im leiblichen und geistlichen Kreuz zu sprechen.

O HErr GOtt himmlischer Vater! in dieser meiner Trübsal fliehe ich zu dir, und klage dir mein jetziges Kreuz, und innerliches Leiden: dann es ist ja niemand, dem ich mein Kreuz verträulicher klagen kann, und von dem ich sichere Hülf zu erlangen weiß, als eben du mein himmlischer Vater und getreuester Freund. O mein liebster GOtt! die Stund ist kommen, daß ich leiden, und mein Kreuz auf mich nehmen soll. Diejenige Stund, so du von Ewigkeit vorgesehen hast, ist ankommen: und dasjenige Kreuz, so du mir verordnet hast, ist auf

meinen Rucken gefallen. Dir ist es gefällig gewesen, daß ich vor den Menschen verachtet und gedemüthiget, und mit schmerzen und Unglück überfallen wurde. O heil. Vater! du hast es also geordnet, und wolltest es also haben: und was du gewollt und befohlen hast, das ist mir nun widerfahren. Sollte ich mich nun widersetzen: so widerstrebte ich deiner göttlichen Verordnung, sollte ich mich ungeduldig erzeigen, so verliere ich deine Gnad und meinen Verdienst. Darum untergieb ich mich demüthiglich unter deine Ruthe, und dasjenige Kreuz, welches du mir vom Himmel gesandt hast, umfange ich mit beyden Armen. Mit Geduld will ich dasselbige tragen; weil ich weiß, daß es mir von keinem Menschen, sondern von dir selbst ist zugeschickt worden. Ja ich erfreue mich, und danke dir, daß du meine Sünden nicht übersehen, noch auch die Straf in jene Welt verschoben, sondern mich in dieser Welt und in der Gnaden-Zeit heimgesucht hast. Dann es ist mir tausendmal besser, daß du mich hier als dorten strafest; dieweil du hier nach deiner Barmherzigkeit dort aber nach der allerstrengsten Gerechtigkeit die Sünder züchtigest. Gütigster Vater! sieh nur an meine allzugroße Schwachheit, und verleihe mir Geduld in meiner Trübseligkeit, Amen.

Kräf-

Kräftiges Gebeth eine gewisse Bitt unter der heil Meß zu erhalten.

Wann du in einem schweren Kreuz bist, so sprich nachdem Evangelio dieß sehr kräftige Gebeth mit großem Vertrauen.

O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meinen vielen Sünden nicht würdig bin, vor deinen Augen zu erscheinen, vielweniger eine Gnad von dir zu begehren: dannoch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das schwere Anliegen meines Herzens unter dieser heil. Meß zu klagen und vorzutragen; dasselbe lege ich auf diesen H. Altar vor deine göttliche Augen, und versenke es in diesen heil. Kelch, und in alle heilige Kelch, in welchen heut consecriert wird; auf daß es durch die Händ aller Priester zugleich mit dem heil. Blut JEsu Christi aufgehebt, dir vorgestellt, und aufgeopfert werde. Ich hab ein so starkes Vertrauen auf die heil. Meß gesetzt, daß ich vermeyne, durch selbige vollkommentlich getröst zu werden, und all mein Begehren unfehlbarlich zu erhalten. Dann in der H. Meß bringe ich dir eine so köstliche Gab, welche dir lieber ist, als alle Schätz Himmels und der Erden: ja welche dir so herzlich lieb ist, als du dir selber bist. in der heil. Meß bittet auch ein jeder Priester für mich, und zwar nicht allein in seinem Namen, sondern auch im Namen der ganzen katholischen

Kirche. Ja mein liebster JEsus, und der höchste Priester, bethet selbsten für mich, und zwar in solcher Gestalt, wie er am Kreuz hangend mit starken Geschrey, und heißen Zähern dich hat gebethen, und von wegen seiner Ehrwürdigkeit ist erhört worden. Was werde ich dann unter dieser heil. Meß nicht können erhalten, ja was wird mein liebster JEsus für mich bey dir nicht können erwerben, als welcher ein Beysitzer des ewigen Raths ist, und mitten unter der heil. Dreyfaltigkeit glorwürdig sitzet? welcher auch der höchste Mittler zwischen GOtt und den Menschen, und welchem der Vater alle Gewalt gegeben hat im Himmel und auf Erden. Durch diesen unsern Mittler sende ich meine Bitt zu dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit: und durch diesen unsern mächtigsten Fürbitter bring ich bey dir mein schweres Anliegen vor. Ja diesen unsern gütigsten HErrn JEsum Christum opfere ich dir in dieser und allen heutigen Messen, durch die Händ aller deiner Priester, und auch durch die Händ seiner liebsten Mutter Mariä und aller Heiligen: in derjenigen Gestalt, in welcher er in allen heiligen Messen gegenwärtig ist, und in welcher er sich selbsten dir vorstellet, und aufopfert. Alle Gebethe, welche er auf Erden gesprochen hat, und welche er in diesen und allen heil. Messen spricht, opfere ich dir, durch sein heil. Herz,

bit-

bittend, daß du in Ansehung deren, meine demüthige Bitt wollest erhören. Ich opfere dir seine heiligste Menschwerdung, Geburt, und Leiden, welche in dieser und allen heiligen Messen von neuem vorgestellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdienste derselbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreuest. Und wann du dieß alles nicht solltest erhören, o GOtt! so erhöre doch die Stimm des allerheiligsten Bluts JEsu Christi, welche in dieser und allen heiligen Messen zu dir schreyet, und allen betrangten Herzen Gnad und Barmherzigkeit erbittet. Endlich sieh auch an das große Vertrauen, so ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Kraft der heiligen Meß gesetzt habe: dann ich vermeyne, du werdest mir unter der heil. Meß nichts heilsames versagen können; dieweil ich dich nicht in meinem Namen, sondern im Namen meines Mittlers Christi JEsu, welcher das Amt eines Fürbitters in der heiligen Meß fürnämlich vertritt, verträulich bitte, und dir durch ihn meine Noth treulich vortrage. Eja dann, o allergütigster GOtt! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heil nicht zu wider ist, und laß mich nicht ungetröst von dir hinweg scheiden, Amen.

Aufopferung seines Leidens.

Wann du etwas zu leiden hast, es sey was es wolle, es sey an Leib oder Seel, es sey groß oder klein, so befleiße dich, dasselbe oft dem lieben GOtt aufzuopfern: dann du ihm allzeit ein angenehme Gab präsentierest, welche ihm lieber ist als Gold und Silber. Wie öfter du ihm dein Kreuz opferst, desto mehr Gefallen du ihm erweisest, und desto mehreren Verdienst du erlangest. So sprich dann oft in deinem Kreuz einen oder andern Seufzer aus dem folgenden Gebeth.

Gütigster JEsu! ach sieh doch an wie schwer mir dieß mein Kreuz falle: dannoch will ichs dir zu Lieb mit Geduld leiden.

Alles, was mich an Leib und Seel beschweret, opfere ich dir zu deiner größern Ehr, und zum Heil meiner armen sündigen Seel.

In Vereinigung deines Leidens opfere ich dir all mein Leiden, damit mein Leiden dir desto angenehmer sey.

In deine heil. fünf Wunden empfehle ich alle meine Kreuz, und durch dieselbe opfere ich sie dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein süßes durchstochenes Herz verschließe ich alles, was mich beschweret, und durch dasselbe opfere ich dir alles zum Heil meiner armen Seelen.

Alle Augenblick begehre ich dir mein Leiden aufzuopfern, und zwar auf die beste Weiß, so mir möglich ist.

Gleichwie du am heil. Kreuz dein Leiden deinem Vater aufgeopfert hast, eben

also begehre ich all mein Leiden dir aufzuopfern.

Durch die Händ meines heil. Schutz-Engels, sende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opfere es dir deiner ewigen Ehr und Glorie.

Durch die Händ deiner liebsten Mutter, opfere ich dir alle meine beschwernussen, damit sie dir selbige bestens anempfehle.

Nimm auf o JEsu, all mein innerliches und äußerliches Kreuz, und laß es dir bestermaßen angenehm und gefällig seyn.

Dir zu lieb will ich alles herzlich gern leiden; verleihe mir Gnad, daß ichs mit Geduld übertrage, Amen.

Protestation wider die gottslästerliche Gedanken.

O Gott meines Herzens, du weißt den großen Streit meiner Seelen, und die schwere Last, so ich von meinen Gedanken hab. Dann der leidige Satan giebt mir allerhand böse Gedanken wider deine und deiner Mutter Ehr ein! du aber weißt, daß sie mir nicht lieb, sondern ein lautere Plag und Beschwernuß seynd. Darum protestire und bezeuge ich hie vor dir, und dem ganzen himmlischen Heer, daß ich an diesen bösen Gedanken keinen Theil wolle haben, noch jemal darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darin bewilligen

sollte, so widerrufe ich diese Bewilligung hiemit, und bezeuge daß sie nicht aus freyen Willen, sondern aus lauter Nothzwang geschehen sey. Ich glaube und halte von dir nichts anders, als was die heilige Kirch, nnd alle fromme Menschen von dir glauben und halten, und in diesem Glauben begehre ich zu leben und zu sterben. Was mir nun der leidige Satan wider diesen Glauben, und deine Ehr eingiebt, das werfe ich ihm auf seinen Hals, und will ihn am jüngsten Tag darüber verklagen. Und so oft als er mir einen bösen Gedanken eingiebt, so viel tausendmal begehre ich dich dafür an seiner statt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erstatte, und die schwere Schmachen, so er dir anthut, völlig abtrage. In dein durchstochenes Herz, o JEsu! empfehle ich mein Herz sammt allen Gedanken: bittend, du wollest es vor allem Uebel und bösen Eingebungen bewahren, Amen.

Um Erlösung von unreinen Gedanken.

JEsu, du sonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein sehr schweres und gefährliches Kreuz, welches mir die vielfälige Anfechtungen, und unreine Gedanken verursachen. O mein JEsu! wie hart suchest du mich heim, und was für eine schwere Last hast du mir auferlegt. Dann ich in steter Gefahr bin, zu bewilligen, und meine

Selig-

Seligkeit zu verlieren. Deßwegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner jungfräulichen Mutter, du wollest dem stinkenden Höllen-Bock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr solle anfechten. Ich empfehle dir o JEsu! meine Keuschheit, und bitte dich durch die Lieb, so du zu ihr trageſt, nim dieselbe in deinen sonderlichen Schutz, und erhalte sie von aller Befleckung. Wann du mir die unreine Gedanken nicht willst gar abnehmen, so bitte ich zum wenigsten, daß du mich für aller Belustigung und Bewilligung bewahrest: wie auch, daß, so bald ich dieselbe in mir spühre, du mir allzeit einen Schrecken dawider eingebest, damit ich sie ausschlage, und mich nimmer darinn aufhalte. Ich nimm mir ernstlich vor, keine Ursach zu solchen Gedanken zu geben, noch mich wissentlich darinn aufhalten: Du aber, o JEsu! wollest diesen meinen Fürsatz im Himmel bekräftigen, und mir denselben ins Werk zu richten, Gnad verleihen, Amen.

Wann du von diesen Anfechtungen nicht kannst befreyt werden, so versprich den Seelen im Fegfeuer etwas zu lieb zu thun, oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch dieß Mittel geholfen werde.

Um Erwählung eines Stands.

An der Erwählung eines Stands ist so viel gelegen, daß eines jeden ewiges Heil und Unheil daran hanget. Wer dann ohne einiges Gebeth in einen Stand tritt, der giebt sich in Gefahr seiner Seligkeit: dieweil er vielleicht in einen Stand getreten, den ihm GOtt

nicht

nicht verordnet hat. Damit du dann einen seligen Stand anfangest, so sprich oft dieß und der gleichen Gebeth zum heiligen Geist.

O ewiger Ursprung aller Gnaden, GOtt heiliger Geist! ich biege mich vor deiner höchsten Majestät, und bethe an deine gewaltige unendliche Gottheit. Ich weiß, daß die Erwählung eines Stands ein Werk ist, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, oder Verderben hanget; darum bin ich sehr angsthaft in dieser so hochwichtigen Sach, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zukünftigen Lebens erwählen soll. Ob ich soll in der Welt bleiben, oder in ein Kloster gehen: ob ich soll heurathen oder ledig bleiben: ob ich soll in diesen oder jenen Orden treten: oder ob ich soll diesen oder jenen heurathen. Dieß alles ist über meinen Verstand und Wissenschaft, und kann eben so bald das Schlechte für das Bessere, und das Böse für das Gute erwählen. Du, o allwissender heiliger Geist! weißt am besten, was mir heilsam und schädlich ist, und hast schon von Ewigkeit einen Stand vorgesehen, in welchem ich Leben, und mein Heil wirken soll. Sieh ich begebe mich hie meiner eigenen Freyheit, lege dieselbe vor deine göttliche Füß, und will unter allen Ständen der ganzen Welt weder ein, oder den andern erwählen! sondern bitte dich, daß du

mir

mir unter allen denjenigen erwählest, welcher dir am allergefälligsten, und mir am seligstn ist. O du allergütigster heiliger Geist! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am besten dienen, und am sichersten selig werden kann. Willst du haben, daß ich soll geistlich werden, so verordne mir ein Kloster und Orden, der dir am gefälligsten ist: und gib mir auch Hülf und Mittel dazu, daß ich darein kommen möge. Willst du haben, daß ich in der Welt soll ledig bleiben: so verordne mir einen Ort, und Gelegenheit hiezu, und verschaffe, daß ich dorthin komme, und allda ruhig sein möge. Will du aber haben, daß ich in den Ehestand treten soll, so erwähle du mir einen Ehegemahl, der dir am besten gefällt, und bey welchem ich dir am eifrigsten dienen könne. Ach erhöre doch diese meine demüthige Bitt, o lieber heil. Geist, und führe mich in einen guten glückseligen Stand. Von den dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwählen, nicht denienigen, welcher mir sondern denjenigen, welcher dir am angenehmsten ist. Gib mir nur zu erkennen, welcher derjenige sey, und verleihe Mittel dazu, damit ich zu demselben komme. Diese meine Bitt wirst du nicht, ja kannst du nicht abschlagen, dieweil ich ja nichts anders begehre, als was dein göttlicher Will ist,

und

und dieweil dir mehr, als mir an meinem Heil gelegen ist. Mehrers kann ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkanntnuß deines Willens bitten. Wann ich dann nun in einen ungerathenen Stand sollte kommen, so würdest du mir ja die Schuld nicht mögen zumessen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, uud mehr zu thun nicht gewußt hab: dieß rede ich zu dir, o heil. Geist! in höchster Verträulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdest mich bestermaßen versorgen, Amen.

Kurzes Gebeth um einen Stand.

O gütigster heil. Geist! ich opfere mein gegenwärtiges, und empfehle dir mein künftigs Leben: demüthiglich bittend, du wollest mir einen solchen Stand beschehren, darinn ich dir am besten dienen, und sicherer selig werden möge. Ich begehre keinen andern Stand, als welchen du mir von Ewigkeit verordnet hast. Gib mir zu erkennen, welcher derjenige sey, und verleihe mir Gnad und Mittel dazu, damit ich zu demselben komme. Dein göttlicher Will geschehe mit mir, und durch mich, sowohl in der Zeit, als in der Ewigkeit, Amen.

Für Ihro kaiserliche Majestät.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du zu Ausbreitung des heiligen Evangelii das römi-

römische Reich auserwählt, und die Verwaltung dessen deinem Diener N. aufgetragen hast: verleihe ihm von oben herab Weisheit und Kräften, diese schwere Last zu tragen, und dein Volk weißlich und in Gerechtigkeit zu regieren. O allerdurchläuchtigster Kaiser Himmels und der Erde! in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir dir unsern lieben frommen Kaiser, mit demüthigster Bitt, daß du ihn zur Wohlfahrt des römischen Reichs, bey langwieriger Gesundheit für der Macht seiner Feinde bewahrest, und deinen heiligen Namen durch ihn in aller Welt glorwürdigst machest. Du hast ihn bishero, o HErr! aus vielen Gefahren wunderlich errettet, die Feinde deines heiligen Namens unter seine Füß geworffen, und seine gerechte Waffen siegreich gemacht. Dieß bekennen wir dir, O HErr! sehr dankbarlich, und bitten zugleich inständiglich, du wollest zu gröβerer Ehr deines Namens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnad in ihm zu vermehren, und endlich für seine groβe Mühe und Sorgen, so er wegen des römischen Reichs traget, ihn mit der Kron des himmlischen Reichs zu krönen, Amen.

Gebeth für die römische Kaiserinn.

O du glorwürdigste Königinn Himmels und der Erden, allergnädigste Jungfrau

Maria! durch die Ehr, so dir GOtt erwiesen, als er dich zur höchsten Kaiserinn gekrönet hat, bitten wir, daß du deine Dienerinn N. welche durch die göttliche Verordnung zur römischen Kaiserinn gekrönet worden, absonderlich versorgest, und dir allzeit treulich empfohlen seyn lassest. Erwerbe ihr, o himmlische Königinn! von deinem Sohn, daß, gleichwie sie über alle ihres Geschlechts der ganzen Christenheit, also auch, durch die göttliche Gnad allen an Andacht und Frömmigkeit vorleuchte, deinem tugendseligen Wandel nachfolge, und eine mitleidige Mutter der Armen seyn möge. Nimm sie, o Maria! sammt allen ihren kaiserlichen Prinzen und Prinzeßinnen, unter deinen mütterlichen Schutz-Mantel, bewahre sie für allen geistlichen und leiblichen Uebel, beschütze sie für ihren sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und verschaffe, daß sie durch diese zeitliche Ehr zur Kron der ewigen Seligkeit gelange, Amen.

Für den römischen König.

O du allmächtiger GOtt! ein sonderbarer Beschützer des römischen Reichs, der du für allen Potentaten der Christenheit deinen Diener N. zum römischen König auserwählt, und gekrönt hast, verleihe ihm deinen göttlichen himmlischen Segen, und laß ihn dir sonderlich empfohlen seyn. Verlei-

leihe ihm Weisheit und Verstand, einen fürstlichen Geist und heroische That: Und gleichwie du den Patriarchen Joseph preißwürdig gemacht, also mache auch, daß der Name deines Dieners N. in aller Welt von Gerechtigkeit und Güte gepriesen werde, damit er den machomethanischen Gräuel vertilge, die verdammliche Irrthümer, und Secten ausreute, das römische Reich vermehre, und die heil. katholische Kirch in aller Welt ausbreite. Der treue Schutz-Vater Christi, St. Joseph, wolle ihn in seinen väterlichen Schutz aufnehmen; und gleichwie er JEsum und Mariam zu Nazareth mit großer Sorg bewahret hat, also wolle er auch sein liebes Schutz-Kind, unsern römischen König, für allen seinen Feinden bewahren, und ihm in allen Nöthen mit seiner kräftigen Fürbitt treulich beystehen, Amen.

Für das römische Reich.

Glorwürdigster HErr JEsu Christe! du höchstes Haupt deiner heiligen Kirche! der du die Stadt Rom zum besondern Sitz deines Statthalters auf Erden, und das römische Reich zur mächtigsten Vormauer und Schutz deiner heiligen Kirche verordnet hast, in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir diese römische Burg, und das gesammte heil. römische Reich, sammt allen dessen

Fürsten, Herren, und Unterthanen. Sieh an, o JEsu! wie viel Feinde sich wider dasselbe empöhren, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zurichten suchen. Du aber, o HErr! mach ihre böse Anschläg und höchst schädliche Waffen zu Schanden, und bewahre deine auserwählte Erbschaft für ihren feindlichen Grimm. Erzeige ihnen, daß du ein sonderlicher Beschützer des heiligen römischen Reichs seyest, und dich denjenigen, so es zu vertilgen suchen, mächtiglich widersetzest. Verleihe auch allen Fürsten und Potentaten desselben, wahre Lieb und gute Verständnuß: und allen Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihre Obrigkeit, beständigen Frieden und gewünschte Wohlfahrt.

Für seine Freund und Gutthäter.

Christe JESU! in Vereinigung der Lieb und Treu, mit welcher du am letzten Abendmahl deine Jünger und Glaubige dem himmlischen Vater anempfohlen, und für sie gebethen hast, daß er sie für allem Uebel bewahren wolle, bitte ich ganz herziglich für alle meine Blutsfreund, Gutthäter, und Anbefohlene, daß du sie für allem Uebel bewahrest, und in deiner Gnad erhalten wollest. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir vor, und all ihr Kreuz und Elend opfere ich dir. Du mein GOtt! weißt am besten, was ihnen selig und an zeitlichen und geistlichen Dingen noth-

nothwendig ist. Dieß alles stelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich aus wahre christlicher Liebe, du wollest ihnen ihrer zeitliche Nahrung beschehren, in ihren Nothwendigkeiten beystehen, in ihren Betrübnussen tröstlich seyn, und in ihrem letzten End zu Hülf kommen. in deine fünf heil. Wunden empfehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Lieb, so du zu deinen Freunden auf Erden getragen hast, du wollest dir alle meine liebe Freund jetzt und allzeit lassen treulich befohlen seyn.

Für einen abwesenden Freund.

Das Wort, so Fleisch worden und in uns gewohnet hat, wolle dich segnen und bewahren, o mein lieber Freund N.N. damit dir kein Unfall an Leib und Seel zukomme. Ich empfehle dich in die Bewahrung der heil. Dreyfaltigkeit, ich empfehe dich in die fünf Wunden JEsu Christi, ich empfehle dich in das treue Herz Mariä, ich empfehle dich in die Kraft der heil. Sakramente, und ich empfehle dich in alle heil. Messen, welche täglich gelesen werden. Der göttliche Segen, den GOtt Vater in der Erschaffung, GOtt Sohn in seiner Himmelfahrt, und der heil. Geist am Pfingst-Tag über die Welt gegeben haben, sey allzeit über dir, bey dir, und in dir, welcher dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erschreck-

lich mache. Der liebe gütige GOtt wolle dich am Leib und Seel gesund erhalten, und endlich wieder mit Freuden nach Haus bringen, Amen.

Gebeth für einen Freund der in ein Unglück gerathen ist.

Allergütigster HErr JEsu Christe! aus christlicher lieb empfehle ich dir meinen lieben Freund, welcher durch deine Zulassung in ein groſses Unglück gerathen, und jetzt mit groſser Traurigkeit behaftet ist. O mein liebster GOtt! wie hast du doch diesen armen Menschen so hart mögen heimsuchen, und ihn sammt den Seinigen so schmerzlich betrüben. Aber deine göttliche Urtheil seynd unerforschlich, und deine Gericht seynd gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und Unterwerfen uns deinem göttlichen Gericht. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner scharfen Ruthe, um Abwendung deiner gerechten Straf. O du Tröster der betrübten! tröste doch diesen lieben Menschen, und komme ihm zu Hülf in seinem schweren Kreuz. Ach stärke ihn doch in seiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn vor aller Ungeduld. Deine göttliche Gnad und Barmherzigkeit wolle über ihm seyn, und die Süſsigkeit deines göttlichen Trosts wolle seyn betrübtes Herz erquicken. Ich opfere dir an seiner statt alles, was er

jetzt

jetzt leidet und leiden wird! damit dasselbe zu deiner größern Ehr, und zur Vermehrung seines Heils gereiche.

Für deine Schuld-Herrn, welche du noch nicht bezahlet hast.

Ein jeder ist vor Gott schuldig, für diejenige fleißig zu bethen, welchen er an Ehren oder Gut geschadet, oder rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlet hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erstatten kann. Dann ein jeder ist schuldig, so viel zu erstatten, als ihm möglich ist. Kannst du dann in der That deine Schulden nicht bezahlen, so kannst du gleichwohl für deine Schuld-Leute bethen, oder zuweilen ein Meß für sie hören, und ein heil. Communion für sie aufopfern. Deßwegen wann du verschuldet bist, so sprich oft dieß folgende Gebeth.

O GOtt der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, noch ungestraft lassest, ich bitte dich für das zeitliche und ewige Heil aller derjenigen, welche ich durch Nachreden an ihrer Ehr geschadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber Gott weißt, daß ich ihnen herzlich gern alles was ich ihnen an Ehr und Gut geschadet hab, erstatten u. alle gemachte Schuldē mehr als gern bezahlen wollte, wann mirs nur auf einige Weiß möglich wäre. Dieweil ich dieß aber nicht thun kann, bitte ich, du wollest das an meiner statt verrichtē, oder mir so viel Mittel beschehrē, daß ichs selber ausrichten köñe. Aus dem unendliche Schatz deiner

Reichthumen gib allen, welchen ich etwas schuldig bin, zeitliche und geistliche Güter: und durch deine Gütigkeit bewahre sie für allem Uebel Leibs nnd der Seelen. Ich empfehle sie sammtlich deinem väterlichen Schutz, bittend, du wollest ihnen hundertmal mehr Liebs und Guts erweisen, als ich ihnen Leides und Schaden hab zugefügt, Amen.

Bitt für einen Kranken.

Christe JEsu! der du aus lauter Lieb unsere Krankheit auf dich genommen, und unsere Schmerzen getragen hast, ich bitte durch diese deine große Lieb, du wollest alle Schmerzen dieses Kranken in dein süßes Herz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmerzen deinem Vater zu seiner Ehr, und des Kranken Heil aufopfern. Durch deine große Geduld, bitte ich, verleihe ihm wahre Geduld, und behüte ihn für aller Gefahr. Wanns dein göttlicher Will, und sein Heil ist, ach! so hilf ihm zur Besserung, und verleihe ihm seine Gesundheit, Amen.

Bitt für einen Kranken, um Erlangung voriger Gesundheit.

O HErr JEsu Christe! der du zu deinen Jüngern gesagt hast: Alles, was ihr im Gebeth begehret, glaubet nur, so werdet ihrs erlangen. Durch diese süße Wort aufgemuntert, komme ich zu dir, und bitte dich mit großem Vertrauen, um Erlangung der Gesund-

sundheit dieses Kranken (dieser Kranken). Ich glaube vestiglich, das du ihm (ihr) diese Krankheit abnehmen, und die vorige Gesundheit wieder geben könnest, uud auch werdest, wofern wir dich nur fleißig darum bitten. Deßwegen bitte ich so treulich, als ich dich bitten kann, erweise deine Barmherzigkeit an ihm (ihr) und verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich für alles, was dir im Himmel und auf Erden Lieb ist: Ich bitte dich durch alles, was du für die Menschen gethan und gelitten hast: und ich bitte dich durch alles, was die gottselige Menschen auf Erden für dich gethan, und gelitten haben erhöre meine Bitt, und errette die Kranken aus aller Gefahr. Laß mich, o JEsu! an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, dann ich glaube ganz ungezweifelt, und verharre ganz vestiglich auf deinem Versprechen, du werdest dasselbe jetzund wahr machen, und mich mit der Gesundheit dieses meines lieben Menschen erfreuen. Das verleihe mir aus lauter Gnad und Gütigkeit, damit ich preise deine Barmherzigkeit, Amen.

Jetzt wende dich zu den lieben Seelen des Fegfeuers, und versprich ihnen eine heilige Meß und Allmosen, oder Gebeth auf folgende Weiß.

O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich hab großes Vertrauen auf eure Fürbitt, welche manche betrübte Herzen in ihren No-

Nöthen empfangen haben. Ich empfehle euch diesen armen kranken Menschen, und bitte euch, daß ihr ihm (ihr) seine vorige Gesundheit von GOtt erlangen wollet. Ich verspreche euch durch ein ernstliches Gelübd, daß, wañ dieser liebe Mensch von dieser Krankheit wird aufkommen, so will ich zur Dankbarkeit, und zu eurer Erlösung (ein) (zwey) oder drey heilige Messen hören; (oder lesen lassen) (oder) ein merkliches Allmosen den Armen geben 2c. Laßt euch dieß mein liebreiches Versprechen gefallen, und erwerbet mir von GOtt mein inständiges Begehren, Amen.

Vierzehnder Theil.

Gebether für unterschiedliche Stände.

Gebeth einer Kloster-Jungfrau.

Dieß ist ein sehr nutz- und verdienstliches Gebeth, welches alle Kloster-Frauen zum wenigsten alle Monat einmal sollen sprechen und ihre Gelübde erneuern.

Gleichwie eine Braut nach ihrem Liebsten, also verlangt mein Herz nach dir, o du Schatz meiner Seele! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entstehet allzeit in meinem Herzen eine neue Freud, wann ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profeßion zu deiner wahren Braut worden, und dich zu meinem herz-

aller-

allerliebsten Bräutigam überkommen hab. O mich glückseligste! soll ich dann würdig seyn, eine Braut des Königs der Himmel zu seyn? soll ich dann würdig seyn, den eingebohrnen Sohn des himmlischen Vaters zum Bräutigam zu haben! Ich bins zwar ganz und gar nicht würdig: dannoch ist dir gefällig gewesen, mich armes Bettel-Mägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treu zugesagt, also hinwider mir die Treu zu versprechen. Ich erneuere das Band der Liebe mit dir, und was ich dir einmal hab zugesagt, das sey dir hiemit wiederum versprochen. Dann ich gelobe, schwöre, und verspreche dir all mein Lebtag den Gehorsam, Armut und Keuschheit zu halten, und dein leibeigene Dienerinn zu seyn und zu verbleiben. Es ist auch meine aufrichtige Meynung und herzliche Begierd, alles und jedes, was ich in diesem meinem Orden thun und leiden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit sondern mit freywilligen Herzen, und dir, meinem auserwählten Schatz zu Lieb, zu leiden und zu verrichten. Deßwegen opfere ich dir jetzt für einmal, alle meine leib- und geistliche Uebungen, allen meinen Chor-Gang, Singen, Bethen, Lesen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communicieren. Ich nimm freywillig an und opfere dir all meinen Gehorsam, Abtödtung, Einsamkeit, Still-

schweigen, Armuth, Strafen, Arbeiten, Hitz, Kälte, Hunger, Durst, Mangel, Ungemach, Schmerzen, Krankheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Anmuthungen der Seelen, alle Bewegungen des Leibs, alle meine Schritt und Tritt, all mein Thun und Lassen, all mein Reden und Gedanken, und in Summa alles, war mir Liebs und Leids all mein Lebtag in diesem meinen Kloster zukommen wird. Dieses alles und jedes will ich nicht aus Noth und Gewohnheit, sondern allzeit mit ausdrücklicher und reiner Meynung, mit der Kraft und Wirkung des Herzens Christi, und in Vereinigung seiner allerheiligsten Werke verrichten, und dir zu deiner Ehr aufopfern. Wann ich schon dieser meiner Meynung vergessen, und etwas ohne dieselbe, oder wider dieselbe thun sollte, so will ich dannoch, und bitte demüthigst daß es auf diese jetzt gemeldte Weiß von dir angenommen werde. Dann es ist mein ernstliche Begierd und Fürsatz mit dieser Meynung alle meine Werk bis an mein End zu verrichten, und dir zu deiner größern Ehr, und meiner Seelen Heil aufzuopfern. Sieh, o süßester Bräutigam! dieß thut dir deine unwürdige Braut zu Lieb, und hiemit begehret sie sich gegen dir dankbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir! daß du mich in dieser Lieb und Gnad allezeit erhal-

test, und je länger je mehr dir angenehm macheſt. Verſchaffe, o mein Bräutigam! daß, gleichwie wir den Handſtreich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen, Amen.

Gebeth einer weltlichen Jungfrau, ſo die Keuſchheit verſprochen hat.

O du auserwähter Bräutigam aller keuſchen Herzen, Chriſte JEſu! der du all diejenige Seelen, welche dir zu Lieb die Reinigkeit verſprochen, und bis an ihr End halten, zu deinen lieben Geſponſen annimmſt, und ſie im Himmel mit ſonderlichen Wollüſten erfreueſt; ich bedanke mich, daß du mich zu ſolcher hohen Würdigkeit berufen, und durch das Gelübd der Keuſchheit zu deiner unwürdigen Braut angenommen haſt.

Ich erneuere jetzt mein Verſprechen mit dir, entſchlage mich auf ewig der zeitlichen Ehr, und nimm dich zu meinem auserwählten herzallerliebſten Bräutigam an. Dir ſchenke und verehre ich mein Leib und Seel; dir weihe und conſecriere ich mein Herz und meine Lieb; dir opfere und übergieb ich alles, was ich bin und hab: gleichwie ich dich dann einmal für allen Liebhabern dieſer Welt zu einem geliebteſten Bräutigam auserwählet, und meine Liebe auf dich geſetzt habe, alſo wolleſt du auch mich zu deiner wahren Braut annehmen, und dein ſüßes Herz von mir nim-

mer

mer abwenden. Anstatt des Treu-Rings gib mir, daß ich meine Treu an dir nimmer breche noch mein Herz mit Sinnlichkeit auf einen Menschen setze, sondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und für allen zu gefallen suche: für jetzt und allzeit übergieb, und empfehl ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauschaft; dir übergieb, und empfehle ich mein Leib und Seel, und dir übergieb und empfehle ich mein Herz und Gemüth. O JEsu! mein Bräutigam! nimm sie auf in deinen Schutz, und bewahr sie für aller Bemacklung und schädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weißen Jungfrauen sey und in der Ampel meines Herzens das Oel der Barmherzigkeit, das Licht der Andacht, und die Flamm der Lieb allzeit habe: damit, wann du unversehens kommen wirst, ich mit dir zur himmlischen Hochzeit eingehe, und mit dir ewiglich vermählt werde, Amen.

Gebeth einer weltlichen Jungfrau.

O alleredlester Sohn der Jungfrau Maria, Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerinn bethe dich an, und sage dir schuldigen Dank, daß du mich hishero ohne Schandflecken in meinem leidigen Stand erhalten, und vor so vieler Armseligkeit des Ehestands bewahret hast. So lang ich ledig bin, kann ich dir weit besser dienen, als wann ich verhey-

rathet

rathet wäre; dieweil ich viel Zeit und Gelegenheiten hab, deren die mit Haus-Sorgen beladene Ehe-Weiber entbehren müssen. Ach! bewahre mich noch lang ohne Sünd in diesem lieben jungfräulichen Stand, verleihe mir Gnad, dir im selbigen treulich zu dienen, und viel Reichthumen für meine Seel zu erwerben. Gib meinem Verstand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienstliche Tugend die Keuschheit seye; damit mein Herz eine sonderliche Neigung zu derselben in sich empfinde. Wofern du mich aber dieser Jungfräulichen Ehren unwürdig achtest, und mich zu dem mühseligen und kreuz vollen Ehestand verordnet hast, so bitt ich demüthiglich, beschere mir alsdann einen solchen Ehegatten, welcher fromm, fleißig, friedselig, und mir in der Andacht unverhinderlich sey. Dann tausendmal besser wäre es mir, nimmer in den Ehestand treten, als in denselben an meiner Seelen Schaden leiden. Ich opfere dir, o JEsu! mein Leib und Seel und empfehle dir meinen gegenwärtigen und zukünftigen Stand. Verordne du damit, was dir gefällig, und mir armen Sünderinn selig ist, Amen.

Gebett einer Wittfrau.

O du einiger und bester Schützer der Wittwen und Weysen, Christe JEsu! ich arme verlassene Wittwe seufze zu dir

in

in den Himmel, und dir dem Tröster der Betrübten, klage ich mein Leid und Noth. Du, o JEsu! weißt am besten, wie es den armen Witweibern auf Erden so übel gehet; darum hast du vor deinem End deine liebste Mutter, da du sie, als eine betrübte Wittib hinterliessest, dem heil. Johannes zu bewahren anempfohlen.

Wem empfehlest du dann mich, o JEsu! dieweil du mir meinen lieben Mann, den einzigen Trost meines Lebens genommen, und mich in den betrübten Wittwen-Stand gesetzt hast. Ach! wer wird mir nun hinfüro anstatt eines Manns, und meinen Kindern anstatt eines Vaters seyn? Ich weiß keinen bessern, als eben dich, o mein JEsu! weil mir niemand tröstlicher, und meinen armen Kindern nutzlicher seyn wird, als eben du. Darum erwähle ich dich jetzt zu meinem allerliebsten Vater, Schützer und Ernährer, Tröster und Liebhaber, und setze die ganze Hoffnung meines Heils, und die beste Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir empfehle und übergibe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit: und bitte, du wollest uns allesamt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnehmen, den heiligen Wittwen-Stand, darein du mich durch deine sonderliche Verordnung gesetzt hast, und welcher dir viel angenehmer ist, als der Ehestand, gedenke ich mit deiner

Gnad bis an mein End zu erhalten, und dir in demselben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdruckung, Verachtung, und Mangel, so ich in diesem Stand leiden muß, will ich zu Ehren deiner Verachtung und Armuth leiden, und dir zu meiner Seelen Heil täglich aufopfern. Meine Keuschheit, opfere ich dir zu Ehren deiner reinesten Keuschheit, und will dieselbe, so lang ich in diesem Stand seyn werde, nicht aus Noth, sondern freywillig dir zu lieb unbefleckt erhalten. O du liebster meines Herzens! wollst dir dieselbe lassen empfohlen seyn, und mich für schweren Anfechtungen, und allen schädlichen Uebeln treulich bewahren, Amen.

Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himmlischer Vater! ich danke dir, daß du mich in den Ehestand gesetzt, und mit einem frommen verständigen Ehegemahl begabet hast. Nun bitte ich dich, daß, gleichwie du uns hast gegeben, diesen Stand mit deiner Gnad anzufangen, also wollest du uns auch verleihen, denselben gottselig fortzuführen, und seliglich zu endigen. Dein heil. Geist wolle zwischen mir und meinem Ehegemahl seyn, welcher uns in wahrer ehelicher Lieb erhalten, und alle unziemliche Liebe von uns abwende. Der heil. Engel Raphael, welcher den Ehe-Teufel aus dem Haus Tobiä und Sarä vertrieben hat,

wolle auch den Ehe-Teufel aus unserm Haus vertreiben, damit er keinen Zank, Haß oder Uneinigkeit zwischen uns anspinne. Du o lieber himmlischer Vater! der du an allen frommen Eheständen deinen Wohlgefallen hast, wollest unser wahrer Hausvater seyn, und durch deinen väterlichen Segen uns die nothwendige Nahrung bescheren, unsere Kinder helfen erziehen, unsere Hausgenossene helfen regieren, unsere Ehe-Kreuz helfen tragen, und alle schädliche Uebel von uns gnädiglich abwenden. Das bitt ich dich durch deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, und durch den heil. Ehestand welchen Joachim und Anna mit einander geführet haben, Amen.

Gebeth der Eheleute um tägliche Nahrung.

Dein liebster Sohn, o himmlicher Vater! hat uns gelehret und geheißen, wie wir dich um die tägliche Nahrung bitten und anrufen sollen; darum bitte ich dich mit den Worten seines göttlichen Munds, und mit der Kraft seines süßesten Herzens, sprechend: Vater unser, der du bist im Himmel, unser tägliches Brod gib uns heut. Das liebe tägliche Brod, und unsere nothwendige Nahrung, ohne welche wir nicht leben, noch dir dienen können, beschere uns aus Gnaden, und ertheile sie uns als ein mildreiches

ches Allmosen. Du bist und willst von uns Vater genennet seyn: so weißt du auch daß dir obliege, uns deinen armen Kindern das tägliche Brod zu schaffen. Meine tägliche Arbeiten will ich gern verrichten, und alle Sorg und Fleiß anwenden, wie ich mich und die Meinige mit GOtt und Ehren ernähre: aber alle meine Arbeit und Sorge ist vergebens, wofern deine Hülf und Segen nicht dabey ist. Und wann ich schon etwas hab, so kann ichs nicht erhalten, wofern du es für Unglück nicht bewahrest; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu setzen, und dich täglich durch das heilige Vater unser um die nothwendige Nahrung zu bitten, sprechend: Vater unser, der du bist im Himmel, unser tägliches Brod gib uns heut, Amen.

Tägliches Gebeth der Aeltern zu St. Joachim und Anna.

O ihr gebenedeyte Eheleut St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt ist kein so heiliger Ehestand gewesen, als eben der eurige! darum euch GOtt würdig geachtet, die Mutter seines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich empfehle euch meinen unwürdigen Ehestand, und alles, was ich vermög desselben thun und leiden muß. Opfert dieß alles dem lieben GOtt, und erwerbet mir, daß ich nach eurem Exempel eine

tugendselige Ehe führe, und dadurch die ewige Seligkeit erlange, Amen.

Gebeth der Aeltern für ihre Kinder.

O höchster GOtt! dieweil ich fürnemlich deßwegen den Ehestand habe angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehr Kinder gewinnen; darum sage ich dir Dank, daß du mir gesunde und wohlgestalte Kinder bescheret hast. Ich opfere dir dieselbige zu deinem heiligen Dienst, und übergieb sie dir mit Leib und Seel, als leibeigene Diener und Dienerinnen. Nimm du sie in deinen väterlichen Schutz auf, und bewahre sie für allem Unheil, sonderlich aber für Sünd und Verführung. Ich weiß, o mein GOtt! daß ich in meinem Tod gar scharfe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde müssen geben: und wann eines von ihnen wegen meiner Unachtsamkeit sollte verlohren werden, du dessen Blut von meiner Hand fordern würdest; darum will ich allen Fleiß anwenden, sie von allem Bösen abzuhalten, und zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weil ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über sie sorgen kann: ey so hilf mir, o mein GOtt! über sie sorgen, und sie für den Weg des Verderbens bewahren. Gib ihnen auch einen guten Geist, und gehorsames Gemüth, damit sie meiner Lehr folgen, meine Beschel-

tungen

tungen früchten, und fromme gottselige Kinder werden, Amen.

Gebeth der Kinder für ihre Aeltern.

Ewiger Vater! der du mir durch meinen Vater und Mutter das Leben und die Unterhaltung gegeben hast, ich sage dir für alle empfangen Gutthaten Dank, un bitte dich, daß du ihnen hier zeitlich deinen Segen, und ewig deine Glorie zu Vergeltung gebest. Es ist mir leid, daß ich dich und sie jemal beleidiget, und durch meinen Ungehorsam so oft betrübt hab. Ich verspreche dir, daß ich mich ernstlich bessern, und meinen lieben Aeltern alle schuldige Ehr und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wolle. Ich empfehle dir meinen lieben Vater und Mutter, und bitte dich meinen liebsten himmlischen Vater, daß du sie für allem schädlichen Unglück bewahrest, ihnen die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit beschehrest, ein langwüriges Leben und Gesundheit verleihest, und nach diesem Leben die ewige Freud und Seligkeit mittheilest, Amen.

Gebeth eines Weibs, so in einer ungerathenen Ehe ist.

Ich biege meine Knye vor dir, dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und dir dem Tröster aller Betrübten, klage ich mein großes Leid und Unheil. Ich hatte verhofft in dem Heil. Ehestand ruhig zu leben, und dir

fleißig zu dienen: aber, ach leider! der Satan hat zwischen mir und meinem Mann Unkraut gesäet, und große Zwitracht, Zank, Haß, und Uneinigkeit erwecket. HErr, ich klage mich zum ersten an, und bekenne, daß ich alles dieses Übels vieleicht mehr schuldig sey, als ich selber erkenne. Ohne Zweifel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückselige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derselben von dir so hart gestraft. O gütiger GOtt! bessere mein sündhaftes Leben, und verleihe mir Geduld in meinem schweren Kreuz. Gib mir auch ein gehorsames, freundliches, und geduldiges Herz zu meinem Mann, damit ich ihm nicht Ursach gebe, über mich zu erzürnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanftmuth Christi bitte ich verleihe mir, damit ich mich sanftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß, deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, o allergütigster himmlischer Vater! durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit des heil. Geistes, daß du meinem Mann sein übels verhalten wollest zu erkennen geben, und sein armseliges Leben in ein besseres verändern. Ach ich fürchte sehr daß er durch sein Spielen, Saufen, Zürnen, Fluchen und Wünschen, mich und sich in großes Elend bringe, ja gar in den Ab-

grund

grund der Höllen verdamme. So wäre es ja besser, das ich nimmer gebohren, noch mit ihm wäre verheurathet worden. Ach mein liebster HErr und GOtt! komme mir doch zu Hülf in dieser großen Noth, und schicke ein Mittel vom Himmel herab, damit dieß Unheil gebessert werde. Siehe doch an die Zäher meiner Augen, und die Betrübnuß meines Herzens, und erhöre die klägliche Seufzer, so ich zu dir in den Himmel schicke: und wann ja keine Besserung zu hoffen seyn sollte, so bitte ich, du wollest uns von einander scheiden, wofern es dir gefällig, und uns selig seyn sollte. Dieß ist meine demüthige Bitt und Klag, welche du vor deinen göttlichen Thron wollest kommen lassen, und unter meine Bittschrift das Ja-Wort unterschreiben, Amen.

Gebeth eines schwangern Weibs, welches sie, so bald das Kind das Leben hat, sprechen, und alle Monat wieder holen soll.

Ich deine unwürdige Dienerinn, erscheine hier vor deinem Angesicht, o allerheiligster himmlischer Vater! und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen hab. Du o GOtt! hast den Ehestand von Anfang selbst eingesetzt, und dieses Mittel zu Erhaltung des menschlichen Geschlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und

gebähren lieb sey, hast du unsern ersten Aeltern, und zugleich allen Eheleuten deinen göttlichen Segen gegeben und gesprochen: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erde. So hab ich dann dieß Kindlein nach deiner Göttlichen Verordnung empfangen, und stelle es hier als deine Creatur, vor deine väterliche Augen. Nicht sieh in ihm an daß es noch ein Kind des Zorns ist, sondern gedenk, das es durch die heil. Tauf ein reiner Tempel des heil. Geistes seyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle gottselige Weiber die Früchte ihres Leibs aufgeopfert haben, präsentire und opfere ich dir diese zarte Frucht meines sündigen Leibs, und schenke sie dir mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum; Nimm sie o mein GOtt! zu deinem Eigenthum an, und auch zugleich in deinen Schutz auf, und bewahre deine schwache Creatur für allem Ungemach. Verleihe auch mir deiner unwürdigen Dienerinn, daß ich dieß arme Kindlein bis zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schrecken oder unziemliche Belustigung einen Flecken anhänge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Gliedlein zerbreche, viel weniger durch großen Zorn oder unmäßige Begierlichkeit eine böse Natur einpflanze, damit ich des Kindleins leiblichen

oder geistlichen Unheils nicht etwann Ursach sey, und bey dir schwere Rechenschaft dafür zu geben hab. Dieß alles bitte ich mit großer Innbrunst meines Herzens, und zwar durch die neun heil. Monat, in welchen die heil. Elisabeth St. Johannem und die heil. Anna die Jungfrau Mariam, und diese das liebe Christ-Kindlein in ihren heiligen Leibern getragen haben. Ach lieber himmlicher Vater! pflanze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von seiner Mutter Leib an, zu deinem wahren Diener oder Dienerinn. Ich hab dir es aufgeopfert, und opfere dir es wiederum zu deinem ewigen Dienst, und will es dir zu Lieb und Ehren tragen, gebähren und erziehen. Was ich die ganze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten, und für Schmerzen leiden werde; und was ich in der Geburt für Peinen, für Gefahren, und für Armseligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühseligkeiten, und für Verdruß ausstehen werde, das alles sey hiemit, in Vereinigung des Leidens Christi, dir vollkommentlich aufgeopfert, und zu deinem Dienst geschenkt. Ich nimm dieß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, sonder freywillig aus Liebe deiner von Herzen an; und will dieß alles zu deiner Ehr gern leiden, damit ich dir

einen Diener oder Dienerinn gebähre, und erziehe. Jetzt und für allemal opfere ich dir alles und jedes, so ich in der Tracht, Geburt, und Auferziehung deines und meines Kindleins thun und lassen, leiden und einnehmen, reden und sorgen werde: auf daß, wann ich vielleicht eines oder anderes dir aufzuopfern vergessen oder unterlassen sollte, durch die Kraft dieses Opfers dir aufgeopfert seyn soll. Diese meine Meynung und Aufopferung bekräftige du im Himmel: und was ich in diesem Gebeth von dir begehret hab, das bewillige mir aus Gnaden, Amen.

Drey kräftige Gebethlein um glückliche Geburt, von der halben Zeit an täglich zu sprechen.

Heilige Mutter Elisabeth! ich wünsche dir Glück zu deiner sanften Tracht, und seligsten Geburt des heiligen Johannis des Taufers: und durch diese bitte ich, erwerbe mir ein glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Gebendeyte Mutter, heil. Anna! ich preise GOtt mit dir, wegen deiner leichten Tracht und freudenreichen Geburt der seligsten Jungfrau Mariä, und durch diese bitte ich, erwerbe mir eine glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erfreue mich mit dir wegen deiner allersüßesten

Tracht

Tracht und gnadenreichesten Geburt unsers HErrn JEsu Christi: und durch diese bitte ich, erwerbe mir eine glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Drey Gebether zu dem Christkindlein, um glückselige Tracht, Geburt, und Erziehung.

1. O allersüßestes, herzliebstes Christkindlein! ich verehre die neun gebenedeyte Monat, in welchen du in deiner keuschen Mutter Leib sanftiglich geruhet hast, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr nicht allein keine Schmerzen noch Ungemach verursachet, sondern lauter süße Freuden und himmlische Wollüsten eingegossen hast. Ach du herzliebstes Kindlein! ich armes schwangeres Weib begehre keine Süßigkeit von dir, sondern bitte demüthiglich durch die Zährtlichkeit der Liebe, durch welche du deiner herzliebsten Mutter so übergroße Süßigkeit eingegossen hast, verleihe mir elenden Sünderinn, daß ich mein Kindlein ohne Schaden bis zur rechter Zeit der Geburt austrage, Amen.

2. O allersüßestes herzliebstes Christkindlein! ich ehre den heiligen Stall zu Bethlehem, darinn du zu unserm Heil gebohren worden, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nicht allein keine Schmerzen gebracht, son-

deren sie mit unaussprechlichen Freuden und Süßigkeiten erfüllet hast. Ach du herzliebstes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch deine süße und gnadenreiche Geburt, verleihe mir elenden Sünderinn, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe, Amen.

3. O allerliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein ehrwürdiges Kripplein, darinn du sechs Wochen lang armselig bist gelegen, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, sondern lauter süße Freuden und Lust gebracht hast. Ach du herzliebstes Christkindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch alle Dienste, so dir deine heil. Mutter in deiner Kindheit geleistet hat, verleihe mir armen Sünderinn, daß ich mein Kindlein fromm zu deinen größern Ehren auferziehe, Amen.

Verehrung der drey fröhlichen Anblicken Mariä, um eine fröhliche Anblickung der Geburt.

1. Glückselige Jungfrau Maria! ich erinnere dich des Freudenreichen Anblicks, als du dein frisch gebohrnes Kindlein zum erstenmal anblicktest: und durch diese königsüße Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre,

und

und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

2. Glückseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freundlichen Anblicks, als du dein wiedergefundenes Kind im Tempel zum erstenmal anblicktest. Durch diese hönigsüße Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr des Lebens gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

3. Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des allerfreudenreichesten Anblicks, als du deinen auferstandenen Sohn in unbegreiflicher Klarheit zum erstenmal anblicktest. Durch diese unergründliche Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs, ohne sonderlichen Schmerzen gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

Zur Zeit der Geburt.

Wann die Zeit der Geburt herzunahet, und du die Mittel hast, so laß eine oder drey heil. Messen lesen, zu Ehren der drey heil Geburten nämlich Christi, Mariä, und Johannis, mit dieser Meynung, daß durch diese drey heil. Messen drey Seelen, oder durch eine heil. Meß eine Seel aus dem Fegfeuer wollest erlösen, mit Beding daß diese drey, oder diese eine Seel für dich nach ihrer Erlösung bitten sollen, damit du eine glückselige Geburt haben mögest. Hast du aber gar keine Mittel, die heil. Messen lesen zu lassen, so höre drey heil. Messen, nämlich die erste, zu Ehren der Geburi Christi, die zweyte, zu Ehren der Geburt Mariä, und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis des Taufers. Den Verdienst aber schenke einer Seel im Fegfeuer, damit sie für dich bethen soll. Zu Anfang einer jeden Meß mach folgende Meynung.

Mey-

Meynung drey heil. Messen zu hören, zu Ehren der drey Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger GOtt! diese heil. Meß will ich jetzt mit Andacht hören, und alles was ich unter derselben bethen werde, dir aufgeopfert haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohns JEsu Christi) In der anderen Meß sprich: der Jungfrau Maria) In der dritten sprich: deß heil. Johannis des Taufers). Den Verdienst aber, so du mir aus Gnaden dadurch ertheilen wirst, will ich dir verehren, zu Erlösung einer solchen Seel, welcher an ihrer Genugthuung nur so viel abgehet, als ich durch Anhörung dieses heil. Meß-Opfers aus Gnaden verdienen kann. Mit diesem Beding, daß diese erlößte Seel für mich bitten soll, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge, Amen.

Zu Christo am Kreuz vor der Geburt.

Als der heil. Clarä Mutter nahe bey der Geburt war, knyete sie vor einem Kreuzhin, und bat Christum durch seine bittere Kreuz-Marter, er wolle sie von der Gefahr der Geburt glücklich erlösen. Da hörte sie eine Stimm aus dem Crucifix, sprechend: Nicht fürchte dich Weib, dann du wirst glücklich gebähren ꝛc. Diesem Exempel folge nach, und wann deine Geburt herzu nahet, sprich täglich vor einem Crucifix folgendes Gebeth.

Mein gekreuzigter Heiland, Christe JEsu! dieweil ich arme Sünderinn keine Zeit mehr vor mir weiß, und stündlich auf meine vorstehend schmerzliche Geburt warte, so nimm ich meine Zuflucht zu deinem heil. Kreuz, und bitte dich durch die grausame Schmerzen,

so

so du daran gelitten hast, verleihe mir Stärke, die Schmerzen der Geburt zu überstehen. Gedenk, o JEsu! wie deiner ganzen Natur grausete, als die Henker die Löcher in das Kreuz bohrten, und die lange Nägel und große Hämmer vor Augen sahest. Gleichwie alle deine Glieder gezittert, und deine zarte Natur sich für der instehenden Kreuzigung entsetzet hat: also entsetzet sich auch meine schwache Natur für den instehenden Geburts-Schmerzen, und für der großen Gefahr, die mir bevorstehet. Christe JEsu! gleichwie du damal deine Augen gen Himmel erhebt, und deinen Vater um Hülf angerufen, hast: also erhebe ich auch meine Augen zu deinem heil. Kreuz, und rufe dich meinen gekreuzigten GOtt um Hülf an. Und gleich wie du, nach dem du drey Stund lebendig am Kreuz gehangen, mit weinenden Augen und klägelicher Stimm zu deinem Vater rufftest: Mein GOtt, mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Also rufe ich auch jetzund zu dir: Mein GOtt, mein GOtt! ach! wollest mich nicht verlassen. Du, o JEsu! hast uns allesammt an dem Kreuz wieder gebohren; und die wir durch die giftige Schlangen-Biß waren getödtet worden, durch deinen Tod wieder lebendig gemacht. Ach! wie unbeschreiblich groß waren diese deine Geburts-Schmerzen, und wie mit vielen Ach und

Wehe hast du uns am harten Stammen des Kreuzes wieder gebohren. Durch diese deine Marter und Peinen sey treulich gebethen, daß du mir nicht größere Schmerzen auflagest, als meine schwache Natur übertragen kann. In deine heil. fünf Wunden opfere und empfehle ich dir alle meine Geburts-Schmerzen: mich aber und mein armes Kindlein opfere und empfehle ich in dein heil. durchstochenes Herz, auf daß wir beyde darinn für Gefahr des Tods bewahret seyen, und das liebe Kindlein zu der Gnad der heil. Tauf gelange, Amen.

Andächtiges Gebeth für ein Weib so in Kinds-Nöthen.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du den Weibern auferlegt hast, daß sie in Schmerzen gebähren sollen; ach! sieh mit gnädigen Augen vom Himmel auf dieß arme Weib, welches in so schweren Kinds-Nöthen liegt, und so schmerzlich zu dir seufzet. Wir empfehlen dir diese deine arme Cratur, und bitten dich durch die väterliche Lieb, so du zu uns Menschen trageſt, erbarme dich über ihre große Schmerzen, und errette sie aus der großen Noth. Laß doch das arme Kindlein zu der heiligen Tauf gelangen, damit es nicht deiner seligen Anschauung müsse ewig beraubt bleiben. Christe JEsu, unser Erlöser! der du uns

arme.

arme Adams-Kinder am Stammen des heil. Kreuzes so schmerzlich wieder gebohren hast: wir empfehlen dir dieß arme gebährende Weib, und bitten dich durch die drey schmerzhafte Stunden, in welchen du in unaussprechlichen Peinen am heil. Kreuz gehangen bist. Ach! hab doch Mitleiden mit dieser deiner Dienerinn, und erlöse sie von ihrer großen Quaal. An ihrer statt opfern wir dir all ihr Ach und Wehe, und versenken alle ihre bittere Schmerzen in deine heil. fünf Wunden. Sonderlich aber empfehlen wir dir das arme Kindlein, damit es nicht ewig verlohren werde, sondern zu dem heil. Sakrament der Tauf gelange. GOtt heil. Geist, unser Tröster! der du dich über alle Nothleidende erbarmest; ach! erbarme dich auch über das nothleidende Weib, und lindere ihr ihre große Schmerzen: hab doch sonderliche Sorg über das arme Kindlein, damit es durch dich in der heil. Tauf gereiniget, und zu deinem lebendigen Tempel bereitet werde. O heil. Mutter GOttes, unsere Mittlerin! die du allein von dem Fluch Evä bist befreyet gewesen, wir empfehlen dir diese elende Kindbetterinn, und bitten durch deine süße Geburt, erwerbe ihr eine Glückselige Geburt, und fröhlichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß sie glücklich voneinander geschieden werden, und das Kindlein zu der

heilt-

heiligen Tauf gelangen möge. O ihr Heiligen GOttes, unsere Fürbitter! sonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von GOtt sonderliche Gewalt erlanget habt, den Kindbetterinnen eine glückliche Geburt zu erwerben; wir bitten euch durch die Liebe GOttes und des Nächsten, ach kommt diesem schmerzhaften Weib zu Hülf, und erwerbet ihr eine glückliche Entbündung, dem Kindlein aber die Gnad der heil. Tauf, Amen.

Das Salve Regina,

für ein gebährendes Weib zu sprechen.

Es pflegen viel ein sonderliches Vertrauen zu den drey Salve Regina zu haben, dieweil sie oft dadurch wunderliche Wirkung gesehen. Deßwegen sollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt bestellen, daß von gewissen frommen Leuten unter währenden Kinds-Nöthen für sie gebethet werde, wie folgt:

Gegrüßet seyest du Königinn der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßet. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherinn! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsum die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Resp. In all unserer Trübsal und Angst komme uns zu Hülf, o allerseligste Jungfrau Maria!

O aller-

O Allergütigster HErr JESU Christe! der du deiner gebenedeyten Mutter Maria, wegen der großen Lieb, so du zu ihr trageſt, dieſe ſonderliche Gnad gethan haſt, daß ſie dich ohne einigen Schmerzen, ja mit unausſprechlicher Freud und Süßigkeit gebohren hat: wir bitten dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner jungfräulichen Mutter, du wolleſt dieſem gebährenden Weib um deiner lieben Mutter willen, ihre Geburts-Schmerzen lindern, und ſie ohne Gefahr und Schaden ihres Leibs von ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, HErr JEſu Chriſte! du Heiland der Welt, der du biſt gebohren worden, und mit dem Vater und heil. Geiſt lebſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Seufzer eines gebährenden Weibs unter währender Geburt zu ſprechen.

Die Mutter GOttes erſchiene der Mutter des ſeligen Mauritius, Prediger-Ordens, ſprechend: Sey eingedenk, daß du in der Stund der Geburt deine Bruſt mit dem heiligen Kreuz bezeichneſt, und ſprecheſt:

Es komme mir zu Hülf die reine Jungfrau, die glückſelige Muter Chriſti: aus deren unbefleckten Leib der eingebohrne Sohn des ewigen Vaters entſproſſen iſt.

Ave Maria ꝛc.

Darnach bezeichne deine Brüſte zum öftern mit dem heiligen Kreuz, und fürchte alsdann den Tod nicht mehr, ſondern erwarte eine fröhliche Geburt. Bzov. Tom. 15. Annal. Anno 1336. num. 82.

Wann die Kinds Nöthen lang währen.

Sonderlich wann sie Vormittag geschehen, soll man eine heil. Meß hören, zu Ehren der drey heil. Geburten, und für eine Seel im Fegfeuer aufopfern, wie oben gemeldet worden.

Danksagung nach glücklicher Geburt.

So bald die Kindbetterinn so viel Kräften hat, daß sie wider lesen kann, soll sie im Bett folgendes Gebeth sprechen.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn, und heil. Geist! ich deine unwürdige Dienerinn, sage dir aus allen meinen Kräften herzlich Lob und Dank, daß du mich aus lauter Gnaden von der Gefahr des Tods und den Geburts-Schmerzen erlöset, und mit einem wohlgestalten Kindlein erfreuet hast. O mein gütiger GOtt! mit fröhlichem Herzen benedeye ich deine Güte! und sage immerwährenden Dank deiner süßen Barmherzigkeit. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alle meine erlittene Schmerzen und alle ausgestandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmlischen Lobgesang Dank sagen. Ich opfere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines sündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehr will erziehen, und so bald es zum Verstand kommen wird, zu deinem Dienst anführen. So bitte ich nun, o lieber HErr und GOtt, durch JEsum Christum unsern HErrn, bewahre die Mutter und das Kind für allen geistlichen und leiblichen

Scha-

Schaden, und für allem Anlauf des Satans, und aller bösen Leuten; damit wir in Freud und Gesundheit beysammen leben, und deinen heiligen göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüße auch dich, o heiliger Schutz-Engel, welchen GOtt zum Dienst meines Kindleins verordnet hat, und der du jetzt unsichtbarlich gegenwärtig bist. Ich erzeige dir im Namen meines Kindleins Ehr und Reverenz: dann ich weiß, daß du bist ein großer Fürst in dem Himmel, und daß wir vielmehr dir, als du uns dienen solleſt. Dieweil aber deine Demuth so groß ist, daß du lieber willst dienen als bedienet werden: so empfehle ich dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchste GOtt dir dasselbige anempfohlen hat. Bewahre es mit sonderlichen Fleiß für allem Uebel und Unheil, sonderlich aber für bösen Leuten und aller Verzauberung: damit ich es in Gesundheit zu GOttes Ehr erziehe, und einen frommen Diener (Dienerinn) GOttes daraus mache. Das zu erhalten, will ich dir zu Ehren sprechen ein andächtiges

Vater unser, und Ave Maria.

Nach der Tauf des Kinds.

So bald der Mutter das Kind nach der heiligen Tauf in die Händ gegeben wird, soll sie sich befleißen, daß sie ein wenig allein sey, und alsdann dieß Gebeth mit möglichster Andacht sprechen. So sie aber verhindert würde, soll sie es hernach bethen: durchaus aber nicht auslassen; weil sehr viel daran gelegen.

Mein Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frohlocket in GOtt meinem Heiland. Dann er hat mir große Ding gethan, der da mächtig ist, nnd sein Nam ist heilig. In Demuth meines Herzens bethe ich dich an, o aller hochwürdigste Dreyfaltigkeit! und sage dir herzlichen Dank, daß du mein liebes Kindlein zu der heiligen Tauf hast kommen lassen. Sonderlich aber grüße ich dich, o gnadenreicher heiliger Geist! der du jetzt persönlich hier gegenwärtig bist, und in dem Herzen meines Kindleins, als in einem geweihten heil. Tempel wohnest. Ich glaube zwar, daß du allzeit an allen Orten gegenwärtig seyest: jetzt aber bist du allhier auf eine sonderliche Weis persönlich gegenwärtig, und sitzest in der Seele meines Kindleins, als in einem herrlichen Thron. Deßwegen biege ich mich vor dir, o heiliger Geist; und mit schuldiger Ehrerbiethung bethe ich dich an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten Gnaden genugsam danken, und wie will ich dir würdiglich können vergelten, das du an diesem heutigen Tag mein Kindlein von der Erbsünd erlöset, von der Gewalt des Satans befreyet, von seinen Mackeln gereiniget, mit dem Blut JEsu Christi abgewaschen, mit den Tugenden des Glaubens, Hoffnung, und Liebe gezieret, mit deiner göttlichen Gnad| begabet, zu einem

Kind

Kind GOttes des Vaters gemacht, zu einem Miterben JEsu Christi gesetzt, und zu deinem heiligen lebendigen Tempel geweihet hast! ich benedeye, ehre, und glorificire dich tausend und tausendmal und danke dir aus allen Kräften meiner Seel, meines Gemüths, und meines Herzens. Ich erfreue mich ganz inniglich, daß ich dich jetzt auf eine sonderliche Weis in meinem Herzen habe, und verhoffe, es werde deßwegen meinem Haus ein sonderliches Heil widerfahren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem Haus, und in dem Herzen meines Kindleins so lang verbleiben werdest, so lang es in seiner Unschuld verharret, und ohne Todsünd leben wird. Deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwenden, daß, wann es zu seinem Verstand kommen wird, es durchaus in keine Todsünd falle. Weil aber mein Fleiß ohne deine Hülf vergebens seyn wird, darum bitte ich dich schon jetzt, und will dich alle Tag auf ein neues gebethen haben, daß du mein Kindlein für der Sünd bewahrest, und lieber sterben, als in eine tödtliche Sünd fallen lassest. Ich empfehle deßwegen, o heiliger Geist! dieß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opfere es dir jetzt mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum. Ach! nimm es vor jetzt bis in sein letztes End, in deine göttliche Bewahrung, und verschaffe, daß

sein Herzlein deine immerwährende Wohnung bleibe. Dem leidigen Satan sey aller Zugang zu diesem Herzlein versagt, welches ich jetzt deßwegen im vestem Glauben mit dem heil. Kreuz JEsu Christi bezeichne. (Hier mach mit dem Daumen dem Kindlein ein Kreuz auf die Brust.) Alle Dienst welche ich meinem Kindlein leisten werde, will ich dir zu Lieb und zu Ehren thun: damit ich nämlich dir o heil. Geist einen getreuen Diener eine getreue Dienerinn) erziehe. Diese meine Meynung soll allzeit ungehindert vor dir verbleiben, wann ich schon hinfüro niemal mehr sollte daran gedenken. Laß dir dann diese meine ernstliche Begierd gefallen, und was ich von dir in diesem Gebeth begehret hab, das wollest du mir nicht versagen, Amen.

Zu dem Heiligen dessen Namen das Kind in der heiligen Tauf empfangen hat.

Dieß folgende Gebeth soll die Mutter nicht unterlassen, und wann sie jetzt nicht Zeit hat, soll sie es hernach, so bald sie kann bethen. Es wollen auch die Aeltern ihren Kindern keine heidnische, noch unbekannte Nämen geben.

Ich deine treue Freundinn sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, o heiliger N. und begehre dich mit diesem meinem Gebeth sonderlich zu ehren und anzurufen. Wie große Lieb und Vertrauen ich zu dir trage, habe ich hiedurch zu erkennen gegeben; dieweil ich für andern Heiligen deinen Namen auserwählt, und meinem lieben

Kind-

Kindlein in der heiligen Tauf hab geben lassen. Hiemit will ich dann dich meinem Kindlein zu einem Patron (zu einer Patroninn) gesetzt, und gleichwie zu einem Vormunder (einer Vormunderinn) verordnet haben, damit du es immerdar unter deinem Schutz erhaltest, und die Güter, so es in der heiligen Tauf bekommen hat, verwahren wollest. So sey dir jetzt und allzeit mein unschuldiges Kindlein treulich empfohlen, und unter deinen Schutz-Mantel ganz übergeben. Ach habe doch allzeit Sorg über dasselbe, und bewahre es für allem schädlichen leib- und geistlichen Uebel. So bald mein Kindlein zu seinen verständigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Lieb und Verehrung anhalten, und es ernstlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein heiliges Vater unser sprechen soll. Immittelst aber will ich dich an seiner statt sonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnehmen. So oft als ich mein Kindlein mit Namen nennen werde, so solleſt du dieß also annehmen, als wann ich deinen heiligen Namen mit Ehrerbietung ausspreche, und mit Andacht anrufe. Dann dieß ist mein ernstlicher Will und Meynung, und ich will dieß also von dir verstanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe diese meine Begierd werde dir gefallen, und werdest

mein Kindlein in deinen beständigen Schutz aufnehmen, Amen.

Gebeth unter der Einsegnung einer Kindberinn.

Allmächtiger ewiger GOtt, du Vater unsers HErrn JEsu! diesen ersten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem heil. Tempel, damit ich dir für meine Geburt Dank sage, und die priesterliche Benediction und Segen empfahe. Deßwegen in Demuth meines Herzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knye, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauch der Kirche eingesegnet zu werden. In Vereinigung derjenigen Andacht, mit welcher die würdigste Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Jerusalem gegangen ist, trete ich jetzt in diese heil. Kirch, und bethe dich den ewigen unendlichen GOtt demüthiglich an. Du, o allmächtiger GOtt, hast vor Zeiten befohlen, daß ein jedes Weib bey ihrer Einsegnung zwey Turtel-Täublein solle aufopferen: nämlich eines zum Dank- oder Brand-Opfer: das andere zum Versöhn- oder Sünd-Opfer. Diese zwey Turtel Täublein bring ich geistlicher Weiß mit mir, und opfere dir zum Dank- und Brand-Opfer meine Danksagung, daß du mich sammt meiner Frucht in den verloffenen neun Monaten für Unglück bewahret, mir in meiner Geburt

kurt gnädiglich beygestanden, mich mit einem gesunden wohlgestalten Kindlein erfreuet, und dasselbige zur Gnad der heiligen Tauf hast kommen lassen. Für diese und alle mir erwiesene Wohlthaten opfere ich dir alle Danksagung, so dir die seligste Jungfrau Maria am heiligen Lichtmeß-Tag hat gesprochen, sammt allem Lob, so dir alle heilige Weiber nach ihrer Geburt geben haben. Zum Versöhn- oder Sünd-Opfer aber opfere ich dir mein reumüthiges Herz, sammt einem tiefen Seufzer, wegen aller meiner bewußten und unbewußten Sünden. Zu deren Genugthuung opfere ich dir in Vereinigung des Leidens JEsu Christi, alle Verdrüßlichkeiten, so ich in den neun Monaten meiner Tracht ausgestanden, und alle bittere Schmerzen, so ich in meinerer beschwerlichen Geburt gelitten hab. Diese beyde geistliche Turtel-Täublein wollest du dir lassen gefallen, gleichwie du diejenige so die selige Jungfrau geopfert hat, mit Freuden hast angenommen. Von dir, o heiligste Dreyfaltigkeit, begehre ich eingesegnet zu werden, und deinen kräftigen göttlichen Segen über mich und mein Kindlein zu empfangen. So gesegne mich dann: o himmlischer Vater, gesegne mich, Christe JEsu! gesegne mich, o heil. Geist! auf daß ich an Leib und Seel gesegnet sey, und für allem schädlichen Uebel

durch die Kraft deines heiligen Segens bewahret verbleibe, Amen.

Wann das Weib das Kindlein bey sich hat, so lege sie es auf den Altar, wann sie es aber nicht bey sich hat, so lege sie es geistlicher weis darauf, und spreche knyend vor dem Altar folgendes Gebeth.

Aufopferung des Kindleins.

Sieh, o himmlischer Vater! dieß ist diejenige Frucht, welche du in meinem Leib erschaffen, und mir durch deinen Segen gegeben hast. Ich hab sie schon aufgeopfert, als ich sie noch in meinem Leib trug: jetzt aber, da ich sie durch deine Gnad gebohren hab, stelle ich dir sie vor Augen, opfere dir sie abermal auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher die heilige Elisabeth den heil. Johannem, die heil. Anna die seligste Jungfrau, und diese ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfert haben, opfere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geist) auf deinen heiligen Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen göttlichen Dienst, und bewahre es all sein Lebtag für Sünd und Schanden. Nimm auch zugleich auf alle meine Mühe und Verdrüßlichkeiten, so ich in seiner Erziehung haben werde, laß es dir gefallen, gleichwie du alle Dienst der frommen Weiber dir hast gefallen lassen. Dann ich ste dir jetzt für allemal gänzlich aufopfere, und zu deinem ewigen Lob und Dienst heilige, weihe, und consecrire. Welche meine Aufopferung

vor

vor dir allzeit gültig verbleiben solle, wann ich schon hernach niemal mehr daran gedenken sollte, Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinder-Zucht ist so viel gelegen; daß das zeitliche und ewige Heil, so wohl der Aeltern als der Kinder, guten Theils daran hanget. Dann so diese wohl erzogen werden, werden sie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seligkeit; so sie aber übel erzogen werden, werden sie gemeiniglich gottlose Kinder, und verschulden die ewige Verdammnuß. Ingleichen die Aeltern, so sie ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey GOtt großen Lohn, und erleben Freud an ihren Kindern, widrigenfalls versündigen sie sich grob, und erleben Leid und Schand an ihren Kindern. Ja die Aeltern müssen schier größere Rechenschaft von ihren Kindern, als von sich selbsten geben: dann wann sie allein bös seynd, so verdammen sie sich allein: Wann sie aber ihre Kinder übel auferziehen, so werden diese übel auferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermutlich nicht so wohl erziehen, und also fort an bis auf das dritte und vierte Geschlecht übel leben.

So bald das Kind anfangt zu reden, soll die Mutter selbiges zur Liebe GOttes anführen, und fragen: Mein Kind wen hast du lieb? Alsdann soll die Mutter ihm vorsagen, und es lehren antworten: Ich habe GOtt lieb. Die Mutter fragt weiter: Warum hast du GOtt lieb? Das Kind soll lernen antworten: Die weil er ein so lieber GOtt ist. Die Mutter frage: Hast du auch deinen Vater lieb? Das Kind soll antworten: Ja. Antwort: Wen hast du lieber, GOtt oder deinen Vater? Antwort: Ich hab GOtt lieber. Frag: Wen hast du mehr lieb? Antwort: Das liebe Christ-Kindlein. Frag: Wen noch mehr? Antwort: Die Mutter GOttes: Frag: Hast du mich auch lieb? Antwort: Ja. Frag: Welche hast du lieber, die Muter GOttes oder mich? Antwort: Die Mutter GOttes.

Die Fragen und Antworten soll die Mutter dem Kind so oft vorsagen und widerhollen, bis es solche wohl kann, und soll Fleiß anwenden, damit es selbige niemal vergesse. Nach diesem soll die Mutter das Kind das Vater unser, Ave Maria, und den

Glau-

Glauben lehren, und sich befleißen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter das Kind in steter Forcht erhalten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen von dem Bösen abhalten. Wann es etwas unrechts thut, muß sie allzeit Pfuy! dazu sagen; thut es aber was rechts, so soll sie das Kind allzeit loben, und sagen: Das ist fein. Des Lobens sollte sie sich mehr, als Scheltens gebrauchen: dann die Kinder werden mehr durch die Liebe, als durch Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Bösen abgehalten. Wann die Worte nichts helfen, muß sie zur Straf schreiten, und nach der Ruthe greifen. Vor allen Strafen aber, wie ich meyne, können die Kinder am besten mit Hunger gezähmt, und gedemüthiget werden. Darum wann das Kind etwas unrechts begangen, soll die Mutter, wann das Kind Brod begehret, sagen: Dieweil du mir dieß und dieß begangen, sollst du mir eine halbe Stund fasten. Ingleichen wann andere Kinder zu Tisch gehen, soll die Mutter das ungehorsame Kind auf den Boden setzen, und ihm seine Speiß auf die Schooß geben: dann solche Beschämung achtet das Kind mehr als die Streich.

Es soll sich die Mutter hüten, daß sie das Kind nicht in dem gäh- und hitzigen Zorn schlage noch strafe; Dann dadurch wird sie wenig Gutes auswirken; dieweil sie mehr suchet ihren Grimm auszugießen, als das Kind zu bessern. Vor allem aber soll sie sich des Verwünschens enthalten: dann das böse Wünschen ist gleichwie ein Gift, und schadet den Kindern vielmal an Leib und Seel: davon wir viel denkwürdige Exempel haben. Wann das Kind etwas Gutes gethan, soll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreuzer geben, sagend: daß es selben verwahre, und wann es viel ersparet, einen schönen Hut oder Hauben dafür kaufen soll. Die Mutter soll sich aber hüten, daß sie das Kind nicht zum Pracht anführe, sonsten wird es sein Lebtag darinn bleiben, und sich in gewisse Gefahr der Verdammnuß begeben.

Wann das Kind sieben Jahr alt worden, soll es die Mutter im Beichten unterrichten, und ohne fernere Aufschiebung zur Beicht anhalten: dann bey jetziger Zeit weiß ein siebenjähriges Kind wohl, was gut und bös ist, und kann sich wohl tödtlich versündigen. Die Mutter soll es selbst zur ersten Beicht in die Kirche führen, und den Beichtvater bitten, daß er es wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reu ermuntern. Unter, oder auch nach der Beicht, soll sie es die Mutter GOtt aufopfern, wie folgt.

Auf-

Aufopferung des siebenjährigen Kinds.

Allerhöchster GOtt! wende deine Augen von dem Himmel herab, und schaue sowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Sieh, dieß ist die Frucht meines Leibs, welche du erschaffen, und mir zu erziehen gegeben hast. In seiner Unmündigkeit hab ichs dir aufgeopfert: aber jetzund opfere ichs dir viel kräftiger auf; dieweil es nun anfängt seinen Verstand zu bekommen, das Böse von dem Guten zu unterscheiden, und den gefährlichen Kampf wider die Welt, das Fleisch, und den Teufel zu streiten. Du o GOtt! weißt am besten, wie stark die Feinde, wie schwach seine Kräften, und wie groß seine Gefahr sey. Du o GOtt! weißt, wie leichtlich es könne verführt, in eine Todsünd gestürzt, aus deiner Gnad verstossen, und in die Gewalt des bösen Feinds gebracht werden. Du weißt auch, o GOtt! daß mir nicht möglich sey, mein Kind genugsam zu hüten, von allen Bösen abzuhalten, und zu allem Gutem anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopferung, so dir alle fromme Mütter gethan haben, opfere ich dir mein Kind von Grund meines Herzens, zu deinem ewigen Dienst, und untergeb es völliglich in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Ich opfere dir durch die Kraft des Herzens JEsu sein Leib und Seel, seinen Verstand und Willen, sein Thun und Lassen, sein Leben und Sterben,

ben, und schenke es dir freywilliglich zu deinem leibeigenen Diener, Dienerinn). Aus dem Grund meines Herzens, und aus aller Kraft meiner Seelen bitte ich dich, o allergütigster GOtt! ach nimm mein Kind zu deinem Dienst auf, bewahre es für Sünd und Schanden, für böser Gesellschaft und Verführung, für der Gewalt des Satans und bösen Leuten, für allem Schaden und Unglück, am allermeiste aber für der ersten Todsünd. Laß es lieber sterben, als eine Todsünd begehen: dann ich will es lieber sehen zum Grab tragen, als aus deiner Gnad in die Händ des Teufels fallen. O GOtt! erhöre dieß mein Gebeth, und laß mein Bitt nimmer aus deinem Sinn kommen. Ich opfere sie dir durch die Händ JEsu und Mariä, und begehre diese meine Bitt, und die Aufopferung meines lieben Kinds alle Augenblick meines Lebens zu erneuern, Amen.

Fünfzehnder Theil.

Vorbereitung zu einem seligen End.

Andächtige Seel! Wie gefährlich das Sterben sey kann zwar nimmer genug gesagt, dannoch daher genugsam abgenommen werden, dieweil an dem Wohl-Sterben die ewige Seligkeit, an dem

Uebel-

Uebel Sterben, aber die ewige Verdammnuß hanget. Darum bethe, wann du gesund bist, und bereite dich zum Tod, wann du noch beym guten Verstand bist: so bist du darnach bereit, wann du Krank bist, und wann dein Verstand schwach wird. Wegen dieser Ursach hab ich diesem Himmelschlüssel viel lieber eine Vorbereitung zum Tod für die Gesunde, als viel Gebether für die Kranke wollen zusetzen. So gelanget dann mein inständiges Bitten an dich, du wollest die Vorbereitung alle Quartal, oder aufs wenigst alle Jahr einmal, an einem Tag, wann du communiciret hast, vornehmen, und die folgende Gebether entweder allesammt, oder zum Theil ablesen.

Die fünf Tods-Nöthen Christi, und die drey Tods-Nöthen Mariä, seynd sehr kräftig zu Erlangung sonderlicher Hülf in Tods-Nöthen: deßwegen bethe sie öfters alleinig, ohne das Testament, und die neun Protestationen.

Vor-Gebeth am Anfang zu sprechen.

O strenger Richter der Lebendigen und Todten, Christe JEsu! der du uns in deinem heiligen Evangelio ernstlich ermahnest, daß wir sollen wachen und bethen, damit der grimmige Tod uns nicht unversehens überfalle. Sieh, ich sondere mich jetzt von allen äußerlichen Geschäfften ab, und will das höchste Geschäfft meines Heils, nämlich die Erneuerung meines geistlichen Testaments, und eine ernstliche Vorbereitung zum Tod fürnehmen. Dieß begehre ich mit der Kraft und Würkung deines göttlichen Herzens zu verrichten, und mit allen

len andächtigen Gebethlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich rufe auch deine Gnad an, o gütiger heil. Geist! und bitte aus ganzem Herzens Grund, du wollest meine dürre Seel mit deinem Gnaden-Thau befeuchten, mit wahrer Reu zerknirschen, mit dem Geschmack der Andacht erfüllen, und mit deinem göttlichen Beystand also bequemen, damit sie dieß hochwichtige Werk zu deiner Ehr, und meinem Heil würdiglich verrichte, Amen.

Geistliches Testament.

Im Namen GOtt des Vaters ꝛc.

Ich NN. eine unwürdige Creatur GOttes, bezeuge hier vor dem ganzen himmlischen Heer, daß ich mein Leib und Leben von der Hand GOttes empfangen, und aus dessen Gnaden bis auf diese Stund erhalten hab. Weßwegen ich dann vor dir, meinem GOtt, bekenne, daß ich dir leibeigentlich zustehe, und deiner Gewalt und Verordnungen völliglich unterworfen sey. Wiewohl dir mein Leib und Seel rechtmäßig zugehören, dannoch opfere ich dir sie freywilliglich, und verschreibe dir sie Testaments-Weis leibeigentlich also, daß du damit nach deinem Gefallen verordnen, und sie wieder von mir, wann es dir beliebig seyn wird, abfordern mögest.

Zum

Zum anderten thue ich mich herzlich bedanken, für so viele leibliche, zeitliche und geistliche Gaben, Gutthaten und Gnaden, welche du mir von Jugend auf bis zu dieser Stund erzeigt: wie auch mich für sehr vielem Unglück, Gefahren, Sünden und Schanden, bewahret hast. Fürnemlich aber danke ich dir, daß du mich zu dem wahren katholischen Glauben gebracht, und nach deiner Verordnung in diesen Stand gesetzt hast. Diese und alle mir erzeigte Gutthaten zu vergelten, berufe ich alles was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ist, dich würdiglich zu loben, zu preisen, und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich diese empfangene Gutthaten, mit lauterem Undank vergolten, und dir meinem gütigsten Vater, an statt der Ehren, unzahlbare Schmachen, zugefügt habe. Welches mir nunmehr so schmerzlich leid ist, daß ich wollte, daß mir mein Herz darüber zerspringen müßte.

Wann ich mir mein vergangens Leben vor Augen stelle, so finde ich ein solches verwirrtes Wesen, daß ich mich von Grund meines Herzens schäme, und vor dir schmerlich anklagen muß. Dann ich habe allzeit deinen göttlichrn Einsprechungen zuwider gethan, und nach meiner Sinnlichkeit ge-

lebt, deine heilige Geboth übertreten, und so vielerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Gräul ist, daran zu gedenken.

Nicht allein in tödtlichen, sondern auch in vielen läßlichen, und mir unbewußten Sünden hab ich mich dermaßen versündiget, daß deren keine Zahl, noch Maß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich genugsam anklagen soll. Ich wünsche mir aber von Herzen, daß ich alle diese, sonderlich meine unbewußte Sünden, klä.-lich erkennen, und eine jede sonderlich mit bittersten Schmerzen bereuen könnte.

Wie leid mir alle diese große und kleine Sünden seyen, weißt du mein GOtt; dann ich darf dich zum Zeugen in meinem Gewissen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt hab, ja mein eigenes Leben gern dargäbe, wann ich nur machen könnten, daß ich dich nimmer erzürnet hätte.

Ich hab und mache mir einen ganz ernstlichen Fürsatz mit deiner Gnad, mein sündiges Leben zu bessern, die sündliche Gelegenheiten zu meiden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangen Sünden genug zu thun. Weil ich aber mit allen Bußwerken der ganzen Welt keine einige Sünd würdiglich abbüßen kann, darum opfere ich dir jetzt und begehre alle Augenblück, das bittere Leiden

deines Sohns, sammt seiner unendlichen Genugthuung dir aufzuopfern.

Es gereuet mich auch herzlich, daß ich all mein Lebtag so viel Menschen betrübt, erzürnet, und um ihre Ehre und zeitliches Gut gebracht hab. Diese alle bitte ich um Verzeihung, und erbiete mich nach Möglichkeit, allen zugefügten Schaden zu erstatten: was ich aber nicht erstatten kann, wollest du ihnen für mich einbringen, genugsame leibliche und geistliche Güter ertheilen.

Allen und jeden, so mich jemal auf einige Weiß beleidiget und beschädiget haben, verzeihe ich von Grund meiner Seele, schenke ihnen alle rechtmäßige Rach, und sprich mit meinem gekreuzigten JEsu, mit dem versteinigten heiligen Stephano, Vater verzeihe ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünd, was sie mir Leids gethan haben.

Mein künftiges Leben und Sterben übergieb ich vollkommentlich in den gerechten Willen GOttes, und bezeuge hier mit wahrem Ernst, daß ich nicht anderst noch länger zu leben, oder zu sterben begehre, als allein so lang, und auf solche Weiß wie es ihm gefällig ist. Willst du, mein GOtt! daß ich lang soll leben: HErr dein Will geschehe. Willst du, daß ich bald soll sterben: HErr, dein Will geschehe. Willst du, daß ich einen sanf-

ten Tod soll haben: HErr dein Will geschehe. Willst du, daß ich einen harten Tod soll leiden: HErr dein Will geschehe. Dieß allein bitte ich, daß du mir verleihest, vor meinem End die heil. Sakramenten würdiglich zu empfangen, seliglich von dieser Welt zu scheiden, und nach meinem Tod aller heiligen Messen und guten Werken theilhaftig zu werden.

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bishero in dem wahren katholischen Glauben beständig gelebt habe, also auch darinn beständig zu sterben begehre. Ingleichen bezeuge ich auch, daß wann vielleicht durch Zulassung GOttes mich der böse Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiß anfechten sollte, ich durchaus nicht darein bewilligen wolle. Falls aber, daß ich aus Schwachheit, oder wegen schwerer Anfechtung auf einige Weiß bewilligen sollte, so widerrufe, vernichte und verfluche ich dasselbige, und bezeuge hier vor GOtt und der Welt, daß diese Bewilligung wider meinen wohlbedachten Willen seye. Deßwegen widersage ich jetzt von neuem dem leidigen Teufel, und allen seinen Werken und Eingebungen.

Ich bitte auch jetzt für nun und dann, die seligste Jungfrau Maria, meinen heiligen Schutz-Engel, meine liebe Patronen, und alle Heiligen GOttes, sie wollen mir in meinem

Le-

Leben, und in der Stund des Tods von GOtt erwerben wahren Glauben, sichere Hoffnung; inbrünstige Liebe, tiefe Demuth, beständige Geduld, schmerzliche Reu, sammt allen Tugenden, welche mir zu einem seligen Sterben nothwendig seynd.

Letztlich empfehle ich meine ausfahrende Seel GOtt dem Vater, der sie erschaffen hat, GOtt dem Sohn, der sie erlöset hat, und GOtt dem heil. Geist, der sie geheiliget hat. Meinen letzten Tods-Kampf vereinige, und empfehle ich in den bittern Tods-Kampf JEsu Christi: meinen Tods-Schweiß vereinige ich mit seinem Tods-Schweiß; meine angsthafte Schmerzen versenke ich in seine heilige fünf Wunden, und meinen letzten Augenblick empfehle ich seinem letzten Augenblick. Mein letzter Seufzer soll sein, ein Seufzer der wahren Lieb GOttes: und meine letzte Wort sollen seyn, JEsus, Maria, Joseph, in eure Händ empfehl ich meinen Geist!

Versieglung dieses Testaments.

Nun o Christe JEsu! erwähle ich dich zum Vollzieher dieses meines Testaments, und empfehle es deinem süßen Herzen zu verbessern, und zu bewahren, bittend, du wollest es gut heißen, bekräftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung des heil. Geistes lebhaft machen, mit deiner eigenē Hand unterschreiben, und mit der Wunde

deines Herzens versiegeln. Zu Zeugen erwähle ich die seligste Jungfrau Maria, den heil. Johannes den Evangelisten, die heil. Magdalena und den heil. Franciscus. Zum Notarius aber erwähle ich meinen heil. Schutz-Engel, bittend, er wolle dieß mein Testament abcopiren, seinen Namen unterschreiben, und in den guldenen Kasten des Herzens Christi zu bewahren, einlegen, Amen.

Neun Protestationen wider die neun fürnehmste Anfechtungen im Tods-Kampf.

Dieweil die künftige Anfechtungen im Tod so heftig zu seyn pflegen, daß sie kein Mensch natürlicher Weiß überwünden kann, also ist rathsam und nothwendig, daß man bey seinem Leben vorkome, und wider selbige kräftig protestire auf folgende oder dergleichen Weiß.

O gerechter und strenger GOtt! eine von meinen größten Aengsten ist diese, daß ich befürchte, von dem leidigen Satan durch seine schwere Anfechtungen in meinem Tod überwunden zu werden. Dann weil er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verstand und Kräften war, so oft und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in meinem Tod, da ich ganz schwach und voller Aengsten seyn werde, so leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir dann nicht getraue alsdann genugsam Widerstand zu thun, darum will ich anjetzo wider diese künftige Anfechtungen kräftiglich protestieren; und dich demü-

demüthig bitten, du wollest diese meine Protestation in dem Himmel bekräftigen.

Und zwar erstlich, bezeuge ich hier vor dir meinem GOtt, daß wann mich der Satan in meinem Tods = Kampf wegen meines Glaubens sollte anfechten, ich ihm nicht anderst antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die katholische Kirche glaubt. Wann er mir aber sagen würde: die Kirche habe den wahren Glauben nicht, so will ich ihm antworten: Christus habe mir nicht befohlen zu erforschen, ob die Kirche den wahren Glauben habe, sondern daß ich die Kirch hören, und ihr einfältiger Weiß folgen solle. Darum ist mir nicht vonnöthen nachzugrübeln, ob die katholische Kirche recht glaube, noch wie die Glaubens = Artikel zu verstehen seyen: sondern meinen Verstand hierinn zum Dienst Christi gefangen zu geben. Dieß ist mein Glaub, o JESU! ach! erhalte mich fest darinn.

2. Wann mir der Satan in meinem Tod wurde gottslästerliche Gedanken eingeben, und mich gleichsam nöthigen, daß ich etwas unzimliches wider GOtt, oder seine liebe Heiligen sollte reden, oder gedenken; so will ich diesen Gedanken keinen Platz geben, sondern bey mir diese Wort sprechen: Ich glaub daß GOtt sey unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gna-

der seyen. Du aber, o leidiger Satan! bist voller Bosheit, Falschheit, und Mißgunst: Dieweil du mir dann solche wider GOtt eingiebest, so weiß ich ja gewiß, daß sie falsch seynd. Es sey fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben GOtt oder seine liebe Heilige gedenken soll.

3. Wann mir der Satan in meinem Tod alle meine Sünden vor Augen stellen, und dieselbe so groß und schwer machen sollte, daß ich schier möchte verzweifeln, so will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweiflen, dann ich weiß, daß die Verzweiflung die aller größte Sünd ist: und daß man die unendliche Gütigkeit GOttes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifeln. Es sey fern von mir, daß ich sollte glauben, meine Bosheit sey größer, als die göttliche Barmherzigkeit: da ich doch weiß, daß seine Barmherzigkeit unendlich größer ist, als alle meine Sünden GOtt selbsten, der nicht lügen noch betrügen kann, hat ja geschworen: Er wolle den Tod des Sünders nicht, er wolle alle, so ihre Sünden bereuen und auf ihn hoffen, zu Gnaden annehmen. Darum will ich an GOtt nicht verzweifeln, wann ich schon noch viel tausendmal größere Sünden gethan hätte, als ich begangen hab.

4. Wann

4. Wann mir der Satan sollte eingeben: Ich könnte keine Verzeihung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemal würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte: so will ich ihm antworten: Wann dem also seyn sollte, so wäre es mir von Herzen leid: dann GOtt weißt, daß ich allzeit, meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehret hab. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem GOtt, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Herzens leid seyn. Und wann ich sollte wissen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet haben soll, so wäre ich bereit, dieselbige abermal schmerzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wann mir der Satan sollte eingeben, ich hätte mich vor GOtt nicht zu fürchten, sondern würde unfehlbarlich wegen meines gottseligen Lebens selig werden: So will ich ihm aus der heil. Schrift antworten: Der Mensch weißt nicht, ob er der Lieb, oder des Haß würdig sey: Dann GOttes Urtheil seynd weit anders, als der Menschen. Wann ich schon etwas guts sollte gethan haben, so ist es doch mit vielen Unvollkommenheiten vermischt gewesen, und ist durchaus nicht so viel werth, daß ich den Himmel damit verdienen könnte. Dahero wann mich GOtt nach

meinen Werken richten sollte, so würde ich unfehlbarlich verlohren werden. Deßwegen verlasse ich mich gar nicht auf meine gute Werke, sondern auf die göttliche Barmherzigkeit, und auf das bittere Leiden und Sterben JEsu Christi. Wie auch auf die Fürbitt und Verdienste seiner seligsten Mutter, aller lieben Heiligen und aller frommen Menschen. Wie auch auf die Kraft der heiligen Messen, Sakramenten, und Ablassen, und in dieser wahren Hoffnung und festen Vertrauen begehre ich zu leben, und zu sterben. Ich opfere auch dieß alles der göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Tod theilhaftig zu werden.

6. Wann mir der Satan die empfangene Unbilden vor Augen stellen, und einen Haß wider meine Feind sollte eingeben, so will ich in diese Gedanken durchaus nicht bewilligen, sondern ihm sagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Herzen verziehen hab. Wie ich dann allhier wirklich um GOttes willen, allen meinen Feinden von Herzen verzeihe, und ihnen alle Rach um meines gekreuzigten JEsu willen nachlasse. Verschaffe, O JEsu! daß ich dieß von Herzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen verbleibe.

7. Wann

7. Wann mir der Satan eine Beluſtigung meiner begangenen Sünden, ſonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuſchheit, ſollte in den Sinn geben, ſo will ich dieſe verdammliche Gedanken alsbald ausſchlagen, und keineswegs darein bewilligen. Wann mich aber der Böſwicht gleichſam hierzu nöthigen würde, ſo bitte ich dich jetzund, für damal mein gütigſter JEſu! du wolleſt mir in dieſer ſchweren Anfechtung beyſtehen, und mich vor aller Bewilligung kräftiglich bewahren.

8. Wann du mich o GOtt! nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit, und meinen ſündigen Werken wollteſt richten, ſo will ich zu dir verträulich ſagen. O barmherziger gütiger GOtt! ſetze das Leiden und den bittern Tod deines Sohns zwiſchen deine Gerechtigkeit und meine arme ſündige Seel, und urtheile mich nicht nach meinen Werken, ſondern nach den Verdienſten deines lieben Sohns.

9. Und wann du mir den Himmel verſagen wollteſt, dieweil ich ihn nicht verdienet hab, ſo will ich dir demüthiglich ſagen: O gütiger GOtt! ich hab zwar den Himmel nicht verdienet, dannoch hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein HErr JEſus Chriſtus für mich verdienet, und mir in ſeinem Teſtament vermacht hat.

Und nun, o mein GOtt! bezeuge ich, daß obgemeldte neun Fürsätz mein ganz ernstlicher Will und Meynung seyn, und das ich den Anfechtungen des Satans in meinem Sterben auf solche, ja auf tausendfältig kräftigere Weiß begehre zu antworten, und zu widersprechen. Hierüber rufe ich Himmel und Erde zu Zeugen an, und bin bereit, dieses mit einem leiblichen Eid zu bekräftigen. Falls aber, daß ich in meinem Tod etwas wider diese meine Bezeugungen thun, reden oder gedenken sollte, so protestiere und bezeuge ich hiemit, daß dieß wider meinen Willen geschehen würde, und deßwegen nichtig und unkräftig seyn solle.

Damit ich aber in meinem Leben und Sterben hiebey beständig verbleibe, deswegen liege ich allhier auf meinen Knyen vor dir, mein GOtt! und bitte dich durch die unendliche Begierd, so du zu dem menschlichen Heil trageſt, daß du diese meine gemachte Fürsätz im Himmel bekräftigen, und mir in den zukünftigen schweren Anfechtungen beystehen wolleſt.

Mehrers weiß ich nicht zu thun, o mein gütigster GOtt! und wann ich noch ein beſſeres Mittel wüßte, so wollte ich mich deſſen herzlich gern gebrauchen. Dieweil ich dann thue, was an mir iſt, so wirſt du auch ohne Zweifel thun, was an dir iſt, und wirſt die Verſprechung

deß

deß heil. Pauli wahr machen, da er spricht: GOtt ist getreu: und wird euch nicht mehr lassen angefochten werden, als ihr könnt widerstehen. Dieß bitt ich dich abermal durch die Lieb deines Sohns JEsu Christi, und seiner süßesten Mutter Mariä. Und hiemit empfehle ich dir einmal, für allemal, jetzt für dann alle meine künftige Anfechtungen, und schwere Aengsten, und letzten Tods-Kampf bittend ganz flehentlich, du wollest mir alsdann solche Gedanken in den Sinn geben, welche den Satan mit seinen Anfechtungen mögen abtreiben, und zu schanden machen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Vater unser, und Ave Maria.

Die fünf Tods-Nöthen Christi.

Um Erlangung Stärke in Tods-Nöthen, gar nutzlich zu sprechen.

Ach du mein getreuester Erlöser, Christe JEsu! nimm auf dieß mein Gebeth, und sey eingedenk deiner ersten bittern Tods Angst, so dich im Oel-Garten anstiesse, als die GOttheit ihren Trost von dir entzoge, und dich in solche erschreckliche Traurigkeit versenkte, daß du vermeynntest, in selbigen Augenblick zu sterben: dahero du dann im Angesicht aller erblichen, an allen Gliedern erzitternd mit kaltem Schweiß überrunnen, in eine kraftlose Ohnmacht gerietheſt, und zu deinen Jüngern mit halb

tod-

todter Stimm spracheſt: Meine Seel iſt betrübt bis in den Tod, und die Traurigkeit meiner Seelen iſt ſo groß, daß ſie mir mein ſchwaches Herz abſtoßen will. Dieſe deine Traurigkeit beherzige ich, o mein JEſu! und betrübe mich ſchmerzlich darüber, daß du wegen meiner Sünden in dieſe unmenſchliche Betrübnuß gerathen biſt. Ich erinnere mich auch hiebey, in was für eine gewaltige Angſt meine Seel gerathen wird, wann ſie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, ſie unfehlbarlich von meinem Leib werde ſcheiden müſſen. Darum bitte ich jetzt, JEſu! durch deine erſtgemeldte Tods-Angſt, du wolleſt mir meine erſte Tods-Angſt nur ſo viel ringeren, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle, Amen.

Die andere Tods-Noth Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich des bittern Tods-Kampfs, ſo du am Oelberg ausſtundeſt, als du bey drey Stunden lang deinen Vater gebethen hatteſt, er wölle den bittern Kelch von dir abnehmen: dieweil er dich aber in dieſem Stuck nicht erhöret, ſondern das Urtheil des Tods über dich ausſprach, und dir klärlich vor Augen ſtellete, was für erſchreckliche Marter du wegen den Sünden leiden müßeſt, da ſtießen dich ſolche tödliche Schmerzen an, daß du

auf

auf dein heil. Angesicht fielest, an allen Gliedern erzitterteſt, in einen grauſamen Tods-Kampf geriethest, aus allen Schweißlöchlein heftiges Blut ſchwitzteſt, und an Leib und Seel ſolche bittere Pein empfandest, daß du unfehlbarlich des allerſchmerzlichſten Tods hättest müßen ſterben, wann dich die GOttheit nicht erhalten hätte. O wehe dieſes erſchrecklichen Tods-Kampfs! O wehe dieſer allerbitterſten tödlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieſelbe geweſen ſeyn, dieweil ſie dir viel tauſend blutige Schweiß-Tropfen aus deinem kranken Leib, und viel blutige Zäher aus deinen weinenden Augen getrieben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erſchrecklichkeit dir dein edles Herz dermaßen zerknirſcht, und deiner heiligen Seel einen ſolchen Grauſen eingejaget haben, daß du in gemeldte ſchwere Tods-Noth gerathen biſt. O wollte GOtt! daß mir meine Sünden auch dermaßen zu Herzen giengen, wie ſie dir zu Herzen gegangen ſeynd: auf daß ich für Leid müßte krank werden, ja gar in die Tods-Nöthen gerathen. O betrübteſter JESU! mein Herz erbarmet ſich über dieſen deinen erſchrecklichen Tods-Kampf, und betrübet ſich heftig wegen meinen ſchweren Sünden, ſo deſſen Urſach geweſen ſeynd. Dieweil ſie mich aber herzlich gereuen, als wirſt du mir

sie herzlich verzeihen, und die verschuldte Straffen nachlassen. Wann sich die Tods-Aengsten bey mir häufen, und die Furcht des Gerichts und Verdammnuß mir den kalten Schweiß wird austreiben, alsdann erinnere dich, o JEsu! dieses deines Gebeths, und wegen deines Tods-Kampfs im Garten, labe meln Herz mit deinem blutigen Tods-Schweiß, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe, Amen.

Die dritte Tods-Nöthen Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth darein du geriethest, als dir in deiner Ausspannung, und Annaglung viele Spann- und Flechs-Adern zerrissen, alle Gewerb der Glieder verrenkt, und deine heil. Händ und Füß mit solchen grausamen Tormenten durchschlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmerz aus allen gepeinigten Gliedern nicht anderst als der Blitz durch die Wolken, zu deinem Herzen schosse, und dasselbe mit Gewalt abzustossen begehrte. Damal litte dein edles Herz so manchen tödtlichen Stoß und grimmigen Stich, daß es nicht allein in steter Tods-Noth schwebte, sondern auch unfehlbarlich für Grösse des Schmerzens hätte zerspringen müssen, wofern es die Gottheit nicht erhalten hätte, dieweil dann dein zermartertes Herz nicht sterben könnte, dannoch immerdar in den bitter-

sten

sten Tods-Nöthen schwebte, derowegen litte er solche unerträgliche Marter, welche kein menschliches Herz zu ertragen, stark genug war. O armer JEsu! wie zitterten damal alle deine Glieder, wie verwendeten sich deine milde Augen, wie schlugen deine heilige Zähne zusammen, wie schossen die tödtliche Seufzer aus deinem erblichenen Mund, wie floßen die heiße Zäher aus deinen weinenden Augen, und wie ungestimm klopfte dein halb todtes Herz in deinem kranken Leib. Durch diese allerbitterste Tods-Nöthen, welche ich mitleidiglich betrachte, bitte ich dich ganz flehentlich, daß wann mir die Tods-Schmerzen so stark werden zusetzen, daß sie mein krankes Herz mit aller Gewalt abstossen wollen, alsdann wollest du in Erinnerung dieses meines Gebeths, dich über meine schwere Tods-Nöthen erbarmen, und mich für aller Ungeduld und Zaghaftigkeit kräftiglich bewahren, Amen.

Die vierte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darein du gerietheſt, als du nunmehro drey ganzer Stunden lang am heil. Kreuz in unmenschlichen Schmerzen gehangen, und dein edles Herz immerdar mit lauter heftigen Tods-Nöthen gestritten hatte. Da endlich der grimmige Tod um die neunte Stund dir einen so gewal-

tigen Stoß auf dein krankes Herz gab, daß es schier für grausamer Pein mitten entzwey gesprungen wäre, deßwegen du ein so erschreckliches Geschrey gethan, welches bis in den Himmel erschallete, und alle Engel erzitteren machte, da du sprachest: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen! O du mein gekreuzigter JEsu! ich bin vergewißt, daß mir der leidige Satan in meinem Tod mit seinen schweren Anfechtungen dermaßen zusetzen wird, daß sie mir viel bitterer, als alle Tods-Schmerzen werden fürkommen. Einmal bekenne ich mich, bey weitem nicht stark genug zu seyn, einem so mächtigen und verschlagenen Feind zu widerstehen. Wofern du mir nicht absonderliche Hülf und Stärke vom Himmel herabsendest. Darum bitte ich dich, durch die bitterste Tods-Noth, so du um die neundte Stund ausgestanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vater so verlassen hatte, du wollest mich in den letzten schweren Anfechtungen nicht verlassen, damit ich nicht von dem leidigen Satan überwunden, und zu meinem ewigen Herzenleid zur Höllen geführet werde, Amen.

Die fünfte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! endlich erinnere ich dich des letzten allerbitterstenTods-

Tods = Kampf, so du in deinem Leben gestrit-
ten, und darinn dein edles Leben verlohren
hast: dann, als dein letztes Stündlein herzu
kam, da gab dir der leidige Tod einen solchen
gewaltigen Stoß auf dein edles Herz, daß
dir deine Augen brachen dein Gehör ent-
fiel, deine Zung erstummete, deine Adern zer-
rissen, der kalte Schweiß ausbrach, und dein
ganzer Leib grausamlich gestrecket wurde.
Alsdann zersprunge dein süßes Herz für
großer Gewalt des grimmigen Stoßes, und
brach für unsäglichen Schmerzen mitten ent-
zwey; und du littest einen so bittern erschreck-
lichen Tod, dergleichen kein sterbender
Mensch jemal gelitten hat, noch leiden könn-
te. Dieß deines allerschmerzlichsten Tods
erinnere ich dich, o JEsu! und bedenke
auch hiebey, wie daß ich auch einmal arm-
seliglich sterben, und die bitterste Tods-
Schmerzen werde leiden müssen. Ach! wie
werde ich dieselbe ohnedeine sonderliche Hülf
ausstehen, und ohne Gefahr meines Heils
durch diesen engen Paß wandern mögen! O
sterbender JEsu! gedenk, daß du den aller-
bittersten Tod, und die grausamste Pei-
nen deßwegen hast leiden wollen, damit
du mich von dem ewigen Tod erlösen, und
die Schmerzen meines Tods möchtest ver-
ringern. So erfülle dann diese deine Wohl-
meynung an mir, und wegen deines aller-

seligsten Tods verleihe mir aus Gnaden einen seligen Tod, Amen.

Aufopferung.

Schmerzhafter JEsu! durch diese fünf Gebether hab ich deine fünf Tods-Nöthen andächtiglich verehret: und mitleidiglich betrachtet. So seyen sie dir dann zu Ehren derselben aufgeopfert, und deinem Herzen zu verwahren anempfohlen. Wann ich einmal in die Tods-Nöthen schreiten, und mit dem bittern Tod ringen werde, alsdann erinnere dich, wie mitleidiglich ich deine Tods-Nöthen beherziget, und wie treulich ich dich um sichern Beystand in meinem Leben angerufen habe, Amen.

Die drey Tods-Nöthen Mariä um Stärke in Tods-Nöthen zu erlangen.

Mitleidige Mutter Maria! du nächst GOtt meine sicherste Helferinn! jetzt wende ich mich zu dir, und will diejenige drey Tods-Nöthen, so dich auf dem Berg Calvariä angestossen haben, mitleidiglich beherzigen. Dahero erinnere ich dich zum ersten derjenigen bittern Noth, so dir dein jungfräuliches Herz wollte abstossen, als du auf dem Berg Calvariä, sechszehn Schritt von deinem Sohn stehend, genau hörtest, wie er gekreuziget wurde. Dann so bald du vom ersten Hammerstreich hörtest, stieß dich solche bittere Noth an, daß du alsbald zu Boden

fielest,

fielest, in eine schwere Ohnmacht geriethest, und schier für unsäglichen Schmerzen gestorben wärest. So oft ein Hammerstreich auf die Nägel geschah, so oft empfieng dein zartes Herz einen so tiefen Streich, daß es für Schmerzen sichtbarlich aufsprange, und für großer Pein zu sterben vermeynte. Ach! schmerzhafte Mutter! wie groß war diese deine Noth, und wie scharf waren diese vielfältige Herzens-Stich! ich führe dieselbe mitleidiglich zu Gemüth, und fühle sie gleichsam an meinem Herzen. Wann ich einmal in die bittere Tods-Nöthen gerathen werde, alsdann erbarme dich auch meiner, und komme mir zu Hülf in meinen großen Schmerzen und Gefahren, Amen.

Die andere Tods-Noth Mariä.

Mitleidige Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich derjenigen bitteren Noth, so du auf dem Berg Calveriä ausstundest, als du nach erhaltenen Kräften wieder aufstundest, und durch das Volk dringend allernächst zu deinem gekreuzigten Sohn kamest. Als du ihn nun zum ersten anblicktest, und in solcher erbärmlichen und schmerzlichen Gestalt ansahest, stieß dich solche bittere Pein an, daß du abermal, gleich als todt, zu Boden gesunken wärest, wann dich die heil. Magdalena nicht erhalten hätte. Wie viel Wunden, als du an seinem entblößten Leib sahest,

heft, so viel Stich durchstachen dir dein Herz, und die ungeheure Wunden seiner heil. Hände und Füße empfandest du gleichsam leiblicher Weis an deinen zartesten Händen und Füßen. Seine schmerzliche Seufzer durchdrungen dir dein Eingeweid, und seine Schmerzen kränkten dir deine Seel bis in den Tod. Ja so groß und bitter war diese deine Pein, daß alle Menschen sie nicht tragen konnten: und wann dich GOtt nicht zu größerer Marter erhalten hätte, so hättest du tausendmal müssen sterben. Durch diese deine bittere Noth, welche ich mittleidiglich betrachte, sey gebethen, o Maria! daß gleich wie du dich über die Marter deines gekreuzigten Sohns erbarmet hast, also du dich auch über meine Tods-Schmerzen erbarmest, und mir alsdann nach deiner mütterlichen Treu zu Hülf kommmest, Amen.

Die dritte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigste Mutter Maria, jetzt erinnere ich dich der aller größten Noth, welche du in deinem ganzen Leben ausgestanden hast, als du nämlich deinen gekreuzigten Sohn mit dem bittern Tod sahest ringen, und in höchsten Schmerzen seinen Geist aufgeben. Ach GOtt! was war dieß für ein Schmerzen! o GOtt! was war dieß für ein Herzenleid! Du hattest zwar in dem Leiden deines lieben Sohns viel scharfe Stich in dein mütterliches Herz em-

empfangen, dannoch war keiner mit diesem allerscharpfest- und tiefesten Herzens-Stich zu vergleichen, als welcher dein Leib und Seel mit so grausamer Gewalt auf einmal durchstieß, daß es dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich als todt zu Boden warf. O wehe deines armen mütterlichen Herzens! o wehe! wie hat dieser scharpfe Stich deine milde Brust so tief durchstochen, und dein liebes Herz so zerspaltet. O du verwundtes Herz Mariä! ich grüße dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu stärken. O! daß ich dir die Kraft meines Herzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seel in die meinige eingießen. Ich bitte dich, o Maria! durch die allerschwereste Noth, so du in dem Tod Christi gelitten hast: ach! stehe mir bey in meiner letzten Noth, und hilf mir dieselbe standhaftiglich überwünden: O du mildes Herz Mariä! durch den allerbittersten Tod Jesu Christi, sey inständig gebethen, daß du mein elendes Herz in meinem Tod stärkest, und mit der Kraft deines süßesten Herzens erquickest. Schenke mir alsdann einen einzigen Seufzer, von den so viel tausenden, so in dem Tod deines Sohns aus deinem Herzen geschossen seynd: und verehre mir nur einen einzigen Zäher von den so viel tausenden so in währenden seinem Lei-

den aus deinen Augen gefloßen seynd, so will ich bereit seyn, dem Tod entgegen zu gehen, und wegen dieses erlangten Schatzes mir getrauen, von GOtt den Himmel zu erkaufen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Salve Regina.

Gegrüßet seyest du Königinn! Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unsre Hoffnung sey gegrüßet. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherinn! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsum, die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Resp. In all unserer Trübsal und Angst komm uns zu Hülf, o allersüßeste Jungfrau Maria!

O allergütigster HErr JEsu Christe, der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die große Gnad erzeiget hast, daß sie ohne Tods-Schmerzen von dieser Welt geschieden, und glorwürdig gen Himmel gefahren ist! Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner jungfräulichen Mutter, du wollest sie mir in meinem letzten End zu Hülf schicken, und meine arme Seel von ihr wider alle Feind lassen beschützt werden, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Kran-

Kranken = Gebether.

Uebergebung in den Willen GOttes.

So bald du krank wirst, so übergieb dich alsbald in den Wille GOttes, und empfehle ihm deine Krankheit durch das folgende Gebeth, welches du selbsten sprechen, oder dir vorlesen lassen sollest.

O HErr JEsu Christe! der du dich in dem ersten Augenblick deiner Menschwerdung in den väterlichen Willen ganz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeiten von seiner väterlichen Hand freywillig angenommen hast: in Vereinigung deiner Resignation, übergieb ich mich jetzt vollkommentlich in deinen göttlichen Willen, daß du mit mir mögest machen, wie es dir gefällt. Sieh, HErr! hier ist mein Leib, hier ist meine Seel, ich gieb sie die in deine göttliche Hand, mache mit ihnen, wie dir am besten gefällt. Was dir lieb ist, das ist mir auch lieb, und was du mit mir machen willst, dessen bin ich von Herzen zufrieden. Ich weiß, daß diese meine Krankheit von dir kommt, und daß du sie mir von Ewigkeit her verordnet hast. Darum nimm ich sie auch mit Dank von dir an, und will sie dir zu Lieb und zu Ehren deines bittern Leidens, mit Geduld übertragen. Dazu verleihe mir deine göttliche Gnad, und verschaffe, daß alle meine Schmerzen und Seufzer zu deiner Ehr gereichen, Amen.

Seufzer eines Kranken.

Es wolle doch ein Kranker seine Zeit nicht müssig zubringen, sondern sie zu GOttes Ehren, und seinem Heil wohl anlegen. Dann die Zeit der Krankheit ist köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kann, als er vielleicht sein Lebtag verdienet hat. Weil ein Kranker alle Augenblick leidet, so kann er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: wann er nur seine Krankheit wohl anlegt, und seine Schmerzen oftmal GOtt aufop'ert. Es kann zwar ein Kranker nicht viel bethen, dannoch aber kann er oft zu GOtt seufzen. Darum sollte er diese Seufzer fleißig gebrauchen, und bald diesen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Herzen aussprechen.

Sieh mein GOtt, wie armselig ich hie liege,
und wie viel ich um deinetwegen leide.

Mein Leib ist voller Schmerzen, und meine Seel voller Traurigkeit: Mein Geist aber ist bereit zu leiden nach deinem göttlichen Willen.

Ich opfere dir, o JEsu! meine Schmerzen, zu Ehren der Schmerzen, so du für mich am Kreuz gelitten hast.

In deine heil. fünf Wunden versenke ich alle meine Schmerzen, und vereinige sie mit deinem bittern Leiden.

Gleichwie du deine Marter und Peinen deinem Vater geopfert hast, also begehre ich dir auch die meinige alle Augenblick aufzuopfern.

Gleich-

Gleichwie du dein Leiden mit gröſßter Geduld gelitten hast, also begehre ich auch meine Krankheit mit höchster Geduld zu leiden.

Gleichwie du deinen Vater für dein Leiden gedankt hast, also begehre ich ihme auch für mein Leiden zu danken.

Gleichwie dein Vater dein Leiden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat, also wolle er auch mein Leiden für meine vielfältigen Sünden aufnehmen.

O himmlischer Vater! laß dir mein Leiden gefallen, und nimm es auf zu deiner höchsten Ehr.

O Christe JEsu! vereinige du mein Leiden mit deinem bittern Leiden, und opfere es deinem Vater zu seinem ewigen Wohlgefallen.

Heiliger Geist! verleihe mir deine göttliche Gnad, daß ich diese Krankheit mit Geduld übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gekreuzigten Sohn so groſßes Mitleiden getragen hast: ach! hab auch Mitleiden mit mir deinem armen Kind.

O mein Lieber Schutz-Engel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieser meiner Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmherzig seyn.

Gebeth um vorige Gesundheit.

Mein liebster himmlischer Vater! ich bin zwar mit deinem göttlichen Willen ganz zufrieden; wanns aber dir gefällig, und mir selig wäre, so wollte ich gebethen haben, daß du mich von dieser Krankheit erlösen wolleſt. Wann ich dir noch ein Weil auf Erden dienen, und mein Heil wirken kann, so bitte ich, du wolleſt mir meine vorige Gesundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weile verlängern. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüße, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebeths, welches dein Sohn am Oelberg that, bitte ich dich, und rufe dich mit seinem Herzen an, sprechend: Abba mein Vater! alle Ding seynd dir möglich, nimm doch diesen bittern Kelch von mir: dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Mein herzliebster Vater! ich bitte dich durch das dreyständige Gebeth, so dein Sohn am Oelberg that, und durch den blutigen Angst-Schweiß, so er damal schwitzte, erlöse mich von der Gefahr des Tods, und verleihe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt

Bitt um Geduld in der Krankheit.

O du Spiegel der Geduld, Christe JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmerzliches Leiden mit Freuden ausgestanden hast, verleihe mir diese Krankheit mit Dankbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beständiger Geduld bis zum End zu tragen. Stärke mich durch deine göttliche Gnad, daß ich dich im geringsten nicht erzürne, noch von deinem göttlichen Willen im geringsten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmerzen mit höchster Geduld zu leiden, und deiner Geduld treulich nachzufolgen. Ich wünsche mir, daß ich so viel für dich leiden könnte, als du für mich gelitten hast: und dieß fürnemlich darum, damit ich dir einigermaßen möge vergelten, daß du für mich so viel hast müssen leiden. Nimm diese meine Begierd für das Werk an, und vereinige meine Geduld so fast mit deiner Geduld, daß ich nimmer könne ungeduldig werden, Amen.

Drey kräftige Gebeth zu Christo, welche der Kranke selbst bethen, oder sich vorlesen lassen soll.

Erinnere dich, o JEsu! derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angst, und Schrecken, welche deine Seel überfielen, als du selbsten angefangen zu leiden, und deine schwa-

che Natur kein anders Mittel mehr übrig hatte, als alleinig das heilige Gebeth. Derowegen du dich dann auf dein heil. Angesicht niederwarfest, und aus allen Kräften deines Herzens deinen Vater um Abwendung des Kelchs bathest. O mein JEsu! diese Stund wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leidens trinken, und mit dem bittern Tod werde ringen müssen. Ach mein JEsu! wie wird mirs alsdann ergehen! wie werde ich ohne deine Hülf mögen bestehen! Weil ich dann für diese Noth kein anders Mittel weiß, als das heil. Gebeth, darum falle ich auf mein sündiges Angesicht, und aus dem Grund meines Herzens bitte ich dich durch dein dreystündiges Gebeth, so du am Oelberg gethan, durch den harten Streit, so du mit dem Tod gestritten, und durch den blutigen Schweiß, so du damal geschwitzet hast, du wollest mir in meinem Tod beystehen, und den bitter Kelch nur so viel versüßen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heils trinken könne. Dannoch, o HErr! nicht mein Will, sondern dein Will geschehe. Einen leichten Tod begehre ich nicht; sondern einen solchen, welcher zu deiner größern Ehr und meinem Heil gereichet. Willst du mir einen schweren Tod schicken, HErr dein göttlicher Will geschehe. Ich nimm denselbigen an, in Vereinigung der Liebe, mit

wel-

welcher du den bittern Kelch angenommen haſt. Dieß allein bitte ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungeduld fallen laſſe. Was ich in dieſem bittern Tods-Kampf leiden werde, nimm ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bittern Kelchs, und zum Heil meiner Seelen. Wann ichs alsdann nicht könnte, oder vielleicht vergäſſe dir aufzuopfern: ſo ſey dirs einmal für allemal aufgeopfert, und beſtens anempfohlen, Amen.

Bitt um Stärke in den dreyen Aengſten.

O HErr JEſu Chriſte! ich erinnere dich der tödtlichen Angſt, ſo dich am Oelberg angeſtoßen, als du mit einem Seufzer deines Herzens ſpracheſt: Meine Seel iſt betrübt bis in den Tod. Durch dieſe erſchreckliche Tods-Angſt bitte ich, daß du mich in den drey Aengſten meines Herzens ſtärken wolleſt. Dann ich fürchte diejenige Zeit, wann ich werde unter den Lebendigen ſeyn, und werde nicht wiſſen, ob ich noch lebendig ſey. Ich fürchte auch ſehr diejenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib ſcheiden, und nicht wiſſen wird, was für ein Ewigkeit ſie werde antreten. Ich fürchte auch ſehr denjenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterſtuhl werde erſcheinen, und wer-

de nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird meine zaghafte Seel in diesen drey erschrecklichen Aengsten trösten, wann du, o JEsu! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die tödtliche drey Aengsten, so dich am Oelberg angestoßen: und durch die drey tödtliche Stöß, so dein Herz am Kreuz empfangen, wie auch die drey Stunden, so du am Kreuz bist gehangen! daß du mir die drey gemeldte Aengsten linderest, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens erretteſt, Amen.

Empfehlung seiner Seel.

Jetzund, JEsu! da ich noch bey gutem Verstand bin, empfehle ich dir meinen Geist, damit er dir empfohlen sey, wann ich ihn nicht mehr empfehlen kann. Gedenk o JEsu! wie schmerzlich es dir fürkam, da dich dein Vater in deiner letzten Noth so gar verlassen hatte: durch diese deine bittere Verlassung bitte ich, du wollest mich alsdann nicht gar verlassen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du am Kreuz mit ausgespannten Armen hast wollen hangen und sterben, bitte ich, du wollest meinen ausfahrenden Geist in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du mit einem starken Geschrey, und grausamer Pein hast wollen sterben, bitte ich, du

wollest

wollest mir die Tods-Aengsten verringern, und einen seligen Tod verleihen. In Vereinigung derjenigen Empfehlung, mit welcher du deinem Vater deinen Geist empfohlen hast, empfehle ich dir meinen Geist, sprechend: O JEsu! mein Lieb, in deine Händ empfehle ich meinen Geist. O JEsu! mein Schatz! in deine Wunden empfehle ich meine Seel. O JEsu, mein Bräutigam! in dein Herz empfehle ich mein sündiges Herz, jetzt und in der Stund meines Tods, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüßeste Mutter GOttes, heilige Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherinn! komme mir armen Sünderinn zu Hülf, ehe mich der unversehene Tod übereilet, damit ich nicht unbereit von hinnen scheide. Durch den bittern Tod deines lieben Sohns bitte ich, erwerbe mir von GOtt, wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden, würdige Empfahung der heil. Sakramente, und vollkommne Versöhnung mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmherzigkeit in jener erschrecklichen Stund, wann meine Kraft wird abnehmen, meine Zung erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopfet, und meine Seel voller Aensten seyn wird. Sey alsdann eingedenk desjenigen Gebeths, so ich jetzt zu dir ausgieße, und stehe mir bey in

selbiger meiner letzten Noth. Jetzt empfehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem H. Johannes empfohlen hat, auf daß ich dir alsdann empfohlen sey, wann ich mich dir nicht empfehlen kann.

Seufzer zu Maria vor dem Tod.

Dieß Gebeth hat ein großer Sünder vor seinem End gesprochen, dadurch verdienet, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beschützet hat. Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 30.

O Mutter der Barmherzigkeit, und eine Erbarmerinn der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte; dann meine Sünden seynd schwer und sehr viel, und ich habe ihn oft zum Zorn gereitzet, dieweil ich mehr die Wolluft und die Welt: als GOtt meinen Erschaffer geliebet habe. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmherzigkeit versagest, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verspreche dir, wann ich länger leben sollte, so will ich mich bessern, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders als ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leid, und seufze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehren deines Sohns, meines Erschaffers, darum bitte ich dich, o gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als zu dir allein hab.

Seuf-

Geberth zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.

Ach liebe Auserwählte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebeth aus der Quaal des Fegfeuers erlöset hab, diejenige Stund will allgemach herzu rucken, in welcher ich eure Hülf und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Herz zu euch in den Himmel, und rufe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülf, und stehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinnert euch, was ich euch für eine Lieb erwiesen, und wie ich euch aus der schweren Quaal erlöset habe. Ich hab euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich hab mich meiner Verdienste beraubt, und euch dieselbe geschenket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an eurer Hülf, weil ich weiß, das ihr voller Lieb und Dankbarkeit seyd: ich hoffe festiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum stellen. Ich bitte auch, ihr wollet den leidigen Satan von mir abhalten, mein angsthaftes Herz stärken, meine Tods-Nöthen verringern, meine Seel zum Richterstuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich im Fegfeuer seyn werde, so werdet ihr für mich bitten und nicht nachlassen, bis ihr mich erlöset habt. Dieß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer

erlöst, und euch zu der Seligkeit verholfen habe. Eja dann, ihr meine herzliebste Freund! erzeiget mir diese Liebe, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden.

Erinerung des Priesters an den Kranken.

Liebes Kind GOttes, dieweil ihr sehet, daß es mit euch will schlechter werden, so machet aus der Noth eine Tugend, und resigniret euch freywillig in den Tod. Sterben müssen, ist keine Tugend! aber gern sterben, und GOtt zu lieb sterben, ist eine hochverdienstliche Tugend. Daß sich die heilige Martyrer in den Tod gegeben, dadurch haben sie ein Werk einer unschätzbaren Tugend geübt, und dem höchsten GOtt einen unendlichen Gefallen erwiesen. Diesem herrlichen Exempel folget nach, so werdet ihr eine unschätzbare Tugend üben, und einen ewigen Lohn erwerben. Uebergebet euch auch von ganzem Herzen in den Willen GOttes, leget die Hoffnung längern Lebens hinweg, und gebt euch bereitwillig in den Tod, so übet ihr hiedurch eine solche heroische That, deren Fürtreflichkeit ich euch nicht genugsam erklären kann. Ihr werdet deßwegen nicht eher, aber viel seliger sterben, und viel höher in den Himmel kommen.

Hiebey will ich aber erinnert haben, daß ihr nicht sterben wollet, gleichwie die Leute insgemein sterben, sondern daß ihr sterben wollet, gleichwie die Martyrer gestorben sind. Dann gleichwie diese um Christi willen gestorben, und von den Henkern seynd getödtet worden: also sollet ihr auch um Christi willen sterben wollen, und von GOtt selber wollen getödtet werden: dann GOtt ist derjenige, welcher euch das Leben nimmt. Er ist derjenige, welcher euch die Krankheit zugeschickt hat, und jetzund den Medicinen die Kraft benimmt, daß sie euch nicht helfen können. Er könnte euch ja in einem Augenblick gesund machen, wann er nur wollte: weil er dieses aber nicht thun will, so ist er ja derjenige, so euch euer Leben nimmt. Wann ihr nun dessen von Herzen zufrieden seyd, und nun gerne habt, daß euch GOtt gleichsam mit eigner Hand tödtet, seyd ihr gleichsam ein Schlacht-Opfer eures GOttes gleichwie Isaac ein Schlacht-Opfer seines Vaters Abrahams war. GOtt ist derjenige, welcher auf gemeldte Weiß

allen

allen Menschen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menschen Schlacht-Opfer GOttes genennet werden, dieweil sie nicht mit dieser Meynung, sondern aus Noth sterben. Damit ihr dann ein wahres Schlacht-Opfer GOttes seyd, so übergebet euch folgendermaßen in den Willen GOttes, sprechend:

Heroische Ergebung eines Kranken in den Willen GOttes.

O mein GOtt! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Wort meines Munds.

Sieh, HErr! ich liege hier in deiner Gewalt, und in deiner Hand stehet mein Leben und mein Tod.

Ich aber begebe mich freywillig meines Lebens: und wann es dein Will ist, begehre ich keine Stund länger zu leben.

Ich liebe dich dermaßen, o mein liebster GOtt! daß ich viel lieber nach deinem Willen will sterben, als nach meinem Willen leben.

Gleichwie sich mein JEsus am Oelberg freywillig in den Tod gegeben hat: also gieb ich mich auch freywillig in den bittern Tod.

Ich weiß zwar, daß der Tod sehr bitter ist: dannoch nimm ich diesen bittern Kelch von deiner Hand an.

Ich begehre aber nicht zu sterben, wie andere Menschen, noch den Tod aus Zwang, oder natürlicher Weis zu leiden;

Sondern ich begehre zu sterben, wie die

Gerechten, und begehre GOtt zu lieb den Tod willig zu leiden.

Wie die heilige Martyrer begehre ich zu sterben: und von der Hand GOttes begehre ich hingerichtet zu werden.

Durch meinen Tod begehre ich ein Schlacht-Opfer GOttes zu werden: und zu Ehren meines himmlischen Vaters mein Leben zu lassen.

Gleichwie mein JEsus seinem Vater zu Ehren gestorben ist: also begehre auch ich ihm zu Ehren zu sterben.

Nimm meine Begierd an, o mein liebster GOtt! und laß dir meinen guten Willen bestermaßen gefallen.

Abermalige Erinnerung des Priesters an den Kranken.

Kind GOttes! ihr habt euch, GOtt Lob! herzhaft in den Tod resignieret, wann ihr euch auch mit solchem Eifer in das Fegfeuer resigniren könnet, so verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen, oder zum wenigsten nicht lang darinn verbleiben. Ohne Fegfeuer gerad in den Himmel zu fahren, ist uns armen Sündern natürlicher Weis nicht möglich; dieweil unsere Seelen mit gar vielen Mackeln befleckt, wie auch mit vielen Schulden beladen, von dieser Welt scheiden. Diese Mackeln müssen in jener Welt gereiniget werden, weil nichts befleckts in den Himmel eingehen kann. Also habt ihr euch auch kaum eines bessern zu trösten, als noch eine Weile in jener Welt zu leiden. Wann ihr nun dasjenige freywillig leiden wollet, was ihr sonsten Noth halber leiden müsset, so werdet ihr eine solche heroische Tugend üben, dadurch euch ein guter Theil eurer Strafen geschenkt, und verhoffentlich euer Fegfeuer zum Verdienst gereichen würde. Die Seelen im Fegfeuer verdienen keinen Heller Lohn, weil sie außer der Zeit der Verdienst seynd, und auch ihre Pein nicht pur freywillig, sondern gleich-

sam

sam gezwungener Weis leiden. Wann aber einer sich bey seinem Leben stark resignirte, die schwere Pein freywillig anzunehmen, und pur um GOttes Willen zu leiden, der übete eine solche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder sein ganzes Fegfeuer, oder zum wenigsten einen guten Theil seiner Strafen auslöschen würde.

Nun mein liebes Kind! dieweil du dich mit heroischen Gemüth zuvor in den Tod resigniret hast, also resignire dich abermal mit solcher Standhaftigkeit das Fegfeuer zu leiden. Du kömmst deßwegen nicht darein, mußt auch deßwegen nicht länger darinn bleiben, sondern wirst vielmehr darfür bewahret, und kömmst auch bälder heraus. Gedenk, du wollest das Fegfeuer um Christi Willen, ja gleich als ein Martyrer leiden, damit alle deine tägliche Quaalen zu sonderlichen Ehren GOttes gereichen. Wann du einen vertrauten Priester hast, so bitte ihn, er wolle alle deine Marter so du in jener Welt leiden solltest, täglich in seine H. Meß einschließen, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi in dem H. Kelch zu GOttes Ehren aufopfern. Sprich dann folgender Maßen mit ganzem Ernst:

Heroische Resignation, das Fegfeuer zu leiden.

O mein GOtt! ich hab mit meinen Sünden so viel Strafen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüßen.

Ich hab zwar großes Vertrauen auf die HH. Messen, Communionen, und Ablaß, und verhoffe dadurch alle Schulden bezahlt zu haben.

Meine Seel aber ist dannoch mit sehr vielen Mackeln beflecket, welche nothwendig müssen gereiniget werden.

So dann deine strenge Gerechtigkeit erfoderte, daß ich in jener Welt sollte in der Quaal aufgehalten werden: sieh, so unterwerfe ich mich derselben, und nimm die Straf von deiner Hand an.

Ich wollte zwar lieber meine Straf in dieser Welt ausstehen: kanns aber nicht seyn, so übergieb ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermaßen, mein liebster GOtt! daß ich lieber nach deinem willen die schwere Pein des Fegfeuers, als nach meinem Willen die leichte Pein dieser Welt will ausstehen.

Sieh, o mein GOtt! dir zu lieb übergieb ich mich freywillig in die Quaal des Fegfeuers, wann du es also haben willst.

Ich sage aber ausdrücklich, daß ich nicht gezwungener Weis, sondern freywillig diese schwere Quaal auszustehen bereit sey.

Gleichwie die heilige Martyrer ihre Torementen dir zu Ehren gern gelitten haben: also will ich die Pein des Fegfeuers dir zu Ehren gern leiden.

Weil ich auf dieser Welt die Gnad nicht gehabt hab, deinetwegen gemartert zu werden: so erfreue ich mich, diese Gelegenheit zu haben, um deinetwegen etwas zu leiden.

Wollte GOtt daß ich diese Marter des Glaubens wegen leiden könnte, welche ich wegen meiner Sünden werde leiden müssen.

Ich hoffe dannoch, du werdest meinen guten Willen ansehen, und dir meine treue Meynung gefallen lassen.

Wiewohl das Fegfeuer zu keinem Verdienst gereichet, dannoch hoffe ich, es werde mir wegen

gen meiner Resignation zu einigen Verdienst gereichen.

Ich hoffe auch, du werdest eine besondere Ehr und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Krankheit einige Ehr und Gefallen hast.

Ich empfehle auch alles, was ich in jener Welt leiden werde, in alle heilige Messen, und bitte alle Priester, daß sie dasselbe täglich in dem heil. Kelch dir aufopfern wollen.

Ich empfehle mich auch jetzt in alle heilige Messen, so nach meinem Tod sollen gelesen werden, und verlange aller derselben theilhaftig zu werden.

Ich opfere dir jetzt alle heilige Messen, zur Genugthuung meiner Strafen, damit ich durch deren Verdienste desto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, o GOtt! diese meine freywillige Uebergebung, und erhalte mich standhaftig in meinem guten Fürsatz.

Seufzer einem Sterbenden zuzurufen.

Wann ein Kranker allgemach dem Tod zunahet, so kann man ihm nicht besser helfen, als daß man ihm nur kurze Seufzer und Schuß-Gebether fürbethet, oder zurufet; nicht laut, noch geschwind, sondern sittsam, langsam und andächtig. So lang der Kranke kann, mag er mitbethen, oder nachsprechen: ist er aber zu schwach, so mag er nur zuhören, und in seinem Herzen die Worte bedenken. Wann kein Priester gegenwärtig ist, so soll ein Weltlicher, es sey eine Manns- oder Weibs-Person

diese Seufzer, oder auch andere Gebether dem Kranken fürbethen: die Umstehende aber sollen mit Andacht zuhören, und in ihrem Herzen nachsprechen.

JEsus, Maria, steht mir bey, JEsus Maria, kommet mir zu Hülf! JEsus, Maria verlaßt mich nicht!

O JEsu sey mir gnädig! o JEsu sey mir barmherzig! o JEsu verzeih mir meine Sünden.

O mein gekreuzigter JEsu! erbarme dich meiner; o du schmerzhafter JEsu; nimm auf meine Schmerzen! o du sterbender JEsu! verleihe mir ein seliges End.

Ich glaube an dich, o mein JEsu! ich hoffe auf dich, o mein JEsu! ich lieb auch dich, o mein JEsu!

Von ganzem meinem Herzen lieb ich dich. Von ganzer meiner Seel lieb ich dich. Von ganzem meinem Gemüth lieb ich dich.

In deiner Lieb will ich leben. In deiner Lieb will ich sterben. In deiner Lieb will ich ewig verbleiben.

Dir zu lieb leide ich meine Schmerzen. Dir zu lieb leide ich diese große Noth: und dir zu lieb will ich leiden den bittern Tod.

O JEsu, verzeihe mir meine Sünden! o JEsu, schenke mir die wohlverdiente Straf! o JEsu! lösche aus alle meine Mackel.

Es ist mir leid, o JEsu! daß ich jemal

gesün-

gesündiget habe. Von Grund meines Herzens ist mirs leid, daß ich jemal gesündiget habe.

Es ist mir leid, daß ich dich erzürnet habe: dann du bist mein liebster, gütigster und getreuester GOtt.

Du bist mein treuester Freund, den ich im Himmel und auf Erden hab, und hast mir mehr Gutes erzeigt, als ich in Ewigkeit um dich verdienen kann.

Dann du hast dein edles Leben für mich dargegeben, und hast den bittern Tod für mich gelitten.

Darum reuet es mich, daß ich dich erzürnet habe, dieweil ich anstatt der Dankbarkeit, dir so schwere Schmach zugefügt habe.

Dannoch verzage ich nicht wegen meiner Sünden, sondern glaub festiglich, du werdest sie mir verzeihen.

Ich hoffe auch, du werdest mich in Gnaden aufnehmen, und mich aus lauter Gütigkeit selig machen.

Auf meine Verdienste verlaß ich mich nicht: dann ich weiß, daß dieselbe garnicht zu schätzen seynd.

Sondern auf deine Barmherzigkeit verlaß ich mich, und auf dein bitteres Leiden setze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitt Mariä verlaß ich mich, und auf die Verdienste der Heiligen setze ich meine Hoffnung.

Auf dich o HErr! hab ich gehofft, ach laß mich nicht ewiglich zu schanden werden.

Allhier halt ein wenig still, darnach sprich zum Kranken: Mein lieber Freund! wir wollen wiederum den lieben GOtt anrufen, und mit Andach ein heiliges Vater unser und Ave Maria, und einen Glauben bethen: dann diese Gebether seynd gar kräftig, und haben große Macht, den bösen Feind zu vertreiben.

Jetzt sprich langsam ein Vater unser, Ave Maria, und einen Glauben: wann der Kranke aber nicht mitbethen kann, so mag er nur zuhören, und in seinen Gedanken die Wort aussprechen.

Zugleichen so lang der Kranke noch den Verstand und das Gehör hat, kann man auch die Litaney von dem Namen JEsu, und vom bittern Leiden, und von der Mutter GOttes bethen.

Wann er nun eine Weile geruhet hat, soll man ihm wieder folgende Seufzer zu rufen, und vorbethen.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey!
JEsus, Maria, Joseph, verlaßt mich nicht! HErr in deine Händ empfehle ich meinen Geist. HErr! in deinen Schutz übergieb ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Herz empfehle ich mein sündiges Herz. In deine gebenedeyte Seel empfehle ich meine angsthafte Seel. In deinen bittern Tod empfehle ich meinen bittern Tod.

O JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! o JEsu, du Sohn der Jungfrau Mariä, erbarme dich meiner!

Wegen

Wegen deines bittern Leidens erbarme dich meiner, wegen deines schmählichen Tods erbarme dich meiner.

O himmlischer Vater, sey mir gnädig! O Christe JEsu, sey mir gnädig! O heiliger Geist, sey mir gnädig!

Heilige Maria bitt für mich, heilige Maria, steh mir bey, heilige Maria verlaß mich nicht! Gedenk, wie oft ich dich angerufen habe! gedenk, wie oft ich dir mein letztes End empfohlen habe.

Jetzund wende deine barmherzige Augen zu mir, jetzund erzeige mir dein mütterliches Herz.

O mein heiliger Schutz-Engel, verlaß mich nicht! O mein lieber Schutz-Engel, steh mir bey!

Ach treib den bösen Feind fern von mir! ach tröste meine Seel in dieser großen Noth!

O heiliger Joseph, steh mir bey! O heiliger Joseph, komme mir zu Hülf!

Ach bitte für mich dein liebes JEsulein, und erwerbe mir von ihm ein seliges End!

O ihr meine liebe Patronen, bittet für mich! O ihr heilige Engel, streitet für mich!

O ihr liebe Heilige stehet mir bey, und erwerbet mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit!

O HErr, in deine Händ empfehl ich meinen

nen Geist! HErr in deine Gnad empfehle ich meine Seel.

O JEsu! mein HErr und GOtt! durch dein Kreuz und bitteren Tod, verlaß mich nicht in dieser Noth.

Ach! wasch meine Seel mit deinen Zähern, reinige sie mit deinem blutigen Tods-Schweiß.

Ach! heile mein Herz mit deinen heiligen Wunden, besprenge es mit deinen heiligen Bluts-Tropfen.

Setze dein heiliges Kreuz und bittern Tod zwischen dein strenges Gericht, und meiner armen Seel.

Ach! gehe nicht mit mir ins Gericht, dann vor dir wird kein lebendiger Mensch bestehen.

O JEsu! dir leb ich, o JEsu! dir stirb ich, o JEsu! dein bin ich todt und lebendig. JEsus, Maria, Joseph! stehet mir bey, und nehmet meine Seel in eure Händ.

Litaney für einen Sterbenden.

Wann der Sterbende kein Zeichen mehr von sich giebt, so ist es unnöthig ihm weiter zuzurufen; sondern es sollen alsdann alle Gegenwärtige niederknyen, und mit heller Stimm langsam und andächtig folgende Litaney bethen: unterdessen aber soll der Sterbende eine geweihte Kerzen in der Hand halten, und gar oft mit Weihwasser besprengt werden.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt

GOtt Vater vom Himmel,
GOtt Sohn, Erlöser der der Welt,
GOtt heiliger Geist,
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfrau Maria,
JEsu, du Sohn Davids,
Du allergütigster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du allergnädigster JEsu,
Du allermildester JEsu,
Du allerbarmherzigster JEsu,
Du allersüßester JEsu,
Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerinn,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du süße Mutter,
Du liebe Muter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter
Du treuherzige Mutter,
Du mitleidige Mutter,
Du barmherzige Mutter,
Du gnadenreiche Mutter,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,

Erbarme dich seiner, (oder ihrer).

Alle HH. Engel und Erzengel, Bittet ꝛc.
Alle Chör der seligen Geister, Bittet ꝛc.

Bitt für ihn (sie).

H. Jo-

H. Johannes der Taufer, Bitt für ihn (sie).
H. Joseph, Bitt für ihn (sie).
H. Joachim, Bitt für ihn (sie).
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Bittet für ihn (sie).
Alle Heilige des alten Testaments, Bittet ꝛc.

H. Peter,
H. Andreas,
H. Johannes,
H. Jacob major,
H. Bartholomäe,
H. Simon,
H. Matthia,
H. Paule,
H. Jacob,
H. Thomas,
H. Philipp,
H. Matthäe,
H. Thaddäe,
H. Barnaba,

Bittet für ihn (sie).

Alle HH. Apostel und Evangelisten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Jünger des HErrn, Bittet für ꝛc.
Alle HH. unschuldige Kindlein, Bittet ꝛc.

H. Stephan,
H. Vincenz,
H. Gregorius,
H. Cosmas,
H. Blasius,
H. Eustachius,
H. Lorenz,
H. Sebastian,
H. Veit,
H. Damian,
H. Cyprian,
H. Mauritius,

Bittet für ꝛc.

Alle HH. Martyrer, Bittet für ihn (sie).
Alle HH. Nothhelfer, Bittet für ihn (sie).

H. Sylvester,
H. Ambrosi,
H. Hieronyme,
H. Nicolae,
H. Gregori,
H. Augustine,
H. Martine,
H. Chrysostome,

Bitt für ꝛc.

Alle

Alle HH. Bischöff und Beichtiger, Bittet ꝛc.
Alle HH. Kirchen-Lehrer, Bittet für ihn.

H. Antoni,
H. Bernarde,
H. Francisce,
H. Heinrich,
H. Roche,
H. Ignati,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Peter von Alcantara,
H. Franciscus von Sales,
H. Benedicte,
H. Dominicus,
H. Bruno,
H. Ludwig,
H. Wendelin
H. Xaveri,

Bitt für ihn (sie).

Alle HH. Priester und Leviten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Mönch und Eremiten, Bittet ꝛc.

H. Anna,
H. Agatha,
H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margaretha,
H. Apolonia,
H. Ursula,
H. Clara,
H. Rosa,
H. Coleta,
H. Brigitta,
H. Gertrudis,
H. Catharina Senensis,
H. Catharina von Bononia,
H. Catharina von Genua,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Magdalena
H. Lucia,
H. Cäcilia,
H. Barbara,
H. Christina,
H. Dorothea,
H. Johanna,
H. Theresia,
H. Rosalia,
H. Lidwina,
H. Elisabeth,
H. Mechtildis;

Bitt für ihn (sie).

Heil. Maria von Aegypten, Bitt für ꝛc.
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle HH. Klosterleut und Büsserinnen,
Alle HH. Wittwen und Eheweiber,
Alle Heilige und Freund GOttes,
Sey ihm (ihr) gnädig. Versch. seiner (ihrer, o ꝛc.
Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns, o HErr!

Bittet für ꝛc.

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straf,
Von schwerer Krankheit,
Von bittern Schmerzen,
Von großen Aengsten,
Von schweren Anfechtungen,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiflung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom Geist der Gottslästerung,
Vom Schrecken des Feinds,
Vom Anschauen der Teufel,
Von zu großer Furcht des Tods,
Von einem unseligen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner Menschwerdung,
Durch deine süße Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,

Erlöse ihn, (sie) o HErr!

Durch

Durch die Flucht in Aegypten,
Durch dein siebenjähriges Elend,
Durch die Findung in dem Tempel,
Durch dein strenges Bußleben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberg,
Durch deinen erschröcklichen Todskampf,
Durch deinen blutigen Todsschweiß,
Durch dein schwähliche Fahung,
Durch deine falsche Verklagung,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine spöttliche Krönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beschwerliche Kreuztragung,
Durch deine grausame Ausdehnung,
Durch deine entsetzliche Annaglung,
Durch deine bittere Kreuz-Marter,
Durch deinen erschrecklichen Tod,
Durch deine glorwürdige Auferstehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt.
Durch deine Verdienste,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch den Eifer deiner Apostel,
Durch die Peinen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Bischöffe,
Durch die Tugenden der Beichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdienste aller Heiligen,
Durch das jüngste Gericht,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du dieser Seel verschonest,
Daß du dieser Seel verzeihest,
Daß du ihr treulich beystehest,
Daß du ihr Geduld verleihest,
Daß du ihr wahre Reu mittheilest,
Daß du sie in der Gnad erhaltest,
Daß du sie im Glauben stärkest,
Daß du ihre Hoffnung vermehrest,
Daß du ihr deine Lieb mittheilest,
Daß du sie für Anfechtung bewahrest,
Daß du sie wider die böse Feind stärkest,
Daß du sie in der Kleinmüthigkeit trö-
stest,
Daß du sie von der Verzweiflung behü-
test,
Daß du ihr die Sünden verzeihest,
Daß du ihr ein seliges End bescherest,
Daß du ihr die Strafen nachlassest,
Daß du sie von den Mackeln reinigest,
Daß du ihre Seufzer in Gnaden aufneh-
mest,
Daß du ihre Schmerzen linderst,
Daß du ein gnädiger Richter seyest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, o HErr!

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns o HErr!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Vater unser. Ave Maria.
℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Barmherziger gütiger GOtt! erhöre unser demüthiges Gebeth, welches wir mit gebogenen Knien vor das Heil dieser armen Seel zu dir ausgießen, und deine grundlose Barmherzigkeit flehendlich anrufen, ach! sieh doch an ihr große Noth, schmerzliche Seufzer, bittere Peinen, harten Tods-Kampf, und äußerste Gefahr: und wegen der Liebe deines Sohns JEsu Christi, wie auch wegen der Fürbitt unde Verdienst der seligsten Jungfrau Marick, und aller Heiligen, trage Mitleiden mit dieser angsthaften Seel, damit sie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Mackeln gereiniget, in ihrer ersten Unschuld vor deinem göttlichen Angesicht erscheine. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Nach dieser Litaney kann man auch wohl bethen die Litaneyen von dem Leiden Christi, oben am Ende des neunten Theils, wie auch die Lauretanische und schmerzliche Litaney zu der Mutter GOttes, oben am

Ende des zehnden Theils: dann diese sich sehr wohl hier schicken. Imgleichen wann die Tods-Nöthen lang währen, so könnte man wohl zusammen einen Rosenkranz bethen: dann durch dessen Kraft der Satan mit seinen Anfechtungen sehr abgehalten, die betrangte Seel des Sterbenden aber gewaltig gestärket wird.

Wann die Seel verschieden ist, so sprich kniend.

O HErr! gib ihr die ewige Ruhe: und das ewige Licht wolle sie erleuchten, Amen.

Gebeth.

Wir empfehlen dir, o HErr! diese arme Seel, welche jetzt von dieser Welt zu der Ewigkeit abgeschieden ist, demüthiglich bittend, du wollest ihr ein gnädiger Richter seyn, und durch deine unendliche Barmherzigkeit verzeihen, was sie durch Schwachheit der menschlichen Natur, wider dich gesündiget hat. Durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens deines Sohns JEsu Christi, schenke ihr die verdiente Strafen, und führe sie zu deiner himmlischen Glorie, Amen.

Zum Beschluß bethe

Fünf Vater unser, und Ave Maria.

Sechs-

Sechszehnder Theil.

Gebether für die Abgestorbene.

Dieweil dieß Gebeth-Buch fürnemlich zum Trost und Erlösung der lieben Seelen im Fegfeuer verordnet ist, als habe ich überflüßige Gebether zu diesem End hieher setzen, und dir bestens recommendiren wollen. Du kannst hiedurch den lieben Seelen sehr großes Heil erwerben, deßwegen wollest du sie auch zu deiner Andacht und Gelegenheit gebrauchen.

Officium für die Abgestorbene.

Zu der Metten.

HErr! eröffne meine Lefzen. Und mein Mund wird deinen Namen anrufen.
O GOtt! merk auf mein' Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gütigkeit des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus oder Reim-Gebeth.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Sieh an die Seelen in der Quaal,
So dich am meisten lieben:
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Hülf wollst nicht verschieben.

Das bitt ich durch dein heilig's Blut,
So du für uns vergossen,
In der Beschneidung warm und roth,
Aus deinem Leib geflossen.

Antiph. O HErr JEsu Christe! der du den verstorbenen und stinkenden Lazarum vom Grab erwecket hast, erledige die glaubige Seelen von allem Gestank und Schmerzen, und führe sie in dein Reich zur ewigen Ruhe, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allergütigster HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein rosenfarbes Blut, welches du in deiner schmerzlichen Beschneidung für uns vergossen hast, und bitte dich durch die Kraft desselbigen, du wollest die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenigen, welche dir am liebsten seynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner größern Ehr in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Prim.

O GOtt! merk auf mein' Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gütigkeit des Vaters, und des

Sohns

Sohns, und des heiligen Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnemlich denen, für die am meist,
Ich schuldig bin zu bethen,
Denselben Hülf und Trost auch leist:
Von Pein woll'st sie erretten.
Das bitt ich durch dein blut'gen Schweiß,
Den du geschwitzt im Garten,
Lösch aus ihr Glut und Flammen heiß,
Darauf sie seufzend warten.

Antiph. HErr JEsu Christe! du König der Glorie, erlöse die Seelen aller Glaubigen aus den Peinen des Fegfeuers, und aus der tiefen Gruben. Dein Fänderich, der heil. Michael, wolle sie führen zu dem heiligen Licht, welches du vor Zeiten dem Abraham und seinem Geschlecht versprochen hast.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allermildester HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein rosenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angst des Tods aus allen deinen Schweißlöchern geschwitzet hast. Durch die Verdienste dieses blutigen Schweiß bitte

ich, du wollest die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenigen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin, in ihren heißen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehre in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruh.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Terz.

O GOtt! merk auf mein' Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Das verleihe ihnen der Vater, und der Sohn, und der Heil. Geist, deren Gütigkeit von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben.
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnemlich meiner lieben Freund,
Verwandten und Bekannten,
Die in der Quaal des Fegfeuers seynd,
Dein Hülf und Trost wollst senden.
Das bitt ich durch dein theures Blut,
Das dir die Streich austrieben,

Auf

Auf daß sie dich ihr höchstes Gut
Mehr loben und auch lieben.

Antiph. HErr JEsu Christe! der du kommen wirst zu richten die Lebendige und die Todte, und die Welt durch das Feuer, schenke ihnen, o HErr! die süße Ruhe, und führe sie zu dem Ort der Nachlassung.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allersüßester HErr JEsu Christe! der du dein rosenfarbes Blut in deiner grausamem Geißlung so schmerzlich für unsere Sünden vergossen hast: ich danke dir für die liebreiche Blutvergießung und schmerzliche Zerfleischung deines jungfräulichen Leibs, demüthiglich bittend, du wollest den armen Seelen des Fegfeuers, sonderlich den Seelen meiner lieben Aeltern, Brüdern, Schwestern, Verwandten und Bekannten nur ein Tröpflein deines heil. Bluts herab senden, und sie durch die unendliche Kraft desselben in ihrer großen Quaal erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Sext.

O GOtt! merk auf mein' Hilf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch

Durch die Gutigkeit des Vaters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Die meinetwegen seynd in Quaal,
Und große Marter leiden,
Die zu dir seufzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen streiten.

Das bitt ich durch die Krönung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit großer Quaal und Pein,
Aus deinem Haupt geflossen.

Antiph. Meine Seel durstet nach dem lebendigen Brunnen: aber wann werde ich dahin kommen, und vor dem Angesicht des HErrn erscheinen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Barmherzigster HErr JEsu Christe! Dir sey ewiges Lob und Dank gesagt für die reichliche Blutvergießung, welche in deiner schmerzlichen und schmählichen Krönung aus deinem H. Haupt geflossen ist. Dir sey auch

mein

mein demüthige Bitt vortragen, welche ich für die Erlösung aller Seelen, sonderlich derjenigen, die meinetwegen leiden müssen, dir aufopfere. Erquicke sie, o HErr! durch die Besprengung deines göttlichen Bluts, und erlöse sie aus ihren schweren Peinen, damit sie dich desto eher und eifriger loben und lieben mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zu der Non.

O GOtt! merk auf mein' Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Liebe des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnemlich die am längsten noch,
Im Fegfeuer bleiben müssen,
HErr JEsu Christ! erlöß sie doch,
Thu bald ihr Leid versüßen.

Ich bitt, durch die Entblößung dein,
Durchs Blut, so du vergossen.
Als es mit großer Quaal und Pein,
Aus deinen Wunden g'flossen.

Antiph. Endbinde o HErr! die Seelen aller Christglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß sie durch die Mitwirkung deiner Gnaden entgehen dem Gericht der Rach, und der Seligkeit des ewigen Lichts genießen mögen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gnadenreichester HErr JEsu Christe! aus dem Innersten meines Herzens sage ich Dank für die reiche Blutvergießung, welche in der schmählichen und schmerzlichen Abziehung deiner Kleider aus deinen erfrischten Wunden geflossen ist, demüthiglich bittend, du wollest durch diese schmerzliche Blutvergießung alle arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich aber diejenige, die noch am längsten leiden müssen, von ihren Mackeln reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest bis in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden, Amen.

Zu

Zu der Vesper.

O GOtt merk auf mein' Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gnad des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch diese bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnemlich denen, so in Quaal,
Von allen seynd verlassen.
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Angst und Noth ohn' massen.
Das bitt ich durch das Kreuze dein,
Durchs Blut, so da ausschosse:
Mit höchstem Schmerzen, Quaal und Pein,
Aus Händ und Füßen flosse.

Antiph. Nicht übergib, o HErr! den Bestien die Seelen deren, die dich bekennen, und der Seelen deiner Armen vergesse nicht bis zum End.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Grundgütigster HErr JEsu Christe! ich lobe, preise, und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetrieben hat, dich an

das Kreuz nageln zu lassen, und dein rosenfarbes Blut aus deinen H. Händen und Füßen so schmerzlich zu vergießen. Durch diese überflüßige Blutvergießung wollest du den leidenden Seelen im Fegfeuer, sonderlich denen, welche von allen Menschen verlassen seynd, ihre heiße Flammen auslöschen, und sie mit dem Thau deiner göttlichen Barmherzigkeit erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden, Amen.

Zur Complet.

Bekehre uns, o HErr unser Heiland!
Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. O GOtt merk auf mein' Hülf.

℟. HErr! eile mir zu helfen.

Durch die Barmherzigkeit des Vaters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O süßer JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch diese, bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Er-

Erlöße, deren Straf sich end.
Daß übrig ihnen verzeihe.
Ihr kurzes Leid in Freud verwend.
Ihnen die Ruhe verleihe.
Ich bitt durchs Wasser und das Blut,
So aus der Seit geflossen,
Dadurch lösch aus ihr heiße Glut,
Dann du hasts drum vergossen.

Antiph. O GOtt! sprich los die Seelen der Glaubigen, welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen liegen, damit sie bäldest unter die Zahl deiner Heiligen gesetzt werden, und deiner Erlösung vollkommentlich genießen mögen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Liebreichester HErr JESU Christe! alle Engel und Heilige wollen dich mit mir benedeyen, wegen der allersüßesten Wunde deines heil. Herzen, welches du nach deinem Tod hast wollen eröffnen lassen, und dein kostbarliches Blut und wasser zur Abwaschung unserer Sünden daraus vergießen. Diese liebreiche Blutvergießung wollest du zur vollkommenen Zahlung aller Schulden der Abgestorbenen Seelen, sonderlich deren, die nächst bey der Erlösung seynd, gütiglich annehmen, und sie von ihren übrigen Strafen gnädiglich befreyen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden, Amen.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Christe JEsu! mein unwürdiges Gebeth welches ich zu Ehren deiner sieben Blutvergießungen in diesen sieben Tagzeiten andächtig gesprochen hab. In Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deiner heil. Blutvergießung geschehen seynd, opfere ich dir dieß mein unwürdiges Gebeth, mit demüthigster Bitt, du wollest es den obgemeldten lieben Seelen lassen zu gut kommen, und sie durch deine sieben schmerzliche Blutvergießungen von ihren Sünden reinigen und aus ihren brennenden Kerker erlösen; damit sie dich desto eher und inbrünstiger lieben, loben, ehren, und für meiner Seelen Heil immerdar treulich bitten.

Kron Christi für die Abgestorbene.

Diese Kron, bestehend in drey Gesetzlein ist sehr kräftig zu Erlösung der lieben Seelen, dieweil das ganze Leben und Leiden Christi darinn begriffen und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfert wird. Darum wollest du selbige, so oft dir möglich bethen, und versichert seyn, daß du hiedurch GOtt einen großen gefallen, dir einen großen Verdienst, und den Seelen einen großen Trost verursachen werdest.

Anstatt des Glaubens sprich folgendes Gebeth.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, und liebe auch dich: mit diesen Glauben, Hoffnung und Liebe komme ich, dich zu bitten für die Erlösung der lieben Seelen im Fegfeuer. Zu deren Heil ich dir die überflüßige Genugthuung Christi, und den unschätzbaren Werth seines rosenfarben Bluts aufopfere, bittend durch die Gütigkeit des heil Geistes, verleihe ihnen die Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

Anstatt des Vater unsers, sprich:

Vater unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Himmel gekommen, und die Menschheit angenommen hat. Um deines lieben Sohns willen vergib ihnen ihre Schuld und erlöse sie von allem Uebel, Amen.

Anstatt der drey Ave Maria sprich:

1. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir, daß du dir von Ewigkeit fürgenommen hast, die Menschen zu erlösen. Diese deine Liebe opfere ich dir zu Erlösung derjenigen Seelen, so dir unter allen am liebsten seynd.

2. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir, daß du wegen unsers Heils vom Himmel herabgestiegen, und die Menschheit ange-

nommen hast. Diese deine Lieb opfere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so deiner Mutter am liebsten seynd.

3. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir, daß du dich gewürdiget hast, neun Monat lang in dem jungfräulichen Leib zu liegen, und so viel Ungemach zu leiden. Diese deine Würdigung opfere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so meinen Patronen am liebsten seynd.

Anstatt des Vater unsers sprich:

Vater unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahr auf Erden gelebt und alles Elend gelitten hast: um seines heiligsten Lebens willen, vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel, Amen.

Anstatt der zehen Ave Maria, sprich:

1. Ich preise dich o süßer JEsu! und danke dir für deine gnadenreiche Geburt und Armuth im Stall. Diese deine Erniedrigung opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Aeltern, Brüdern und Schwestern.

2. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine schmerzliche Beschneidung, und erste Blutvergießung. Diese deine Schmerzen opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Bluts-Verwandten.

3. Ich

3. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine Opferung im Tempel. Dieß Gehetmnuß opfere ich dir für die Seelen meiner lieben geistlichen Freund.

4. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine Flucht in Egypten. Dieß dein Elend opfere ich dir für die Seelen aller meiner Bekannten.

4. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine Findung im Tempel. Dieß Gehelmnuß opfere ich dir für die Seelen meiner mildreichen Gutthäter.

6. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für die heiligste Ubungen deiner Jugend. Diese Uebungen opfere ich dir für die Seelen meiner geistlichen Gutthäter.

7. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für diene Tauf und Fasten. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Beicht = Väter.

8. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine Predigen und Mirakel. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner Seelsorger.

9. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und danke dir für deine Verspott = und Verfolgungen. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner Verfolger.

10. Ich grüße dich, o süßer JEsu! und

Geißlung. Deren Verdiensten opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich etwas schuldig geblieben.

5. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Krönung und Verspottung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich zum sündigen Ursach gegeben.

6. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Zeigung und Verurtheilung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so ich nicht von Sünden abgehalten hab.

7. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Kreuztragung und Ohnmachten. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so meinetwegen leiden müssen.

8. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Ausspannung und Annaglung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am längsten leiden müssen.

9. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Aufhebung und Verspottung am Kreuz. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am meisten leiden müssen.

10. Ich grüße dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Kreuz = Marter und bittern Tod. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am meisten verlassen seyn.

Das dritte Gesätzlein.

Vater unser der du bist im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen deren Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferstanden, und gen Himmel gefahren ist. Um seiner grüßern Ehr und Glorie willen vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel, Amen.

1. Ich grüße dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für deine Absteigung in die Vorhöll. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so am nächsten bey der Erlösung seynd.

2. Ich grüße dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die glorwürdigste Auferstehung. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, die sich in mein Gebeth empfohlen haben.

3. Ich grüße dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die fünf Wunden deines glorwürdigen Leibs. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Gutthaten ich genieße.

4. Ich grüße dich, o glorwürdigster JEsu!

und

19. Ich grüße dich, o glorwürdigster JEsu; und danke dir für das zukünftige jüngste Gericht. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für alle und jede Seelen des Fegfeuers.

Beschluß und Aufopferung dieser Kron.

Vater unser, der du bist im Himmel, ich opfere dir durch deinen lieben Sohn, in Kraft des heil. Geistes, dieß andächtige Krönlein, gleich als eine blühende Blumen-Kron, von weißen, rothen und gold-gelben Rosen zusammen geflochten. Diese unverwelckliche Rosen-Kron laß dir sonderlich gefallen, und sey demüthig gebethen, daß du die unschätzbare Verdienste der freudenreichen, schmerzlichen und glorwürdigen Geheimnussen deines Sohns JESU Christi zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen wollest aufnehmen, und sie fürnemlich deßwegen zur Seligkeit einführen, damit sie dich und deinen Sohn, sammt dem heil. Geist, desto eher und inbrünstiger loben, lieben und ehren, Amen.

Aufopferung des bittern Leidens für alle Seelen des Fegfeuers.

Barmherziger himmlischer Vater! erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu deren Erlösung ich dir das ganze bittere Leiden deines Sohns vorstelle. O

lie-

lieber Vater! für die arme gefangene Seelen opfere ich dir durch das Herz JESU Chriſti, in der Kraft des heiligen Geiſtes, die ängſtliche Traurigkeit, ſo dein Sohn im Oel-Garten hatte, und das dreyſtündige Gebeth, ſo er zu dir in ſeiner großen Noth gethan. Ich opfere dir die Tods-Angſt, ſo er gelitten, und den blutigen Schweiß, ſo er geſchwitzet hat. Ich opfere dir ſeine ſchmerzliche Gefängnuß und Führung in die Stadt, ſammt allen Spott, ſo er in den Häuſern des Annas und Kaiphas gelitten hat. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Führung zum Pilatus, und ſein gewaltige Verſpottung vor Herodes. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Entblößung, und harte Bindung an die Saul, wie auch ſeine ſchmerzliche Geißlung, und grauſame Zerfetzung ſeines zarten Leibs. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Krönung und ſchimpfliche Anbethung, wie auch alle Dornſtich ſo er empfangen, und alle Bluts-Tropfen, ſo er vergoſſen hat. Ich opfere dir ſeine Zeigung vor dem Volk, und Verurtheilung zu dem Tod, wie auch ſeine beſchwerliche Kreuztragung, und öfteres Niederfallen mit dem Kreuz. Ich opfere dir ſeine abermalige Entblößung, und große Schamhaftigkeit, wie auch ſeinen Myrrhen-Trank und Niederwerfen auf das Kreuz.

Ich opfere dir die unmenschliche Anmaglung seiner Händ und Füße, und die grausame Ausdehnung aller Glider seines Leibs. Ich opfere dir seine schmähliche Aufhebung und Verspottung an dem Kreuz, wie auch alles Mitleiden, so seine liebe Mutter und Freund mit ihm getragen haben. Ich opfere dir sein schmerzliches Hangen an dem Kreuz, und gänzliche Verlassung von allen Creaturen: wie auch die viele tödtliche Stöß, so sein heiliges Herz gelitten hat. Und endlich opfere ich dir seinen schmerzlichen Tods-Kampf und bittersten Tod: wie auch die Eröffnung seiner Seite und traurigste Begräbnuß.

Diese obgemeldte Peinen sammt allem und jedem Leiden, so dein liebster Sohn an Leib und Seel gelitten hat, opfere ich dir in Vereinigung der Kraft, mit welcher er selbst dieß alles aufgeopfert, und dich gänzlich damit versöhnet. In Ansehung dieses hochwerthesten Opfers wollest du allen und jeden leidenden Seelen ihre schwere Peinen lindern, und einen Theil ihrer großen Schulden nachlassen, damit sie sämtlich spühren, daß sich jemand ihres Elends erbarmet, und in dieser Stund kräftiges Opfer für sie verrichtet habe, Amen.

Verehrung der fünf Wunden,

Zu Erlösung der Seelen, für welche man am meisten zu bethen schuldig ist.

Es erzehlet die heil. Mechtildis lib. 5. c. 10. wie daß ihr von Christo sey geoffenbaret worden, wie die liebe Seelen im Fegfeuer über alle maßen erfreuet werden, so oft man seine fünf Wunden verehret, oder fünf Vater unser und Ave Maria zu Ehren derselben zum Trost der Seelen bethet.

1. Ich grüße und ehre dich, o du heil. Wunde der rechten Hand JEsu Christi! und bitte alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater zur Erledigung derjenigen Seelen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin, aufopfern. Durch diese schmerzliche Wunden bitte ich dich, o JEsu! du wollest diesen Seelen verzeihen, was sie in Verrichtung böser Werke gesündiget haben, Amen.

2. Ich grüße und ehre dich, o du heil. Wunde der linken Hand JEsu Christi! und bitte alle heil. Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater zur Erlösung der armen Seelen, für welche ich am meisten zu bethen verpflichtet bin, aufopfern. Durch diese theure Wunde b tte ich, o JEsu! verzeihe diesen Seelen: was sie mit Unterlassung guter Werke verschuldet haben, Amen.

3. Ich grüße und ehre dich, o du heilige

Wun-

Wunde des rechten Fußes JEsu Christi! und bitte alle heil. Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater für die lieben Seelen, denen i. am meisten verpflichtet bin, aufopfern. Du, o JEsu! wollest diese kostbare Wunde deinem Vater zeigen, und was diese Seelen mit bösen Begierden gesündiget haben, gnädiglich nachlassen, Amen.

4. Ich grüße und ehre dich, o du heilige Wunde des linken Fußes JEsu Christi! und bitte alle heilige Beichtiger, daß sie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmlischen Vater, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfern. Durch diese schmerzliche Wunde bitte ich dich, o JEsu! du wollest diesen Seelen nachlassen, was sie mit Unterlassung guter Begierden gesündiget haben, Amen.

5. Ich grüße und ehre dich, o du süße Wunde des Herzens JEsu! und bitte alle heilige Jungfrauen, sie wollen dich mit mir grüßen, und dem himmlischen Vater zum Trost der armen Seelen, denen ich am meisten zu helfen schuldig bin, aufopfern. Durch diese liebreiche Wunde bitte ich, o JEsu! du wollest diesen deinen Seelen verzeihen, was sie mit ihren Herzen gesündiget haben, Amen.

Anru-

Anrufung GOttes und der Heiligen, um Erlöſung der armen Seelen.

Barmherziger himmliſcher Vater! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für diejenige bitte, nach deren Erlöſung du ſehr verlangeſt, als zweifle ich nicht, mein Gebet) werde vor dir angenehm, und den lieben Seelen erſprießlich ſeyn. O gütigſter Vater! ſieh an die Seelen, welche nach deinem Ebenbild erſchaffen ſeynd, und auf dich beſtändig gehofft und geglaubt haben. Deine väterliche Lieb wolle dich zur Barmherzigkeit bewegen, und zur Erlöſung deiner Kinder antreiben.

Chriſte JEſu! der du am heil. Kreuz deine weinende Mutter mitleidiglich angeſehen haſt, wende auch deine mildreiche Augen zu deinen lieben Brüdern und Schweſtern, und laß ihre ſchmerzliche Seufzer dein mildreiches Herz durchdringen. Beſprenge ſie mit deinem roſenfarben Blut, und was ihnen an Zahlung mangelt, das erſetze durch deine reiche Verdienſte.

Gnadenreicher heiliger Geiſt, mit gnädigen Augen ſieh an diejenige Seelen, welche mit dir vermählt ſeynd, und deren Lieb vollkommentlich zu genießen, du ſo herz-

lich

lich verlangest. Ach! erbarme dich dieser deiner Gesponsen, und erquicke sie mit deinem göttlichen Trost. Und was noch an ihrer Zahlung abgehet, dasselbe erstatte aus dem unendlichen Schatz der Verdienste, welche dir auszutheilen übergeben seyn.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende deine barmherzige Augen zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers, und sieh mildiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder so grausamlich gepeiniget werden. Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergesse du dann auch nicht dieser deiner armen Kinder, sondern empfehle sie alle Augenblick deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beschützer der Seelen! welche im Fegfeuer aufgehalten werden! erfreuet sie doch mit eurer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdienste Christi das höchst-verlangte Anschauen ihres allerliebsten GOttes.

O ihr heilige Patriarchen und Propheten! die ihr nach eurem seligen Hintritt so viel Jahre in der Vorhölle seyd aufgehalten worden, ach! erbarmet euch über diejenige Seelen, die in den grausamen Peinen zermartert werden, und großes Verlangen nach der göttlichen Anschauung tragen. Helfet ihnen

durch

durch eure Fürbitt zu Erfüllung ihrer Begierden; und zu eurer lieben Geſellſchaft.

O ihr HH. Apoſtel und Evangeliſten! die ihr ſo viel tauſend Seelen aus dem Rachen des Satans geriſſen, und zu der Seligkeit gebracht habt, erzeiget anjetzo auch dieſen euren Seelen-Eifer gegen den leidenden Seelen: reiſſet ſie aus den Händen der Peiniger, und führet ſie zu eurer ſeligen Geſellſchaft.

O ihr heil. Martyrer und Nothhelfer, die ihr ſo viel um Chriſti willen gethan und gelitten habt! opfert GOtt eure Marter und vergoſſenes Blut, zur Erquickung der ſo hart gepeinigten Seelen.

O ihr heilige Biſchöff und Beichtiger! opfert GOtt eure vielfältige Bußwerk und reiche Verdienſte, zur Bezahlung der Schulden, wegen welcher die arme Seelen in dem feurigen Kerker gefangen liegen.

O ihr heil. Jungfrauen, und Wittwen! opfert Chriſto eure Keuſchheit und Heiligkeit, zur Auslöſchung der Mackeln, mit welchem die arme Seelen befleckt ſeynd.

O ihr ſammentliche Heiligen und Auserwählte GOttes! euch allen und jeden empfehle ich die arme Seelen des Fegfeuers, bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleiden tragen, und ihre Noth inſtändiglich der H. Dreyfaltigkeit

fürhalten. Den Ueberflus eurer Verdienste opfert zur Erlösung der armen Seelen, und durch euer inständiges Bitten erwerbet ihnen die ewige Seligkeit, Amen.

Bitt zu der Mutter GOttes, daß sie für die arme Seelen bitten wolle.

O treueste Fürbitterinn der Lebendigen und Abgestorbenen! ich erinnere dich der Worte, so du zu der H. Brigitten sprachest: Ich bin ein Mutter aller Seelen des Fegfeuers, dann alle ihre Pinen werden n einer jeden Stunde wegen meines Gebeths gemindert. (lib. 4. c. 128.) Dieweil du dann nach deinem eigenen Wort eine Mutter der armen Seelen bist, wie ist es dann möglich, daß du so viel Seelen deiner lieben Kinder in den brinnenden Flammen des Fegfeuers kanst liegen sehen? Kann auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich dessen nicht soll erbarmen? Ach! reiche dann den armen Seelen deine milde Händ, und errette sie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitte Vor dem göttlichen Thron für sie, und durch dein eifriges Anhalten erwerbe ihnen baldige Erlösung. Opfere der göttlichen Gerechtigkeit den Ueberfluß deiner Verdienste, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohn deine vergossene Zäher, zur Auslöschung ihrer grimmigen Flammen. Laß dir, o Maria! deine und

meine

meine Freund empfohlen seyn, und erzeige ihnen deine absonderliche mütterliche Liebe und Treu. Bitte auch für diejenige, denen ich am meisten verpflichtet bin, und welche meinetwegen leiden müssen. Sey auch derer eingedenk, welcher niemand gedenket, und welche am längsten in der Quaal liegen müssen. Endlich erbarme dich über alle leidende Seelen, zu deren Mutter dich GOtt gesetzet hat, und erwerbe ihnen in dieser Stund Linderung ihrer schweren Peinen, Amen.

Für deine verstorbene Aeltern.

O ihr meine herzliebste Aeltern! durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiethe euch meine kindliche Lieb und Dienste. Ich hoff, ihr werdet im Himmel seyn, und fleißig für mich bitten: wann ihr aber noch in der zeitlichen Quaal seyd, so wolle euch der gütige GOtt gnädig und barmherzig seyn. Zu eurer Erlösung opfere ich euch die reiche Verdienste unsers HErrn JEsu Christi, und sein kostbares Blut, welches heut in der ganzen Christenheit consecriret, und geopfert wird, gieße ich über eure liebe Seele zu deren Labung, Reinigung, und Genugthuung aus. Was ich heut Guts gethan hab, und noch thun werde, schenke ich euch aus herzlicher Wohlmeynung, und opfre es der göttlichen Gerechtigkeit, sammt

dem ganzen Schatz der katholischen Kirche zu eurer Elösung. der liebe JEsus wolle sich über euer Elend erbarmen, gleichwie er sich über das Herzenleid seiner liebsten Mutter unter seinem Kreuz erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlösen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen, Amen.

Für deine Brüder und Schwestern.

Durch das süße Herz JEsu, seyd mir gegrüßt, o ihr meine verstorbene Brüder und Schwestern! und durch diesen lieben Gruß erweiß ich euch, daß ich eine wahre Lieb zu euch trag. O möchte ich wissen wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freud oder im Leyd seyd. Der himmlische Vater wolle sich eurer erbarmen, Christus JEsus wolle sein rosenfarbes Blut über euch ausgießen. Der H. Geist wolle euch mit seinem Gnaden-Thau erquicken, und die seligste Jungfrau sammt allen Heiligen wollen GOtt für euch bitten. Das kostbare Blut JEsu, welches ich in der letzten Communion empfangen hab, schenke ich euch, daß ihr es der göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung eurer Schulden stellt aufopfern. O süßester JEsu! diejenige Lieb, welche dich bewogen hat, uns arme Menschen zu Brüder und Schwestern anzunehmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schwestern aus ihrer Quaal

zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufzunehmen.

Für deine Bluts-Freund.

O GOtt! der du unserer Natur eingeben hast unsere Bluts-Freunde zu lieben: ich bitte demüthiglich, daß, wann noch einige von meinen nächsten Freunden in der Quaal des Fegfeuers sollten aufgehalten werden, du sie aus Barmherzigkeit daraus erretten wollest. O gütiger GOtt! höre an ihr Seufzen und Klagen, sieh an ihre Peinen und Plagen, beherzige ihre Schmerzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gekreuzigten Sohn erbarmet hast, also erbarme dich auch über diese meine liebste Befreundte. Zu deren Erlösung opfere ich dir alle Lieb und Treu, so unser HErr JEsus Christus seinen Bluts-Freunden erwiesen, und alles Mitleiden, so er am Kreuz hangend mit ihnen gehabt hat, Amen.

Für deine geistliche Freund.

Holdseligster JEsu! der du zu allen deinen Glaubigen eine sonderliche Neigung getragen hast, ich rufe an deine mildreiche Gütigkeit, für alle Verstorbene, welche mir auf Erden mit sonderlicher Lieb und geistlicher Freundschaft seynd zugethan gewesen. Wann sie sich vielleicht in deiner Lieb etwas versündiget, und ihre Seelen in irdischer Lieb befleckt haben, wollest du diese ihre unziemliche Lieb

durch das Feuer deiner göttlichen Lieb verbrennen, und die Mackel in ihren Seelen mit deinem rosenfarben Blut abwaschen. Durch deine große Güte und Barmherzigkeit bitte ich, du wollest dich über ihre schwere Peinen erbarmen, und wegen deinem bitteren Leiden, welches ich für sie aufopfere, ihre Quaalen abkürzen, Amen.

Für deine Gutthäter.

Vergelter, alles Guten, freygebigster GOtt! der du selbst gesprochen hast: Selig seynd die Barmherzigen, dann ste werden die Barmherzigkeit erlangen: würdige dich an meiner statt den Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohn des ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmherzigkeit, für die Barmherzigkeit, so sie mir erzeigt haben: und für alle leibliche und geistliche Werk der Barmherzigkeit, erweise hinwieder an ihren Seelen die leibliche und geistliche Werk der Barmherzigkeit. Speise sie in ihrem Hunger, tränke sie in ihrem Durst, bekleide sie in ihrer Blöße, heile ste in ihren Krankheiten, und erlöse sie aus ihrer schweren Gefängniß. Für alle Schulden, so deine Gerechtigkeit von ihnen noch erfordert, opfere ich dir den reichen Verdienst aller leiblichen, und geistlichen Werke der Barmherzigkeit, so Christus auf Erden geübt

hat:

hat: und bitte, du wollest diese überflüßige Zahlung ihren armen Seelen lassen zu gut kommen, Amen.

Für die Seelen deiner Beichtväter.

O HErr JEsu Christe! der du den Priestern Gewalt gegeben, Sünden zu verzeihen, und und befohlen hast, ihnen an deiner statt zu beichten: ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beicht-Väter, sonderlich deren, welche meinetwegen annoch leiden müssen. O gütigster JEsu! verzeihe ihnen, daß sie mich nicht genugsam examinirt, eifrig genugsam ermahnt, ernstlich genug gestraft, meine Besserung nicht fleißig genug gesuchet haben. Zur Verzeihung dieser und aller ihrer Sünden, und zur vollkommenen Zahlung aller ihrer Schulden, opfere ich dir, und durch dich der göttlichen Gerechtigkeit, allen Ernst und Eifer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendt, wie auch die große Lieb zu unsem Heil, welche dich bewogen hat, das heilsame Sacrament der Buß einzusetzen, Amen.

Für diejenige Seelen, welchen du an ihrem Gut oder Ehren einen Schaden zugefügt oder deine Schuld nicht bezahlt hast.

Ein jeder Mensch ist vor GOtt schuldig zu bethen für diejenige Seelen, welchen er einen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäßige Schuld nicht bezahlt hat, und wegen Armuth dessen Erben nicht bezahlen kann:

sonst muß er hiernächst im Fegfeuer desto länger leiden, und die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kannst und sollst auch zuweilen eine H. Meß für sie hören, oder eine H. Communion für sie empfangen. Dann dieß kannst du wohl thun: wiewohl du arm bist: damit du wenigstens durch dieß Mittel deine Schulden einigermaßen zahlest.

Gerechter und strenger GOtt! der du nicht das geringste unbelohnt, noch ungestraft lassest: ich bitte dich für diejenig lieben Seelen, denen ich in diesem Leben an ihrem Gut oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt habe. Du mein GOtt weißt, daß ich ihnen jetzt die abgestohlne Ehr und Gut, herzlich gern wiedergeben, und die restirende Schulden ihren Erben bezahlen wollte, wann ichs nur auf einigen Weg thun könnte. Dieweil mir aber dieß wegen Armuth nicht möglich ist, darum bitte ich demüthiglich, du wollest aus dem Ueberfluß deiner Reichthumen, und aus dem Schatz der Verdienste deines Sohns den Seelen meiner Schuld-Herren Guts beweisen, und ihren Erben Glück und Segen zuschicken. Zur Zahlung der Schulden, so diese liebe Seelen dir noch schuldig seind, opfere ich ich dir die reicheste Zahlung, durch welche unser HErr JEsus Christus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommen versöhnt hat, Amen.

Für

Für diejenige, so deinetwegen leiden.

O GOtt der Rach! ach! wie viele Seelen liegen jetzt in den heißen Flammen des Fegfeuers, welche ich mit meinem bösen Leben geärgert, mit meiner Mishandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zank zum Fluchen Ursach gegeben, mit meinem Liebkosen zur Geilheit angezündet, und mit bösem Rath und That zu vielerley Sünden angereizet hab. Alle diese rufen jetzt billige Rach über mich, dieweil ich ihres großen Elends Ursach bin, und sie meinetwegen in den grausamen Feuer-Flammen braten müssen. Für diese hochbetrangte Seelen rufe ich dich von Herzen an, bittend, du wollest an meinem Leib abstrafen, was sie meinetwegen an ihren Seelen leiden müssen. Ich opfere dir auch den reichen Verdienst, die Lieb deines Sohns, welche ihn angetrieben hat, unsere Schulden auf sich zu nehmen, und was wir mit unsern sündigen Leibern verschuldt hatten, an seinem H. Leib abzubüßen, Amen.

Für diejenige, dafür niemand bittet.

Christe JEsu! der du auf Erden ein Helfer der verlassenen gewesen bist, ich bitte dich absonderlich für diejenige Seelen des Fegfeuers, welche von aller Welt ganz und gar verlassen seynd. Ach sieh an, wie diese arme Seelen so tief in den Flammen liegen, und so beweglich um Hülf rufen: gleichwohl niemand ist, der ihr Rufen höre, und sich ihrer erbarme.

barme. Aus christlicher Lieb erbarme ich mich deren, und bitte mit solchem Eifer für sie, als ich für meine beste Freund bitten möchte. O Christe JEsu! der du der armen verlassenen Welt zum Heil, vom Himmel herab gestiegen, und auch allezeit eine sonderliche Neigung zu allen Verlassenen getragen hast, ich opfere dir diese deine Lieb zu ihrem Heil, und durch dieselbige bitte ich, du wollest dich über ihre Verlassenheit absonderlich erbarmen, Amen.

Für die Seelen so am längsten.
leiden müssen.

O HErr JEsu Christe! der du am H. Kreuz bey drey Stunden lang solche Peinen gelitten hast, dergleichen kein einiger Mensch jemal geliten hat: ich bitte dich für diejenige Seelen, so am allerlängsten im Fegfeuer verbleiben, und die allergrausamste Peinen leiden müssen. Ueber die hochbetrangt Seelen erbarme dich, o barmherzigster JEsu! und wegen deiner langwierigen Marter so ich dir für sie aufopfere, verkürze und lindere ihre Quaalen. Gedenke, was für ein großer Dienst es deiner Empfindlichkeit gewesen wäre, wann jemand aus wahrem Mitleiden dir am Kreuz deine Schmerzen gelindert, und verkürzet hätte. Diese große Liebe wollest du den so hart gepeinigten Seelen zu deinen größern Ehren erweisen, und ihnen Ursach geben, deine unendliche Güte desto herrlicher in Ewigkeit zu preisen, Amen.

Ge-

Gebether bey Leich-Begängnissen.

Bey einer unbegrabenen Leich.

Lieber Christ, wann du in deinem Haus eine Leich hast, oder in ein Haus kommst, darinn eine unbegrabene Leich ist, alsdann erforderet es die christliche Lieb, daß du die Barmherzigkeit an ihr erweisest, und ihr mit deinem Gebeth zu Hülf kommest. Nicht gedenke als wann die Seel schon allbereit im Himmel sey: dieweil diese Gnad nur den großen Heiligen vergönnet wird: wir arme Sünder aber, die wir mit vielen Unvollkommenheiten und Mackeln von dieser Welt scheiden, zuvor müssen gereiniget und gesäubert werden. Bilde dir auch nicht ein, als wann die Seel in der Hölle sey, dieweil du dieß von keinem Menschen solltest glauben, er sey dann in einer wissentlichen Todsünd unbereut gestorben. Weil dann die liebe Seel vermuthlich weder im Himmel noch in der Hölle ist, so folgt daraus, daß sie im Fegfeuer, oder in einem Ort der Quaal sey. Was sie aber allda leide, magst du aus dem ersten Kapitel dieses Buchs abnehmen. Weil du dann gleichsam vergewisset bist, daß sie in der Quaal sey, darum bilde dir ein, als wann du sie mit kläglicher Stimm zu dir rufen hörtest: Erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, da du mein lieber Freund! dann die Hand des HErrn hat mich berühret. Ich liege bis über das Haupt in den heißen Flammen, und leide solche Quaal, dergleichen sich kein menschliches Herz mag einbilden. Darum komme mir zu Hülf, und bitte eifrig zu GOtt um meine Erlösung ꝛc. Falle derohalben auf deine Knie, und sprich mitleidiglich und andächtig folgendes Gebeth.

Ach du liebe von der Welt abgeschiedene Seel! durch deinen H. Schutz-Engel sende

de

de ich dir einen freundlichen Gruß, und laß dir das große Mitleiden, so ich mit dir trage, verkündigen. Ich kann mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in Quaal liegest, und unaussprechliche Peinen und Marter leiden müsseſt. Ich aber will erweisen, daß ich dein Freund sey, und dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem sterblichen Leben, liebe. Was ich heut, uud in folgenden zwey (dreyen, oder vier) Tägen werde Gutes thun und üben, schenke ich dir zu deiner Erlösung, und überreiche es deinem heiligen Schutz-Engel, daß er dirs in das Fegfeuer soll hinab tragen. Ach du arme Seel! könnte ich dir doch helfen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlösen. Unser HErr JEsus Christus, welcher für dich gestorben ist, wolle sich deiner erbarmen! und durch die Besprengung seines rosenfarben Bluts in deinen Peinen erquicken. Er wolle seine vergossene Zäher über dich ausgießen, und dich durch seinen blutigen Tod-Schweiß von deinen Mackeln reinigen.

O allergütigster himmlischer Vater! Ach! sieh an die liebe Seel, welche du so edel erschaffen! und zu deinem Kind angenommen hast. Sieh, wie tief sie in dem Fegfeuer lieget, daß ihr die Flammen über dem Haupt zusammen schlagen. Ach! höre wie erbärmlich sie zu dir seufzet, und wie mächtig

sie

sie um ihre Erlösung bittet. Kann auch wohl ein Vater gegen seinem Kind so hart seyn, daß er es nicht soll aus dem Feuer erretten, wann es wäre unversehens hinein gefallen. Ach wie kann dein allermitleidigstes Herz diesen erschrecklichen Jammer ohne Dauer ansehen, und sich von Errettung dieses deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine strenge Gerechtigkeit dieß nicht zulasset, sondern die gerechte Straf von ihr haben will. Darum zur Versöhnung deren, und zur Genugthuung der ausstehenden Schulden, opfere ich dir alle und jede tugentliche Gedanken, Wort und Werk, welche dein eingebohrne Sohn von dem ersten Augenblick seiner heiligen Empfängniß, bis auf den letzten Augenblick seiner Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Dieß Opfer ist ja unendlichmal mehr werth, als die Seel dir schuldig ist: Deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seel aus ihrer schweren Quaal.

Christe JEsu! du unser treuer Erlöser, ach! sieh mit deinen milden Augen an, was für grausame Tormenten diese arme Seel leide, und wie schmerzlich sie zu dir seufze, und weine. Ach! erbarme dich ihrer, o JEsu! ach erbarme dich ihrer! und zu größerer Ehr deines H. Namens errette sie aus dem feurigen Kerker. Sieh, dieß ist diejenige Seel, welche

du so herzlich geliebt: das du ihrentwegen vom Himmel gestiegen, und drey und dreyßig Jahr lang alles Elend gelitten hast: ja auch endlich eine so grausame Marter, und einen so bittern Tod für sie ausgestanden, daß sich Himmel und Erde darüber entsetzt haben. Dieß alles opfere ich dir zur vollkommenen Zahlung ihrer Schulden und Strafen, und zur gewünschten Erlösung aus ihrer harten Gefängniß. Ach! gieße doch nur ein einziges Bluts-Tröpflein aus deiner eröffneten Seitet über sie, und erkühle sie damit in ihren heißen Flammen und Tormenten.

O gnadenreicher H. Geist! Ach sieh mitleidiglich an, wie die Seel, so du im heiligen Tauf geheiliget, und zu deinem Tempel auserwählt hast, jetzo unter die Händ der bösen Feinde gefallen, und von ihnen grausamlicher Weis zermartert und zerpeiniget wird. Dieß haben zwar ihr Schulden verdienet, dieweil sie den Tempel ihres Herzens entheiliget, und dich vielmals daraus vertrieben hat: deine große Barmherzigkeit aber wolle ihr diese ihre große Schuld verzeihen, und der zugefügten schweren Schmachen, nicht mehr gedenken. O allergütigster heiliger Geist! dir wird die Barmherzigkeit zugeeignet, und du bist auch die wesentliche Güte und Barmherzigkeit! Eja, so erzeige dann jetzund diese deine Güte und Barmherzig-

zigkeit an dieser lieben Seel, welche deren so hoch bedurftig ist, und dieselbe so herzlich anrufet. O du liebe Mutter GOttes! O ihr liebe heilige Engel! O ihr Heiligen GOttes! Ach erbarmet euch über diese liebe Seel, und kommet ihr zu Hülf in ihrer großen Quaal. Ach! bittet für sie bey dem Thron der heiligen Dreyfaltigkeit und opfert ihr alle eure Verdienste zu deren Erlösung Und nun, o du liebe Seel! ich empfehle dich in die heilige fünf Wunden JEsu Christi, und versenke dich in das kräftige Bad seines rosenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, so du in dem Fegfeuer leidest, in allen heiligen Messen zugleich mit dem Blut Christi GOtt dem Vater aufopfern; damit sie zu GOttes Ehren, und deiner baldigen Erlösung gereichen, Amen.

Bey einer Begräbniß.

O GOtt! der du unter die Werk der Barmherzigkeit gesetzt hast: die Todten begraben: ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung dieß Werk der Barmherzigkeit zu üben, und der Begräbniß dieser traurigen Leich beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter, und ihre traurige Gesellschaft der Begräbniß deines Sohns mit Andacht beygewohnt, und von dir grossen Lohn und Dank verdienet haben, mit

solcher

solcher Meynung will ich jetzt auch diesen Verstorbenen die letzte Ehr erweisen, und dir seine liebe Seel mit mitleidigem Affect empfehlen. Dem verstorbenen Leib erweise ich seine gebührende Ehr; für die verschiedene Seel aber bin ich weit sorgfältiger, dieweil ich sehr fürchte, sie werde in jener Welt in der Quaal aufbehalten werden. Dann wann eine Seel, so in den Himmel eingehen soll, so rein seyn muß, als die klare Sonne; so ist es ja nicht möglich, daß ein einige Seel von uns sündigen Menschen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vielen abscheulichen Mackeln täglich beflecken, und dieselbige vor unserm End schier nimmer rein abwaschen. So lieget dann ohne Zweifel diese arme Seel bis über das Haupt in den hitzigen Feuer-Flammen, und muß diejenige Schulden, so sie auf Erden gemacht hat, mit unaussprechlicher Marter bezahlen. Ey so wende dann, o Vater der Barmherzigkeit! deine mitleidige Augen auf die nothleidende Seel, und habe doch ein väterliches Mitleiden, und wahre Erbarmniß mit ihrem Elend. Dieß ist ja di jenige Seel, welche du in der heiligen Tauf zum lieben Kinde angenommen, und dein göttliches Ebenbild in sie eingedrucket hast. Du hast in ihrem Leben allzeit väter-

terz-

terliches Herz gegen ihr getragen, und sie in allen ihren Nothwendigkeiten mit väterlicher Sorg versorget. Nun hast du ja durch den Mund des Propheten gesagt: Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht soll erbarmen über dasjenige, welches sie aus ihrem Leib gebohren hat? Und wann schon dieß geschehen sollte so will ich doch eurer nicht vergessen. Weil dann deine Lieb gegen den armen Seelen unvergleichlich größer, als die Lieb der Aeltern gegen ihren Kindern, wie kannst du dann über dein väterliches Herz bringen, daß diese arme Seel in so großer Quaal so grausamlich gepeiniget werde. Wann ein Kind sollte ungefehr in ein Feuer fallen, würde nicht die Mutter sich mit Lebens-Gefahr hinein wagen, das brennende Kind zu erretten? Nun ist es ja kein Zweifel, diejenige Seel, der wir die letzte Ehr erweisen, werde jetzt in den heißen Feuer Flammen bis über das Haupt versenkt liegen, und zu dir aus allen ihren Kräften um Erlösung schreyen. Ey so eile doch augenblicklich hinzu, o mitleidiger Vater! und errette dieß dein liebes Kind aus seinen brennenden Flammen. Wann aber deine strenge Gerechtigkeit dieß nicht sollte zulassen, so erbiethe ich mich für sie genug zu thun, und ihre schulden durch den reichen Schatz der Kirchen zu bezahlen.

Deßwegen opfere ich deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden dieser lieben Seel alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehr und ihrer Erlösung geschiehet, und in dieser ihrer Leichbegängnuß nach christlichem Gebrauch verrichtet wird. Ich opfere dir mit aufrichtiger Meynung, alles Gebeth, so jetzund geschieht, alles Gesang, so jetzt verrichtet wird: alle heil. Messen, so jetzt gelesen werden: alle Kerzen, so jetzt verbrennt werden: alle Zäher, so jetzt vergossen werden: alle Kirchen-Cermonien, so jetzt vollbracht werden: sammt allem Mitleiden, so jetzt von allen wohlmeynenden Herzen erweckt wird. Zu diesem allen schließe ich noch absonderlich ein, und opfere dir durch die Kraft des Herzens deines Sohns, alle seine vergossene Zäher und Bluts-Tropfen, Wunden und Schmerzen, Marter und Peine, Geduld und Demuth, Verdienste und Genugthuungen, sammt allen seinen höchstverdienstlichen Gedanken, Worten und Werken, und bitte dich im Namen meiner und aller Gegenwärtigen, daß du das Opfer der reichen Verdienste deines Sohns, und deiner Kirche zur Erlösung dieses Verstorbenen aufnehmen, und zur völligen Zahlung seiner Schulden gültig sein lassest.

jetzt.

Jetzt sprich das folgende Gebeth.

Eifrige Bitt zur Erlösung einer Seel deines Freunds, so kürzlich gestorben ist.

Allergütigster JEsu! der du zu deinen Jüngern gesprochen hast: Alles was ihr im Gebeth werdet begehren, glaubet mir, so werdet ihrs erhalten. Auf dieß Wort fest vertrauend, komm ich zu dir, und will dich so ungestimmiglich bitten, das du mich wirst müssen erhören. Du hast, o JEsu! nach deiner strengen Gerechtigkeit die liebe Seel meines Freunds, wie ich befürchte, in dem feurigen Kerker des Fegfeuers verbannt, und ihr geschworen, sie von dar nicht eher herauszulassen, bis sie den letzten Heller bezahlt habe. Was sie nun in diesem grausamen Kerker leide, ist mit keinem Wort auszusprechen, dieweil diese erschröckliche Peinen allen menschlichen Verstand übersteigen. Mit dieser lieben Seel trage ich herzliches Mitleiden, darum nimm ich mich aus christlicher Liebe ihrer an, und will mich befleissen, sie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitt ich dann, o allergütigster JEsu! durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch das herzliche Mitleiden, so du gegen allen Nothleidenden auf Erden getragen, du wollest mit ihrer äußersten Noth Mitleiden tragen, und ihr jämmerliches Seufzen und Klagen zu Herzen

nehmen. Ich bitte dich durch das herzliche Mitleiden, so du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leiden hattest: und durch das unaussprechliche Leid, so sie mit dir hatte, du wollest das unergründliche Elend dieser lieben Seel dein mildreiches Herz lassen durchdringen, und über sie erweichet werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleiden, so dein treuherziger Vater mit dir hatte, als er dich am Kreuz hangend, und mit dem Tod so lang ringend sah, du wollest diese arme Seel mitleidiglich bedauren, und in ihren schweren Peinen trösten. Ach! schenke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufzer deines Herzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpflein deines Bluts, nur ein Fünklein deiner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdienste, und nur den geringsten Theil deiner Genugthuungen, so wird sie hiedurch überflüßig getröst, gesterkt, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit versöhnt, und zur Erlösung dieser Seel gleichsam genöthiget werde: deßwegen ich, als ein Glied der Kirche, opfere dir durch die Kraft deines göttlichen Herzens, den ganzen Schatz der heil. Kirche so viel, als mir denselben zu opfern erlaubt ist. Ich opfere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begier-

gierden der Propheten, den Eifer der Apostel, die Tormenten der Martyrer, die Bußwerk der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdienste aller Heiligen. Ich opfere dir die Liebe, so dich vom Himmel gebracht, und in das Kripplein geleget hat. Ich opfere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Müheseligkeiten. Ich opfere dir deine mühselige Reisen, eifrige Predigen, schimpfliche Verspottungen, ungerechte Verfolgungen, herzliche Seufzer, saure Schweiß-Tropfen, bittere Zäher, blutigen Tod, Schweiß, und rosenfarbes Blut. Ich opfere dir deine peinliche Wunden, gewaltige Schmerzen, grausame Marter, tyranische Geißeln, spitzige Dörner, eiserne Nägel, und deinen bittersten Tod. Dieß alles, o JEsu! ist ja unendlichmal mehr werth, als die liebe Seel schuldig ist, und deine unschätzliche Verdienste haben ja unendlicher Weis mehr bezahlt, als die arme Seel noch zu leiden hat? So kann sich ja deine strenge Gerechtigkeit nicht weigern, dieser Seel die restierende Schulden nachzulassen, und die übrige Peinen zu schenken. Und wann vielleicht diese einzige Aufopferung deiner Verdienste nicht genugsam wäre, zur gänzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Stra-

fen, so begehre ich dieß kräftige Opfer alle Stunden zu erneuern, und diese meine eifrige Bitt alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eher gedenke ich nachzulassen, an der Thür deiner Barmherzigkeit anzuklopfen, bis du mir endlich aufmachest, und die liebe Seel, dafür ich bitte, zu der ewigen Seligkeit einlassest. Das verleihe ihr die Güigkeit GOttes des Vaters, die Barmherzigkeit GOttes des Sohns, und die Mildigkeit GOttes des heiligen Geistes, Amen.

Sehr kräftiges Gebeth, um Erlösung einer Seel, unter der Meß nach dem Evangelio zu sprechen.

HErr GOtt himmlischer Vater! du hast mir meinen lieben Freund von dieser Welt genommen, und seine arme Seel, wie ich fürchte, zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers verurtheilet, allwo sie alle Augenblick so viel und schwere Peinen leidet, daß kein irdischer Verstand dieselbe begreifen kann. Deßwegen dir zu Ehren, und zum Trost, höre ich jetzt diese heil. Meß, und zugleich mit dieser begehre ich allen heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräftiglich mitzuwirken. Alle diese opfere ich dir durch das süße Herz JEsu Christi, in der Kraft des heil. Geistes, zugleich mit allen und jeden Priestern, zu deinem ewigen Lob und Gefallen, und zur

Er-

Erlösung dieser lieben Seelen, wann sie noch in der Quaal des Fegfeuers ist. Wo nicht, so soll dieß Gebeth derjenigen Seel zu gut kommen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin.

Heiliger Vater! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebether! ich bitte dich im Namen der allerseligsten Jungfrau Mariä, und aller Heiligen. Ich bitte dich durch deinen herzliebsten Sohn unsern HErrn JEsum Christum: ich bitte dich aus der ganzen Kraft meiner Seel, und meines Herzens: und begehre dich alle Augenblick meines Lebens zu bitten, du wollest dich über diese arme Seel erbarmen, und sie zu deiner größern Ehr aus ihrer bittern Quaal erretten. Zur Verzeihung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kerker, opfere ich dir diese heil. Meß, sammt allen heiligen Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden. Und zugleich mit diesen opfere ich dir das ganze Leben, Leiden und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdiensten unsers HErrn JEsu Christi, seiner gebenedeyten Mutter Mariä, und aller lieben Heiligen und Auserwählten. Zur Erstattung des Lobs, der Liebe, der Ehren, der Dienste, und Danksagungen, welche die Seel in ihrem Leben unterlassen hat, opfere ich dir

alles Lob, alle Lieb, alle Ehr, alle Dienste und Danksagungen, so dir dein liebster Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel, und in allen heutigen Messen erzeigt, und erweiset. Zur Besserung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche diese liebe Seel in deinem Dienst begangen hat, opfere ich dir allen Fleiß, Eifer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle seine Werk und Gebeth vollbracht hat, und jetzt in allen heutigen Messen sich selbsten dir mit höchster Liebe und Andacht vorstellet, und aufopfert. Zur Verzeihung aller Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten, so diese Seel auf Erden begangen hat, opfere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welche dein lieber Sohn auf Erden geübet hat, und jetzt in allen heutigen Messen übet und vollbringet. Zur Bezahlung aller Strafen, welche diese Seel auf Erden verschuldet hat, opfere ich dir das bittere Leiden und Sterben, so dein liebster Sohn auf Erden ausgestanden hat, und in allen heutigen Messen unblutiger Weiß erneuert, und vorstellet. Zur Reinigung aller Mackeln, damit sich diese Seel beflecket hat, opfere ich dir das rosenfarbe Blut, welches dein liebster Sohn auf Erden vergossen hat, und jetzt in allen heu-

tigen Messen, von neuem geistlicher Weis vergießet, und aufopfert. Und dieß kostbare Blut begehre ich auf solche kräftige Weiß aufzuopfern, gleichwie es von Christo JEsu selbsten, und von den lieben Heiligen GOttes aufgeopfert worden. Ja ich opfere dieß theure Blut, nicht allein jetzund, sondern begehre es alle Augenblick meines Lebens je länger je kräftiger aufzuopferen, und über alle arme Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung auszugießen. Endlich zur Erlösung dieser lieben Seel opfere ich dir die unendlich Verdienste, so dein liebster Sohn auf Erden erworben, und in alle heilige Messen und Sakramenten eingeschlossen hat.

Nun siehe, o gerechter GOtt! ob ich nicht mit gutem Recht die Erlösung dieser armen Seel meines lieben Freunds, könne fordern, dieweil ich dir einen so theuren Schatz aufgeopfert habe, als sie zu bezahlen schuldig ist. Ein einziges Bluts-Tröpflein, oder Verdienst deines göttlichen Sohns, ist ja mehr werth als alle Schulden der ganzen weiten Welt; ich aber hab dir nicht allein ein einziges Bluts-Tröpflein und Verdienst, sondern alle und jede vergossene Bluts Tröpflein und erworbene Verdienste deines Sohns, sammt so vielen hundert tausend heiligen Messen, welche heut in der ganzen Christenheit gelesen werden, und das Herz JEsu

Christi, durch die Händ der Priestern, auf die kräftigste Weiß, so mir möglich war aufgeopfert, und gleich als paar Geld dargezählt. So kann ich ja festiglich glauben und vertrauen, du werdest diese überflüßige Zahlung annehmen, und die liebe Seel meines verstorbenen Freunds aus ihrer peinlichen Gefängnuß erlösen, und zu deiner himmlischen Glorie aufnehmen.

Am Besängnuß-Tag.

Nämlich am dritten, siebenden und Dreyßigsten.

O Vater der Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes! an dem heutigen Besängnuß-Tag komme ich vor deine liebreiche Augen, und mit demüthigen Herzen falle ich nieder vor deinem göttlichen Gnaden-Thron. Aus christlicher Liebe und wahren Mitleiden komme ich zu bitten für diejenig Seel, deren Besängnuß wir heut begehen, und welche, wie wir fürchten, annoch in jener Welt in der zeitlichen Straf aufgehalten wird. Erbarme dich ihrer, ach! erbarme dich ihrer, o Vater der Barmherzigkeit, und erlöse sie aus dem feurigen Kerker, darein du sie wegen ihrer Sünden verstossen, und den Peinigern übergeben hast. Ach! sieh doch an die grausame Peinen und Tormenten, welche sie leidet, und erbarme dich über das äußerste Elend, damit sie behaft ist. Ach! höre doch an ihr schmerzliches Seufzen und klagen, und sieh doch

an

an ihre bittere Zäher und hizige Feuer-Flammen, ach! halte doch deinen gerechten Zorn und Grimme ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmerzen. Gedenke, o lieber Vater! wie viel dein Sohn für sie gethan und gelitten, und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlet habe. Das liebreiche Gebeth, welches er am Kreuz für seine Feind gethan hat, laß ihr zu gut kommen: und die bittere Gall und Essig, so er im höchsten Durst getrunken hat, laß ihre Erquickung seyn. Das rosenfarbe Blut, welches aus seinen Händen und Füßen geflossen ist, wolle sie von ihren Mackeln reinigen, und das edle Wasser und Blut, welches er aus seiner Seite vergossen hat, wolle ihre heiße Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer restierenden Strafen, opfere ich dir alle Messen, so jetzt für sie gelesen werden: alle Gebether, so für sie gesprochen werden: alle Andachten, so für sie verrichtet werden: alle Ceremonien, so für sie gehalten werden: alle Opfer so für sie geopfert werden: und alle Seufzer, so für sie in den Himmel geschickt werden. Dieß alles opfere ich dir durch die göttliche Kraft des süßesten Herzens Christi, und in Vereinigung aller Fußwerke, so er auf Erden verrichtet hat: dieß kräftige Opfer laß als ein köstliches Rauchwerk zu dir hinauf stei-

gen.

gen, und dich zur Erlösung dieser lieben Seelen kräftiglich anreizen. Daß bitte ich nicht in meinem, sondern im Namen deines lieben Sohns: nicht um meines Namens wegen, sondern zu deiner größern Ehr und Wollustbarkeit. Damit nämlich diese liebe Seel desto eher aus ihrer Quaal erlöset, dich desto innbrünstiger liebe, lobe und ehre, Amen.

Am Jahrs-Tag eines Verstorbenen.

Gerechter und strenger GOtt! dieweil deine heilige Kirch durch Eingebung des heil. Geistes verordnet hat, daß man für die Verstorbene nicht allein den Siebenden, und Dreyßigste, sondern auch den Jahrs-Tag halten soll; als ist hieraus klärlich abzunehmen, daß viele Seelen ein ganzes Jahr lang in dem Fegfeuer verbleiben müssen. Welches wir auch von derjenigen Seel, deren Jahrs-Tag wir heut begehen, nicht ohne Ursach zu fürchten haben. O erschröcklicher GOtt! ist es dann wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit so streng seyn könne, daß sie eine arme Seel, welche in deiner Gnad und Freundschaft ist, so lange Zeit in der Quaal soll aufhalten? Sollen dann deine barmherzige Augen können zusehen, eine liebe Seel ein ganzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grausammen Feuers-Flammen gebrennet, und gebraten werden? Ja nicht allein in den Flammen unsers gemeinen Feuers, sondern eines

solchen Feuers, welches unvergleichlich heißer ist, als unser natürliches Feuer. O GOtt! was ist das für ein strenge Gerechtigkeit! Ach, ach! was ist dies für eine gewaltige, und erschreckliche Rach! O wehe der armen Seelen, welche in diese deine Rach fallen! dann sie gewiß ich erfahren, daß es wahr sey, was der heil. Paulus sagt: Grausam ist es, fallen in die Händ des lebendigen GOttes. Wann dann vielleicht die liebe Seel, deren Jahrs-Tag wir jetzt begehen, deine gerechte Rach noch erfahren müßte, so bitten wir dich um Gnad und Barmherzigkeit, und um Milderung dieser deiner strengen Gerechtigkeit. O erschröcklicher GOtt! ich falle dir mit Vertrauen in dein erzörnete Armen, und mit anmüthiger Gewalt reisse ich dir die Pfeil deines Zorns aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, laß deinen gerechten Zorn sinken, und die nun so lang währende Straf einmal aufhören. Damit deiner strengen Gerechtigkeit ein vollkommenes Genügen geschehe, so will ich dir die restierende Schuld dieser lieben Seel überflüßig bezahlen. Sieh derowegen, o gerechter GOtt! ich opfere dir die Demuth deines Sohns, für die Sünden, so diese Seel in der Hoffart begangen hat. Ich opfere dir die Keuschheit deines Sohns für die Sünden, welche diese liebe Seel in der

Un-

Unkeuschheit vollbracht hat. Ich opfere dir die Liebe deines Sohns, zur Auslöschung der Sünden, welche die Seel in dem Neid begangen hat. Ich opfere dir die Mäßigkeit deines Sohns, zur Genugthung der Strafen, welche diese Seel mit Fraß und Völlerey verdienet hat. Ich opfere dir die Sanftmuth deines Sohns zur Verzeihung der Sünden, welche diese Seel durch den Zorn begangen hat. Ich opfere dir den Fleiß deines Sohns, zur Nachlassung der Missethaten, welche diese Seel durch ihre Trägheit verschuldet hat. Und endlich zur Erstattung alles Guten, so diese liebe Seel unterlassen, und zur Verzeihung aller Sünden, so sie begangen, wie auch zur Nachlassung aller Strafen, so sie verdienet hat, opfere ich dir durch die Händ der seligsten Jungfrau Mariä, in meinem und aller Gegenwärtigen Namen alle gute Werk, so dein lieber Sohn, unser HErr JEsus Christus, von Anfang seiner Empfängnuß bis auf die Stund seiner Himmelfahrt hat verrichtet, und alle Tugenden, so er geübet, wie auch alle Genugthuung, so er dir hat geleistet. Dieß reiche Opfer, welches unvergleichlich mehr werth ist: als die Seel dir schuldig ist, wollest du, o gerechter GOtt! für gnädig annehmen, und durch die Kraft

dessen

dessen die gefangene Seel von ihren Banden auflösen.

Unter der heiligen Meß bethe die Meß-Gebether im anderten Theil dieses Buchs, dann selbige sehr kräftig seynd zur Erlösung einer Seel.

Bey Besuchung des Kirchhofs, oder Gottsacker.

O liebe Seelen des Fegfeuers! deren Leiber auf diesem geweihten Ort begraben liegen, GOtt zu Ehren, und euch zum ewigen Heil komme ich hieher, euch zu besuchen und zu trösten, und durch Besprengung des heil. Weihwassers zu erquicken. Derjenige, welcher ist der wahre Trost, wolle euch trösten: und derjenige, welcher ist die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleihen. JEsus Christus der eingeborne Sohn Gottes, der am Stammen des heil. Kreuzes für euch gehangen und gestorben ist, wolle aus seinen heil. fünf Wunden sein rosenfarbes Blut lassen reichlich ins Fegfeuer abfliessen, und eure liebe Seelen in ihren Peinen kräftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Aeltern und Vorältern, meiner Verwandten und Bekannten und deren Güter ich genieße! euch grüße ich sonderlich, und bedanke mich für alle erwiesene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opfere ich auch die reiche Verdiensten JEsu und Mariä, wie auch aller lieben Heiligen, und

Auserwählten GOttes, welche ich demüthig ersuche, daß sie für euch wollen bitten, und der göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnemlich aber ersuche ich euch, o ihr liebe Freund GOttes, deren Leiber allhier begaben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leidende Seelen eurer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlößung aus ihren Quaalen. Erweiset an ihnen die christliche Liebe, welche euch verbundet, eurem Nächsten Guts zu thun; und opfert GOtt dieß mein Gebeth mit dem euren vereiniget, zum Trost der armen elenden Seelen, Amen.

Wann du willst hinweg gehen, so sprich:

Ich empfehle euch GOtt, o ihr liebe Seelen! und opfere euch diese meine Andacht. Wann ihr einmal werdet erlößt, und ich in der Quaal seyn, alsdann gedenket meiner, und erwerbet mir bey GOtt die Erlösung, Amen.

Kirchhofs-Gebethlein.

Seyd gegrüßt, ihr Christgläubige Seelen deren Leiber allhier begraben liegen. JEsus Christus, der für euch gekreuziget worden, und sein rosenfarbes Blut vergossen hat, erbarme sich eurer, und wolle euch von eurer Pein erretten, und eine fröhliche Auferstehung verleihen, Amen.

Ruhe-

Ruhe-Gebethlein für die Seelen.

Durch die allerheiligste Lieblichkeit, o JEsu! in welcher du von Ewigkeit in der Schooß GOttes des Vaters gesessen, und durch die alleranmüthigste Vergnügung, mit welcher du neun Monat in dem jungfräulichen Leib geruhet hast, und durch die allersüßeste Wollustbarkeit, mit welcher du dich jemal in einer liebenden Seel erlustiget hast, bitte ich, du wollest allen und jeden leidenden Seelen die ewige Ruhe verleihen.

HErr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgestorbene.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vater von dem Himmel.
Erbarme dich der christglaubigen Seelen.
GOtt Sohn Erlöser der Welt.
Erbarme dich der christglaubigen Seelen.
GOtt heiliger Geist.
Erbarme dich der christglaubigen Seelen.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich der christglaubigen Seelen.
Heil. Maria, bitt für alle christgl. Seel n.
Heil. GOttes-Gebährerinn, bitt für alle ꝛc.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für ꝛc.
H. Michael, bitt für alle Christglaubige ꝛc.
G. Gabriel, bitt für alle Christglaubige ꝛc.

Heil. Raphael, bitt für alle christgl. Seelen.
Alle H. Engel und Erz-Engel,
Alle H. Thronen und Herrschaften,
Alle H. Fürstenthum und Gewaltige,
Alle H. Kräften der Himmel,
Alle H. Cherubin und Seraphin,
Alle H. Pariarchen und Propheten,
Alle H. Apostel und Evangelisten,
Alle H. Martyrer und Nothhelfer.
Alle H. Bischöf und Lehrer,
Alle Mönch und Einsiedler,
Alle H. Pilger und Büßer,
Alle H. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle H. Klosterfrauen und Einsiedlerinnē,
Alle H. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heiligen und Auserwählte GOttes,
Sey ihnen gnädig. Erlöse ste, o HErr!
Von allem Uebel. Erlöse ste, o HErr!
Von allen Sünden,
Von allen Strafen,
Von deinem Zorn,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der bösen Feinde,
Von dem langwürigen Verlangen,
Von den brennenden Feuerflammen,
Von der unerträglichen Finsternuß,
Von den grausamen Tormenten,
Von der armseligen Gefängnuß,

Bittet für alle christgläubige Seelen.

Erlöse ste, o HErr!

Durch

Durch deine unbefleckte Empfängnuß,
Dur deine süße Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine würdige Tauf,
Durch dein strenges Fasten,
Durch dein tiefe Demuth,
Durch deine äußerste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine reineste Keuschheit,
Durch deine standhafte Geduld,
Durch dein hitzige Liebe,
Durch dein bitteres Leiden,
Durch deinen Todschweiß,
Durch deinen schmerzlichen Tod,
Durch deine heil. fünf Wunden,
Durch dein rosenfarbes Blut,
Durch dein traurige Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes,
Wir arme Sünder.
Daß du ihnen verschonest,
Daß du ihnen verzeihest,
Daß du sie von ihrer Pein erledigest,
Daß du sie aus der Quaal errettest,
Das du sie von dem Anschauen der Teufeln befreyest,
Daß du sie durch die heil. Engel tröstest.

Wir bitten dich,

Daß du sie mit deinem klaren Licht erleuchtest,
Daß du sie mit deiner Anschauung erfreuest,
Daß du ihnen die ewige Ruhe verleihest,
Daß du uns erhören wollest,
JEsu Christe!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich der christglaubigen Seelen.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarme dich der ꝛc.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarme dich der ꝛc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Wir bitten dich, ꝛc.

Aufopferung.

Barmherzigster JEsu! diese Litanen opfere ich dir zugleich mit allen guten Werken, so jemal für die christglaubige Seelen geschehen seynd. Und bitte dich durch das große Mitleiden, so du auf Erden mit ihnen getragen; und durch alle Bußwerke, so du zu ihrer Erlösung verrichtet hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie von ihren unerträglichen Peinen erretten. Sonderlich aber erbarme dich derjenigen Seelen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin, und du willst, daß ich am meisten bethen solle. Damit sie aus ihrer Quaal errettet, dich desto eher und heftiger lieben, ehren und benedeyen,

A M E N.

Regi=

Register dieses Buchs.

Das erste Kapitel.

Von den grausamen Peinen des Fegfeuers. Seite. 30
Die erste Historie. Von einem der drey Tag lang im Fegfeuer gewesen. 32
Die zweyte Historie. Von einem, der am dritten Tag aus dem Fegfeuer zurück gekommen. 40
Die dritte Historie. Von einem, der mit Leib und Seel im Fegfeuer gewesen. 46

Das zweyte Kapitel.

Wie nutzlich es sey, den armen Seelen zu helfen. 51
Sechs Nutzbarkeiten erlangt der, so den Seelen hilft. 52
Leichte Weis, viel zu erlösen. 63
Sendschreiben der Seelen aus dem Fegfeuer. 71
Antwort auf dieß Schreiben. 75

Das dritte Kapitel.

Mit was für Meynung man bethen und arbeiten soll. 77
Kräftige Meynung vor allen guten Werken. 79
Erinnerung an die Kloster-Leut. 81
Wie man seine Tagzeiten singen soll. 83
Von dem täglichen Ablaß der Geistlichen. 86
Tägliche Meynung vor den sechs Vater unser zu machen. 87
Erinnerung an die Weltliche. eben da.
Meynung vor der Arbeit. 88
Weiß, in kurzer Zeit viel zu bethen. 92

Folgen die Gebether dieses Buchs.

Erster Theil.

Morgen = Gebeth für Geist = und Weltliche. 97
Zu dem Heiligen, dessen Namen im Kalender stehet. 101
Morgens = Meynung einer Klosterfrau. 102
Aufopferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 103
Morgen = Gebeth einer Ehefrau. 104
Morgen = Gebeth an einem Festtag. 105
Morgen=Gebeth an einem Sonn=oder Feyertag. eben da.
Tägliche Gebether. 108
Gebether vor und nach dem Rosenkranz. 112
Kraftige Meynung vor dem Rosenkranz. eben da.
Abend = Gebether für Geist = und Weltliche. 114
Abend = Opfer einer Kloster = Person. 118
Aufopferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 119
Abend = Gebether einer Ehefrau. eben da.

Zweyter Theil.

Gebeth, so du in die Kirchen kommst. 121
Begrießung der Patronen der Kirche. 122
Zu Anfang des Gebeths. eben da.
Andachtige Meß, Gebether. 124
Unter Austheilung der Communion. 134

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene. 138

Vierter Theil.

Reumüthiges = Gebeth zu GOtt dem Vater. 150
= = zu GOtt dem Sohn. 153
= = zu GOtt dem heil. Geist. 155
Gebeth vor und nach der Beicht. 157
Der vierte Buß = Psalm. 168

Fünfter Theil.

Communion = Gebether. 171
Kräftige Ablaß = Gebether. 190
An den monatlichen Seelen = Ablaß. 193

Sechster Theil.

Zu dem sakramentalischen Segen. 196
Bey einem sakramentalischen Umgang. 197
Bey einer sakramentalischen Proceßion. 199
Ein anders bey einer Proceßion. 206
Gebeth vor dem hochwürdigen Sakrament. 213
Litaney zum hochwürdigen Sakrament. 218

Siebender Theil.

Fünf Psamen zu der heiligen Dreyfaltigkeit. 222
Der erste begreift eine Begierd, GOtt zu erkennen.
eben da.
Der zweyte begreift eine Glückwünschung zu GOtt. 224
Der dritte begreift ein hohes Lob der heil. Dreyfaltigkeit.
226
Die vierte begreift eine innbrünstige Liebe zu GOtt. 229
Die fünfte begreift ein starkes Vertrauen zu GOtt. 231
Das Te Deum Laudamus. 234
Litaney zu der heil. Dreyfalkigkeit. 237

Achter Theil.

Tägliches Gebethlein zu Christo. 241
Zum süßen Amen JEsu. eben da.
Danksagung zu Christo. 242
Begierd Christo zu dienen. 243
Herzliche Liebe zu Christo. 245

Liebs = Gebethlein zu Christo. 247
Klag = Seufzer zu Christo. 248
Litaney zum süßen Namen JEsu. 249

Neunter Theil.

Gebethlein vor einem Kreuz. 253
Zu Maria unter dem Kreuz. eben da.
Zum heil. Johannes unter dem Kreuz. 254
Die sieben Fäll. eben da.
Der Kreuz = Gang Christi. 260
Zu der Tods = Angst Christi am Oelberg. 261
Zu der Gefängnuß Christi. 263
Christus wird zu den Richtern geführt. 264
Zu Ehren der Geißlung Christi. 265
Zu Ehren der Krönung Christi. 266
Zu Ehren der Zeigung Christi. 269
Zu Ehren der Kreuztragung Christi. 268
Zu Ehren der Entblößung Christi. 270
Zu Ehren der Kreuzigung Christi. 271
Zu Ehren der Ausdehnung Christi. 272
Zu Ehren der Annaglung Christi. 273
Zu Ehren der Aufhebung Christi. 274
Zu Ehren der Verlassung Christi. 275
Zu Ehren des Tods Christi. 277
Verehrung der sieben Blutvergiessungen. 280
Verehrung der fünf Wunden. 282
Verehrung der sieben Worte. 283
Zu Christo am Kreuz um ein seliges End. 284
Aufopferung des Leidens Christi. 285
Fürstellung Christi vor GOtt dem Vater. 287
Vertrauen zum Leiden Christi. eben da.
Vertrauen zum heil. Blut. 290
Litaney zum Leiden Christi in Nöthen. 292

Zehnder Theil.

Grüßlein vor einem Mariä = Bild. 297
Lob = Grüßlein zu Maria. eben da.
Süßer Gruß zu Maria. eben da.
St. Brigitten = Gebeth zu Maria. 298
Zu dem süßen Namen Maria. eben da.
Herzliche Liebe zu der Mutter GOttes. 299
Freundliche Liebkosung Mariä. 301
Vertrauliche Bitt vor einem Mariä Bild. 303
Gebeth vor einem Mariä Bild, da sie ihr Kindlein auf ihrer Schooß traget. 305
Vor einem Vesper = Bild in Nöthen. 307
Kleines Gebeth vor einem Vesper = Bild. 308
Bitt zu Maria in Betrübnuß. 309
St. Bernardi Gebeth zu Maria. 311
Ein anders aus St. Bernardo. 312
Herzliche Anrufung Mariä. eben da.
Um ein gewisse Bitt zu erhalten. 314
Um ein seliges End. 316
Lauretanische Litaney. 318
Die schmerzhafte Litaney. 321

Eilfter Theil.

Am Fest eines Apostels. 326
Zum heil. Johannes dem Taufer. 327
Zum heil. Johannes dem Evangelisten. 328
Zum heil. Joseph. eben da.
Freytags = Gebeth zum heil. Laurentius. 329
Zum heil. Sebastian wider die Pest. eben da.
Zum heil. Rochus wider die Pest. 330
Zum heil. Franciscus. eben da.
Zum heil. Franciscus Xaverius. 331
Zum heil. Vater Augustinus. 332
Zu der heil. Mutter Monica. 333
Zum heil. Vater Benedictus. 334

Zu der heil. Mutter Scholastica. 236
An dem heil. Vater Bernardus. eben da.
Zum heil. Vater Dominicus. 338
Zum seraphischen Vater Franciscus. 339
Zum heil. Vater Ignatius. 340
Zu der heil. Mutter Clara. 341
Zu der seraphischen Mutter Theresia. 342
Zu der heil. Mutter Brigitta. 34
Neun dienstägige Andacht zu dem heil. Antonius. 344
Zum heil. Antonius, um verlohrne Sachen zu finden. 350
Unter der Meß zum heil. Antonius. 351
Vor der Communion zum heil. Antonius. 351
Nach der Communion zum heil. Antonius. 354
Empfehlung eines verreißten Freunds. 355
Litaney zum heil. Antonius. 356
Neuntägige Andacht zum heil. Joseph. 359
Litaney zum heil. Joseph. 361
Dienstags-Gebeth zur heil. Anna. 368
Tägliches Gebeth zur heil. Annä. 370
Die sieben Freuden der heil. Annä. eben da.
Zur heil. Margaretha für die Eheweiber. 371
Zur heil. Magdalena. 372
Zur heil. Barbara. 373
Zur heil. Apolonia wider das Zahnwehe. eben da.
Zur heil. Catharina. 374
Zu den Gesponsen Christi. 385
Am Fest eines Heiligen. eben da
Litaney zu allen Heiligen. 377

Zwölfter Theil.

Gebeth an allen Marien-Festen. 3
Gebeth unter der Rorate-Meß. 386
Besuchung des JEsulein in Mutter-Leib. 389
Gebeth zu der Schwangern Jungfrau. 392
Am Fest der unbefleckten Empfängnuß. 393

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Goldener Himmel-Schlüssel, Oder Sehr kräftiges, nützliches und trostreiches Gebeth-Buch, zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers Zum besondern Gebrauch des andächtigen Weiber-Geschlechts ; In diesem Druck mit vielen neuen ... Gebethern vermehret

Augsburg 1788

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1676
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291293-0
VD18 12499927-001